



KANTON
URI

Rechenschaftsbericht
über die kantonale
Verwaltung des Kantons Uri
in den Jahren 2020 und 2021

Mai 2022



KANTON
URI

Rechenschaftsbericht
über die kantonale
Verwaltung des Kantons Uri
in den Jahren 2020 und 2021

Mai 2022

ERLÄUTERUNGEN ZUM RECHENSCHAFTSBERICHT

Nach der Kantonsverfassung hat der Regierungsrat dem Landrat regelmässig den Rechenschaftsbericht über die Regierungs- und Verwaltungstätigkeit vorzulegen. Mit dem vorliegenden Bericht erfüllt der Regierungsrat diesen Auftrag für die Jahre 2020 und 2021.

Der erste Teil des Berichts enthält einen allgemeinen Rechenschaftsbericht des Regierungsrats sowie die Teilberichte der Direktionen, ihrer Ämter und Abteilungen. Berichtet wird über die Bestrebungen und Erfolge. Weiter wird in diesem Rechenschaftsbericht Bilanz gezogen zu den Zielen und zu den Gesetzgebungsvorhaben gemäss dem Regierungsprogramm 2016 bis 2020+ sowie dem Regierungsprogramm 2020 bis 2024+. Im Aufbau folgt der Rechenschaftsbericht der Gliederung der Direktionen gemäss der Verordnung bzw. dem Reglement über die Organisation der Regierungs- und Verwaltungstätigkeit. Im zweiten Teil folgen die Tabellen, wiederum geordnet nach Direktionen. Dieser Tabellenteil soll schliesslich einer «kantonalen Statistik» dienen. Deshalb ist der Regierungsrat bestrebt, dass die einmal erscheinenden Tabellen sich regelmässig wiederholen und dass der Tabellenteil möglichst umfassend ist.

Neben dem Rechenschaftsbericht erscheinen regelmässig weitere amtliche Publikationen, die über die Gesetzgebung, die Verwaltung, die Rechtsprechung und die Behörden ergänzenden Aufschluss geben: Kantonsrechnung, Amtsblatt, Rechenschaftsbericht über die Rechtspflege. Ferner sei auf folgende Berichte verwiesen, die aufgrund besonderer gesetzlicher Bestimmungen erscheinen: Geschäftsbericht der Urner Kantonalbank, Geschäftsbericht von EWA-energieUri, Jahresbericht des Kantonsspitals sowie Jahresbericht der Sozialversicherungsstelle Uri. Daneben geben die kantonalen Schulen und verschiedene Ämter einen besonderen Bericht heraus. Im Anhang werden diese «direktionseigenen Jahresberichte», auf die im Rechenschaftsbericht hingewiesen wird, mit Angaben über Erscheinungsdatum und Herausgeber bzw. Bezugsquelle aufgelistet.

INHALTSVERZEICHNIS

		Seite
Erster Teil:	RECHENSCHAFTSBERICHT	
A	LANDRAT	1
1	Gesamterneuerungswahlen	1
2	Personelles	2
3	COVID-19-Pandemie	2
4	Ratsleitung	2
5	Geschäftsordnung des Landrats	3
6	Ratssekretariat	4
7	Brückenschlag Uri-Zürich	4
8	Geschäfte	5
9	Verleihung des Ehrenbürgerrechts	5
10	Kommissionen	5
101	Ständige Kommissionen	5
102	Nichtständige Kommissionen	6
11	Parlamentarische Vorstösse	6
B	REGIERUNGSRAT	8
1	Allgemeines	8
11	Gesamterneuerungswahlen	8
12	Direktionszuteilung	8
13	Landammann und Landesstatthalter	8
2	Schwerpunkte der Regierungstätigkeit	8
21	Umfeld	8
22	Ziele	10
23	Massnahmen	11
24	Ergebnisse	13
3	Geschäfte	14
4	Beziehungen zum Bund	14
5	Beziehungen zu den Kantonen	15
6	Weitere Beziehungen	16
7	Öffentlichkeitsarbeit	16
C	LANDAMMANNAMT	18
1	Allgemeines	18
2	Tätigkeitsbericht	18
21	Standeskanzlei	18

211	Stabsstelle	18
2111	Einleitung	18
2112	Generalsekretärenkonferenz	18
2113	Projekte	18
2114	Internetauftritt	19
2115	Organisationsentwicklung und E-Gov	20
212	Wahlen und Abstimmungen	22
213	Administration	22
214	Amtsblatt	22
215	Staatskalender	23
22	Redaktion Rechtssammlung	23
221	Urner Rechtsbuch	23
23	Finanzkontrolle	23
231	Allgemeines	23
232	Prüfung der Kantonsverwaltung	24
233	Revisionsstelle (jährlich)	26
234	Nationalstrassen	26
235	Verschiedenes	27
3	Ergebnis	27
31	Mit Blick auf die Ziele des Landammannamts	27
D	BAUDIREKTION	28
1	Allgemein	28
2	Kommissionen	29
21	Kommission Hochwasserschutz	29
211	Technische Kommission Hochwasserschutz	29
212	Baukommission Riemenstaldnerbach	29
22	Kommission Energiepolitik Uri	29
3	Tätigkeitsbericht	29
31	Direktionssekretariat	29
311	Stabstelle und Administration	29
32	Amt für Tiefbau	31
321	Allgemeines	31
322	Lawinenwarndienst	32
33	Strassen	32
331	Verkehrswesen	32
3311	Verkehrsentwicklung (Anzahl Fahrzeuge, durchschnittlicher Tagesverkehr)	32
3312	Alpenpässe	34
332	Vollzug Lärmschutzverordnung im Strassenverkehr	34
333	Bau und baulicher Unterhalt Kantonsstrassen	35
3331	Aufwendungen	35
3332	Strassenbau	35
3333	A4-Umfahrung Sisikon (Netzfertigstellung)	40
334	Betrieb Kantonsstrassen	40
3341	Betriebskosten	40
3342	Naturereignisse	41

3343	Betrieblicher Strassenunterhalt	42
34	Wasserbau	43
341	Finanzielle Übersicht	43
342	Hochwasserschutzmassnahmen	43
343	Gewässerunterhalt	44
344	Naturereignisse	45
345	Gewässeraufsicht/Wasserbaupolizei	45
346	Reusswehr Luzern	45
347	Fachstelle für Stauanlagen	45
348	Infrastrukturmanagement Gewässer	45
35	Amt für Energie	46
351	Allgemeines	46
352	Gesamtenergiestrategie Uri	47
353	Wasserkraftnutzung	47
354	Energiegesetz Uri (EnG)	50
355	Förderprogramm im Energiebereich	51
36	Amt für Hochbau	53
361	Kommissionen Konferenzen	53
362	Projektierung, Unterhalt und Ausbau kantonaler Liegenschaften und Gebäude	54
3621	Unterhalt und Ausbau (Auszug)	54
3622	Neubauten	54
3623	Studien, Projekte (Auszug)	55
3624	Verschiedenes	55
363	Liegenschaftsverwaltung	55
3631	Mietverträge, Mietzinsen	56
3632	Hauswarte	56
3633	Unterhalt und Ausbau bei Mietobjekten	56
37	Amt für Betrieb Nationalstrassen	56
371	Allgemeines	56
372	Zielerreichung	57
373	Organisation	57
374	Leistungen/Finanzen	58
375	Risikomanagement	58
376	Besondere Ereignisse	58
377	Sicherheit	58
378	Verkehrszahlen Nationalstrassen A2/A4	59
4	Ergebnis	59
E	BILDUNGS- UND KULTURDIREKTION	60
1	Allgemeines	60
2	Erziehungsrat	61
3	Kommissionen/Konferenzen	62
4	Tätigkeitsbericht	62
41	Direktionssekretariat	62
411	Rechtsetzungs- und Vollzugsaufgaben	62

412	Personal und Organisation	63
413	Bildungsplanung, Schulstatistik	63
414	Vollzug der Gesetzgebung über die Ausbildungsbeiträge	64
415	Musikunterricht	64
416	Verhältnis zwischen Kirche und Staat	64
417	Beiträge im Volksschulbereich	65
418	Abteilung Integration	65
42	Amt für Volksschulen	66
421	Administration im Volksschulbereich	66
422	Schulkoordination und Schulentwicklung	66
423	Betreuung und Beaufsichtigung der Volksschule	67
424	Lehrerweiterbildung	69
425	Schuldienste	69
43	Amt für Berufsbildung	71
44	Kantonale Schulen und Schulen mit kantonalem Auftrag	73
441	Kantonale Mittelschule Uri	73
442	Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri	75
443	Abteilung Handwerk/Technik/Gesundheit	77
444	Abteilung Wirtschaft/Verkauf	78
445	Abteilung Landwirtschaft	79
446	Abteilung Weiterbildung	80
45	Beiträge an ausserkantonale Schulen	80
451	Sekundarstufe II	80
452	Berufsfachschulvereinbarung (BFSV)	81
453	Tertiär B: Interkantonale Fachschulvereinbarung	81
454	Tertiär A: Beiträge an Fachhochschulen und pädagogische Hochschulen	81
455	Tertiär A: Universitätsvereinbarung	81
46	Amt für Beratungsdienste	82
461	Abteilung Schulpsychologischer Dienst (SPD)	82
4611	Allgemeine und individuelle Beratungen und Begleitungen	82
4612	Individuelle Abklärungen und Behandlungen	83
462	Abteilung Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB)	84
4621	Allgemeine Situation im Umfeld der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	84
4622	Individuelle Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung BSLB	85
4623	Information	85
4624	Lehrstellensituation	85
4625	Veranstaltungen	86
4626	Case Management Berufsbildung CM BB	86
4627	In die Wege geleitete Entwicklungen	87
47	Amt für Kultur und Sport	87
471	Abteilung Kulturförderung und Jugendarbeit	87
4711	Förderung des Kunst- und Kulturschaffens	88
4712	Kinder- und Jugendfragen	91
472	Abteilung Sport	92
4721	Jugend+Sport	92
4722	Schulsport	93
4723	Nachwuchsförderung	94

4724	Leistungssportförderung	94
4725	Erwachsenensport	95
4726	Projekte	95
48	Amt für Staatsarchiv	96
481	Allgemeines	96
482	Hauptfonds	96
483	Nebenfonds und archivische Sammlungen	97
484	Archivbibliothek	97
485	Benutzung, Anfragen, Ausleihen, Beratungen	97
486	Substanzsicherung und -erhaltung	98
487	Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen	98
488	Kantonale Kunst- und Kulturgut-Sammlung Uri	99
489	Kontakte zu Fachinstitutionen	99
5	Ergebnis	99
F FINANZDIREKTION		101
1	Allgemeines	101
11	Aktivitäten auf nationaler Ebene	101
12	Aktivitäten auf kantonaler Ebene	103
2	Kommissionen	107
21	Gebäudeversicherungskommission	107
22	Steuerkommission	107
3	Tätigkeitsbericht	107
31	Direktionssekretariat	107
311	Allgemeines	107
312	Projekte	108
3121	Weiterentwicklung des Finanzleitbilds	108
32	Amt für Finanzen	108
321	Allgemeines	108
3211	Bearbeitung und Koordination der Sach- und Haftpflichtversicherungen	108
3212	Vollzug des innerkantonalen Finanz- und Lastenausgleichs	108
322	Abteilung Kantonshaushalt	109
3221	Kantonsbudget und Finanzplan	109
3222	Kantonsbuchhaltung und Kantonsrechnung	109
3223	Verwaltung der Aktiv- und Passivkapitalien des Kantons	110
3224	Bearbeitung der Kreditoren	111
323	Abteilung Inkasso	111
3231	Inkassostelle der kantonalen Rechnungen, inkl. Gerichte und Steuern	111
3232	Bearbeitung von Betreibungen, Rechtsöffnungen und Verwertungen	111
33	Amt für Personal	112
331	Allgemeines	112
332	Personalbereich	112
3321	Stellenplan und Stellenpool	112
3322	Lehrstellen	113
3323	Lehrlingswesen	113
3324	Verwaltungsinterne Aus- und Weiterbildung	114

3325	Personenversicherungen	114	332	Asyl- und Flüchtlingswesen	145
3326	Löhne	114	333	Berufsbeistandschaft	146
3327	Austritte	115	334	Heimwesen	147
333	Organisationsbereich	115	3341	Behinderteninstitutionen im Kanton Uri	147
3331	Mobility	115	3342	Interkantonale Vereinbarung für Soziale Einrichtungen IVSE	147
3332	Digitalisierung	115	3353	Heimpflege	148
3333	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	116	34	Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz	148
3334	Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)	116	341	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde	148
34	Amt für Steuern	117	342	Fachbereiche	149
341	Allgemeines	117	343	Kompetenzzentrum Private Beistandspersonen	150
342	Veranlagung der direkten Steuern	117	35	Amt für Umweltschutz	150
343	Bearbeitung der Steuererlassgesuche	119	351	Fischerei	153
344	Veranlagung der Grundstückgewinnsteuern	119	3511	Fischauzfucht	153
345	Veranlagung der Erbschafts- und Schenkungssteuern	120	3512	Fischereibewirtschaftung	153
346	Veranlagung der Verrechnungssteuern	120	3513	Fischereiverwaltung	154
347	Bezug der direkten Bundessteuer und Repartition	120	3514	Fischereiaufsicht	154
348	Grundstückschätzung	121	352	Abteilung Gewässerschutz	154
35	Amt für Informatik	121	3521	Siedlungsentwässerung	154
351	Allgemeines	121	3522	Grund- und Trinkwasserschutz	155
352	Umsetzung von Informatik-Projekten	122	3523	Quantitativer Gewässerschutz	156
353	Planung von neuen Informatik-Projekten	124	3524	Altlasten	157
354	Information Center und Betrieb	124	3525	Gewässerschutz in der Landwirtschaft	158
4	Ergebnis	125	3526	Neobiota	158
			3527	Klimawandel	158
			353	Abteilung Immissionsschutz	159
G	GESUNDHEITS-, SOZIAL- UND UMWELTDIREKTION	127	3531	Luftreinhaltung	159
1	Allgemeines	127	3532	Lärmschutz	160
2	Kommissionen/Konferenzen	131	3533	Nichtionisierende elektromagnetische Strahlung (NIS)	161
21	Schweizerische Konferenzen	131	3534	Schall- und Laser	161
22	Interkantonale Konferenzen und Kommissionen	132	3535	Lichtverschmutzung	161
23	Kantonale Kommissionen	134	3536	Störfallvorsorge, Schadenverhütung	162
3	Tätigkeitsbericht	134	3537	Bodenschutz	162
31	Direktionssekretariat	134	3538	Abfallwesen	162
311	Sozialversicherungsstelle Uri	135	3539	Wassergefährdende Flüssigkeiten, Tankanlagen	164
32	Amt für Gesundheit	136	4	Ergebnis	164
321	Gesundheitsversorgung	136			
322	Krankenversicherung	140	H	JUSTIZDIREKTION	167
323	Akutsomatik	141	1	Allgemeines	167
324	Psychiatrie	142	2	Kommissionen	167
325	Heilmittel	142	21	GIS-Koordinationskommission	167
326	Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände	142	22	Kommission für das Reussdelta	168
327	Medizinische Fachpersonen	143	23	Natur- und Heimatschutzkommission	169
328	Kantonarzt	143	24	Paritätische Kommission im öffentlichen Beschaffungswesen	169
33	Amt für Soziales	144	25	Nomenklaturkommission	170
331	Sozialwesen	144	3	Tätigkeitsbericht	170
3312	Private Sozialdienste	145	31	Direktionssekretariat	170
3313	Sozialkonferenz	145			

311	Fachaufsicht Staatsanwaltschaft und Jugendanwaltschaft	171	3756	Projektkoordination Tourismusresort Andermatt	183
32	Rechts- und Beschwerdedienst	171	3757	Projektkoordination Skiinfrastrukturanlagen Urserntal/Oberalp	184
321	Rechtsdienst	171	3758	Kantonale Fachstelle für Nutzungs- und Sondernutzungspläne	184
3211	Allgemeines	171	3759	Kantonale Koordinationsstelle für Baueingaben und Fachstelle für Bauten ausserhalb der Bauzone (BAB)	185
3212	Gesetzgebung und Rechtsberatung	171	3760	Elektronische Plattform für Verfahrenskoordination (URec)	185
322	Beschwerdedienst	171	3761	Aufsicht über das Gemeindebauwesen	186
3221	Allgemeines	171	3762	Aufsicht über den Vollzug der Gesetzgebung über Zweitwohnungen	186
3222	Beschwerdeverfahren	172	3763	Feststellung der Mehrwertabgabepflicht	186
3223	Opferhilfe	172	377	Abteilung Natur und Landschaft	186
33	Amt für Justiz	172	3771	Allgemeines	186
331	Allgemeines	172	3772	Inventare/Schutzgebiete	187
332	Abteilung Justiz und Handelsregister	173	3773	Lebensräume	187
3321	Handelsregister	173	3774	Arten	190
3322	Notariat	173	3775	Landschaft	192
3323	Einbürgerungen	173	3776	Beiträge an Dritte	192
3324	Adoptionen	174	378	Denkmalpflege und Archäologie	193
3325	Stiftungsaufsicht (ohne BVG)	174	3781	Denkmalpflege und Ortsbildschutz	193
3326	Namensänderungen	174	3782	Archäologie	194
333	Abteilung Zivilstand	174	38	Staatsanwaltschaft und Jugendanwaltschaft	194
3331	Allgemeines	174	381	Staatsanwaltschaft	194
3332	Zivilstandsamt Uri	174	382	Jugend-anwaltschaft	195
3333	Sonderzivilstandsamt Uri	175	4	Ergebnis	195
334	Zivilstandsaufsicht	175	41	Wichtigste Vorhaben der Justizdirektion im Regierungsprogramm 2020 bis 2024	195
34	Amt für Justizvollzug	175	42	Gesetzgebungsvorhaben	196
341	Allgemeines	175			
342	Straf- und Massnahmenvollzug	176			
343	Bewährungshilfe	176			
35	Amt für das Grundbuch	177			
351	Allgemeines	177	I	SICHERHEITSDIREKTION	197
352	Geschäftslast	177	1	Allgemeines	197
353	Grundbucheintragungen	177	2	Kommissionen	198
354	Grundbuchgebühren	178	21	Jagdkommission	198
355	Schiffregister	178	22	Kommission Naturgefahren	198
356	Aufsicht über das Grundbuch	178	23	Kantonale Schiesskommission	198
36	Geoinformation	178	24	Kantonaler Führungsstab (KFS)	198
361	Amtliche Vermessung	178	3	Tätigkeitsbericht	199
362	GIS Uri	179	31	Direktionssekretariat	199
363	ÖREB-Kataster	179	32	Kantonspolizei	200
37	Amt für Raumentwicklung	180	321	Grossprojekte	200
371	Allgemeines	180	322	Spezielle Ereignisse 2020	202
372	Mitarbeit in Kommissionen	180	323	Spezielle Ereignisse 2021	204
373	Vollzug kantonales Fuss- und Wanderweggesetz	180	33	Amt für Strassen- und Schiffsverkehr	207
375	Abteilung Raumplanung	182	331	Rechtserlasse	207
3751	Kantonaler Richtplan	182	332	Schwerpunkte	207
3752	Richtplananpassung	182	333	Bestände und Umsatzzahlen	208
3753	Agglomerationsprogramm Unteres Reusstal	182	334	Kantonale Zentralstelle für wirtschaftliche Landesversorgung (KZWL)	208
3754	Cercle indicateurs	182	34	Amt für Bevölkerungsschutz und Militär	209
3755	Raum+	183			

341	Allgemeines	209	321	Bereich Wirtschaft und Tourismus	236
342	Abteilung Zivilschutz	209	3211	Wirtschaftsförderung	236
3421	Organisation/Ausbildung	210	3212	Regionalentwicklung	241
343	Chemiewehr Uri	210	3213	Entwicklungsschwerpunkt Urner Talboden	244
3431	Organisation / Ausbildung	211	3214	Tourismus	245
344	Abteilung Brandschutz und Schutzbauten	211	322	Abteilung öffentlicher Verkehr	246
345	Abteilung Feuerwehriinspektorat	213	3221	Konzessionierte Transportunternehmen (KTU)	246
346	Abteilung Kreiskommando und Wehrpflichtersatz	214	33	Amt für Arbeit und Migration (AfAM)	249
3461	Kreiskommandant	214	331	Allgemeines	249
3462	Rekrutierung	215	3311	Front Office und Support (FOS)	249
3463	Militärische Kontrolldaten	215	3312	Gastwirtschaftswesen	249
3464	Militärstrafwesen	216	3313	Gewerbebewilligungen	249
3465	Wehrpflichtersatz	216	3314	Wirtschaft und Arbeitsmarkt	249
347	Abteilung Notorganisation	217	3315	Auskunft Arbeitsrecht	250
35	Amt für Forst und Jagd	218	3316	Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ)	251
351	Forst	218	3317	Einsprachen/Beschwerden	251
3511	Allgemeines	218	332	Abteilung Industrie und Gewerbe	252
3512	Holznutzungen und Holzmarkt	219	3321	Arbeitnehmerschutz	252
3513	Forstwirtschaftliche Betriebsabrechnung (ForstBAR)	220	3322	Arbeits- und Ruhezeiten	253
3514	Waldschäden	221	3323	Sanktionen Entsendegesetz (EntsG)	253
3515	Forstprojekte	223	333	Abteilung Migration	253
352	Jagd	224	3331	Personenfreizügigkeit Schweiz-EU/EFTA (FZA); Regelung Aufenthalt von EU/EFTA-Angehörigen	254
3521	Allgemeines	224	3332	Erwerbstätige Ausländerinnen und Ausländer aus dem Nicht-EU/EFTA-Raum	255
3522	Tätigkeitsbericht	224	3333	Aufenthalt und Niederlassung von Ausländerinnen und Ausländern (EU/EFTA und Drittstaaten)	255
353	Naturgefahren	225	3334	Asylwesen/Asylgesetz	256
3531	Gefahrenkarten, Frühwarndienste	225	3335	Vollzug/Ausländerrechtliche Massnahmen	256
3532	Schutzbauten und Aufforstungen	226	334	Abteilung Regionale Arbeitsvermittlung (RAV)	257
3533	Lawinenkataster	226	3341	Tätigkeiten des RAV	257
3534	Gletscherbeobachtungen	227	3342	Logistik Arbeitsmarktmassnahmen (LAM)	257
3535	Beratungen, Stellungnahmen	228	3343	Realisierte Arbeitsmarktmassnahmen (AMM)	258
4	Ergebnis	228	3344	Sanktionen	259
41	Wichtigste Vorhaben	228	335	Abteilung Arbeitslosenkasse	259
42	Gesetzgebungsvorhaben	228	3351	Arbeitslosenentschädigung (ALE)/aktive Arbeitsmarktmassnahmen (AMM)	259
I	VOLKSWIRTSCHAFTSDIREKTION	230	3352	Insolvenzentschädigung	260
1	Allgemeines	230	3353	Kurzarbeitsentschädigung (KAE)/Schlechtwetterentschädigung (SWE)	260
2	Kommissionen/Konferenzen	233	3354	Sanktionen	261
21	Tripartite Arbeitsmarktkommission (TAK)	233	34	Amt für Landwirtschaft	261
22	Tripartite Kommission Arbeitslosenversicherung (TK AVIG)	233	341	Allgemeines	261
23	Landwirtschaftskommission	234	342	Abteilung Agrarmassnahmen	262
24	Kantonale Verkehrskommission	234	3421	Direktzahlungen	262
3	Tätigkeitsbericht	235	3422	Eidgenössische Landwirtschafts- und Betriebszählung	265
31	Direktionssekretariat	235	3423	Pflanzenschutz und Obstbau	265
311	Allgemeine Stabsarbeiten	235	3424	Boden- und Pachtrecht	266
312	Personal- und Organisationswesen	235	3425	Projekte	266
32	Amt für Wirtschaft und öffentlichen Verkehr	236			

3426	Kommunikation und Wissensaustausch	267
343	Abteilung Betriebsberatung in der Landwirtschaft	267
3431	Beratung der landwirtschaftlichen Betriebe	267
3432	Beratung im Bereich der bäuerlichen Hauswirtschaft	268
344	Landwirtschaftliche Kreditkasse	268
345	Abteilung Meliorationen	268
3451	Meliorationen	268
3452	Baubeiträge an landwirtschaftliche Bauten	269
3453	Wohnbausanierungen	269
3454	Wohnbau- und Eigentumsförderung (WEG); sozialer Wohnungsbau (ul)	269
3455	Seilbahnen	270
3456	Flughinderniskontrolle	270
3457	Elementarschäden	271
4	Ergebnis	271
41	Wichtigste Vorhaben	271

Zweiter Teil: TABELLEN

A LANDRAT

Parlamentarische Vorstösse, die 2020 und 2021 eingereicht worden sind	1
Parlamentarische Vorstösse, die materiell oder formell noch nicht erledigt sind; Stand 31. Dezember 2021	2

B REGIERUNGSRAT

Vernehmlassungen an den Bund	3
------------------------------	---

C LANDAMMANNAMT

Abstimmungen und Wahlen	4
-------------------------	---

D BAUDIREKTION

Kantonsstrassen; Betriebskosten 2020	5
Kantonsstrassen; Betriebskosten 2021	6

E BILDUNGS- UND KULTURDIREKTION

Stipendien	7
Studiendarlehen (gesprochene)	8
Schulstatistische Zahlen 2021/2022	9a
Kantonale Mittelschule Uri	9b
Auszug aus der Schulstatistik der Sonderschule	10
Lehrverhältnisse im Kanton Uri am 31. Dezember 2020	11a
Lehrverhältnisse im Kanton Uri am 31. Dezember 2021	11b
Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri; Schuljahr 2020/2021	12a
Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri; Schuljahr 2021/2022	12b
Hochschulen: Verteilung der Studierenden auf Universitäten, ETH und Fachhochschulen	13
Entwicklung der Zahl von Urner Studierenden an Universitäten und ETH	14

F FINANZDIREKTION

Budgets- und Rechnungsergebnisse Kanton Uri	15
Stellenplan 2020	16
Stellenplan 2021	17

G	GESUNDHEITS-, SOZIAL UND UMWELTDIREKTION	
Spitex Uri		18
Pflegeheime im Kanton Uri		19
Ertrag und Verteilung des Alkoholzehntels		20
Prämienverbilligung		21
Stationäre Spitalbehandlungen von Urner Patientinnen und Patienten in ausserkantonalen Spitälern		22
Ambulante Psychiatrie und Psychotherapie Uri		23
Kinder- und Jugendpsychiatrie Uri		24
Statistik über die wirtschaftliche Sozialhilfe zulasten der Urner Gemeinden im Jahr 2020		25
Sozialhilfequote nach Alter - Kanton Uri		26
Sozialhilfequote nach Nationalität und Geschlecht - Kanton Uri		27
Sozialhilfequote nach Zivilstand - Kanton Uri		28
Unterstützungseinheiten nach Bezugsdauer der Sozialhilfe - Kanton Uri		29
Sozialplan Uri 2020 bis 2023		30
Opferhilfeberatung nach Opferhilfegesetz		31
Schwangerschaftsberatung nach Bundesgesetz über die Schwangerschaftsberatungsstellen		32
Ehe- und Familienberatung nach Art. 171 ZGB		33
Kindes- und Erwachsenenschutz		34
Fischaufzucht- und Besatzstatistik		35
Fangertrag der Angelfischerei im Kanton Uri		36
Fangertrag der Berufsfischerei im Vierwaldstättersee (in kg)		37
Kantonsbeiträge für den baulichen Gewässerschutz im Kanton Uri		38
Bundesbeiträge für den baulichen Gewässerschutz im Kanton Uri		39
Bundes- und Kantonsbeiträge für den baulichen Gewässerschutz im Kanton Uri		40
H	JUSTIZDIREKTION	
Handelsregister; Firmenstatistik		41
Zivilstandsstatistik des Kantons Uri		42
Koordinationsstelle für Baueingaben		43
Staatsanwaltschaft		44
Jugendanwaltschaft		45
I	SICHERHEITSDIREKTION	
Übersicht über das ausserdienstliche Schiesswesen im Kanton Uri im Jahr 2020		46
Übersicht über das ausserdienstliche Schiesswesen im Kanton Uri im Jahr 2021		47
Personelle Dotierung der Kantonspolizei		48
Verkehrsunfälle, Geschwindigkeits- und Schwerverkehrskontrollen		49
Schwerverkehr		50
Straftatenstatistik		51
Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG)		52
Widerhandlungen gegen kantonale Gesetze		53

Ereignisse mit polizeilichen Interventionen	54
Kriminaltechnik	55
Epidemiengesetz (EpG) resp. COVID-19-Verordnung	56
Einsatzart der Feuerwehr	57
Einsätze der Feuerwehren und Schadenwehren	58
Feuerwehr: Aus- und Weiterbildungen 2020/2021	59
Rodungen und Ersatzaufforstungen	60
Produktive Arbeitsstunden Forstpersonal	61
Betriebswirtschaftliche Übersicht der Forstbetriebe nach Kostenträger mit Unterteilung nach Erlösarten 2020	62
Betriebswirtschaftliche Übersicht der Forstbetriebe nach Kostenträger mit Unterteilung nach Erlösarten 2021	63
Beiträge an Forstprojekte	64
Jagd; Anzahl gelöste Patente und Abschüsse	65
Arbeitsstunden Wildhüter und Jagdaufseher	66
Lawinnenniedergänge und Lawinenschäden	67

K	VOLKSWIRTSCHAFTSDIREKTION	
Wirtschaftsförderung Uri: Angewandte Instrumente in den Jahren 2020 und 2021		68
Wirtschaftsförderung Uri: Nachhaltige Entwicklung der unterstützten Unternehmen seit 2015		69
Überblick über die Anzahl gastgewerblicher Patente im Kanton Uri		70
Stellensuchende und Arbeitslose im Kanton Uri		71
Arbeitslosenquote Uri im Vergleich zum Mittel der Schweiz		72
Kulturlandschaftsbeiträge		73
Versorgungssicherheitsbeiträge		74
Biodiversitätsbeiträge		75
Landschaftsqualitätsbeiträge (LQB)		76
Produktionssystembeiträge		77
Ressourceneffizienzbeiträge		78
Biodiversitätsbeiträge im Sömmerungsgebiet		79
Sömmerungsbeiträge		80
Übergangsbeiträge		81
Eidgenössische Landwirtschafts- und Betriebszählung		82
Pacht- und Bodenrecht		83
Landwirtschaftliche Kreditkasse Uri:		84
Landwirtschaftliche Investitionskredite, Betriebshilfedarlehen und Darlehen Wohnsanierungen		85
Auszahlungen, Zinsen, Tilgungsleistungen		86
Abgeschlossene Meliorationsprojekte 2020/2021		87
Baubeiträge an landwirtschaftliche Bauten; Abgeschlossene Projekte 2020/2021		88
Elementarschäden; abgerechnete Schadenfälle		89

Erster Teil: Rechenschaftsbericht

A LANDRAT

1 GESAMTERNEUERUNGSWAHLEN

Am 8. März 2020 fanden im Kanton Uri die Landratswahlen für die 34. Legislaturperiode statt. Bereits zum achten Mal seit 1992 wurden die Landrätinnen und Landräte in einem gemischten Wahlsystem gewählt. Von 1992 bis 2016 galt bei den Landratswahlen für (insgesamt acht) Gemeinden mit drei oder mehr Sitzen das Proporz-Wahlsystem, für die übrigen zwölf Gemeinden galt das Majorz-System. Auch im 2020 war ein gemischtes Wahlsystem massgebend. Aufgrund einer Änderung der Verfassung des Kantons Uri, welche das Volk am 19. Mai 2019 angenommen hatte, gilt das System der Verhältniswahl (Proporz) seit der 34. Legislatur nur noch in jenen Gemeinden, denen fünf oder mehr Landratssitze zustehen. Die übrigen Gemeinden wählen ihre Landrätinnen und Landräte im Mehrheitswahlsystem (Majorz).

Bei den Gesamterneuerungswahlen 2020 wählten, gestützt auf die beschlossene Verfassungsänderung, nur noch die vier Gemeinden Altdorf, Bürglen, Erstfeld und Schattdorf nach dem Proporzsystem. Erstmals kam in den Proporz-Gemeinden zudem das Berechnungssystem nach Pukelsheim zur Anwendung. In den übrigen 16 Gemeinden wurden die Landrätinnen und Landräte durch Majorzwahlen an der Urne (Andermatt, Flüelen, Göschenen, Gurtellen, Hospental, Realp, Seedorf, Sisikon, Spiringen und Unterschächen) oder an der offenen Gemeindeversammlung (Bauen und Isenthal) beziehungsweise in stiller Wahl (Attinghausen, Seelisberg, Silenen und Wassen) bestimmt. In Göschenen und Seedorf war ein zweiter Wahlgang erforderlich.

Der Frauenanteil ist mit 16 von 64 Mitgliedern gleichgeblieben wie im 2016.

Das Durchschnittsalter des neu gewählten Rats ist gegenüber demjenigen von 2016 von 48,3 auf 49,7 Jahre gestiegen.

Drei im 2020 neu gewählte Mitglieder des Landrats sind parteilos, schlossen sich aber der Fraktion der CVP (2) beziehungsweise der Fraktion der SP/Grüne (1) an. Damit verteilten sich zu Beginn der Legislatur die 64 Parlamentsmitglieder wie folgt: CVP 25 (bisher 22); FDP 16 (bisher 18); SP/Grüne 9 (bisher 9); SVP 14 (bisher 15).

Seit 1992 werden die Landratswahlen statistisch ausgewertet. Die Standeskanzlei hat auch die Landratswahlen 2020, insbesondere die Wahlen im Proporzverfahren, untersucht und statistisch auswerten lassen (Landratswahlen 2020, Statistische Auswertung, Standeskanzlei Uri, Mai 2020).

Die konstituierende Sitzung mit der feierlichen Vereidigung von Landrat und Regierungsrat fand am Mittwoch, 3. Juni 2020, in der Kirche St. Martin in Altdorf statt. Auch das Handgelübde konnte aufgrund einer Änderung, welche der Landrat im 2017 in seiner Geschäftsordnung vorgenommen hatte, neu ebenfalls in der Kirche abgelegt werden.

Seit der Fusion der Gemeinden Seedorf und Bauen auf Beginn des Jahres 2021 umfasst der Kanton Uri noch 19 politische Gemeinden. Die Fusion hat auch Verschiebungen bei den Landratssitzen zur Folge. Die Gemeinde Seedorf verfügt mit dem bisherigen Landratssitz von Bauen nun über ein zusätzliches Mitglied im Landrat, somit über vier Landratssitze.

2 PERSONELLES

In der Berichtsperiode gab es in der Zusammensetzung des Landrats Änderungen. Infolge Wohnortswechsels schied Pascal Blöchliger, Altdorf, auf Ende Oktober 2020 aus dem Landrat aus. Als Ersatz und Nachfolger gemäss Proporzgesetz rückte Michael von Mentlen für die restliche Amtsdauer als Landrat der Gemeinde Altdorf nach. Er legte am 11. November 2020 das Gelübde ab.

Leider verstarb im Dezember 2020 Landrat Max Aschwanden, Seedorf, im Amt. In der Ersatzwahl vom 13. Juni 2021 wählten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Gemeinde Seedorf Claudia Schuler für den Rest der bis 31. Mai 2024 dauernden Amtsdauer als Landrätin. Sie legte am 30. Juni 2021 das Gelübde ab.

3 COVID-19-PANDEMIE

Die COVID-19-Pandemie hatte in der Berichtsperiode auch Auswirkungen auf den Parlamentsbetrieb. So wurden im Frühling 2020 zwei Sessionen des Landrats abgesagt. Damit vor Ende der 33. Legislatur 2016 bis 2020 die anstehenden Geschäfte trotzdem mit dem bestehenden Landrat und den bisherigen Mitgliedern des Regierungsrats beraten werden konnten, legte die Ratsleitung im Mai 2020 einen zusätzlichen Sessionstermin fest. Zudem wurden die Sessionen aufgrund der engen Platzverhältnisse im Rathaus «extra muros» verlegt. Seit Mai 2020 wurden die Sessionen nicht mehr im Landratssaal durchgeführt. Stattdessen tagte das Kantonsparlament im Uristiersaal in Altdorf.

4 RATSLEITUNG

Der Landrat hat am 3. Juni 2020 die Ratsleitung wie folgt bestellt: Landratspräsident Ruedy Zraggen, Attinghausen; Vizepräsidentin Sylvia Läubli Ziegler, Erstfeld; 1. Stimmzählerin Cornelia Gamma, Schattdorf; 2. Stimmzähler Martin Huser, Unterschächen.

Am 30. Juni 2021 wählte das Parlament Sylvia Läubli Ziegler, Erstfeld, zu seiner Präsidentin. Die weiteren Mitglieder der Ratsleitung rutschten um eine Position nach. Zum 2. Stimmzähler wurde Kurt Gisler, Altdorf, gewählt.

Üblicherweise pflegt die Ratsleitung auch den Austausch und den Kontakt mit andern Kantonsparlamenten. Coronabedingt fanden diese Kontakte in der Berichtsperiode allerdings nur

sehr reduziert statt. Auf Einladung besuchte die Ratsleitung gemeinsam mit den Fraktionspräsidenten am 3. März 2020 den Grossen Rat des Kantons Bern. Weitere geplante Treffen mussten aufgrund der Pandemie verschoben oder abgesagt werden.

5 GESCHÄFTSORDNUNG DES LANDRATS

Der Landrat hat in der Berichtsperiode seine Geschäftsordnung (GO; RB 2.3121) in einigen Punkten geändert.

Seit Oktober 2019 wurde das Abstimmungsverhalten der Landratsmitglieder bei Sessionen veröffentlicht, indem jeweils die Namenslisten der offenen Abstimmungen zusammen mit dem Landratsprotokoll im Internet publiziert wurden. Diese Namenslisten können über die im Landratssaal installierte elektronische Abstimmungsanlage generiert werden. Weil das Kantonsparlament ab Frühling 2020 coronabedingt nicht mehr im Landratssaal tagen konnte, prüfte die Ratsleitung den Einsatz einer mobilen Abstimmungsanlage für den Uristiersaal, mit der gleichzeitig auch das Abstimmungsverhalten der einzelnen Landratsmitglieder hätte erfasst und anschliessend veröffentlicht werden können. Aufgrund der Kosten für eine mobile Abstimmungsanlage wurde entschieden, darauf zu verzichten. Bei Abstimmungen im Uristiersaal werden die Stimmen bei Bedarf durch das Vizepräsidium und die beiden Stimmzählenden ausgezählt. Am 30. September 2020 hat der Landrat einer Änderung seiner Geschäftsordnung zugestimmt, sodass Namenslisten nur dann zu publizieren sind, wenn sie über die im Landratssaal installierte elektronische Abstimmungsanlage erstellt werden können.

Die COVID-19-Pandemie war zudem Auslöser für weitere Anpassungen in der GO. Damit der Landrat seine verfassungsmässigen Aufgaben auch in Krisenzeiten wahrnehmen kann, hat das Parlament am 24. März 2021 eine Regelung für Notsituationen aufgenommen. Damit erhält die Ratsleitung die Kompetenz, in Ausnahme- oder Notsituationen Abweichungen von den Bestimmungen der GO zu beschliessen, um den Ratsbetrieb auch in Notsituationen aufrechtzuerhalten. Aus dem gleichen Grund wurde die GO auch mit einer Bestimmung für ausserordentliche Verfahren von landrätlichen Kommissionen ergänzt. Dies ermöglicht es den landrätlichen Kommissionen, in dringenden Fällen neben Zirkulationsbeschlüssen auch Telefon- oder Videokonferenzen durchzuführen. Neu sind für landrätliche Kommissionen in Notsituationen somit auch Verfahren zulässig, ohne physisch zusammenzukommen. Für die Durchführung solcher ausserordentlichen Verfahren hat die Ratsleitung Weisungen erlassen. Im März 2021 wurden mit Blick auf Fusionen von Gemeinden zudem die Bestimmung zur Sitzordnung der Ratsmitglieder angepasst und die Regelung für die Abschreibung von Motionen präzisiert.

Schliesslich war noch eine Anpassung in der Geschäftsordnung des Landrats im Zusammenhang mit dem Gesetz über die amtliche Publikation vorzunehmen. Das Publikationsgesetz, das der Landrat am 30. Juni 2021 beraten hat, wurde vom Urner Volk in der Abstimmung vom 26. September 2021 angenommen. Es tritt am 1. Januar 2022 in Kraft. Da mit dem Publikationsgesetz die Grundlagen zur Veröffentlichung von Rechtserlassen und deren Rechtswirkung neu auf Stufe Gesetz - und nicht mehr wie bis anhin in der Geschäftsordnung des Landrats sowie in einem Reglement des Regierungsrats - geregelt sind, konnten die entsprechenden Bestimmungen in der GO angepasst werden. Bei der Beratung des Publikationsgesetzes am 30. Juni 2021 unterstützte der Landrat die von der Staatspolitischen Kommission beantragte Änderung der GO einstimmig. Sie tritt zusammen mit dem Publikationsgesetz auf Anfang 2022 in Kraft.

6 RATSSEKRETARIAT

Im September 2015 wurde die «Konferenz der Ratssekretäre» (KoRa) gegründet. Die KoRa bezweckt, Kontakte und Zusammenarbeit unter den Mitgliedern zu fördern, die fachlichen Kenntnisse zu verbessern und die Mitglieder in der Ausübung ihrer amtlichen Tätigkeiten zu unterstützen. Mitglieder der KoRa sind die kantonalen Parlamentsdienste und die Ratssekretariate. Seit der Gründung gehört auch das Ratssekretariat des Urner Landrats dazu. In der Berichtsperiode ist ein weiterer Kanton der KoRa beigetreten. Damit sind per Ende 2020 nun 22 kantonale Parlamentsdienste Mitglied des Vereins.

Mit dem Seminar für Vizepräsidien sowie Tagungen zu Parlamentsthemen, welche die KoRa teilweise in Zusammenarbeit mit der Interkantonalen Legislativkonferenz (ILK) organisiert, fördert die KoRa die Aus- und Weiterbildung von Parlamentsmitgliedern sowie Mitarbeitenden der Parlamentsdienste. Diese Veranstaltungen dienen auch dem Austausch über die Kantonsgrenzen hinweg. Im Herbst 2021 nahm eine Urner Delegation teil an der Tagung unter dem Titel «Wie viel Föderalismus erträgt die Krise? Parlamente und Regierungskonferenzen in stürmischen Zeiten».

7 BRÜCKENSCHLAG URI-ZÜRICH

Die Parlamentarierinnen und Parlamentarier des Gemeinderats der Stadt Zürich und des Urner Landrats pflegen seit 1998 unter dem Motto «Brückenschlag Uri - Zürich» einen regelmässigen, partnerschaftlichen und nachhaltigen Kontakt. Dabei werden Themen, die beide Parlamente interessieren, vertieft in Gruppen behandelt und entsprechende Projekte respektive Orte besucht. So fand am 24. Januar 2020 in Andermatt auf Einladung des Urner Landrats ein Anlass unter dem Motto «Uri - auch im Winter cool» statt. Es gab Referate zur Entwicklung der Gemeinde Andermatt, eine Vorstellung des «Progetto San Gottardo» und Gruppenprogramme zu folgenden Themen: Alt & Neu: Führung durch Andermatt und Feriendorf Reuss; Skigebiet Nätschen; Tourismus und Sport im Urserntal (Sommer & Winter); Im (Wind-)Schatten von Andermatt; Verkehr am Gotthard & Herausforderung Alpenpässe; Gebirgsdienst Armee & alpine rettung schweiz sowie Energiepolitik: Wärmeverbund Göschenen - Andermatt. Der Austausch in der touristisch aufstrebenden Region wurde zu einem erlebnisreichen Tag.

Am 17. und 18. September 2021 fand der Brückenschlag Uri - Zürich in der Stadt Zürich unter dem Motto «24-Stunden Zürich» statt. Nach einem Vortrag über die gesellschaftlichen, kulturellen und städtebaulichen Phänomene konnten die Teilnehmenden Nachmittags- und Abendgruppenprogramme zu folgenden Themen besuchen: Hauptbahnhof, Opernhaus, Zürcher Hochschule der Künste, Schutz und Rettung, Energie und Wasser, Frauenstadtrundgänge, Dora Flora, Begleitung Patrouille Sicherheit, Intervention und Prävention. Ganz im Sinne des Mottos bestand auch Gelegenheit zu einem Nachtprogramm mit der Bar- und Clubkommission sowie die Möglichkeit, in den frühen Morgenstunden Einblick in den Zürcher Engrosmarkt zu erhalten. Die Urner Delegation des Landrats war beeindruckt von den vielfältigen Herausforderungen, Facetten und Angeboten, welche die 24-Stunden-Gesellschaft mit sich bringt.

Mitglieder der beiden Parlamente bilden zusammen die Paritätische Kommission Brückenschlag Uri - Zürich. Sie werden jeweils von der Ratsleitung des Urner Landrats beziehungsweise durch das Büro des Gemeinderats Zürich gewählt.

8 GESCHÄFTE

Der Landrat ist in der Berichtsperiode zu 16 Sessionen zusammengekommen. Insgesamt behandelte er 233 Geschäfte, die sich nach ihrer Art wie folgt verteilen:

	2020	2021
Sessionen	8	8
Geschäfte		
- Wahlgeschäfte	14	5
- Rechtserlasse	6	7
- Verwaltungsgeschäfte	49	29
- Vorstösse (Einreichung, Beantwortung, Beschluss)	68	55

9 VERLEIHUNG DES EHRENBÜRGERRECHTS

Personen, die sich um die Öffentlichkeit besonders verdient gemacht haben, kann das Ehrenbürgerrecht erteilt werden. Es hat nicht die Rechtswirkungen einer ordentlichen Einbürgerung. Das Ehrenbürgerrecht des Kantons erteilt der Landrat. Es wird in Uri selten verliehen.

Der ägyptische Unternehmer Samih Sawiris hat mit dem Bau des Tourismusresorts in Andermatt und den Investitionen im Urserntal Ausserordentliches geleistet. In Anerkennung und Würdigung seiner überaus grossen Verdienste um die Wirtschaft und den Tourismus des Kantons Uri hat der Urner Landrat Herrn Samih Sawiris am 18. Mai 2020 das Ehrenbürgerrecht des Kantons Uri verliehen. Infolge der COVID-19-Pandemie musste die Übergabe der Ehrenbürger-Urkunde aufgeschoben werden. Erst am 4. Juni 2021 konnte Landammann Urban Camenzind corona-bedingt einen kleinen Gästekreis zur Feier im Theater Uri begrüssen und Landratspräsident Ruedy Zraggen überreichte dem Ehrenbürger Samih Sawiris die Ehrenbürger-Urkunde. Laudator Bernhard Russi würdigte das Wirken von Samih Sawiris im Kanton Uri, der sich mit Initiative, Unternehmergeist und einem enormen finanziellen Engagement um den Kanton Uri in hervorragender Weise verdient gemacht hat. Herr Samih Sawiris ist der erste Nichtschweizer, dem diese Ehrung zukommt.

10 KOMMISSIONEN

101 Ständige Kommissionen

Jedes Mitglied des Landrats wird zu Beginn der Legislatur für die Amtsdauer von vier Jahren in eine der acht ständigen landrätlichen gewählt. Diese Wahlen erfolgten anlässlich der konstituierenden Sitzung des Landrats am 3. Juni 2020. Bei personellen Änderungen während der vierjährigen Amtsdauer sind deshalb erneut Wahlen vorzunehmen. Handelt es sich um eine Ersatzwahl (Nachrücker eines neuen Landratsmitglieds), nimmt die Ratsleitung diese vor. Handelt es sich um den Wechsel eines Mitglieds, das vom Rat anlässlich der konstituierenden Sitzung für die gesamte Amtsdauer von vier Jahren in eine Kommission gewählt worden ist, hat der Landrat die entsprechende Wahl vorzunehmen.

Folgende Ersatzwahl hatte die Ratsleitung vorzunehmen:

- Im November 2020:
Wahl von Michael von Mentlen, Altdorf, als Ersatz von Pascal Blöchlinger in die Staatspolitische Kommission.

Durch den Rat waren folgende Wahlen vorzunehmen:

- Im Juni 2021:
Wahl von Pirmin Bissig, Isenthal, (bisher Mitglied der Staatspolitischen Kommission) in die Finanzkommission als Ersatz für den im Amt verstorbenen Max Aschwanden, Seedorf.
Wahl von Claudia Schuler, Seedorf, als neu gewähltes Mitglied des Landrats, in die Staatspolitische Kommission.

102 Nichtständige Kommissionen

Am 1. Februar 2017 hat der Landrat für die Behandlung des Geschäfts «Um- und Neubau Kantonsspital Uri» eine nichtständige Kommission eingesetzt. Aufgabe dieser «Spitalkommission» war es, zunächst den Baukredit für den Um- und Neubau des Kantonsspitals Uri zu beraten und dem Landrat dazu Antrag zu stellen. Zudem hat die Spitalkommission den Um- und Neubau des Kantonsspitals auch nach dem Kreditbeschluss weiter zu begleiten und sich regelmässig über den Stand der Planung, die Kostenentwicklung, über Zeitplan und Baufortschritt sowie über die Entwicklung und Planungen bei den Nebenbetrieben informieren zu lassen. Gegenüber dem Landrat erstattet die Spitalkommission jährlich Bericht.

Zuständig für die Wahl der elf Mitglieder in diese Spitalkommission ist gemäss Landratsbeschluss die Ratsleitung. Aufgrund des Legislaturwechsels waren per Ende Mai 2020 einige Mitglieder der Kommission aus dem Landrat und der Spitalkommission ausgeschieden. Die Ratsleitung hat am 3. Juni 2020 folgende Ersatzwahlen vorgenommen:

- Wahl von Franz Christen, Schattdorf, neu als Präsident der Spitalkommission (bisher Mitglied)
- Wahl von Marcel Bachmann, Silenen, neu als Mitglied
- Wahl von Walter Baumann, Göschenen, neu als Mitglied
- Wahl von Kurt Gisler, Altdorf, neu als Mitglied
- Wahl von Raphael Walker, Altdorf, neu als Mitglied.

11 PARLAMENTARISCHE VORSTÖSSE

Die Tabelle Nr. 1 zeigt, dass die Mitglieder des Landrats in der Berichtsperiode 12 Motionen, 5 Postulate, 11 Parlamentarische Empfehlungen, 29 Interpellationen (wovon 1 vom Rat als dringlich erklärt wurde) und 14 Kleine Anfragen eingereicht haben.

Folgende Vorstösse wurden in die Tabelle Nr. 2 übertragen, da sie noch nicht erledigt sind:

- 9 Motionen, die erheblich erklärt wurden oder noch nicht beantwortet sind;
- 2 Postulate, die überwiesen wurden oder noch nicht beantwortet sind;
- 4 Empfehlungen, die überwiesen wurden oder noch nicht beantwortet sind;
- 9 Interpellationen, deren Beantwortung noch aussteht;

In der Tabelle Nr. 2 wurden andererseits jene Vorstösse gestrichen, die während der Berichtsperiode materiell und formell erledigt und damit abgeschrieben werden konnten. Die Tabelle, bereinigt auf den 31. Dezember 2021, zeigt somit alle parlamentarischen Vorstösse, die noch zu erledigen sind.

B REGIERUNGSRAT

1 ALLGEMEINES

11 Gesamterneuerungswahlen

Am 8. März 2020 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger den Regierungsrat für die Amtszeit vom 1. Juni 2020 bis 31. Mai 2024 bestellt. Ausgetreten sind die Damen Regierungsrätinnen Dr. Heidi Z'graggen, Erstfeld, und Barbara Bär, Altdorf. Wieder gewählt wurden die vier bisherigen Mitglieder des Regierungsrats: Urban Camenzind, Bürglen, Urs Janett, Altdorf, Beat Jörg, Gurtellen, Dimitri Moretti, Erstfeld, sowie Roger Nager, Andermatt. Neu ins Regierungskollegium gewählt wurden am 8. März 2020 Christian Arnold, Seedorf, und Daniel Furrer, Erstfeld.

12 Direktionszuteilung

Der Regierungsrat hat folgende Direktionszuteilungen beschlossen:

Urban Camenzind:	Volkswirtschaftsdirektion
Urs Janett:	Finanzdirektion
Roger Nager:	Baudirektion
Beat Jörg:	Bildungs- und Kulturdirektion
Dimitri Moretti:	Sicherheitsdirektion
Christian Arnold:	Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion
Daniel Furrer:	Justizdirektion

13 Landammann und Landesstatthalter

Am 8. März 2020 wählte das Volk für eine zweijährige Amtsdauer (1. Juni 2020 bis 31. Mai 2022) Urban Camenzind zum Landammann und Urs Janett zum Landesstatthalter.

2 SCHWERPUNKTE DER REGIERUNGSTÄTIGKEIT

21 Umfeld

Der Ausbruch der COVID-19-Pandemie Anfang 2020 forderte die Regierungen rund um den Globus stark. Sie mussten rasch handeln und entsprechende Massnahmen zum Schutz ihrer Bevölkerung ergreifen. Die Einschränkungen und Schliessungen im Frühjahr 2020 lösten eine

Vollbremsung der Wirtschaft aus. Nach Aufhebung der Lockdowns im Juni 2020 erholte sich die Schweizer Wirtschaft allerdings recht schnell. Zur weitgehenden Erholung trugen vor allem auch effizientere behördliche Einschränkungen, geeignete Organisationsstrukturen, eine breite Teststrategie, ein wirksames Rückverfolgungsmanagement (Contact Tracing) und unbürokratische Stützungsmaßnahmen von Bund und Kantonen bei. Hinzu kam, dass in den Kantonen Anfang 2021 Impfkampagnen starteten. Bis Ende 2021 waren fast zwei Drittel der Schweizer und Urner Bevölkerung geimpft.

Die Pandemie stellte nicht nur die Gesellschaft, sondern auch die staatlichen Strukturen und Organe auf die Probe. Die Verflechtung von Bund und Kantonen und die punktuell überlappenden Verantwortlichkeiten erschwerten nämlich zeitweise ein adäquates Krisenmanagement. Hinzu kam die Tendenz zu einer zentralstaatlichen Krisensteuerung, was einer stufengerechten Aufgabenteilung zeitweise hinderlich war. Das äusserte sich besonders deutlich im sogenannten Terrassenstreit, als die Offenhaltung der Aussensitzplätze in den Skigebieten zu einem Zankapfel zwischen Bund und Kantonen wurde. Die von den Kantonen in den Konsultationen geäusserten Forderungen nach vermehrten Öffnungen oder auch Schliessungen waren jeweils ein Gradmesser dafür, was die Bevölkerung an Massnahmen noch mitzutragen gewillt war. Über alles gesehen fanden Bund und Kantone immer wieder die richtigen wirkungsvollen Massnahmen und Strategien zur Bewältigung des jeweiligen Infektionsgeschehens. So gesehen wirkte die Pandemie in den letzten zwei Jahren auch als föderale Lernkurve, in der Bund und Kantone zunehmend ihre Rollen als Krisenmanager fanden. Mit dem routinierteren Zusammenspiel von Bund und Kantonen erwies sich der Föderalismus letztlich auch in der Pandemie als krisentauglich.

Bei den kantonalen Härtefallhilfen für besonders betroffene Unternehmen zahlte es sich aus, dass Uri nach Ausbruch der Pandemie rasch auf Verfassungsstufe die Rechtsgrundlage für Dringlichkeitserlasse in Notsituationen geschaffen hatte. Die Verfassungsänderung trat Ende November 2020 in Kraft. Und bereits am 22. Dezember 2020 nahm der Regierungsrat die Notrechtsklausel als Grundlage für einen COVID-19-Härtefallerlass in Anspruch. Die Regierung schuf damit die Voraussetzungen, um Unternehmen, die aufgrund der Natur ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit von den Folgen von COVID-19 besonders hart betroffen waren, finanziell unterstützen zu können. Finanzielle Hilfe benötigten insbesondere die Reisebüros, die Gastronomiebetriebe und die Kulturbranche. Im Vergleich dazu kam die Urner Tourismusbranche recht passabel durch die Coronakrise. Viele Schweizerinnen und Schweizer verbrachten nämlich ihre Ferien 2020 und 2021 im eigenen Land. Davon profitierte die Hotellerie in den Alpenregionen. Die Unterkünfte im Kanton Uri waren vor allem während der Schweizer Ferienzeiten gut gebucht. Die Zahl der inländischen Besucherinnen und Besucher legte insbesondere im Urserntal zu. Ende 2021 bewegten sich die Logiernächte in Uri bereits wieder in Richtung des Vorkrisenniveaus.

Auch wenn die Jahre 2020 und 2021 aus gesamtwirtschaftlicher Sicht eher schwierig waren, gab es durchaus auch Sektoren, die diese Zeit überraschend gut hinter sich brachten. So profitierte etwa die Urner Bauwirtschaft von verschiedenen Projekten der öffentlichen Hand wie dem Um- und Neubau des Kantonsspitals Uri, dem neuen Kantonsbahnhof, der Modernisierung von Staatsarchiv und Kantonsbibliothek und den verschiedenen Kantonsstrassensanierungen (Erstfeld innerorts, Bristenstrasse). Zu einer Stabilisierung des Gesamtumsatzes trugen auch die rege Bautätigkeit im Tourismusresort in Andermatt und im Urner Reusstal bei. Die Negativzinsen blieben ein wichtiger Treiber für den Wohnungsbau. Für die nächsten Jahre ist

sogar mit einem leichten Wachstum zu rechnen. Grosse Hoffnungen darf man auch auf den Kantonsbahnhof in Altdorf setzen, in dessen Gebiet in den nächsten Jahren vermehrt investiert wird. Zudem konnte Ende September 2021 in Göschenen und Airolo der Spatenstich zum Bau des zweiten Gotthard-Strassentunnels gefeiert werden. Der Spatenstich war ursprünglich für den Frühling geplant gewesen, wurde aber wegen der Pandemie auf den Herbst verschoben. Inklusive Instandsetzung der ersten Röhre wird mit einer Bauzeit bis 2032 gerechnet.

Bis zur Jahresmitte 2021 hatte die Pandemie einiges von ihrem Schrecken verloren. Erneute Lockdowns schienen eher unwahrscheinlicher. Doch dann schlug zum Jahresende die fünfte Welle mit voller Härte zu. Die Regierungen mussten erneut eine Reihe behördlicher Massnahmen verordnen. Die Erwartungen an die wirtschaftliche Entwicklung wurden gedämpft. Die COVID-19-Pandemie dürfte Spuren in Form von strukturellen Veränderungen hinterlassen. Zudem benötigen insbesondere die freizeittnahen Branchen eine längere Rehabilitationsphase. Deshalb sind unterstützende Massnahmen seitens der Regierungen wohl über das Jahr 2021 hinaus unabdingbar.

22 Ziele

Am 20. November 2020 verabschiedete der Regierungsrat die Strategie und das Regierungsprogramm 2020-2024+. Der Landrat behandelte das Regierungsprogramm 2020 bis 2024+ an seiner Session vom 17. Dezember 2020.

Mit dem Regierungsprogramm legt der Regierungsrat alle vier Jahre die wesentlichen Ziele und Mittel des staatlichen Handelns fest. Gleichzeitig ist das Programm auch ein Führungsinstrument, mit dem der Regierungsrat die Tätigkeit der kantonalen Verwaltung auf konkrete Ziele und Massnahmen ausrichtet.

Das Programm definiert fünf kompakte Schwerpunkte für die Legislatur 2020-2024:

- Kleinkanton und Gemeinschaft für eine neue Zeit: Denken, Rahmenbedingungen und Strukturen für Uri als vielfältige und vitale Gemeinschaft mit Zukunft.
- Attraktive Perspektive für ganz Uri: Verbindung der besonderen Qualitäten aller Teile zu einem dynamischen Kanton - Digitalisierung und Tourismus als wichtige Treiber.
- Klimaneutrales, energieeffizientes und sicheres Uri: Uri wird Klima-Vorreiter und entwickelt sich als Ort besonderer Sicherheit und Gesundheit weiter.
- Mehr Wertschöpfung in Uri: Ausbau wertschöpfungsstarker, innovativer Arbeitsplätze sowie Positionierung als idealer Homeoffice-Standort.
- Mehr Bekanntheit und Wirkung für Uri: Ausbau der eigenen Vermarktung sowie der ausserkantonalen Präsenz und Vernetzung.

Den fünf Schwerpunkten sind Leuchtturmprojekte und konkrete Massnahmen zugeordnet, sodass die Strategie zielgerichtet umgesetzt wird.

Durch die laufenden und anstehenden Grossinvestitionen und den sich abzeichnenden Rückgang der NFA-Ausgleichszahlungen erhöhten sich die finanziellen Herausforderungen in der Berichtsperiode deutlich. Das ist insofern tragbar, als der Kanton im Jahr 2020 über einen Bilanzüberschuss von rund 242 Millionen Franken verfügte und man ab 2019 mit negativen

Rechnungsergebnissen gerechnet hatte. Zudem investiert der Kanton mit dem neuen Kantonshospital oder dem Kantonsbahnhof in zukunftssträchtige Vorhaben.

23 Massnahmen

Um die Ziele zu erreichen, ergriff der Regierungsrat verschiedene Massnahmen. Die Berichte der Direktionen (siehe hinten) geben dazu näheren Aufschluss. Nachfolgend werden die Schwerpunkte und insbesondere diejenigen Infrastrukturmassnahmen aufgelistet, die vordringlich sind für eine prosperierende Entwicklung des Kantons.

Weitere erfolgreiche Schritte machte der Regierungsrat in der Umsetzung seiner Vision für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung in Uri. Der Kanton Uri soll schrittweise besser erschlossen und die Bevölkerung vor den negativen Auswirkungen des Verkehrs entlastet werden. Vorgesehen sind fünf Schlüsselmassnahmen: West-Ost-Verbindungsstrasse (WOV); A2-Halbanschluss Altdorf Süd; Kantonsbahnhof in Altdorf mit Ausbau Bussystem; Flankierende Massnahmen (FlaMa) in den Siedlungsgebieten; Verbesserungen für den Langsamverkehr (Fussgänger und Velofahrer). Ende August 2021 erhielten die West-Ost-Verbindung (WOV) und der Knoten Schächen grünes Licht vom Bundesgericht. Das Bundesgericht fällte den letzten ausstehenden Entscheid in Sachen Plangenehmigung. Das Urteil wurde dem Kanton am 22. September 2021 zugestellt. An diesem Tag hatte der Urner Landrat auch die «Lex Kreisel Schächen» behandelt und nach eingehender Diskussion zur Ablehnung empfohlen. Die kantonale Volksinitiative war am 10. Dezember 2020 eingereicht worden und verlangte eine Planänderung. Nachdem das Bundesgericht den letzten ausstehenden Entscheid in Sachen West-Ost-Verbindungsstrasse (WOV) und Knoten Schächen gefällt hatte, entschied der Regierungsrat im Herbst 2021, mit der Umsetzung des Projekts zu beginnen. Denn aus rechtlicher Sicht vermochte die «Lex Kreisel» keine Wirkung auf die WOV und den Kreisel Schächen zu entfalten; betroffen gewesen wären künftige Projekte in Uri. In der Folge erklärten die Initianten am 23. November 2021, dass sie die Volksinitiative «Lex-Kreisel Schächen» zurückziehen.

Am 12. Dezember 2021 konnte der neue Kantonsbahnhof in Altdorf nach rund acht Jahren Planung und gut zwei Jahren Bauzeit in Betrieb genommen werden. Der Kantonsbahnhof ist die neue öV-Drehscheibe des Kantons Uri und damit ein für Uri sehr wichtiges ÖV-Investitionsvorhaben. Der Kantonsbahnhof ist ein Gemeinschaftswerk von Kanton, Gemeinde Altdorf und SBB. Am 19. April 2016 hatte der Regierungsrat die Grundsatzvereinbarung zwischen der SBB, der Gemeinde Altdorf und dem Kanton Uri zum Ausbau und zur Mitfinanzierung der ÖV-Investitionsvorhaben zur Entwicklung des Bahnhofs Altdorf zum Kantonsbahnhof Uri genehmigt. Das Gesamtprojekt Kantonalbahnhof beinhaltete neben dem Ausbau der Gleisanlagen auch den Umbau des Bahnhofplatzes, die Anpassungen an den Zufahrtsstrassen, den Neubau des Busbahnhofs sowie der Park & Ride-Anlage auf der Westseite. Die Kosten für das Gesamtprojekt Kantonalbahnhof Altdorf beliefen sich auf rund 60 Millionen Franken. Am 2. Juli 2017 hatten 74 Prozent der Stimmenden Ja gesagt zum Verpflichtungskredit von insgesamt 10,87 Mio. Franken für die strassenseitigen Anpassungen sowie die Bushöfe Ost und West. Die SBB verlängerten die Perrons und bauten einen zusätzlichen Rampen- und Treppenaufgang auf der Westseite. Die Gemeinde Altdorf finanzierte die Verlängerung der Unterführung von der Ost- zur Westseite. Der Kanton Uri erstellte auf der Ostseite und auf der Westseite je einen neuen Bushof und passte die Strassenführung und den Bahnhofplatz an. Uri profitiert von einem stark ausgebauten Bus- und Bahnangebot. Der Bahnhof ist künftig an die schnellen Verbindungen der Gotthard-Basislinie angeschlossen. Täglich halten 90 Züge und 260 Busse. Eine

grosse Aufwertung sind die 18 Intercity-Züge, die Uri seit 12. Dezember 2021 mit dem Tessin und den Wirtschaftszentren im Norden verbinden. Auch das Angebot der Auto AG Uri, des Winkelriedbusses von/nach Nidwalden sowie die Leistungen der Matterhorn-Gotthard-Bahn zwischen Göschenen und Realp werden ausgebaut. Das Eröffnungsfest für den neuen Kantonsbahnhof vom 11. Dezember 2021 musste wegen den steigenden Infektionszahlen und bundesweiten Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie allerdings abgesagt werden. Als letzte Schritte werden Anfang 2022 noch der Deckbelag eingebaut und die finalen Signalisationen angebracht. Im Frühling 2022 nimmt dann auch die Urner Kantonalbank das neue Dienstleistungsgebäude am Bahnhofplatz 1 in Betrieb.

Agglomerationsprogramme sind ein wichtiger Pfeiler der nachhaltigen Raumentwicklung der Schweiz. Seit Dezember 2014 gehört das Untere Reusstal im Sinne der Definition des Bundes zu den Agglomerationen. Der Kanton Uri reichte deshalb 2016 erstmals zusammen mit den Gemeinden Altdorf, Attinghausen, Bürglen, Erstfeld, Flüelen, Schattdorf, Seedorf und Silenen ein Agglomerationsprogramm dem Bund zur Prüfung ein. Bei diesem Agglomerationsprogramm Unteres Reusstal der 3. Generation (AP URT 3G) standen verschiedene wichtige und grosse Infrastrukturmassnahmen, darunter die WOV, der Kantonsbahnhof oder die Umsetzung der prioritären Massnahmen des Radwegkonzepts im Vordergrund. Die Agglomerationsprogramme werden periodisch erneuert und weiterentwickelt. 2020 und 2021 erarbeitete der Kanton ein Agglomerationsprogramm der 4. Generation und reichte es beim Bund ein. Mit dem neuen Agglomerationsprogramm wird die Stossrichtung des vorangegangenen Programms weitergeführt und mit zusätzliche Schwerpunkten und Massnahmen, etwa im Bereich des Fussverkehrs, ergänzt. Der Bund wird über die Qualität des Agglomerationsprogramms und dessen Gesamtwirkung entscheiden und die Höhe der möglichen Bundesbeiträge an die unterstützungswürdigen Massnahmen festlegen. Der Entscheid des Bundes wird Anfang 2023 erwartet.

Für die Unterbringung der Verwaltung mietet der Kanton Uri seit Jahren Räumlichkeiten im Dorfzentrum Altdorf. Manche Mietverhältnisse bestehen seit Jahrzehnten. Nachdem in den kommenden zwei bis fünf Jahren mehrere Verträge auslaufen, wurde die Unterbringung der Verwaltung neu beurteilt. Vertieft geprüft wurden drei Szenarien: Erstens der Umzug in geeignete Mieträumlichkeiten im Dorfzentrum von Altdorf, zweitens die Umnutzung des bestehenden Personalhauses auf dem Spitalareal und drittens der Bau eines eigenen Gebäudes, der Brickermatte II. Dabei kam der Regierungsrat zum Schluss, neue Räume im Dorfzentrum von Altdorf zu beziehen. Künftig werden die Staatsanwaltschaft, Teile der Kantonspolizei und die Justizdirektion Uri im UKB-Gebäude an der Bahnhofstrasse 1 untergebracht. Bei diesen Einheiten bestanden seit längerem diverse räumliche Unterbringungsprobleme; gewisse Sicherheitsvorgaben konnten wegen der engen Platzverhältnisse teilweise nicht eingehalten werden. Der Umzug erfolgt auf Mitte 2022, nachdem die UKB an ihren neuen Standort am Bahnhofplatz 1 gewechselt und leichte bauliche Anpassungen erfolgt sind. Mit der gewählten Mietlösung bleibt die Verwaltung flexibel für die Zukunft. Die Variante Umzug ins Spitalpersonalhaus wurde verworfen, da sie mit all zu hohen Investitionskosten verbunden gewesen wäre. Die Variante Neubau Brickermatte II bleibt als Option für künftige Unterbringungen erhalten, wird aber aktuell nicht vorangetrieben.

Anfang 2020 einigten sich Kanton und SBB in einem langjährigen Streit um Steuerausfallentschädigung. Seit einiger Zeit hatten der Kanton Uri und die SBB unterschiedliche Rechtsauffassungen über die Besteuerung der Kraftwerke (KW) respektive über die Rechtmässigkeit der

in den Konzessionen festgehaltenen Steuerausfallentschädigung vertreten, die die SBB dem Kanton und den Gemeinden entrichtet. In längeren Verhandlungen gelang es, ein Ergebnis zu erzielen, das beidseits als gerecht und ausgewogen betrachtet wird. Vorgesehen wurden Fusionen der Kraftwerk Amsteg AG und der Kraftwerk Wassen AG mit der SBB AG, wobei der Kanton seine Aktienanteile an diesen beiden Kraftwerkunternehmen verkaufte. Die Energiebezugsrechte des Kantons an den Kraftwerksproduktionen blieben vollumfänglich gewahrt. Dank der Fusion kann die SBB künftig Synergien schaffen, die es erlauben, dass die Steuern und Abgaben der Gemeinden in angemessener Grössenordnung beibehalten werden. Am stärksten von der Einigung profitieren die Einwohnergemeinden Silenen, Gurtellen und Wassen. Sie sind auf die jährlichen Entschädigungszahlungen der SBB-Werke Amsteg und Wassen angewiesen. Mit dem Abschluss der Rahmenvereinbarung wird ein Konsens erreicht und der Streit dauerhaft beigelegt.

Die Eignerstrategie Wasserkraft des Kantons Uri vom September 2015 enthält als langfristiges Ziel eine stärkere Beteiligung der EWA-energieUri bis hin zu einer Mehrheitsbeteiligung. Bislang ist der Kanton Uri mit 29 Prozent der Aktien am EWA beteiligt und hat Anrecht auf zwei Sitze im Verwaltungsrat. Ende 2020 schlossen der Regierungsrat, EWA-energieUri und CKW eine Vereinbarung, mit der der Kanton Uri und EWA-energieUri ihre bestehende strategische Partnerschaft weiter vertiefen wollten, indem der Kanton seine Beteiligung in den kommenden Jahren schrittweise auf 40 Prozent erhöht hätte. Vorgesehen war, dass der Kanton Uri Aktienanteile von CKW erwirbt, indem er Wasserrechtskonzessionen ins EWA-energieUri einbringt. Konkret sollte dies Zug um Zug mit der Vergabe von Konzessionen durch den Landrat geschehen, erstmals mit der Vergabe der Lucendro-Konzession. Der Rat unterbreitete dem Landrat einen Antrag für einen entsprechenden Vorentscheid. An der Session vom 26. Mai 2021 wies der Landrat den konzessionellen Vorentscheid zur Vergabe der Lucendro-Konzession zurück mit der Direktive, der Regierungsrat habe erneut mit der Axpo/CKW zu verhandeln, um die verbindliche Zusage mit Zeitplan für eine Mehrheit an EWA-energieUri der öffentlichen Hand zu erhalten. In der Folge nahmen Kanton und Korporation mit Axpo/CKW Verhandlungen auf zum Erwerb der Aktienmehrheit an EWA-energie Uri. Erste Rückmeldungen Ende 2021 zeigten, dass eine Mehrheitsbeteiligung der öffentlichen Hand nicht generell ausgeschlossen wird.

24 Ergebnisse

Der Regierungsrat richtete seine politische Schwerpunkttätigkeit auf die Leuchtturmprojekte und Massnahmen aus. Dies mit dem Ziel, den Kanton Uri einen weiteren Schritt vorwärts zu bringen. Der Einsatz galt der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, der ökologischen Verantwortung und der gesellschaftlichen Solidarität.

Als Folge der COVID-19-Pandemie wurde in der Berichtsperiode dem Schutz der Bevölkerung vor Ansteckung und der Sicherstellung der Versorgung mit medizinischen Gütern ein besonderes Augenmerk geschenkt. Mit dem Sonderstab COVID-19 wurde eine besondere Projektorganisation zur Bewältigung der Krise ins Leben gerufen. In den Sonderstab COVID-19 sind insbesondere Mitarbeitende der Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion (GSUD) und der Kantonsarzt sowie Mitarbeitende der Sicherheitsdirektion (SID) eingebunden - im Kommunikationsbereich und für spezifische Fragen zusätzlich unterstützt durch Spezialisten aus dem Kantonsspital Uri sowie aus anderen Direktionen (Landammannamt [LA], Bildungs- und Kul-

turdirektion [BKD], Volkswirtschaftsdirektion [VD]). Der Stab prüft und bereitet in Zusammenarbeit mit den Direktionen die behördlichen Massnahmen vor, sorgt zusammen mit den involvierten Organisationen und Leistungserbringern für die Umsetzung der Teststrategie, das Rückverfolgungsmanagement (Contact Tracing) und die Umsetzung der Impfstrategie. Ausgehend von den Erfahrungen aus der ersten Welle erliess der Regierungsrat am 25. August 2020 das Epidemienreglement. Es regelt den Vollzug des Epidemiengesetzes und der zugehörigen eidgenössischen Verordnungen. Im Vordergrund stand die organisatorische Zuweisung der Vollzugszuständigkeiten. Mit dem Neuerlass wurden die innerkantonalen Zuständigkeiten klarer und einlässlicher als bisher geregelt, was sich in der Folge der weiteren Pandemieentwicklung sehr bewährte.

Die Massnahmen sollen den Kanton vorwärtsbringen und die positiven Entwicklungen festigen. Die Erfolge dürfen sich sehen lassen. Der Kanton Uri hat in der Berichtsperiode zusätzlich an Standortattraktivität gewonnen.

3 GESCHÄFTE

In den beiden Berichtsjahren fanden je 39 ordentliche Regierungssitzungen statt. Die Corona-Pandemie erforderte zudem zusätzliche ausserordentliche Regierungsratssitzungen: 12 (2020) bzw. 15 (2021). Dabei behandelte der Regierungsrat 826 (2020) und 784 (2021) Geschäfte. Die wichtigsten Geschäfte betrafen:

	2020	2021
Vernehmlassungen an den Bund	42	51
Rechtserlasse	29	20
Vorlagen an den Landrat	81	64
Wahlgeschäfte	11	17
Beschwerdeentscheide	50	35

Die Vernehmlassungen an den Bund sind in der Tabelle Nr. 3 aufgeführt.

In der Berichtsperiode beschäftigte sich der Regierungsrat zudem 2020 fünfmal und 2021 viermal in Seminaren mit Strategie- und Grundsatzfragen. Hauptthemen waren:

Immobilienstrategie, Entwicklungsstrategie und Regierungsprogramm 2020 bis 2024+, Budget 2021, Finanzplan und Langfristplanung, Institut Kulturen der Alpen, Destinationsperspektive Göschenen - Andermatt, Leitfaden Waldbrand Uri, Klima-Anpassung und Klimaschutz, Revision der Personalgesetzgebung, neues Finanzleitbild, Um- und Neubau Kantonsspital Uri, Verlegung Weg der Schweiz, Budget 2022 und Finanzplan, Revision Schulgesetz, Strategie Wasserversorgung im Kanton Uri, Verhandlungsstrategie Beteiligungserhöhung und Wasserkraftnutzung, Haltung des Regierungsrats zu den Marinas, Organisationsunabhängige Arbeitsmarktintegration, Lucendro

4 BEZIEHUNGEN ZUM BUND

Die Mitglieder des Regierungsrats trafen in der Berichtsperiode corona-bedingt bloss vereinzelt mit Vertretern des Bundes zusammen. Mehrheitlich fanden Treffen zwischen Mitgliedern

des Regierungsrats und den Vertreterinnen und Vertretern des Bundes im virtuellen Rahmen statt. Nebst regelmässigen Kontakten zur Covid-19-Situation und den daraus resultierenden Massnahmen, waren es folgende Treffen:

Am 14. Februar 2020 empfing der Regierungsrat Karin Keller-Sutter im Rathaus zu ihrem offiziellen Antrittsbesuch. Dabei überreichte der Landammann der Bundesrätin einen Bergkristall aus dem Gotthardgebiet.

Für den 3. April 2020 beabsichtigten Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga und Bundesrat Ignazio Cassis zusammen mit ausländischen Botschaftern das Reussdelta im Kanton Uri zu besuchen. Der Lockdown führte zur Absage dieses Besuchs.

Am 3. September 2020 traf eine Delegation des Regierungsrats mit Bundesrat Guy Parmelin anlässlich von Andermatt Dialog zusammen.

Am 27. Mai 2021 stattete Bundesrat Alain Berset der Urner Regierung und einer Urner Arztpraxis einen Arbeitsbesuch ab. Hauptthema war die Covid-19-Thematik.

Auch die traditionsgemäss halbjährlich stattfindenden Gespräche des Regierungsrats mit den beiden Ständeratsmitgliedern und dem Nationalrat aus Uri fanden mit Blick auf die herrschende besondere Lage nur teilweise und im abgespeckten Rahmen statt. So fiel beispielsweise das Treffen vom Frühjahr 2020 aus. Diese Treffen galten wiederum den für den Kanton Uri wichtigen Themen und zeigten die jeweilige Haltung der Urner Regierung auf. Themen bildeten Covid-19, das CO2-Gesetz, die Privatinitiative Landesausstellung Alpen, Allgemeiner Graben Stadt - Bergregionen?, die Zusammenarbeit mit den eidgenössischen Parlamentariern, das Stimmrechtsalter 15 und das Ausländerstimmrecht (Vorstoss Grüne), Umsetzung der Burka-Initiative, Zukunft VBS Areal / Bauten in Andermatt, Verkehrsregime Nord-Süd Verkehr Autobahn/Kantonsstrasse und Kreisel Göschenen, Axenstrasse, Zusammenarbeit mit dem Verkehrshaus Luzern/Erstfeld betreffend Ausstellung historischer Loks, Gotthardbergstrecke, Mehrheitsbeteiligung EWA-energieUri, Verpflichtungskredit Regionaler Personenverkehr, Herdenschutz, Motion 21.3598 «Änderung über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland».

5 BEZIEHUNGEN ZU DEN KANTONEN

Die interkantonale Zusammenarbeit ist vielfältig und erfolgt in unterschiedlichen Bereichen. Die Kooperation mit den Zentralschweizer Kantonen steht dabei im Vordergrund. Im Zentrum steht die Zentralschweizer Regierungskonferenz (ZRK) mit den assoziierten Mitgliedern der Kantone Zürich, Aargau und Tessin. Die ZRK tagte in der Berichtsperiode viermal im Vorortskanton Obwalden.

In der Berichtsperiode 2020/2021 wurden wiederum verschiedene Zusammenarbeitsprojekte durch die ZRK bearbeitet, zur Hauptsache unter der Führung der ständigen Zentralschweizer Direktorenkonferenzen. Als Beispiel sei hier die Winteruniversiade angeführt, die im Dezember 2020 hätte durchgeführt werden sollen, wegen Covid-19 auf Dezember 2021 verschoben und dann kurz vor der Eröffnung wegen der Pandemie definitiv abgesagt werden musste.

In der Berichtsperiode empfing der Regierungsrat am 4./5. Februar 2020 die Regierung des Kantons Basel-Landschaft. Aufgrund der Pandemie wurden daraufhin geplante Besuche und Gegenbesuche mit anderen Kantonsregierungen auf unbestimmte Zeit verschoben.

Das traditionsgemäss anlässlich der Vrenenchilbi Anfang September auf dem Urnerboden stattfindende Treffen der beiden Regierungen Glarus und Uri sowie das alternierend abgehaltene, sogenannte Waldstättertreffen der Schwyzer und Urner Regierung im Juni konnten abgehalten werden. Diese Treffen dienen den beiden Nachbarkantonen als Plattform für einen informellen Austausch.

Weiter nahmen Regierungsmitglieder im Januar 2020 am ch-Regierungsseminar in Interlaken teil. Der Anlass, der jeweils im Berner Oberland stattfindet, dient Vertreterinnen und Vertretern von Bund und Kantonen als politische Plattform und als Weiterbildungsseminar. Das Seminar vom Januar 2021 musste corona-bedingt abgesagt werden.

6 WEITERE BEZIEHUNGEN

Auf internationaler Ebene fand in den beiden Berichtsjahren bloss ein Treffen in Uri zwischen einer Urner Regierungsdelegation und der Botschafterin von Angola statt.

Am 2. November 2021 empfing die Urner Regierung die beiden Urner Olympionikinnen Linda Indergand (Bronzemedailengewinnerin) und Jolanda Annen (Gewinnerin des olympischen Diploms).

7 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Mitteilungen zu den Beschlüssen aus den Regierungsratssitzungen bilden das Basisangebot an Kommunikationsinhalten aus der Standeskanzlei. Grössere Ereignisse wurden an speziell einberufenen Medienkonferenzen des Regierungsrats respektive der Direktionen vermittelt.

Flankierend dazu kommunizieren die einzelnen Direktionen und Ämter über Projekte und Vorhaben aus ihrem Zuständigkeitsbereich. Die Standeskanzlei wirkt dabei unterstützend mit. Jährlich fand zudem ein Mediencafé des Regierungsrats statt. Dieses dient der vertieften Präsentation von Vorhaben des Regierungsrats und der Beziehungspflege zu den Medienschaffenden der Zentralschweiz.

Die Standeskanzlei koordinierte die Böögverbrennung in der Schöllenen, die am 19. April 2021 als einmaliges Ereignis durchgeführt wurde. Die Organisatoren des Zürcher Sechseläutens sahen sich mit der Tatsache konfrontiert, dass sie das Sechseläuten nach 2020 erneut absagen müssten, da der Anlass angesichts der epidemiologischen Lage nur ohne Publikum durchgeführt werden konnte. Die Schöllenenschlucht bot sich als ideale Geländekammer an, um diesen Anlass durchzuführen. Über die Veranstaltung berichteten rund 70 Medienschaffende aus der ganzen Schweiz. Dem Urner Landammann Urban Camenzind kam die Ehre zu, den Feuerstoss zu entzünden. Die Gastfreundschaft des Kantons Uri wurde sehr geschätzt.

Nach dem Besuch des Vorstehers des Eidgenössischen Departements des Innern, Bundesrat Alain Berset, im Kanton Uri am 27. Mai 2021, lud dieser zu einer hybrid veranstalteten Medienkonferenz im Landratssaal. Die Konferenz wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Keystone-sda über den kantonalen Youtube-Account gestreamt.

Das Gremium der Kommunikationsverantwortlichen (CCC) tagte in der Berichtsperiode achtmal. Es setzt sich zusammen aus mindestens einem respektive einer Kommunikationsverantwortlichen pro Direktion. Die CCC ist koordinierend tätig. Sie trägt bei zu einem einheitlichen Auftritt der Direktionen nach aussen.

In der Berichtsperiode wirkte der Informationsbeauftragte neben seinem angestammten Tätigkeitsgebiet unter anderem an folgenden Veranstaltungen mit und brachte die Anliegen und Sichtweise der Kommunikation ein:

- Vorbereitung Gastauftritt Sechseläuten 2020 (verschoben auf 2022);
- Projektteam Tourismusresort/Skiinfrastrukturen Andermatt;
- Arbeitsgruppe Digitale Transformation (Federführung VD);
- Kantonaler Führungstab (März bis Juni 2020) zur Bewältigung der Corona Pandemie und Nachfolgegremium Sonderstab Covid 19.

C LANDAMMANNAMT

1 ALLGEMEINES

Am 1. Juni 2020 übernahm Urban Camenzind, Bürglen, das Amt des Landammanns von Roger Nager, Andermatt.

2 TÄTIGKEITSBERICHT

21 Standeskanzlei

211 Stabsstelle

2111 Einleitung

Die Stabsstelle der Standeskanzlei erfüllt verschiedenste Aufgaben in den Bereichen Regierungsrat, Landrat und Öffentlichkeitsarbeit. Dazu gehört unter anderem die Organisation von Anlässen für die Regierung und den Landrat, die Durchführung von Abstimmungen und Wahlen sowie das Ausstellen von Pässen und Identitätskarten. Zudem führt die Standeskanzlei den Fachbereich Organisationsentwicklung und eGovernment, wo sie in der Berichtsperiode verschiedene Projekte mit Schwerpunkt Organisationsentwicklung und Digitalisierung betreute.

2112 Generalsekretärenkonferenz

Die Generalsekretärenkonferenz (GSK), die unter dem Vorsitz des Kanzleidirektors steht, tagte in den Jahren 2020 und 2021 je sechsmal. In beiden Jahren musste eine Konferenz coronabedingt abgesagt werden. Schwerpunkte der Arbeit in der GSK sind die Koordination direktionsübergreifender Aktivitäten und einheitliche Regelungen im Personal- und Organisationsbereich. Verschiedentlich begrüsst die GSK Gastreferentinnen und -referenten zu ausgewählten Traktanden. Mit ihnen pflegt sie einen regen fachlichen Austausch. In der Zeit der Corona Pandemie kam der GSK eine erhöhte Bedeutung zu, da der Koordinationsbedarf zwischen den Direktionen entsprechend hoch war.

2113 Projekte

Die Corona-Pandemie erforderte auf Kantonsebene einen grossen Extraeinsatz verschiedenster Fachstellen. Die Standeskanzlei übernahm von Anfang des Pandemieinsatzes im Februar 2020 bis zum Ende die Aufgabe als Schnittstelle des Kantonalen Führungsstabs respektive des

Sonderstabs Covid-19 zum Regierungsrat sowie der Kommunikation. Die Standeskanzlei war sowohl im Kantonalen Führungsstab als auch im Sonderstab Covid-19 vertreten. Im Herbst 2020 übernahm die Kantonspolizei für rund drei Monate die Kommunikationsaufgaben im Sonderstab. Im Jahr 2020 verfasste die Standeskanzlei für den Kantonalen Führungsstab (Kafur) und für den Sonderstab allein 75 Medienmitteilungen. Dazu kamen noch etliche Mitteilungen des Regierungsrats, mit denen die Entscheide und Beschlüsse der Regierung kommuniziert wurden. Im Jahr 2021 veröffentlichte der Sonderstab Covid-19 ebenfalls noch 60 Medienmitteilungen.

Das Zürcher Sechseläuten 2020 musste infolge der Corona-Pandemie abgesagt werden. Ebenfalls konnte der Anlass im Jahr 2021 immer noch nicht stattfinden. Als Ersatzveranstaltung fassten die Organisatoren des Sechseläutens eine Verbrennung des Böögs an einem Ort ohne Publikum ins Auge. Der Regierungsrat sicherte dem Zentralkomitee der Zünfte Zürichs im Dezember 2020 zu, das Vorhaben der Verbrennung des Böögs auf dem oberen Widerlager der Teufelsbrücke zu unterstützen. Die Böögverbrennung in der Schöllenen vom 19. April 2021 wurde zu einem Grossprojekt der Zürcher Zünfte, zu dem auch diverse kantonale Fachstellen ihren Beitrag leisteten. Die Standeskanzlei übernahm die Medienbetreuung und kantonsinterne Koordination der Arbeiten. Unter der Federführung der Standeskanzlei nahm das OK aus Mitarbeitenden aus diversen Fachgebieten und Direktionen die Arbeiten für den Gastauftritt im Jahr 2022 gegen Ende Jahr 2020 wieder auf.

Als Novum in der Schweizer Briefmarkengeschichte gestaltete die Post zusammen mit je einer Grafikerin oder einem Grafiker aus jedem der 26 Kantone eine Briefmarke zum gleichen, übergreifenden Thema «Die Schweiz und ihre politische und kulturelle Vielfalt». Zusammengefügt ergeben diese 26 Briefmarken aus den einzelnen Kantonen einen grossen, vielfältigen Briefmarkenbogen, der für die gesamte Schweiz steht. Seitens der Kantone koordinierte die Konferenz der Kantonsregierungen die Arbeiten. Ziel des Projekts ist es, die Einzigartigkeit jedes Kantons herauszustellen und zugleich die Vielfalt der Schweiz sowie den Zusammenhalt in der Bevölkerung dank des verbindenden Kulturguts Briefmarke zu betonen. Die Urner Sondermarke schuf die Altdorfer Grafikerin Anja Wild. Sie zeigt den Bristen, der durch einen goldenen Keltensring strahlt. Die Standeskanzlei koordinierte die auf kantonaler Ebene anfallenden Arbeiten.

Die Einführung von e-Voting liegt national auf Eis. Deshalb wurden diesbezüglich auch auf kantonaler Ebene keine Arbeiten ausgeführt.

2114 Internetauftritt

Der Internetauftritt wurde im Lauf der Berichtsperiode insbesondere hinsichtlich des Themenbereichs «Corona» ausgebaut. Die Internetpräsenz diente in der Coronazeit wesentlich zur laufenden Information der Bevölkerung über die Lage und die Entwicklung der Pandemie im Kanton Uri. Die Standeskanzlei unterstützte dabei den Einsatz des Kantonalen Führungsstabs im Jahr 2020 und dessen Nachfolgeorganisation Sonderstab Covid 19. In diesen Gremien war die Standeskanzlei durch den Informationsbeauftragten vertreten. Das Internetteam der Standeskanzlei unterstützte aber auch die Corona-Infoline und das an die Lungenliga Uri ausgelagerte Contact Tracing in technischer und kommunikativer Hinsicht.

Der Umfang des Informationsangebots der kantonalen Verwaltung und das Interesse der Bevölkerung daran sind hoch. Die Inhalte von auf www.ur.ch publizierten Medienmitteilungen werden durch die Standeskanzlei, die Kantonspolizei, die Baudirektion und weitere Direktionen standardmässig mit dem Newsletterprogramm Mailweaver an interessierte Kreise versendet. Zudem existieren mehrere Newsletter, die von den Amtsstellen eigenständig redigiert und versendet werden (Bildungs- und Kulturdirektion, Volkswirtschaftsdirektion, Kantonsbibliothek). Auf Ende 2021 waren rund 9'300 Personen mit verschiedenen Interessenprofilen im System registriert.

Im Bereich der sozialen Medien bedient der Kanton Uri standardmässig die Kanäle Twitter und Facebook mit allen im Bereich News publizierten Mitteilungen. Steigender Beliebtheit erfreut sich der Youtube-Kanal für den Kanton Uri. Dieser wurde während der Coronazeit regelmässig für Botschaften des Regierungsrats und des Sonderstabs Covid 19 genutzt, um direkte Botschaften an die Bürgerinnen und Bürger zu richten.

2115 Organisationsentwicklung und E-Gov

Die Fachstelle für Organisationsentwicklung und E-Government hat sich etabliert und steht dem Regierungsrat, der Generalsekretärenkonferenz, diversen weiteren Gremien sowie den Direktionen und deren Ämtern beratend und konzeptionell zur Verfügung. In den vergangenen zwei Jahren hat die Fachstelle Ämter in sämtlichen Direktionen beraten, unterstützt oder in kleineren oder mittelgrossen Projekten begleitet. Da seit der Einführung des Prozesshandbuchs im Herbst 2020 ein Werkzeug zur Weiterentwicklung der Abläufe zur Verfügung steht, kann bei der Einführung von neuen IT-Mitteln noch verstärkter ein Augenmerk auf die Optimierung von Abläufen und Prozessen gelegt werden.

Folgende drei Projekte sind speziell hervorzuheben:

- Im Führungs- und Prozesshandbuch werden die Verwaltungsprozesse mit den dazu gehörenden Vorlagen und Arbeitsanweisungen toolunterstützt einheitlich dokumentiert. Im Herbst 2020 konnte das Führungs- und Prozesshandbuch allen Mitarbeitenden der Verwaltung zur Verfügung gestellt werden, da zu diesem Zeitpunkt der grösste Teil der Querschnittsprozesse der folgenden Organisationen abgebildet war:
 - Landammannamt
 - Amt für Finanzen
 - Amt für Hochbau
 - Amt für Informatik
 - Amt für Personal
 - Amt für Staatsarchiv

Seitdem entstehen in Ämtern der Baudirektion, der Bildungs- und Kulturdirektion sowie der Finanz- und Sicherheitsdirektion entsprechende Prozesshandbücher, die einerseits ihre eigenen Kernprozesse abbilden und andererseits die übergeordneten Querschnittsprozesse integrieren. Dabei zeigt sich, dass Querschnittsprozesse der oben aufgelisteten Organisationen meist eins zu eins in den Ämtern übernommen werden können. Dies führt zur gewünschten Prozess-Standardisierung innerhalb der gesamten kantonalen Verwaltung. Die Fachstelle ist überzeugt, dass sich dieser Trend auch bei anderen Ämtern fortsetzen wird. Bis Ende der Berichtsperiode wurden rund 140 Prozessübersichten und 370 Prozesse erarbeitet.

Von Beginn an unterstützte eine externe Firma massgeblich den Aufbau des Prozesshandbuchs. Im Juni 2021 beendete die externe Firma die Zusammenarbeit einseitig. Da die Unterstützung für das Projekt sehr wertvoll war, konnte das Landammannamt die zuständige externe Projektleiterin direkt mit einem 70-Prozent-Pensum temporär anstellen. Am 16. November 2021 hat der Regierungsrat die Weisung zur Umsetzung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) verabschiedet. Ziel des KVP ist es, dass die Prozesse im Führungs- und Prozesshandbuch regelmässig auf ihre Aktualität überprüft werden und das Potential zur Optimierung, beispielsweise durch die Erarbeitung von Automatisierungen mittels Workflows, umgesetzt wird.

- Mit dem vom Bund geförderten Modellvorhaben «Chancen und Risiken der Digitalisierung für die dezentrale Besiedlung am Beispiel des Kantons Uri» stellt sich der Kanton Uri den Herausforderungen der Digitalisierung. Die Frage ist dabei, wie der dezentral besiedelte Kanton Uri die Chancen der Digitalisierung für die Grundversorgung seiner Gemeinden und abgelegenen Ortschaften nutzen kann. Ein breit angelegter Dialog zwischen der Bevölkerung und den Grundversorgern legt die Basis für «vernetzte Dörfer». Der Leistungs- und Digitalisierungsgrad der Grundversorgung wird durch die Bedürfnisse der Gesellschaft definiert. Ziel des Modellvorhabens ist es unter anderem, dass eine engere Zusammenarbeit der Grundversorger untereinander diskutiert und wenn möglich umgesetzt wird. Neue Zusammenarbeitsformen, das Nutzen von Synergien und das Anbieten von ergänzenden Dienstleistungen sollen die Grundversorgung in Uri stärken und für die Zukunft sichern.

Begleitet durch eine Expertengruppe wurden Diskussionsabende mit der Bevölkerung und den Grundversorgern durchgeführt. Die ersten Abende fanden im Herbst 2020 statt. Die Besprechung der IST-Situation stand dabei im Zentrum. Aufgrund der Pandemie konnten die weiteren Diskussionsabende zum Soll-Zustand und zur Umsetzung von Massnahmen im 2021 nicht durchgeführt werden. Damit das Modellvorhaben die Dynamik beibehält, wurde stattdessen ein Workshop mit Experten aus den verschiedenen Bereichen der Grundversorgung durchgeführt. Es konnten viele Ideen erarbeitet werden, die nun in die kommenden Diskussionsabende (Start Januar 2022) mit der Bevölkerung und den Grundversorgern einfließen werden.

- Am 5. November 2020 hat der Regierungsrat die Digitalisierungsstrategie des Kantons Uri verabschiedet. Sie legt die grundsätzliche Richtung fest, die der Kanton Uri in den verschiedenen Bereichen des digitalen Wandels in der näheren Zukunft einschlagen will. Sie soll alle Handlungsfelder im Bereich der Digitalisierung abdecken, in denen der Kanton Gestaltungsmöglichkeiten hat, und sie dient auch als Orientierungsrahmen für die Umsetzung von Vorhaben mit strategischer Bedeutung in den kommenden fünf bis zehn Jahren. Die vorliegende Digitalisierungsstrategie beschränkt sich nicht auf die kantonale Verwaltung im eigentlichen Sinne, sondern bezieht sich auf das Kantonsgebiet und soll Massnahmen umfassen, die federführend durch den Kanton zu initiieren bzw. wahrzunehmen sind. Die Digitalisierungsstrategie gilt somit für alle Bereiche des Kantons Uri, in denen dieser als Institution Gestaltungsmöglichkeiten hat. Die Strategie liefert die Basis für sämtliche Digitalisierungsbestrebungen gegenüber Gemeinden, anderen Gebietskörperschaften, Einwohnerinnen und Einwohnern sowie Firmen und Institutionen. Bis Ende der Berichtsperiode wurden 21 der 33 Projekte gestartet. Der Start der restlichen Projekte ist für die Folgejahre geplant. Die Fachstelle begleitet die Projekte in den Ämtern

und orientiert jährlich den Regierungsrat über den Stand und die Finanzierung der Projekte. Der Regierungsrat überprüft dann die Massnahmen und Ziele der Strategie und kann die Ausrichtung der Strategie und deren Finanzierung steuern.

212 Wahlen und Abstimmungen

In der zweijährigen Berichtsperiode waren die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an acht Wahl- und Abstimmungssonntagen zu 22 eidgenössischen und 13 kantonalen Sachvorlagen an die Urne gerufen.

Am 8. März 2020 wählte der Souverän anlässlich der Gesamterneuerungswahlen den Landrat, den Regierungsrat sowie den Landammann und den Landesstatthalter. Am 19. April 2020 fanden in den Gemeinden Göschenen und Seedorf Nachwahlen in den Landrat statt. Auf eidgenössischer Ebene waren in den vergangenen zwei Jahren keine Wahlen angesetzt.

Die Ergebnisse zu den Wahlen und Abstimmungen der vergangenen beiden Jahre sind in der Tabelle Nr. 4 dargestellt.

213 Administration

Die Abteilung Administration ist für die Erfassung der biometrischen Daten für die Reiseauspässe, die Ausstellung der Identitätskarten, der Ausländerausweise, der Fischer- und Jagdpatente sowie von Legalisationen und Apostillen verantwortlich.

In der Berichtsperiode wurden Dokumente in folgenden Mengen ausgestellt:

	2020	2021
Identitätskarten	1'487	2'139
Reiseausweise	1'332	1'710
Kombi-Ausweise	1'262	1'633
Ausländerausweise	1'673	1'224
Reisedokumente BFM	60	90
Fischerpatente	2'698	2'556
Jagdpatente	616	614
Apostillen/Beglaubigungen/Bescheinigungen	300	434

214 Amtsblatt

Die Standeskanzlei Uri publiziert jeweils am Freitag das Amtsblatt des Kantons Uri in gedruckter Version. Die digitale Version wird am darauffolgenden Montag auf der Homepage des Kantons Uri (www.ur.ch/amtsblatt) aufgeschaltet. Das Amtsblatt hatte gemäss Erhebung der WEMF, AG für Werbemedienforschung, am 31. März 2021 eine beglaubigte Auflage von 1'938 (2020: 2'046) bezahlten Abonnements und 130 Gratis-Exemplaren (2020: 144). Dies zeigt, dass die Zahl der Jahresabonnements weiterhin abnimmt.

Die Abnahme der Zahl der Abonnenten hat wenig Einfluss auf den Erlös, den das Amtsblatt pro Jahr generiert. So betrug der Erlös im Jahr 2020 48'487 Franken und jener im Jahr 2021

64'313 Franken. Der jeweilige Erlös ergibt sich in der Hauptsache aus den Gebühren für Inse- rate und amtliche Publikationen (z.B. Eigentumsübertragungen, Bauplanauflagen, Rechnungsrufe usw.).

215 Staatskalender

Am 1. Juli 2018 erschien der Staatskalender letztmals in gedruckter Fassung. Seither erscheint bloss eine laufend aktualisierte, digitale Fassung des Staatskalenders auf der Homepage des Kantons (www.ur.ch/staatskalender).

22 Redaktion Rechtssammlung

221 Urner Rechtsbuch

Das Urner Rechtsbuch erscheint tagesaktuell in digitaler Fassung auf der Homepage des Kantons (www.ur.ch/rechtsbuch).

Am 26. September 2021 hat das Urner Stimmvolk dem Gesetz über die amtliche Publikation (Publikationsgesetz) zugestimmt. Dieses Gesetz regelt die amtlichen Publikationsorgane, bestehend aus dem Amtsblatt des Kantons Uri, dem Urner Rechtsbuch und dem Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster). Es legt deren Inhalt, Rechtswirkung und Erscheinungsform auf Gesetzesstufe fest und behebt die Mängel der Gesetzesform. Zudem schliesst es bestehende Lücken, indem es das Verfahren der ausserordentlichen Publikation und die Gebührenerhebung ordnet. Weiter werden auch die gesetzlichen Grundlagen geschaffen, um inhaltlich bedeutungslose Fehler, wie Grammatik-, Rechtschreib-, Darstellungsfehler und falsche Verweise, formlos berichtigen und offensichtlich gegenstandslos gewordene Erlasse aus dem Rechtsbuch entfernen zu können. Schliesslich wird die Erneuerung des Publikationsrechts für Anpassungen an die heutigen technischen Gegebenheiten sowie für Aktualisierungen und Präzisierungen genutzt. Das Gesetz tritt am 1. Januar 2022 in Kraft.

23 Finanzkontrolle

231 Allgemeines

Die Finanzkontrolle ist das oberste Fachorgan der Finanzaufsicht. Sie steht dem Landrat für die Ausübung seiner Oberaufsicht über die Verwaltung und die Rechtspflege und dem Regierungsrat und den Gerichten für die laufende finanzielle Aufsicht zur Verfügung.

Die Tätigkeit der Finanzkontrolle richtet sich nach der Verordnung über den Finanzhaushalt des Kantons Uri vom 21. Oktober 2009. Sie ist sowohl für die interne wie auch die externe Finanzaufsicht zuständig. Diesen Auftrag erfüllt die Finanzkontrolle durch Prüfungen des kantonalen Finanzhaushalts gemäss den gesetzlichen Grundlagen und den anerkannten Revisionsgrundsätzen. Der Schwerpunkt der Prüfungstätigkeit liegt bei der Ordnungs- und Rechtmässigkeit.

Ebenfalls der Finanzaufsicht durch die Finanzkontrolle unterliegen die Bezugsbehörden für die Kantonssteuern und die direkte Bundessteuer sowie die öffentlich-rechtlichen Anstalten des

Kantons. Zusätzlich prüft die Finanzkontrolle die Jahresrechnungen verschiedener kantonsnaher Stiftungen, Anstalten und Institutionen.

Unabhängigkeit und Fachkompetenz

Die Finanzkontrolle ist fachlich unabhängig und selbstständig. Sie ist administrativ der Standeskanzlei zugeordnet. Die Unabhängigkeit ist ein zentrales Element für die Finanzkontrolle. In der Berichtsperiode konnte sie ihre Prüfungstätigkeit ohne Beeinträchtigung der Unabhängigkeit durchführen.

Die Finanzkontrolle betreibt ein Qualitätssicherungssystem nach Vorgabe des Schweizer Qualitätssicherungsstandards 1 (QS 1). Die Überwachung der Qualitätssicherung (Nachschau) sowie die periodische Prüfung der Jahresrechnung der Finanzkontrolle erfolgen gemäss Vereinbarung zwischen den Finanzkontrollen der Kantone Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Zug und Uri sowie dem Finanzinspektorat der Stadt Luzern. In der Berichtsperiode ist jährlich eine Nachschau durch die Finanzkontrolle des Kantons Obwalden erfolgt.

Die Finanzkontrolle ist im Handelsregister als Institut des öffentlichen Rechts eingetragen und als zugelassene «Revisorin» bei der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde (RAB) registriert. Diese Zulassung wurde im Jahr 2019 für weitere fünf Jahre erneuert. Der Vorsteher verfügt über die RAB-Zulassung als «Revisionsexperte» und eine Mitarbeiterin über diejenige als «Revisorin». Die Mitarbeitenden mit einer Zulassung erfüllen die «Richtlinien zur Weiterbildung» des Branchenverbands «EXPERTsuisse» und absolvieren mindestens 30 Stunden qualifizierte Weiterbildung pro Jahr.

232 Prüfung der Kantonsverwaltung

Im Rahmen der externen Finanzaufsicht prüfte die Finanzkontrolle die Jahresrechnungen 2019 und 2020 des Kantons Uri

Durchgeführte Amts- und Abteilungsrevisionen sowie Spezialprüfungen

- 10 Landrat
keine
- 20 Regierungsrat und Landammannamt
Lotteriefonds (jährlich)
Amtsblatt
Spesen und Sitzgelder des Regierungsrats (jährlich)
- 21 Baudirektion
Amt für Betrieb Nationalstrassen (jährlich)
Riemenstaldnerbach; 20. Teilrechnung vom 15. Dezember 2020
- 22 Bildungs- und Kulturdirektion
Kantonale Mittelschule Uri
Amt für das Staatsarchiv
Stipendien, Studiendarlehen

Abteilung Kulturförderung und Jugendarbeit
Fonds und Legate Mittelschule
Fonds Bildung Wirtschaft und Verkauf
Ausfallentschädigungen gemäss COVID-Verordnung Kultur

- 23 Finanzdirektion
Abrechnung Erbschafts- und Schenkungssteuern / Grundstückgewinnsteuern (jährlich)
Verwaltungsrats honorare (jährlich)
Spesen und Spesenformulare aller Direktionen
Berechnung Zentrumsleistungen 2016-2019 Gemeinde Altdorf
Interkantonaler Finanzausgleich, zweckungebunden (jährlich)
Ruhegehälter des Regierungsrats (jährlich)
Rückstellung Ferien- / Gleitzeitsalden per 31. Dezember 2020
Weiterbildungsverträge und Personalkosten fremdfinanzierte Stellen
Verpflichtungskreditkontrolle (jährlich für alle Direktionen)
- 24 Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion
Prämienverbilligung Krankenkasse (jährlich)
Berufsbeistandschaft
KESB
Asylsuchende / Flüchtlinge; Abstimmung Lohn- / Finanzbuchhaltung beim SRK (jährlich)
Fonds gegen Suchtkrankheiten
Rechnungsführung Fischereipatente
Spitäler; Zwischenbericht elektronische Rechnungskontrolle per 31. Dezember 2020
Spezialfinanzierung Seeschüttung
- 25 Justizdirektion
Direktionssekretariat
Justizvollzug
- 26 Sicherheitsdirektion
Abteilung Forst und Naturgefahren
Finanzfluss Wehrpflichtersatzabgabe
Betrieb Kantonswald
Feuerlöschfonds
Forstliche Investitionskredite (jährlich)
Schwerverkehrszentrum
- 27 Volkswirtschaftsdirektion
Direktionssekretariat
Tierseuchenbekämpfung / Fonds Tierseuchen
Amt für Landwirtschaft
NRP-San Gottardo; Abrechnungsperiode 2012-2015
Landwirtschaftliche Kreditkasse Uri (jährlich)
- 30 Gerichte
keine

Übrige Mandate (jährlich)

Beratungsstelle kontakt uri (Review Jahresrechnung)
Direkte Bundessteuer (finanzielle Oberaufsicht)
Fachstelle Gesundheitsförderung Uri (Review Jahresrechnung)
Muheim'sche Stiftungen (Primarschulfonds, Fonds für Gemütskranke)
Konzessionsabgabe Arnold + Co. AG
Konzessionsabgabe Gotthard Raststätte A2 Uri AG
Kunst- und Kulturstiftung Uri (Review Jahresrechnung)
Spitex Uri (Review Jahresrechnung)
Stiftung für Intensiv- und Notfallmedizin am Kantonsspital Uri (Review Jahresrechnung)
Stiftung Phönix Uri (Review Jahresrechnung Wohnheim)
Tripartite Arbeitsmarktkommission UR/OW/NW, Vollzugsstelle (Prüfung Jahresrechnung)

Seit dem Jahr 2019 unterstehen die öffentlich-rechtlichen Anstalten des Kantons der Finanzaufsicht durch die Finanzkontrolle. Folgende Prüfungen wurden durchgeführt:

Kantonsspital Uri
Urner Kantonalbank
Sozialversicherungsstelle Uri
Pensionskasse Uri

233 Revisionsstelle (jährlich)

Als Revisionsstelle prüfte die Finanzkontrolle die Jahresrechnungen folgender selbstständiger Anstalten und Stiftungen:

Dr. Otto Lusser-Stiftung
Dr. Franz Häfliger-Stiftung
Kantonale ernerische Winkelriedstiftung
Interkulturelle Begegnung Uri
Beroldingische Fideikommiss-Stiftung
Stiftung Fideikommiss A Pro
Stiftung Behindertenbetriebe Uri (SBU)
Laboratorium der Urkantone (mit den Finanzkontrollen Ob- und Nidwalden)
Stiftung Phönix Uri
Stiftung Kantonsbibliothek Uri
Stiftung papilio
Verein Wissenschaft Uri

234 Nationalstrassen

Bei den Nationalstrassen wird nur noch die Netzzvollendung durch die kantonalen Finanzkontrollen geprüft. Für den Kanton Uri betrifft dies das Projekt Axenstrasse, Brunnen bis Flüelen. Analog zur Projektorganisation ist die Zusammenarbeit der Finanzkontrollen der beiden betroffenen Kantone in einer Vereinbarung geregelt. Die Finanzkontrolle Schwyz hat die Verantwortung für die Planung und Durchführung der Revisionstätigkeit sowie die Koordination mit

dem Finanzinspektorat des Bundesamtes für Strassen. Die Finanzkontrolle Uri führt im Bereich der Nationalstrassen keine Prüfungen mehr durch.

235 Verschiedenes

Die Finanzkontrolle prüft den Bezug der Kantons- und Gemeindesteuern durch die Gemeinden. Im Jahr 2020 wurde bei allen Gemeinden ein Update der Vorjahresprüfung als «Desk-Review» durchgeführt. Die Finanzkontrolle prüfte im 2021 bei acht Gemeinden den Steuerbezug und erstellte eine Berichterstattung dazu.

Aufgrund der Jahresrechnungen der Urner Gemeinden erstellt die Finanzkontrolle jährlich eine Auflistung verschiedener Kennzahlen. Die Kennzahlen stellen ein nützliches Instrument bei der Beurteilung der finanzpolitischen Situation dar.

Die vor rund drei Jahren angestossene Digitalisierung hat sich während der Pandemie bewährt. Durch die Einführung eines elektronischen Dokumentationsprogramms, die konsequente digitale Ablage der Unterlagen und durch Nutzung von virtuellen Arbeitsräumen, konnte die Finanzkontrolle alle Mandate der kantonsnahen Anstalten ohne grössere Mehraufwände auch während der Pandemie, teilweise aus dem Homeoffice, abschliessen.

3 ERGEBNIS

31 Mit Blick auf die Ziele des Landammannamts

Zusammen mit dem Landratssekretariat erfüllt das Amt seine Funktion als Dienstleistungszentrum und zentrale Drehscheibe für den Landrat, den Regierungsrat und die Verwaltung. Die administrative Tätigkeit besteht daneben in der Medienarbeit, der Redaktion des Rechtsbuchs und des Amtsblatts sowie auf dem Gebiet Wahlen und Abstimmungen. Schliesslich stellt das Amt auch Reiseausweise und Patente aus.

Die Mehrheit der Ziele des Landammannamts wurden in der Berichtsperiode erreicht. Nicht erreicht wurden die Ziele hinsichtlich der Aussenauftritte. So konnte etwa der Gastauftritt des Kantons am Zürcher Sechseläuten coronabedingt in der Berichtsperiode nicht durchgeführt werden. Verfehlt wurde auch das Ziel, das aktive Stimm- und Wahlrecht ab dem erfüllten 16. Altersjahr einzuführen. Zwar stimmte der Landrat der Vorlage am 3. Februar 2021 zu, doch wurde sie in der Folge vom Urner Volk am 26. September 2021 deutlich verworfen. Beschlossen vom Souverän mit Ja-Mehrheiten von über 80 % bzw. 70 % wurden hingegen die Änderung des Gesetzes über den Ausstand wie auch das neue Gesetz über die amtliche Publikation. Deutlich gutgeheissen vom Urner Stimmvolk wurde auch die Änderung der Verfassung des Kantons Uri zur Schaffung einer Notrechtsklausel.

Die Gesamterneuerungswahlen 2020 des Landrats und des Regierungsrats verliefen administrativ einwandfrei. Und auch die Einführung und Einarbeitung des neuen Landweibel-Ehepaars Erwin und Esther Gisler erfolgten reibungslos. Sie beide lösten das Landweibelpaar Karl und Daniela Kempf ab, die nach 23 Dienstjahren auf Ende 2019 in Pension gingen. In dieser Zeit unterstützten sie insgesamt 13 «Landammänner».

D BAUDIREKTION

1 ALLGEMEIN

Erneut prägten verschiedene Grossprojekte die Berichtsperiode 2020 und 2021 der Baudirektion. Beim Um- und Neubau des Kantonsspitals Uri sind die Arbeiten im Gang und sollten termingerecht beendet werden können. Beim Kantonsbahnhof in Altdorf sind die Arbeiten 2021 abgeschlossen worden. Wegen der Corona-Massnahmen konnte die für den 11. Dezember 2021 geplante offizielle Eröffnung nicht durchgeführt werden. Alle Einsprachen gegen die West-Ost-Verbindung (WOV) vor Ober- oder Bundesgericht wurden abgewiesen. Die Plangenehmigung liegt vor. Das Projekt «Erstfeld innerorts» wurde bis Herbst 2021 bis auf den Deckbelag abgeschlossen. Ebenfalls im Herbst 2021 wurden die Arbeiten am Knoten Kastelen in Schattdorf beendet.

Das Amt für Tiefbau unterhält und betreibt die Kantonsstrassen gemäss Vorgaben. Die Mittel stammen aus dem Unterhaltsprogramm UHP 2020 bis 2023. Bei der 2. Röhre des Gotthard-Strassentunnels fand am 29. September 2021 der Spatenstich statt. Diverse Massnahmen im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz wurden 2020 und 2021 abgeschlossen. Bei zwei Ereignissen mit starken Regenfällen 2020 und 2021 haben die Entlastungsanlagen wie vorgesehen funktioniert.

Das Amt für Energie überprüfte den Meilenstein 2020 der Gesamtenergiestrategie Uri 2008. Die Resultate wurden in einem Bericht zusammengefasst. Gleichzeitig erarbeitete das Amt für Energie (AfE) die bis 2030 dauernde neue Strategie. Am 26. Mai 2021 lehnte der Landrat in einem konzessionsrechtlichen Vorentscheid das vereinbarte Vorgehen zur Lucendro-Konzession einstimmig ab und wies das Geschäft an den Regierungsrat zurück. Regelmässig wurden der Vollzug der Energiegesetzgebung überprüft und Energienachweise für Neu- und Umbauvorhaben eingefordert. Als grosser Erfolg erwies sich das Förderprogramm im Energiebereich. 2020 und 2021 konnten die budgetierten Mittel voll ausgeschöpft werden.

Beim Amt für Hochbau standen die Arbeiten für den Um- und Neubau des Kantonsspitals im Zentrum. Ende 2021 stand der Neubau Trakt E kurz vor der Phase der Inbetriebnahme. Im Oktober 2021 konnte das Projekt Erneuerung Staatsarchiv/Kantonsbibliothek abgeschlossen werden. Den Baukredit von 10,9 Mio. Franken für den Ersatzneubau Werkhof Betrieb Kantonsstrassen genehmigte das Stimmvolk im November 2021.

Das Amt für Betrieb Nationalstrassen (AfBN) erfüllte seinen Leistungsauftrag auch 2020 und 2021 mit grossem Erfolg. Die Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Uri und dem Bund

läuft bis 2024. Das AfBN ist mit 140 Mitarbeitenden für die Urner Volkswirtschaft ein wichtiger Faktor. Die entwickelte neue Organisationsstruktur wurde 2021 eingeführt. Die Nationalstrasse im Gebiet Gumpisch musste mehrmals wegen Detektionen von Murgängen oder Blockschlägen gesperrt werden. Der Ablenkdamm erfüllte jedes Mal seinen Zweck.

2 KOMMISSIONEN

21 Kommission Hochwasserschutz

211 Technische Kommission Hochwasserschutz

Die Technische Kommission Hochwasserschutz traf sich 2020/2021 zu vier Sitzungen. Die Kommission wurde dabei regelmässig über den Ausführungsstand der genehmigten Bauprojekte Gangbach Unterlauf in Schattdorf, Palanggenbach in Seedorf/Attinghausen, Efibach in Silenen, Hochwasserableitung Erstfeld innerorts und Alpbach Erstfeld informiert. Die Konzeptstudie zum Schwarz-/Vogelnossental Erstfeld wurde ebenso zur Kenntnis genommen wie die Revitalisierungsprojekte Eyreussli/Riedbach, Aufweitung Reuss im Hinter Leitschach und die Aufweitung bei der Mündung Arnibach in Gurtellen. Erste Konzepte zu den verschiedenen Standorten zur Deponierung von Geschiebe im Ereignisfall wurden verabschiedet.

212 Baukommission Riemenstaldnerbach

Das vom Regierungsrat am 30. Juni 2015 genehmigte Bauprojekt Hochwasserschutz Riemenstaldnerbach konnte im Sommer 2020 abgeschlossen werden. Die Baukommission hat sich am 12. November 2020 zu einer Sitzung getroffen und die meisten Pendenzen erledigt. Einzelne Aufgaben, wie die Rutschüberwachung Binzenegg, werden neu von der Abteilung Infrastruktur im Rahmen des Gewässerunterhalts weitergeführt.

22 Kommission Energiepolitik Uri

Die Kommission Energiepolitik Uri (EPU) tagte 2021 zwei Mal. Als zentrales Thema wurde dabei die Gesamtenergiestrategie Uri behandelt. Im Vordergrund stand die Überprüfung der Zielerreichung und Massnahmenevaluation der Strategie aus dem Jahr 2008. Zudem wurden die Grundsätze zur Neuausrichtung der Gesamtenergiestrategie behandelt. Diese soll auf Basis der Erkenntnisse aus der vorgenannten Zielerreichung sowie in Abstimmung der energie- und klimapolitischen Rahmenbedingungen erarbeitet werden.

3 TÄTIGKEITSBERICHT

31 Direktionssekretariat

311 Stabstelle und Administration

Das Direktionssekretariat der Baudirektion ist die Stabsstelle der Direktion. Es ist unterteilt in die Fachbereiche Administration, Personaldienst, Finanzen/Controlling, Recht, Bewilligung/Verfahren, Landerwerb sowie Kommunikation. Das Direktionssekretariat übernimmt allgemeine Koordinations- und Informationsaufgaben innerhalb der Direktion sowie nach aussen.

Im Fachbereich Administration wurde insbesondere die Digitalisierung des Archivs weiter vorangetrieben. Ebenso wurden die Archive der Ämter in einem einzigen Archiv zentralisiert.

Für den Personaldienst ist die Rekrutierung von geeigneten Mitarbeitenden zunehmend schwieriger. Die erfolgreiche Besetzung von allen vakanten Stellen ist deshalb sehr erfreulich. Der Umsetzung des Employer Brandings der Baudirektion wurde ein spezielles Augenmerk geschenkt. Entsprechend positiv sind die Rückmeldungen der Mitarbeitenden.

Der Bereich Recht hat auf den Kantons- und Nationalstrassen in diversen Fällen Schadenersatz geltend gemacht und unrechtmässige Forderungen abgewiesen. Er war zudem direktionsübergreifend in Submissionsverfahren beratend tätig. Auch fand im Zusammenhang mit dem Landerwerb für den Kantonsbahnhof in Altdorf ein Schätzungsverfahren vor der Eidgenössischen Schätzungskommission statt. Alle Beschwerden im Zusammenhang mit der WOV konnten rechtskräftig, teils erst vor Bundesgericht, erledigt werden.

Der Fachbereich Bewilligung/Verfahren hat bei diversen Plangenehmigungsverfahren der Baudirektion, der Einwohnergemeinden, der Korporationen und des Bundes den Lead und hat zahlreiche Projekte zur Plangenehmigung geführt. Weiter wurde eine Vielzahl Bewilligungen in Form einer Verfügung erteilt, obwohl auf Grund von Covid-19 für weniger Bewilligungen Gesuche eingereicht wurden.

Die ganze kantonale Verwaltung schreibt die öffentlichen Aufträge im offenen und selektiven Verfahren über die Plattform simap.ch aus. Das Direktionssekretariat führt für den simap-Betrieb das Kompetenzzentrum Uri.

Rechtsgeschäfte für den Ausbau der Kantonsstrassen und den Wasserbau konnten grösstenteils durch Verhandlungen freihändig erledigt werden. Zudem wurden im Zusammenhang mit dem Bau des 2. Gotthardstrassentunnels und dem Projekt Neue Axenstrasse diverse Landerwerbsgeschäfte für die Nationalstrasse getätigt. Zusätzlich war der Landerwerb auch beim Ersatzbau des Werkhofs Betrieb Kantonsstrassen involviert. Weiterhin ist der Fachbereich Landerwerb für die Altlastenbereinigung auf Grundeigentum des Kantons verantwortlich.

Das Direktionssekretariat hat in der Baudirektion die externe Kommunikation weiter konzeptionell verbessert. Dabei wird der digitalen und visuellen Kommunikation ein spezielles Augenmerk geschenkt. Der Wert der kommunikativen Unterstützung der Ämter ist im Zusammenhang mit der Umsetzung der WOV, der Abstimmung des Neubaus des Werkhofs Betrieb Kantonsstrassen oder den Grossbaustellen beim Kantonsbahnhof in Altdorf und dem Neubau Kantonsspital Uri positiv zu erwähnen. Bei Hochwasserereignissen oder anderen Notsituationen wie Strassensperrungen übernimmt die Kommunikationsstelle der Baudirektion oft eine koordinierende Funktion und leitet Medienanfragen an die entsprechenden Auskunftspersonen (Baudirektor, Kantonsingenieur, Abteilungsleiter etc.) weiter.

32 Amt für Tiefbau

321 Allgemeines

Regionale Gesamtverkehrskonzepte Urner Unterland, Mitte und Ursern/Verkehrsplan

Seit dem 1. Januar 2014 in Kraft, sieht das Strassengesetz des Kantons Uri vor, dass ein kantonaler Verkehrsplan zu erarbeiten ist. Am 25. Juni 2019 genehmigte der Regierungsrat den Verkehrsplan und verabschiedete ihn mit einem Bericht zuhanden des Landrats. Der Landrat genehmigte den Verkehrsplan am 9. September 2019 und beauftragte den Regierungsrat mit dem Vollzug. Aktuell werden die Pläne der Gemeindestrassen zwischen dem Kanton und den Gemeinden bereinigt.

Strategie Strasse

Ab 2022 soll für den baulichen Unterhalt ein Betrag von 11,5 Mio. Franken jährlich sowie für die Bristenstrasse alternierend 0,2 Mio. Franken (Planungsjahr), beziehungsweise 1,8 Mio. Franken (Ausführungsjahr), zur Verfügung gestellt werden. Bisher hat sich die Strategie Strasse als taugliches Instrument bewährt.

2. Röhre Gotthard-Strassentunnel

Mit dem Spatenstich am 29. September 2021 haben die Arbeiten begonnen. Die ersten Vorlose befinden sich in der Ausführung; die Vergabe der Hauptlose wird Anfang 2022 erwartet. Die Arbeiten an der zweiten Röhre dauern bis 2029. Danach wird die erste Röhre saniert.

Strategie Hochwasserschutz

Der Regierungsrat hat mit Beschluss vom 1. Dezember 2015 die Strategie Hochwasserschutz genehmigt. Nebst der Fertigstellung des Hochwasserschutzes Uri fokussiert die Strategie vor allem auf eine klare Prioritätensetzung bei den anstehenden Unterhaltsarbeiten. Mit der Genehmigung der Strategie hat der Regierungsrat das Amt für Tiefbau beauftragt, für die planerische Umsetzung der Strategie zu sorgen. Dazu sind die bestehenden Hochwasserschutzbauten systematisch zu erfassen sowie der Handlungsbedarf bezüglich Unterhalt und zusätzlicher Massnahmen zu ermitteln. Der Stand der Umsetzung wird in Kapitel 348 beschrieben.

Kantonsbahnhof in Altdorf

Die Bauarbeiten konnten in guter Koordination mit den SBB und der Urner Kantonalbank UKB trotz den sehr engen Platzverhältnissen plangemäss umgesetzt werden. Die kurzen Sperrungen der Rynächtstrasse von sechs Wochen und jene der Bahnhof- und Gurtenmundstrasse von je fünf Wochen verliefen ohne Probleme. Obwohl nur das ganze Jahr 2020 beim Bahnhof Altdorf keine Züge hielten, wurde der provisorische Bushof auf der Bauernhofmatte als Umsteigeort für die Buspassagiere bis Mitte 2021 aufrechterhalten, damit die Bauarbeiten auf den engen Platzverhältnissen besser koordiniert werden konnten. Die Arbeiten beim Bushof West mit der Park&Ride-Anlage, der Schotter-Verladeanlage und dem Bushof mit zwei Haltekanten dauerten von November 2020 bis August 2021. Im September 2021 erfolgte die Übergabe der Park&Ride-Anlage West an SBB-Immobilien. Nach intensiven Abklärungen zum Standort der Veloabstellanlage auf der Ostseite entschied der Regierungsrat am 23. Februar 2021, die Anlage auf dem Bushofvorplatz zu erstellen. Im Gegenzug mussten ein Taxistandplatz und drei Kiss&Ride-Plätze auf dem Parkplatz Coop Pronto angeordnet werden. Diese Projektänderung genehmigte das Bundesamt für Verkehr am 29. Juli 2021. Mit dem Fahrplan-

wechsel am 12. Dezember 2021 bieten sich in Altdorf nun täglich 90 Züge und 260 Busverbindungen an. Das ist für Uri ein Meilenstein im öffentlichen Verkehr. Das am 11. Dezember 2021 geplante Eröffnungsfest mit der Urner Bevölkerung musste pandemiebedingt kurzfristig abgesagt werden.

322 Lawinenwarndienst

Gemäss Vertrag vom 27. April 2000 wird die Lawinenzentrale Andermatt durch das Kompetenzzentrum Gebirgsdienst der Armee betrieben. Die Lawinenzentrale Andermatt beurteilt die Lawinengefahr für die Kantonsstrassen mit Ausnahme des Urnerbodens, der von einer lokalen Lawinenzentrale betreut wird. Auf eine ständige Aus- und Weiterbildung des für die Beurteilung der Lawinengefahr zuständigen Personals wird grosser Wert gelegt. Die ausgebildeten Personen sind in den Jahresberichten des Lawinenwarndienstes Uri ersichtlich.

Die Baudirektion hat mit den Gemeinden Andermatt, Erstfeld (neu ab Winter 21/22), Göschenen, Gurtellen, Isenthal und Silenen Vereinbarungen getroffen mit dem Zweck, die verantwortlichen Personen vor Ort mit dem aktuellen Lawinengefahrgrad per SMS, E-Mail oder Fax zu bedienen. In Abklärung sind Dienstleistungen des Lawinenwarndienstes Uri zugunsten des Installationsplatzes Nord der zweiten Röhre Gotthard-Strassentunnel.

33 Strassen

331 Verkehrswesen

3311 Verkehrsentwicklung (Anzahl Fahrzeuge, durchschnittlicher Tagesverkehr [DTV])

Urner Passstrassen

Furkapass 260 (Verkehrszähler)

Jahr	Total	Differenz	Verkehrszunahme
2016	1773	181	11%
2017	1832	59	3%
2018	2211	379	21%
2019	2040	-171	-8%
2020	2739	699	34%

Oberalppass 261

Jahr	Total	Differenz	Verkehrszunahme
2016	1569	129	9%
2017	1502	-67	-4%
2018	1729	227	15%
2019	1766	37	2%
2020	1930	164	9%

Sustenpass 262

Jahr	Total	Differenz	Verkehrszunahme
2016	744	-15	-2%
2017	701	-43	-6%
2018	806	105	15%
2019	772	-34	-4%
2020	824	52	7%

Klausenpass 264

Jahr	Total	Differenz	Verkehrszunahme
2016	1114	72	7%
2017	1080	-34	-3%
2018	1957	877	81%
2019	993	-964	-49%
2020	1813	820	83%

Urner Talboden

Altdorf Schmiedgasse 591

Jahr	Total	Differenz	Verkehrszunahme
2016	12864	464	4%
2017	12532	-332	-3%
2018	hier liegen keine Daten vor		
2019	12082	-450	-4%
2020	12258	176	1%

Schattdorf Rynächtstrasse 388

Jahr	Total	Differenz	Verkehrszunahme
2016	5539	252	5%
2017	5554	15	0%
2018	5595	41	1%
2019	5585	-10	0%
2020	hier liegen keine Daten vor		
2021	5396	-189	-3%

Erstfeld Nord 781

Jahr	Total	Differenz	Verkehrszunahme
2016	6880	-51	-1%
2017	6563	-317	-5%
2018	6653	90	1%
2019	6664	11	0%
2020	5794	-870	-13%
2021	5984	190	3%

Durchschnittlicher Tagesverkehr (DTV)

Beim durchschnittlichen Tagesverkehr wird der Mittelwert des 24-Stundenverkehrs aus allen Tagen des Jahres gebildet. Für Strassen mit Wintersperre wird diese Erfassung für die Öffnungsperiode berechnet.

Unter www.geo.ur.ch (Verkehrszähler Uri) sind alle Verkehrszähler geografisch dargestellt und die entsprechenden Verkehrsdaten können abgerufen werden.

Die Zahlen 2021 liegen erst im Juli 2022 vor. Die Auswertungen erfolgen durch das Bundesamt für Strassen ASTRA.

3312 Alpenpässe

Die Alpenpässe waren zu folgenden Zeiten geöffnet:

2020

Furkapass	29. Mai	bis	28. Oktober
Gotthardpass	20. Mai	bis	29. Oktober
Klausenpass	04. Mai	bis	20. November
Oberalppass	22. April	bis	02. Dezember
Sustenpass	14. Juni	bis	28. Oktober

2021

Furkapass	18. Juni	bis	03. November
Gotthardpass	21. Mai	bis	05. November
Klausenpass	02. Juni	bis	03. November
Oberalppass	27. April	bis	29. November
Sustenpass	26. Juni	bis	03. November

332 Vollzug Lärmschutzverordnung im Strassenverkehr

Für die Projekte (Planungsgrundlagen) entlang der Kantonsstrassen hat das Amt für Tiefbau in der Berichtsperiode folgende Beträge investiert:

2020	Fr. 88'300
2021	Fr. 46'200

Der Kanton Uri hat gegenüber anderen Kantonen sehr früh mit der Lärmbekämpfung entlang der Kantonsstrassen begonnen und im Rahmen von Lärmsanierungsprojekten an zahlreichen Liegenschaften Schallschutzfenster eingebaut. Als Grundlage für die weitere Lärmsanierung mit Massnahmen an der Quelle (Einbau lärmarme Beläge) dienen aktuell erarbeitete Studien und insbesondere der Lärmbelastungskataster LBK. Die aktuellste Fassung des LBK ist nun webbasiert: Stichwort «Decibase». Im Kataster sind nicht nur die Emissions- und Lärmdaten eines einzigen Zeithorizonts hinterlegt, sondern über verschiedene Zeitpunkte abrufbar, welche die Lärmprognose aufzeigen. Mit der Migration des LBK wurden auch die Verkehrsdaten aktualisiert und das Gesamtlärmmodell nach den Richtlinien des Bundes erarbeitet, was im Hinblick auf die künftigen Programmvereinbarungen mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) von grossem Wert ist. Weiter können der Nachsanierungsbedarf und die voraussichtlichen

Sanierungskosten besser geplant und optimiert werden. Mit Inbetriebnahme der WOV wird sich das Verkehrsgeschehen auf dem Strassennetz im Urner Talboden grundlegend verändern. Diese Verkehrsverlagerungen durch die WOV werden sich auch auf das übrige Strassennetz auswirken, sodass zum Schutze der Bevölkerung entlang betroffener Achsen weitere Lärmschutzmassnahmen notwendig sein werden. In einem ersten Schritt wurden mögliche Massnahmen wie Tempo 30 sowie der Einbau lärmarmen Beläge evaluiert bzw. deren Wirkung ermittelt, die als Diskussionsgrundlage mit betroffenen Gemeinden dienen.

333 Bau und baulicher Unterhalt Kantonsstrassen

3331 Aufwendungen

Das Total betrug im Jahr 2020 14,64 Mio. Franken und im Jahr 2021 11,06 Mio. Franken.

3332 Strassenbau

West-Ost-Verbindungsstrasse (WOV), Plangenehmigungsverfahren (PGV)

Die Plangenehmigung liegt vor. Nachdem das Bundesgericht am 20. Mai 2021 die beiden letzten Beschwerden im Teilprojekt 2 abgewiesen hatte, wies es am 26. August 2021 auch die letzte Beschwerde im Teilprojekt 1 ab. Die «IG WOV für alle» hat ihre kantonale Volksinitiative «Lex Kreisel» gemäss Medienmitteilung vom 19. November 2021 zurückgezogen.

WOV, Teilprojekt 1

Sämtliche Einsprachen wurden von den zuständigen Gerichtsinstanzen bearbeitet und abgewiesen, sodass nun ein bewilligtes Projekt vorliegt. Die Baumeistersubmission wurde zwischenzeitlich erarbeitet und soll im Januar 2022 publiziert werden.

WOV, Teilprojekt 2

Knoten Schächen mit Anschlüssen: Die letzte Beschwerde vor Bundesgericht wurde am 22. September 2021 abgewiesen. Die Pendezenz aus der Verwaltungsgerichtsbeschwerde VCS betreffend «Neuerliche Prüfung der Veloführung beim Knoten Gotthardstrasse-Langmattgasse/Bürglergrund» wurde behandelt und die Alternativ-Variante vom Regierungsrat mit Beschluss vom 2. November 2021 genehmigt. Der Beschluss wurde nicht angefochten. Die Projektgenehmigung ist rechtskräftig. Mit der ARGE Armadillo, dem Gewinner des Gesamtleistungswettbewerbs für die Fussgängerbrücke, wurde am 12. April 2021 ein Totalunternehmervertrag abgeschlossen. Er besteht aus zwei Phasen. Die erste Phase beinhaltet das Erstellen des Ausführungsprojekts. Die zweite Phase betrifft die Herstellung und Montage sowie den Bau der Widerlager. Das Ausführungsprojekt wurde am 22. November 2021 abgegeben und wird aktuell geprüft. Für den aktuellen Projektstand wurde im September 2021 durch die Beratungsstelle für Unfallverhütung ein Road Safety Audit durchgeführt. Der Monitoringbericht ist in Bearbeitung. Die Submissionsunterlagen für die Baumeisterarbeiten werden aktuell befreit mit voraussichtlicher Ausschreibung im Frühjahr 2022.

WOV, Teilprojekt 3

Massnahmen Kollegium: 2020 wurden das Vorprojekt fertiggestellt und das Bauprojekt ausgearbeitet. Das Projekt wurde in den Gemeinden Altdorf und Bürglen sowie bei der Baudirektion vom 25. September bis 26. Oktober 2020 öffentlich aufgelegt. Der Regierungsrat hat das Bauprojekt am 12. Januar 2021 genehmigt. Gegen das Projekt ging eine Einsprache von Seiten

des VCS ein, die ans Obergericht weitergezogen wurde. Das Obergericht hat die Einsprache des VCS gutgeheissen. Das Projekt wurde zur Neuurteilung an den Kanton zurückgewiesen.

A2 Halbanschluss Altdorf Süd

Parallel zur WOV erstellt das ASTRA im Bereich Wysshus einen neuen Halbanschluss an die Autobahn A2. Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Energie und Verkehr (UVEK) hat am 27. September 2019 das ordentliche Plangenehmigungsverfahren eingeleitet. Die Einspracheverhandlungen finden aktuell statt. Zeitgleich eröffnete der Regierungsrat das kantonale Plangenehmigungsverfahren für die Verlegung der Industriestrasse. Das Plangenehmigungsverfahren ist abgeschlossen und rechtskräftig.

Gotthardstrasse

Bushaltestelle Eggberge Talstation, Altdorf: Der Regierungsrat hat mit Beschluss vom 25. Mai 2021 das Projekt genehmigt. Die Ausschreibung ist erfolgt mit geplanter Vergabe der Arbeiten im Februar 2022. Die Ausführung erfolgt im Frühjahr 2022 nach der Routenänderung für den Tellbus.

Altdorf innerorts: Am 30. Oktober 2020 konnte die Studie des Entwässerungskonzepts Region Altdorf, die eine Grundlage für das Strassensanierungsprojekt darstellt, fertiggestellt werden. Vertretern der Gemeinde Altdorf, der Abwasser Uri AG sowie dem Kanton wurde die Studie am 16. September 2020 vorgestellt. Ausgehend von den hohen Kosten wird die Verhältnismässigkeit für die Umsetzung der im Konzept aufgezeigten Massnahmen in Frage gestellt.

Kreisel Kollegium, Altdorf: Der Kreisel wurde im Jahr 2020 instand gestellt. Neben dem kompletten Ersatz der Belagsschichten wurde ebenfalls die Beleuchtung ersetzt. Zudem wurde eine Meteorwasserleitung als Vorbereitung für ein späteres Trennsystem verlegt. Die Umsetzung der Massnahmen erfolgte fast ausschliesslich in Nacharbeit.

Bushaltestelle Gandrütli, Schattdorf: Der Regierungsrat hat mit Beschluss vom 27. April 2021 das Projekt genehmigt. Die Bauarbeiten wurden im Herbst 2021 vergeben. Die Ausführung musste infolge Lieferverzögerungen von Randsteinen ins Frühjahr 2022 verschoben werden.

Erstfeld innerorts: Die Baumeisterarbeiten starteten im Januar 2020 und dauerten bis Herbst 2021. Bis auf den Deckbelag, zwei ergänzende Massnahmen sowie die Bushaltestelle bei der reformierten Kirche auf der Nord-Süd-Spur (hängige Einsprache vor Bundesgericht), konnten alle Arbeiten realisiert werden.

Erstfeld Süd: Die Gotthardstrasse, von der Passerelle bis zur SBB-Unterführung Steinbruch, befindet sich in einem schlechten Zustand. Das Bauprojekt wurde im 2020 erarbeitet. Die Auflage des Projekts erfolgte im Sommer 2021. Die Submission wurde im Herbst durchgeführt mit der Arbeitsvergabe im Dezember 2021. Die Ausführung ist in der ersten Hälfte 2022 geplant.

Felssicherungsarbeiten: Zwischen Amsteg und Meitschligen wurden diverse Felsabtrags- bzw. Felssicherungsarbeiten ausgeführt. Im Bereich Intschiflue und Spitzacher wurden zwei kleinere Felspartien mittels Felsankern und Netzen gesichert. Im Bereich Graggerhofstatt wurden neben diversen Felssicherungsarbeiten insgesamt rund 120 m³ Felsmaterial abgetragen.

Brücke Intschialpbach, Gurtellen: Die Bauarbeiten fanden im Sommer 2020 ihren Abschluss. Das Bauwerk wurde am 21. August 2020 abgenommen.

Wassnerwald Gurtellen: Das Bauprojekt für die Instandsetzung ist in Bearbeitung und soll Mitte 2022 für die öffentliche Auflage bereit sein.

Lehnenviadukt Schluchen: Die Hauptproblematik sind die undichten Fahrbahnübergänge und die daraus resultierenden Korrosionserscheinungen im Widerlagerbereich der Brücke. Die schadhafte Fahrbahnübergänge wurden im Herbst 2020 durch neue unterhaltsarme Silent-Joint-Fahrbahnübergänge ersetzt.

Lehnenviadukt Wannisflue: Die Fahrbahnübergänge sind undicht. Daraus resultierten starke Korrosionen im Widerlagerbereich und den Lagerbereichen. Gestützt auf eine statische Überprüfung des Viadukts resultierten Massnahmen erster Priorität im Brückenlager, Stützenbereich und den Fahrbahnübergängen. Sie wurden im Frühjahr/Sommer 2021 umgesetzt.

Rynächtstrasse

Knoten Kastelen: Die Bauarbeiten haben Mitte Juni 2020 begonnen. Der Knoten konnte am 29. Oktober 2021 dem Verkehr übergeben werden. Die Hauptarbeiten sowie ein grosser Teil der für Mai 2022 vorgesehenen Arbeiten wurden Mitte Dezember 2021 abgeschlossen.

Flüelen innerorts

Bushaltestelle Altersheim: Der Regierungsrat hat mit Beschluss vom 17. August 2021 das Projekt genehmigt. Der Umbau der Bushaltestellen Altersheim erfolgte im Oktober 2021.

Seelisbergstrasse

Sanierung Schillerbalkon: Die Projektgenehmigung und Kreditfreigabe erfolgten durch den Regierungsrat am 4. Juni 2019. Die Submissionsunterlagen wurden erstellt und im Oktober 2021 erfolgte die Publikation im Amtsblatt. Die Ausführung ist von März bis Oktober 2022 geplant.

Oberalpstrasse

Galerie Oberalpsee: Auch 2021 mussten an der Galerie Oberalpsee dringliche Sofortmassnahmen umgesetzt werden. Bis zum Ersatz der Galerie in 15 bis 20 Jahren wird das weiterhin regelmässig notwendig sein. Die Galerie wird deshalb entsprechend intensiv überwacht.

Attinghauserstrasse

Radwegbrücke und Knotensanierung: Der Bund erstellt einen neuen Autobahn-Halbanschluss. Oberwasserseitig wird eine neue Radwegbrücke erstellt. Zwei Bushaltestellen werden im Projektperimeter realisiert. Die öffentliche Planaufgabe erfolgte im Sommer/Herbst 2021. Die Realisierung ist im Herbst 2022 vorgesehen. Im Rahmen der Projektierung der Radwegbrücke zeigte sich, dass die bestehende Reussbrücke der Attinghauserstrasse Sanierungsbedarf aufweist. Diese Arbeiten sind hauptsächlich im Pfeiler- und Widerlagerbereich der bestehenden Brücke und werden gleichzeitig mit der neuen Radwegverbindung ausgeführt.

Alte Attinghauserstrasse: Das im 2018 genehmigte Bauprojekt wurde im 2020 ausgeführt. Die Strasse wurde am 1. Oktober 2021 der Gemeinde Altdorf abgetreten.

Bauerstrasse

Tunnel Cholrütli, Harderband und Schiltegg: Bei allen drei Tunneln wurden 2020 die Steuerung und die Beleuchtung erneuert.

Geh- und Radweg Seedorf - Altdorf: An der Volksabstimmung vom 27. September 2020 wurde der Kredit in Höhe von 7,7 Mio. Franken für die Umsetzung der ersten Tranche des Radwegkonzepts bewilligt. Ein Teil dieser ersten Tranche des Radwegkonzepts bildet der Radweg Seedorf - Altdorf. Aktuell wird für diese Strecke das Bauprojekt erstellt.

Sanierung Bauerstrasse: Der Korrosionsschutz an zwei Galerien auf der Bauerstrasse zwischen Isleten und Bauen war in mangelhaftem Zustand. Mit der Erneuerung des Korrosionsschutzes im Sommer 2020 konnte eine Verlängerung der Lebensdauer erreicht werden.

Isenthalerstrasse

Stützmauern Birchi: Am Fusse einer talseitigen Stützmauer ist das Gelände auf einer Breite von ca. sechs Metern abgeglitten. Es drohte ein Fundationsversagen. Mit Betonriegeln und Ankern im Rahmen einer Sofortmassnahme wurde die talseitige Stützmauer gesichert. An einer bergseitigen Stützmauer wurden zwei Ausbauchungen festgestellt. Es musste mit einem Einsturz der Mauer gerechnet werden. Mit dem Rückbau und Neuaufbau der Stützmauer konnte die Sicherheit der Strasse wiederhergestellt werden.

Absturzgefährdete Felsobjekte: Im Rahmen von Felsräumungsarbeiten wurden zwei lose Felspartien entdeckt. Die instabilen Blöcke wurden 2021 abgetragen.

Die Strecke Kehrtunnel bis Chäppelicher ist in sehr schlechtem Zustand. Im 2021 wurde eine Studie für die Sanierung der Strecke gestartet.

Bristenstrasse

Abschnitt Amsteg bis St. Antoni: Die ersten zwei Kilometer der Bristenstrasse verlaufen in einem steilen und durch zahlreiche Felsabbrüche auffallendes Gelände. Gestützt auf die Machbarkeitsstudie und Kreditgenehmigung 2019 wurde 2020 eine erste Sanierungsetappe geplant und ausgeführt. Unterhalb des zweiten Kehrtunnels wurden hauptsächlich die talseitigen Stützbauwerke saniert und ein Fahrzeugrückhaltesystem montiert.

Sofortmassnahmen Amsteg bis St. Antoni: 2021 wurde bei Felsräumungsarbeiten im Frühjahr ein Bereich mit losen Felspartien unmittelbar oberhalb der Strasse entdeckt. Nach Einschätzung des zuständigen Geologen wurde dieser Bereich im Rahmen einer Sofortmassnahme im Sommer/Herbst 2021 gesichert.

Hauptinspektionen Kantonsstrassen

Die Hauptinspektionen 2020/2021 erfolgten auf den folgenden Kantonsstrassen:

Uri Nord (2020), umfassend die K21 Seelisbergstrasse, K22 Bauerstrasse, K23 Isenthalerstrasse, K24, Rynächtstrasse, K25 Bahnhofstrasse Altdorf, K26 Attinghauserstrasse, K32 Flüelen innerorts, K33 Spitalstrasse und K34 Industriestrasse.

Uri Mitte (2021), umfassend K27 Bristenstrasse, K28 Gurtellerbergstrasse, K31 Göschenen innerorts und die H11 Sustenstrasse.

Die Inspektionen der Fahrbahnoberfläche wurden mit dem visuellen und dem messtechnischen Verfahren durchgeführt. Damit konnten die Indexwerte I1 Oberfläche, I2 Längsebenheit und I3 Querebenheit erhoben werden. Punktuell wurde zudem die I4 Griffigkeit der Oberfläche vor den Kurven erhoben. Auf die Erhebung des Indexwerts I5 Tragfähigkeit wurde verzichtet, da flächendeckend in den Vorjahren bereits durchgeführt. Dazu erfolgten eine detaillierte Sichtung der Kunstbauten (Brücken, Tunnel und Stützmauern) und eine generelle Analyse der Naturgefahren. Die sich stark verformenden Bereiche der Strassen oder Kunstbauten werden in vorgegebenen Intervallen geodätisch überwacht. Der Vergleich des Indexwerts I1 mit den Inspektionen der Vorperiode (2015/2016) ergab eine generelle und konstante Abnahme der Qualität des Fahrbahnoberflächenzustands der Strasseninfrastruktur, im Durchschnitt um rund 0,1 bis 0,5 Punkte auf einer Skala von 0 bis 5. Leichte Verbesserungen sind dort vorhanden, wo Sanierungsmassnahmen durchgeführt worden sind. Zusammengefasst die Indexwerte I1, Vergleich mit Vorperiode und die Anteile «schlecht», Note 4-5 in Prozent.

	2020	2015		
K21 Seelisbergstrasse	I1 1,95	I1 1,28	Anteil 4-5	2,0 %
K22 Bauerstrasse	I1 2,63	I1 3,32	Anteil 4-5	12,6 %
K23 Isenthalerstrasse	I1 2,63	I1 1,76	Anteil 4-5	26,9 %
K24 Rynächtstrasse	I1 1,83	I1 1,50	Anteil 4-5	2,0 %
K25 Bahnhofstrasse Altdorf	I1 2,26	I1 3,06	Anteil 4-5	0,0 %
K26 Attinghauserstrasse	I1 1,96	I1 1,81	Anteil 4-5	0,0 %
K32 Flüelen innerorts	I1 1,84	I1 1,17	Anteil 4-5	0,0 %
K33 Spitalstrasse	I1 0,78	I1 0,00	Anteil 4-5	0,0 %
K34 Industriestrasse	I1 1,98	I1 2,12	Anteil 4-5	20,4 %

	2021	2016		
H11 Sustenstrasse	I1 2,43	I1 3,08	Anteil 4-5	10,3 %
K27 Bristenstrasse	I1 3,23	I1 3,39	Anteil 4-5	23,0 %
K28 Gurtellerbergstrasse	I1 2,56	I1 2,86	Anteil 4-5	34,4 %
K31 Göschenen innerorts	I1 2,57	I1 2,88	Anteil 4-5	6,9 %

Die Schadensentwicklung der Gruppen Uri Nord und Uri Mitte verlangsamt sich leicht, da auf allen Teilstrecken in den letzten fünf Jahren Sanierungsmassnahmen durchgeführt wurden. Vereinzelt und punktuell sind massive Schäden erkennbar, insbesondere beim Strassenbelag und bei einzelnen Natursteinstützmauern, die der Frost verursachte. Entlang des ganzen Strassennetzes bestehen Bereiche, in denen die Strasseninfrastruktur wesentlich schneller altert und sich das Schadenausmass schneller entwickelt, als es dem üblichen Alterungsprozess entspricht, sodass auch weiterhin kurzfristige und unvorhergesehene Massnahmen innerhalb einer Inspektionsperiode (fünf Jahre) erforderlich werden. Die jährlich erfassten Daten des Zustands der Strasseninfrastrukturen sind gesichert, dokumentiert und jederzeit abrufbar. Der mittel- und langfristige Unterhaltsbedarf ist im Erhaltungsmanagement-Tool «infFaros» festgehalten. Grössere Sanierungsprojekte können erst im neuen Unterhaltsprogramm 2024 bis 2027 aufgenommen werden. Generell reicht die Finanzierung des baulichen Unterhalts nicht aus, um die Strasseninfrastruktur mindestens im heutigen Zustand erhalten zu können. Resultate aus den Inspektionen belegen diese Aussage und den sich leicht, aber stetig verschlechternden Zustand der Strasseninfrastruktur.

Messtechnische Bauwerküberwachung

Im Rahmen des jährlichen Bauwerküberwachungsprogramms sind 45 Objekte gemäss einem festgelegten Intervall teilweise mehrmals pro Jahr messtechnisch überwacht worden. Dies betrifft vor allem Objekte wie Kunstbauten, Felspartien, Findlinge und Geländezonen.

3333 A4-Umfahrung Sisikon (Netzfertigstellung)

Am 30. April 2020 erteilte das UVEK die Genehmigung für das Gesamtprojekt. Dagegen wurde von Umweltverbänden Beschwerde erhoben. Der Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts zu dieser Beschwerde wird Anfang 2022 erwartet. Für mehrere Teilprojekte erwirkte die Bauherrschaft den Entzug der aufschiebenden Wirkung der Beschwerde, darunter auch für die Projekte im Bereich Gumpisch; dies, da aufgrund von Murgängen und Felsstürzen in diesem Bereich mehrfach längere Sperrungen der alten Axenstrasse notwendig waren. Für die dem aktuellen Gefährdungsbild angepassten Massnahmen gegen Naturgefahren Gumpisch wird nun ein zusätzliches Plangenehmigungs-Verfahren durchgeführt, da die Schutzmassnahmen gegen Naturgefahren eine wesentliche Projektänderung gegenüber dem Ausführungsprojekt N4 Neue Axenstrasse darstellen. Mit ersten Bauarbeiten im Gumpischtal konnte begonnen werden, ebenso mit der Baustromversorgung Gumpisch (ab Trafo Gruonbach) und den Ersatzbiotopen in Ingenbohl (SZ). Die Aufträge für den Bau der provisorischen Hilfsbrücke und die Erstellung zusätzlicher Schutznetze in Gumpisch wurden nach Ausschreibung der Arbeiten erteilt. Mit der Realisierung wird im Frühjahr 2022 nach Rodung der betroffenen Flächen begonnen. Darüber hinaus wurden mehrere erforderliche Dienstleistungen beschafft:

- Bauleitung
- Bauherrenlabor
- Bauherrenvermessung

Eine vom ASTRA durchgeführte Revision der Personal- und Verwaltungskosten sowie des Landerwerbs ergab keine Beanstandungen. Der Kostenvoranschlag mit Stand Detailprojekt (ohne Mehrkosten Naturgefahren Gumpisch) beläuft sich auf 1'071 Mio. Franken (inkl. MWST). Die Abweichung gegenüber dem Stand Ausführungsprojekt beträgt ca. 91 Mio. Franken (+8,47 %).

334 Betrieb Kantonsstrassen

3341 Betriebskosten

Die Tabellen Nr. 5 (2020) und Nr. 6 (2021) stellen die Betriebskosten Kantonsstrassen dar.

3342 Naturereignisse

Vorsorgliche Strassensperrungen infolge Lawinengefahr / Sturm / Abrutschen der Strasse usw.

	Sperrdauer total pro Abschnitt	
	2020	2021
Gotthardpassstrasse		
Andermatt - Hospental	0,00 Std.	223,50 Std.
Göschenen - Andermatt	0,00 Std.	76,00 Std.
Gotthardstrasse		
Schattdorf - Amsteg	0,00 Std.	00,00 Std.
Amsteg - Gurtneilen	0,00 Std.	00,00 Std.
Gurtneilen - Wassen	0,00 Std.	244,00 Std.
Wassen - Göschenen	0,00 Std.	00,00 Std.
Furkastrasse		
Hospental - Realp	60,50 Std.	21,50 Std.
Sustenstrasse		
Wassen - Meien	44,00 Std.	352,50 Std.
Meien - Färnigen	185,00 Std.	1'008,50 Std.
Klausenstrasse		
Urnerboden - Linthal	20,00 Std.	345,50 Std.
Unterschächen - Urigen	0,00 Std.	77,00 Std.
Bürglen - Spiringen	0,00 Std.	0,00 Std.
Bristenstrasse		
Amsteg - Bristen	0,00 Std.	21,00 Std.
Gurtneilerbergstrasse		
Wiler - Dorf	0,00 Std.	0,00 Std.

Für die Bewohnerinnen und Bewohner des Meientals und von Realp waren Angebote für Helikoptertransporte und Übernachtungen in Wassen bzw. Hospental eingerichtet. Diese Angebote wurden in Wassen sowie in Hospental durch die Betroffenen genutzt.

3343 Betrieblicher Strassenunterhalt

Die gewohnten betrieblichen Unterhaltsarbeiten sowie die Anlagenwartung, Anlagenüberwachung und kleineren Unterhaltsarbeiten, Arbeiten für andere Direktionen und Verwaltungseinheiten, Arbeiten am Weg der Schweiz und vorbeugende Sicherheitsmassnahmen haben den Betrieb Kantonsstrassen 2020 und 2021 intensiv beschäftigt. Zusätzlicher Aufwand entstand durch coronabedingte Massnahmen. Auch mussten einsatzfähige Mitarbeitende auf freie Tage verzichten, um Kollegen zu ersetzen, die coronabedingt daheimbleiben mussten.

Der Winter 2019/2020 war der mildeste seit Messbeginn 1864. Im landesweiten Mittel stieg die Wintertemperatur auf 0,7 Grad. Das liegt knapp drei Grad über der Norm 1981 bis 2010. Eine ähnliche extreme Winterwärme mit landesweit über null Grad gab es erst viermal in der über 155-jährigen Messgeschichte der Schweiz. Die Winterwärme hatte auch Auswirkungen auf den betrieblichen Unterhalt der Urner Kantonsstrassen. So gab es im Talboden fast keinen Schnee und der Winterdienst war auf ein paar Einsätze zur Glättebekämpfung reduziert. In den höheren Lagen ab 1'000 m ü. M. waren die Winterdiensteseinsätze zahlreicher. Die immer wechselnden Temperaturen und Niederschläge hatten Nassschneelawinen zur Folge und machten Strassensperrungen notwendig. Die Winterstürme vom Frühling 2020 brachten zusätzliche Störungen auf den Strassen mit sich. Aufgrund des schneearmen Winters konnten dafür diverse Arbeiten wie Gehölzpflege, kleiner baulicher Unterhalt und Arbeiten für andere Direktionen und Verwaltungseinheiten ausserhalb der Strassen erledigt werden.

Der Winter 2020/2021 zeigte sich von der hartnäckigen Seite. Viele Lawinen forderten den Strassenunterhaltsdienst und die Verantwortlichen für die Verkehrswege. Insbesondere die Fischlaur hielt alle auf Trab. Nach dem Lawinenniedergang auf die Bauerstrasse am 14. Januar 2021 musste auch die Autobahn A2 in diesem Bereich aus Sicherheitsgründen für den Verkehr gesperrt werden. Das Medienecho war dementsprechend gross. Auch die Menschen im Meien- und Urserental mussten öfters und für längere Zeit ihre Pläne umkrempeln, weil die Strassen gesperrt waren und die Matterhorn Gotthard Bahn den Betrieb wegen Lawinengefahr eingestellt hatte. Auch im Talboden war der Winter hartnäckig. Schneefälle und tiefe Temperaturen zogen sich bis spät in den Frühling hinein, weshalb auch die Passöffnungsarbeiten erst verzögert ausgeführt werden konnten.

Die Bausubstanz des Kantonsstrassennetzes wird zunehmend schlechter. Die Mittel für den baulichen sowie betrieblichen Unterhalt müssen künftig gemäss Strategie Strasse kontinuierlich nach oben angepasst werden. Der Kantonsbahnhof wurde im Dezember 2021 eröffnet. Der Unterhalt der Busverkehrsflächen, des Bushofs sowie der dazu gehörenden Ausrüstung wird durch Leistungen der Abteilung Betrieb Kantonsstrassen sowie Drittaufträgen sichergestellt. Um den Unterhalt der neuen West-Ost-Verbindung, Radwege usw. durch den Betrieb Kantonsstrassen sicherzustellen, müssen zusätzliche personelle und finanzielle Ressourcen sowie Geräte zur Verfügung gestellt werden. Der Betrieb Kantonsstrassen leistete 2020 sowie 2021 viele Arbeitsstunden für andere Abteilungen und Dritte, z.B. Gemeinden. Darin eingeschlossen sind auch Arbeiten für den amtsinternen Wasserbau im Rahmen des Gewässerunterhalts sowie für die Polizei, das Amt für Strassen- und Schiffsverkehr, das Amt für Hochbau, das Amt für Raumentwicklung, das Amt für Forst und Jagd und für den Weg der Schweiz.

34 Wasserbau

341 Finanzielle Übersicht

Hochwasserschutzprogramm Uri

Investitionen	2020	2021
	Fr.	Fr.
Wasserbau	8'232'151	5'833'227
Forst	204'146	181'912
Total ¹⁾	8'436'297	6'015'139

¹⁾ Exklusiv Reusswehr Luzern

Kumulierte Vergleichszahlen für die Jahre 2008 bis 2021:

	Mio. Fr.	%
Investitionen Wasserbau	159,356	94
Investitionen Forst	9,773	6
Total Investitionen 2008 bis 2021	169,129	100
abzüglich Beiträge und Subventionen ²⁾	138,031	82
Nettobelastung Uri 2008 bis 2021	31,098	18

²⁾ Inklusive Anteil Schwyz (Riemenstaldnerbach)

342 Hochwasserschutzmassnahmen

Die Massnahmenumsetzung erfolgte nach den Vorgaben des Massnahmenplans 2008 bis 2019. Am 22. September 2021 hat der Landrat einem Zusatzkredit zum Verpflichtungskredit Hochwasserschutzprogramm Uri zugestimmt. Mit der beantragten Kreditaufstockung wurde gleichzeitig das Hochwasserschutzprogramm Uri mit seinem Massnahmenplan zeitlich bis 2024 verlängert. Die Umsetzung ist sowohl terminlich als auch finanziell auf Kurs. Im Bereich der Projektierung und Bauausführung bildeten folgende Massnahmen die Schwerpunkte:

Alpbach, Erstfeld

Die Koordination mit dem Kraftwerksbau (KWE), welcher parallel lief, war sehr anspruchsvoll und führte zu Verzögerungen beim Hochwasserschutz. Deshalb wurde der Geschiebesammler erst im Frühjahr 2021 fertig. Die Abschlussarbeiten werden im Frühjahr 2022 gemacht.

Gangbach, Schattdorf

Nach der Projektgenehmigung im Dezember 2019 und der Beitragszusicherung des Bundes im März 2020 wurden die Arbeiten im Herbst 2020 gestartet, mit Abschluss der Hauptarbeiten im Sommer 2021. Die Fertigstellungsarbeiten wurden im Herbst 2021 realisiert.

Efibach, Silenen

Nach intensiven Diskussionen mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) zum Thema Gewässer-
raum erhielt der Kanton die notwendige Subventionsverfügung im März 2020. Im Herbst 2020
wurden die Arbeiten gestartet und im Frühjahr 2021 abgeschlossen.

Hälteli, Bristen

Die Abschlussarbeiten wurden im Frühjahr 2020 beendet. Zwischenzeitlich wurde das Bau-
werk wieder der Gemeinde Silenen übergeben, die auch für den Unterhalt zuständig ist.

Palanggenbach, Attinghausen/Seedorf

Die Bauarbeiten starteten im Frühjahr 2020 und dauern, in mehreren Baulosen umgesetzt,
voraussichtlich bis Sommer 2024. Bereits erstellt sind der Überlastkorridor im Bodenwald und
die neue Strassenführung mit der neuen Brücke. Diese Bauarbeiten im Mündungsbereich wer-
den im Frühjahr 2022 abgeschlossen. Die Umsetzung der Hochwasserschutzmassnahmen ist
mit den laufenden Bauarbeiten des Kraftwerks Palanggenbach koordiniert.

Bäche Flüelen Dorf

Auf der Grundlage des Hochwasserschutzkonzepts 2004 wurde im Dorf Flüelen in der Berichts-
periode eine der drei noch ausstehenden Massnahmen beim Häldelital im Frühjahr 2020 ab-
geschlossen. Die Planung für die Umsetzung der Massnahme beim Schulhaus Matte startete
im Sommer 2021 und wird zwischen Sommer und Herbst 2022 mit der geplanten Schulhaus-
sanierung koordiniert umgesetzt.

343 Gewässerunterhalt

2020 wurden für Unterhaltsarbeiten an öffentlichen Gewässern 263 Aufträge, zusätzlich an
der Reuss 52 und am Schächen 16 Aufträge erteilt. 2021 wurden für Unterhaltsarbeiten an
öffentlichen Gewässern 227 Aufträge, zusätzlich an der Reuss 78 und am Schächen 20 Auf-
träge erteilt.

Die Kosten teilen sich wie folgt auf:

Öffentliche Gewässer	2020	2021
	Fr.	Fr.
Ordentliche Unterhaltsarbeiten (in allen Gemeinden)	1'063'222	805'329
Reuss (ordentlicher Unterhalt)	332'301	655'141
Schächen (ordentlicher Unterhalt)	230'136	424'523
Infrastrukturmanagement/Notfallplanung etc.	134'799	216'501
Total	1'760'458	2'101'494
Ausserordentliche Unterhaltsarbeiten (nach Hochwasser)	698'178	1'129'599
Reuss (Dienstleistung AfBN für Pflegearbeiten)	65'026	78'238
Total Ausgaben	2'523'662	3'309'331

344 Naturereignisse

Die Zeit vom 26. Juni bis 30. August 2020 war geprägt von sieben Gewittern bzw. Starknieder-
schlagstagen. An diversen Gewässern mussten 21 Schadenstellen behoben werden. Die sehr
starken Niederschläge im Urserental in der Nacht vom Freitag, 2. Oktober, auf Samstag, 3. Ok-
tober 2020, führten zu Hochwasserabflüssen in der Reuss und einzelnen Seitenbächen der
Reuss. In der ca. 100-jährigen Messreihe erreichte die Reuss den zweithöchsten Pegelstand
(BAFU-Messstationen Andermatt und Seedorf). In den Gemeinden Andermatt, Attinghausen
(Albenschitt), Altdorf und Seedorf trat die Reuss an den vorgesehenen Entlastungsanlagen
über die Ufer. Einzelne Seitenbäche führten viel Geschiebe bis in den Unterlauf, teilweise auch
murgangartig. Aufgrund der Geschiebeablagerungen - vor allem im Mündungsbereich - kam
es zu diversen Ausuferungen von Seitenbächen. Zwischen Realp und Seedorf wurden danach
43 Schadenstellen behoben. Die grössten Ausgabenposten zu Lasten des «Ereigniskonto
Hochwasser» waren die Instandstellungsarbeiten an den beiden Dämmen und an der Block-
rampe im Bereich Reussdelta nördlich der Brücke Weg der Schweiz. Dieser Schaden ereignete
sich beim Hochwasser vom Oktober 2020. Die Starkniederschläge vom 8. und 13. Juli 2021
führten zu 35 Schadenstellen in 14 Gemeinden.

345 Gewässeraufsicht/Wasserbaupolizei

Die Gewässeraufsicht hat im Jahr 2020 497 und im Jahr 2021 390 Kontrollen vorgenommen.
Zusätzlich führten die Korporationsbürgergemeinden in allen Gemeinden (auf der Basis von
Leistungsvereinbarungen) eine grosse Anzahl Kontrollen entlang ausgewählter Gewässer
durch. Im Jahr 2020 hat die Abteilung Infrastruktur, Fachbereich Wasserbau, 56 wasserbau-
polizeiliche Verfügungen und Entscheide bearbeitet. Im Jahr 2021 waren es 53.

346 Reusswehr Luzern

Zum Reusswehr Luzern besteht eine Interkantonale Vereinbarung vom 19. September 2007.
In der Berichtsperiode fanden zwei Sitzungen der Reusswehrkommission statt.

347 Fachstelle für Stauanlagen

Die Notfallreglemente sind mehrheitlich erstellt und in die kommunalen «Notfallplanungen
Naturgefahren» integriert worden. Der Geschiebesammler Spätach, Erstfeld, wurde 2021 fer-
tig erstellt und in Betrieb genommen. Beim Rückhaltebecken Schöni, Andermatt, führte das
EWU im 2020 umfangreiche Betonsanierungsarbeiten durch. Bei allen der Stauanlagenverord-
nung unterstellten Anlagen wurden die Jahreskontrollen durchgeführt und in beiden Berichts-
jahren je ein Jahresbericht für das Bundesamt für Energie (BFE) erstellt und abgegeben.

348 Infrastrukturmanagement Gewässer

Aus dem Auftrag des Regierungsrats zur Strategie Hochwasserschutz vom 1. Dezember 2015
wurden die systematischen Bestandsaufnahmen von Hochwasserschutzbauten 2020 und
2021 weitergeführt, nachdem diese 2019 infolge der Reorganisation des Amts für Tiefbau ins
Stocken geraten waren. Parallel dazu wurde die Software GemUR optimiert und weiterentwic-
kelt. Die Weiterentwicklung wird mindestens 2022 und 2023 weitergeführt, sodass mit Hilfe
der Applikation die Ziele aus der Strategie Hochwasserschutz ausreichend umgesetzt werden

können. 2021 wurde mit den nächsten Schritten zur Umsetzung der Strategie Hochwasserschutz gestartet. So wurde ein Ingenieurbüro mit einem Pilotprojekt für die systematische Zustandsbeurteilung sämtlicher relevanten Schutzbauten im Einzugsgebiet des Kummelbaches im Gemeindegebiet Attinghausen beauftragt. Ein Auftrag wurde an ein spezialisiertes Büro für das Pilotprojekt «Systemüberprüfung» im selben Einzugsgebiet vergeben, mit dem das vorhandene Schutzsystem auf Schwachstellen und Zweckmässigkeit unter Berücksichtigung der gegebenen Schutzziele untersucht sowie die Relevanz der vorhandenen Schutzbauten beurteilt werden sollen. Ebenfalls 2021 wurde mit der Erstellung eines Handbuchs «Infrastrukturmanagement Gewässer Uri» gestartet, in welchem das Konzept und die einzelnen Schritte zur Umsetzung der Strategie Hochwasserschutz beschrieben werden. Bestandteil des Handbuchs soll auch eine aktuelle Bedienungsanleitung für die Softwareapplikation GemUR werden.

35 Amt für Energie

351 Allgemeines

Das Amt für Energie befasste sich in den beiden Berichtsjahren schwergewichtig mit:

- Überprüfung des Meilensteins 2020 der Gesamtenergiestrategie Uri 2008 sowie Erarbeitung der neuen Strategie bis 2030;
- Verhandlungen zur Steuerausfallentschädigung bei den Kraftwerken Wassen und Amsteg;
- Konzessions- und Einspracheverfahren beim Kraftwerk Meiental;
- Verhandlungen zum Heimfall des Kraftwerks Lucendro;
- Verhandlungen zur Eignerstrategie Wasserkraft Uri resp. zur Beteiligungserhöhung des Kantons an EWA-energieURi (EWA-eU);
- Zahlreiche Geschäfte im Rahmen bestehender Wasserrechtskonzessionen;
- Prozess zur Totalrevision des kantonalen Energiegesetzes;
- Abwicklung des Förderprogramms Energie Uri;
- Konzessionsverfahren zur Wärmenutzung aus Grundwasser- und Erdwärme;
- Aufgaben als Minergie-Zertifizierungsstelle des Kantons Uri.

Der Amtsvorsteher vertritt den Kanton Uri in der Konferenz kantonalen Energiefachstellen und in der Regionalkonferenz der Zentralschweizer Energiefachstellen. Die Mitarbeitenden des AfE wirken in Arbeitsgruppen und Kommissionen von Bund und Kantonen mit und vertreten dort die Interessen der Zentralschweizer Regionalkonferenz. Sie haben Einsitz in der Arbeitsgruppe (AG) «Förderung», in der AG «MuKE», in der AG «Energieproduktion» sowie in der regionalen AG «Energiestatistik». Die AG «Erfolgskontrolle» befasst sich mit der Wirkungsanalyse der kantonalen Förderprogramme. Diese Analyse bildet die Basis zur Berechnung der Höhe der Globalbeiträge des Bundes an die Kantone. Im Weiteren ist diese Arbeitsgruppe zuständig für die Erarbeitung und die periodische Aktualisierung des «Harmonisierten Energieförderprogramms der Kantone». Die AG «MuKE» beschäftigt sich mit den Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich. In der technischen AG «Energieproduktion» der Energiedirektorenkonferenz (EnDK) werden Themen rund um die Energiemärkte sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen im Bereich der Energieproduktion und der Energieverteilung behandelt.

352 Gesamtenergiestrategie Uri

Die vom Regierungsrat am 30. September 2008 verabschiedete Gesamtenergiestrategie Uri enthält eine langfristige Vision einer 2000-Watt-Gesellschaft mit klimaneutraler Energiegewinnung, die bis 2050 erreicht werden soll. Aufgrund des langen Zeithorizonts wurde 2020 ein Zwischenziel anhand eines Meilensteins definiert. Dieser Meilenstein beinhaltet Vorgaben im Bereich der Energienutzung (Effizienz), der erneuerbaren Energien sowie der Wasserkraftnutzung. Um die Zielerreichung dieses Meilensteins zu überprüfen, wurde Ende 2018 ein Vorgehenskonzept erstellt. Gemäss diesem Konzept wurden auf Ende 2019 verschiedene Datengrundlagen für die Überprüfung der Zwischenziele aufbereitet. In der Berichterstattungsperiode wurde nun anhand dieser erarbeiteten Datengrundlagen die Zielerreichung dieser Zwischenziele der Meilensteine überprüft. Die Resultate wurden in einem Bericht zusammengefasst, der dem Landrat in der März-Session 2022 unterbreitet wird. Ebenfalls wurde das derzeitige nationale und kantonale energiepolitische Umfeld analysiert. Auf Basis der Zielerreichung und der aus der Umfeldanalyse abgeleiteten Erkenntnisse wurden neue Zielvorgaben für die neue Gesamtenergiestrategie definiert und daraus erste Massnahmen entworfen und abgeleitet. Ziele und Massnahmen wurden in einer ersten Phase bereits mit der Energiepolitischen Kommission (EPU) besprochen. In einer nächsten Phase werden diese mit wichtigen Stakeholdern reflektiert. Die Resultate und Inputs fliessen wiederum in die Erarbeitung der neuen Gesamtenergiestrategie ein. Wichtig war es zudem, die neuen Zielvorgaben eng mit dem sich ebenfalls in Erarbeitung befindenden Klimaschutzkonzept Uri zu koordinieren.

353 Wasserkraftnutzung

Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK)

Die RKGK befasste sich mit verschiedenen Energiethemen, wobei ein Schwerpunkt bei der Wasserkraftnutzung lag. Dabei handelte es sich einerseits um die Änderung des Wasserrechtsgesetzes (WRG) bezogen auf den umweltmässigen Referenzzustand bei der Erneuerung von Wasserkraftkonzessionen. Andererseits befasste sich die Konferenz erneut mit den im WRG enthaltenen Bestimmungen zum Wasserzins. In der Herbstsession 2021 wurde im Bundesparlament die parlamentarische Initiative Girod behandelt, die eine einheitliche Förderung der erneuerbaren Energien verlangt (Verlängerung der Unterstützung durch Einmalvergütungen für neue Wind-, Kleinwasserkraft-, Biogas- Geothermie- und Photovoltaikanlagen bis 2031 gefordert, um Kongruenz mit anderen Förderinstrumenten zu erreichen). Bei dieser Debatte wurde im Ständerat eingebracht, dass im gleichen Zug die bis Ende 2024 geltende Regelung zum Wasserzinsmaximum bis 2031 verlängert werden soll, um den energiepolitischen Kompromiss bei den KEV-Fördergeldern, der Marktprämie und den Wasserzinsen nicht auseinanderzureissen. National- und Ständerat stimmten der Verlängerung des Wasserzinsregimes mit einem Maximalansatz von 110 Franken pro Kilowatt Bruttoleistung bis 2031 zu. Damit wird entsprechende Planungssicherheit für die Wasserkraftkantone geschaffen.

Daneben war die RKGK, zusammen mit der BPUK, der EnDK sowie Vertretern von Umweltverbänden und der Branche, am «Runden Tisch Wasserkraft» dabei, der von der Vorsteherin des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) einberufen wurde. Dieser «Runde Tisch» verfolgte ein gemeinsames Verständnis für energetisch vielversprechende Wasserkraftwerkprojekte sowie damit zusammenhängende Ausgleichsmassnahmen und -Mechanismen zum Schutz von Biodiversität und Landschaft. Als Resultat wurde am 13. Dezember 2021 eine Erklärung unterzeichnet, welche die erwähnten Themen festhält. Es

wird in einem nächsten Schritt vorgeschlagen, zu den aufgeführten Projekten vertiefte energiewirtschaftliche und ökologische Abklärungen sowie Verhandlungen zwischen den Umweltverbänden, den Kraftwerksbetreibern und den Kantonen vorzunehmen. Damit wird ein Ausbauziel für die saisonale Speicherproduktion im Umfang von zwei Terawattstunden elektrischer Energie bis 2040 angestrebt. Zu den ausgewählten Wasserkraftprojekten gehört auch die Reusskaskade, die mit der Staudammerhöhung des Göscheneralpsees und dem Ausbau der Kraftwerksstufe Göschenen - Wassen einen massgeblichen Teil zum Ziel beitragen könnte.

Wasserrechtskonzessionen

Kraftwerk Erstfeldertal

Nachdem der Landrat am 28. August 2018 der KW Erstfeldertal AG die Alpbach-Konzession erteilt hatte, konnte das Kraftwerk Erstfeldertal am 19. November 2020 zum ersten Mal Strom produzieren. Nach verschiedenen Testläufen nahm das Kraftwerk am 1. Januar 2021 offiziell den Betrieb auf. Dank der schnellen Projektumsetzung konnte die Vorgabe des Bundes für die Inbetriebnahme des Kraftwerks eingehalten werden, womit das Kraftwerk künftig von Beiträgen aus der kostendeckenden Einspeisung (KEV) profitiert. Mit der im Jahr 2021 entrichteten zweiten Tranche der Konzessionsgebühr sowie den Wasserzinseinnahmen resultierten bislang Einnahmen für den Kanton von rund 1,1 Mio. Franken.

Reuss

Nach dem Spatenstich vom 13. November 2018 und einer Bauzeit von zwei Jahren konnte das Dotierkraftwerk Urnerloch nach einer Inbetriebnahmephase und eines Probebetriebs am 22. Januar 2020 seinen Dienst aufnehmen. Die Anlagen befinden sich in der Verantwortung der Betriebs- und Geschäftsführung des Kraftwerks Göschenen AG (KWG). Mit Beschluss vom 23. Mai 2018 anerkannte der Urner Landrat beim Heimfall des Kraftwerks auf Basis des Kostenvoranschlags einen Restwert in der Höhe von 369'630 Franken. Mit Nachricht vom 15. April 2020 wurde der Baudirektion die definitive Baukostenabrechnung zugestellt. Mit einem darin aufgeführten Restbuchwert von 394'610 Franken liegt dieser 24'980 Franken oder 6,76 Prozent über dem anerkannten Restwertbetrag, aber noch deutlich innerhalb der vorgegebenen Toleranz von 25 Prozent. Die Kostenabrechnung wurde durch das Amt für Energie überprüft und als in Ordnung befunden, sodass von der Baudirektion das Projekt als genehmigt und abgeschlossen beurteilt wurde. Die genehmigte Baukostenabrechnung wurde als integrierender Bestandteil des verwaltungsrechtlichen Vertrags vom 28. Juni 2018 hinzugefügt.

Der Kanton Uri und die SBB vertraten unterschiedliche Rechtsauffassungen über die Besteuerung der Kraftwerk Amsteg AG respektive über die Rechtmässigkeit und die Bemessung der in der Konzession festgehaltenen Steuerausfallentschädigung. Um eine drohende mehrjährige gerichtliche Auseinandersetzung mit ungewissem Ausgang zu vermeiden, beschlossen beide Parteien, eine gütliche Einigung anzustreben. Sie schlossen eine Absichtserklärung ab und einigten sich darauf, die Angelegenheit über ein gemeinsam zu erarbeitendes Stufenmodell zu bereinigen. Dieses Modell sollte dazu dienen, die Differenzen der Steuerausfallentschädigung für den Kanton und die Gemeinden durch die Realisierung gemeinsamer Synergien zu kompensieren. Dabei sollte auch die Kraftwerk Wassen AG miteinbezogen werden. Als wesentliche Punkte wurden festgehalten, dass die Bemessung des steuerbaren Gewinns und Kapitals auf marktüblichen Berechnungen basiert und die Kraftwerksbesteuerung maximal der Höhe einer ordentlichen Besteuerung entsprechen darf. Zudem wurde die Aufhebung der Unternehmensbeteiligung des Kantons und der Urner Kantonalbank (UKB) an den beiden Werken vereinbart, um eine anschliessende Fusion der Kraftwerke mit der SBB AG zu ermöglichen.

Damit konnte für alle Parteien eine Win-Win-Situation erreicht werden, indem Steuern und Abgaben in einer für den Kanton und die betroffenen Gemeinwesen passablen Grössenordnung beibehalten werden können und diese auch teilweise von Synergieeinsparungen sowie von mehr Rechtssicherheit profitieren.

Es wurde aber auch festgehalten, dass die geltenden Energiebezugsrechte des Kantons bei beiden Kraftwerken von zehn Prozent auch nach Abtretung der Aktien und damit ohne finanzielle Beteiligung vollumfänglich gewahrt werden. Zusätzlich wurde eine Vereinbarung zur Abwicklung der Energiebezugsrechte unterzeichnet. Diese sieht den Verzicht des Kantons zum Energiebezug vor und enthält stattdessen eine jährliche finanzielle Abgeltung. Die Entschädigung wird auf Basis der tatsächlichen Energieproduktion sowie der historischen Spotmarktpreise für elektrische Energie ermittelt und nach Ablauf des Geschäftsjahres beglichen. Die Aufhebung der Unternehmensbeteiligung des Kantons und der UKB hatte Änderungen bei der Reuss- und der Furkareusskonzession zur Folge. Da es sich aber um keine Anpassungen der gewässer- und umweltschutzrechtlichen Anforderungen handelte, war damit keine Neukonzessionierung verbunden. Der Landrat hat den Änderungen an der Session vom 20. Mai 2020 zugestimmt und den Regierungsrat mit dem Vollzug inklusive der Abtretung der Aktien beauftragt. Der Aktienverkauf sowie die Fusion der beiden Kraftwerke mit der SBB AG wurden Anfang 2021 vollzogen.

Die SBB ist heute schon eine Grossverbraucherin wie auch -produzentin von elektrischer Energie. Die Prognosen für die Bahnstromversorgung weisen einen künftigen Mehrbedarf an elektrischer Leistung und Energie aus. Erklärtes Ziel der SBB ist es, diesen Anteil bis 2030 auf 100 Prozent zu steigern. Durch die Urner Reusskaskade mit den Kraftwerken Göschenen, Wassen und Amsteg wird jetzt schon ein Anteil von rund 40 Prozent des gesamten schweizerischen Bahnstrombedarfs beigesteuert. Zudem trägt die Überleitung der Unteralpreuss in den Ritomstausee einen Drittel zur Produktion des Kraftwerks Ritom bei. In den langfristigen Zielen zur Sicherstellung und zum gezielten Ausbau der Bahnstromproduktion hat die Reusskaskade bei der SBB eine hohe Bedeutung. Aus diesem Grund nahm die SBB Ende 2019 Kontakt mit dem Regierungsrat auf und teilte ihm mit, dass sie an einer vorzeitigen Erneuerung der Konzessionen interessiert ist. Die SBB kann sich in diesem Zusammenhang auf ihre Sonderstellung gemäss Artikel 12 des Wasserrechtsgesetzes des Bundes (WRG; SR 721.80) stützen und «die Benutzung eines Gewässers in Anspruch nehmen» (Art. 12 Abs. 1 WRG). Ist die Gewässerstrecke schon benutzt, kann sie das Nutzungsrecht und die bestehenden Anlagen gar auf dem Wege der Enteignung oder durch Geltendmachung des Rückkaufs- oder Heimfallsrechts erwerben (Art. 12 Abs. 2 WRG). Dabei muss sie aber auf die Bedürfnisse und Entwicklungsmöglichkeiten der Wasserherkunftsgebiete und der betreffenden Kantone Rücksicht nehmen und auch deren Interesse an der eigenen Nutzung der Wasserkraft berücksichtigen. Wie bereits erwähnt, wurde die Reusskaskade in der Projektliste des Roundtable Wasserkraft aufgeführt.

Meienreuss

Am 19. Januar 2018 reichte die CKW ein überarbeitetes Konzessionsgesuch ein. Geplant ist die Nutzung der Meienreuss zwischen Stockmatten und der bestehenden Fassung Feden des Kraftwerks Wassen. Das überarbeitete Projekt entspricht den Anforderungen des vom Kanton erarbeiteten Schutz- und Nutzungskonzepts Erneuerbare Energien (SNEE). Bei der öffentlichen Auflage reichten die Umweltverbände WWF und Pro Natura eine Einsprache ein. Das Einspracheverfahren läuft noch. Aufgrund einer neuen Ersatzmassnahme und Verzögerungen

bei deren rechtlichen Sicherung konnte der Regierungsrat die Einsprache der Umweltverbände noch nicht behandeln.

Lucendro und Eignerstrategie Wasserkraft

Trotz intensiver Bemühungen konnte bei den Verhandlungen mit dem Kanton Tessin zur Konzessionserneuerung für das Kraftwerk Lucendro im Jahr 2025 keine befriedigende Lösung gefunden werden. Ein Hauptgrund für die Verhandlungsblockade war die Forderung des Kantons Tessin, dass der Kanton Uri festlegen muss, wer die Urner Beteiligung am geplanten Partnerwerk übernehmen wird. Deshalb und aufgrund der Interessen der SBB an einer vorzeitigen Regelung der Konzessionserneuerung der Reusskaskade 2044 hat der Regierungsrat, basierend auf der Urner Eignerstrategie Wasserkraft, reagiert und die Strategie und den Umgang mit den Heimfällen überprüft und präzisiert. Er beschloss, Verhandlungen mit der Central-schweizerischen Kraftwerke AG (CKW) aufzunehmen. Die Verhandlungen führten im Dezember 2020 zu einer Einigung über den Umgang mit den Wasserrechtskonzessionen Lucendro, Isenthal, Bürglen sowie den Anteilen aus den Kraftwerken Amsteg, Wassen, Göschenen und Ritom, über die Beteiligungsverhältnisse des Kantons an EWA-eU und allfälligen Partnerwerken sowie über den Bestand und die künftige Weiterentwicklung von EWA-eU. Die Parteien einigten sich, dass EWA-eU die Urner Konzession für das Kraftwerk Lucendro erhalten und sich EWA-eU am Partnerwerk beteiligen soll. Im Gegenzug wurde festgehalten, dass der Kanton Uri, die Korporation Uri und die Gemeinden ihre Beteiligung mittelfristig auf 48 Prozent an EWA-eU erhöhen.

Am 26. Mai 2021 lehnte der Landrat in einem konzessionsrechtlichen Vorentscheid das vereinbarte Vorgehen zur Lucendro-Konzession einstimmig ab und wies das Geschäft mit insgesamt drei Direktiven an den Regierungsrat zurück. Darin wurde gefordert, über erneute Verhandlungen mit Axpo/CKW eine verbindliche Zusage mit Zeitplan für eine Mehrheit der öffentlichen Hand an EWA-eU zu erlangen. Sollte diese Zusage nicht erhältlich sein, solle möglichst bald ein Vorentscheid für die Vergabe der Lucendro-Konzession ohne weitere Bindungswirkung für künftig heimfallende Konzessionen vorgelegt werden. Zudem verlangte der Landrat die Einsetzung einer Expertengruppe «Energierstrategie Uri und heimfallende Kraftwerkskonzessionen» mit Exponenten aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft, um die Energiestrategie 2015 umzusetzen und die künftigen Konzessionsheimfälle zu planen.

Derzeit laufen in Bezug auf den Heimfall Lucendro die Verhandlungen zwischen den Kantonen mit dem Ziel, dass die beiden Kantone Uri und Tessin Eigentümer des neuen Partnerwerks werden. Aufgrund von diametralen Ansichten bei elementaren Grundsatzfragen, wie zum Beispiel den Beteiligungsverhältnissen nach dem Heimfall und der Neukonzessionierung oder der Höhe des dem Kanton Uri zustehenden Wasserzinses, gestalten sich diese aber schwierig. Beim Kanton Uri laufen momentan die Arbeiten zur detaillierten Aufarbeitung der Sachlage, damit diese dem Kanton Tessin unterbreitet werden kann. Sollte auf dieser Basis keine Einigung gefunden werden, wendet sich der Kanton Uri an das UVEK, wie dies Artikel 6 des Wasserrechtsgesetzes bei Uneinigkeit zwischen den Kantonen vorsieht.

354 Energiegesetz Uri (EnG)

Das Energiegesetz des Kantons Uri (EnG) stammt von 1999. Es entspricht nicht mehr dem Stand der Technik. Einige dem EnG und auch dem Energiereglement (EnR) zugrundeliegende

Normen wurden inzwischen abgelöst oder überarbeitet. Basis für die kantonalen Energiegesetzgebungen sind die Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKEn 2014), welche Anfang 2015 durch die Plenarversammlung der Energiedirektorenkonferenz EnDK verabschiedet wurden. Bereits im Jahr 2016 wurde dem Landrat ein Vorschlag für ein neues Energiegesetz unterbreitet, worauf dieser aber nicht eingetreten ist.

Die Baudirektion hat, basierend auf den MuKEn 2014, dem Stand der Technik sowie dem Umsetzungsstand in den Kantonen, erneut eine Vorlage für das Energiegesetz Uri erarbeitet, die der Regierungsrat am 10. November 2020 zur öffentlichen Vernehmlassung freigegeben hat. Mit der Gesetzesvorlage wurde ein Vorschlag für das Energiereglement erarbeitet und zur Information vorgelegt. Insgesamt sind auf die öffentliche Vernehmlassung 51 Stellungnahmen eingegangen, die detailliert ausgewertet wurden. Eine Mehrheit stimmte der Gesetzesvorlage im Grundsatz zu. Klar abgelehnt wurde die Vorlage von vier Teilnehmenden. Darauf basierend wurden die Gesetzesvorlage und insbesondere auch der Vorschlag für das Energiereglement überarbeitet. Die Vorlage wurde zusammen mit der Auswertung der Vernehmlassung dem Regierungsrat zur Genehmigung unterbreitet. Dieser beantragte beim Landrat, die Gesetzesvorlage zuhanden der kantonalen Volksabstimmung zu verabschieden. Die landrätliche Baukommission hat dem Bericht und Antrag des Regierungsrats ohne Änderung zugestimmt. Der Landrat jedoch hat das Geschäft zur Revision des Energiegesetzes am 30. Juni 2021 abtraktantiert. Begründet wurde dies damit, dass die Schweiz und der Kanton Uri am 13. Juni 2021 das CO₂-Gesetz abgelehnt hätten. Da das CO₂-Gesetz und die Gesetzesvorlage einen engen Zusammenhang hätten, sei eine Ablehnung der Gesetzesvorlage durch das Urner Volk zu befürchten. Es gelte nun die Entwicklungen auf Stufe Bund abzuwarten. Stand November 2021 dienen die MuKEn 2014 inzwischen in 17 Kantonen als Grundlage für deren Energiegesetzgebung.

Der Vollzug der Energiegesetzgebung liegt gemäss dem kantonalen Energiereglement mehrheitlich bei den Gemeinden. Die Aufsichtspflicht über die Energiegesetzgebung obliegt der Baudirektion. Das Amt für Energie hat in der Berichtsperiode 2020/2021 regelmässig den Vollzug der Energiegesetzgebung überprüft und Energienachweise für Neu- und Umbauvorhaben eingefordert. Es wurde festgestellt, dass teilweise erhebliche Mängel bezüglich dieser Nachweise bestehen und dass diese verschiedentlich gar nicht erbracht werden. In konkreten Fällen wurde der Kontakt zu den betroffenen Gemeindebaubehörden sowie zur Bauherrschaft gesucht, um diese Mängel zu beheben.

355 Förderprogramm im Energiebereich

Seit 2000 betreibt der Kanton ein Förderprogramm im Energiebereich. Die Rechtsgrundlage dazu findet sich im kantonalen Energiegesetz. Finanziert wird das Förderprogramm aus kantonalen Mitteln sowie aus Globalbeiträgen des Bundes. Der Ende 2018 durch den Regierungsrat gegründete Fonds Förderprogramm Energie Uri ermöglichte es, nicht verwendete budgetierte Kantonsmittel sowie auch Globalbeiträge des Bundes auf das jeweilige Folgejahr zu übertragen. Das führte dazu, dass inklusive dem dafür budgetierten kantonalen Betrag von 500'000 Franken für das Förderprogramm 2020 insgesamt ein Budget von ca. 3,2 Mio. Franken zur Verfügung stand. Aufgrund der verpflichteten Beiträge der Vorjahre von durchschnittlich 1,5 Mio. Franken wurden davon ausgegangen, dass das Budget wiederum bei weitem nicht ausgeschöpft wird und dass somit Spielraum für die Erhöhung des Anreizes für Sanierungen besteht. Deshalb wurde für die Dämmung der Gebäudehülle der Fördersatz pro saniertem

Quadratmeter Fläche von 60 auf 80 Franken erhöht und neu ein Bonus für die Gebäudehülleneffizienz ins Förderprogramm aufgenommen. 2020 war die Nachfrage nach Fördergeldern im Kanton Uri unerwartet hoch. Das Förderbudget war Mitte Juli bereits ausgeschöpft und es konnten keine neuen Gesuche mehr gestellt werden. Nach dem Zeitpunkt der Schliessung des Förderportals gingen bei der Baudirektion noch Gesuche ein, die rechtzeitig im Förderportal eröffnet und eingereicht wurden. Diese konnten aufgrund des durch den Landrat genehmigten Nachtragskredits von 650'000 Franken aber noch berücksichtigt werden. Insgesamt wurden 2020 Förderbeiträge in der Höhe von 3,85 Millionen Franken zugesichert.

Wegen des ausserordentlich frühen Förderstopps im Vorjahr wurde das Förderprogramm 2021 angepasst: Der Fördersatz für die Gebäudehülle wurde wieder auf 60 Franken gesenkt und der Bonus für die Gebäudehülleneffizienz gestrichen, mit dem Ziel, dass wieder mehr Personen vom Förderprogramm profitieren können. Da 2021 keine übrigen Mittel aus dem Vorjahr mehr zur Verfügung standen, budgetierte der Regierungsrat für 2021 einen kantonalen Beitrag von 900'000 Franken. Dies entsprach einer Erhöhung von 400'000 Franken gegenüber dem Vorjahr. So standen erneut 3,2 Mio. Franken zur Verfügung. 2021 war die Nachfrage nach Fördergeldern wieder sehr hoch. Insbesondere erfuhr die Förderung von Photovoltaikanlagen einen ausserordentlich grossen Schub. Trotz einer Welle an Gesuchen Anfang 2021, verursacht durch den Förderstopp von Mitte Juli des Vorjahres, reichte das Budget bis fast Ende des Jahres aus. Erst Ende Oktober konnten keine neuen Gesuche mehr angenommen werden. Die höhere Nachfrage in den beiden Jahren ist erfreulich. Der eingetretene Sanierungsschub ist sehr zu begrüssen, da im Kanton Uri - wie auch in der übrigen Schweiz - ein immer noch erhebliches energetisches Potential im Gebäudebestand besteht.

In den Berichtsjahren konnten Fördergelder von etwas mehr als 4 Mio. Franken ausbezahlt werden. Diese Beiträge aus dem kantonalen und aus dem nationalen Förderprogramm lösten in Uri Investitionen von fast 20 Mio. Franken aus. Mit diesen Massnahmen können jährlich über 20 Mio. Kilowattstunden und ca. 4'500 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart werden.

Insgesamt wurden 746 Fördergesuche behandelt und mit Verfügungen der Baudirektion 7,27 Mio. Franken zugesichert. 232 Gesuche betreffen Gebäudehüllensanierungen und Bonusbeiträge für die Gebäudehüllen- respektive Gesamtenergieeffizienz. Für Minergie- resp. Minergie-P-Neubauten wurden zwölf Verfügungen ausgestellt. Für den Ersatz von Öl- oder Elektroheizungen wurden Fördermittel für 49 Wärmepumpen, 41 Fernwärmeanschlüsse und 15 Holzheizungen in Aussicht gestellt. Es wurde 107 Gesuchen entsprochen, die Elektroboiler durch Wärmepumpenboiler ersetzen oder durch eine Anbindung der Warmwassererzeugung an die Heizung substituieren. 2020 wurde im Förderbereich Energieberatungen Fördergeld für 68 GEAK-Beratungsberichte zugesprochen. Es wurden 12 Sonnenkollektoren finanziell unterstützt und für 164 Photovoltaikanlagen Fördergelder gesprochen. Davon fallen 123 Anlagen ins Jahr 2021, was mit Abstand der höchsten jährlichen Anzahl geförderter Anlagen entspricht.

Das Amt für Energie wickelte die erwähnten Förderprogramme im Energiebereich vollumfänglich ab. Nebst der Prüfung der erwähnten Gesuche wurden auch 545 Abschlüsse geprüft und die Auszahlungen dazu getätigt. Im Rahmen von Ausführungskontrollen resultierten 28 Prüfungen der geförderten Projekte vor Ort. Zudem wurde die Qualität der GEAK Beratungsberichte überprüft, wobei vertiefte und detaillierte Qualitätskontrollen stattfanden. Das Bundesamt für Energie zahlt den Kantonen für den Vollzug der Förderprogramme eine Aufwandsschädigung aus, die sich anhand der verpflichteten Globalbeiträge des Bundes bemisst. Die

Kantone haben Anspruch auf fünf Prozent der verpflichteten Globalbeiträge, was für den Kanton Uri in den beiden Jahren 2020 und 2021 einen Betrag von rund 210'000 Franken einbringt.

Wärmenutzungskonzept

Die Nachfrage zur Erdwärme- resp. Grundwassernutzung zum Zweck der Beheizung von Gebäuden mittels Wärmepumpen ist im Kanton Uri nach wie vor vorhanden. Die Baudirektion als Leitbehörde im Konzessionsverfahren konnte in der Berichtsperiode 35 neue Konzessionen für die energetische Nutzung der Erdwärme und zehn Konzessionen für die Nutzung des Grundwassers ausstellen. Die Heizleistung der damit konzessionierten Anlagen beträgt rund 1400 Kilowatt, aus der eine jährliche Energieproduktion von rund 2,5 Mio. Kilowattstunden resultiert. Dies entspricht umgerechnet einem Äquivalent von etwa 250'000 Litern Heizöl. Weiter wurden 14 bestehende Konzessionen für die Erdwärmennutzung und zwölf für die Grundwassernutzung erneuert, da diese nach 20 Jahren Konzessionsdauer abgelaufen sind.

Ausgewählte Energieprojekte

Die Minergie-Zertifizierungsstelle des Kantons Uri, die beim Amt für Energie angesiedelt ist, behandelte neun eingereichte Gesuche. Im selben Zeitraum konnten für zehn Objekte das provisorische und für ein Gebäude das definitive Minergie-Zertifikat ausgestellt werden. Hier ist anzumerken, dass der Zertifizierungs- und Prüfprozess wiederum stark geprägt war von Objekten im Bereich des Tourismusresorts in Andermatt. Dort wird aufgrund der Vorgaben im Quartiergestaltungsplan die Minergie-Zertifizierung dieser Objekte vorausgesetzt. Das Amt für Energie arbeitet dabei im Rahmen der Gesuchsprüfung eng mit der Hochschule Luzern (HSLU) zusammen, was sich in der Vergangenheit ausserordentlich bewährt hat.

Im Bereich der Minergie-P-Zertifizierungen konnte ein erfreulicher Zuwachs verzeichnet werden. Dieser Standard zeichnet sich im Wesentlichen über eine ausgezeichnet gedämmte Gebäudehülle aus und gilt gemäss der Gesamtenergiestrategie des Kantons Uri als Vorgabe für kantonale Neubauten. In den beiden Berichtsjahren wurden fünf Gebäude provisorisch zertifiziert. Es zeigt sich, dass die Unterstützung durch das Förderprogramm diesbezüglich konkrete Wirkung entfaltet. Besonders zu erwähnen ist, dass die Neubauten der Unterkünfte für den Bau der zweiten Gotthardröhre ebenfalls nach Minergie-P gebaut werden, oder auch in Andermatt im Tourismusresort Gebäude nach diesem Standard zertifiziert werden.

Im Berichtszeitraum konnten - wie in den vergangenen Jahren - zahlreiche unabhängige und produktneutrale Energie-Erstberatungen durch das Amt für Energie angeboten werden. Dabei wurden Gebäudeeigentümer über ihre Möglichkeiten im Rahmen von energetischen Sanierungen beraten und auf die zur Verfügung stehenden Mittel und Wege aufmerksam gemacht. In den Beratungsgesprächen standen Themen wie die Energiegesetzgebung, das Förderprogramm Energie Uri sowie die optimale Vorgehensweise insbesondere bei Dämmmassnahmen und beim Heizungersatz hin zu erneuerbaren Energien im Vordergrund.

36 Amt für Hochbau

361 Kommissionen Konferenzen

Der Amtsvorsteher ist in verschiedenen Kommissionen mit beratender Stimme oder als Vertreter des Kantons tätig. In der Berichtsperiode war er Teilnehmer an interkantonalen Konferenzen im Bereich Hochbau und Liegenschaftsverwaltung.

362 Projektierung, Unterhalt und Ausbau kantonalen Liegenschaften und Gebäude

3621 Unterhalt und Ausbau (Auszug)

Nebst den üblichen Instandhaltungsarbeiten wurden folgende altersbedingte Instandsetzungsarbeiten vorgenommen:

- Kant. Mittelschule Uri: Alters- und energetisch bedingte Fenstersanierung Ostfassade Mitteltrakt und Ersatz Aussentüren Mitteltrakt Ost und Nordtrakt Ost.
- Ehem. Lehrerseminar: Sanierung Lehrer-WC.
- Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri: Abschluss Umbauarbeiten der ÜK-Räume Metallbau, Automobil, Elektro, Schreiner und Polymechaniker. Ersatz 1. Etappe Korridorbeleuchtung durch LED-Leuchten und Sanierung Sitzungszimmer Trakt A.
- Rathaus, Altdorf: Altersbedingter Liftersatz. Sanierung der Büroräumlichkeiten sowie Einbau von zusätzlicher WC-Anlage inkl. behindertengerechte Erschliessung des Dachgeschosses. Einbau von Rauch- und Wärmeabzugsanlage (RWA) sowie diverse witterungsbedingte Malerarbeiten an Holzfenstern und -türen.
- Siegwarthaus, Altdorf: Zusätzliche Sicherheitsmassnahmen Serverraum und Sanierung Aufenthaltsraum.
- Fischzuchtanlage, Flüelen: Betrieblich bedingter Einbau einer Seewasserkühlanlage und altersbedingter Ersatz Elektrotabelleau sowie zusätzliche Absturzschutzmassnahmen.
- Bürogebäude Brickermatte: Optimierungsmassnahmen in Gebäudeheiz- und -kühlsystem. Einbau von Ladestationen für betriebsinterne Elektro-Fahrzeuge.
- Bauernschule Seedorf: Altersbedingte Teilsanierung Parkplatz und alters- und energetisch bedingter Ersatz Metallaussefront Werkstatt.
- Schloss A Pro: Nutzungsoptimierungen Turm Nord-West.
- Bergheimatschule Gurtellen: Sanierung Zufahrtsstrasse und Ersatz Elektrohauptverteilung.
- Haus Zieri, Altdorf: altersbedingter Ersatz Audioanlage Gerichtssaal.
- Amt für Strassen- und Schiffsverkehr: Sanierung Schalieranlage und Installation von zusätzlichem Velounterstand.
- Professorenhaus: Beamerersatz in diversen Sitzungszimmern.
- Wärmeverbund Brickermatte: Ersatz Unigyr-Regelungssystem in Gebäude Professorenhaus und Bürogebäude Brickermatte.
- Werkhütten Betrieb Kantonsstrassen: Altersbedingte Malerarbeiten Salzsilos Isleten u. Spiringen.

Periodische Elektrokontrollen und daraus resultierende Mängelbehebungen in diversen Objekten. Weiterführung von Energo-Gebäudeanalysen und Betriebsoptimierungen in energetisch relevanten Gebäuden. Anschaffung von Covid-Schutzmassnahmen wie z.B. Plexiglastafeln in diversen Gebäuden.

3622 Neubauten

Um- und Neubau Kantonsspital Uri: Nachdem das Urner Volk im September 2017 den Baukredit von 115 Mio. Franken (+/-15 % - neue Ausgaben) auf Basis Vorprojekt genehmigt hatte, wurden 2018 das Bauprojekt erarbeitet und die ersten Bauleistungen ausgeschrieben. Bis Ende 2020 konnten sämtlich Bauleistungen ohne eine Einsprache vergeben werden. Der Roh-

bau wurde im Sommer 2019 gestartet und dauerte bis Ende 2020. Ende 2020 war die Gebäudehülle dicht, sodass im Frühjahr 2021 die Ausbauarbeiten sowie die Haustechnikinstallationen starteten. Ende 2021 stand der Neubau Trakt E kurz vor der Inbetriebnahmephase. Die Übergabe des Baus an den Betrieb des KSU ist auf Mitte Juli 2022 geplant. Im Anschluss an den Bezug des Neubaus Trakt E erfolgen die Umbauarbeiten des Trakts D.

Erneuerung Staatsarchiv/Kantonsbibliothek: 2019 wurden das Bauprojekt für die Sanierung und Erweiterung der Büro- und Publikumsräumlichkeiten des Staatsarchivs und der Kantonsbibliothek an der Bahnhofstrasse 13 sowie die Erweiterung der Magazinräume an der Bahnhofstrasse 11 erarbeitet. Nach Genehmigung des Baukredits von 4,098 Mio. Franken durch den Landrat im Mai 2020 folgten umgehend die Submission und die Ausführungsplanung. Anfang November 2020 startete die erste von drei Bauetappen. Nach knapp elf Monaten Bauzeit unter laufendem Betrieb wurden die Arbeiten im Oktober 2021 erfolgreich abgeschlossen.

Ersatzneubau Werkhof Betrieb Kantonsstrassen (Ersatz Galgenwäldli): Nach Genehmigung des Projektierungskredits für den Ersatzneubau im Areal Rossgiesen, Schattdorf, 2018 wurde im Mai 2020 das Siegerprojekt des selektiven Projektwettbewerbs erkoren. Von Juli 2020 bis April 2021 wurde das Vor- und Bauprojekt mit Kostenvoranschlag erarbeitet. Am 28. November 2021 hat das Urner Stimmvolk den Baukredit von 10,9 Mio. Franken (+/-10 %) genehmigt. Im Frühjahr 2022 erfolgten die Baueingabe sowie die ersten Submissionen. Der Baustart ist im Herbst 2022 geplant.

3623 Studien, Projekte (Auszug)

Unterbringung Verwaltungseinheiten im Dorfczentrum Altdorf ab 2022+: Aufgrund der 2022 bis 2025 auslaufenden Mietverträge im Dorfczentrum Altdorf und des zusätzlichen Raumbedarfs mehrerer Verwaltungseinheiten wurden drei Unterbringungsvarianten vertieft geprüft. Im August 2020 hat der Regierungsrat den Grundsatzentscheid für eine langfristige Mietlösung an der Bahnhofstrasse 1 (UKB-Gebäude) und Tellsgasse 1 (Haus von Roll) gefällt. Im Dezember 2020 wurde der Mietvertrag mit der neuen Eigentümerin abgeschlossen. Nach Auszug der UKB und baulichen Anpassungen sollen ab Juni 2022 die Justizdirektion und Teile der Kantonspolizei und ab Januar 2023 die Staatsanwaltschaft an der Bahnhofstrasse 1 untergebracht werden. Das Amt für Steuern bleibt auch ab 2023 an der Tellsgasse 1. Mit der gewählten Mietlösung bleibt die Verwaltung flexibel für die Zukunft. Die Variante Neubau Brickermatte II bleibt als Option für die Zukunft erhalten.

Zentrale Unterbringung der gesamten Chemiewehr: Nach Durchführung der SIA-Planungsphase 32 «Bauprojekt» und Verhandlungen über Mietkonditionen musste das Projekt 2021 überarbeitet werden.

3624 Verschiedenes

363 Liegenschaftsverwaltung

- Umwidmung, Gotthardstrasse 115 (ehem. Polizeiposten), Erstfeld, vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen und Umnutzung Erdgeschoss in Geschäftslokalität.

- Umwidmung zweier Wohnungen 1. OG, Bahnhofstrasse 13 (Staatsarchiv/Kantonsbibliothek), Altdorf, vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen infolge Umnutzung zu Büroräumlichkeiten Staatsarchiv.

3631 Mietverträge, Mietzinsen

Gekündigt wurden folgende Mietverträge:

- Mietverträge von zwei Wohnungen 1. OG, Bahnhofstrasse 13 (Staatsarchiv/Kantonsbibliothek), Altdorf, infolge Umnutzung zu Büroräumen Staatsarchiv.
- Einstellräume Polizei bei Ökonomiegebäude Altersheim Rosenberg, Altdorf.
- Kündigungen der Garagen Baracke Breiti, Göschenen, und Parkplätze Utzigmatte, Altdorf.

Abgeschlossen wurden folgende neue Mietverträge:

- Während der Berichtsperiode konnten die Mietwohnungsleerbestände in den Objekten Gotthardstrasse 36 (Haus Unterdorf), Amsteg, Gotthardstrasse 115 (Haus Schärer), Erstfeld, und an der Bahnhofstrasse 13 (Staatsarchiv/Kantonsbibliothek), Altdorf, behoben werden.
- Mietvertrag Bergheimatschule Gurtellen infolge Führungswechsel Schulleitung.
- Diverse neue Mietverträge für Objekte in der Werkmatte Altdorf.

3632 Hauswarte

- Der Praktikant im Hausdienst wechselte in die Ausbildung Fachmann Betriebsunterhalt im Hausdienst EBA.
- Drei vakante Hauswartstellen konnten in der Kantonalen Mittelschule Uri, beim Berufs- und Weiterbildungszentrum BWZ und in der Bauernschule Seedorf erfolgreich besetzt werden.
- Interner Wechsel eines Hauswarts in ein anderes Objekt.

Der gesamte Hausdienst war in den beiden Berichtsjahren infolge Corona-Massnahmen sehr gefordert.

3633 Unterhalt und Ausbau bei Mietobjekten

- Mieterumbau für zusätzlichen Büroraum bei der Berufsbeistandschaft, Dätwylerstrasse 15, Altdorf.
- Modernisierung der Brandmeldeanlage an der Bahnhofstrasse 11 (Depoträumen), Altdorf.

Ansonsten hat das Amt für Hochbau die wichtigsten Instandstellungsarbeiten für einen ordentlichen Gebrauch der Mietsache veranlasst.

37 Amt für Betrieb Nationalstrassen

371 Allgemeines

Als der Bundesrat am 16. März 2020 aufgrund des Coronavirus die ausserordentliche Lage erklärte und die Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung weiter verschärfte, hatte dies nicht

nur einen direkten Einfluss auf alle Läden, Restaurants, Bars und Freizeitbetriebe. Auch das Amt für Betrieb Nationalstrassen (AfBN) musste schnell auf diese Situation reagieren, galt es doch den Betrieb der Nationalstrassen zur Sicherstellung der wirtschaftlichen Landesversorgung aufrechtzuerhalten. Für alle Akteure bedeutete dies eine grosse Herausforderung. In einem ersten Schritt hat das AfBN die Hygienemassnahmen und Reinigungsaktivitäten auf den Rastplätzen intensiviert. Es wurden Gedanken angestellt zu einem Minimalbetrieb mit den systemrelevanten Aufgaben wie Betriebsleitzentrale, Feuerwehr und Winterdienst. Oberstes Ziel war es, den Gesundheitsschutz für die Mitarbeitenden gewährleisten zu können. Trotz der erschwerten Bedingungen ist es gelungen, alle Arbeiten auf den Nationalstrassen gemäss Leistungsvereinbarung (mit Ausnahme des Wechsels eines Ventilators im Gotthardstrassentunnel) auszuführen.

372 Zielerreichung

Im Stützpunkt Ingenbohl konnte der durch das ASTRA finanzierte Erweiterungsbau realisiert und Dezember 2020 bezogen werden. Damit verfügt das AfBN für den Unterhalt des nördlichen Nationalstrassenabschnitts auf der A4 wieder über eine moderne und zweckmässige Infrastruktur. Im Projekt «Retrofit Durchfahrtsbeleuchtung 2021» wurden im Gotthardstrassentunnel die bisherigen Leuchtmittel durch eine LED-Beleuchtung ersetzt. Auch die neue Raumlüftungssteuerung ist in Betrieb. In Zusammenarbeit mit der ASTRA Filiale Zofingen wurde das Projekt «Ersatz Glatteisfrühwarnsystem» gestartet. Das Gesamtprojekt wird voraussichtlich auf den Winter 2024/2025 abgeschlossen. Um die Instandhaltung BSA zu optimieren und verlässliche Finanzzahlen zu erhalten, wurde mit dem Tool «Sambesi» eine Schnittstelle zum Navision erstellt. Auch die elektronische Arbeitsplanung konnte weiter ausgedehnt werden.

373 Organisation

Im ersten Semester 2021 stand der Abschluss der Organisationsentwicklung im Zentrum, die am 1. Juli erfolgreich umgesetzt und kommuniziert wurde. Anstelle der bisherigen drei Abteilungen, zwei Stäbe sowie einer Assistenzstelle als Stab, gibt es in der neuen Aufbauorganisation vier Abteilungen. In der Abteilung «Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen» entfällt die Vorarbeiterstufe, dafür vertreten sich die Teamleiter Mechanik und Elektrotechnik nun gegenseitig. Zusätzlich wurde das Team «Projekte BSA» aufgebaut. In der Abteilung «Betrieb» entfällt der Stab. Neu ist der Fachbereich Winterdienst. Die Abteilung «Zentrale Dienste» ist neben Finanzen, Personal und dem internen Kontrollsystem (IKS) nun auch für das Qualitätsmanagement zuständig. Die Assistentin des Amtes ist neu in diese Abteilung integriert. Die Fachbereiche Bau und Infrastruktur sowie Sicherheit bilden zusammen mit dem neuen Fachbereich Liegenschaften die Abteilung «Bauwerkserhaltung und Sicherheit».

	ZD	Betrieb	BSA	BES	Total
MA-Bestand 2020	9	67	42	13	131 ¹
MA-Bestand 2021	10	72	45	13	140 ¹

¹inkl. drei Lernende, ohne Mitarbeitende im Stundenlohn

374 Leistungen/Finanzen

Sämtliche Leistungen gemäss Vereinbarung mit dem ASTRA wurden erbracht. Wegen des eher schwachen Winters reduzierte sich 2020 der Salzverbrauch gegenüber der Vorperiode um fast die Hälfte auf 1'700 Tonnen. 2021 stieg der Verbrauch wieder auf 3'900 Tonnen an.

Das Amt für Betrieb Nationalstrassen schloss die Jahresrechnung 2020 mit einem Überschuss von 2,4 Mio. Franken ab. Wegen des guten Ergebnisses konnte dem Kanton eine Gewinnbeteiligung von 864'000 Franken ausgeschüttet werden. 2021 wurde ebenfalls ein Gewinn erwirtschaftet.

375 Risikomanagement

Die Gebietseinheiten sind verpflichtet, den Auftrag effizient und kostenbewusst zu erledigen. Dank gutem Personal, Ausrüstung und der neuen Organisation ist das Amt für Betrieb Nationalstrassen für diesen Auftrag gut gerüstet. Es ist bestrebt, die Risiken laufend zu minimieren, und sieht positiv in die Zukunft. Im IKS des Kantons sind die Risiken des Amtes abgebildet. Diese werden regelmässig überprüft und entsprechend den aktuellen Anforderungen angepasst.

376 Besondere Ereignisse

Auch der Axen beschäftigte das AfBN in den beiden vergangenen Jahren. Die Nationalstrasse im Gebiet Gumpisch musste mehrmals wegen Detektionen von Murgängen oder Blockschlägen gesperrt werden. Der erstellte Ablenkdammer erfüllte seinen Zweck. Die Strasseninfrastruktur blieb jeweils unversehrt. Weitere Naturereignisse wie Steinschläge, Lawinen und Hochwasser hielten die Mitarbeitenden in den beiden letzten Jahren mehrmals auf Trab.

377 Sicherheit

Der Arbeitssicherheit wird grosses Gewicht beigemessen. So wurden unter anderem die bisherigen Nullmeteranhänger durch Lastwagen mit aufgebauter Signalwand, Anpralldämpfer und Schwellenleger ersetzt. Zusätzlich wurde 2021 die Beschaffung von automatisierten Leitkegelsetzern initiiert. Im Rahmen des gestarteten Projekts «Integrierte Sicherheit» führte im Herbst 2020 und 2021 der interne Sicherheitsbeauftragte in Zusammenarbeit mit der SUVA Audits durch. Die Auswertungen zeigen, dass das AfBN hinsichtlich Arbeitssicherheit gut unterwegs ist.

2020 ereigneten sich 14 Berufsunfälle, wovon elf Bagatellunfälle mit weniger als drei Ausfalltagen waren. 2021 ereigneten sich 15 Berufsunfälle, wovon sechs Bagatellunfälle weniger als drei Ausfalltage betrafen. Der Durchschnitt über die 14 Jahre liegt bei zwölf Berufsunfällen pro Jahr. Im Vergleich mit der Branche liegt das AfBN im Schnitt sieben Prozent tiefer.

378 Verkehrszahlen Nationalstrassen A2/A4

Die Verkehrszahlen im Vergleich zu den letzten Berichtsperioden:

	2018	2019	2020	2021
A2 Seelisbergtunnel	7'870'450	8'377'785	6'366'880	7'497'896
A2 Gotthardstrassentunnel	6'413'054	6'399'350	4'857'976	6'193'761
A4 Axenstrasse	5'562'867	3'999'966	5'001'599	5'302'789
	Ohne Aug/Sep/Okt			

4 ERGEBNIS

Die Baudirektion hat die vom Regierungsrat verabschiedeten Ziele mehrheitlich erreicht:

Die Organisationsentwicklung im AfBN ist abgeschlossen und kommuniziert. Das totalrevidierte kantonale Energiegesetz wurde am 30. Juni 2021 dem Landrat vorgelegt. Weil nach dem Nein zum CO₂-Gesetz national noch Fragen offen sind, hat der Landrat das Gesetz nicht beraten. Der Baukredit für den Ersatzneubau des Werkhofs Betrieb Kantonsstrassen wurde vom Stimmvolk angenommen. Die öffentliche Auflage für die Projekte Radweg Altdorf-Seedorf und Radweg Attinghausen konnte wegen Einsprachen und Landerwerbsverhandlungen noch nicht erfolgen.

E BILDUNGS- UND KULTURDIREKTION

1 ALLGEMEINES

Die beiden Berichtsjahre 2020 und 2021 waren in den Bereichen Bildung, Kultur und Sport über weite Strecken geprägt von den Aufgaben zur Bewältigung der Corona-Pandemie. Die Bildungs- und Kulturdirektion musste ihre Prioritäten denn auch laufend neu ordnen. So gelang es ihr, trotz Corona-Krise in Schlüsselprojekten wichtige Fortschritte zu erzielen. Die wichtigsten Entscheidungen und Ereignisse im Tätigkeitsbereich der Bildungs- und Kulturdirektion waren in der Berichtsperiode folgende:

- Am 29. Februar 2020 wurde in Altdorf das Forschungsinstitut «Kulturen der Alpen» offiziell eröffnet. Damit wurde die Forderung aus dem Regierungsprogramm 2016 bis 2020 nach der physischen Präsenz eines Instituts aus dem universitären Bereich eingelöst.
- Am 18. Mai 2020 beschloss der Landrat den Kredit für die neue infrastrukturelle Lösung für das Staatsarchiv und die Kantonsbibliothek Uri. Die Bauarbeiten konnten sodann wie geplant im Herbst 2020 starten, und die offizielle Eröffnung der neuen Räumlichkeiten fand am 30. Oktober 2021 statt.
- Am 16. Dezember 2020 genehmigte der Landrat die Berichterstattung zum Leistungsauftrag der Hochschule Luzern, FH Zentralschweiz für die Jahre 2016 bis 2019.
- Am 16. Dezember 2020 bewilligte der Landrat den Verpflichtungskredit für die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie an der Kantonalen Mittelschule Uri. Damit konnte ein weiteres wichtiges Element in der digitalen Transformation der Bildung in Uri umgesetzt werden.
- Am 13. April 2021 beschloss der Regierungsrat das von der Abteilung Integration und der Fachkommission Integration erarbeitete Kantonale Integrationsprogramm (KIP) 2bis. Hernach wurde das Programm vom Staatssekretariat für Migration (SEM) genehmigt. Es ist die Grundlage für die Weiterentwicklung der Massnahmen zur Integration der ausländischen Bevölkerung im Kanton Uri.
- Am 22. September 2021 bewilligte der Landrat den Kantonsbeitrag an die jährlichen Betriebskosten des Theaters Uri für die Jahre 2022 bis 2025. Damit sicherte er den Fortbestand des Betriebs in einer der wichtigsten Urner Kulturinstitutionen.
- Am 26. September 2021 stimmte das Urner Volk dem Gesetz über die Förderung der Kultur im Kanton Uri (Kulturförderungsgesetz; KFG) zu. Damit erhielt die bewährte und erfolgreiche Kulturförderungspraxis im Kanton Uri eine solide gesetzliche Grundlage.
- Im Herbst 2021 ist die Vernehmlassung zum revidierten Gesetz über Schule und Bildung durchgeführt worden. Damit wurde ein wichtiger Meilenstein hin zu einem modernen und umfassenden Urner Bildungsgesetz erreicht.

2 ERZIEHUNGSRAT

Der Erziehungsrat traf sich im Jahr 2020 zu zehn ordentlichen und einer ausserordentlichen Sitzung mit 80 traktandierten Geschäften. Im 2021 fanden zehn ordentliche Sitzungen statt, und es wurden 83 Geschäfte behandelt. Weiter fanden in den beiden Berichtsjahren jeweils eine Aussprache mit dem Verein Lehrerinnen und Lehrer Uri (LUR) und eine Aussprache mit der Vereinigung Schulleiterinnen und Schulleiter Uri (VSL) statt.

Hauptthema in der Berichtsperiode waren die Begleitung des Projekts zur Revision des Gesetzes über Schule und Bildung (Schulgesetz; RB 10.1111), die Erarbeitung und Umsetzung von Massnahmen zur Stärkung der politischen Bildung in der Volksschule sowie die Lancierung des Projekts «Digitaler Wandel in den Volksschulen» samt Revision der ICT-Richtlinien. Weitere wichtige Themen waren:

- die Konstituierung des Erziehungsrats für die Legislatur 2020 bis 2024 und die Definition der Legislaturziele 2020 bis 2024 des Erziehungsrats;
- die Wahl der erziehungsrätlichen Kommissionen für die Legislatur 2020 bis 2024;
- die Regelung von Beurteilung, Promotion und Übertritt am Ende des zweiten Semesters des Schuljahrs 2019/2020 infolge der COVID-19-Pandemie;
- die Massnahmen zur Verbesserung der Kompetenzen in Französisch und des Französischunterrichts im Kanton Uri unter Einschluss der Anpassung der Stundentafeln für die Oberstufe per 1. August 2021;
- die externe Evaluation «Integrative Förderung und Sonderpädagogik»;
- die Neukonzipierung der Berufseinführung von Volksschullehrpersonen;
- die Optimierung und Weiterentwicklung der Begabungs- und Begabtenförderung;
- die Bewilligung für die Erprobungsphase des niveaudurchmischten Lernens an der Oberstufe Silenen;
- die Begleitung der Schulentwicklung an der Oberstufe der Kreisschule Urner Oberland mit Blick auf den niveau- und altersdurchmischten Unterricht;
- der Start zur Evaluation der Einführung des Lehrplans 21 im NORI-Verbund;
- die Aufsicht über die Privatschule «Lémania International School Altdorf»;
- die pädagogische Beratung und Unterstützung für das Schulzentrum El Gouna (Ägypten) im Rahmen eines dreijährigen Pilotversuchs.

In der Berichtsperiode beschloss der Erziehungsrat folgende Leitfäden, Weisungen, Richtlinien und Reglemente oder nahm darin Änderungen vor:

- Weisungen für die Schulsportprüfung in der 1. und 2. Oberstufe;
- Leitfaden für schulische Fachpersonen - Vorgehen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung;
- Richtlinien zur Sonderpädagogik von Kindern und Jugendlichen von 0 bis 20 Jahren;
- Reglement über die Beurteilung und die Promotion an der Kantonalen Mittelschule Uri (PRR, RB 10.2418).

Im Jahr 2020 hat der Erziehungsrat zwei Verwaltungsbeschwerden zu behandeln; eine weitere konnte als gegenstandslos am Protokoll abgeschrieben werden. Im Jahr 2021 behandelte der Erziehungsrat drei Verwaltungsbeschwerden; drei weitere konnten als gegenstandslos am Protokoll des Erziehungsrats abgeschrieben werden.

Als Nachfolgerin von Petra Walker, Altdorf, die auf Ende der Legislatur 2016 bis 2020 aus dem Erziehungsrat ausschied, wählte der Landrat in der Session vom 3. Juni 2020 neu Monika Zurfluh, Sisikon, in den Erziehungsrat. Die übrigen Mitglieder des Erziehungsrats wurden vom Landrat wiedergewählt.

3 KOMMISSIONEN/KONFERENZEN

Für die Bildungs- und Kulturdirektion arbeiteten die folgenden ständigen regierungsrätlichen Kommissionen: Mittelschulrat, Stipendienkommission, Berufsbildungskommission, Schulkommission für das Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri, Sportkommission, Kantonale Kinder- und Jugendkommission, Fachkommission Integration, Fachgruppe Kinderschutz und Kunstankaufskommission.

Als ständige erziehungsrätliche Kommissionen arbeiteten: Schulmedizinische Kommission, Kommission Lehrerweiterbildung und Kommission Jugendliteratur.

Daneben waren beziehungsweise sind verschiedene ad-hoc-Arbeitsgruppen zur Bearbeitung besonderer Fragen eingesetzt. Die Bildungs- und Kulturdirektion ist zudem in verschiedenen kantonalen, regionalen und schweizerischen Fachkommissionen vertreten. Der Vorsteher der Bildungs- und Kulturdirektion vertrat den Kanton Uri unter anderem in der Bildungsdirektorenkonferenz Zentralschweiz (BKZ) und in der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK).

4 TÄTIGKEITSBERICHT

41 Direktionssekretariat

411 Rechtsetzungs- und Vollzugsaufgaben

In der Berichtsperiode wurden folgende Rechtserlasse für die Beschlussfassung vorbereitet:

- Gesetz über die Förderung der Kultur im Kanton Uri (Kulturförderungsgesetz; RB 10.8111);
- Reglement über die Beurteilung und die Promotion an der Kantonalen Mittelschule Uri (PRR, RB 10.2418);
- Reglement über die Umsetzung der COVID-Verordnung Kultur im Kanton Uri (RB 10.6240);
- Reglement über die Umsetzung des COVID-19-Gesetzes im Kulturbereich und der COVID-19-Kulturverordnung im Kanton Uri (RB 10.6240).

Während die Arbeit am Kulturförderungsgesetz im Rahmen des Projektplans und somit wie von langer Hand geplant erfolgen konnte, erforderte die Corona-Pandemie sehr kurzfristig die Erarbeitung von neuen Rechtserlassen, zumal sich die Massnahmen des Bundes zur Eindämmung der Pandemie markant auf die Kulturbetriebe und den Sport auswirkten. Mit dem Reglement über die Umsetzung der COVID-Verordnung Kultur im Kanton Uri (RB 10.6240) schuf der Regierungsrat am 7. April 2020 die rechtliche Grundlage, um die Verordnung vom 20. März 2020 über die Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen des Coronavirus (CO-

VID-19) im Kultursektor (COVID-Verordnung Kultur; SR 442.15) umzusetzen und Ausfallentschädigungen an Kulturbetriebe und Kulturschaffende auszurichten. Nach dem Auslaufen der COVID-Verordnung Kultur des Bundes beschloss der Regierungsrat am 1. Dezember 2020 sodann das Reglement über die Umsetzung des COVID-19-Gesetzes im Kulturbereich und der COVID-19-Kulturverordnung im Kanton Uri (RB 10.6240).

Ein weiterer Schwerpunkt in der Rechtsetzung war in den Jahren 2020 und 2021 die Arbeit an der Revision des Gesetzes über Schule und Bildung (Schulgesetz; RB 10.1111). Auf Antrag der Bildungs- und Kulturdirektion und im Einklang mit dem Erziehungsrat gab der Regierungsrat am 14. September 2021 den Gesetzesentwurf für die Vernehmlassung frei. Die Vernehmlassung dauerte bis am 23. Dezember 2021.

412 Personal und Organisation

In der Berichtsperiode gab es bei der Bildungs- und Kulturdirektion wiederum einige kleinere Änderungen in der Pensenzuteilung auf einzelne Ämter und Mitarbeitende. Eine grössere Änderung war die Schaffung der Abteilung Integration im Direktionssekretariat auf den 1. Juli 2020; sie besteht aus der Leitung und dem Case Management Integration (dieses hat einen Umfang von 80 Stellenprozenten, wurde per 1. März 2020 geschaffen und ist vollständig vom Bund finanziert). Beide Funktionen waren zuvor im Amt für Volksschulen eingegliedert. Gleichzeitig zur Schaffung der Abteilung Integration wurden die bisherigen Funktionen im Direktionssekretariat in die neue Abteilung Planung und Dienste überführt. Der Personalbestand (ohne Lernende und Praktika) setzt sich am 31. Dezember 2021 wie folgt zusammen:

Direktionssekretariat	9	635 %
Generalsekretär	1	100 %
Abteilung Planung und Dienste	6	375 %
Abteilung Integration	2	160 %
Amt für Volksschulen	5	360 %
Amt für Berufsbildung	3	285 %
Amt für Beratungsdienste	8	660 %
Abteilung Schulpsychologischer Dienst	4	320 %
Abteilung Berufs- und Studienberatung	4	340 %
Amt für Kultur und Sport	3	300 %
Abteilung Kulturförderung Jugendarbeit	2	160 %
Abteilung Sport	3	200 %
Amt für Staatsarchiv	8	570 %
Total	36	2'810 %

Dazu kommen zwei kaufmännische Lehrstellen, vier Lehrstellen Mediamatik (zusammen mit der Standeskanzlei, dem Amt für Informatik und der Kantonalen Mittelschule Uri) sowie zwei Lehrstellen Information und Dokumentation.

413 Bildungsplanung, Schulstatistik

Die kantonale Schulstatistik gibt einen guten Überblick über die Entwicklung der Schülerzahlen. Der dazu erstellte Bericht erlaubt es, innerkantonale Tendenzen rechtzeitig zu erkennen

und die Planung geeigneter Massnahmen in die Wege zu leiten (www.ur.ch Suchbegriff Schulstatistik eingeben).

414 Vollzug der Gesetzgebung über die Ausbildungsbeiträge

Rechtliche Grundlage für die Ausbildungsbeiträge sind die Stipendienverordnung (RB 10.2201) und das Stipendienreglement (RB 10.2205).

Die Tabellen im Anhang geben einen Überblick über die in den Jahren 2020 und 2021 gewährten Stipendien und Darlehen (siehe Tabellen Nr. 7 und Nr. 8).

Im Jahr 2019/2020 wurden von total 355 Gesuchen 171 bewilligt und 180 abgelehnt. Im Jahr 2020/2021 ergibt sich folgendes Bild:

eingegangene Gesuche	311
Rückzug des Gesuches	1
Bewilligt	156
abgelehnt	154
Wiedererwägungsgesuche	0
Bewilligt	0
abgelehnt	0
Einsprachen an die Stipendienkommission	1
Umwandlung Darlehen in Stipendium	1
Erläss Stipendium aus Rückzahlung (Abbruch)	1

415 Musikunterricht

Der Kanton leistet einen Beitrag (Subvention) an den freiwilligen Musikunterricht während der Volksschulzeit und in der Sekundarstufe II (Mittelschule, Berufsbildung usw.) in Höhe von 60 Prozent.

Die Pauschalwerte (Wochenstundenansatz und Administrativkosten) werden im jährlichen Budget neu festgelegt. Der Beitrag des Kantons an die Musikschule Uri belief sich auf 1'614'741 Franken für das Jahr 2020 und 1'608'132 Franken für das Jahr 2021.

Die Musikschule Uri erstellt jeweils einen ausführlichen Bericht. Im Schuljahr 2019/2020 unterrichteten 67 Lehrpersonen (inkl. Stellvertretungen) mit insgesamt 1'188 Fachbelegungen (verteilt auf 1'027 Schülerinnen und Schüler); im Schuljahr 2020/2021 waren es 72 Lehrpersonen (inkl. Stellvertretungen) und 1'186 Fachbelegungen (verteilt auf 1'008 Schülerinnen und Schüler).

416 Verhältnis zwischen Kirche und Staat

An der Urner Volksschule werden schulischer Religionsunterricht (Ethik und Religion) und kirchlich-konfessioneller Religionsunterricht erteilt. Während der erstere in der Regelungskompetenz des Staats liegt, tragen die Landeskirchen für den Inhalt des kirchlich-konfessionellen Religionsunterrichts die alleinige Verantwortung. Diese Regelungskompetenz basiert

auf dem Grundsatz der Trennung von Kirche und Staat. Der kirchlich-konfessionelle Unterricht wird von Pfarrherren oder von Katechetinnen und Katechetinnen erteilt.

Seit 2005 besteht mit der Katechetischen Arbeitsstelle eine Leistungsvereinbarung. Die Katechetische Arbeitsstelle übernimmt für das Fach Ethik und Religion die Funktion eines Didaktischen Zentrums. Darüber hinaus werden Lehrpersonen, die Ethik und Religion erteilen, in methodisch-didaktischer Hinsicht beraten. Dies trägt dazu bei, dass der schulische Religionsunterricht an den Urner Schulen eine gute Qualität aufweist.

417 Beiträge im Volksschulbereich

Den Gemeinden wurden folgende Beiträge im Volksschulbereich ausgerichtet:

	2020 in Fr.	2021 in Fr.
Beiträge an Gemeinden (Pauschalen)	18'761'013	15'869'600
Beiträge an gemeindeübergreifende Aktivitäten	81'892	75'632
Schulische Weiterentwicklung, Projektkosten	92'594	70'863

Seit 1. Januar 2021 wird die Schülerpauschale neu berechnet. Sie orientiert sich nicht mehr an den tatsächlichen Bildungsausgaben der Vorjahre, sondern an einem Mischindex. Der entsprechende Ausgleich ist mit der Globalbilanz zwischen Gemeinden und Kanton sichergestellt. Die Kosten für schulische Weiterentwicklung und Projektkosten variieren von Jahr zu Jahr und hängen von der Anzahl und dem Umfang der Projekte ab. 2021 konnten aufgrund der Pandemie nicht alle Projekte wie gewünscht durchgeführt werden.

Seit Inkraftsetzung der NFA übernimmt der Kanton die Kosten im Bereich Weiterbildung der Lehrpersonen. Weiter trägt er die Kosten der sonderpädagogischen Angebote. Die Gemeinden haben sich an den Kosten der Sonderpädagogik zu beteiligen. Für die Jahre 2020 und 2021 ergibt sich folgendes Bild:

	2020 in Fr.	2021 in Fr.
Weiterbildung für Lehrpersonen	353'734	351'552
Sonderpädagogische Angebote	7'597'116	7'958'513
Totalaufwand	7'950'850	8'310'066
Beitrag der Gemeinden	1'647'308	1'754'236
Nettoaufwand Kanton	6'303'542	6'555'830

418 Abteilung Integration

In den Jahren 2020 und 2021 wurde das Kantonale Integrationsprogramm 2018-2021 (KIP 2) umgesetzt. Im Rahmen des KIP werden Massnahmen in den Bereichen Erstinformation, Beratung, Schutz vor Diskriminierung, frühe Kindheit, Sprache und Bildung, Arbeitsmarktfähigkeit, interkulturelles Dolmetschen und Zusammenleben ergriffen. Sie richten sich an Migrantinnen und Migranten aus EU-/EFTA- und Drittstaaten sowie an vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge (VA/FL). Im Jahre 2021 wurde das Kantonale Integrationsprogramm 2022-

2023 (KIP 2bis) erarbeitet und beim Staatssekretariat für Migration (SEM) eingereicht. Es handelt sich beim KIP 2bis im Wesentlichen um eine Weiterführung des KIP 2. Das Staatssekretariat für Migration hat das neue Programm gutgeheissen, dessen Umsetzung am 1. Januar 2022 startet.

In den Jahren 2020 und 2021 wurde zusätzlich zum KIP auch die Integrationsagenda, die 2019 startete, umgesetzt. Die Integrationsagenda dient der verstärkten Integration von vorläufig Aufgenommenen und anerkannten Flüchtlingen. Im Rahmen der Integrationsagenda wurden unter anderem das Deutschkursangebot am Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri ausgebaut, ein Job Coaching bei der Volkswirtschaftsdirektion aufgebaut, das Case Management bei der Bildungs- und Kulturdirektion installiert und Massnahmen zur sozialen Integration von vorläufig Aufgenommenen und anerkannten Flüchtlingen intensiviert. Zudem wurde die Sprachförderung von Kindern im Vorschulalter ausgebaut.

42 Amt für Volksschulen

421 Administration im Volksschulbereich

Im Schuljahr 2020/2021 betrug die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler der Volksschule 3'652 (ohne Sonderschule und Untergymnasium). Die Schulstufen weisen unterschiedliche Entwicklungen auf. Die Schülerzahlen im Kindergarten haben seit dem letzten Bericht um 68 (- 9,2 Prozent) abgenommen. Die Zahlen auf der Primarstufe haben um 25 (+ 1,2 Prozent) zugenommen. Auf der Oberstufe war ein Rückgang von 18 Schülerinnen und Schülern (- 2,1 Prozent) zu verzeichnen. Insgesamt nahmen die Schülerzahlen seit dem letzten Bericht ab (- 61). Nicht eingerechnet sind die Schülerinnen und Schüler von Seelisberg, die die Oberstufe in Emmetten besuchen. Detailangaben zu den Schülerzahlen und den einzelnen Stufen enthalten Tabellen Nr. 9a und 9b im Anhang.

422 Schulkoordination und Schulentwicklung

Externe Evaluation

Im Frühjahr 2020 hat das Institut für Schule und Heterogenität (ISH) der Pädagogischen Hochschule Luzern die Umsetzung der schulischen Integration an der Urner Volksschule extern evaluiert. Die Analyse der Ergebnisse zeigt, dass sich ein allgemeines Entwicklungspotenzial zur Verbesserung der schulischen Integration im Kanton Uri umschreiben lässt. So empfiehlt das Evaluationsteam beispielsweise, den Lehrpersonen eine professionelle Fachberatung und Unterstützung für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit schweren Verhaltensauffälligkeiten anzubieten. Weiteres Entwicklungspotenzial wird zudem im engeren Einbezug der Fachlehrpersonen gesehen.

Aufgrund der Evaluationsergebnisse beschloss der Erziehungsrat verschiedene Massnahmen, die teilweise bereits umgesetzt werden. So gibt es neue Beratungsangebote an der Pädagogischen Hochschule Schwyz und es wurde ein Netzwerk mit kantonalen Integrationsverantwortlichen aus allen Schulen installiert.

Ebenfalls wichtige Hinweise für Optimierungen lassen sich indes aus der Analyse auf Ebene Schuleinheit ableiten. Damit die einzelnen Schulen in Uri spezifisch von den Handlungsempfehlungen des Evaluationsteams profitieren können, erhielt jede Schule einen individualisierten Bericht, der anlässlich einer Präsentation für alle Schuleinheiten kommentiert wurde.

Sonderpädagogik

Gemäss Artikel 20 Absatz 2 des Behindertengleichstellungsgesetzes (BrhiG; SR 151.3) fördern die Kantone, soweit dies möglich ist und dem Wohl des behinderten Kindes oder Jugendlichen dient, mit entsprechenden Schulungsformen die Integration behinderter Kinder und Jugendlicher in die Regelschule.

Im Schuljahr 2020/21 wurden 65 Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen in der Regelschule beschult. Ihre Zahl nahm stark zu (+ 15). 23 (-3) Schülerinnen und Schüler besuchten eine ausserkantonale Einrichtung und 38 (=) die Sonderschule der stiftung papilio.

Digitaler Wandel

Der Regierungsrat verabschiedete am 3. November 2020 die Digitalisierungsstrategie samt Zielen und geplanten Massnahmen. Sodann formulierte der Erziehungsrat als Legislaturziel 2020-2024, dass die Urner Schulen und alle Beteiligten gewappnet sein sollen für den digitalen Wandel, und zwar pädagogisch und infrastrukturell, um die damit verbundenen Chancen nutzen zu können.

In der Folge beauftragte der Erziehungsrat das Amt für Volksschulen damit, im Rahmen der Formulierung eines Projektauftrags zur Zielerreichung betreffend des Digitalen Wandels in der Volksschule die relevanten Bereiche zur Schulentwicklung miteinzubeziehen. Das erarbeitete Konzept berücksichtigt alle fünf Ebenen der Schulentwicklung im digitalen Wandel, namentlich die Organisations-, Personal -, Unterrichts-, Kooperations- und Infrastrukturentwicklung. Daraus entstanden drei Teilprojekte zur Infrastrukturentwicklung und zur Erarbeitung eines Weiterbildungs- und Organisationsentwicklungskonzepts.

Als Jahresziel für 2022 legte der Erziehungsrat fest, dass die ICT-Richtlinien aus dem Jahr 2015 überarbeitet und die erforderlichen Beschlüsse gefällt werden sollen, damit ab dem Schuljahr 2022/2023 das 1-to-1-Computing ab der 5. Primarklasse eingeführt werden kann. Ausserdem hat er eine Arbeitsgruppe einberufen, die den Auftrag erhielt, diese erwähnten fünf Ebenen der Schulentwicklung in der Gesamtheit zu betrachten und sich zu überlegen, wie sich die Urner Schulen im Rahmen des Digitalen Wandels der Gesellschaft weiterentwickeln sollten. Schliesslich wurde ein Kommunikationskonzept erarbeitet, um die verschiedenen Stakeholder des Gesamtprojekts fortlaufend adäquat informieren zu können.

423 Betreuung und Beaufsichtigung der Volksschule

Kindergartenstufe

Seit dem Schuljahr 2016/2017 ist der Besuch von einem Jahr Kindergarten obligatorisch. Zudem sind die Gemeinden verpflichtet, allen Kindern den Besuch eines zusätzlichen freiwilligen Jahres vor dem Eintritt in den obligatorischen Kindergarten zu ermöglichen. Im Schuljahr 2020/2021 wurden 34 Kindergartenabteilungen mit 672 Kindern geführt.

Nach Isenthal, Sisikon und Bristen hat im Schuljahr 2018/2019 auch Seelisberg auf die sinkenden Schülerzahlen reagiert und sich entschieden, eine Basisstufe (Kindergarten- und Primarstufe in einer Abteilung) zu führen.

Primarstufe

Schulorte: In der Berichtsperiode führten 14 Schulträger an 19 Schulorten Primarschulangebote. Die Schule Silenen und die Kreisschule Urner Oberland haben je drei Schulstandorte, die

Schulen Schächental zwei. Andermatt, Hospental und Realp führen ihre Schulen unter dem Namen Kreisschule Ursern.

Schülerzahl: Die Zahl der Primarschülerinnen und Primarschüler stieg von 2'115 (2018/2019) auf 2'140 (2020/2021). Die durchschnittliche Jahrgangsstärke liegt bei 357 Schülerinnen und Schülern.

Schulabteilungen: Die Zahl der Schulabteilungen beträgt unverändert 125.

Übertritte: 2021 traten 351 Schülerinnen und Schüler aus der sechsten Klasse in die Sekundarstufe I über, und zwar ins Gymnasium 78 (22,2 Prozent), ins Niveau A 164 (46,7 Prozent), ins Niveau B 101 (28,8 Prozent) und in die Werkschule 8 (2,3 Prozent).

Oberstufe

Schulorte und Modelle: Die Oberstufe kann nach dem separierten, kooperativen oder integrierten Modell geführt werden. Seit dem Schuljahr 2014/2015 wird im Kanton Uri keine separierte Oberstufe mehr geführt.

Seit dem Beginn des Schuljahres 2012/2013 können Schulen die Schülerinnen und Schüler, die bisher der Werkschule zugewiesen wurden, im Modell der integrierten Oberstufe integrativ fördern. Die Oberstufen werden in folgenden Modellen geführt:

- Integrierte Oberstufen mit Integration der Werkschule: Altdorf, Andermatt, Erstfeld, Flüelen, Gurtellen, Seedorf, Silenen;
- Integrierte Oberstufe: Spiringen, Schattdorf;
- Kooperative Oberstufen: Bürglen;
- Kreiswerkschule Bürglen (zusammen mit Schattdorf, Unterschächen und Spiringen).

Schülerzahlen und Abteilungen: Die Zahl der Oberstufenschülerinnen und -schüler sank von 858 (2018/2019) auf 840 (2020/2021). Die Abteilungszahl reduzierte sich um eine Abteilung und beträgt 55. Die durchschnittliche Abteilungsgrösse betrug im Schuljahr 2020/2021 15,3 Schülerinnen und Schüler.

Sonderschule der stiftung papilio

Anfang 2020 setzte sich der Schülerbestand aus 34 Schülerinnen und Schülern aus neun Urner Gemeinden zusammen. Ende 2021 waren es 36 Schülerinnen und Schüler aus zehn Urner Gemeinden.

Die schulbildungsfähigen und praktischbildungsfähigen Schülerinnen und Schüler besuchen den Unterricht gemeinsam. Die Lehr- oder Fachlehrpersonen arbeiten auf der Mittelstufe 1 und 2 sowie auf der Oberstufe im Teamteaching oder getrennt in Niveaugruppen. Seitdem die Integration von Kindern mit geistiger Behinderung in der Regelschule möglich ist, setzt sich die Basisstufe der Sonderschule vermehrt aus Schülerinnen und Schülern mit mehrfachen schweren Behinderungen zusammen.

Das Personal der Sonderschule umfasst rund 14 Vollpensen. Diese verteilen sich auf rund neun Stellen Unterricht und Therapie sowie fünf Stellen Klassenassistenz und Praktikantinnen. Nicht enthalten sind die Stabsstellen (Leitung, Hausdienst, Verwaltung und Küche).

In den Jahren 2020 und 2021 haben insgesamt sieben Schülerinnen und Schüler die Schulzeit beendet und sind ausgetreten.

Tabelle Nr. 10 zeigt einen Auszug aus der Schulstatistik der Sonderschule.

424 Lehrerweiterbildung

Seit 2002 erstellen die Kantone Nid- und Obwalden sowie Uri ein gemeinsames Kursprogramm für die Lehrpersonen der Volksschule. Das sogenannte NORI-Weiterbildungsprogramm bietet Angebote zu den Bereichen Person und Profession, Klasse und Unterricht, Fachbereiche, Sonderpädagogische Angebote sowie Schule als Organisation.

Im Schuljahr 2020/21 wurden im NORI-Programm 290 Kurse angeboten. 77 davon wurden durch den Kanton Uri organisiert. 695 Kursanmeldungen von Urner Lehrpersonen wurden verarbeitet.

Im Schuljahr 2021/22 wurden im NORI-Programm 343 Kurse angeboten. 102 davon wurden durch den Kanton Uri organisiert. 874 Kursanmeldungen von Urner Lehrpersonen wurden verarbeitet.

Das NORI-Programm wird mit Kursen der Pädagogischen Hochschulen Schwyz, Luzern und Zug ergänzt. Im Schuljahr 2020/21 waren dies 45 Kurse (PHSZ: 13, PHLU 27, PHZG 5), im Schuljahr 2021/22 53 Kurse (PHSZ: 13, PHLU 32, PHZG 8). Die Zusammenarbeit zwischen den NORI-Kantonen und den Pädagogischen Hochschulen ist eine Bereicherung für das Kursangebot. Einige NORI-Angebote werden auch in die Kursprogramme der Pädagogischen Hochschulen integriert. So steht den Lehrpersonen ein sehr breites Angebot zur Verfügung, das die Arbeit im Schul- und Unterrichtalltag stützt und fördert. Der Kanton trägt das Kursgeld, sofern die Bewilligung der Schulleitung vorliegt. Je nach Kosten der Weiterbildung wird eine Weiterbildungsvereinbarung abgeschlossen.

Die Urner Lehrpersonen nutzten auch das Angebot von weiterführenden Weiterbildungen, Zusatzausbildungen und Sprachaufenthalten. Die von den Pädagogischen Hochschulen angebotenen Zusatzausbildungen, die zu einem Certificate in Advanced Studies (CAS) oder Diploma in Advanced Studies (DAS) führen, werden von Urner Lehrpersonen und Schulleitenden gerne genutzt (2020: 25; 2021: 16). Inhaltliche Schwerpunkte liegen dabei in den Bereichen Integrierte Förderung, Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität sowie Digitalisierung. Sprachaufenthalte wurden 2021 und 2022 je fünf Mal finanziell unterstützt.

425 Schuldienste

Kantonaler Lehrmittelverlag

Das Didaktische Zentrum Uri (DZ Uri) führt den kantonalen Lehrmittelverlag. Die vereinbarten Dienstleistungen konnten erbracht werden. Der kantonale Lagerbestand der Lehrmittel stieg durch Neuanschaffungen, abzüglich Lehrmittelabgänge und Abschreibungen, um 9'876 Franken und beträgt jetzt 66'384 Franken. Der Verkaufserlös und der Pächterlös betragen in der Berichtsperiode 18'709 Franken.

Der Kanton Uri ist Mitglied der Interkantonalen Lehrmittelzentrale (ILZ). Der Beitrag an die ILZ (2020: 2'185 Franken; 2021: 2'202 Franken) wurde vom Kanton finanziert.

Didaktisches Zentrum

Die Gemeinden und der Verein Lehrerinnen und Lehrer Uri betreiben gemeinsam in Form eines Vereins das Didaktische Zentrum als Dokumentations- und Informationsstelle. Es steht vorab den Lehrpersonen der Volksschule zur Verfügung. Das vielfältige und moderne Angebot wird von 1'063 eingeschriebenen Personen (inkl. Studierende PHZ, Eltern usw.) rege benützt. Die Ausleihzahlen bewegten sich in der Berichtsperiode durchschnittlich bei 10'224 Einheiten pro Jahr. Der Medienbestand belief sich im Jahr 2021 auf 11'599 Medien. Der Kanton leistete in den Jahren 2020 und 2021 je einen Beitrag von 98'000 Franken an die Betriebskosten.

Schulärztlicher und Schulzahnärztlicher Dienst

Die Schulmedizinische Kommission hat sich in den Berichtsjahren zu insgesamt sechs Sitzungen getroffen. Eine davon wurde Corona bedingt via Mailverkehr organisiert. Die Kommission befasste sich mit folgenden Schwerpunkten:

- Ablauf schulärztlicher Untersuchung;
- Ablauf schulzahnärztlicher Untersuchung;
- Anpassungen Fragebogen 2. Oberstufe;
- Überprüfung von Merkblättern;
- Zahnpflege an Oberstufe, inkl. Antrag an Erziehungsrat;
- Stellungnahme zu Handen Erziehungsrat betreffend ER-Antrag zur Einführung der schulärztlichen Einzeluntersuchung.

In den beiden Berichtsjahren gab es drei personelle Wechsel in der Schulmedizinischen Kommission: Das Präsidium der Schulmedizinischen Kommission ging im Oktober 2020 von Dr. med. Doris Auf der Maur an Dr. med. Cécile Bachmann. Ab August 2020 übernahm Jeroen Ferwerda die Vertretung des Amtes für Volksschulen von Eveline Odermatt. Auf Ende 2021 verliess Christina Michel als Vertretung der Schulleiterinnen und Schulleiter die Schulmedizinische Kommission. Die Nachfolge übernimmt Andi Meyer, Schulleiter in Altdorf.

Deutschunterricht für fremdsprachige Kinder

Im Schuljahr 2020/2021 unterrichteten 27 Lehrpersonen Deutsch als Zweitsprache (DaZ) an 12 Schulorten. Insgesamt besuchten 283 Schülerinnen und Schüler den DaZ-Unterricht. Im Vergleich zu den zwei Vorjahren blieb die Schüler- und Lektionenzahl konstant. Rund 7,5 Prozent der Gesamtschülerschaft besuchen den Unterricht in Deutsch als Zweitsprache. Die meisten Kinder mit Unterricht in Deutsch als Zweitsprache gingen in Erstfeld, Altdorf, Flüelen und Andermatt zur Schule.

Therapiestelle der stiftung papilio

Die Therapiestelle bietet die fünf Fachbereiche Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie, Früherziehung und Psychomotorik an. In den drei letztgenannten Bereichen kam es infolge Corona im Jahr 2020 zu zahlreichen Ausfällen von vereinbarten Therapiestunden. Die Stabsstellen sind in den unten aufgeführten Stellenpensen nicht enthalten.

Logopädie

Die Logopädie betreute im Jahr 2020 bei einem Stellenpensum von 496 Prozent 345 Kinder in 2'833 Behandlungsstunden. Im Jahr 2021 waren es bei einem Stellenpensum von 450 Prozent 396 Kinder in 3'076 Stunden. Das Team der Logopädie führte in beiden Jahren in allen Kindergärten des Kantons Reihenuntersuchungen durch.

Früherziehung

Die Früherziehung führte im Jahr 2020 bei einem Stellenpensum von 241 Prozent total 1'760 Therapiestunden bei 64 Kindern durch. Im Jahr 2021 waren es bei einem Stellenpensum von 235 Prozent 2'203 Stunden bei 72 Kindern.

Physiotherapie

Die Physiotherapie führte im Jahr 2020 bei einem Stellenpensum von 187 Prozent total 2'063 Behandlungen bei 98 Kindern durch, wovon 53 IV-berechtigt waren. Im Jahr 2021 waren es bei einem Stellenpensum von 193 Prozent 2'057 Behandlungen bei 95 Kindern, wovon 49 IV-berechtigt waren.

Ergotherapie

Die Ergotherapie führte im Jahr 2020 bei einem Stellenpensum von 206 Prozent total 2'300 verrechenbare Stunden bei 92 Kindern durch, wovon 51 IV-berechtigt waren. Im Jahr 2021 waren es bei einem Stellenpensum von 241 Prozent 2'793 Stunden bei 97 Kindern, wovon 55 IV-berechtigt waren.

Psychomotorik

Die Psychomotorik führte im Jahr 2020 bei einem Stellenpensum von 241 Prozent total 1'569 Therapiestunden bei 118 Kindern durch. Im Jahr 2021 waren es bei einem Stellenpensum von 232 Prozent 1'764 Stunden bei 131 Kindern.

43 Amt für Berufsbildung

Vorbemerkung zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie

Auch die Berufsbildung war in den Berichtsjahren von Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. Inwiefern Problemstellungen bei Lernenden und in Lehrbetrieben einen konkreten Zusammenhang mit der Corona-Pandemie hatten, ist schwierig abzuschätzen. Die Pandemie und die damit verbundenen Unwägbarkeiten spielten aber in vielen Fällen eine Rolle.

Berufsreformen

In den Berichtsjahren 2020 und 2021 wurden folgende Berufe einer Reform unterzogen:

2020

- Dentalassistent/in EFZ
- Forstwart/in EFZ
- Gebäudetechnikplaner/in EFZ
- Heizungsinstallateur/in EFZ
- Keramiker/in EFZ
- Milchberufe EBA und EFZ
- Musikinstrumentenbauer/in EFZ
- Raumausstatter/in EFZ, früher Innendekorateur/in
- Sanitärinstallateur/in EFZ
- Seilbahnberufe EBA und EFZ
- Spengler/in EFZ
- Tiermedizinische Praxisassistent/in EFZ

2021

- Betriebsinformatiker/in EFZ
- Bühnentänzer/in EFZ
- Fachmann/frau Betreuung EFZ
- Gebäudeinformatiker/in EFZ
- Informatiker/in EFZ
- Kältemontage-Praktiker/in EBA
- Kältemontage-Monteur/in EFZ
- Kältesystem-Planer/in EFZ
- Podologin/Podologe EFZ

Berufsbildungskommission

Zur Beratung des Regierungsrats in Fragen der Berufsbildung hat der Urner Landrat in der Verordnung über die Berufs- und Weiterbildung (BWV; RB 70.1103) eine Berufsbildungskommission (BBK) eingesetzt (Artikel 36). Die BBK traf sich in den Jahren 2020 und 2021 zu je einer Sitzung.

Berufsbildung in Uri

Das Amt für Berufsbildung hat auch in den Berichtsjahren die vorgesehenen Bilanz- und Entwicklungsgespräche geführt und für die Aus- und Weiterbildung der Berufsbildnerinnen und Berufsbildner sowie Prüfungsexpertinnen und -experten gesorgt. Weiter hat das Amt für Berufsbildung die Qualifikationsverfahren organisiert, überwacht und die Eidgenössischen Fähigkeitszeugnisse (EFZ), Eidgenössischen Berufsatteste (EBA) und dazugehörigen Notenausweise erstellt und abgegeben: Im Jahr 2020 waren es 338 EFZ und 31 EBA, im Jahr 2021 waren es 309 EFZ und 32 EBA. Der Kanton Uri erzielte 2020 mit 98,7 Prozent und 2021 mit 95,5 Prozent wiederum sehr hohe Bestehensquoten, wobei der hohe Wert im Jahr 2020 eine Folge der aufgrund der Corona-Pandemie speziellen gesetzlichen Grundlagen darstellte.

Im Jahr 2020 haben 376 und im Jahr 2021 381 Lernende ihre berufliche Grundbildung begonnen. Somit wurde im Jahr 2021 derselbe Stand erreicht wie im Jahr 2018.

Der Bestand an Lehrverhältnissen sieht wie folgt aus: Im Jahr 2020 waren es 1'103 Lehrverhältnisse, Ende 2021 waren es 1'111 Lernende, die im Kanton Uri eine berufliche Grundbildung absolvieren (siehe Tabellen Nr. 11a und 11b).

Die Tabellen Nr. 12a und 12b geben Auskunft über die Lernenden am bzw. in Uri.

Für Lernende, die die Berufsfachschule ausserkantonale besuchen, leistete der Kanton Beiträge von 4'075'210 Franken (Schuljahr 2019/2020, Rechnungsjahr 2019) und 4'019'755 Franken (Schuljahr 2020/2021, Rechnungsjahr 2020) an die entsprechenden Standortkantone. Im Schuljahr 2019/2020 betrug der einheitliche Beitragssatz 7'800 Franken (Tarif Teilzeit) respektive 14'600 Franken (Tarif Vollzeit) und im Schuljahr 2020/2021 7'800 Franken (Tarif Teilzeit) respektive 14'300 Franken (Tarif Vollzeit) pro lernende Person und Jahr.

Das Amt für Berufsbildung hatte in den Berichtsjahren zahlreiche Kontakte zu den Lehrvertragsparteien. Bei Problemstellungen begleitete das Amt für Berufsbildung die Lehrvertragsparteien und formulierte Lösungsmöglichkeiten. Mit Blick auf das Berichtsjahr 2021 ist anzumerken, dass das Amt für Berufsbildung von einer mehrmonatigen Vakanz in der Ausbildungsberatung/Lehraufsicht betroffen war.

Speziell zu erwähnen sind die Betriebsschliessungen der Firmen benpac fertigungs ag, Altdorf, und Rittacher AG, Schattdorf. Für die Lernenden musste eine Lösung gefunden werden.

Auch in den Jahren 2020 und 2021 hat das Amt für Berufsbildung auf zahlreiche Anhörungen und Vernehmlassungen die entsprechenden Antworten verfasst.

An den Berufs-Schweizermeisterschaften der Gärtner im September 2020 hat der Urner Roman Herger im Beruf Gärtner EFZ Garten- und Landschaftsbau - zusammen mit seinem Luzerner Teampartner Tobias Aeckerli - den hervorragenden 2. Rang erreicht und die Silbermedaille gewonnen. Lehrbetrieb und Arbeitgeberin war die Hess Galabau AG, Seedorf UR.

Die Berufsbildungsämter der Zentralschweiz arbeiteten auch in den Berichtsjahren in Fragen der Koordination und des Vollzugs eng zusammen. Die Zentralschweizer Berufsbildungsämter-Konferenz (ZBK) sowie die entsprechenden, von der Bildungsdirektorenkonferenz Zentralschweiz (BKZ) mandatierten Fachkommissionen bilden die Plattform für diesen interkantonalen Austausch im Bildungsraum Zentralschweiz. Wegen der Corona-Pandemie fanden in den Berichtsjahren zahlreiche Videokonferenzen statt, insbesondere im Bereich der Zusammenarbeit rund um die Qualifikationsverfahren.

Der Verein Berufsbildung Zentralschweiz ist Träger der Bildungsmesse Zentralschweiz (Zebi). Die Zebi musste im Herbst 2020 infolge der Corona-Pandemie als Publikumsmesse kurzfristig abgesagt werden. Es wurde ein Ersatzformat in Form einer «digitalen Zebi» angeboten, die im März 2021 stattfand. Im November 2021 fand dann wieder eine Messe mit Publikum und zahlreichen Rahmenveranstaltungen vor Ort in der Messe Luzern statt (mit speziellen Auflagen aufgrund der Corona-Pandemie).

44 Kantonale Schulen und Schulen mit kantonalem Auftrag

441 Kantonale Mittelschule Uri

Das Unterrichten bleibt auch in Pandemiezeiten das Kerngeschäft jeder Schule. Deshalb folgen hier zunächst Ausführungen mit dem Fokus Pädagogik und Schulentwicklung:

- Der 16. März 2020 ist ein Tag, der allen Schulen noch lange in Erinnerung bleiben wird: Auf bundesrätliche Anordnung wechselten alle Klassen vom Präsenz- in den Fernunterricht. Die Rückkehr an das Kollegi erfolgte gestaffelt: ab 11. Mai 2020 für die jüngeren Schülerinnen und Schüler, am 5. Juni 2020 für die älteren. Die mündlichen Maturitätsprüfungen wurden im Kanton Uri gestrichen und die schriftlichen auf Mitte Juni 2020 verschoben. Die erste Phase des Fernunterrichts war geprägt von Ausprobieren, von Umsetzen, aber auch von Scheitern gut gedachter virtueller Konzepte - und vor allem von einer schnellen digitalen Professionalisierung des Lehrkörpers und der Schülerschaft.
- Für die Lehrpersonen war vor allem die Phase der hybriden Form des Unterrichts eine Herausforderung: so mussten sie innert weniger Minuten vom Präsenzunterricht in der einen Klasse zum Fernunterricht mit der anderen wechseln. Immerhin lässt sich ein nützlicher Effekt des Fernunterrichts bei den Schülerinnen und Schülern erkennen: Die Kompetenzen bezüglich Selbstorganisation und Selbstverantwortung für das eigene Lernen nahmen deutlich zu.
- Wegen der unsicheren Lage im Frühling 2020 konnte der obligatorische Französisch-aufenthalt der 4. Klassen im Sommer 2020 zum ersten Mal in seiner zehnjährigen Geschichte nicht wie geplant durchgeführt werden. Nur ein kleiner Teil der Lernenden beschloss, vier Wochen in der Romandie zu verbringen. Da ein absolvierter Französisch-aufenthalt gemäss «Reglement über die Maturitätsprüfungen an der Kantonalen Mittelschule Uri» eine der Voraussetzungen für die Zulassung zu den Maturaprüfungen ist, musste der Mittelschulrat eine kurzfristige Reglementsänderung beschliessen: Als Ersatz

für den ausgefallenen Stage organisierte die Fachschaft Französisch in Zusammenarbeit mit einer professionellen Theatergruppe eine Intensiv-Theaterwoche vor Ort und so konnten in der letzten Schulwoche des Schuljahres 2020/21 sowie zu Beginn des Schuljahres 2021/2022 insgesamt vier Aufführungen in der Kollegiturnhalle stattfinden.

- Ab der zweiten Coronawelle im Herbst 2020 fand an der Kantonalen Mittelschule Uri der Unterricht durchwegs vor Ort statt. Im Schulzimmer, mit Maske, und, soweit es ging, mit Abstand. Natürlich musste man mit Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern in Quarantäne und in der Isolation arbeiten, aber dank der technischen Ausstattung aller Beteiligten gelang dies nun viel besser als noch zu Beginn der Pandemiezeit. Auch die Mensa war immer offen. Mit Trennwänden, mit Jahrgangstischen, möglichst ohne Durchmischung. Und im Gegensatz zum Schuljahr 2019/20 konnten auch die schriftlichen und mündlichen Maturaprüfungen planmässig durchgeführt werden. Ebenso gab es im Juni 2021 eine würdige Maturafeier im Theater Uri als zertifikatspflichtiges Pilotprojekt mit Maskenpflicht - damals eine Novität.
- Ab September 2021 beherrschte ein Wort den Alltag am Kollegi: abgesagt! Nur die Maturaarbeits-Präsentationen fanden statt - zertifikatspflichtig, aber wenigstens vor Publikum.
- Der Fernunterricht im Schuljahr 2019/2020 hinterliess auch seine positiven Spuren. So konnte bzw. musste sich die Kantonale Mittelschule Uri auf die Digitalisierung im Unterricht schneller vorbereiten, als eigentlich geplant war. Alle Lehrpersonen wurden mit einem Laptop ausgerüstet und es fanden interne intensive Weiterbildungstage zum Thema «Einsatz des Computers im Unterricht» statt, um den ganzen Lehrkörper bestens auf die flächendeckende Einführung von «one-to-one computing» auf das Schuljahr 2021/2022 vorzubereiten.
- Ab August 2021 bekamen die Lernenden der obligatorischen Schulzeit leihweise einen Laptop und alle älteren Schülerinnen und Schüler bringen seitdem ein eigenes Gerät mit in den Unterricht. Für die Lehrpersonen folgten zusätzliche Weiterbildungen im digitalen Bereich. Nachdem das Kollegi technisch auf- und umgerüstet wurde, geht es nun vor allem um die pädagogische Umsetzung des computergestützten Unterrichts.
- Ende Juni 2021 ging das erste Jahr Tagesschule an der Kantonalen Mittelschule zu Ende. Bereits im Frühjahr 2020 zeigte sich im Rahmen einer Elternumfrage, dass das Interesse für die Einführung einer eigenen Tagesschulklasse vorhanden war und für das Schuljahr 2021/22 war die Nachfrage bereits derart gross, dass in der ersten Klasse zwei von vier Klassen nach dem Tagesschulmodell unterrichtet werden.
- Zur Stärkung des Französischunterrichts wurde - analog zur Volksschule - auf das Schuljahr 2021/2022 die Stundendotation erhöht. In der ersten und dritten Klasse wird nun eine zusätzliche Lektion Französisch unterrichtet.

In personeller Hinsicht sind besonders die Wechsel in der Schulleitung zu erwähnen. Für die zurückgetretene Prorektorin Karin Schaedler (zuständig für die 3. bis 5. Klassen) nahm Fabian Hauser am 1. August 2020 seine Tätigkeit als neuer Prorektor am Kollegi auf. Nach sechsjähriger Tätigkeit als Rektor der Kantonalen Mittelschule verliess ausserdem Daniel Tinner auf den 31. Juli 2021 die Kantonale Mittelschule, um vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Seine Funktion übernahm am 1. Oktober 2021 Marco Mattei.

Auch im Schulsekretariat gab es eine wichtige Änderung: Als neuer Leiter ist seit dem 1. September 2020 Stefan Walker tätig. Für die neue Legislaturperiode 2020 bis 2024 wurden folgende neue Mitglieder in den Mittelschulrat gewählt: Alessandra Aschwanden, Dr. Ivo Schillig und Ralph Wyrsh.

Der Mittelschulrat verabschiedete im Herbst 2020 das neue Kommunikationskonzept der Kantonalen Mittelschule Uri, das von der Schulleitung erarbeitet wurde. Dieses ist die Grundlage für den Dialog mit den verschiedenen Anspruchsgruppen mit dem Ziel des einheitlichen Auftretens und der Umsetzung einer Corporate Identity von allen Beteiligten.

Nachdem der Landrat im Dezember 2020 die Digitalisierungsstrategie an der Kantonalen Mittelschule Uri gutgeheissen hatte, wurde die Infrastruktur im IT-Bereich auf den neusten Stand gebracht. Genügend grosse Bandbreite des Internetanschlusses, funktionierendes WLAN, Ausrüstung aller Schulsehörerigen mit Computern und Ausstattung der Schulzimmer mit modernen Beamern und Visualizern ermöglichen heute einen zeitgemässen gymnasialen Unterricht.

Zum EDK-Projekt «Weiterentwicklung der Gymnasialen Maturität» fand Mitte 2021 eine interne Konsultation statt. Ziel dieses Projekts ist es, die anerkannte Qualität der gymnasialen Maturität zu sichern und den prüfungsfreien Zugang zur Universität mit gymnasialer Matura langfristig sicherzustellen.

Die beiden wichtigsten Legislaturziele 2020/2024 für die Kantonale Mittelschule Uri betreffen die Tagesschule und die Digitalisierung. Bei der Tagesschule geht es darum, das im Schuljahr 2020/2021 begonnene und im Schuljahr 2022/2023 auslaufende Pilotprojekt zu evaluieren und in ein Definitivum zu überführen. Beim Thema Digitalisierung geht es in den kommenden Jahren um das pädagogische Umsetzen: Nicht nur müssen sich die Lehrpersonen mit einer anderen Art des Unterrichtens und mit dem veränderten Rollenverständnis auseinandersetzen, sondern auch die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten werden mehr Verantwortung für ihr eigenes Lernen übernehmen müssen, um die Gymnasialzeit erfolgreich abzuschliessen und um optimal auf ihr zukünftiges Studium vorbereitet zu sein.

Am Stichdatum (jeweils 1. August des entsprechenden Schuljahres) ergaben sich folgende Schülerzahlen:

Schultyp	2019/2020	2020/2021
Untergymnasium (1./2. Klasse)	129 (73 m / 56 w)	132 (64 m / 68 w)
Obergymnasium (3. bis 6. Klasse)	217 (90 m / 127 w)	234 (107 m / 127 w)
Total	346 (163 m / 183 w)	366 (171 m / 195 w)

Im Schuljahr 2019/2020 unterrichteten insgesamt 56 Lehrpersonen (Frauenanteil 25; d.h. 44,6 Prozent). Im Schuljahr 2020/2021 waren es 54 Lehrpersonen (Frauenanteil 23; d.h. 42,6 Prozent).

Weitere Informationen können den Jahresberichten entnommen werden.

442 Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri

Allgemeines

Das Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri (bwz uri) besteht aus vier Abteilungen: Handwerk/Technik/Gesundheit; Wirtschaft/Verkauf; Landwirtschaft; Weiterbildung. Zudem verfügt das bwz uri über die zwei Bereiche Brückenangebote und Berufsmatura. Die im Januar

2016 wieder eröffnete Bergheimatschule Gurtellen ist ebenfalls Bestandteil des bwz uri und ist der Abteilung Landwirtschaft angegliedert.

Schulkommission

Die Schulkommission ist für die strategische Führung des bwz uri verantwortlich. Sie setzt sich aus dem Präsidenten und elf Mitgliedern zusammen. Von jeder Berufsgruppe, die im bwz uri unterrichtet wird, kann die entsprechende Organisation der Arbeitswelt ein Mitglied in die Schulkommission entsenden. Beratend nehmen der Rektor oder die Rektorin und eine Vertretung der Lehrpersonen Einsitz. Seit Dezember 2019 nimmt als beratende Stimme zusätzlich die Amtsvorsteherin des Amts für Berufsbildung teil.

Schulleitung

Die Schulleitung ist für die operative Führung des bwz uri verantwortlich. Sie setzt sich aus dem Rektor oder der Rektorin und den jeweiligen Abteilungsleitungen zusammen. Die Schulleitung trifft sich monatlich mindestens zweimal zu Führungssitzungen.

Qualitätssicherung

Im Herbst 2021 fand ein erfolgreiches Zertifizierungsaudit der ISO Norm 9001:2015 und der ISO Norm 21001:2018 statt.

Lehrpersonen

Am bwz uri unterrichteten im Schuljahr 2018/2019 insgesamt 84 Lehrpersonen, die in 68 Klassen 748 Lernende unterrichteten. Im Schuljahr 2020/2021 unterrichteten 85 Lehrpersonen in 69 Klassen insgesamt 759 Lernende. Einige Lehrpersonen unterrichten in mehreren Abteilungen.

Schulbetrieb

Seit 2017 wurde das Projekt «IT-Strategie 2021» aufgegleist. Seit August 2021 bringen alle Lernenden im 1. Lehrjahr ihr eigenes elektronisches Gerät mit in den Unterricht. Zudem sind auch alle Lehrpersonen ab einem Pensum von zwölf Prozent mit einem Notebook bestückt worden. Der Start mit «BYOD» ist sehr gut geglückt.

Weiterhin haben - sofern es die Pandemie erlaubt hat - vor Ort Erfahrungsaustausche sowie Kurse zum Thema Digitalisierung stattgefunden. Nach wie vor können sich Lehrpersonen zudem selbstständig mittels eines Links des Herdt-Verlages im digitalen Bereich weiterbilden. Zwei schulinterne Weiterbildungen, die zu diesem Thema geplant gewesen waren, mussten aufgrund COVID abgesagt werden.

Zukunftsansichten

Die Schulkommission hat beschlossen, ab Kalenderjahr 2023 das Projekt Schulvision/Leitbild und Schulprogramm zu starten.

Infrastruktur

Im Jahr 2020 wurde das Sitzungszimmer in Trakt A saniert.

Berufsmaturität

Das bwz uri führt die kaufmännische Berufsmaturität (BM) im lehrbegleitenden Modell. Im Schuljahr 2020/2021 besuchten 8 Lernende den Unterricht.

Die technische sowie die gesundheitlich-soziale Berufsmaturität werden im Vollzeitmodell angeboten (ein Jahr Unterricht an fünf Wochentagen). Die Klassengrösse im Schuljahr 2019/2020 betrug in der technischen BM 21 Personen und in der gesundheitlich-sozialen BM 16 Personen. Im Schuljahr 2020/2021 waren in der technischen BM 10 Personen, 16 waren es in der gesundheitlich-sozialen BM.

Brückenangebote

Das bwz uri führt ein schulisches Brückenangebot (SBA; 4 Tage Unterricht und 1 Tag Praktikum), ein kombiniertes Brückenangebot (KBA; 1½ Tage Unterricht, 3½ Tage Praktikum) und - seit August 2017 - ein Integratives Brückenangebot (IBA). Mit dem Integrativen Brückenangebot bietet der Kanton Uri für spät eingereiste Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 25 Jahren eine Möglichkeit, um anschliessend in die Berufsausbildung, in den ersten Arbeitsmarkt oder in eine weiterführende Schule einsteigen zu können. Während zweier Jahre werden im Integrativen Brückenangebot durch die Vermittlung von Basiskompetenzen Bildungsdefizite in den Bereichen Sprache, Mathematik, Allgemeinbildung sowie in der Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) bearbeitet. Vermittelt werden - neben den rein schulischen Bildungsinhalten - Kenntnisse über die gesellschaftlichen Verhältnisse und Lebensbedingungen in der Schweiz sowie über das schweizerische Rechtssystem, über die Bildungslandschaft und die grundlegenden Normen und Regeln, die für ein geordnetes Zusammenleben in der Schweiz zu befolgen sind.

Klassen

Schuljahr 2018/2019	SBA 10 Lernende	KBA 6 Lernende	IBA-1 12 Lernende	IBA-2 13 Lernende
Schuljahr 2021/2022	SBA 8 Lernende	KBA 10 Lernende	IBA-1 7 Lernende	IBA-2 6 Lernende

In allen Brückenangeboten kommt es während des Jahres zu Wechseln und Abbrüchen (Umteilung in ein anderes, besser geeignetes Brückenangebot, Abbruch wegen fehlender Leistungsbereitschaft, Lehrstelle/Arbeitsplatz gefunden etc.), sodass die Anmeldezahlen zu Beginn des Schuljahrs oft nicht mit der Zahl der abschliessenden Lernenden übereinstimmt.

443 Abteilung Handwerk/Technik/Gesundheit

Lehrpersonen

In der Abteilung Handwerk/Technik/Gesundheit (HaTeGe) unterrichteten im Schuljahr 2021/2022 insgesamt 31 Lehrpersonen. Die grosse Mehrheit unterrichtet im Teilpensum.

Klassen

Schuljahr 2021/2022	483 Lernende
---------------------	--------------

In der Abteilung HaTeGe werden zwölf verschiedene Berufe beschult. Der Unterricht fand im Schuljahr 2021/2022 in 48 Klassen statt. Bedingt durch die grosse Anzahl Lernende im Beruf Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ werden die Klassen nach wie vor doppelt geführt. Bei den Fächern Allgemeinbildung und Sport werden oft verschiedene Berufe zusammen unterrichtet, um so kleine Klassen zu verhindern.

Schulbetrieb

In der Allgemeinbildung wurde in den beiden letzten zwei Schuljahren der Präventionsanlass RoadCross Schweiz aufgrund der Pandemie nicht durchgeführt. Die Unterrichtssequenz der Fachstelle für Schuldenfragen Uri konnte in allen Abschlussklassen durchgeführt werden. Dieser Anlass widmet sich dem Thema Schuldenfalle.

Seit August 2018 sind alle Klassen der Abteilungen WiVe und HaTeGe auf der Ausbildungsplattform SEPHIR aufgeschaltet.

444 Abteilung Wirtschaft/Verkauf

Allgemeines

Die Abteilung WiVe vermittelt den Lernenden der kaufmännischen Berufe und der Detailhandelsberufe den schulischen Teil der Ausbildung.

Lehrpersonen

In der Abteilung Wirtschaft/Verkauf unterrichteten 19 Lehrpersonen im Schuljahr 2021/2022.

Klassen

Die Lernenden werden in den kaufmännischen Ausbildungen Basis-Grundbildung (drei Klassen), Erweiterte Grundbildung (zweimal drei Klassen) und Erweiterte Grundbildung mit Berufsmatura (drei Klassen) unterrichtet.

	B	E	E mit BM	Total
Schuljahr 2021/2022	12	68	31	111 Lernende

Im Bereich Detailhandel werden am bzw uri jährlich drei Klassen Detailhandelsfachleute EFZ ausgebildet.

Schuljahr 2021/2022	61 Lernende
---------------------	-------------

Im Schuljahr 2019/2020 konnte nach einigen Jahren Unterbruch wieder eine Klasse mit Detailhandelsassistent/innen (DHA) geführt werden.

Schulbetrieb

Operativ ist die Berufsmaturität Typ Wirtschaft (Erweiterte Grundbildung mit Berufsmaturität) der Abteilung Wirtschaft/Verkauf unterstellt. Die Ausbildung ist sehr eng an die Erweiterte Grundbildung gekoppelt.

Für Detailhandelsfachleute des zweiten Lehrjahres, die an der Standortbestimmung am Ende des ersten Lehrjahres ein entsprechendes Niveau vorweisen, werden nach Bedarf Freikurse angeboten. Die Lernenden haben die Möglichkeit, ihr Wissen und Können zu vertiefen. Lernende der Erweiterten Grundbildung können bei entsprechender Leistung im zweiten Lehrjahr das Französischfreifach Diplôme de français professionnel (DFP) der Weiterbildungsabteilung besuchen und das entsprechende Diplom anstreben. Die DFP-Note kann anstelle des Qualifikationsverfahrens angerechnet werden. 2021 erhielten 17 Lernende das DFP-Diplom.

2018 wurde die Ausbildungsplattform SEPHIR auch für die Berufe der Abteilung WiVe eingeführt. Das System hat sich bewährt und erleichtert den Austausch zwischen den drei Bildungsorten enorm.

Zukunftsaussichten

Auf das Schuljahr 2022/2023 hin steht eine grundlegende Reform der kaufmännischen Berufe und der Detailhandelsausbildung an. Zukünftig werden alle Lerninhalte vereinheitlicht in allen drei Lernorten vermittelt und kontrolliert. Besonderen Wert wird auf konkrete Handlungskompetenzorientierung gelegt. Als Folge davon wird die bisherige Fächerstruktur aufgelöst und in eine Projektorganisation mit entsprechenden Kriterien überführt.

445 Abteilung Landwirtschaft

Allgemeines

Die Abteilung Landwirtschaft vermittelt den Lernenden im Beruf Landwirt/in EFZ den schulischen Teil des Ausbildungsprogramms. Zusätzlich findet an der Abteilung Landwirtschaft jährlich ein Vorbereitungskurs der höheren Berufsbildung (Fachausweis) für die Bäuerinnen beziehungsweise bäuerlichen Haushalteiler in Gurtellen statt.

Lehrpersonen

In der Abteilung Landwirtschaft unterrichteten im Schuljahr 2021/2022 insgesamt zwölf Lehrpersonen. Davon sind indes nur zwei Lehrpersonen zu mehr als 50 Prozent für das bzw tätig. Zusätzlich sind an der Bergheimschule in Gurtellen weitere rund zehn Lehrpersonen in Teilzeitpensen tätig.

Klassen

	Nachholbildung EFZ	Bergheimschule	Total
Schuljahr 2020/2021	69	16	85 Lernende

Der Unterricht findet in drei Klassen der Ausbildung Landwirt/in EFZ in Form der Zweitausbildung (Nachholbildung) statt. Alle Lernenden arbeiten während der Ausbildung mit einem Verbundlehrvertrag mit Urner oder Schwyzer Lehrbetrieben zusammen.

Schulbetrieb

Die Ausbildung zum Landwirt mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) wird an der Abteilung Landwirtschaft als Zweitausbildung in Form der Nachholbildung angeboten. In den drei Jahren der Ausbildung werden insgesamt 950 Lektionen Fachunterricht vermittelt. Da alle Lernenden eine Zweitausbildung absolvieren, müssen sie den allgemein bildenden Unterricht nicht mehr besuchen.

2016 wurde an der Bergheimschule in Gurtellen die Bäuerinnenschule wiedereröffnet. Dieses Angebot stiess auf eine rege Nachfrage und war mit 16 beziehungsweise 18 Absolventinnen gut besetzt. Das grosse Interesse, verbunden mit den überaus positiven Rückmeldungen, führte dazu, dass der Landrat ab 2018 die alljährliche Durchführung einer Bäuerinnenschule bewilligte.

446 Abteilung Weiterbildung

Allgemeines

Die Abteilung Weiterbildung im bwz uri bietet Kurse in den Bereichen Sprache, Informatik/Beruf/Technik, Körper/Geist/Seele, Gestalten/Musik/Literatur sowie Soziales/Allgemeinbildung. Seit dem 1. Januar 2018 bietet die Abteilung Weiterbildung zudem die Deutschkurse für fremdsprachige Erwachsene an. Diese Kurse werden vom Kanton subventioniert und leisten einen wichtigen Beitrag für den Spracherwerb und die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Diese Kurse starten zweimal pro Jahr jeweils zu Semesterbeginn.

Kursleiterinnen und Kursleiter

Im Schuljahr 2021/2022 waren in der Weiterbildung 27 Kursleitende für das bwz uri tätig oder auf Anfrage für Kurse einsetzbar. Im Bereich Deutsch für fremdsprachige Erwachsene wurden zusätzlich 13 weitere Kursleitende regelmässig beschäftigt.

Kursjahr 2020/2021

In diesem Schuljahr wurden 91 Kurse ausgeschrieben. 45 Kurse gelangten zur Durchführung, wovon sechs Kurse nach Mass, die von Firmen, Schulen oder Privatpersonen in Auftrag gegeben wurden. Insgesamt besuchten 231 Personen einen Kurs im bwz uri. 55 Prozent der Teilnehmenden an diesen Weiterbildungskursen waren Frauen.

Während des Kursjahres absolvierten 20 Teilnehmende Diplomprüfungen in Englisch (sechs Teilnehmende) und den staatskundlichen Test zur Überprüfung der mit dem Kantons- und Gemeindebürgerrecht verbundenen Kenntnisse (elf Teilnehmende). Die Erfolgsquote bei den Sprachzertifikaten und bei den staatskundlichen Tests lag bei 91 Prozent.

Von Februar bis Juli 2021 besuchten bereits 249 Teilnehmende aus 42 Ländern die Deutschkurse für fremdsprachige Erwachsene.

Deutsch für fremdsprachige Erwachsene 2020/2021

Im Bereich Deutsch für fremdsprachige Erwachsene wurden 53 Kurse ausgeschrieben. Darunter waren Semesterkurse, Basiskurse, Intensivkurse und Einstufungstests. Von den 53 ausgeschrieben Kursen wurden schlussendlich 51 Kurse durchgeführt. Insgesamt besuchten 394 Teilnehmende diese Kursangebote; bei einem Frauenanteil von 60 Prozent.

45 Beiträge an ausserkantonale Schulen

451 Sekundarstufe II

Basis für die Beiträge in diesem Bereich bildet das Regionale Schulabkommen Zentralschweiz.

Der Kanton leistete auf der Sekundarstufe II im Jahr 2020 Beiträge von 1'000'832 Franken und im Jahr 2021 von 1'104'340 Franken. Die Ansätze für die verschiedenen Ausbildungen sind unterschiedlich.

452 Berufsfachschulvereinbarung (BFSV)

Für Lernende, die die Berufsfachschule ausserkantonale besuchen, leistete der Kanton Beiträge von 4'075'210 Franken (Schuljahr 2019/2020, Rechnungsjahr 2019) und 4'019'755 Franken (Schuljahr 2020/2021, Rechnungsjahr 2020) an die entsprechenden Standortkantone. Im Schuljahr 2019/2020 betrug der einheitliche Beitragssatz gemäss BFSV 7'800 Franken (Tarif Teilzeit) respektive 14'600 Franken (Tarif Vollzeit) und im Schuljahr 2020/2021 7'800 Franken (Tarif Teilzeit) respektive 14'300 Franken (Tarif Vollzeit) pro lernende Person und Jahr. Für Lernende, die den Berufsfachschulunterricht in den Kantonen Zürich oder St. Gallen besuchen, wurden leicht höhere Beträge entrichtet, weil die Kantone Zürich und St. Gallen nicht zu den BFSV-Vereinbarungskantonen gehören und eigene Tarife haben.

453 Tertiär B: Interkantonale Fachschulvereinbarung

Die Interkantonale Fachschulvereinbarung (FSV) erlaubte es den Vereinbarungskantonen zu wählen, für welche Ausbildungen sie Beiträge leisten wollen. Ab dem Schuljahr 2015/2016 sind die Bildungsgänge der höheren Fachschulen nicht mehr in der Interkantonalen Fachschulvereinbarung (FSV) aufgeführt, sondern in der Interkantonalen Vereinbarung über Beiträge an die Bildungsgänge der höheren Fachschulen (HFSV). Die Beitragsleistungen des Kantons beliefen sich im Jahr 2020 auf 1'694'534 Franken und im Jahr 2021 auf 1'908'020 Franken.

454 Tertiär A: Beiträge an Fachhochschulen und pädagogische Hochschulen

Der Kanton richtete im Jahr 2020 für Studierende an Fachhochschulen und Pädagogische Hochschulen einen Beitrag von 7'339'656 Franken aus; 2021 waren es 7'171'202 Franken. Der grösste Teil davon ging an die Fachhochschule Zentralschweiz (2020: 3'222'728 Franken; 2021: 3'450'976 Franken).

455 Tertiär A: Universitätsvereinbarung

Der Kanton hatte im Jahr 2020 an kantonale Universitäten Beiträge von 2'811'600 Franken und im Jahr 2021 von 2'793'105 Franken zu leisten. Für Studierende an eidgenössischen Hochschulen müssen die Kantone keine Beiträge leisten.

Die Verteilung der Studierenden auf die Universitäten und Hochschulen, die Verteilung auf die Studienrichtungen und die Entwicklung der Zahl von Urner Studierenden an Universitäten und Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH) gehen aus den Tabellen im Anhang hervor (siehe Tabellen Nr. 13 und Nr. 14).

46 Amt für Beratungsdienste

461 Abteilung Schulpsychologischer Dienst (SPD)

4611 Allgemeine und individuelle Beratungen und Begleitungen

Der Schulpsychologische Dienst hat in der Berichtsperiode 3'510 Beratungsstunden (2'267 in der früheren Periode) im Rahmen seiner Pflichten bei Schulpsychologischen Fragestellungen, der Erziehungsberatung, der Beratung von Lehrpersonen und Schulteams, der Bedarfsabklärung in der Sonderpädagogik, im Krisen- und Konfliktmanagement sowie als Fachstelle Kinderschutz wahrgenommen. Aufgrund einer Umstellung der Fallverarbeitungssoftware werden psychologische Begleitungen, selbst wenn sie teilweise als Intervention mit Klärungsauftrag gelten, neu unter den Beratungsstunden erfasst. Deshalb ist der Datenvergleich zur Vorjahresperiode nur bedingt möglich. Die Beratungsstunden umfassen Beratung oder psychologische Begleitung von Schülerinnen und Schülern, Beratung von schulischen Fachpersonen oder Schulteams, Schulleitungen, therapeutischen und medizinischen Fachpersonen, Schulsozialarbeitenden, Erziehungsberechtigten, sozialen, zivilrechtlichen und strafrechtlichen Behörden sowie das Krisenmanagement und Klasseninterventionen in den Schulen. Hinzu kommen konsiliarische Beratung und Unterstützung in Kommissionen und Projektarbeiten sowie Weiterbildungsveranstaltungen für Fachpersonen. Der Aufwand an individueller psychologischer Beratung für Kinder und Jugendliche hielt sich nach wie vor hoch. Diese Beratungen erfolgten im Zusammenhang mit Krisen- oder Konfliktereignissen, bei Verhaltensschwierigkeiten oder im Rahmen von freiwilligen Kinderschutzmassnahmen, welche nicht nur den Alltag der Kinder und Familien, sondern teilweise auch den regulären Schulbetrieb erheblich belasteten oder blockierten. Darunter fanden sich konkret Situationen von Mobbing, Drohungen, Schulabsentismus, verbale und physische Gewalt, verhärtete Konflikte, psychische Beeinträchtigungen von Schülerinnen und Schülern sowie von schulischen Fachpersonen, Strafdelikte sowie Kindwohlgefährdungen im Zusammenhang mit innerfamiliären Konflikten, Vernachlässigung sowie Gefährdungen der psychischen, physischen oder sexuellen Integrität von Minderjährigen. Schliesslich fanden während dem «lock down» einige wenige zusätzliche Beratungen für Jugendliche oder Familien statt, die der Bewältigung der persönlichen Folgen der Isolation dienten.

Die Komplexität der Anforderung in Kinderschutzfällen bedarf grundsätzlich ein überlegtes, fachlich koordiniertes und professionelles Handeln. Deshalb erstellte der Schulpsychologische Dienst als kantonale Fachstelle Kinderschutz in Kooperation mit der Kantonspolizei Uri und der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Uri sowie in Unterstützung der kantonalen Kinderschutzgruppe und Gewaltpräventionsgruppe den «Leitfaden - Vorgehen bei Verdacht auf Kindwohlgefährdung für Schulische Fachpersonen» als Ergänzung zum kantonalen Krisenkonzept für Schulen. Beratungen der Fachstelle Kinderschutz stützen sich inhaltlich wie formal, insbesondere in Abgrenzungsfragen zum zivilrechtlichen Kinderschutz, auf den Leitfaden. In diesem Zusammenhang führte der Schulpsychologische Dienst wiederholt Weiterbildungen für schulische Fachpersonen und Schulleitungen durch. Dabei zielten die praxisnahen Workshops darauf ab, einerseits die meldepflichtigen schulischen Fachpersonen für Hinweise auf Kindwohlgefährdung zu sensibilisieren und damit präventive Massnahmen sowie professionelles Handeln im Ernstfall zu ermöglichen. Andererseits werden die verantwortlichen Handlungsträger im Kinderschutz mittels eines koordinierten und professionellen Vorgehens vernetzt. Die Weiterbildungen erfolgten auf Anfrage der Schulen.

Unterrichtsstörungen provoziert von Schülerinnen und Schülern im schulischen Kontext haben den SPD nachdrücklich beschäftigt. Der SPD begegnete diesen individuellen Funktionsstörungen, resp. der destruktiven Dynamik im System durch Beratung und Begleitung der Beteiligten, durch schulische Massnahmen, durch integrative sowie - in verhärteten Konstellationen - durch separative sonderpädagogische Massnahmen.

In der Berichtsperiode haben 37 Familien den Schulpsychologischen Dienst im Rahmen einer kurz- oder mittelfristigen Erziehungsberatung aufgesucht (45 in der früheren Berichtsperiode). Die Erstberatung für Lehrpersonen und Schulteams haben im Berichtsjahr 17 Lehrpersonen (24 in der früheren Berichtsperiode) aufgrund von persönlichen Schwierigkeiten in der Ausübung ihres Berufes in Anspruch genommen.

4612 Individuelle Abklärungen und Behandlungen

In der Einzelfallarbeit hat der Schulpsychologische Dienst in beiden Berichtsjahren insgesamt 3'286 (944 in der früheren Periode) Abklärungen durchgeführt. Ein Datenvergleich zur früheren Periode entfällt in diesem Berichtsjahr. Aufgrund einer Umstellung in der Fallverarbeitungssoftware werden neu alle psychologischen Klärungen und Begutachtungen sowie testdiagnostischen Abklärungen sinnvollerweise zusammengefasst. Die Abklärungen beinhalten folgende Problemstellungen: Diagnostische Abklärungen im schulischen Kontext, Bedarfsabklärung für Sonderpädagogische Massnahmen, diagnostische Erfassung von Klassendynamischen Prozessen, Einschätzung von Krisensituationen im Konfliktmanagement sowie Einschätzung von Unterstützungsmassnahmen im freiwilligen Kinderschutz. Hinzu kommt die periodische Überprüfung der integrierten und separierten Sonderschüler und Sonderschülerinnen mittels standardisiertem Beurteilungsverfahren (SAV). Das SAV ist ein standardisiertes Abklärungsverfahren, wie im Konkordat der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren im Bereich der Sonderpädagogik vorgesehen, und wird vom Schulpsychologischen Dienst zur systematischen Ermittlung des sonderpädagogischen Bedarfs von Kindern und Jugendlichen von Geburt bis ins Alter von 20 Jahren eingesetzt. In der Berichtsperiode erfolgten 207 SAV-Applikationen (141 in der früheren Berichtsperiode). Alle integrativ und separativ beschulten Kinder und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Bedarf werden überdies im Kanton Uri in einem standardisierten Ablauf und mittels verbindlicher inhaltlicher und formaler Dokumentation hinsichtlich ihres Förder- und Unterstützungsbedarfs abgeklärt und mindestens alle zwei Jahre überprüft. Dabei findet bei den integrativen Beschulungen zusätzlich jährlich eine fachliche Überprüfung zur Qualitätssicherung des Fördersettings neben der regulären Überprüfung und Verlängerung der verstärkten Massnahmen statt.

Die Fallzahlen in der Berichtsperiode unterscheiden sich wesentlich gegenüber den Fallzahlen in den Vorjahren. Der Schulpsychologische Dienst verzeichnet durchschnittlich über die zwei Berichtsjahre einen Fallanstieg von zehn Prozent gegenüber der vorherigen Berichtsperiode. Unter anderem verzeichnet der SPD zusätzliche psychologische Versorgungen von Kindern und Jugendlichen, welche infolge der Überlastung der stationären und ambulanten kinder- und jugendpsychiatrischen Institutionen unbehandelt blieben. Der SPD übernahm als vorgelegte Instanz zusätzliche Versorgungsleistungen. Ausserdem stellen Kinder und Jugendliche mit Verhaltensbeeinträchtigungen die schulischen Fachpersonen vor grosse Herausforderungen. Diese Problemlagen gelangten meistens akut und in komplexer Form an den Schulpsychologischen Dienst.

Fachstelle Kindesschutz

Die Fachstelle Kindesschutz hat in der Einzelfallarbeit 71 Fälle (65 in der früheren Periode) bearbeitet. Davon wurden 42 Fälle vonseiten der Schule (36 in der früheren Periode) und 29 von Behördenseite oder Privatpersonen (29 in der früheren Periode) gemeldet. Thematisch lassen sie sich wie folgt einordnen: Konflikte bei Trennung und Scheidung 13 (6 in der früheren Periode), Vernachlässigung 22 (29), physische und psychische Gewalt 17 (18), sexuelle Übergriffe 19 (12).

Als Fachstelle Kindesschutz nimmt der Schulpsychologische Dienst neben der Einzelfallarbeit ebenfalls präventive Aufgaben wahr. Aufgrund der zunehmenden Vorfälle von sexueller Gewalt unter Jugendlichen zeigte sich ein deutlicher Bedarf an Information, Sensibilisierung, Selbstschutz- sowie Handlungsbefähigung der Jugendlichen und ihren erwachsenen Bezugspersonen. In diesem Sinn wurde im Herbst 2020 zum wiederholten Mal die Präventionskampagne «ich säg, was läuft!» durchgeführt. Sie richtet sich an Jugendliche der Oberstufen und ist konzipiert gegen sexuelle Gewalt unter Gleichaltrigen, von welchen in dieser Entwicklungsstufe evidenzbasiert die stärkste Gefährdung gegen die jugendliche psychische und sexuelle Integrität ausgeht. Die Kampagne beinhaltet eine umfassende Prävention und damit den Besuch der interaktiven Ausstellung aller Urner Jugendlichen der zweiten und dritten Oberstufe sowie Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen für Eltern und Lehrpersonen.

Im Herbst 2021 wurde im regulären biennalen Turnus die Präventionskampagne «Mein Körper gehört mir!» gegen sexuelle Gewalt für alle Urner Dritt- und Viertprimarschulklassen durchgeführt. Dabei wurde das bewährte Informationskonzept für die Eltern sowie den besonderen Anlass «Tag der offenen Tür», welcher den Schülerinnen und Schülern ermöglichte, die Ausstellung zusätzlich gemeinsam mit ihren Angehörigen unter fachkundiger Aufsicht zu besuchen, beibehalten. An diesem Nachmittag nutzten zahlreiche Familien die Gelegenheit, sich mit den Themen der Ausstellung auseinanderzusetzen und Anreize zu gewinnen, wie sie ihre Kinder in Selbstschutz- und Abwehrstrategien unterstützen können. Bei der fachlichen Schulung der beteiligten Lehrpersonen wurde besonderer Focus auf die Handhabung des neu in Kraft gesetzten «Leitfaden - Vorgehen bei Verdacht auf Kindswohlgefährdung für Schulische Fachpersonen» gelegt.

462 Abteilung Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB)

4621 Allgemeine Situation im Umfeld der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Das Beratungs- und das Informationsangebot der BSLB Uri unterstützten Personen ab der Schulzeit bis zur Pensionierung bei der Gestaltung ihrer Bildungs- und Erwerbslaufbahn. Die BSLB fördert die Laufbahngestaltungs-Kompetenzen sowohl bei Jugendlichen als auch Erwachsenen durch gezielte und kostenlose Veranstaltungen, Standortbestimmungen und individuelle Beratung. Sie unterstützt die Ratsuchenden bei der Bewältigung von Übergängen (bspw. Case Management). Die frühere Rolle der Mitarbeitenden als Fach- und Beratungspersonen für Aus- und Weiterbildung verändert sich hin zur Funktion als Experte und Coach für die berufliche und persönliche Entwicklung.

Die national avisierte Zielquote von 95 Prozent bei den Abschlüssen der 25-Jährigen auf Stufe Sek II (Berufslehre und Maturität) ist in Uri schon seit längerer Zeit erfüllt. Bei den Berufsabschlüssen weist der Kanton mit rund 79 Prozent den schweizweit höchsten Wert auf. Möglich

ist dieser Erfolg dank der guten Zusammenarbeit von Schulen auf Stufe Sek I und II, Wirtschaftsverbänden und Ausbildungsbetrieben von Berufs- und Ausbildungsberatung sowie von weiteren unterstützenden Angeboten (bspw. Fachindividuelle Begleitung u.a.).

4622 Individuelle Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung BSLB

Die Fallzahlen sind in der aktuellen Berichtsperiode verglichen mit früheren Jahren konstant geblieben. Dies erstaunt vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und den mit ihr verbundenen Einschränkungen im persönlichen Kontakt. Während beim ersten Lockdown 2020 noch alle Beratungen abgesagt werden mussten, konnten bis Ende des Jahres 2020 diese vermehrt online per Telefon und Teams angeboten werden. Die Nachfrage nach Onlineberatungen hat auch im 2021 angehalten.

Die BSLB verzeichnet fürs 2020-2021 erneut eine Zunahme bei Laufbahnberatungen von jungen Erwachsenen nach Abschluss der Berufsausbildung und am Obergymnasium. Dies hängt mit der Durchführung von Laufbahnseminaren am Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri und der Umsetzung des Studienwahlkonzeptes an der Kantonalen Mittelschule, bei der angehende Maturandinnen und Maturanden enger begleitet werden. Hingegen sind die Beratungen im Auftrag Dritter (Regionale Arbeitsvermittlung RAV und Kantonales Integrationsprogramm KIP) rückläufig. Für die sinkende Nachfrage nach Laufbahn- und Potenzialabklärungen werden seitens RAV die hohen Anmeldezahlen während der Corona-Pandemie und beim KIP die sinkenden Flüchtlingszahlen verantwortlich gemacht.

Individuelle Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen	2018	2019	2020	2021
Beratungen gesamt	429	450	421	466
Beratungen und Abklärungen im Auftrag Dritter	21	48	25	16

4623 Information

Die Besucherzahlen im Berufsinformationszentrum (BIZ) sind in den vergangenen beiden Jahren deutlich zurückgegangen. Dies betrifft insbesondere die Nachfrage nach BIZ Infogesprächen und Fachauskünften vor Ort. Hauptsächlich ist diese Entwicklung auf die Corona-Pandemie zurückzuführen. Aber auch die laufende Weiterentwicklung der Online-Informationsangebote der BSLB trägt ihren Teil dazu bei. Die Webseite www.berufsberatung.ch, aber auch die BIZ-App, über die Jugendliche und deren Eltern sich Informationen zu Lehrberufen, dem Lehrstellenmarkt und seit neustem auch über das Angebot von Schnupperbetrieben im Kanton informieren können, werden rege genutzt. Im Gegenzug haben jedoch die schriftlichen und telefonischen Fachauskünfte und Online Beratungen deutlich zugenommen.

	2018	2019	2020	2021
Besuche im Berufsinformationszentrum BIZ	1'890	1'845	1'450	1'756
Infogespräche und Fachauskünfte im BIZ	620	780	442	371
Online Beratungen (Telefon und Teams)	-	-	78	117

4624 Lehrstellensituation

Trotz Corona hat sich die Lehrstellensituation im Kanton Uri in der aktuellen Berichtsperiode nicht verändert. Für die Jugendlichen war es jedoch schwieriger, Schnupperlehren zu verein-

baren, und die Lehrbetriebe benötigten mehr Zeit im Selektionsverfahren, da Selektionschnupperlehren und Vorstellungsgespräche vermehrt verschoben werden mussten. Wie in früheren Jahren waren Ende Juni ca. 100 offene Lehrstellen zu vermelden, von denen der Grossteil bei Ausbildungsbeginn nicht besetzt werden konnte. Dies ist für viele Lehrbetriebe, die Mühe bekunden, geeignete Lernende zu finden, schwierig. Aus diesem Grund werden Lehrstellen immer früher - oft schon vor der 3. Oberstufe - vergeben. Während im Jahr 2020 44 Prozent der Jugendlichen bis zu den Sommerferien der 2. Oberstufe ihre Zusage erhielten, waren es 2021 42 Prozent. Zudem hat die Tripartite Berufsbildungskonferenz TBBK zusammen mit ihren Verbundpartnern Berufsverbände und Lehrbetriebe dazu aufgerufen, ihre Lehrstellen ab 2022 erst ab August des Jahres vor Lehrbeginn auszusprechen. Lehrverträge sollen ebenfalls erst ab diesem Zeitpunkt abgeschlossen werden, um «eine sorgfältige zeitlich gut abgestimmte Berufswahl im Interesse aller Beteiligten» zu gewährleisten.

4625 Veranstaltungen

Jährlich organisiert die BSLB des Kantons Uri das Angebot «Rent-a-Stift», bei dem junge Berufslernende in Schulklassen auftreten und von ihrer Berufswahl- und Lehrstellensuche berichten. Ziel der Veranstaltung ist es, von den referierenden Lernenden Erlebnisse im Berufswahlprozess und vielfältige Tipps für den eigenen Weg aus erster Hand zu erhalten. Schülerinnen und Schüler sollen zu einer offenen, breiten und geschlechtsunspezifischen Berufswahl ermutigt werden. Das Angebot «Rent-a-Stift» wurde im 2020 im Rahmen einer Masterarbeit erstmals breit evaluiert und die daraus gewonnenen Erkenntnisse wurden im letzten Jahr bereits umgesetzt. Gesamthaft waren es in der letzten Berichtsperiode 20 Berufslernende, die vor 14 Klassen mit insgesamt 250 Schülerinnen und Schülern referierten und deren Fragen zum Berufswahlprozess beantworteten.

Ebenfalls erfreuten sich die Berufsinformationstage 2020/2021, die die BSLB in enger Zusammenarbeit mit Wirtschaft Uri und rund 70 Lehrbetrieben organisiert hatte, grosser Beliebtheit. 82 Prozent aller Schülerinnen und Schüler der 2. Oberstufenklassen und des Untergymnasiums meldeten sich durchschnittlich für vier von insgesamt über 110 Veranstaltungen an. Die hohe Teilnahmequote ist umso erfreulicher, als dass das Angebot freiwillig ist und während der Herbstferien stattfindet. Auch die Lehrfirmen und Verbände sehen in den Berufsinformationstagen eine grosse Chance. Wegen der Entwicklung auf dem Lehrstellenmarkt haben Lehrstellen anbietende ein grosses Interesse daran, jungen Menschen einen Beruf beziehungsweise ihren Betrieb vorstellen zu können.

An der Schnittstelle von der Lehre zum Beruf wurden ebenfalls jährlich Laufbahnseminare für Lernende im letzten Lehrjahr aus dem kaufmännischen Bereich und dem Detailhandel angeboten. Im Berufsinformationszentrum BIZ können sie sich im Klassenverband über die Themen wie Stellensuche und Bewerbung aber auch Weiterbildungsmöglichkeiten informieren. Corona bedingt wurden die Veranstaltungen 2021 am bzw. uri durchgeführt.

4626 Case Management Berufsbildung CM BB

Seit 1. Januar 2016 ist die Bildungs- und Kulturdirektion beauftragt, das Case Management Berufsbildung analog der Jahre 2012 bis 2015 weiterzuführen. Jugendliche und junge Erwachsene in erschwerten Bedingungen erhalten im Übergang von der Schule in die Lehre respektive ins Erwerbsleben Unterstützung durch das Case Management Berufsbildung (CM BB) Uri. Dieses kommt zum Einsatz, wenn eigene Bemühungen, schul- und lehrinterne Massnahmen

sowie anderweitige Unterstützung von beteiligten Personen und Institutionen nicht erfolgreich sind. Das Ziel ist der erfolgreiche Abschluss einer beruflichen Grundbildung.

In den vergangenen zwei Jahren sind die Fallzahlen leicht rückläufig. Auffällig ist jedoch, dass die Anfragen im Zusammenhang mit Schülerinnen und Schülern mit integrierter Schulung IS (ehemals Sonderschüler) oder integrierter Förderung IF (angepasste Lernziele) zugenommen haben. Daher bietet die BKD (Schulpsychologischer Dienst und CM BB) zusammen mit der IV-Stelle Uri seit März 2019 den Lehrpersonen und Schulischen Heilpädagogen/innen zweimal jährlich ein interdisziplinäres Beratungsgespräch IBG an. Schülerinnen und Schüler, bei denen sich grosse Schwierigkeiten im Berufswahlprozess zeigen, werden mit vorgängig eingeholtem Einverständnis der Eltern besprochen und unterstützende Massnahmen geplant.

Case Management Berufsbildung	2018	2019	2020	2021
Anzahl Fälle in Bearbeitung (Stand Anfang Dezember)	12	15	13	11
Neuanmeldungen und Abklärungen	8	11	10	6
IBG - interdisziplinäres Beratungsgespräch durchgeführt	-	13	4	3

4627 In die Wege geleitete Entwicklungen

Die Schweizerische Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren EDK hat im Oktober 2021 die nationale Strategie für die BSLB und den Aktionsplan zur Umsetzung verabschiedet. Mit der Strategie sollen die Wirkung der BSLB in allen Schweizer Kantonen optimiert und damit die Chancengerechtigkeit der Bevölkerung in Ausbildung und im Erwerbsleben erhöht werden. Eines dieser Projekte wird ab 2022 bereits umgesetzt: *viamia*. Ziel von *viamia* ist es, berufstätige Erwachsene ab 40 Jahren bei ihrer beruflichen Standortbestimmung und Laufbahngestaltung zu unterstützen. Im Rahmen der Umsetzung wird zudem eine Online-Plattform zur Unterstützung der Laufbahngestaltung entwickelt.

Weitere Projekte, an denen sich die BSLB Uri in der kommenden Berichtsperiode beteiligt:

Digitalisierung: Es sollen qualitativ hochwertige interaktive Tools zur Selbstinformation und zur nachhaltigen Gestaltung der Bildungs- und Erwerbsbiografie zur Verfügung stehen.

Kooperation: Die Zusammenarbeit der (inner)-schweizerischen BSLB wird intensiviert, Dienstleistungen werden zusammen entwickelt und kommuniziert.

Inklusion: Für Zielgruppen, deren nachhaltige Teilhabe am Bildungs- und Arbeitsmarkt besonders gefördert werden soll, ist ein Rahmen für Dienstleistungen definiert, die in der gesamten Innerschweiz niederschwellig und in vergleichbarer Qualität erbracht werden.

Laufbahngestaltungskompetenzen: Während der gesamten Ausbildung (Schule, Berufsbildung, Studium) werden diese in Zusammenarbeit mit allen Partnern systematisch und stufengerecht gefördert.

47 Amt für Kultur und Sport

471 Abteilung Kulturförderung und Jugendarbeit

Die Abteilung Kulturförderung und Jugendarbeit unterstützt kulturelle Institutionen und Organisationen durch fachliche Beratung sowie durch Informationen und Vernetzungsaktivitäten. Sie erarbeitet die kulturpolitischen Grundlagen, stellt dem Regierungsrat Anträge in der Kultur-, Kinder- und Jugendförderung und vertritt den Kanton Uri in interkantonalen und nationalen Gremien. Die Abteilung Kulturförderung und Jugendarbeit leitet die Geschäftsstellen

der Kunst- und Kulturstiftung Uri und der Urner Museumskonferenz. Zudem kontrolliert sie die Leistungsvereinbarungen im Bereich Kulturförderung und Jugendarbeit. In der Berichtsperiode wurden zu diversen nationalen Vorlagen Vernehmlassungen verfasst. Die Abteilung Kulturförderung wirkte zudem als Teil einer Arbeitsgruppe an der Erstellung des nationalen Berichts zur Kulturförderung im ländlichen Raum mit.

Grundlage für Betriebs- und Projektbeiträge mit Swisslos-Mitteln sind die Verordnung sowie das Reglement über die Geldspiele (RB 70.3915 respektive RB 70.3917). Ausbezahlt werden Beiträge aufgrund von Gesuchen sowie mehrjährigen Zusagen. Im Jahr 2020 wurden 196 neue Gesuche im Bereich Kultur- und Jugendförderung behandelt und 996'458 Franken aus dem Lotteriefonds ausbezahlt (inklusive wiederkehrende Beiträge). Im Jahr 2021 waren es 187 neue Gesuche und eine Auszahlung von 1'162'973 Franken. Substantielle Projektbeiträge erhielten unter anderem die Festivals Alpentöne, Swiss Alp Classic und das Gotthard-Klassikfestival Andermatt sowie die Tellingspiele Altdorf und die Theatergruppe Momänt&Co. Aus der Kantonsrechnung flossen im Jahr 2020 310'866 Franken in die Kultur- und Jugendförderung, im Jahr 2021 waren es 315'115 Franken.

4711 Förderung des Kunst- und Kulturschaffens

Gefördert wurden das breite Kunst- und Kulturschaffen sowie die Jugend- und Volkskultur: Museen, Musik, bildende Kunst, Film, neue Medien, Theater und Tanz, Literatur und Geisteswissenschaften. Leistungsvereinbarungen bestehen mit allen grösseren Urner Kulturorganisationen und Museen, unter anderem dem Theater Uri, dem Haus der Volksmusik, dem Haus für Kunst Uri und dem Historischen Museum Uri. In der Berichtsperiode wurden die Strukturbeiträge für den Blasmusikverband, den Kirchenmusikverband und die kantonale Trachtenvereinigung verlängert und teilweise erhöht.

Neues Gesetz zur Förderung der Kultur

Grundlage für die Pflege und Förderung der Kultur im Kanton Uri war bisher Artikel 42 der Kantonsverfassung. Uri war der einzige Kanton ohne weitergehende gesetzliche Bestimmungen zur Kulturförderung. In der Berichtsperiode konnte diese Lücke geschlossen werden, indem das neue Gesetz über die Förderung der Kultur im Kanton Uri (Kulturförderungsgesetz, KFG; RB 10.8111) geschaffen werden konnte. Der Landrat hatte dem neuen Gesetz am 24. März 2021 zugestimmt, das Urner Volk am 26. September 2021. Das KFG tritt auf den 1. Januar 2022 in Kraft.

COVID-Ausfallentschädigungen für die Kultur

Die Berichtsperiode war im Bereich der Kultur stark durch die Covid-19-Pandemie geprägt. Während mehrerer Monate wurde der Kulturbetrieb durch behördliche Massnahmen verunmöglicht oder massiv eingeschränkt, was zur Absage oder Verschiebung zahlreicher Anlässe führte. Um die finanziellen Auswirkungen für die Urner Kulturschaffenden und die Urner Kulturinstitutionen zu mindern, beschloss der Urner Regierungsrat schon im März 2020, dass bereits gesprochene Beiträge des Kantons an Projekte und Institutionen ausbezahlt werden, wenn die jeweiligen Veranstaltungen aufgrund der COVID-Massnahmen von Bund und Kanton nicht durchgeführt werden können. Zudem beteiligte sich der Kanton Uri an den COVID-Ausfallentschädigungen zugunsten der Kultur, die auf der Grundlage des COVID-Gesetzes und der COVID-Kulturverordnung des Bundes ausgerichtet werden konnten. Die Abteilung Kulturförderung und Jugendarbeit erarbeitete dabei die rechtlichen Grundlagen für die COVID-Ausfallentschädigung in Uri, koordinierte alle Umsetzungsfragen mit den nationalen Behörden und

den Kantonen und stellte die notwendige Gesuchplattform zur Verfügung. Sie bearbeitete die Gesuche und überwachte die Auszahlung der Beiträge. Die Ausfallentschädigungen wurden je zur Hälfte durch den Bund und den Kanton Uri getragen. In der Berichtsperiode wurden 51 Gesuche für eine Ausfallentschädigung für Kulturunternehmen oder Kulturschaffende gestellt, wovon 37 bewilligt wurden. Insgesamt wurden 1,014 Mio. Franken an Ausfallentschädigungen ausbezahlt.

Kulturelle Veranstaltungen

Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurden unter anderem die Tellingspiele, das Volksmusikfestival, das Freilichtspiel «Madrano», «AndermattLive!» oder das Tonart Festival Altdorf abgesagt. Die Alpentöne 2021 konnten unter der künstlerischen Leitung von Graziella Contratto und Barbara Betschart durchgeführt werden. In Andermatt fanden in der im Sommer 2019 eröffneten Konzerthalle diverse Konzerte und Anlässe statt, unter anderem das Gotthard-Klassikfestival (ehemals Osterfestival) oder die Swiss Alps Classics. Für die Reihe «Studiofilm» im Cinéma Leuzinger wurde erstmals ein Kantonsbeitrag gesprochen.

Schulische Kulturvermittlung

Über das schulische Kulturangebot wurden Lehrpersonen via Kulturportal schukoor.ch und das Schulblatt informiert. Die Beiträge für die Schulvermittlung in den Museen wurden durch den Regierungsrat erhöht und bis 2024 verlängert. Über 30 Prozent der Urner Schulklassen besuchten in den beiden Berichtsjahren die unentgeltlichen Museumsführungen. Im Schuljahr 2019/2020 waren es 61 Schulklassen und 1'107 Jugendliche, im Schuljahr 2020/2021 97 Schulklassen und 1'696 Jugendliche. Im März 2021 fand zum zweiten Mal der Tag der Kultur für Urner Schülerinnen und Schüler statt, coronabedingt nur für Kinder der 2. Primarklassen. Der Kanton beteiligte sich personell und finanziell an der Durchführung. Kulturelle Klassenangebote leisteten neben den Urner Museen auch die Kantonsbibliothek Uri, die Musikschule Uri, das Haus der Volksmusik, ferner das Theater Uri und das Cinema Leuzinger. Der Filmclub «Zauberlaterne» wird seit 2021 neu von einem Verein organisiert, wofür der Kanton die finanzielle Unterstützung für das Angebot verlängerte. Das Pilotprojekt Musiklandschaft Uri wurde 2021 mit einem Festival abgeschlossen. Das Projekt wird nicht weitergeführt.

Kunst- und Kulturstiftung Uri

Die Kunst- und Kulturstiftung Uri passte 2020 im Rahmen einer Evaluation ihre rechtlichen Grundlagen leicht an. Der Regierungsrat genehmigte die Anpassungen und verlängerte die kantonsseitige Finanzierung der Kunst- und Kulturstiftung Uri bis 2023. Die Stiftung vergab seit 1982 insgesamt 194 Beiträge in der Höhe von rund 1,2 Mio. Franken: 8 New York- und 11 Berlin-Ateliers, 20 Urner Werkjahre und 155 Förderungs- und Projektbeiträge. Im Jahr 2020 bewarben sich 18 und im Jahr 2021 24 Kunst- und Kulturschaffende um Beiträge, die Ateliers oder das Urner Werkjahr. Im Jahr 2020 erhielt Musiker Fränggä Gehrig das Urner Werkjahr zugesprochen. Förderbeiträge erhielten die bildenden Künstler Mario Gisler (Gisler&Gähwiler) und Christian Indergand (Indergand&Ehrenguber). Musiker Mario Schelbert erhielt einen Projektbeitrag. Im Jahr 2021 sprach das Kuratorium der Stiftung der Musikerin Franziska Brückner das New-York-Atelier zu. Förderbeiträge gingen an die bildenden Kunstschaffenden Nathalie Bissig, Mary Anne Imhof, Hanspeter Keller sowie das Duo Chalet5 (Karin Wälchli/Guido Reichlin). Projektbeiträge erhielten der Musiker Dave Gisler und der bildende Künstler Matteo Petrucci. Die Sonderausstellungen gestalteten die Künstler Andreas Wegmann (2020) sowie Daniel Wicky (2020). Mit dem Goldenen Uristier zeichnete der Urner Re-

gierungsrat im Jahr 2020 das Ehepaar Anita und Marco Schenardi-Arnold aus, das sich im Bereich Theater im Kanton Uri verdient gemacht hat. Im Jahr 2021 ging die Auszeichnung an den Historiker Stefan Fryberg.

Kulturerbe, Volksmusik, Museen und Theater Uri

Die Urner Museen sind in der Urner Museumskonferenz (www.museen-uri.ch) vereinigt. Die Museen sammeln, pflegen, inventarisieren und erforschen das Urner Kulturgut und vermitteln dieses zeitgemäss. An jährlich zwei Sitzungen koordiniert die 1999 gegründete Urner Museumskonferenz auf Einladung der kantonalen Kulturförderung das Ausstellungsprogramm sowie die Öffentlichkeitsarbeit. In der Berichtsperiode wurde die Gründung eines Vereins «Urner Museumskonferenz» vorangetrieben. Die Gründung ist für 2022 geplant. Die für 2021 geplante fünfte Urner Museumsnacht musste auf 2022 verschoben werden.

In den Jahren 2020 und 2021 wurden die jährlichen Betriebsbeiträge für das Verkehrshaus in Luzern, das Tell-Museum, das Literaturhaus Zentralschweiz und das Kirchenschatzmuseum verlängert. Seit 2021 werden auch an das Mineralienmuseum in Seedorf Betriebsbeiträge ausgerichtet. Mit dem Verein Kellertheater im Vogelsang wurden erstmals eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen und die Betriebsbeiträge für die Institution leicht erhöht. Die Leistungsvereinbarung mit dem Haus der Volksmusik wurde bis 2023 verlängert. Seit 2018 beteiligen sich zudem die Zentralschweizer Kantone finanziell im Rahmen der Leistungsvereinbarung am Betrieb des Hauses der Volksmusik in Altdorf. Beim Tellspielhaus wurden die Arbeiten am Sanierungspaket 2016 bis 2019 erst 2020 abgeschlossen. Die Leistungsvereinbarung sowie der Betriebsbeitrag für den Betriebsverein des Theaters Uri konnten mittels Landratsbeschluss in der Berichtsperiode um weitere vier Jahre verlängert werden. Ebenso hiess der Landrat zwei Verpflichtungskredite zur Sanierung des Historischen Museums Uri und des Theaters Uri (Sanierungsmassnahmen 2022) gut.

Kulturpreis und Literaturpreis, Filmschaffen und Kulturlastenvereinbarung

Der Innerschweizer Kulturpreis ging 2020 an den Schwyzer Komponisten Fabian Römer. Im Jahr 2021 würdigte der Stiftungsrat den Urner Sprecher, Regisseur und Schauspieler Walter Sigi Arnold. Der Kanton Uri war für die Ausrichtung der Feier zu Ehren des Preisträgers verantwortlich. Die Übergabe des Preises konnte im Beisein von zahlreichen Gästen aus Kultur, Politik und Gesellschaft im September 2021 im Theater Uri gefeiert werden.

Seit den 1990er-Jahren beurteilt die Innerschweizer Filmfachgruppe sämtliche Filmgesuche aus der Zentralschweiz. Die Filmförderrichtlinien des Kantons Uri sind mit den anderen Zentralschweizer Kantonen harmonisiert. Sie wurden 2021 überarbeitet und vom Regierungsrat genehmigt. Ralph Aschwanden ist als Vertreter des Kantons Uri sowie als Vertreter der Kulturbeauftragtenkonferenz Zentralschweiz Mitglied in der IFFG. Der Kanton Uri stellte im Jahr 2020 für zwölf Filme Unterstützungsbeiträge in Höhe von insgesamt 228'500 Franken in Aussicht, im Jahr 2021 für sieben Filme Unterstützungsbeiträge in Höhe von insgesamt 114'500 Franken.

An die Vereinbarung über die interkantonale Zusammenarbeit im Bereich überregionaler Kultureinrichtungen (Kulturlastenausgleich) leistet Uri seit 2010 auf Basis der erhobenen Besucherzahlen jährliche Beiträge. Je mehr Urnerinnen und Urner eine der sechs definierten Kulturinstitutionen besuchen, desto mehr bezahlt der Kanton Uri als Abgeltung nach Luzern und Zürich. In der Berichtsperiode betrug die jährliche Abgeltung 288'000 Franken. Es handelt sich

um den tiefsten Beitrag in der Zentralschweiz. Die geltenden Zusatzprotokolle zwischen Uri und den Kantonen Zürich und Luzern bewirken infolge des überregionalen Angebots im Theater Uri eine Beitragsreduktion. Im Jahr 2021 konnten diese Zusatzprotokolle um weitere sechs Jahre verlängert werden. Teil der interkantonalen Vereinbarung waren in der Berichtsperiode die Kantone Uri, Luzern, Zürich, Aargau, Zug und Schwyz. Nidwalden und Obwalden zahlen freiwillige Beiträge. Schwyz hat auf Ende 2021 seinen Austritt aus der interkantonalen Vereinbarung erklärt, zahlt aber weiterhin freiwillig Beiträge.

4712 Kinder- und Jugendfragen

Kantonale Kinder- und Jugendpolitik

Der Regierungsrat unterstützte auf der Grundlage des Kinder- und Jugendförderungsgesetzes (KKJFG; RB 70.3917) Projekte im Kanton Uri. Weiterhin wurden die Netzwerktreffen der Verantwortlichen der Urner Jugendtreffs finanziell und beratend unterstützt. In der Berichtsperiode konnte die Fachstelle Familienfragen und frühe Kindheit in den Regelbetrieb überführt werden, nachdem die Evaluation des Pilotprojekts positiv ausfiel. Die Finanzierung erfolgt neu über den Sozialplan. Die Fachstelle betreut unter anderem die Informationsplattform www.familien-uri.ch. Gemeinsam mit der Fachstelle Familienfragen und frühe Kindheit wurde die App «Parentu» im Kanton Uri eingeführt, die in mehreren Sprachen Urner Eltern Informationen zu Kindern und Jugendlichen vermittelt sowie auf spezifische Anlässe im Bereich Kinder und Jugend aufmerksam macht. Mehrere hundert Urner Eltern nutzen das Angebot, dessen Finanzierung bis 2024 gesichert ist. Weiter fanden mehrere Koordinationstreffen zum Bereich frühe Kindheit statt. Gemeinsam mit der Ansprechstelle Familienfragen und frühe Kindheit wurden im Herbst 2021 eine Fachveranstaltung zum Thema «Balgen, raufen, prügeln - Umgang mit Aggressionen» durchgeführt.

Die kantonale Jugendförderung tauschte sich regelmässig mit den Verantwortlichen der Jugendtreffs und den Jugendverantwortlichen der Gemeinden, den Fachstellen (Gesundheitsförderung, Kinderschutz, Integration, Sport) und der kantonalen Verwaltung aus. Hauptthema des Austauschs waren in der Berichtsperiode die Covid-19-Pandemie und die Auswirkungen der Massnahmen auf die Kinder und Jugendlichen in Uri. Die kantonale Kinder- und Jugendförderung informierte auf Webportalen, im Schulblatt sowie mittels Medienmitteilungen über jugendpolitische Themen. Sie erarbeitete Vernehmlassungsantworten zu verschiedenen Fragen der nationalen Kinder- und Jugendpolitik und vertrat den Kanton Uri in der Konferenz der kantonalen Beauftragten der Kinder- und Jugendpolitik (KKJP) auf nationaler Ebene. 2020 war die kantonale Jugendförderung an der Erarbeitung des nationalen Staatenberichts zur Umsetzung der UNO-Kinderrechtskonvention in der Schweiz beteiligt.

Partizipation von Kindern und Jugendlichen

Der Jugendrat Uri wurde bei der Durchführung der Polittour am Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri sowie an der Kantonalen Mittelschule Uri finanziell unterstützt. Das Urner Jugendparlament konnte aufgrund der Covid-19-Pandemie in der Berichtsperiode nicht durchgeführt werden. An der Mittelschule erprobten Jugendliche im Rahmen von Young Enterprise Switzerland (YES) den praxisnahen Aufbau einer eigenen Firma. YES führte in einer Gemeinde zudem das Projekt «Unsere Gemeinde» durch, das vom Kanton finanziell unterstützt wird. Die Abteilung Kulturförderung und Jugendarbeit war massgeblich an der Erarbeitung eines Grundlagenpapiers der Kinder- und Jugendpolitischen Konferenz der Schweiz (KKJP) beteiligt, das kantonalen und kommunalen Behörden dabei helfen soll, die Partizipation von Kindern und

Jugendlichen in den Verwaltungen zu verbessern. Verlängert wurde die finanzielle Unterstützung des Netzwerks offene Jugendarbeit Zentralschweiz (NOJZ). Finanziell unterstützt wurde 2020 die Durchführung des Urner Ferien(s)passes, an dem eine Rekordzahl von Kindern und Jugendlichen teilnahm.

Jugendverbände und Prävention

Das Gesundheitsprojekt «Momänt» (Suchtprävention in den Jugendverbänden) sowie die Kantonalleitungen von Pfadi sowie Jungwacht/Blauring wurden mittels Leistungsvereinbarungen weiterhin finanziell unterstützt. Verlängert wurden in der Berichtsperiode die Betriebsbeiträge für «Midnight Point Uri» in Andermatt und Altdorf. Eine Leistungsvereinbarung besteht zudem mit der Ludothek in Altdorf.

Kantonale Kinder- und Jugendkommission

Die Kommission prüft politische Vorlagen auf die Kinder- und Jugendverträglichkeit und nimmt Stellung zu Kinder- und Jugendvorlagen. Die Abteilung Kulturförderung und Jugendarbeit führt das Sekretariat der KKJK. Die kantonale Kinder- und Jugendkommission (KKJK) wurde in der Berichtsperiode neu bestellt. Tobias Baumann wurde für die Legislatur 2020 bis 2024 als neuer Präsident gewählt. Alexandra Egli, Anuar Keller und Silvia Schuler-Ryter nehmen neu Einsitz in die Kommission. Sie ersetzen Henry Euler, Esther Imholz und Petra Walker, die zum Ende der Legislatur zurückgetreten sind. Die KKJK traf sich in der Berichtsperiode zu vier physischen oder virtuellen Sitzungen. Schwerpunkte der Sitzungen waren das Legislaturprogramm des Regierungsrates sowie die Vernehmlassungen zum Bildungsgesetz und zum Stimmrechtsalter 16.

472 Abteilung Sport

4721 Jugend+Sport

Die Massnahmen zur Covid-19-Pandemie prägten auch das nationale Förderprogramm Jugend+Sport (J+S). Schweizweit wurden in der Berichtsperiode 5 Prozent weniger Beiträge durch J+S ausbezahlt. Im Kanton Uri war der Rückgang der Beiträge mit 7 Prozent noch deutlicher spürbar als auf nationaler Ebene. Der Hauptgrund dafür war die Covid-19-Pandemie. Während der behördlich verfügten «Lockdowns» (März bis Mai 2020 und Dezember bis März 2021) schränkte das Bundesamt für Sport (Baspo) die J+S-Aktivitäten stark ein oder verbot diese gar. Viele Vereine mussten während Monaten ihre Aktivitäten ganz einstellen. Zudem schlossen einige Gemeinden ihre Sportanlagen während der «Lockdowns». Pro Jahr nutzten im Kanton Uri trotzdem 4'582 (2020) respektive 5'068 (2021) Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 5 und 20 Jahren die J+S-Sportangebote in den rund 80 Urner Sportvereinen, die von J+S profitieren. Diese Beteiligungen liegen in beiden Jahren um rund ein Prozent höher als in den Jahren 2018 und 2019.

Bei der Aus- und Fortbildung von J+S-Leitenden waren in der Berichtsperiode nur sehr beschränkt Kaderbildungskurse mit Präsenzunterricht möglich. Im Kanton Uri mussten in beiden Phasen je fünf Leiterkurse abgesagt respektive um ein Jahr verschoben werden. Eintägige Module der Fortbildung fanden vermehrt in virtueller Form statt. Das Baspo stellte dafür den Anbieterinnen und Anbietern der Kurse eigens produzierte, virtuelle Lernbausteine zur Verfügung. Parallel dazu wurden seitens Baspo die Grundsteine dafür gelegt, künftig alle Lernme-

dien von J+S nur noch in digitaler Form bereitzustellen. Gedruckte Broschüren und Handbücher werden seit 2021 nicht mehr hergestellt. Der Kanton Uri bietet pro Jahr rund 20 Kurse und Module an. Dank der Bundessubventionen, Teilnehmerbeiträgen und der Möglichkeit der Kostenverrechnung an die teilnehmenden Kantone werden die Kurse kostenneutral oder mit einem kleinen Ertrag abgeschlossen. Vom Kurswesen in Uri profitiert neben den Teilnehmenden auch die Urner Wirtschaft. Mit der Aufhebung des Aufnahmestopps neuer Sportarten bei J+S wurden auf Oktober 2021 fünf neue, eigenständige Sportarten in den Bereich J+S aufgenommen. Es sind dies Akrobatik, American Football, Biathlon, Light-Contact Boxing und Parkour. Im Kanton Uri wird von den neuen Sportarten primär Biathlon ausgeübt. Die Palette an J+S-Angeboten verfügt nun schweizweit über 86 verschiedene Sportarten. 32 davon werden im Kanton Uri angeboten und ausgeübt.

J+S-Geldflüsse in den Kanton Uri	2020	2021
	in CHF	in CHF
Direkte Beiträge an die J+S-Vereine	358'083	412'723
Beiträge an die J+S-Leiterausbildung	38'900	69'700
Total Bundesbeiträge	396'983	482'423
J+S-Teilnehmende im Kanton Uri	2020	2021
Mädchen 5 bis 20 Jahre	2'116	2'320
Knaben 5 bis 20 Jahre	2'466	2'748
Teilnehmende Mädchen und Knaben	4'582	5'068
J+S-Leiterinnen und -Leiter (aktiv)	1'046	1'358

Die J+S-Beteiligungszahlen der Kinder und Jugendlichen und der im Einsatz stehenden J+S-Leitenden sind jährlichen Schwankungen unterworfen. Die Differenzen liegen jedoch in einem vernachlässigbaren Bereich. Im Vergleich zu den Vorjahren weisen die Zahlen tendenziell eine leichte Steigerung aus.

4722 Schulsport

Urner Schulen meldeten im Schuljahr 2019/2020 fünf Schulsportlager und sechs Kurse bei J+S an, an denen 346 Schülerinnen und Schüler teilnahmen. Im Schuljahr 2020/2021 nahm die Zahl aufgrund der Covid-19-Situation ab: Es wurden vier Schulsportlager über J+S angemeldet, effektiv konnten jedoch nur zwei durchgeführt werden. J+S-Kurse wurden wiederum sechs durchgeführt. Das schlägt sich auch in den Zahlen der Teilnehmenden nieder: 133 Schülerinnen und Schüler nahmen an J+S-Schulsportlager oder J+S-Schulsportangeboten teil.

Die Anzahl teilnehmender Schülerinnen und Schüler an den Urner Schulsportmeisterschaften war im Schuljahr 2019/2020 sowie 2020/2021 aufgrund von Covid-19 deutlich tiefer als in den vergangenen Jahren. Während beider Schuljahre mussten mehrere Anlässe abgesagt werden. Alle Meisterschaften lösen einen Unterstützungsbeitrag aus, der sich jeweils aus einem Sockelbeitrag (700 Franken) und einem Pro-Kopf-Beitrag (3 Franken) zusammensetzt. Da sechs respektive zehn von 14 Meisterschaften nicht durchgeführt werden konnten, blieb der Unterstützungsbeitrag deutlich unterhalb der letzten Jahren.

	Anzahl Disziplinen	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Unterstützungsbeitrag in Franken
Schuljahr 2018/2019	14	2'133	16'199.00
Schuljahr 2019/2020	8	1'214	9'242.00
Schuljahr 2020/2021	4	553	4'459.00

Auch der alljährlich Schweizerischen Schulsporttag (SST) fand im Sommer 2020 und 2021 nicht statt. Zum einen konnten praktisch keine oder nur sehr wenige kantonale Meisterschaften durchgeführt werden, bei denen man sich für den schweizerischen Schulsporttag hätte qualifizieren können. Zum anderen war ein Anlass mit über 2'500 Schülerinnen und Schülern aus der ganzen Schweiz während der Covid-19-Pandemie nicht zu verantworten.

Für das NORI-Lehrerweiterbildungsprogramm im Bereich Sport und Bewegung plante die Abteilung Sport im Schuljahr 2019/2020 sechs Kurse, wovon drei durchgeführt werden konnten. Im Schuljahr 2020/2021 waren neun Kurse geplant, wovon zwei durchgeführt und zwei in den Herbst 2021 verschoben wurden. Im Schuljahr 2019/2020 beteiligten sich zwölf Lehrerinnen und Lehrer aus den NORI-Kantonen (NW, OW und UR) an diesen Kursen, im Jahr 2021 waren es 23 Lehrpersonen. Weitere Lehrpersonen nahmen im Rahmen der Weiterbildung an J+S-Kursen Modul Fortbildung Kindersport und Schulsport sowie an Einführungskursen Skifahren und Kindersport teil.

In Zusammenarbeit mit den Kantonen NW, OW und SZ konnte auf das Schuljahr 2019/2020 die Schulsportprüfung für die 1. und 2. Oberstufe dem Lehrplan 21 angepasst werden. Alle Inhalte inklusive Beispielvideos, Hilfestellungen, Zusatzmaterial stehen neu auf einer Webseite digital zur Verfügung.

4723 Nachwuchsförderung

Unterstützungsbeiträge für die Nachwuchsförderung im Leistungssport werden weiterhin stark nachgefragt. Im Jahr 2020 wurden 50 Gesuche gutgeheissen und die Beiträge ausbezahlt, im Jahr 2021 waren es 35. Der Besitz einer Talent Card von Swiss Olympic ist dabei ein Kriterium für die Vergabe eines individuellen Förderungsbeitrags. Notwendig ist indes auch eine Kaderzugehörigkeit auf Stufe national oder regional. Je nach Einstufung der Verbände und Kaderzugehörigkeit in Regional- oder Nationalkader sind Beiträge von 500 Franken bis 1'500 Franken pro Athlet oder Athletin möglich. Im Jahr 2020 wurden Beiträge in der Höhe von 37'000 Franken, im Jahr 2021 in der Höhe von 35'800 Franken ausbezahlt.

4724 Leistungssportförderung

Im Jahr 2018 wurde aufgrund einer Motion des Landrats eine Rechtsgrundlage für eine gezielte Leistungssportförderung im Kanton Uri geschaffen. Die entsprechenden Rechtsgrundlagen traten 2019 in Kraft. Urner Leistungssportlerinnen und Leistungssportler können dank der Leistungssportförderung mit maximal 12'000 Franken pro Jahr (olympische Disziplinen) respektive 6'000 Franken pro Jahr (nicht-olympische Disziplinen) unterstützt werden, sofern der Bedarf ausgewiesen ist und sie über den entsprechenden Leistungsausweis in ihrer Sportart verfügen (mindestens Elite Card von Swiss Olympic). Im Jahr 2020 wurden sieben Gesuche behandelt und Beiträge in der Höhe von 27'000 Franken ausbezahlt. Im Jahre 2021 waren es ebenfalls sieben Gesuche mit einer Auszahlungssumme von 36'000 Franken.

4725 Erwachsenensport

Im Erwachsenensport (esa) gab es aufgrund der Covid-19-Pandemie Einschränkungen bei der Durchführung von Sportangeboten und Sportkursen. Viele Angebote konnten über längere Zeit nicht stattfinden. Bei der Wiederaufnahme der Angebote war zudem eine deutliche Zurückhaltung der Teilnehmenden festzustellen. Im Bereich des Erwachsenensports pflegt die Abteilung Sport einen intensiven Austausch mit der Interessengemeinschaft Erwachsenensport Uri (IG Erwachsenensport Uri) sowie mit Pro Senectute Uri, die als grösste Anbieterin von Erwachsenensportangeboten im Kanton Uri gilt. Der für im Sommer 2020 geplante Sporttag der IG Erwachsenensport Uri zum 5-Jahr-Jubiläum musste aufgrund der Covid-19-Pandemie abgesagt werden. Die Webseite www.erwachsenensport-uri.ch, auf der Sportorganisationen, Vereine und private Anbieter ihre Sportangebote im Bereich Erwachsenensport gratis publizieren können, wurde komplett neugestaltet und kommt seit Anfang August 2020 im neuen Look und bedienerfreundlicher daher. Über das ganze Jahr waren im 2021 rund 250 Angebote von rund 35 Organisationen und Vereinen im Erwachsenensport aufgeschaltet worden. Als esa-Ausbildungsorganisation hat die Abteilung Sport auch während der vergangenen zwei Jahre esa-Fortbildungskurse für Urner Leiterinnen und Leiter angeboten. Mit entsprechendem Schutzkonzept konnte im Herbst 2020 ein esa-Kurs Fit/Gym mit 35 Leiterinnen und Leitern durchgeführt werden. Der esa-Langlaufkurs mit elf Teilnehmenden musste vom Januar 2021 in den Dezember 2021 verschoben werden. Der im Herbst 2021 geplante Austausch zwischen Leiterinnen und Leitern, die im Erwachsenensport tätig sind, musste aufgrund der Covid-19-Pandemie abgesagt werden. Im Jahr 2021 konnte eine neue Urner Expertin im Erwachsenensport ihre Ausbildung erfolgreich abschliessen. Sie wird künftig für die Kaderbildung im Urner Erwachsenensport mitverantwortlich sein. Die Broschüre «Mach mit, blyb fit» erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit bei einem breiten Publikum. Sie wird weiterhin in Zusammenarbeit mit der IG Erwachsenensport erstellt.

4726 Projekte

Der Kanton Uri war mit Realp (Langlaufwettbewerbe) als Veranstaltungsort der Winteruniversiade, einer der grössten Sportanlässe der Welt, vorgesehen. Nach einer Covid-19 bedingten Verschiebung vom Januar 2021 in den Dezember 2021 musste die Winteruniversiade schliesslich ganz abgesagt werden. Ein lokales Organisationskomitee unter der Leitung von Bildungs- und Kulturdirektor Beat Jörg war bei der Planung und Umsetzung des Grossanlasses in Uri federführend. Die Abteilung Sport unterstützte das OK bei seiner Arbeit: Das Jahr 2020 war von Planungs- und Vorbereitungsarbeiten geprägt. Die coronabedingte Verschiebung des Anlasses machte zusätzliche Anpassungen und Arbeitsschritte notwendig.

Der Sportpass Uri konnte im Jahr 2021 trotz Covid-19-Pandemie erfolgreich durchgeführt werden. Mit über 440 Teilnehmenden konnte ein neuer Teilnehmerrekord verzeichnet werden. Die Kinder und Jugendlichen von der ersten Primarschule bis zur dritten Oberstufe konnten drei Tage lang von 43 Angeboten der Sportvereine und privaten Organisatoren profitieren und erhielten dadurch einen Einblick in die Urner Sportwelt.

Das Urner Polysportiv-Lager in Tenero konnte in den letzten zwei Jahren erfolgreich durchgeführt werden. Im Sommer 2020 konnten aufgrund der Covid-19-Einschränkungen und reduzierter Teilnehmerplätze nur 36 Jugendliche aus der 5. und 6. Klasse am Lager teilnehmen. Im

Sommer 2021 stand wieder das volle Kontingent an Plätzen zur Verfügung und 80 Uner Jugendliche konnten eine Sportwoche in Tenero geniessen. Diverse Schutzmassnahmen wurden getroffen, damit das Lager durchzuführen war.

Bis Ende des Jahres 2021 führte das BASPO in Andermatt und Realp die bisherigen Dienstleistungen des ehemaligen Armeesport-Stützpunktes Andermatt (ASSA) weiter. Dank des Zuschlags für die Schweiz, die International Military Games im Jahr 2025 durchzuführen, führt das BASPO diese Tätigkeiten bis in das Jahr 2025 weiter. Parallel dazu treibt der Kanton Uri die Bestrebungen voran, eine Trägerschaft respektive Organisationsform zu finden, um nach dieser Zeit diese Dienstleistungen auf privater Basis weiterführen zu können.

48 Amt für Staatsarchiv

481 Allgemeines

Die Unterlagenablieferungen aus den Zwischenarchiven der kantonalen Verwaltung an das Staatsarchiv bewegten sich im üblichen Rahmen. Das Systems Scope OAIS für die Archivierung elektronischer Unterlagen konnte operativ in Betrieb genommen werden. Erstmals wurden drei ausschliesslich aus elektronischen Unterlagen bestehende Bestände in dieses elektronische Langzeitarchiv integriert. Dabei handelt es sich um die Dateiablagen von alt Regierungsrätin Dr. Gabi Huber und alt Regierungsrat Stefan Fryberg sowie die Regierungsratsbeschlüsse im PDF-Format, die aus der Zeit vor der Einführung des Geschäftsverwaltungssystems bei der Standeskanzlei stammen.

Der Umbau der Arbeits- und Publikumsräume im Hauptgebäude an der Bahnhofstrasse 13 und die Erweiterung der Magazinkapazitäten im Gebäude Bahnhofstrasse 11 konnten in Zusammenarbeit mit dem Amt für Hochbau und der Kantonsbibliothek abgeschlossen werden. Am 30. Oktober 2021 wurde die neue Infrastruktur feierlich eröffnet. 460 Personen nahmen an diesem Anlass teil.

482 Hauptfonds

In der Berichtsperiode zählte das Staatsarchiv zwölf staatliche Ablieferungen. Zwölf Bestände wurden mit Inventaren erschlossen. Die staatliche Urkundensammlung (1196-1771) wurde digitalisiert und im Archivkatalog publiziert.

Vorarchivische Unterlagenverwaltung

Für die Baudirektion führte das Staatsarchiv eine Recherchesoftware für das Zwischenarchiv ein und die Bildungs- und Kulturdirektion konnte bei der Ablösung der nicht mehr zeitgemässen Datenbanklösungen unterstützt werden. Für das elektronische Prozesshandbuch der kantonalen Verwaltung stellte das Staatsarchiv einen Leitfaden und verschiedene Formulare für den Bereich Vorarchiv zur Verfügung. Das eigene elektronische Zwischenarchiv führt das Staatsarchiv seit dieser Berichtsperiode konsequent im Geschäftsverwaltungssystem CMI Axioma, was eine wichtige Voraussetzung für die spätere Endarchivierung der elektronischen Unterlagen darstellt. Die folgenden Ämter wurden in den Bereichen Registratur und Zwischenarchiv beraten: Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz, Amt für Landwirtschaft, Amt für Umweltschutz sowie das Direktionssekretariat der Sicherheitsdirektion. Zusammen mit der Standeskanzlei betreute das Staatsarchiv weiterhin die Schlagwortliste für die Ablage der Geschäfte des Regierungsrats.

Amtsdruckschriften

Die verschiedenen Amtsdruckschriften-Serien wurden weitergeführt und wenn möglich komplettiert. Ein externer Dienstleister digitalisierte die Jahrgänge 1863-2005 des Rechenschaftsberichts über die kantonale Verwaltung. Der Bestand ist für die Publikation auf der Webseite des Staatsarchivs vorgesehen. Die Jahrgänge 1849 bis 1998 des Amtsblatts wurden auf der Webseite publiziert.

483 Nebenfonds und archivische Sammlungen

Die Bestände aus privater Herkunft und die Unterlagen und Objekte der archivischen Sammlungen benutzen die Kundinnen und Kunden weiterhin überproportional häufig. Wiederum benutzten verschiedene Forschende und Kulturschaffende die Fotoarchive, die Sammlung historischer Druckgrafik und die Sammlung Film/Ton/Video für ihre Projekte sowie für die Illustration von Publikationen.

Privatbestände

Mehrere grosse und kleine Privatarchive gelangten in der Berichtsperiode ins Staatsarchiv. Insgesamt wurden 22 private Archivbestände erschlossen.

Archivische Sammlungen

Die Mitarbeitenden des Staatsarchivs erschlossen verschiedene Sammlungsteile und liessen diese teilweise bei externen Dienstleistern digitalisieren. Damit vermehrten sich die digital vorliegenden und online via Webseite und Archivkatalog zugänglichen Angebote für die Kundinnen und Kunden weiter.

484 Archivbibliothek

Der Zuwachs an Büchern und Zeitschriften belief sich im Jahr 2020 auf 181 und im Jahr 2021 auf 98 Einheiten. Der grössere Zuwachs 2020 resultiert aus dem neu erschlossenen Privatnachlass «Nachlass Hans Beat Wieland». Daraus wurde ein grösserer Buchbestand in die Archivbibliothek ausgelagert.

485 Benutzung, Anfragen, Ausleihen, Beratungen

Benutzerfrequenz Lesesaal	2020	2021
Total	291	937
davon mit Archivunterlagen bedient	262	118
zusätzliche Teilnehmer an Veranstaltungen und Führungen	50	567

Das Lesecafé erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit, wurde jedoch aufgrund der Massnahmen zur Einschränkung der Corona-Pandemie und wegen des Umbaus und der Erweiterung der Räumlichkeiten des Staatsarchivs und der Kantonsbibliothek weniger genutzt als in den vergangenen Jahren.

Anfragen und Beratungen

Auskünfte an Behörden und an die Verwaltung des Kantons, an öffentliche und private Institutionen sowie Privatpersonen wurden erteilt:

	2020	2021
Auskünfte	847	1'170

Ausleihen

Im Jahr 2020 wurden acht Ausleihen an kantonale Amtsstellen, Restauratoren, Fotografen und zu Ausstellungszwecken sowie im Bereich der Film/Ton/Video-Kopien an Kundinnen und Kunden getätigt. 2021 waren es deren neun.

486 Substanzsicherung und -erhaltung

Es wurden acht Pergamenturkunden und 28 Pläne aus dem staatlichen Bestand restauriert und plangelegt. Für die grafische Sammlung wurden 48 grafische Blätter restauriert. Restauriert wurde zudem das Taufregister des Bezirks Uri (1620-1848), zwölf Bücher mit Entwürfen zum Urner Stammbuch sowie verschiedene Bücher aus der Bibliothek des Staatsarchivs.

Das Amt rahmte aus der kantonalen Kunst- und Kulturgutsammlung zwei Aquarellbilder von Lea Achermann, sechs Entwürfe aus dem Kunst- und Bau-Archiv von Franz Fedier wurden restauriert und plangelegt. Eine Holzfigur der Heiligen Barbara, die ursprünglich aus der Kirche Amsteg stammt, erhielt eine Depotkonservierung. Verschiedene Filmrollen und Tonbänder aus der Sammlung Film/Ton/Video wurden revidiert und gepflegt. 486 Mikrofilm-Rollen wurden einer Revision unterzogen.

In Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle für dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen (KOST) beteiligte sich das Staatsarchiv weiterhin am Betrieb der Plattform Arcun zur sicheren Aufbewahrung elektronischer Daten.

487 Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen

In der Berichtsperiode verfassten die Mitarbeitenden sechs Artikel für das Urner Schulblatt und zehn Artikel für die Serie «Aus dem Staatsarchiv» für die Urner Medien. Die Artikel beleuchteten die folgenden Themen: Der Kulturschaffende Karl Iten, die Eröffnung des Seelisbergtunnels der Nationalstrasse A 2 im Jahr 1980, die Einführung des Telefons im Kanton Uri, die Geschichte des Urner Amtsblatts, das Regimentbuch des Soldunternehmers Karl Alphons Bessler, die Kunstschaffenden Erna Schillig und Hans Beat Wieland sowie Physikprofessor Jules Traugott Muheim. Zusätzlich präsentierte und kommentierte das Staatsarchiv drei historische Fotografien in der Urner Presse.

Die Diskussionsreihe «Der runde Tisch» wurde mit den Veranstaltungen «Aufstand in der Leventina» zu den Leventiner Protesten gegen die Urner Obrigkeit 1754/1755 (2020) und «Wo fählt's?» zur Geschichte der medizinischen Versorgung im Kanton Uri (2021) fortgesetzt.

Am 30. Oktober 2021 fand ein Eröffnungsanlass für die erneuerte und erweiterte Infrastruktur des Staatsarchivs und der Kantonsbibliothek statt. Im Anschluss daran konnten bis Ende Jahr sechs öffentliche Abendführungen durchgeführt werden.

Leihgaben aus staatlichen und privaten Beständen gingen an die folgenden Ausstellungen: «Dentro i palazzi. Le quadrerie Riva tra Sette e Ottocento» in der Pinacoteca Züst in Rancata; «Glasmalerei» im Landesmuseum Zürich; Digitale Dauerausstellung des Vereins Schweizer Armeemuseum in Thun sowie «Poesie des Alltäglichen» im Haus für Kunst Uri. Der Leihvertrag für die Exponate für die Ausstellung «Wunderkammer» im Museum Sasso da Pigna auf dem Gotthardpass wurde um ein Jahr verlängert.

488 Kantonale Kunst- und Kulturgut-Sammlung Uri

Die kantonale Kunst- und Kulturgutsammlung erfuhr verschiedene Zugänge. Durch Ankäufe wurde die Kunstsammlung ergänzt mit Werken von Lea Achermann, August Babberger, Anton Bruhin, Edmund Caviezel, Heinrich Danioth, Thomas Dittli, Franz Fedier, Corina Gamma, Pia Gisler, Hanspeter Keller, Eugen Püntener, Erna Schillig, Tino Steinemann, Ernst Stückelberg, Aldo Walker, Andreas Wegmann und Magdalena Zraggen.

Acht neu angekaufte Portrait-Studien von Ernst Stückelberg konnten dem Tellmuseum in Bürglen als Dauerleihgaben zur Verfügung gestellt werden. Zusätzlich angekauft wurden eine Statue der Heiligen Barbara aus der Zeit um 1500, die aus der Kirche Amsteg stammt, eine Urner Standesscheibe aus dem 16. Jahrhundert sowie eine Wappenscheibe der Familie von Roll aus dem Jahr 1578.

Wiederum wurden in beiden Berichtsjahren verschiedene Räumlichkeiten der kantonalen Verwaltung und der Behörden mit Leihgaben bestückt.

489 Kontakte zu Fachinstitutionen

Das Staatsarchiv engagierte sich weiterhin in der Fachkommission Bildung/Weiterbildung des Berufsverbands des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare. Der Staatsarchivar arbeitete im wissenschaftlichen Beirat für das Projekt des Historischen Vereins Uri zur Erforschung der fürsorglichen Zwangsmassnahmen im Kanton Uri mit. Zudem übernahm das Staatsarchiv das Mandat als Gutachter-Institution für das Historische Lexikon der Schweiz für die langfristige Qualitätssicherung des Lexikons. Weitergeführt wurde die Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle für elektronische Archivierung (KOST). Daneben ist das Staatsarchiv Mitglied der Interessengemeinschaft öffentlicher Kunstsammlungen der Schweiz sowie der Historischen Vereine Uri und Zentralschweiz.

5 ERGEBNIS

Von den im Regierungsprogramm 2016 bis 2020 aufgeführten Massnahmen wurden folgende konkret und wirksam bearbeitet:

- Wir stärken die Freiwilligenarbeit.
- Wir fördern die Integration der ausländischen Bevölkerung.
- Wir unterstützen einzigartige Schwerpunktangebote in Kultur, Sport und Erholung.
- Wir koordinieren Projekte und Infrastrukturanlagen mit regionaler Ausrichtung wie regionale Sportzentren sowie Jugend- und Kulturzentren.
- Wir tragen Sportanlässe und Kulturprojekte von überregionaler Ausstrahlung mit.

- Wir unterstützen Massnahmen der Gemeinden für eine sinnvolle Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen.
- Wir engagieren uns für eine Infrastruktur für Aufenthalt und Schneesport von Jugendlichen im Kantonsgebiet.
- Wir setzen uns für eine physische Präsenz eines Bildungs- bzw. Forschungsinstituts aus dem Hochschul- bzw. dem universitären Bereich ein.
- Wir schaffen optimale infrastrukturelle und personelle Rahmenbedingungen für ein zeitgemässes Aus- und Weiterbildungsangebot.
- Wir schaffen passende Rahmenbedingungen für Bildungsangebote mit überregionaler Anziehungskraft und internationaler Vernetzung.
- Wir sind attraktiv für junge Familien und fördern dadurch eine günstige demografische Entwicklung.

Von den im Regierungsprogramm 2020 bis 2024+ aufgeführten Leuchtturmprojekten wurden folgende konkret und wirksam bearbeitet:

- Plattform und Support Freiwilligenengagement und -partizipation Uri;
- Vielfältige und intakte Gemeinschaft Uri 2040;
- Zusammen grossartig;
- Erlebnisarena für lebendige Demokratie und Gemeinwirtschaft;
- Lancierung Sport- und Freizeitparadies Uri;
- Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie;
- Weiterentwicklung des Bildungsangebots mit Blick auf die Internationalisierung.

Was die Gesetzgebungsvorhaben aus den beiden in die Berichtsperiode fallenden Regierungsprogrammen im Bereich der Bildungs- und Kulturdirektion angeht: Zum Abschluss gebracht werden konnten alle Vorhaben bis auf zwei. Dazu zählt zum einen die Schaffung von rechtlichen Grundlagen für die nachhaltige Finanzierung von Sport- und Freizeitanlagen (Motion Céline Huber); nach erfolgter Vernehmlassung des erarbeiteten Sportanlagengesetzes beschloss der Regierungsrat, das Vorhaben nicht weiter zu verfolgen. Zum anderen pendent ist derzeit noch die Revision des Gesetzes über Schule und Bildung (Schulgesetz) - samt Integration des Gesetzes über die Berufs- und Weiterbildung (BWG) und die nachfolgende Anschlussgesetzgebung.

F FINANZDIREKTION

1 ALLGEMEINES

In der Berichtsperiode ist das Ressourcenpotenzial pro Einwohner im Kanton Uri um 7,0 Prozent gestiegen, während der schweizerische Durchschnitt lediglich um 3,8 Prozent stieg. Dieses überdurchschnittliche Wachstum führt beim Finanzausgleich zu einem Minderertrag von 8,2 Mio. Franken gegenüber der letzten Berichtsperiode.

Der Nettoertrag aus kantonalen Steuern hat in der Berichtsperiode um 1,5 Prozent auf 91,4 Mio. Franken abgenommen. Betrachtet man die Erträge aus dem Finanzausgleich und den Steuern kumuliert, so erhält der Kanton im Vergleich zur letzten Berichtsperiode 9,0 Mio. Franken weniger.

Das Nettovermögen hat in der Berichtsperiode um 95,7 Mio. Franken abgenommen und wurde zu einer Nettoschuld von 27,4 Mio. Franken.

11 Aktivitäten auf nationaler Ebene

Zuhanden des Bunds wurden bei verschiedenen Vernehmlassungen Stellungnahmen erarbeitet (in chronologischer Reihenfolge):

- Änderung des Bundespersonalgesetzes unter dem Titel «Angemessene Bezüge und Stopp der Lohnexzesse bei den Bundes- und bundesnahen Unternehmen»;
- Mitbericht zu: Änderung der Verordnung über die Gebühren im Strahlenschutz;
- Bundesgesetz über die Verminderung der Risiken durch den Einsatz von Pestiziden;
- Mitbericht zu: Initiative Luginbühl. Schweizer Stiftungsstandort;
- Änderung der Verordnungen im Rahmen der beruflichen Vorsorge (FZV, BVV2, BVV3);
- Reform der beruflichen Vorsorge (BVG-Reform);
- Bundesgesetz über die Besteuerung von Leibrenten und ähnlichen Vorsorgeformen (Umsetzung der Motion 12.3814 FDP-Liberale Fraktion);
- Bundesgesetz über die Verrechnungssteuer;
- Bundesgesetz über die Durchführung von internationalen Abkommen im Steuerbereich (StADG);
- Stempelsteuer schrittweise abschaffen und Arbeitsplätze schaffen;
- Mitbericht zu: CO2-Verordnung;
- Teilrevision des Postorganisationsgesetzes;

- Mitbericht zu: Direkter Gegenentwurf des Bundesrates zur Volksinitiative «Für ein gesundes Klima (Gletscher-Initiative)»;
- Teilrevision des MWSTG (Weiterentwicklung der MWST) und der MWSTV;
- Mitbericht zu: Integrationsagenda Schweiz: Neues Finanzierungssystem Asyl Konsultation der Kantonsregierungen;
- Sport- und Kulturvereine. Anheben der Umsatzgrenze für die Befreiung von der Mehrwertsteuerpflicht;
- Verordnung zur Anpassung des Bundesrechts an Entwicklungen der Technik verteilter elektronischer Register;
- Verordnung über das Meldeverfahren im Konzern bei der Verrechnungssteuer;
- Prüfauftrag der Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren (FDK) vom 25. September 2020 für eine allfällige Anpassung der Verordnung über den Finanz- und Lastenausgleich;
- Bundesgesetz über die Erhöhung der steuerlichen Abzüge für die Prämien der obligatorischen Krankenpflegeversicherung und der Unfallversicherung;
- Änderung der Statistikerhebungsverordnung;
- Änderung des Finanzhaushaltsgesetzes (Abbau der coronabedingten Verschuldung);
- Änderung der Liquiditätsverordnung (Besondere Bestimmungen für systemrelevante Banken «Too-big-to-fail»).

Zuhanden der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) wurde folgende Stellungnahme erarbeitet:

- Überprüfung der interkantonalen Zusammenarbeit mit Lastenausgleich.

Zuhanden der Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren (FDK) wurden folgende Stellungnahmen erarbeitet:

- Finanzausgleich 2021 zwischen Bund und Kantonen;
- Finanzausgleich 2022 zwischen Bund und Kantonen;
- Paarbesteuerung / Individualbesteuerung.

Zuhanden des Bundesrats wurde folgende Stellungnahme erarbeitet:

- Nationale Datenbewirtschaftung Bund. Daten der direkten Steuern.

Die Interessen des Kantons wurden durch Teilnahme an folgenden Konferenzen wahrgenommen:

- Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren (FDK): Vertretung des Kantons durch den Finanzdirektor.

Weiter nehmen folgende Personen in schweizerischen Kommissionen und Konferenzen Einsitz:

- Fachgruppe für kantonale Finanzfragen (FkF): Vorsteher Amt für Finanzen;
- Verband für öffentliches Finanz- und Rechnungswesen; Vorsteher Amt für Finanzen;
- Schweizerische Steuerkonferenz: Vorstandsmitglied Vorsteher Amt für Steuern;

- Konferenz der direkten Bundessteuer: Vorsteher Amt für Steuern;
- Schweizerische Informatikkonferenz: Vorsteher Amt für Informatik;
- Schweizerische Konferenz der Personalleiter/innen öffentlicher Verwaltungen: Vorsteher Amt für Personal.

12 Aktivitäten auf kantonaler Ebene

Abgesehen von Budgets, Finanzplänen und Rechnungen, Verpflichtungs- und Nachtragskrediten hat der Landrat folgende Geschäfte aus dem Bereich der Finanzdirektion verabschiedet bzw. zur Kenntnis genommen:

- Änderung des Gesetzes über die direkten Steuern im Kanton Uri (StG 2020 - Quellensteuer);
- Bericht zur «Strategischen Förderung von Open Source Software» (Postulat Kurt Gisler, Altdorf);
- Ersatzwahl eines Mitglieds des Bankrats der Urner Kantonalbank für die Restamtsdauer bis Mai 2022;
- Aufgabenteilung und Teilrevision des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich zwischen dem Kanton und den Gemeinden (FiLaG);
- Bericht zur Beseitigung von Steuerungerechtigkeiten zwischen Erwerbstätigen mit Niedrigeinkommen und Sozialhilfebezügern (Postulat Céline Huber, Altdorf);
- Wirkungsbericht des Finanz- und Lastenausgleichs zwischen dem Kanton Uri und den Urner Gemeinden 2016 bis 2019 (WB2020);
- Motion Christian Schuler, Erstfeld, zur Änderung der Personalverordnung (PV), Ausschreibung von Kaderstellen in der kantonalen Verwaltung; Beratung und Beschlussfassung über die Erheblichkeit;
- Motion Ludwig Loretz, Andermatt, zu «Freiwilligkeit der Kirchensteuer für juristische Personen»; Beratung und Beschlussfassung über die Erheblichkeit;
- Teilrevision des Gesetzes über die direkten Steuern im Kanton Uri zur Vereinfachung des Schätzungswesens (StG 2022 - URIEval);
- Motion Eveline Lüönd, Schattdorf, zu Urner Covid-19 Solidaritätsabgabe; Beratung und Beschlussfassung über die Erheblichkeit.

Steuergesetzgebung

Auf den 1. Januar 2020 ist das überarbeitete Liegenschaftskostenreglement (RB 3.2217; LKR) in Kraft getreten. Nach dem Volks-Ja zur Energiestrategie 2050 sind seit dem Steuerjahr 2020 neu die Rückbaukosten im Hinblick auf einen Ersatzneubau und Investitionen für energetische Sanierungen steuerlich abzugsfähig. Diese Kosten sind ausserdem auf die zwei nachfolgenden Steuerperioden übertragbar, soweit diese im Jahr der Sanierung nicht vollständig mit steuerbaren Einkünften verrechnet werden konnten. Mit Blick auf diese Neuregelung musste das LKR angepasst werden. Der Regierungsrat nutzte diese Gelegenheit und präziserte die zeitliche Abgrenzung der Liegenschaftskosten. Nach langjähriger Veranlagungspraxis ist zur periodengerechten Abgrenzung das Rechnungsdatum und nicht das Zahlungsdatum massgebend.

Auf den 1. Januar 2021 sind die geänderten bundesrechtlichen Bestimmungen zur Quellenbesteuerung in Kraft getreten. Der Kanton war verpflichtet, diese Neuerungen auf 2021 zu übernehmen. Die Revision der Quellenbesteuerung des Erwerbseinkommens ist auf Entscheide

des Bundesgerichts zurückzuführen. Mit der Totalrevision der Quellenbesteuerung des Erwerbseinkommens wurden die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, um Ungleichbehandlungen zwischen quellenbesteuerten und ordentlich besteuerten Personen abzubauen und internationale Verpflichtungen einzuhalten. Kernstück der Neureglung bildet die Ausweitung der nachträglichen ordentlichen Veranlagung (NOV) unter Beibehaltung der vorgängigen Erhebung der Quellensteuer.

Der Regierungsrat entschied sich, den Vollzug der Quellenbesteuerung auf den 1. Januar 2021 beim Amt für Steuern zu zentralisieren. Damit kam der Kanton dem Wunsch der Einwohnergemeinden entgegen, indem er nicht nur für die Arbeitgebenden, sondern auch im Verhältnis zu anderen Kantonen den überfälligen «Single Point of Contact» schaffte. Im Vernehmlassungsverfahren erwiesen sich sowohl der Nachvollzug von Bundesrecht wie auch die Aufgabenverschiebung als weitgehend unbestritten. Am 27. September 2020 stimmten die Urner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Änderung des Gesetzes über die direkten Steuern im Kanton Uri (StG - Quellensteuer) zu. Das Gesetz trat am 1. Januar 2021 in Kraft. Auf den gleichen Zeitpunkt hin wurde auch das Reglement über die Quellensteuer und das vereinfachte Abrechnungsverfahren (RB 3.2214; Quellensteuerreglement [QStR]) vollständig überarbeitet und der Neuregelung angepasst.

Mit dem Projekt DigiTax Uri macht der Kanton Uri einen weiteren Schritt ins digitale Zeitalter. Die Excel-Steuererklärung wird auf das Frühjahr 2022 durch eine moderne digitale Steuererklärung ersetzt und das klassische Papierdossier durch ein elektronisches Steuere dossier abgelöst. Die Investitionskosten für die Digitalisierung der Steuerprozesse natürlicher Personen betragen insgesamt 1,74 Mio. Franken und setzen sich aus Fremd- und Personalkosten zusammen. Am 20. Oktober 2019 hatten die Urner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem Verpflichtungskredit zugestimmt. Die Digitalisierung wird den Bürgerinnen und Bürgern einen erheblichen Mehrwert bieten.

Im Zuge der Digitalisierung erarbeitete das Amt für Steuern die Rechtsgrundlagen über die elektronische Einreichung der Steuererklärung und die elektronische Aufbewahrung und Archivierung von Steuerakten natürlicher Personen (RB 3.2225).

Aufgabenteilung und Teilrevision des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich zwischen dem Kanton und den Gemeinden (FiLaG)

Im Zuge des neuen Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich zwischen dem Kanton und den Gemeinden im Kanton Uri (FiLaG; RB 3.2131), das auf den 1. Januar 2008 in Kraft getreten war, wurde auch die Aufgabenteilung zwischen dem Kanton und den Gemeinden neu geordnet. Grundsätzlich haben sich - im Rückblick auf die vergangenen zwölf Jahre - die damals geregelte Aufgabenteilung sowie der neue Finanz- und Lastenausgleich bewährt. Insbesondere der Wirkungsbericht 2016 hat jedoch in der Analyse zu Vollzug, Zielen und Wirkung des Finanz- und Lastenausgleichs aufgezeigt, dass eine Überprüfung der Aufgabenteilung und des Finanz- und Lastenausgleichs zwischen dem Kanton und den Gemeinden angebracht ist.

Am 14. Dezember 2016 überwies der Landrat eine Parlamentarische Empfehlung zur Anpassung und Überarbeitung des kantonalen Finanz- und Lastenausgleichs.

Gestützt auf die Parlamentarische Empfehlung startete der Regierungsrat im März 2017, in Zusammenarbeit mit den Urner Gemeinden und unter der Leitung eines externen Projektleiters, ein entsprechendes Projekt. Die Überarbeitung des kantonalen Finanz- und Lastenausgleichs erfolgte in einer paritätischen Arbeitsgruppe, deren Zusammensetzung aus Kantonsmitarbeitenden und Gemeindevertretenden bestand, in einem partizipativen Prozess.

Mit der Aufgabenteilung und Teilrevision des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich zwischen dem Kanton und den Gemeinden werden die Prinzipien des Föderalismus (Subsidiarität, fiskalische Äquivalenz) und die Grundsätze des Finanzausgleichs verbessert. Gleichzeitig tragen die Änderungen zur Optimierung der Aufgabenteilung und des Finanzausgleichs zwischen dem Kanton und den Gemeinden bei. Um die Mehrbelastung der Gemeinden von rund 4,7 Mio. Franken zu neutralisieren, wurde ein Globalbilanzausgleich mit Solidarbeitrag geschaffen. Dieser gleicht die Globalbilanz für den Kanton und die Gesamtheit der Gemeinden vollständig aus.

Am 27. September 2020 stimmten die Urner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Änderung des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich zwischen dem Kanton und den Gemeinden im Kanton Uri (FiLaG) zu. Das Gesetz trat am 1. Januar 2021 in Kraft.

Totalrevision des Gesetzes über die obligatorische Gebäudeversicherung (Gebäudeversicherungsgesetz, GVG; RB 40.1402).

Die Unwetter im Jahr 1987 trafen den Kanton Uri besonders hart. Im Rahmen der Schadensbehebung hat sich eindrücklich gezeigt, dass die dadurch entstandenen Schäden an Gebäuden nicht allesamt von Versicherungen gedeckt wurden, da zahlreiche Gebäude in Uri infolge eines fehlenden Gebäudeversicherungspflichtbereichs über keinen oder nicht genügenden Versicherungsschutz verfügten. Mit der Inkraftsetzung des Gesetzes über die obligatorische Gebäudeversicherung (Gebäudeversicherungsgesetz, GVG; RB 40.1402) auf den 1. Januar 1993 wurde sichergestellt, dass alle im Kanton Uri gelegenen Gebäude wertrichtig gegen Feuer- und Elementarschäden versichert sind.

Der Kanton Uri ist aufgrund seiner Topographie verschiedenen Elementarrisiken wie z.B. Hochwasser, Steinschlag, Lawinen besonders stark ausgesetzt. Der Vollzug des GVG hat sich in verschiedenen Ereignissen immer wieder bewährt und sichergestellt, dass ein verursachter Schaden auch von den Versicherungen getragen wurde. Seit der Inkraftsetzung des Gebäudeversicherungsgesetzes im Jahr 1993 haben sich aber in der Praxis marginale Gesetzeslücken und Unsicherheiten im Hinblick auf das Rechtsverfahren gezeigt. Auch haben sich in der Art, wie Gesetze formuliert werden (z.B. geschlechtsneutrale Formulierung), verschiedene Veränderungen ergeben. Eine Modernisierung und moderate Überarbeitung des Gesetzes sind angezeigt.

Die Totalrevision beinhaltet grossmehrheitlich formelle Änderungen und bezweckt, das Gesetz rechtssicherer, übersichtlicher und für die Bürgerinnen und Bürger besser und verständlicher lesbar zu machen. Da beinahe alle Artikel von diesen formellen Änderungen betroffen sind, wird das Gesetz einer Totalrevision unterzogen.

Die Gebäudeversicherungskommission erarbeitete im ersten Halbjahr 2021 die Totalrevision des Gebäudeversicherungsgesetzes. Der Regierungsrat hat dazu die Vernehmlassung im

Herbst 2021 freigegeben. Die Vernehmlassung dauerte vom 23. August 2021 bis 12. November 2021. Der politische Prozess im Landrat ist im ersten Halbjahr 2022 und die Volksabstimmung im zweiten Halbjahr 2022 geplant. Das Gesetz soll auf den 1. Januar 2023 in Kraft treten.

Beteiligungscontrolling

Der Regierungsrat hat am 13. November 2012 das Konzept Beteiligungscontrolling genehmigt und die Fachstelle Beteiligungen im Direktionssekretariat der Finanzdirektion mit der Erstellung eines jährlichen Beteiligungsberichts (Bericht Beteiligungscontrolling) zuhanden des Regierungsrats beauftragt.

Der Bericht stützt sich auf Informationen aus den Geschäftsberichten, der Kantonsrechnung, Medienmitteilungen, Informationen aus den Fachdirektionen und soweit verfügbar auf Informationen der kantonalen Vertreter in den Organen der Beteiligungen. Das Schwergewicht wird auf die bezüglich Beteiligungsquote und Risiko bedeutenden Beteiligungen (Beteiligungen der Gruppe A) gelegt. Die Informationen zu den Beteiligungen der Gruppe B beschränken sich im Wesentlichen auf die Angaben des Beteiligungsspiegels gemäss Anhang der Kantonsrechnung.

Die Berichterstattung umfasst stichwortartig folgende Elemente:

- Zweck des kantonalen Engagements/Aufgaben des Unternehmens;
- Umfang des finanziellen Engagements;
- Wichtige Ereignisse (aus Optik Unternehmen und Eigentümer);
- Risikobeurteilung;
- Betriebliche Schlüsselkennzahlen;
- Zahlungsströme zwischen Kanton und Beteiligungen;
- Zielerreichung Eignerstrategie.

Am 1. Dezember 2020 nahm der Regierungsrat den Beteiligungscontrollingbericht Nr. 8 und am 16. November 2021 den Beteiligungscontrollingbericht Nr. 9 zustimmend zur Kenntnis.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Am 31. März 2020 hat der Regierungsrat den 7. und am 30. März 2021 den 8. Bericht zum flächendeckenden Betrieb des internen Kontrollsystems (IKS) in der Kantonsverwaltung Uri zur Kenntnis genommen.

Während den Jahren nach der Einführung des IKS hat sich das Umfeld verändert. Die Bedeutung bzw. die Schnittstellen des IKS innerhalb der Kantonsverwaltung Uri sind gewachsen. Neue Führungsinstrumente, wie zum Beispiel die Aufgabenlandkarte, sind im Aufbau. Durch den laufenden dynamischen Prozess ist es zum heutigen Zeitpunkt angezeigt, dass das IKS einer generellen systematischen Überprüfung und Weiterentwicklung unterzogen wird. Das Überarbeitungskonzept wurde im 2021 erstellt.

2 KOMMISSIONEN

21 Gebäudeversicherungskommission

Die Gebäudeversicherungskommission hat sich zu zwei ordentlichen Kommissionsitzungen getroffen, insbesondere hat sie sich dabei mit der Befreiung vom Versicherungsobligatorium befasst. Der Präsident und der Sekretär der Gebäudeversicherungskommission nahmen am jährlichen Treffen mit dem Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) an der Sitzung der kantonalen Feuerlöschkommission Uri teil.

Die Schätzungstätigkeiten sind dem Schweizerischen Versicherungsverband übertragen, der in Altdorf eine Fachstelle für Gebäudeschätzungen im Kanton Uri führt. Die wichtigsten Eckwerte präsentieren sich wie folgt:

	Mai 2020	Mai 2021
Anzahl Schätzungen	484	551
Ausstehende Schätzungen auf Mitte Mai	492	549

Zudem wurden im ersten Halbjahr 2021 zwei zusätzliche Sitzungen durchgeführt zwecks Ausarbeitung der Vernehmlassungsunterlagen zur Totalrevision des Gesetzes über die obligatorische Gebäudeversicherung (Gebäudeversicherungsgesetz, GVG; RB 40.1402).

22 Steuerkommission

Gemäss Artikel 202 des Gesetzes über die direkten Steuern (StG; RB 3.2211) geht der Behandlung der Einsprache eine Überprüfung der angefochtenen Veranlagung durch das Amt für Steuern voraus. Die Steuerkommission entscheidet somit nur über Einsprachen gegen Verfügungen des Amts für Steuern und der Einwohnergemeinden, in denen im Vorverfahren keine Einigung erzielt werden konnte.

Die Steuerkommission tagte während der Berichtsperiode sechs Mal, behandelte 24 Einsprachen, wovon drei mündliche Vorsprachen und zwei Vernehmlassungen zu Verwaltungs- und Bundesgerichtsbeschwerden.

3 TÄTIGKEITSBERICHT

31 Direktionssekretariat

311 Allgemeines

Die Beurteilung von Finanzvorlagen, die Bearbeitung von Finanzfragen im interkantonalen Verhältnis und in jenem zum Bund, Vernehmlassungen, Mitberichte, die Beantwortung von parlamentarischen Vorstössen und die Erstellung von Berichten, die Bewirtschaftung der Aktiv- und Passivkapitalien des Kantons, der Vollzug des kantonalen Finanz- und Lastenausgleichs, das Führen der kantonalen Fachstellen für Statistik, für Beteiligungen und für das interne Kontrollsystem (IKS) sowie verschiedenartige Koordinationstätigkeiten gehören zu den Hauptaufgaben.

312 Projekte

3121 Weiterentwicklung des Finanzleitbilds

Mit dem Finanzleitbild 2021 wurden das im Jahr 2007 erstellte Finanzleitbild weiterentwickelt, und die Leitplanken für die Finanzpolitik des Kantons gesetzt. Es dient der Steuerung der finanzpolitischen Alltagsentscheide und liefert eine konzeptionelle Basis für zukunftsweisende Weichenstellungen. Das Finanzleitbild 2021 ist ein Führungsinstrument des Regierungsrats. Es weist Exekutive und Verwaltung bei finanzpolitischen Entscheiden die Richtung, nimmt aber sachpolitische Zielsetzungen des Kantons nicht vorweg, denn die Kompetenzen und Rechte von Landrat und Volk bleiben unangetastet.

32 Amt für Finanzen

321 Allgemeines

3211 Bearbeitung und Koordination der Sach- und Haftpflichtversicherungen

Die Prämien der einzelnen Versicherungsbereiche - als auch das gesamte Prämienvolumen - weichen über die beiden Berichtsjahre nur geringfügig voneinander ab.

Die Versicherungsprämien (exkl. Personenversicherungen) der gesamten Kantonalen Verwaltung verteilen sich wie folgt:

	2020 Fr.	2021 Fr.
Haftpflichtversicherungen (inkl. AfBN, SVZ)	178'138	176'020
Fahrzeugversicherungen (inkl. tech. Versicherungen)	271'515	273'115
Schiffversicherungen	4'910	4'450
Sachversicherungen (inkl. Gebäude/Fahrhabe)	179'498	183'799
Bruttoprämien	634'061	637'384

Die verschiedenen Bundesabteilungen bzw. Verrechnungen bleiben unberücksichtigt.

3212 Vollzug des innerkantonalen Finanz- und Lastenausgleichs

Mit Annahme des Gesetzes über die Umsetzung der NFA im Kanton Uri durch das Volk am 25. November 2007 war auf den 1. Januar 2008 das neue Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich zwischen dem Kanton und den Gemeinden (FiLaG; RB 3.2131) in Kraft getreten.

Am 27. September 2020 stimmte das Volk der Aufgabenteilung und Teilrevision des Finanz- und Lastenausgleichs zwischen dem Kanton und den Gemeinden im Kanton Uri zu. Die darin festgehaltenen Änderungen im Ressourcen- und Lastenausgleich fliessen in den Finanz- und Lastenausgleich 2021 ein.

Der errechnete Finanz- und Lastenausgleich (FiLa) für die Jahre 2020 und 2021 sieht wie folgt aus:

Innerkantonaler Finanzausgleich	FiLa 2020		FiLa 2021	
	Aufwand Mio. Fr.	Ertrag Mio. Fr.	Aufwand Mio. Fr.	Ertrag Mio. Fr.
Netto- Aufwand		9,26		13,06
Ressourcenausgleich - vertikal	7,10		5,97	
Lastenausgleich	4,48		4,48	
Durchlaufende Beiträge an Gemeinden für Zentrumsleistungen	0,40		0,40	
Globalbilanzbeitrag	-		4,70	
Ressourcenausgleich - horizontal		2,32		2,09
Durchlaufende Beiträge von Gemeinden für Zentrumsleistungen		0,40		0,40

322 Abteilung Kantonshaushalt

3221 Kantonsbudget und Finanzplan

Über die Eckdaten der Budgets 2020 und 2021 gibt die Tabelle Nr. 15 Aufschluss. Einzelheiten sind jeweils im Bericht zum Budget aufgezeigt.

Der Finanzplan dient der mittelfristigen Planung und Steuerung von Finanzen und Leistungen. Er wird jährlich für die auf das Budget folgenden drei Jahre erstellt und dem Landrat unterbreitet.

3222 Kantonsbuchhaltung und Kantonsrechnung

Über die Eckdaten der Rechnungen 2020 und 2021 gibt die Tabelle Nr. 15 Aufschluss. Einzelheiten sind jeweils im Bericht zur Rechnung aufgezeigt.

Der Einzug der Kantonssteuern der juristischen Personen, der Grundstückgewinn-, Nach-, Erbschafts- und Schenkungssteuern erreichte im Jahr 2020 12,5 Mio. Franken und im Jahr 2021 15,0 Mio. Franken. Die Erträge aus Kantonssteuern der natürlichen Personen sowie Quellensteuern ergaben 2020 70,5 Mio. Franken und 2021 71,3 Mio. Franken.

Ausgewählte Ertragspositionen Erfolgsrechnung:

	2020	2021
	Mio. Fr	Mio. Fr
Steuern gesamt	83,6	87,1
Motorfahrzeugsteuern	10,9	11,1
Wasserzinsen	24,6	30,8
Mineralölsteuern, Globalbeitrag und Beitrag aus Infrastrukturfonds für Hauptstrassen, LSVVA	26,8	27,7
Gebühren, Bussen, Konzessionen, übrige Entgelte	22,5	23,3
Anteil direkte Bundessteuern, Verrechnungssteuern	11,0	14,2
Interkantonaler Finanzausgleich (NFA)	65,3	61,9
Anteil Ertrag Nationalbank	11,4	17,1
Anteil Ertrag UKB	7,0	7,0
Ertrag aus Leistungsvereinbarungen Amt für Betrieb Natio- nalstrassen und Schwerverkehrszentrum	30,2	32,3
Anteil an Bundeserträgen	25,2	29,3
Durchlaufende Bundesbeiträge	29,8	29,7
Total	348,3	371,5

Ausgewählte Aufwandpositionen Erfolgsrechnung:

	2020	2021
	Mio. Fr.	Mio. Fr
Personalaufwand	104,9	107,6
Sach- und übriger Betriebsaufwand	56,7	63,2
Zinsaufwand	0,4	0,4
Abschreibungen	11,2	13,0
Volksschulen (netto)	28,0	25,2
Mittelschulen	9,3	10,1
Berufsbildung (netto)	9,3	10,2
Höhere Schulen	11,8	11,9
Sozialhilfe (netto)	14,6	15,2
Sozialversicherung (netto)	12,4	12,1
Gesundheit (netto)	15,6	13,4
Spitäler (netto)	37,9	38,6
Total	312,1	320,9

Weitere Einzelheiten wurden jeweils in den Berichten zum Budget und zur Kantonsrechnung behandelt.

3223 Verwaltung der Aktiv- und Passivkapitalien des Kantons

Die Jahre 2020/2021 waren geprägt von nach wie vor äusserst tiefen Zinssätzen bzw. durch Negativzinsen der Schweizerischen Nationalbank (seit 2015).

Seit Mitte 2015 erheben alle Geschäftsbanken ab einer bestimmten Höhe der verfügbaren liquiden Mittel auf den Kontokorrentkonten, Guthabengebühren bzw. Negativzinsen. In den Jahren 2020 bzw. 2021 fielen negative Zinsen in der Höhe von 0,04 bzw. 0,02 Mio. Franken an.

Im Jahr 2020 gab es keine Veränderung in den Darlehensschulden. Im Jahr 2021 wurde ein Darlehen in der Höhe von 2 Mio. Franken zurückbezahlt und es wurden Darlehen in der Höhe von 88 Mio. Franken aufgenommen. Die Darlehensschulden per Ende 2021 betragen 114 Mio. Franken.

3224 Bearbeitung der Kreditoren

Im Jahr 2020 sind 22'600 und im Jahr 2021 21'100 Rechnungen im Kreditorencenter beim Amt für Finanzen eingegangen.

Der ausbezahlte Gesamtbetrag belief sich im Jahr 2020 auf 191,5 Mio. und im Jahr 2021 auf 224,6 Mio. Franken.

323 Abteilung Inkasso

3231 Inkassostelle der kantonalen Rechnungen, inkl. Gerichte und Steuern

Das Mahnwesen zeigt folgende Zahlen:

	2020	2021
1. Mahnungen	3'668	3'641
2. Mahnungen	2'079	2'058
3. Mahnungen	280	318

3232 Bearbeitung von Betreibungen, Rechtsöffnungen und Verwertungen

Das administrativ aufwendige Betreibungswesen zeigt folgende Zahlen:

	2020	2021
Dossiereröffnungen	426	700
Betreibungen	299	385
Zahlungsbefehle ohne Rechtsvorschlag	232	306
Zahlungsbefehle mit Rechtsvorschlag	18	11
Rechtsöffnungsbegehren	1	5
Fortsetzungsbegehren	216	254
Pfändungsurkunden	139	149
Verlustscheine	154	118
Haftungswandlungsanträge	156	173

33 Amt für Personal

331 Allgemeines

Nach zwei Jahrzehnten entstand das Bedürfnis, die Regelungen der Anstellungsverhältnisse aus einer Gesamtperspektive zu betrachten und den veränderten Anforderungen der heutigen Arbeitswelt anzupassen. Deshalb hat der Regierungsrat am 22. September 2020 eine Teilrevision des Personalrechts beschlossen. Ziel ist es, dass die Anstellungsbedingungen für die nächsten Jahre wieder den aktuellen Bedürfnissen sowohl des Kantons als Arbeitgeber als auch der Angestellten entsprechen. Insbesondere soll auch Wert daraufgelegt werden, die Attraktivität des Kantons als Arbeitgeber erhalten zu können. Die Revision bietet gleichzeitig Gelegenheit, die neuen Bestimmungen über die Kostenlenkung im Personalbereich mittels Globalbudget-System aufzunehmen. Der Regierungsrat hat die Vernehmlassungsvorlage am 7. September 2021 beschlossen. Die Vorlage wird im Frühjahr 2022 im Landrat behandelt. Die Änderungen sollen auf den 1. Januar 2023 in Kraft treten.

Im Jahr 2020 fanden die Mitarbeitergespräche (MAG) mit 850 Personen und im Jahr 2021 mit 854 Personen statt. Während der Berichtsperiode hat das Amt für Personal total 75 Neubewertungs- und Beförderungsgesuche bearbeitet. Am alle zwei Jahre angebotenen Tageskurs «Vorbereitung auf die Pensionierung» konnte der Vorsteher des Amts für Personal im November 2021 total 50 Personen (Kantonsangestellte und Partner/innen) begrüßen.

Der Pensioniertenausflug, welcher normalerweise alle zwei Jahre vom Amt für Personal organisiert wird, musste coronabedingt im Jahr 2021 abgesagt werden.

332 Personalbereich

3321 Stellenplan und Stellenpool

Der Stellenplan enthält alle besetzten unbefristeten und überjährig befristeten Voll- und Teilzeitstellen der Kantonsverwaltung und die Administrativstellen der kantonalen Schulen (exklusiv Lehrkräfte) sowie die Lehrstellen. Im Stellenpool sind die unbesetzten frei verfügbaren Stellen aufgeführt.

An der Sitzung vom 28. September 2016 verabschiedete der Landrat den «Beschluss zu Erprobung der Kostenlenkung im Personalbereich mittels Globalbudget». Der Geltungsbereich des Globalbudgets im Personalbereich wurde für zwei Jahre, d. h. bis Ende 2018 beschlossen. An der Sitzung vom 3. Oktober 2018 verabschiedete der Landrat die «versuchsweise Weiterführung der Kostenlenkung im Personalbereich mittels Globalbudget für die Periode 2019 bis 2022». Damit entfällt während dieser Zeitspanne die Kostenlenkung über die Steuerung des Stellenplans, und die Artikel 37a ff der Verordnung über die Organisation der Regierungs- und der Verwaltungstätigkeit (Organisationsverordnung; RB 2.3321) betreffend Stellenplan und Stellenbewirtschaftung werden ausgesetzt.

Die Details zum Stellenplan beziehungsweise zum Stellenpool können den Tabellen Nr. 16 und 17 entnommen werden.

3322 Lehrstellen

In der nachfolgenden Tabelle kann die Verteilung der Lernenden auf die einzelnen Lehrberufe entnommen werden:

	2020	2021
Kauffrau/Kaufmann Profil M	7	7
Kauffrau/Kaufmann Profil E	15	15
Kauffrau/Kaufmann Profil B	1	1
Automobilfachmann/-frau	1	0
Automobilmechatroniker/in	0	1
*Forstwart/in	1	0
*Forstwartpraktiker EBA	0	0
Informatiker/in	1	1
ICT-Fachmann	1	1
Mediamatiker/in	4	4
Fachfrau/-mann Information & Dokumentation	2	2
Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt	2	1
Unterhaltspraktiker EBA	0	1
**Büroassistent/in EBA	0	0
Total	35	34

* Lehrstelle wird mit Auflösung des Forstregiebetriebs nicht mehr angeboten.

** Lehrstelle wird aktuell nicht mehr angeboten.

3323 Lehrlingswesen

Die Lernenden Kauffrau/Kaufmann der Branche «Öffentliche Verwaltung» wurden wiederum im Bereich Branchenkunde in sechs überbetrieblichen Kursen (ÜK) ausgebildet. Die überbetrieblichen Kurse werden im Auftrag des Vereins Verwaltungsw Weiterbildung Zentralschweiz vom Lehrlingsverantwortlichen des Amts für Personal organisiert und durchgeführt. In einigen Fachgebieten kommen externe Fachreferentinnen und Fachreferenten zum Einsatz. Der Lehrlingsverantwortliche vertritt als Standortexperte auch die Anliegen der Kantonsverwaltung sowie der Gemeindeverwaltungen des Kantons Uri in den Fachgremien, in welchen sechs Inner-schweizer Kantone vertreten sind.

Folgende ÜK (Dauer i.d.R. vier Tage) wurden durchgeführt:

Jahr 2020	ÜK	Lernende Kanton	Lernende Gemeinden und Korporationen	Total Lernende
	1	10	6	16
	2	7	9	16
	3	7	9	16
	4	6	6	12
	5	6	6	12
	6	8	6	14

Jahr 2021	ÜK	Lernende Kanton	Lernende Gemeinden und Korporationen	Total Lernende
	1	6	6	12
	2	10	6	16
	3	10	6	16
	4	7	9	16
	5	7	9	16
	6	6	6	12

3324 Verwaltungsinterne Aus- und Weiterbildung

Die Verteilung der Kursbesuche des vielfältigen Angebots der Weiterbildung Zentralschweiz (Projekt «Gemeinsame Organisation der Weiterbildung der Zentralschweizer Kantone») findet sich nachstehend.

Jahr	Total Personen	Total Kurstage
2020	63	69
2021	63	104

3325 Personenversicherungen

Die obligatorische Unfallversicherungsdeckung gemäss UVG wird durch die SUVA und eine private Versicherungsgesellschaft gewährleistet. Die vom Personalverband Kanton Uri abgeschlossene Krankentaggeld-Versicherung wird administrativ durch das Amt für Personal betreut.

Die Verteilung der Bruttoprämien für die Kantonsverwaltung inkl. Sozialversicherungsstelle Uri und Pensionskasse Uri sieht wie folgt aus:

	2020 Fr.	2021 Fr.
Unfallversicherung; Bruttoprämie	1'173'109	1'172'317
Krankentaggeldversicherung; Bruttoprämie	290'302	297'203

Die Krankentaggeldprämie wird vollumfänglich durch die Mitarbeitenden finanziert.

3326 Löhne

Die offizielle Jahresteuernummer im November 2019 betrug -0,9 Prozent bzw. -0,7 Prozent im November 2020. In den Jahren 2020 und 2021 blieb der für die Löhne massgebende interne Teuerungsindex unverändert auf 116,3 Punkten. Der offizielle Index gemäss Bundesamt für Statistik (basierend jeweils auf dem Stand des Monats November des Vorjahres) belief sich für das Jahr 2020 auf 115,1 und für das Jahr 2021 auf 114,3 Indexpunkte. Die ausbezahlten Löhne und Entschädigungen an 2'038 bzw. 2'095 angestellte Personen verteilen sich wie folgt:

	2020 in Tfr.	2021 in Tfr.
Behörden und Kommissionen	2'520	2'539
Verwaltungs- und Betriebspersonal	69'916	71'187
Lehrpersonen	11'593	11'682

3327 Austritte

Im Jahr 2020 verzeichnete die Kantonsverwaltung (ohne Lehrpersonen und ohne Lernende) insgesamt 46 Austritte und im Jahr 2021 deren 48. Die Gründe der Austritte können wie folgt gegliedert werden:

Austrittsgrund	2020	2021
Kündigung durch Mitarbeitende	21	25
Kündigung durch Arbeitgeber	2	1
Vorzeitiger Altersrücktritt	18	10
Erreichen der Altersgrenze	1	6
Gegenseitige Vereinbarung	4	2
Todesfälle	0	4
Fristlose Kündigung	0	0
Ende Amtsperiode	0	0
Bruttofluktuationsrate	6.01 %	6.17 %
Nettofluktuationsrate	3,27 %	3,47 %

333 Organisationsbereich

3331 Mobility

Im Jahr 2020 wurden mit Mobility 11'593 km (minus 49 % des Vorjahres) und im Jahr 2021 insgesamt 8'457 km (minus 27 % des Vorjahres) zurückgelegt. Die zurückgelegten Kilometerzahlen reduzierten sich gegenüber dem Berichtsjahr 2018/2019 weit mehr als erwartet. Die Gründe sind einerseits auf die Beschaffung eines Elektrofahrzeuges (Poolfahrzeug) im Juni 2020 und andererseits aufgrund der geringeren auswärtigen Aktivitäten infolge der Corona-Pandemie zurückzuführen. Zudem wurde im Berichtsjahr 2020 als proaktive Massnahme die Mobility Fahrzeug-Flotte (nur fix reservierte Fahrzeuge) von zwei auf ein Fahrzeug reduziert. Die Kantonsverwaltung Uri wird prüfen, ob das Mobility Angebot noch aufrechterhalten werden soll oder ob es einer Neuausrichtung des Fahrzeugmanagements bedarf.

3332 Digitalisierung

Im Jahr 2021 wurde die traditionelle Telefonieumgebung in der Kantonsverwaltung Uri vollständig durch sogenannte Softphones ersetzt. Dadurch erhalten die Mitarbeitenden dank Einsatz von Headsets optimale Bewegungsfreiheit im Büro. Da das Softphone nicht mehr desktopgestützt, sondern via Computer funktioniert, konnten insbesondere in der COVID-Pandemie die Vorzüge des Softphones, namentlich im Homeoffice oder bei mobilen Arbeitsplätzen,

ausgespielt werden. Zudem bietet das Softphone neue interaktive Zusammenarbeitsformen wie Chat-Funktion, Präsenzmanagement und sogar Screen-Sharing an.

3333 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Der Regierungsrat hat am 15. Februar 2005 das Leitbild «Sicherheit am Arbeitsplatz» (EKAS-Richtlinie Nr. 6508) für die Kantonsverwaltung verbindlich erklärt. Das Amt für Personal wurde als Koordinationsstelle zur Umsetzung der EKAS-Richtlinie beauftragt.

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie bestand die Hauptaufgabe des Amts für Personal im Bereich Gesundheitsschutz, entsprechende Schutzkonzepte für die allgemeine Verwaltung zu erarbeiten und das Personal möglichst zeitnah über die Entscheidungen des Bundesrats und insbesondere des Regierungsrats und deren konkrete Auswirkungen auf das Personal zu informieren. Hilfsmittel wie z.B. Schutzmasken (ca. 160'000 Stück), Zwischenwände, Desinfektionsmittel etc. für die Einhaltung der beschlossenen Massnahmen wurden in Zusammenarbeit mit dem Amt für Hochbau beschafft und dem Personal rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

3334 Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Der Regierungsrat hat am 6. Juli 2010 das Amt für Personal in Zusammenarbeit mit den Direktionen beauftragt, ein Gesundheitsförderungsprojekt zu starten. Am 17. Mai 2011 hat der Regierungsrat das Konzept «Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) für die Kantonsverwaltung Uri» vom 11. Mai 2011 genehmigt. Zusammen mit dem Konzept hat der Regierungsrat beschlossen, für das Projekt BGM jährlich 20'000 Franken zu budgetieren.

Durch gezielte gesundheitsfördernde Massnahmen soll die im Vergleich zum schweizerischen Branchendurchschnitt erfreulicherweise tiefe Absenzenquote bei der Kantonsverwaltung Uri gehalten bzw. noch weiter verbessert werden. Mit der Einführung eines systematischen Gesundheitsmanagements sollen:

- die Mitarbeitenden mehr Wertschätzung erfahren und mehr Motivation entwickeln;
- die Mitarbeitenden lernen, bewusst zu ihrer Gesundheit Sorge zu tragen;
- die Kosten durch krankheitsbedingte Absenzen gesenkt werden.

Aufgrund der im Jahr 2019 durchgeführten umfassenden Personalbefragung im Bereich BGM konnten keine latenten Problemfelder eruiert werden. Die BGM-Steuergruppe hat deshalb beschlossen, im Bereich Bewegungsförderung und Psychische Gesundheit weiterhin ein Basisangebot anzubieten. Ergänzende Bedürfnisse und Anliegen sind durch die Generalsekretärinnen und Generalsekretäre an die Steuergruppe heranzutragen. Vor diesem Hintergrund wird die Steuergruppe spezifische Angebote zur Verfügung stellen.

In den Jahren 2020 und 2021 wurden infolge der Corona-Pandemie weniger Massnahmen als in den früheren Jahren angeboten und durchgeführt:

- Fitnessangebot über den Mittag mit Yoga und Body-Combat (teilweise unterbrochen);
- Langlauf-Schnupperkurs im Urserntal im Januar 2020
- Direktionsübergreifende Kochkurse (Serie im März 2020 abgebrochen)
- Webinar «Achtsamkeit im Home-Office» im Februar 2021;

- Bike to Work im Juni 2021;
- Informationen an Mitarbeitende mit Tipps zu den Themen: Ergonomisches Arbeiten, Unfallverhütung, Büroeinrichtung, Arbeitsorganisation und Selbstmanagement.

34 Amt für Steuern

341 Allgemeines

Bei der einjährigen Gegenwartsbemessung beginnt die Veranlagung natürlicher Personen Anfang April des auf die Steuerperiode folgenden Jahres. Deshalb sind für die Berichtsperiode die Steuerperioden 2019 und 2020 massgebend. Steuerperiodenunabhängige Tätigkeiten der Berichtsjahre 2020 und 2021 sind entsprechend ausgewiesen. Der fortlaufend aktualisierte Internetauftritt www.ur.ch/steuern enthält alle für die steuerpflichtigen Personen relevanten Steuerinformationen.

342 Veranlagung der direkten Steuern

Veranlagung der natürlichen Personen

Die Veranlagung umfasst die Kontrolle der Steuererklärungen, das Festlegen der Steuerfaktoren für die Kantons-, Gemeinde- und direkten Bundessteuern sowie die Rückerstattung der eidgenössischen Verrechnungssteuern. Seit der Umsetzung des Projekts URTax auf den 1. Oktober 2018 arbeiten die Einwohnergemeinden zusammen mit dem Kanton auf der gemeinsamen Steuerlösung NEST.

Eine Steuerperiode umfasst rund 21'900 unselbstständig erwerbende und gut 2'000 selbstständig erwerbende steuerpflichtige Personen. Darin enthalten sind rund 2'900 steuerpflichtige natürliche Personen mit sekundärem Steuerdomizil. Der Arbeitsstand am 31. Dezember 2021 zeigt folgendes Bild:

Steuerperioden	2019	2020
Definitive Veranlagungen	22'792	17'613
Offene Veranlagungen	947	6'326
Total	23'739	23'939
Definitiv in Prozent	96,0 %	73,6 %

Der Arbeitsstand für die Veranlagungsperioden 2019 und 2020 entspricht den Zielvorgaben. Die Steuerperiode 2019 ist zu 96,0 Prozent und die Steuerperiode 2020 zu 73,6 Prozent mit Stand 31. Dezember 2021 veranlagt.

Veranlagung juristische Personen

Die Veranlagung umfasst die Kontrolle der Jahresrechnungen, das Festlegen der Steuerfaktoren für die Kantons-, Gemeinde- und direkten Bundessteuern. Eine Steuerperiode umfasst rund 1'900 steuerpflichtige juristische Personen (Kapitalgesellschaften, Genossenschaften, Vereine und Stiftungen sowie übrige juristische Personen). Darin enthalten sind rund 420 steuerpflichtige juristische Personen mit sekundärem Steuerdomizil. Der Arbeitsstand am 31. Dezember 2021 zeigt folgendes Bild:

Steuerperioden	2019	2020
Definitive Veranlagungen	1'641	921
Offene Veranlagungen	229	992
Total	1'870	1'913
Definitiv in Prozent	87,7 %	48,1 %

Der Arbeitsstand für die Veranlagungsperioden 2019 und 2020 entspricht den Zielvorgaben.

Quellensteuern

Die Einwohnergemeinden waren bis Ende 2020 für die Erhebung und den Bezug der Quellensteuern zuständig. Auf den 1. Januar 2021 wurde die Erhebung der Quellensteuern beim Amt für Steuern zentralisiert. Das Amt für Finanzen ist neu für den Bezug der Quellensteuern zuständig.

Für das Jahr 2020 beträgt der Nettoquellensteuerertrag, nach Abzug einer Inkassoprovision von 3 Prozent für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, 6'590'000 Franken. Für das Jahr 2021 beträgt der Nettoquellensteuerertrag 7'269'000 Franken nach Abzug der Bezugsprovision von 2 Prozent.

Einsprachen natürlicher und juristischer Personen

Die Einsprachen sind durch das Amt für Steuern im Vorverfahren zu prüfen. Bei einer Einigung werden diese durch die Veranlagungsbehörde erledigt, bevor sie der kantonalen Steuerkommission zum Entscheid unterbreitet werden.

	Anzahl Fälle
Offene Einsprachen am 1. Januar 2020	67
+ neue Fälle	+ 301
Total	368
- Erledigt durch das AfSt (Vorverfahren Art. 202 StG)	- 304
- Entschieden von der Steuerkommission	- 24
Offene Einsprachen am 31. Dezember 2021	40

Nachsteuern und Bussen

Das Amt für Steuern eröffnet bei falscher oder ungenügender Steuerdeklaration ein Nachsteuerungsverfahren wegen Steuerhinterziehung. Die zusätzlichen Steuereinnahmen infolge erledigter Nach- und Strafsteuerverfahren betragen in der Berichtsperiode insgesamt rund 0,87 Mio. Franken.

Nachsteuern	2020		2021	
	Anzahl Fälle	Ertrag Fr.	Anzahl Fälle	Ertrag Fr.
Kantons- und Gemeindesteuern	61	468'852	42	268'594
Direkte Bundessteuer	41	78'801	27	54'122
Total	102	547'653	69	322'716

Der Arbeitsstand der Steuerhinterziehungsverfahren am 31. Dezember 2021 zeigt folgendes Bild:

Steuerhinterziehungsverfahren	Anzahl Fälle
Offene Hinterziehungsverfahren am 1. Januar 2020	40
+ neue Fälle	+ 135
Total	175
- erledigte Fälle	- 161
Offene Hinterziehungsfälle am 31. Dezember 2021	14

Ordnungsbussen wegen Verfahrenswiderhandlung

Das Amt für Steuern stellte in der Berichtsperiode 1'069 Ordnungsbussen wegen Verfahrenswiderhandlungen (z. B. Nichteinreichung der Steuererklärung, etc.) aus. Die zusätzlichen Bruttoerträge vor Abschreibungen betragen während der Berichtsperiode insgesamt rund 0,3 Mio. Franken.

	2020		2021	
	Anzahl Fälle	Ertrag Fr.	Anzahl Fälle	Ertrag Fr.
Ordnungsbussen	584	162'600	485	146'200

343 Bearbeitung der Steuererlassgesuche

In der Berichtsperiode entschied das Amt für Steuern 187 Steuererlassgesuche der Kantons- und Gemeindesteuern sowie der direkten Bundessteuer. Die erlassenen Steuerbeträge beliefen sich im Jahr 2020 auf 100'962 Franken und im Jahr 2021 auf 110'764 Franken.

344 Veranlagung der Grundstückgewinnsteuern

Das Amt für Steuern stellt der steuerpflichtigen Person bei der Handänderung einer Liegenschaft eine Grundstückgewinnsteuererklärung zu. In der Berichtsperiode sind insgesamt 887 Fälle erledigt worden.

Steuererklärungen	Anzahl Fälle
Pendente Fälle am 1. Januar 2020	1'188
+ eingegangene Handänderungen	2'143
- nicht steuerpflichtige Handänderungen	- 903
Total zu verarbeitende Steuererklärungen	2'428
- erledigte Steuererklärungen	- 887
Offene Fälle am 31. Dezember 2021	1'541

Die Einsprachen gegen die Veranlagung der Grundstückgewinnsteuern wird durch die Fachabteilung geprüft.

	Anzahl Fälle
Offene Einsprachen am 1. Januar 2020	6
+ neue Fälle	+ 1
Total	7
- erledigte Fälle	- 2
Offene Einsprachen per 31. Dezember 2021	5

Die Grundstückgewinnsteuererträge beliefen sich 2020 auf 5'916'600 Franken und 2021 auf 8'237'800 Franken. Die Einwohnergemeinden partizipieren mit 50 Prozent an den Grundstückgewinnsteuereinnahmen.

345 Veranlagung der Erbschafts- und Schenkungssteuern

In der Berichtsperiode veranlagte das Amt für Steuern 111 Erbschafts- und Schenkungssteuerfälle. Die vereinnahmten Steuererträge beliefen sich im Jahr 2020 auf 1'138'629 Franken und im Jahr 2021 auf 1'570'039 Franken. Die Einwohnergemeinden partizipieren mit 50 Prozent an den Erbschafts- und Schenkungssteuereinnahmen.

	2020		2021	
	Anzahl Fälle	Ertrag Fr.	Anzahl Fälle	Ertrag Fr.
Erbschafts-/Schenkungssteuern	55	1'138'629	56	1'570'039

346 Veranlagung der Verrechnungssteuern

Das Amt für Steuern bearbeitete während der zwei Steuerperioden rund 41'000 Fälle und mit Ausnahme von einigen wenigen Spezialfällen sind die Verrechnungssteuerrückerstattungen abgeschlossen. Es ergibt sich folgende Mengen- und Ertragsübersicht:

Verrechnungssteuer	2020		2021	
	Anzahl Fälle	Ertrag Fr.	Anzahl Fälle	Ertrag Fr.
Rückerstattung mit Veranlagung	21'027	25'877'451	18'903	21'439'482
Rückerstattung in Erbfällen	464	60'424	436	22'087
Steuerrückbehalt USA	48	180'452	47	215'356
Pauschale Steueranrechnung	99	129'172	83	299'136
Total	21'638	26'247'499	19'469	21'976'061

347 Bezug der direkten Bundessteuer und Repartition

Die in der Berichtsperiode fakturierten Bundessteuern der natürlichen und juristischen Personen der Steuerperioden 2019 und 2020 betragen 82'240'000 Franken. Davon bestehen am

Ende der Berichtsperiode Ausstände von Steuerpflichtigen von 1'658'000 Franken und Guthaben von Steuerpflichtigen von 2'811'000 Franken. Für den Bezug der direkten Bundessteuer sind 87'000 Rechnungen (provisorische und definitive) und 5'500 Mahnungen versandt sowie 221 Betreibungsbegehren gestellt worden. In der Berichtsperiode erledigte Repartitionen:

	2020		2021	
	Anzahl Fälle	Betrag Fr.	Anzahl Fälle	Betrag Fr.
Ablieferungen der Kantone an Uri	3'296	647'373	2'443	444'162
Ablieferung Uri an andere Kantone	1'254	557'932	987	189'452

348 Grundstückschätzung

In der Berichtsperiode bearbeitete das Amt für Steuern zahlreiche Handänderungen und eröffnete etliche Neu- und Zwischenschätzungen oder nahm auf Antrag auch Verkehrswertschätzungen vor.

	2020	2021
Handänderungen	1'065	1'078
Nichtlandwirtschaftliche Neu- und Zwischenschätzungen	845	800
Landwirtschaftliche Neu- und Zwischenschätzungen	781	374
Verkehrswertschätzungen für Dritte	41	33

Die starke Zunahme der landwirtschaftlichen Neu- und Zwischenschätzungen ist auf die revidierte Anleitung für die Schätzung des landwirtschaftlichen Ertragswerts zurückzuführen. Der Bundesrat setzte diese auf den 1. April 2018 in Kraft.

In der Berichtsperiode sind sieben Einsprachen gegen Neu- und Zwischenschätzungen eingegangen. Die Vorprüfung dieser Fälle erfolgt jeweils durch die Fachabteilung.

	Anzahl Fälle
Offene Einsprachen am 1. Januar 2020	6
+ neue Fälle	+ 7
Total	13
- erledigte Fälle	- 7
Offene Einsprachen am 31. Dezember 2021	6

35 Amt für Informatik

351 Allgemeines

Der kantonsweite Stromausfall vom 10. Februar 2020 hat auch die kantonale Verwaltung stark bei ihren Tätigkeiten behindert. Alle Informatiksysteme waren betroffen. Um 11.55 Uhr war der Strom infolge eines Brands in Gurtellen flächendeckend nicht mehr verfügbar. Alle Geräte, die nicht an einer unterbrechungsfreien Stromversorgung (USV) angeschlossen waren,

wurden auf einen Schlag abgeschaltet. Dank den USV-Systemen in den Serverräumen konnten die 120 Server ab 13.00 Uhr geordnet durch das Amt für Informatik (Afi) heruntergefahren werden. Nach der wiederhergestellten Verfügbarkeit der Stromversorgung ab 14.15 Uhr wurden alle Systeme schrittweise und in Abhängigkeit voneinander wieder hochgefahren. Aus diesem Vorfall hat das Afi die USV-Stromversorgung über Batteriebetrieb von 1,5 Stunden auf 4 Stunden erhöht.

Mit der Ausbreitung des Corona-Virus im Februar/März 2020 kam der Informatik eine stark steigende Bedeutung zu. Innerhalb kurzer Zeit mussten infolge der vom Bund verfügbaren Hygiene-/Abstands-Regeln viele Mitarbeitende der kantonalen Verwaltung ihre Arbeit im Home-Office erbringen. Die Anzahl der Berechtigten für Home-Office stieg von ca. 150 Userinnen und Usern auf über 400 Anwenderinnen und Anwender an, die alle via Helpdesk eingerichtet werden mussten. Dies hatte zur Folge, dass zusätzliche Lizenzen für Sicherheitssysteme wie Citrix, Safenet und die PulsSecure-Appliance beschafft und implementiert werden mussten. Mit dem verstärkten Datenverkehr auf der 200 Mbit/s Providerleitung kam diese an die Leistungsgrenze und wurde innerhalb von drei Wochen auf eine redundante 1 GBit/s Leitung ausgebaut. Es wurden neue Citrix-Server und darauf aufbauend verschiedene Applikationen wie Abacus und Kilb eingerichtet. Für einige Ämter und den Kafur wurden rund 100 zusätzliche Arbeitsplätze ausgeliefert. Die bestehende Telefonie Lösung Xphone erhielt für Online-Meetings und Heimtelefonie eine wichtige Funktion und wurde von vielen Anwenderinnen und Anwendern eingesetzt. Für Videokonferenzen wurde kurzerhand die Microsoft Lösung Teams für 200 Anwender lizenziert und in Betrieb genommen. Dank der Afi-Unterbringung im Siegharhaus konnten die meisten Mitarbeitenden aufgrund der vorgegebenen Pandemieregeln ihrer Arbeit im Einzelbüro nachgehen.

Die wichtigsten Verwaltungsprozesse konnten während der Pandemiezeit jederzeit robust sichergestellt werden.

Im Informatikumfeld galt es in den Berichtsjahren speziell die zunehmenden Ransomware-Angriffe auf Schweizer Unternehmen zu verzeichnen. Betroffen waren beispielhaft die Basler Gewerbeschule, Griesser Storen, Swiss Cloud-Computing, Klinik Pallas ZH, Uni Lichtenstein, Gemeinde Rolle, Gemeinde Montreux, EasyGov oder das Pflegeheim Genf. Ein Befall kann auch trotz zahlreicher Sicherheitsmassnahmen nie ausgeschlossen werden. Daher gilt es zukünftig der Erkennung und Behebung von Cyberangriffen vermehrt Aufmerksamkeit zu widmen.

352 Umsetzung von Informatik-Projekten

Am 1. April 2019 hat der Regierungsrat die Weisung Nr. 3.06 «Netzwerk Sicherheit Policy» in Kraft gesetzt. Aufbauend auf diesem Konzept hat das Afi im Jahr 2020 mit der Umsetzung begonnen. Als erster Schritt wurden zwei Fortinet-Firewalls beschafft und implementiert. In einem längeren Prozess (2020-2022) folgt der Aufbau der Zonierung, indem die VLAN's mit Firewall-Regeln voneinander getrennt werden. Mit einem schrittweisen Vorgehen wird versucht, die Auswirkungen der Netzumstellung auf die Endanwender möglichst klein zu halten. Ziel ist die Erhöhung der Sicherheit innerhalb des Netzwerkes oder die Reduktion des Risikos bei einem allfälligen (Ransomware-) Befall.

Der Regierungsrat hat am 1. Dezember 2020 beschlossen, eine neuere und kürzere Ausgabe des Online-Sicherheitskurses auf der Easylearn-Plattform allen Mitarbeitenden und Neueintretenden obligatorisch zur Abarbeitung zur Verfügung zu stellen. Der Easylearn-Informatik-Sicherheitslearningkurs besteht aus den Modulen Grundlagen, Internet, Mail, Passwort, unterwegs und Quiz und kann zeit- und ortsunabhängig absolviert werden.

Der Bluecoat-Proxy-Server wurde im März 2021 mit einer Zscaler-Cloud-Lösung ersetzt. Der Zscaler-Internet-Access schützt den gesamten Internetverkehr innerhalb und ausserhalb des Kantonsnetzwerkes in einer sehr performanten Art. Content- und URL-Filtering, Dateitypkontrolle, Webzugriffskontrolle, Bandbreitenübersicht, Firewall mit IPS, Antivirus, Reputationsfilter, Mobileapp-Kontrolle, Threatprotection, Sandbox, SSL-Überprüfung, Cloudappkontrolle, Data-Loss-Prevention und Reporting sind die Kernfunktionen.

Im April 2020 verabschiedete der Regierungsrat das Konzept Strategie Telefonie 2020 - 2025. Die bestehende Unify(Siemens)-Hybridtelefonanlage wurde ab Sommer 2021 auf den neusten Release V10 migriert. Dies stellt sicher, dass alte analoge und neue IP- Technologie weiter und nebeneinander betrieben werden können. Der Release V10 der Anlage unterstützte jedoch die Endgeräte vom Type OptiSet/OptiPoint nicht mehr. Dies bedingte eine Ersatzlösung dieser 341 Endgeräte bis spätestens Juni 2021. Als CTI-Lösung hat sich Xphone seit einigen Jahren in der Verwaltung etabliert und ist für alle Mitarbeitenden lizenziert. Ebenfalls werden über Xphone Version 8 die Voiceboxen der ganzen Verwaltung betrieben. Dem Enduser werden standardisierte Optionen (Softphone, IP-Telefone) für Endgeräte angeboten. Im Vordergrund steht dabei die Softphonelösung mit Jabra-Headsets für die ganze Verwaltung.

Im Rahmen der bewilligten Informatikgesamtbudgets sind weitere Projekte und Vorhaben umgesetzt worden:

- Afi-Prozesse in Aufgabenlandkarte aufgenommen;
- Gemowin G6 Seelisberg;
- Löwenfels Spitalrechnungen;
- Hochwasserschutz Daten auf DMZ-Server portiert;
- Domänen Controller DC neu auf Server 2019;
- Linux Patching mit Mint GmbH;
- Firewall Checkpoint-Ersatz Juni 2020;
- Extranet auf SharePoint-Online;
- Oracle-Audit Lizenzen bestanden;
- Kantonale Datenplattform Rückbau Bauen, Version eCH-0020v3 eingeführt;
- Gemeinde Unterschächen im Afi gehostet;
- Trend Micro mit MS Defender ersetzt;
- Strategie Dokumentenablage mit CSP;
- Ablösung UriCenter RRB 1. Dezember 2021 mit Klassifikationsschema;
- CISCO Advanced Malware Protection AMP eingeführt;
- Interner Phishing-Angriff;
- Gemeinde Göschenen ab März 2021 gehostet;
- Virtualisierung VMware 6.5 auf Version 7;
- Helvetia IT-Versicherung neu mit Cyberrisiken abgeschlossen;
- Microsoft Enterprise Agreement per Juni 2021 für 3 Jahre erneuert;
- Afi-Projektleitung im Projekt «DigiTax Uri» zur Einführung der neuen elektronischen Steuererklärung;

- Zeiterfassung Zeit AG ohne Silverlight;
- QR-Code Umstellungen in Rechnungsapplikationen;
- ALV SECO Revision im September 2021;
- Netzwerk Partnerumstellung Keynet AG zu Pure ICT;
- Gemeinde Wassen ab November 2021 gehostet;
- Adobe Pro und Creativ-Cloud VIP Enterprise Model neu per User;
- Bibliothek Umzug nach Umbau;
- Neue Inkassosoftware eingeführt, Credinkasso zu Collecta;
- UPC-EWA-Netzwerkumleitungen.

353 Planung von neuen Informatik-Projekten

- Posteingangsscanning LA/BKD und Kreditorenworkflow;
- Exchange Migration 2019;
- Vision «Uri-Informatik» Bündelung der Informatik-Ressourcen;
- Digitale Verwaltung Schweiz (DVS) Integration SIK-eGovernment;
- Steuer-Projekte Veranlagungen, Quellensteuer, Schatzungswesen;
- BD Dossier Ersatzlösung;
- Helpline Release 7, Serviceware;
- GRC-Toolbox Cloudmigration, Vertragsverwaltung, Datenschutzgesetz;
- Grundbuch Terris Auslagerung zum Kanton TG;
- Tribuna und Justitia 4.0;
- Alarmnetz Erneuerung Grundinfrastruktur;
- OM Zivilschutzanlagen Cloudlösung;
- ASSV Cari-Portal;
- Web-Application-Firewall (WAF) Fortinet mit Avanteq;
- Ersatz der Datenbank-/ und Web-Cluster-Server (4 ESX-Server);
- Zonierung Fortinet-Firewall weiterführen;
- 2 Faktoren-Authentifizierung VPN/OWA;
- Projekt Ablösung SharePoint 2013;
- Sensibilisierung Mitarbeitende IT-Sicherheit;
- Penetration Test;
- Konzept Softwareverteilung M365, Intune;
- ISDS-Konzept-Weisung und Sicherheitsweisungen überarbeiten;
- Windows 10 Update-/Verteilprozess Services 21H2 und Planung W11.

354 Information Center und Betrieb

Das Afl mit acht Informatikern bildet regelmässig zwei Informatiker-Lernende aus. Am 1. August 2020 hat erstmals ein Lernender mit Fachrichtung ICT-Fachmann die dreijährige Lehre begonnen.

In der Kantonalen Verwaltung werden pro Jahr rund 150 - 200 Endgeräte (PCs, Notebooks, Tablets) zyklisch ersetzt. Während der Corona-Pandemie ist der Bedarf an mobilen Endgeräten massiv gestiegen. Mit einem vom Landrat genehmigten Budgetnachtrag konnten im November 2020 zusätzliche 30 Notebooks und 20 Convertibles bestellt werden. Die Lieferfristen betragen aufgrund der weltweit grossen Nachfrage fünf Monate. Im Dezember 2020 wurde zusätzlich eine erste Tranche Ersatzgeräte von 40 Notebooks und 35 Convertibles aus dem

Budget 2021 bestellt. Diese mobilen Geräte sind im Mai 2021 alle installiert und ausgeliefert worden. Die Strategie zu mehr Mobilität erhielt durch die Home-Office Empfehlungen von Bund und Regierungsrat einen grossen Schub.

Im zweiten Halbjahr 2021 wurden die aus dem Jahr 2014 stammenden 50 Access-Points ersetzt. Die neuen Access-Points unterstützen die volle Funktionalität der automatischen Umschaltung beim Ausfall eines der seit 2020 redundant vorhandenen WLAN-Controllers.

Der Afl-Helpdesk Support befasste sich in den beiden Berichtsjahren weiter mit folgenden Aufgaben:

- Helpdeskticketanfragen 2021: 11'259 Tickets; Zunahme zum Vorjahr 2'909 Kategorien: Spam (2018); Ironport (1492); Xphone (916); Mutationen (700); SW (497);
- Paketierung und Aktualisierung mit SCCM von 436 Anwendungen;
- Windows 21H1 verteilt;
- Beschaffung und Inventarisierung von Hard- und Software;
- IT-Pikettdienst 365*7*24;
- Telefon-Hotline per Xphone-Teamdesk;
- Management des Verzeichnisdienstes AD/Exchange/Telefonie;
- Workshops mit System-/Anwenderbetreuer;
- IT-Einführungsschulungen für Neueintretende;
- Durchführung von Informatik Schnuppertagen;
- Datenschutz und Sicherheit im Peripheriebereich;
- Problemanalysen, Reparaturen, Beratung und Unterstützung;
- Benutzeranleitungen, bewirtschaften News UriCenter;
- Dienstleistungen an Dritte wie Gemeinden gegen Verrechnung.

4 ERGEBNIS

Die für die Finanzdirektion in der Rechenschaftsberichtsperiode gesteckten Ziele basieren grundsätzlich auf dem Regierungsprogramm 2020 bis 2024. Die Erfolgskontrolle präsentiert sich wie folgt:

Jahresziele 2020

<u>Jahresziele 2020</u>	<u>Ergebnis</u>
1. Das Defizit der Erfolgsrechnung im Budgetvorschlag 2021 und im Planjahr 2022 beträgt maximal je 11 Mio. Franken.	Teilweise erfüllt. Budget 2021: -9,4 Mio. Franken Planjahr 2022: -11,2 Mio. Franken
2. Die Teilrevision FiLaG (Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich zwischen dem Kanton und den Gemeinden) ist vom Landrat zuhanden der Volksabstimmung verabschiedet.	Erreicht
3. Die Teilrevision des Reglements über das Rechnungswesen der Einwohnergemeinden ist vom Regierungsrat verabschiedet.	Erreicht
4. Die Teilrevision 2020 des Gesetzes über die direkten Steuern im Kanton Uri (StG 2020 - Quellensteuer) ist vom Landrat zuhanden der Volksabstimmung verabschiedet.	Erreicht

- | | |
|--|----------|
| 5. Das Reglement über die Quellenbesteuerung und das vereinfachte Abrechnungsverfahren ist vom Regierungsrat genehmigt und der neue Quellensteuertarif auf 1. Januar 2021 umgesetzt sowie das Personal für den zentralen Vollzug rekrutiert. | Erreicht |
| 6. Im Projekt «DigiTax Uri» sind die Meilensteine in den einzelnen Teilprojekten abgenommen und nach erfolgreicher Submission die Vergabe der Arbeiten für die elektronische Steuererklärung mit Einhaltung des Verpflichtungskredits gemacht. | Erreicht |

Jahresziele 2021

- | <u>Jahresziele 2021</u> | <u>Ergebnis</u> |
|---|-----------------|
| 1. Das Finanzleitbild ist überarbeitet und vom Regierungsrat genehmigt. | Erreicht |
| 2. Die Vernehmlassungsvorlage zur Revision des Gebäudeversicherungsgesetzes liegt im Sommer 2021 vor. | Erreicht |
| 3. Die Vernehmlassungsvorlage zur Revision des Steuergesetzes (Steuervorlage 2022 - UriEval) liegt im Sommer 2021 vor. | Erreicht |
| 4. eTax.Uri ist realisiert, erfolgreich getestet, vorabgenommen und für den Januar 2022 betriebsbereit. | Erreicht |
| 5. Die Teilrevision der Personalverordnung und des Personalreglements ist gemäss Zeitplan fortgeschritten und die betroffenen Interessengruppen sind in die Erarbeitung miteingebunden. | Erreicht |

G GESUNDHEITS-, SOZIAL- UND UMWELTDIREKTION

1 ALLGEMEINES

Die Tätigkeiten der Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion in der Berichtsperiode wurden insbesondere durch folgende Ereignisse geprägt:

- Wechsel der Direktionsführung

Am 31. Mai 2020 übergab Regierungsrätin Barbara Bär die Direktionsführung an den neu gewählten Regierungsrat Christian Arnold.

- COVID-19-Pandemie

Die COVID-19-Pandemie war das dominierende Thema in den Jahren 2020 und 2021. Die vielschichtigen und komplexen Planungen und Umsetzungen von Massnahmen und deren zumeist sehr kurzfristigen Änderungen, Ergänzungen und wieder Aufhebungen brachten alle Beteiligten an ihre psychischen und physischen Leistungsgrenzen. Die Fach-, Führungs- und Managementkompetenzen wurden tagtäglich stark gefordert, oftmals auch verbunden mit Improvisations- und Kommunikationsfähigkeiten. Unzählige Absprachen und Videokonferenzen prägten den Alltag zeitweise rund um die Uhr. Während dieser anspruchsvollen Zeit kam eine der grossen Stärken im Kanton Uri zum Tragen: die lösungsorientierte und unkomplizierte Zusammenarbeit. Auf allen Ebenen und zwischen allen Behörden, Institutionen, Einrichtungen, Unternehmen und Arbeitsstellen wurde direkt kommuniziert, gemeinsam nach der jeweils bestmöglichen Lösung innert kürzester Zeit gesucht und bei deren Umsetzung tatkräftig unterstützt. Namentlich im Gesundheitsbereich mussten die üblichen Aufgaben auf das gesetzlich Notwendige konzentriert und viele Vorhaben leider verschoben werden.

- Um- und Neubau Kantonsspital Uri

Die Arbeiten für den Um- und Neubau des Kantonsspitals Uri konnten in der Berichtsperiode trotz pandemiebedingter Erschwernisse weitgehend planmässig ausgeführt werden. Der Eröffnung des Neubaus im Sommer 2022 steht grundsätzlich nichts im Weg. Die Federführung für dieses Bauvorhaben obliegt der Baudirektion. Die Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion ist im Steuerungsausschuss vertreten, um die Anliegen und Interessen der medizinischen Versorgung der Urner Bevölkerung wahrzunehmen.

- Medizinische Grundversorgung

Der Gemeinde Andermatt und der Gemeinde Silenen wurden zinslose befristete Darlehen gewährt. Diese paritätischen Kantonsbeiträge dienen der Realisierung einer Drogerie und

dem Aufbau des neuen Ärzteentrums. Die Machbarkeitsstudie und das Vorprojekt dazu wurden ebenfalls mit einem paritätischen Kantonsbeitrag unterstützt.

Ende August 2020 wurde das Projekt «Interprofessionelle Arbeitsteilung zwischen Hausärztinnen, Hausärzten und Nurse Practitioner» (ANP-Uri) nach drei Jahren erfolgreich abgeschlossen. Es konnten wertvolle Erkenntnisse gewonnen werden, die nationale Beachtung fanden.

- **Ambulante Psychiatrie**

Die Triaplus AG, eine gemeinnützige Aktiengesellschaft der Konkordatskantone Uri, Schwyz und Zug, hat die ambulanten psychiatrischen Dienste im Kanton Uri an einen einzigen Standort zusammengeführt. Die Ambulante Psychiatrie und Psychotherapie Uri, die Tagesklinik Uri sowie die Kinder- und Jugendpsychiatrie Uri haben am 28. Juni 2021 neue gemeinsame Räumlichkeiten an der Reussacherstrasse 32 in Altdorf bezogen. Der zentrale Standort in unmittelbarer Nähe zum Kantonsbahnhof ist für alle Beteiligten vorteilhaft.

- **Gesamtrevision Sozialhilfegesetz**

Die Gesamtrevision des Gesetzes über die öffentliche Sozialhilfe (Sozialhilfegesetz) startete aufgrund der im Landrat am 14. November 2018 eingereichten Motion am 15. Dezember 2020 mit der Verabschiedung des Projektauftrags durch den Regierungsrat. Die Projektgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Sozialbehörden und der Sozialdienste, erarbeitete unter der Projektleitung der Firma econcept ab Juni 2021 Grundlagen für einen ersten Zwischenbericht. Der Zwischenbericht wurde vom Regierungsrat am 30. November 2021 zur Kenntnis genommen.

- **COVID-19-Verordnung familienergänzende Kinderbetreuung**

Am 16. März 2020 hat der Bundesrat entschieden, dass die Kantone die familienergänzende Kinderbetreuung für Kinder während der Pandemie garantieren müssen, die nicht privat betreut werden können. Der Bundesrat hat damit den Institutionen der familienergänzenden Kinderbetreuung eine systemrelevante Funktion zur Aufrechterhaltung der Grundversorgung in der Schweiz zugewiesen. Bund und Kantone haben gemeinsam die den Institutionen durch die COVID-19-Pandemie entgangenen Elternbeiträge der Zeit vom 17. März bis 17. Juni 2020 zu 100 Prozent ersetzt. An der Finanzierung hat sich der Bund mit 33 Prozent beteiligt. Insgesamt wurden 76'699 Franken an die fünf Kindertagesstätten im Kanton Uri erstattet.

- **Neue Wäscherei der Stiftung Behindertenbetriebe Uri**

Der Verpflichtungskredit von insgesamt 2'100'000 Franken für die neue Wäscherei der Stiftung Behindertenbetriebe Uri (SBU) in Schattdorf wurde vom Landrat an der Sitzung vom 11. November 2020 zuhanden der Volksabstimmung verabschiedet und an der Volksabstimmung vom 13. Juni 2021 mit 80,7 Prozent Ja-Stimmen angenommen. Die Grundlagen-erarbeitung für die Volksabstimmung wurde gemeinsam mit der SBU vorgenommen. Das Projekt schafft über 20 geeignete Arbeitsplätze für Menschen mit einer Beeinträchtigung und zusätzlich drei bis vier Arbeitsplätze für Menschen ohne Beeinträchtigung.

- **Klimawandel**

Gestützt auf die kantonale Klimastrategie, die sowohl die Anpassung an die veränderten Klimabedingungen wie auch die Reduktion der Treibhausgasemissionen (Klimaschutz) be-

inhaltet, wurde 2021 der erste Zwischenbericht Anpassung an den Klimawandel vom Regierungsrätlichen Ausschuss Klima verabschiedet. In zehn Sektoren wurden Klimaanpassungsmassnahmen und Beobachtungsparameter definiert. Die Anpassungsmassnahmen und Beobachtungsparameter werden jährlich von den zuständigen Fachstellen in einem Seminar überprüft und wenn nötig angepasst. Die Auswirkungen des Klimawandels im Kanton Uri wurden an zwei Workshops mit den Gemeinden und weiteren Akteurinnen und Akteuren diskutiert. Im Jahr 2020 lag der Schwerpunkt bei den Naturgefahren und im Jahr 2021 beim Wasserkreislauf und seinen Auswirkungen auf Gewässerschutz, Landwirtschaft und Energiewirtschaft.

Neben der Anpassung an den Klimawandel lag der Fokus beim Klimaschutz. Um die Treibhausgasemissionen im Kanton Uri zu eruieren und Massnahmen zur Reduktion der Emissionen zu erarbeiten, hat der Regierungsrat am 30. März 2021 die Erarbeitung eines Klimaschutz-Konzepts beschlossen. 2021 konnten die Treibhausgasemissionen und deren Entwicklung in den kommenden Jahren ausgewiesen und mit den betroffenen Fachstellen ein Massnahmenkatalog evaluiert werden. Das Konzept soll voraussichtlich 2023 abgeschlossen werden.

- **Urner Umweltpreis**

Der Urner Umweltpreis konnte 2021 erfolgreich neu lanciert werden. Dazu wurden Richtlinien für die Verleihung des Preises und Wettbewerbsbedingungen ausgearbeitet. Für die Jury konnten interessante Persönlichkeiten aus dem Kanton gewonnen werden, die verschiedene Interessensgebiete abdecken. Im März 2021 wurde der Wettbewerb öffentlich ausgeschrieben und bis am 31. Mai 2021 konnten sich Einzelpersonen, Vereine, Organisationen oder Firmen bewerben. Nachhaltige Projekte, innovative Ideen oder Engagements für eine gesunde Umwelt und ein intaktes Klima konnten für die Preisverleihung eingereicht werden. Ausgezeichnet werden Beiträge aus den Bereichen Umwelt-, Natur- und Klimaschutz. Insgesamt wurden 30 Projekte eingereicht. Die Jury hat schliesslich zwei Projekte für den Urner Umweltpreis 2021 ausgewählt: Die Paul Baldini AG und Karin Baumann's Unverpackt-Laden «KURA». Der Preis war mit 1'500 Franken dotiert. Die Preisverleihung fand am 28. September 2021 in einem feierlichen Rahmen im Kulturkloster Altdorf statt.

- **Wasserversorgungsstrategie**

Der Regierungsrat hat am 14. Dezember 2021 die Wasserversorgungsstrategie zur langfristigen Sicherstellung der Trinkwasserversorgung im Kanton Uri verabschiedet. Das Strategiepapier wurde in enger Zusammenarbeit mit einer Begleitgruppe aus Gemeinde- und Wasserversorgungsvertreterinnen und Wasserversorgungsvertretern sowie dem Laboratorium der Urkantone erarbeitet. Die Aufgaben der Wasserversorgungen, Gemeinden und des Kantons Uri sollen nicht anders verteilt, sondern in der Gesamtheit gestärkt werden. In einem ersten Schritt werden die Grundlagen zur Regelung der Zuständigkeiten geklärt, Mindestanforderungen definiert und eine Austauschplattform aufgebaut. Die Umsetzung der Strategie soll dazu beitragen, die gute Versorgung der Urner Bevölkerung mit Trinkwasser auch in Zukunft sicherzustellen.

- **Seeschüttungen - Wiederherstellung von Flachwasserzonen im Urnersee**

Die ehemaligen Flachwasserzonen am Südufer des Urnersees sollen durch Schüttungen von sauberem Ausbruchmaterial aus den Tunnelprojekten Umfahrung Sisikon und Zweite Röhre Gotthardstrassentunnel (2TG) wiederhergestellt werden. In der Berichtsperiode

konnten die erforderlichen Arbeitsvergaben abgeschlossen werden. Auch die notwendigen Vorabklärungen und Detailplanungen wurden termingerecht vorangetrieben.

- **Gewässerrevitalisierungen**

In der Berichtsperiode wurde der Giessen bei Attinghausen auf einem 200 m verrohrten Abschnitt freigelegt und ökologisch aufgewertet. Damit konnte die Vernetzung innerhalb des Gewässers wiederhergestellt werden. Ebenso wurde der Riedgraben bei Seedorf mit einfachen Strukturelementen und lokalen Bestockungen ökologisch aufgewertet. Im Rahmen der kantonalen Revitalisierungsplanung für Fließgewässer wurde die Aufwertungsplanung weiterer Projekte vorangetrieben. So unter anderem die Aufwertung einer Rest-Aue an der Reuss bei Erstfeld und Seitenbäche im Ursern- und Unteren Reusstal.

- **Fischereibewirtschaftungsstrategie**

Die Bewirtschaftung der Urner Gewässer wird von der Fischereiverwaltung des Kantons Uri wahrgenommen. Das bestehende Bewirtschaftungskonzept für die Fließgewässer und Bergseen aus dem Jahr 2005 entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen an einen nachhaltigen Fischbesatz. Das Amt für Umweltschutz hat daher in der Berichtsperiode mit der Erarbeitung einer neuen Bewirtschaftungsstrategie begonnen. Mit einer nachhaltigen Bewirtschaftungsstrategie soll in erster Linie die natürliche Fortpflanzung gestärkt und die Qualität des Besatzes verbessert werden. Dabei stehen für den Erhalt und die Förderung der natürlichen Fischbestände die Lebensraumverbesserung und die Schonbestimmungen im Vordergrund. Der Besatz in den Fließgewässern soll nur so viel wie nötig und gewässerspezifisch nach definierten fischökologischen Vorgaben erfolgen. An den Fließgewässern und Bergseen soll weiterhin eine attraktive Fangausübung möglich sein.

- **Belastete Standorte**

Im kantonalen Kataster der belasteten Standorte sind alle bekannten Standorte aufgeführt, bei denen belastetes Material abgelagert oder in den Boden eingedrungen ist. Gemäss Altlastenverordnung ist in einer zweiten Phase zu klären, ob diese Standorte zu überwachen oder sogar zu sanieren sind. Zurzeit laufen zahlreiche Untersuchungen, die vom Amt für Umweltschutz begleitet und beurteilt werden. In der Berichtsperiode standen die Schiessanlagen, die Standorte auf dem Areal der ehemaligen Sprengstoff-Fabrik bei Isleten (Gemeinde Seedorf) und die ehemalige kantonale Abfalldeponie Schwändi (Gemeinde Attinghausen) im Fokus.

- **5G-Mobilfunk**

Die Berichtsperiode war dominiert von der Einführung der 5G-Mobilfunktechnologie mit adaptiven Antennen. In der Bevölkerung war die Verunsicherung gross und dies führte zu Widerstand. Es kam zu vielen Einsprachen gegen neue und geänderte Mobilfunkanlagen, wobei speziell die geplante Mobilfunkanlage auf dem Gelände des Amtes für Strassen- und Schiffsverkehr (Gemeinde Bürglen) mit gegen 2'000 Einsprachen und einem aufwendigen Einspracheverfahren hervorzuheben ist. In der Folge hat das Amt für Umweltschutz verschiedene Gespräche mit Mobilfunkgegnerinnen und Mobilfunkgegnern geführt und aufgezeigt, wie die Anlagen vom Kanton Uri kontrolliert und überwacht werden.

Die Bewilligung und Beurteilung von neuen Mobilfunkanlagen wurden in der Berichtsperiode erschwert, da seitens Bund die Vorgaben nicht immer klar waren. Mittlerweile hat es diesbezüglich weitgehend Klärung gegeben. Der Bundesrat hat eine Revision der Verord-

nung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV) in Kraft gesetzt. Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) hat einen Nachtrag zur Vollzugsempfehlung publiziert und vom Eidgenössischen Institut für Metrologie (METAS) wurden die Vorgaben für Abnahmemessungen veröffentlicht. Auch hat die Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz (BPUK) Empfehlungen in Bezug auf die Verfahren an die Kantone abgegeben.

2 KOMMISSIONEN/KONFERENZEN

21 Schweizerische Konferenzen

Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK)

Die Tätigkeit der GDK war geprägt von der Bewältigung der COVID-19-Pandemie. Sie hat ihre Rolle im Erfahrungs-, Meinungs- und Informationsaustausch wahrgenommen und ermöglichte als Koordinations- und Harmonisierungsorgan die notwendigen Absprachen, gemeinsamen Haltungen und - soweit wie möglich - ein gemeinsames Handeln der Kantone. Die GDK arbeitete auch eng mit dem Bund sowie anderen nationalen und regionalen Konferenzen zusammen.

Weitere Schwerpunktthemen der GDK waren die KVG-Zulassungssteuerung, die einheitliche Finanzierung von ambulanten und stationären KVG-Leistungen, das elektronische Patientendossier, Massnahmen zur Kostendämpfung in der Krankenversicherung, Cybersicherheit in Spitälern sowie die Rehabilitationsplanung.

Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und -direktoren (SODK)

Die kantonalen Sozialdirektorinnen und -direktoren (SODK) haben sich 2020 und 2021 an ihren gewohnten Plenarversammlungen und Konferenzen getroffen. Der Kampf gegen die COVID-19-Pandemie hat die Arbeit der SODK fast während des ganzen Zeitraums von 2020 und 2021 stark beeinflusst. Zusammen mit ihren Kolleginnen und Kollegen, die für das Gesundheitswesen zuständig sind, waren die kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren an vorderster Front damit beschäftigt, die Folgen der Epidemie in den Handlungsfeldern Sozialhilfe, Behindertenbereich, Asyl- und Flüchtlingswesen, Heimwesen und ausserfamiliäre Kinderbetreuung zu bewältigen.

Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (BPUK)

Die BPUK befasste sich mit verschiedenen Umweltthemen. Im Vordergrund stand der Mobilfunk resp. die Einführung und das Prüf- und Bewilligungsverfahren für die 5G-Technologie. Weitere Themen waren die Umsetzung der Gewässerräume in den Kantonen, die neuen Bestimmungen der Altlastenverordnung zu diffus belasteten Böden, die Anpassung der Lärmschutzverordnung, bei der die Reduktion des Lärms vermehrt bei der Quelle ansetzen soll, das Kompetenzzentrum Boden des Bunds, das Konzept Bodenkartierung sowie die Agrarpolitik.

Konferenz der Vorsteherinnen und Vorsteher der Umweltschutzämter der Schweiz (KVU)

Die KVU bezweckt die Förderung und Harmonisierung der Zusammenarbeit und des Vollzugs im Umwelt- und Gewässerschutzrecht zwischen den Kantonen und dem Bund. Dabei besteht ein enger Austausch mit dem BAFU und der BPUK. Die KVU führt pro Jahr zwei eininhalbtägige Versammlungen durch. Schwerpunkte in der Berichtsperiode bildeten die Einsetzung des Cercle Climat, die Revision der CO₂-Verordnung und dem Prüf- und Bewilligungsverfahren der 5G-Mobilfunktechnologie, die Aktivitäten des Cercle Exotique, die Grundwasserbelastungen

durch Pestizid-Rückstände, die Umsetzung der Grundkontrollen Gewässerschutz in der Landwirtschaft und die Windenergie.

22 Interkantonale Konferenzen und Kommissionen

Zentralschweizer Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren Konferenz (ZGDK)

Die Mitglieder der ZGDK tauschten sich in der Berichtsperiode regelmässig, während der meisten Zeit wöchentlich via Videokonferenz zu Themen und Massnahmen zur Bewältigung der COVID-19-Pandemie aus. Physische Treffen fanden lediglich deren drei statt.

Neben COVID-19-Themen befasste sich die ZGDK mit dem koordinierten Vollzug der neuen Zulassungsbestimmungen zum KVG, der verstärkten Ausbildung von Pflegefachkräften (insbesondere Anästhesie-, Intensiv- und Notfallpflege), mit Zusammenarbeitsmöglichkeiten im kantonsärztlichen Bereich und der Umsetzung des elektronischen Patientendossiers.

Zentralschweizer Sozialdirektorinnen und -direktoren Konferenz (ZSODK)

Die Schwerpunkte der zweimal jährlich stattfindenden Sitzungen der ZSODK bildeten einerseits die beiden Zentralschweizer Projekte im Behindertenwesen «Individueller Betreuungsbedarf (IBB)» und «Wohnen und Arbeiten mit Behinderung innerhalb und ausserhalb sozialer Einrichtungen (WAMB)». Andererseits beschäftigte sich die ZSODK mit der Bewältigung der Folgen der COVID-19-Pandemie bei all ihren Handlungsfeldern in der Zentralschweiz.

Zentralschweizer Fachgruppe Gesundheit (ZFG)

Die Vorsteherinnen und Vorsteher der kantonalen Gesundheitsämter der Zentralschweiz trafen sich zu vier Videokonferenzen und zwei physischen Sitzungen. Dominierendes Thema war die Bewältigung der COVID-19-Pandemie. Darüber hinaus bereiteten sie die Sitzungen der ZGDK vor. Weitere Themen mussten zwangsläufig zurückgestellt werden.

Zentralschweizer Fachgruppe Soziales (ZFS)

Die Zentralschweizer Fachgruppe Soziales, die aus den Amtsvorsteherinnen und Amtsvorstehern der sechs Zentralschweizer Kantone und dem Kanton Tessin besteht, bereitete die Konferenzgeschäfte vor und koordinierte die Tätigkeiten im Sozialbereich der Zentralschweiz. Neben den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das Sozialwesen beschäftigte sie sich, wie in den Vorjahren, mit den beiden Projekten «Individueller Betreuungsbedarf (IBB)» und «Wohnen und Arbeiten mit Behinderung innerhalb und ausserhalb sozialer Einrichtungen (WAMB)».

Zentralschweizer Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (ZBPUK)

Die ZBPUK hat im Jahr 2020 und 2021 je zwei Konferenzen durchgeführt. Aus Sicht Umwelt standen die Berichterstattung aus der Umwelt Zentralschweiz, der neue Leistungsauftrag der Umwelt Zentralschweiz sowie die Zentralschweizerische Massnahmenplanung Luftreinhaltung im Vordergrund. Im Jahr 2022 verabschiedete die ZBPUK im Rahmen des Massnahmenplans Luftreinhaltung drei Anträge an den Bund (Überwachung der Motorfahrzeug-Abgasemissionen im Alltagsbetrieb, Einführung einer periodischen Kontrolle der Dieselpartikelfilter von dieselbetriebenen Personen- und Lieferwagen im Rahmen der Motofahrzeugkontrolle, Überarbeitung der Suisse-Bilanz und Verbesserung ihres Vollzugs). Im Jahr 2021 erweiterte die ZBPUK den Massnahmenplan um die Massnahme Emissionsreduktion bei grossen

Holzfeuerungen. Diese sieht die Einführung einer Zertifikatspflicht für Holzfeuerungen mit einer Leistung von mehr als 70 Kilowatt vor. Die Massnahme kommt in der nächsten Berichtsperiode in der Zentralschweiz in die Umsetzung.

Zentralschweizer Umweltfachstellen (Umwelt Zentralschweiz)

Die Vorsteher der Zentralschweizer Umweltfachstellen (Umwelt Zentralschweiz) führen pro Jahr vier bis fünf Sitzungen durch. Umwelt Zentralschweiz hat zum Ziel, die Vollzugsaufgaben aus der Umweltgesetzgebung in der Zentralschweiz zu koordinieren und zu harmonisieren. In der Berichtsperiode wurden unter anderem folgende Schwerpunkthemen behandelt: Fortsetzung der gemeinsamen Massnahmenplanung Luftreinhaltung (Beschluss), Datenbank Feuerungskontrollen (Beschluss), gemeinsame Kampagne Umgang mit Bauschadstoffen, Standortevaluation Deponie Typ E (Cholwald, NW), Informationskampagne aquatische Neobiota, kantonales Bodenbeobachtungsnetz (KABO Zentralschweiz). In der Berichtsperiode hat die Umwelt Zentralschweiz ein neues Kommunikationskonzept erarbeitet und verabschiedet. Entsprechend wurde ein neues Logo und eine neue Bezeichnung (Umwelt Zentralschweiz, bisher ZENTRUM) eingeführt. Weiter wurden jährlich zwei digitale Newsletter zu spezifischen Umweltthemen herausgegeben.

Aufsichtskommission Vierwaldstättersee (AKV)

Die AKV hat in der Berichtsperiode jährlich eine Kommissionssitzung durchgeführt. Im Jahr 2020 wurde die Kommissionssitzung aufgrund der COVID-19-Pandemie auf schriftlichem Weg durchgeführt. Dabei wurde unter anderem die Weiterführung des Sprengstoffmonitorings beschlossen. Im Jahr 2021 standen die Neuausrichtung der AKV, der Wechsel in der Geschäftsleitung und der neue Leistungsauftrag auf der Traktandenliste. Im Jahr 2021 hat der Kanton Schwyz die Geschäftsleitung übernommen. Zudem hat die AKV beschlossen, die Kommission wie bisher weiterzuführen. Die AKV hat sich im Jahr 2021 mit der Direktion des BAFU zu einem Austausch getroffen. Die AKV überprüfte 2020 und 2021 die Badewasserqualität im Vierwaldstättersee. Sie publiziert jährlich ein Informationsmagazin, das über den Zustand und aktuelle Themen aus und um den Vierwaldstättersee berichtet.

Fischereikommission Vierwaldstättersee

Die Fischereikommission Vierwaldstättersee traf sich pandemiebedingt nur zu einer Konferenz im Jahr 2021. Im Zentrum standen verschiedenen Bewirtschaftungsfragen und die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Entwicklung der Berufs- und Anglerfischerei. Neben Informationen zur Seeforelle wurden die Planung der Seeuferaufwertungen und fischereiliche Themen mit der Aufsichtskommission Vierwaldstättersee ausgetauscht.

Fachstellenleiterkonferenzen Umwelt (Cercles)

Um einen einheitlichen Vollzug der Umweltgesetzgebung zu fördern, hat die KVU verschiedene Fachstellenleiterkonferenzen eingesetzt. Die jeweiligen Fachverantwortlichen des Amtes für Umweltschutz haben in der Berichtsperiode in folgenden Konferenzen respektive Fachgremien mitgewirkt: Cercle Sol (Bodenschutz), Cercle l'Air (Luftreinhaltung und Nichtionisierende Strahlung), Cercle Bruit (Lärm), Cercle Déchets (Abfallwesen) sowie Wasser-Agenda 21 (Forum und Netzwerk der Akteure der Schweizer Wasserwirtschaft).

23 Kantonale Kommissionen

Fachkommission Gesundheitsförderung und Prävention

Aufgrund der COVID-19-Pandemie fand während der Berichtsperiode lediglich eine Sitzung statt.

Fischereikommission

Die kantonale Fischereikommission tagte insgesamt sechs Mal. Sie befasste sich neben weiteren fischereilichen Themen insbesondere mit den Gewässerbaustellen und der neuen Bewirtschaftungsstrategie der Fließgewässer und Bergseen. Auch waren die Auswirkungen der Hochwasser im Herbst 2020 und Sommer 2021 ein Thema.

Koordinationsplattform ABC (KPABC)

Die Leitung der KPABC liegt bei der Sicherheitsdirektion. Die Kommission trifft sich in der Regel zweimal jährlich zu einem Informationsaustausch und zur koordinierten Planung. Das Amt für Umweltschutz ist als Fachstelle ABC Mitglied der Plattform und für den fachlichen Teil zuständig.

Chemiewehr Uri

Das Amt für Umweltschutz stellt eine Chemiefachberaterin in der Chemiewehr Uri. Diese wurde 2021 ins Kader der Chemiewehr aufgenommen. Die Chemiefachberaterin ist für die Detektion der Schadstoff-Emissionen bei einem Schadenereignis und die Chemie-Fachausbildung zuständig. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Umweltschutz nahmen 2021 an ausgewählten Ausbildungsmodulen und Einsatzübungen der Chemiewehr Uri teil und sind bei Umweltschadensereignissen zusammen im Einsatz tätig. Im Jahr 2020 fanden aufgrund der COVID-19-Pandemie keine Kurse statt.

Kantonaler Führungsstab Uri (Kafur)

Das Amt für Gesundheit und das Amt für Umweltschutz sind im kantonalen Führungsstab für die Fachbereiche Gesundheit und Umwelt mit je zwei Mitarbeitern vertreten. Vom 16. März 2020 bis am 12. Juni 2020 hat der Regierungsrat den kantonalen Führungsstab zur Unterstützung und Bewältigung der COVID-19-Pandemie eingesetzt. Dabei stand auch der Fachbereich Gesundheit im Einsatz.

3 TÄTIGKEITSBERICHT

31 Direktionssekretariat

Neben der Bearbeitung allgemeiner Führungsgeschäfte der Direktion und der laufenden Stabsaufgaben befasste sich das Direktionssekretariat schwergewichtig mit organisatorischen, finanziellen, personellen und infrastrukturellen Aufgaben zur Bewältigung der COVID-19-Pandemie und beantwortete dazu unzählige Anfragen aus der Bevölkerung via Telefon, E-Mail und am Schalter. Weitere Hauptaufgaben bildeten die Rechnungsführung und das Controlling sowie eine Vielzahl von Organisations- und Personalaufgaben.

Am 31. Mai 2020 übergab Regierungsrätin Barbara Bär die Direktionsführung an den neu gewählten Regierungsrat Christian Arnold. Das Direktionssekretariat unterstützte diesen Übergabeprozess.

Im Frühjahr 2021 wurden das Direktionssekretariat und das Sekretariat des Amtes für Umweltschutz organisatorisch zusammengeführt. Im Zentrum stand die Überprüfung der Aufgaben, die Beseitigung von Redundanzen und die sach- und ressourcengerechte Verteilung auf die Mitarbeiterinnen.

Am 31. Dezember 2021 umfasste der Personalbestand der Direktion 50 Personen mit den folgenden Stellenprozenten:

Direktionssekretariat	350 %
Amt für Gesundheit	490 %
Amt für Soziales (inkl. Berufsbeistandschaft)	890 %
Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz	840 %
Amt für Umweltschutz	1'100 %
Fischereiverwaltung	200 %
Total	3'870 %

Hinzu kommen zwei kaufmännische Lernende.

311 Sozialversicherungsstelle Uri

COVID-19-Erwerbsersatzschädigungen

Gestützt auf die Verordnung über Massnahmen bei Erwerbsausfall im Zusammenhang mit dem Coronavirus (COVID-19) vom 20. März 2020 (SR; 830.31) zahlte die Ausgleichskasse Uri am 15. April 2020 erstmals Corona-Erwerbsersatzschädigungen (CE) an Versicherte und Mitglieder aus. Mit den Entschädigungen werden die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie für die betroffenen Unternehmen und deren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer abgedeckt. In der Zeit vom 17. März 2020 bis 31. Dezember 2021 betrug die von der Kasse Uri erbrachten Leistungen an 1'356 Bezügerinnen und Bezüger rund 8,6 Mio. Franken.

Ergänzungsleistungen

Die Ausgleichskasse Uri richtete 2020/2021 wieder mehr Ergänzungsleistungen (EL) zur Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) und Invalidenversicherung (IV) aus als in den zwei Vorjahren. Die Ausgaben sind von rund 13,1 Mio. Franken (Durchschnitt 2018/2019) auf knapp 14,3 Mio. Franken pro Jahr (Durchschnitt 2020/2021) angestiegen. Die zur AHV und IV ausbezahlten Krankheits- und Behinderungskosten bewegen sich weiterhin bei rund 1,4 Mio. Franken pro Jahr.

Seit die EL-Reform 2021 in Kraft ist, kann die Ausgleichskasse EL-Bezügerinnen und -Bezüger höhere Mietkosten vergüten, wobei es regionale Mietzinsunterschiede zu berücksichtigen gilt. Die letzte Anpassung des Mietzinsmaximums erfolgte 2001. Das revidierte Gesetz führte aber auch dazu, dass die Ausgleichskasse Uri mehr Ergänzungsleistungen zurückfordern musste.

Familienzulagen

Die Familienausgleichskasse Uri richtete 2020 rund 12,4 Mio. Franken, 2021 rund 14,8 Mio. Franken an Familienzulagen aus. Zur Finanzierung der hohen Zulagen, die die Urner Familienzulagenordnung seit 2021 kennt (240 Franken Kinder- und 290 Franken Ausbildungszulage pro Monat), hat der Regierungsrat die Beitragssätze für die Arbeitgebenden von 1,7 Prozent auf

2,1 Prozent und für die Selbstständigerwerbenden von 0,5 Prozent auf 0,7 Prozent der AHV-pflichtigen Einkommen erhöht. Die Familienausgleichskasse Uri verfügte Ende 2021 über eine Schwankungsreserve von rund 9,8 Mio. Franken, was 66 Prozent eines Jahresaufwands entspricht (Selbstständigerwerbende ausgenommen).

32 Amt für Gesundheit

321 Gesundheitsversorgung

COVID-19-Pandemie

Die Berichtsperiode stand ganz im Zeichen der COVID-19-Pandemie. Seit Mitte Januar 2020 wurde die weltweite Verbreitung des SARS-CoV-2-Virus intensiv verfolgt. Ab diesem Zeitpunkt fand ein intensiver Austausch mit dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) in Form von Telefon- und Videokonferenzen statt. Ende Januar 2020 wurden die ersten Massnahmen im Kanton Uri getroffen. Dazu gehörten hauptsächlich das Festlegen der Zuständigkeiten und Aufgaben, die Überprüfung der Informations- und Kommunikationswege sowie Absprachen mit dem Kantonsspital Uri betreffend Aufnahme- und Behandlungsmöglichkeiten und deren Vorbereitung. Weiter fanden vielfältige Vorbereitungsmaßnahmen statt, namentlich in Zusammenarbeit mit dem Kantonsarzt, dem Amt für Bevölkerungsschutz und Militär und mit der Kantonspolizei Uri.

Der erste formelle Lagerbericht fand am 24. Februar 2020 statt. Am 26. Februar 2020 setzte der Regierungsrat den Sonderstab COVID-19 unter der Leitung der Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion (GSUD) ein. Während der vom Regierungsrat erklärten ausserordentlichen Lage vom 16. März 2020 bis 12. Juni 2020 leistete das Amt für Gesundheit im kantonalen Führungsstab einen wesentlichen Teil zur Bewältigung der Pandemie. Diese Arbeiten führte das Amt für Gesundheit auch im anschliessend eingesetzten Sonderstab unter der Leitung der Sicherheitsdirektion fort. Auf den 1. Dezember 2020 ging die Zuständigkeit für den Sonderstab COVID-19 an die GSUD über. Im Jahr 2021 beschäftigte sich das Amt für Gesundheit hauptsächlich mit den Themen COVID-Impfung (erste und zweite Impfung sowie Auffrischimpfung, inklusive Logistik und weitere), verschiedene Formen der COVID-Testung, den COVID-Zertifikaten, dem Contact-Tracing, dem Schutz der vulnerablen Gruppen, dem Fachpersonal-Pool sowie der Schutzmaterialbewirtschaftung. Während der gesamten Zeit fand ein intensiver Informations- und Koordinationsaustausch mittels unzähligen Videokonferenzen mit den Bundesbehörden und den Gesundheitsämtern der Zentralschweiz statt. Die grosse Fülle an Arbeiten und Aufgaben, deren Aufzählung den Rahmen dieses Berichts sprengen würde, konnte nur dank dem grossen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amtes für Gesundheit, der hervorragenden Zusammenarbeit der verschiedensten Institutionen und Ämter innerhalb des Kantons Uri sowie mit zusätzlichem Personal bewältigt werden.

In der Folge mussten viele Vorhaben in den Jahren 2020 und 2021 in reduzierter Form durchgeführt oder gänzlich verschoben werden. Im Rahmen der notwendigen Prioritätensetzung lag der Fokus auf den zwingend notwendigen Aufgaben zugunsten der Urner Bevölkerung.

Medizinische Grundversorgung

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen zur «Förderung der medizinischen Grundversorgung» wurden in der Berichtsperiode folgende Massnahmen durchgeführt:

- Förderung einzelner Grundversorger
Gestützt auf das Gesundheitsgesetz hat der Kanton Uri die Möglichkeiten, die Gemeinden im Bereich der Förderung einzelner Grundversorger finanziell zu unterstützen. Während der Berichtsperiode wurden an die Gemeinde Andermatt («Realisierung Drogerie Andermatt») und an die Gemeinde Silenen («Ärztzentrum Silenen») zinslose und befristete Darlehen gewährt. Zusätzlich wurde der Gemeinde Silenen für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie und eines Vorprojekts «Ärztzentrum Silenen» ein paritätischer Beitrag von insgesamt 21'000 Franken gewährt.
- Praxis-Assistenz
Die hausärztliche Praxisassistenz in Urner Hausarztpraxen sowie die Praxisrotation von angehenden Kinderärztinnen und Kinderärzten in einer Urner Kinderarztpraxis dauern jeweils sechs Monate und wurden im bisherigen Rahmen weitergeführt.
- Projekt «Advanced Nurse Practitioner Uri (ANP-Uri)»
Unter der Leitung des Instituts für Hausarztmedizin und Community Care Luzern (IHAM & CC) wurde im Kanton Uri das Pilotprojekt «Interprofessionelle Arbeitsteilung zwischen Hausärztinnen, Hausärzten und Nurse Practitioner (ANP-Uri)» umgesetzt. Das auf drei Jahre befristete Projekt ist Ende August 2020 erfolgreich abgeschlossen worden. Eine Pflegeexpertin ist nun fest in einer Grossgruppenpraxis im Kanton Uri tätig. Sie ergänzt und unterstützt die dort tätigen Hausärztinnen und Hausärzte in der Praxis.
- uriMed- Junges Ärztenetzwerk Uri
Aufgrund der COVID-19-Pandemie fanden keine Treffen statt.

Palliative Care

Das Amt für Gesundheit hat zusammen mit der «Arbeitsgruppe Palliative Care Uri» einen kantonalen Aktionsplan Palliative Care erarbeitet. Dieser zeigt den Handlungsbedarf in Uri sowie die notwendigen Umsetzungsmassnahmen auf. Der Aktionsplan enthält insgesamt 13 Massnahmen mit verschiedenen Prioritäten und Zuständigkeiten. Der Regierungsrat hat mit Beschluss vom 21. April 2020 den «Aktionsplan Palliative Care» vom 8. April 2020 zur Kenntnis genommen. Mit der Umsetzung der verschiedenen im Aktionsplan enthaltenen Empfehlungen (Projektleitung) wurde der Verein Gesundheitsförderung Uri beauftragt. Der Regierungsrat hat einer entsprechenden Leistungsvereinbarung am 15. Dezember 2020 zugestimmt.

Demenz

Seit 2019 besteht eine Leistungsvereinbarung mit Alzheimer Uri/Schwyz für die Führung der Demenzfachstelle Uri. Gemeinden und Kanton finanzieren die Demenzfachstelle mit einem paritätischen Beitrag. Für weitere Angaben wird auf die Jahresberichte der Alzheimer Uri/Schwyz (www.alzheimerurischwyz.ch) verwiesen.

Langzeitpflege

Die vom Verein Spitex Uri erbrachten Leistungen sowie der entsprechende Kantonsbeitrag sind in der Tabelle Nr. 18 ersichtlich. Für Detailinformationen wird auf die Jahresberichte der Spitex Uri verwiesen (www.spitexuri.ch). Die von Urner Pflegeheimen erbrachten Leistungen sowie der jährliche Kantonsbeitrag an die von den Gemeinden zu tragenden Pflegerestkosten sind in der Tabelle Nr. 19 ersichtlich.

Im Dezember 2020 hat das Schweizerische Gesundheitsobservatorium (Obsan) im Auftrag der GSUD den Bericht «Statistische Grundlagen zur Pflegeheimplanung 2020 bis 2040 Kanton Uri» fertiggestellt. Im Januar 2021 wurde der Bericht den Gemeinden und Urner Pflegeheimen zugestellt. Der im Frühjahr 2021 geplante Workshop wurde aufgrund der COVID-19-Pandemie abgesagt.

Am 16. November 2021 fand eine erste Informationsveranstaltung für die Gemeinden zum Gemeinschaftsprojekt «Weiterentwicklung Langzeitpflege Uri» statt. Mit Blick auf die künftigen Herausforderungen für die Sicherstellung der ambulanten und stationären Langzeitpflegeversorgung für die Urner Bevölkerung kommt diesem Projekt eine wichtige Bedeutung zu. In enger Zusammenarbeit und unter Einbezug der Leistungserbringer sollen Modelle oder Varianten zur Neuorganisation der Langzeitpflege im Kanton Uri entwickelt werden.

Gesundheitsförderung und Prävention

Im Rahmen der Programmvereinbarung zwischen dem Kanton Uri und dem Verein Gesundheitsförderung Uri setzt die Kantonale Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung (Gesundheitsförderung Uri) folgende kantonalen Aktionsprogramme (KAP) um:

- «Bewegung und Ernährung»;
- «Psychische Gesundheit»;
- «Gesundheitsförderung im Alter».

Für detaillierte Informationen wird auf die Jahresberichte der Fachstelle verwiesen (www.gesundheitsfoerderung-uri.ch).

Das kantonale Darmkrebs-Vorsorgeprogramm wurde auch im Jahr 2020 und 2021 weitergeführt. Insgesamt wurden in der Berichtsperiode 979 Stuhltests und 344 Darmspiegelungen im Rahmen des Programms durchgeführt. Um auch langfristig die operative Umsetzung des Programms zu gewährleisten, hat die GSUD im Dezember 2021 eine Leistungsvereinbarung mit dem Kantonsspital Uri abgeschlossen. Zudem musste im August 2020 die Vereinbarung mit Swiss Cancer Screening (SCS) zur Nutzung des Informatiktools Multi-Cancer Screening Information System (MC-SIS) neu verhandelt und abgeschlossen werden.

Über den Ertrag und die Verteilung des Alkoholzehntels gibt die Tabelle Nr. 20 Auskunft.

Sucht

«kontakt uri», die kantonale Fachstelle für Suchtfragen, vermittelt umfassende Informationen zum Thema Sucht, zeigt Strategien der Früherkennung und Frühintervention auf und bietet Beratung für Betroffene, deren Angehörige und Bezugspersonen an. Für nähere Informationen wird auf die Jahresberichte der Fachstelle verwiesen (www.kontakt-uri.ch).

Zudem engagiert sich im Bereich Suchtprävention die Fachstelle Gesundheitsförderung Uri in folgenden Schwerpunkten und Zielgruppen: Tabak, Alkohol, Spielsucht, Sport, Jugendverbände und Schule.

Der Kanton schloss 2010 zusammen mit den anderen Zentralschweizer Kantonen eine Vereinbarung über den Betrieb der «Kontakt- und Anlaufstelle K+A» (ehemals Fixerraum) in Luzern ab. Pro Jahr nutzen durchschnittlich drei drogenabhängige Personen aus dem Kanton Uri das Hilfsangebot in der Stadt Luzern.

Gesundheitsstatistik

Eine Auswahl an wichtigen Kennzahlen aus dem Urner Gesundheitswesen sind auf der Homepage des Kantons Uri (www.ur.ch; Suchbegriff: Statistik Gesundheit) aufgeschaltet.

Ambulante Dienste

Das Schweizerische Rote Kreuz, Kantonalverband Uri, bietet einen Entlastungsdienst für betreuende und pflegende Angehörige an. Der Kanton unterstützt diesen Dienst mit einem Beitrag pro beitragsberechtigte Einsatzstunde. Der Entlastungsdienst leistete im Jahr 2020 total 2'074 beitragsberechtigte Stunden (Kantonsbeitrag 41'480 Franken). Im Jahr 2021 waren es 1'375 beitragsberechtigte Stunden (Kantonsbeitrag 27'490 Franken).

In Uri stellt die Therapiestelle der Stiftung papilio die ambulante Grundversorgung im Bereich der Ergo- und Physiotherapie für Kinder sicher. Der Kanton hat mit der Stiftung papilio eine Programmvereinbarung abgeschlossen und leistet einen leistungsbezogenen Beitrag. Im Jahr 2020 waren dies 153'100 Franken und im Jahr 2021 162'800 Franken.

Im Rahmen einer Vereinbarung mit der Lungenliga Uri übernimmt diese bei der Tuberkuloseverhütung und -bekämpfung die Organisation und Durchführung der notwendigen Umgebungsuntersuchungen. Im Jahr 2020 waren zwei Umgebungsuntersuchungen notwendig und im Jahr 2021 war es eine.

Die Kantone müssen aufgrund des Krebsregistrierungsgesetzes (KRG) ein Krebsregister finanzieren und beaufsichtigen. Der Kanton Uri hat sich dem Zentralschweizer Krebsregister angeschlossen und diesem einen Leistungsauftrag erteilt. Die für den Kanton Uri anfallenden Kosten beliefen sich im Jahr 2021 auf rund 59'000 Franken.

Rettungswesen

Gestützt auf das kantonale Rettungskonzept wird die strassengebundene rettungsdienstliche Versorgung auf dem ganzen Kantonsgebiet durch das Kantonsspital Uri sichergestellt. Der Kanton Uri hat eine entsprechende Programmvereinbarung abgeschlossen. Im Jahr 2020 wurden im Kanton Uri insgesamt 1'807 strassengebundene Rettungseinsätze (Primär- und Sekundäreinsätze) geleistet. Im Jahr 2021 waren es 1'848 Rettungseinsätze. Zudem verfügt der Kanton im Bereich des medizinischen Rettungswesens über folgende Leistungsvereinbarungen:

- Sanitätsnotrufzentrale 144 (Luzerner Kantonsspital);
- First Responder (Luzerner Kantonsspital);
- Luftrettung (Schweizerische Rettungsflugwacht);
- Psychologische Nothilfe und Betreuung (Care Team Uri);
- Mobile Sanitätshilfsstelle (Kantonsspital Uri).

Koordinierter Sanitätsdienst

Aufgabe des Koordinierten Sanitätsdiensts (KSD) ist die Koordination des Einsatzes und der Nutzung der personellen, materiellen und einrichtungsmässigen Mittel von zivilen und militärischen Stellen des Gesundheitswesens zur Bewältigung von Katastrophen und Notlagen. Im Zentrum steht die Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern, namentlich mit den zuständigen Stellen des Bunds, der Armee, des Bevölkerungsschutzes und der Kantone der Zentralschweiz. Ziel der Koordination ist die Gewährleistung einer bestmöglichen sanitätsdienstlichen Versorgung aller Patientinnen und Patienten in allen Lagen.

In der Berichtsperiode nahm der KSD seine Aufgaben bei der Bewältigung der COVID-19-Pandemie wahr. Dementsprechend fanden keine zusätzlichen Koordinations- oder Weiterbildungsaktivitäten statt.

322 Krankenversicherung

Das Amt für Gesundheit kann im Vollzug der KVG-Bestimmungen immer wieder auf Empfehlungen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) zurückgreifen. In den vorbereitenden Fachkommissionen und Arbeitsgruppen ist das Amt für Gesundheit vertreten.

2021 hat der Regierungsrat beschlossen, Arbeiten aufzunehmen, um die Kontrolle der Krankenversicherungspflicht, die Bearbeitung und Auszahlung der Prämienverbilligung und die Bearbeitung von nichtbezahlten Prämien und Kostenbeteiligungen (Verlustscheine) der Sozialversicherungsstelle Uri (SVS Uri) zu übertragen.

Krankenversicherungspflicht

Im Kanton Uri sorgen die Einwohnergemeinden für die Einhaltung der KVG-Versicherungspflicht. Die vom Kanton Uri beauftragte Gemeinsame Einrichtung KVG (GE KVG) hat im Jahr 2020 13 Grenzgänger und 35 Aufenthalter von der KVG-Pflicht befreit. Im Jahr 2021 waren es 17 Grenzgänger und 36 Aufenthalter.

Nichtbezahlen von Prämien und Kostenbeteiligungen

Die Vorbereitungen für die Einführung des elektronischen Datenaustauschs von Betreibungen und Verlustscheinen konnten Ende 2021 abgeschlossen werden.

Die Kosten von Betreibungen und Verlustscheinen aus Prämienausständen und Kostenbeteiligungen tragen die Einwohnergemeinden nach Massgabe des Bundesrechts. Dabei müssen sie 85 Prozent der Prämienausstände und Kostenbeteiligungen, die zur Ausstellung eines Verlustscheins geführt haben, übernehmen.

2020 wurden Verlustscheine aus dem Jahr 2019 in der Höhe von 547'765,54 Franken in Rechnung gestellt. Davon hatten die Gemeinden abzüglich Rückzahlungen von Verlustscheinen den Betrag von 408'821,20 Franken zu übernehmen. 2021 wurden Verlustscheine aus dem Jahr 2020 in der Höhe von 553'841,20 Franken in Rechnung gestellt. Davon hatten die Gemeinden abzüglich Rückzahlungen von Verlustscheinen den Betrag von 445'423,37 Franken zu übernehmen.

Prämienverbilligung

Das Krankenversicherungsgesetz (KVG) überträgt den Kantonen die Aufgabe, Versicherten in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen Prämienverbilligungen zu gewähren. Die Anspruchsvoraussetzungen und Bemessungsgrundlagen sowie das Verfahren bestimmt der Regierungsrat in einem Reglement.

Im Jahr 2020 erhielten 11'417 und 2021 13'293 Personen einen Prämienverbilligungsbeitrag. Das sind 31,0 Prozent beziehungsweise 36,1 Prozent der Gesamtbevölkerung. Die ausbezahlte Prämienverbilligungssumme betrug 2020 15'580'258 Franken und 2021 17'425'685 Franken.

Zudem sind im Jahr 2020 zwei Beschwerden und im Jahr 2021 drei Beschwerden gegen den Entscheid des Amts für Gesundheit bezüglich Prämienverbilligungsanspruch eingegangen.

Aus dem Fonds für die Prämienverbilligung wurde in den beiden Jahren je 500'000 Franken bezogen und damit der Bunds- und Kantonsbeitrag aufgestockt. Im Jahr 2020 konnte die budgetierte Prämienverbilligungssumme aufgrund von mehr unbekanntenen Fällen als erwartet nicht ausgeschöpft werden. Im Jahr 2021 gelang dies bedeutend besser.

Das Jahr 2020 stand ganz im Zeichen der Vorbereitungen zur Umsetzung der Bundesreform für Ergänzungsleistungen (EL-Reform), die ab dem Jahr 2021 eingeführt wurde. In diesem Zusammenhang wurde das kantonale Reglement über die Prämienverbilligung für die Krankenpflege-Grundversicherung (Prämienverbilligungsreglement PVR; RB 20.2213) angepasst.

Weitere statistische Angaben zur Prämienverbilligung zeigt die Tabelle Nr. 21.

Tarife Krankenversicherungsgesetz

Das Kantonsspital Uri hat im Verhältnis zu den Einkaufsgemeinschaften Tarifsuisse, HSK und CSS-Gruppe dem Regierungsrat drei Festsetzungsanträge ab 2020 für die stationäre Abgeltung in der obligatorischen Grundversicherung eingereicht. Am 14. Dezember 2021 hat der Regierungsrat den stationären Tarif ab 2020 auf 9'872 Franken festgesetzt.

In der Berichtsperiode genehmigte der Regierungsrat auf Antrag des Amts für Gesundheit einen ambulanten und vier stationäre Tarifverträge.

Elektronisches Patientendossier

Aufgrund von Verzögerungen bei der schweizweiten Einführung des elektronischen Patientendossiers (EPD) musste der Kanton Uri der Stammgemeinschaft axsana AG eine zweite Anschubfinanzierung von 20'000 Franken gewähren. Im Jahr 2020 haben sich das Kantonsspital Uri und im Jahr 2021 die Urner Pflegeheime der Stammgemeinschaft axsana AG angeschlossen, um der Verpflichtung gemäss Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier (EPDG) nachzukommen.

323 Akutsomatik

Kantonsspital Uri

Der Landrat beschloss im Rahmen der Genehmigung der Jahresrechnung 2020 des Kantonsspitals Uri die Umwandlung des Darlehens für mobile Sachanlagen und Betriebseinrichtungen in Dotationskapital im Wert von 8,4 Mio. Franken.

Am 17. November 2021 genehmigte der Landrat das Leistungsprogramm 2022 bis 2025 für das Kantonsspital Uri. Weiter wurden in diesem Jahr die Eigentümerstrategie für das Kantonsspital Uri evaluiert und die Revisionsstelle für die Jahre 2021 bis 2024 gewählt.

Im Jahr 2020 reduzierte der Regierungsrat die Immobiliennutzungsgebühr, weil das Kantonsspital Uri verschiedene Räumlichkeiten im Haus A nicht mehr benützt.

Der Regierungsrat wählte am 7. Januar 2020 den Spitalrat des Kantonsspitals Uri für die nächste Amtsperiode von 2020 bis 2024. Dabei wurde Dr. med. Stefan Nock verabschiedet

und Dr. med. Reto Kummer neu in den Spitalrat gewählt. Am 6. April 2021 hat der Regierungsrat die Demission von Matthias Wyrsch zur Kenntnis genommen und Claudio Deplazes als Ersatz in den Spitalrat gewählt.

Ausserkantonale Hospitalisationen

Der kantonale Anteil an den Kosten für ausserkantonale Behandlungen in Zentrums- und Spezialkliniken von Urnerinnen und Urnern belief sich 2020 auf 18,7 Mio. Franken und 2021 auf 17,7 Mio. Franken.

Die Berichtsperiode stand ganz im Zeichen des Projekts zur Einführung der elektronischen Kontrolle von Spitalrechnungen. Seit dem 1. Januar 2021 werden alle stationären Spitalrechnungen elektronisch kontrolliert.

Die detaillierten statistischen Angaben befinden sich in der Tabelle Nr. 22.

324 Psychiatrie

Die Triaplus AG stellt im Auftrag der Konkordatskantone (UR, SZ und ZG) die integrierte psychiatrische Versorgung (ambulant und stationär) auf dem gesamten Konkordatsgebiet sicher.

Über die Entwicklung der geleisteten Konsultationen der Ambulanten Psychiatrie und Psychotherapie Uri (APP) gibt Tabelle Nr. 23 Auskunft. Die Kinder- und Jugendpsychiatrie Uri (KJP) übernimmt die ambulante psychiatrische Versorgung der Urner Kinder und Jugendlichen. Über die geleisteten Konsultationen gibt Tabelle Nr. 24 Auskunft.

In den Berichtsjahren wurde die Planung der stationären und ambulanten Psychiatrieversorgung durch die Konkordatskantone Uri, Schwyz und Zug weitergeführt. Die stationäre Psychiatrieplanung, die Anfang 2021 in Angriff genommen wurde, steht unter der Federführung des Amtes für Gesundheit Uri.

325 Heilmittel

Im Rahmen der Heilmittelkontrolle werden die Arzneimittel-Detailabgabestellen (Ärzte, Zahnärzte, Sozialmedizinische Institutionen) regelmässig durch die Kantonsapothekerin inspiziert. Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden im Jahr 2020 und 2021 je eine Inspektion durchgeführt.

326 Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände

Das Laboratorium der Urkantone vollzieht das Lebensmittelgesetz im Auftrag der Konkordatskantone (SZ, UR, NW und OW). Betreffend die Lebensmittelkontrolle wird auf die Jahresberichte des Laboratoriums der Urkantone (www.laburk.ch) verwiesen.

327 Medizinische Fachpersonen

Während der Berichtsperiode wurden folgende Bewilligungen zur selbstständigen Berufsausübung erteilt:

	2020	2021
Akupunkteurinnen / Akupunkteure		1
Ärztinnen / Ärzte	12	11
Drogistinnen / Drogisten	1	1
Ernährungsberaterinnen / Ernährungsberater		1
Hebammen / Entbindungspfleger	1	3
Logopädinnen / Logopäden	1	
Naturheilpraktikerinnen / Naturheilpraktiker	2	1
Pflegefachfrauen / Pflegefachmänner	4	9
Physiotherapeutinnen / -therapeuten	1	2
Podologinnen / Podologen		2
Zahnärztinnen / Zahnärzte	2	2
Total	24	33

328 Kantonsarzt

Der Kantonsarzt berät und unterstützt den Regierungsrat und die Direktionen in allen Fragen des Gesundheitswesens. Daneben übernimmt er die ihm in eidgenössischer und kantonaler Gesetzgebung übertragenen Aufgaben.

Eine der Hauptaufgaben ist die Aufsicht über übertragbare Infektionskrankheiten. Dabei werden die meldepflichtigen Erkrankungen (z. B. Tuberkulose, Masern, diverse Geschlechtskrankheiten, Zeckenenzephalitis und weitere) von den praktizierenden Ärztinnen und Ärzten ans BAG gemeldet. Dem Kantonsarzt obliegt es, die ihm weitergemeldeten Daten zu überwachen und allfällige Massnahmen zur Infektionskontrolle zu veranlassen.

Daneben übernimmt der Kantonsarzt Aufgaben im Bereich der Betäubungsmittelverordnung, in der Aufsicht bei Schwangerschaftsabbrüchen, in der schulmedizinischen Kommission, bei der Kostenkontrolle von Spitalaufenthalten und vertritt die Interessen des Kantons in der Vereinigung Kantonsärzte Schweiz (VKS).

Wie andere Bereiche der Verwaltung war der Kantonsarzt in den letzten beiden Jahren primär mit der Bewältigung der COVID-19-Pandemie beschäftigt (Mitglied Kantonalen Führungsstab und anschliessend Sonderstab COVID-19). Das Nebenamtspensum von 20 Prozent wurde über viele Wochen zu einem Pensum von deutlich über 100 Prozent. Insbesondere die ersten Monate waren bezüglich Arbeitsvolumen sehr intensiv: Wissen erarbeiten, Verordnungen studieren, sich um Erkrankte kümmern, Fragen beantworten (Institutionen, Altersheime, Schulen), ständig ändernde Bestimmungen weitervermitteln, anfänglich während langer Zeit tägliche Telefonkonferenzen mit dem BAG, Sitzungen mit dem KAFUR und Sonderstab.

Medienarbeit, Kontakt mit COVID-19-Gegnerinnen und Gegnern und nicht zuletzt die Auseinandersetzung mit COVID-19 kritischen Ärztinnen und Ärzten innerhalb des Kantons Uri haben viele Ressourcen und Energie gekostet. Mit der Zeit wurden die Fragen weniger, viele Abläufe

hatten sich in bewährten Teams eingespielt. Trotzdem verschlang die COVID-19-Pandemie nach zwei Jahren dauernder psychischer und physischer Belastung erneut über die Feiertage aufgrund der neuen Virusvariante Omikron viele Stunden im Tagesablauf vieler Kantonsärztinnen und Kantonsärzten in der ganzen Schweiz.

Der Dank geht an alle, die dem Kantonsarzt in diesen zwei sehr herausforderungsreichen Jahren mit Rat und Tat zur Seite gestanden sind.

33 Amt für Soziales

331 Sozialwesen

Wirtschaftliche Hilfe

Nach dem Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe sind die Einwohnergemeinden zuständig für die öffentliche Sozialhilfe. Für die Bemessung der wirtschaftlichen Hilfe gelten die Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS). Davon ausgenommen ist die Unterstützung von Asylsuchenden, vorläufig Aufgenommenen und Flüchtlingen. Bei diesen Personen liegen die Zuständigkeiten bei den Kantonen, die im Rahmen des Bundesrechts unterstützt werden.

Über die wirtschaftliche Sozialhilfe und die Alimentenbevorschussung zulasten der Urner Gemeinden im Jahr 2020 und 2021 geben die Tabellen Nr. 25 und Nr. 26 Auskunft. Im Rahmen des Nationalen Finanzausgleichs in Uri (NFAUR) werden die sozialen Lasten der Gemeinden gemäss Gesetz über den innerkantonalen Finanz- und Lastenausgleich ausgeglichen.

Statistik

Die persönliche und wirtschaftliche Sozialhilfe ist ein wichtiges Element der sozialen Sicherheit in der Schweiz und steht in enger Wechselwirkung mit anderen Leistungssystemen. Die Sozialstatistiken dienen Bund, Kantonen und Gemeinden als wichtiges Instrument für die Steuerung der öffentlichen Sozialhilfe.

Die nachfolgenden Daten beziehen sich auf die Jahre 2020 und 2021.

Im Jahr 2020 wurden im Kanton Uri 443 Personen mit wirtschaftlicher Sozialhilfe unterstützt. Im Jahr 2021 waren es 506 Personen. Das entspricht 1,2 Prozent beziehungsweise 1,4 Prozent der Bevölkerung. Seit 2005 liegt die Sozialhilfequote bei 1,1 bis 1,4 Prozent, eine im schweizerweiten Vergleich unterdurchschnittliche Quote (CH 2020: 3,2 Prozent). Personen mit einem tieferen Bildungsniveau sind weiterhin überdurchschnittlich oft auf Sozialhilfe angewiesen. Ein erhöhtes Risiko, auf wirtschaftliche Sozialhilfe angewiesen zu sein, haben ebenfalls Ein-Eltern-Familien. Entsprechend zeigt sich, dass in den Jahren 2020 und 2021 weiterhin Kinder und Jugendliche die grösste Personengruppe in der wirtschaftlichen Sozialhilfe darstellten (2020: 33,8 Prozent aller Sozialhilfebeziehenden).

Die Bezugsdauer der noch laufenden Fälle sank von 2020 auf 2021 im Mittelwert von 31 auf 28 Monate. Die Bezugsdauer der im Jahr 2020 und 2021 abgeschlossenen Fälle lag im Mittelwert bei 23 beziehungsweise bei 21 Monaten. Im Jahr 2020 konnten die Sozialdienste im Kanton Uri 106 Dossiers abschliessen.

Weitere Auswertungen zeigen die Tabellen Nr. 27 bis 29.

3312 Private Sozialdienste

Private Sozialdienste nach Artikel 15 Sozialhilfegesetz (Sozialplan)

Für fachgerechte Dienstleistungen für besondere Personengruppen sowie Spezialprobleme schliesst der Kanton Uri mit nichtstaatlichen Organisationen Programmvereinbarungen ab. Der in den Rechenschaftsberichts Jahren gültige Sozialplan ist seit 1. Januar 2020 in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 2023. Über die einzelnen Angebote gibt Tabelle Nr. 30 Auskunft.

Private Sozialdienste nach Artikel 15 Sozialhilfegesetz

Mit den drei privaten Sozialdiensten, die Leistungen gemäss Bundesgesetzgebung erbringen, schliesst der Kanton Uri separate Programmvereinbarungen ausserhalb des Sozialplans ab. Dabei handelt es sich um folgende Dienstleistungen:

- Opferhilfeberatung (Opferhilfegesetz vom 23. März 2007 [OHG]; SR 312.5), durchgeführt von der Opferhilfeberatungsstelle Uri/Schwyz mit Sitz in Goldau;
- Schwangerschaftsberatung (Artikel 171 mit Bundesgesetz vom 9. Oktober 1981 über die Schwangerschaftsberatungsstellen; SR 857.5), durchgeführt von Christine Stadler in Altdorf;
- Ehe- und Familienberatung (Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1907 [ZGB]; SR 210), durchgeführt von der Psychotherapeutischen Praxis für Frauen & Männer, Paare & Familien in Altdorf.

Die Tabellen Nr. 31 bis 33 geben Auskunft über die geführten Fälle der genannten drei privaten Sozialdienste.

3313 Sozialkonferenz

Die Sozialkonferenz mit dem Schwerpunktthema Kindes- und Erwachsenenschutzrecht war für den 2. Dezember 2020 geplant. Die Konferenz musste aus epidemiologischen Gründen abgesagt werden.

Die Sozialkonferenz vom 18. November 2021 fand im Pfarreizentrum in Erstfeld statt und widmete sich dem Thema UNO-Behindertenrechtskonvention. Den Teilnehmenden wurden mittels zweier Referate die zentralen Punkte der UNO-Behindertenrechtskonvention nähergebracht. In der anschliessenden Diskussion wurde die Umsetzung der UNO-Behindertenrechtskonvention im Kanton Uri diskutiert.

332 Asyl- und Flüchtlingswesen

Ende 2020 waren 551 Personen und Ende 2021 total 556 Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich im Kanton Uri registriert. Demzufolge war der Bestand um 5 Personen gestiegen. Die Personen stammen unter anderem aus folgenden Nationen: Eritrea, Afghanistan, Syrien, Sri Lanka, Türkei und Somalia. Das Amt für Soziales ist zuständig für die persönliche und wirtschaftliche Sozialhilfe an Asylsuchenden, vorläufig Aufgenommenen und anerkannten Flüchtlingen. Diese Aufgabe wird durch das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) erledigt und ist mit einer Programmvereinbarung zwischen dem Kanton Uri und dem SRK geregelt. Im Jahr 2021 begann die Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Soziales und dem SRK für eine Ausarbeitung einer neuen Programmvereinbarung, die im Januar 2022 in Kraft tritt.

Die COVID-19-Pandemie stellte in der Unterbringung und in der persönlichen Sozialhilfe eine grosse Herausforderung dar. Unter anderem mussten in der Kollektivunterkunft separate Räumlichkeiten für die Isolation und Quarantäne eingerichtet werden. Dies bedeutete, dass zusätzliche Wohnungen dazugemietet werden mussten. Die persönliche Sozialhilfe wurde aufgrund von COVID-19 angepasst.

Im Jahr 2020 wurde ein neues Konzept über die Ausrichtung der persönlichen und wirtschaftlichen Sozialhilfe an Asylsuchende, vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge im Kanton Uri durch das SRK in Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziales ausgearbeitet. Die Umsetzung erfolgte im Jahr 2021. Das Konzept beinhaltet neu ein Phasenmodell. In der Phase eins liegt der Fokus auf der Integration. Die Personen werden auf ein selbstständiges Leben im neuen Lebensumfeld mit dem Schwerpunkt der Förderung der sozialen Integration und der sozialräumlichen Orientierung vorbereitet. In der Phase zwei ist der Fokus auf die Selbstständigkeit gelegt. Die Personen werden befähigt, ein selbstständiges Leben zu führen, und sind sozial integriert, dies wenn immer möglich ohne materielle Unterstützung durch die Sozialhilfe.

333 Berufsbeistandschaft

Die Berufsbeistandschaft Uri übernimmt Mandate in allen Bereichen des zivilrechtlichen Kindes- und Erwachsenenschutzes und führt die angeordneten Massnahmen der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Uri operativ aus. Insgesamt wurden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Berufsbeistandschaft Uri in der Berichtsperiode 290 Mandate geführt.

Die Berufsbeiständigen und Berufsbeistände betreuen, begleiten und unterstützen die schutzbedürftigen Menschen fachlich, persönlich und nach den Vorgaben der Aufgabenumschreibung eigenständig. Die Aufgaben und Pflichten ergeben sich aus den eidgenössischen und kantonalen Gesetzen und Verordnungen. Dabei stehen die Interessen der Klientinnen und Klienten (persönlich, rechtlich, finanziell) im Zentrum. Insgesamt wurden in der Berichtsperiode durch die Berufsbeistandschaft über 1'100 interne und 1'600 externe Beratungsstunden erbracht.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Berufsbeistandschaft Uri setzen sich in der gesetzlichen Sozialarbeit mit den unterschiedlichsten Themen und Problemstellungen der Klientinnen und Klienten auseinander. Körperliche, geistige und psychische Erkrankungen, Suchterkrankungen, verhaltensauffällige Kinder/Jugendliche, schwierige Scheidungssituationen oder alteinstehende, ältere Menschen prägen die tägliche Arbeit.

Trotz der erschwerten Bedingungen aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden die persönlichen Gespräche in den Institutionen oder zu Hause bei den Klientinnen und Klienten wo nötig aufrechterhalten. Wegen der durch die COVID-19-Pandemie verursachten Unsicherheiten wurde die Arbeitssituation für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Berufsbeistandschaft Uri belastender. In der vergangenen Berichtsperiode kam es gegenüber Berufsbeiständigen und Berufsbeiständen vermehrt zu verbalen und auch physischen Bedrohungen.

Die Sachbearbeitung erbrachte Dienstleistungen in den Bereichen des persönlichen und telefonischen Empfangs, im Bereich der Einkommens- und Vermögensverwaltung sowie im Bereich der Kranken-, Unfall- und Sozialversicherungen. Dazu gehören auch Aufgaben im Bereich

der Führung von Dossiers, Post, Steuerwesen, Korrespondenz sowie der allgemeinen Administration. In den einzelnen Buchhaltungen der Klientinnen und Klienten wurden in der Berichtsperiode 25,4 Mio. Franken Einnahmen und 20,5 Mio. Franken Ausgaben mit über 46'000 Buchungen gegenübergestellt.

Von der Berufsbeistandschaft Uri wurden in den vergangenen zwei Jahren 97 Mandate neu übernommen. Dagegen konnten 58 Mandate infolge Volljährigkeit, Mandatsübertragung oder Todesfall aufgehoben werden. Von den 290 geführten Mandaten betreffen 54 Fälle Kinder und Jugendliche. Diese gesamten Mandatszahlen sind gemäss den Erfahrungen der Vorjahre eher höher. Dies ist auf die Fallübernahmen der Mandate der Pro Senectute im Jahr 2020 zurückzuführen.

Die Berufsbeistandschaft Uri hat von der Fachhochschule Nordwestschweiz sowie von der Hochschule Luzern die Anerkennung als Praxisausbildungsorganisation «Soziale Arbeit» erhalten. Bereits konnten zwei Studentinnen die Praxisausbildung bei der Berufsbeistandschaft Uri absolvieren.

334 Heimwesen

3341 Behinderteninstitutionen im Kanton Uri

Im Behindertenwesen verfügt der Kanton Uri über zwei Institutionen, die der interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE) angeschlossen sind. Dies sind die Stiftung Behindertenbetriebe Uri und die Stiftung Phönix Uri. Um das bedarfsgerechte Angebot zur Förderung und Eingliederung von Menschen mit einer Beeinträchtigung sicherzustellen, hat der Kanton mit diesen beiden Institutionen Programmvereinbarungen abgeschlossen. Die aktuellen Programmvereinbarungen gelten von 2019 bis 2022. Die beiden Institutionen verfügen gemeinsam über insgesamt 100 Wohnplätze für Menschen mit einer Beeinträchtigung. Für die nachfolgenden Programmvereinbarungen ab 2023 wurden die Verhandlungen bereits aufgenommen.

3342 Interkantonale Vereinbarung für Soziale Einrichtungen IVSE

Das Amt für Soziales ist Verbindungsstelle der Interkantonalen Vereinbarung für Soziale Einrichtungen (IVSE) zwischen Kantons- und Gemeindebehörden. Sie regelt die Finanzierungsmodalitäten für den Aufenthalt von Personen mit speziellen Betreuungs- und Förderungsbedürfnissen in sozialen Einrichtungen ausserhalb ihres Wohnkantons. Die IVSE unterscheidet zwischen den Bereichen A (Kind/Jugend), B (Behinderung), C (Sucht) und D (Sonderschulung).

Im Jahr 2020 lebten 55 Urnerinnen und Urner mit einer Beeinträchtigung in ausserkantonalen Institutionen des IVSE-Bereichs B (Behinderungen). Im Jahr 2021 waren es 54 Personen.

Seit dem 1. Juli 2020 ist das Chinderhus KönigsChind in Schattdorf der IVSE im Bereich A angeschlossen. Das Chinderhus KönigsChind verfügt über acht Plätze für Kinder und Jugendliche. Insgesamt befanden sich 2020 fünf Kinder und Jugendliche in ausserkantonalen Institutionen des IVSE-Bereichs A. Im Jahr 2021 waren es drei Kinder und Jugendliche.

3353 Heimpflege

Die Verordnung über Betreuungseinrichtungen (RB 20.3449) ist seit dem 1. Januar 2019 in Kraft. Für die Anerkennung und Aufsicht von Heimen und Anbietern von Dienstleistungen in der Familienpflege ist das Amt für Soziales zuständig (Reglement über die Aufnahme von Kindern zur Pflege und zur Adoption [Pflegekinderreglement]; RB 9.2125). Mit Stand 31. Dezember 2021 verfügten insgesamt 36 Institutionen über eine Bewilligung gemäss der Verordnung über Betreuungseinrichtungen.

34 Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz

Nach einer äusserst schwierigen Phase mit grossen Pendenzenüberhängen und zahlreichen Personalfuktuationen war die aktuelle Berichtsperiode geprägt durch die personelle und organisatorische Konsolidierung und Weiterentwicklung und durch die pandemiebedingten Erschwerungen im täglichen Betrieb.

Mit Beschluss vom 9. Februar 2021 hat der Regierungsrat vom Schlussbericht über die strategische Neuausrichtung der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Kenntnis genommen. Darin war auch die Schaffung eines neuen Amtes für Kindes- und Erwachsenenschutz (AKES) vorgesehen. Mit der neuen Organisationsstruktur wurde die von Gesetzes wegen verwaltungsunabhängige Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde beziehungsweise der Spruchkörper von den nicht verwaltungsunabhängigen unterstützenden Diensten organisatorisch und führungs-mässig getrennt. Das neue Amt und die ihm unterstellten Fachbereiche sind nun direkt in die Führungsstruktur der Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion eingebunden, während die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde als unabhängige Behörde dem Amt lediglich administrativ angegliedert ist. Der Amtsvorsteher ist in Personalunion auch Präsident der Behörde.

Mit diesem Modell, das auch in anderen vergleichbaren Kantonen eingeführt wurde (z. B. Kantone Zug oder Schwyz), konnten klare Führungsstrukturen mit eindeutig zugewiesenen Kompetenzen und Verantwortungen geschaffen werden. Das Modell hat sich - gerade auch unter den pandemiebedingten erschwerten Rahmenbedingungen - absolut bewährt.

Das neue Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz verfügt unverändert über 840 Stellenprozente, die wie folgt zugewiesen sind:

- Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde: 220 Stellenprozente;
- Amtsleitung, Fachbereiche, Fachsekretariat und Kompetenzzentrum Private Beistandspersonen: 620 Stellenprozente.

341 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde

Personelle Situation

Seit Juni 2020 ist die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Uri personell wieder komplett. Fachlich entspricht die Zusammensetzung der Behörde hinsichtlich der geforderten Interdisziplinarität den Vorgaben von Artikel 2 Absatz 1 des Gesetzes über die Einführung des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts (EG/KESR; RB 9.2113). Um die interdisziplinäre Zusammensetzung des Spruchkörpers auch bei Abwesenheiten der ständigen Behördenmitglieder sicherzustellen, wurde die Anzahl der Ersatzmitglieder von drei auf fünf erhöht. Ferner wurden die

zwei ständigen Behördenmitglieder zu Vizepräsidentinnen ernannt, damit auch bei Abwesenheit des Präsidenten die Verantwortlichkeiten eindeutig sind. Beides hatte keine finanziellen Auswirkungen.

Zivilrechtlicher Kindes- und Erwachsenenschutz

Der zivilrechtliche Kindes- und Erwachsenenschutz im Kanton Uri war in der Berichtsperiode zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Die Verfahren bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Uri konnten rechtsstaatlich korrekt und sowohl zeit- als auch sachgerecht abgeschlossen werden. Die Entgegennahme und Bearbeitung von Gefährdungsmeldungen sowie die Beschlussfähigkeit der Behörde waren auch unter den infolge der Pandemie teilweise erschwerten Rahmenbedingungen jederzeit sichergestellt.

Bei der periodischen Berichts- und Rechnungsabnahme konnte die Verfahrensdauer im Vergleich zur Vorperiode massiv verkürzt werden. Sie beträgt inzwischen durchschnittlich drei Monate ab Berichtseingang. Ein Pendenzenüberhang existiert nicht mehr. Auch bei den übrigen Verfahren konnte die durchschnittliche Verfahrensdauer reduziert werden.

Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Uri hat in den einzelnen Jahren der aktuellen Berichtsperiode 1'206 (2020) beziehungsweise 613 (2021) Verfahren durchgeführt und an insgesamt 35 (2020) beziehungsweise 32 (2021) Behördensitzungen 159 (2020) beziehungsweise 92 (2021) Beschlüsse gefasst. Zudem ergingen 556 (2020) beziehungsweise 276 (2021) Entscheide gemäss Artikel 4 und 5 des Reglements über die Einführung des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts (RB 9.2117) in Einzelkompetenz durch ein Behördenmitglied.

Insgesamt entfielen 412 (2020) beziehungsweise 176 (2021) Entscheide auf die Abnahme von Bericht und Rechnung der eingesetzten Beistandspersonen 109 (2020) beziehungsweise 74 (2021) Entscheide betrafen kindes- oder erwachsenenschutzrechtliche Massnahmen. Die übrigen Entscheide betrafen fürsorgerische Unterbringungen (fünf [2020] beziehungsweise sieben [2021]) und verschiedene andere Sachverhalte, über die die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Uri gestützt auf die gesetzlichen Bestimmungen zu entscheiden hat (Inventarabnahmen, zustimmungsbedürftige Geschäfte, Zustimmung zu Vermögensanlagen und weitere).

Tabelle Nr. 34 enthält eine Übersicht über die Massnahmen, die von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Uri angeordnet wurden. Die detaillierte Massnahmenstatistik wird gesamtschweizerisch jeweils im Herbst von der Konferenz für Kindes- und Erwachsenenschutz (KOKES) zentral veröffentlicht.

342 Fachbereiche

Die unterstützenden Dienste wurden im Zuge der Reorganisation wie folgt in Fachbereiche gegliedert, die direkt dem Vorsteher des Amtes für Kindes- und Erwachsenenschutz unterstellt sind:

- Fachbereich Recht;
- Fachbereich Soziales;
- Fachbereich Revisorat und Finanzen.

Hauptaufgabe der Fachbereiche ist es, im Auftrag der Behörde die Sachverhaltsabklärungen durchzuführen und Entscheide der Behörde vorzubereiten. Der Fachbereich Revisorat und Finanzen führt die Rechnungsrevisionen durch und bereitet die Berichts- und Rechnungsabnahmen vor.

Auch in den Fachbereichen gab es in der Berichtsperiode zahlreiche personelle Veränderungen. Trotzdem konnte die Arbeitslast mit den zur Verfügung stehenden Personalressourcen bewältigt werden. Inzwischen ist die personelle Situation auch dort stabil.

343 Kompetenzzentrum Private Beistandspersonen

Von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde eingesetzte Beistandspersonen können auch Private sein, die dieses Mandat auf freiwilliger Basis übernehmen möchten. Oft sind es Angehörige (Eltern oder Nachkommen), die diese anspruchsvolle Aufgabe übernehmen. Um vermehrt solche privaten Beistandspersonen für diese spannende und herausfordernde Aufgabe zu gewinnen, hat das Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz im Jahr 2021 ein Projekt zur Schaffung eines Kompetenzzentrums Private Beistandspersonen lanciert.

Das Projekt wurde ohne externe Unterstützung durchgeführt und Ende 2021 erfolgreich abgeschlossen. Mit der Schaffung des neuen Amts für Kindes- und Erwachsenenschutz waren die strukturellen Voraussetzungen vorhanden, um das neue Kompetenzzentrum ohne grossen organisatorischen Aufwand in die Struktur des AKES zu integrieren. Durch interne Aufgaben, Umlagerungen und Effizienzsteigerungen konnten ausserdem auch die notwendigen personellen Ressourcen freigespielt werden, sodass der Aufbau des Kompetenzzentrums keine personellen Aufstockungen zur Folge hat.

Das Kompetenzzentrum Private Beistandspersonen soll bis Ende 2022 voll operativ sein. Interessierte können sich aber bereits heute als Private Beistandsperson bewerben. Auf der Webseite des Amts für Kindes- und Erwachsenenschutz wurden die notwendigen Informationen aufgeschaltet. Zudem ist geplant, noch dieses Jahr einen ersten Einführungskurs durchzuführen.

35 Amt für Umweltschutz

Zonenplan und Quartiergestaltungspläne

In der Berichtsperiode wurden die laufenden Nutzungsplanungen hinsichtlich Anforderungen aus den verschiedenen Umweltschutzbereichen geprüft (Vorprüfung «V», Genehmigung «G»), die gesetzlich vorgeschriebenen Auflagen beantragt und, falls notwendig, zusätzliche Unterlagen eingefordert und geprüft.

a) Zonenpläne (ZP):

Altdorf: Teilrevision ZP Parz. 828 (V, G); Andermatt: Teilrevision ZP 2016+ (V, G); Bauen: Teilrevision ZP (V, G); Bürglen: Teilrevision ZP (V); Erstfeld: Teilrevision ZP Schmiedgasse, Niederhofen (G); Gurtnellen: Teilrevision Nutzungsplanung (V, G); Realp: Gesamtrevision Nutzungsplanung (G); Schattdorf: Teilrevision ZP (V, G); Seedorf: Teilrevision ZP Areal Emil Gisler AG (G); Seelisberg: Teilrevision ZP (V); Silenen: Teilrevision ZP ESP Grund (V, G), Siedlungsleitbild (V), Teilrevision ZP Weilerzonen (V); Spiringen: Teilrevision ZP Campingzone Hergersboden (V).

b) Quartier- (QP)/Quartiergestaltungspläne (QGP):

Altdorf: QGP Stricker matt (G); Bürglen: QGP Untere Schützenhausmatt (V), QGP Madenmatt (V), QGP Säge (V); Flüelen: QGP Apertura (G); Göschenen: QGP Breiti2 (V, G); Gurtnellen: QGP Mittelarni (V); Seelisberg: QGP 1291 (V); Silenen: QGP Grund (V, G); Spiringen: QGP Schwändeli und Hofstatt (V).

Projekt Tourismusresort Andermatt

Das Amt für Umweltschutz überwacht die Einhaltung der Umweltauflagen während des Baus des Tourismusresorts Andermatt. Dazu fanden in der Berichtsperiode vier Begehungen vor Ort sowie drei Koordinations Sitzungen statt. Die Bauaktivitäten standen im Zeichen der Erweiterung des Podiums, das 2021 in Angriff genommen wurde und 2022/2023 abgeschlossen werden soll. In diesem Zusammenhang wurden vermehrt Tiefbau- und Fundationsarbeiten umgesetzt, die unter anderem Massnahmen zur Staubminderung, Lärmbekämpfung, Baustellenabwasser und der Grundwasserüberwachung bedingten. Demgegenüber beschränkten sich die Bauaktivitäten 2020 auf die Fertigstellung von Mehrfamilienhäusern und Gebäuden im Bahnhofsbereich.

Das Amt für Umweltschutz lässt in Andermatt an verschiedenen Orten die Luft- und Wasserqualität überwachen. Die Ergebnisse zeigten in der Berichtsperiode keine auffälligen Messwerte.

Projekt Skiinfrastrukturanlagen Urserntal/Oberalp

In der Berichtsperiode hat das Amt für Umweltschutz in der Begleitgruppe Umwelt mitgewirkt. Es fanden fünf Sitzungen statt, davon drei als Begehungen im Gebiet Andermatt-Oberalp. Der Schwerpunkt im 2021 lag bei der Umweltbauabnahme der ersten Ausbautetappe des Skigebiets. Dabei wurden der Stand der Umsetzung sämtlicher Umweltauflagen und Umweltmassnahmen besprochen, bei Bedarf anlässlich einer Begehung besichtigt und das weitere Vorgehen festgelegt. Zu diversen umweltspezifischen Auflagen und Massnahmen fanden mit dem Amt für Umweltschutz im Rahmen der vom Bundesamt für Verkehr (BAV) an den Kanton Uri übertragenen Vollzugskontrolle noch weitere Besprechungen wie auch Begehungen statt. Neben diversen Instand- und Fertigstellungsarbeiten wurden in der Berichtsperiode die Projektänderungen Fernsprenganlagen Lutersee und Schneehüenerstock sowie die Traverse Dürstelen baulich umgesetzt. Das Amt für Umweltschutz hat dazu eine umweltrechtliche Stellungnahme verfasst, ebenso zur Parkplatzsituation Andermatt-Göschenen im Kontext der laufenden Studien zur zweiten Ausbautetappe des Skigebiets. Weiter wurden die Umweltanliegen in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen des Tourismusresorts und des Projekts Skiinfrastrukturanlagen Urserntal/Oberalp vertreten.

Umweltrechtliche Vollzugskontrollen bei Grossbauvorhaben des Bundes

Bei grossen Bauvorhaben des Bundes kann das zuständige Bundesamt die umweltrechtliche Aufsicht und Kontrolle an die kantonale Umweltfachstelle delegieren. In der Berichtsperiode hat das Amt für Umweltschutz diese Aufsichts- und Kontrollfunktion bei den folgenden Bundesbauvorhaben übernommen:

- Skiinfrastrukturanlagen Urserntal/Oberalp (Bundesamt für Verkehr, BAV);
- Erhaltungsprojekt Gotthard Passstrasse (Bundesamt für Strassen, ASTRA);
- Erhaltungsprojekt Amsteg - Göschenen (Bundesamt für Strassen, ASTRA);

- 2. Gotthardstrassentunnel und Sanierung 1. Röhre - Teil Kanton Uri (Bundesamt für Strassen, ASTRA);
- NEAT (Bundesamt für Verkehr, BAV);
- Leitungszusammenlegung Eyschachen (Eidgenössisches Starkstrominspektorat; ESTI).

Die Delegation der umweltrechtlichen Vollzugskontrolle basiert auf Vereinbarungen mit dem jeweiligen Bundesamt und wird von diesem entschädigt.

Seeschüttungen Urnersee

Mit den Seeschüttungen soll im Wesentlichen die Wiederherstellung von Flachwasserzonen rechts und links der Reussmündung erreicht werden. Im 2020 wurden Schütтарbeiten ausgeschrieben für die Regenerierung von Flachwasserzonen mit Material der beiden Tunnelprojekte Axen und 2TG, das zwingend im Industriehafen in Flüelen umgeschlagen und dort auf Schüttschiffe verladen werden muss. Der Leistungsauftrag wurde an die Firma Arnold & Co. AG vergeben. Erste Installationsarbeiten auf dem Hafeneareal wurden im 2021 bereits in die Wege geleitet. Für die Planung des Detailprojekts und die Begleitung der Ausführung wurden Ingenieurleistungen ausgeschrieben. Dies sind die folgenden vier Mandate: Bauherrenunterstützung, Oberbauleitung/Projektingenieur, örtliche Bauleitung und Umweltplaner sowie Umweltbaubegleitung. Diese Leistungen konnten Ende 2021 vergeben werden.

Im Jahr 2021 wurde auch eine Begleitgruppe ins Leben gerufen, in der die betroffenen Gemeinden und weitere Interessengruppen vertreten sind. Für die ökologische Langzeitkontrolle fanden im 2021 in den Bereichen Fische und Wasserpflanzen erste Aufnahmen des Ausgangszustands statt.

Beurteilung von Baugesuchen und Umweltverträglichkeitsberichten

Das Amt für Umweltschutz beurteilte rund 1'000 Bauvorhaben auf die Einhaltung der Umwelt- und Gewässerschutzgesetzgebung. Darunter waren zehn grössere Projekte mit Umweltverträglichkeitsprüfung. Wichtige Bauvorhaben umfassten dabei die West-Ost-Verbindung, die 2. Röhre Gotthardstrassentunnel, diverse Erhaltungsprojekte der Nationalstrassen, die Materialaufbereitungs- und Betonproduktionsanlage Niederhofen (Erstfeld) und das Zwischenlager und der Aufbereitungsplatz Stadel (Wassen), diverse Kraftwerksprojekte sowie Bauaktivitäten im Zusammenhang mit dem Tourismusresort Andermatt.

Information der Bevölkerung über den Umweltschutz

Die sachgerechte Information von Behörden, Wirtschaft, Fachverbänden und der Öffentlichkeit über den Umweltschutz und die Umweltbelastung stellt gestützt auf die Umweltgesetzgebung des Bundes eine zentrale Aufgabe der kantonalen Umweltfachstellen dar. Das Amt für Umweltschutz hat in der Berichtsperiode regelmässig über aktuelle Themen des Umwelt- und Gewässerschutzes in den lokalen Medien und im IMAGE-Magazin berichtet. Daneben wurden verschiedene Informationsveranstaltungen und Workshops, die sich an bestimmte Zielgruppen richteten, abgehalten. So wurden jeweils im Dezember Workshops für Gemeinden, Korporationen und besonders betroffene Akteurinnen und Akteure zu den Auswirkungen des Klimawandels durchgeführt. Beim Klima-Workshop vom Dezember 2020 standen die durch den Klimawandel verstärkten Naturgefahren im Zentrum. Beim Workshop vom Dezember 2021 wurde der Einfluss des Klimawandels auf den Wasserhaushalt diskutiert. Am 23. Oktober 2020 informierte das Amt für Umweltschutz in Sisikon über die Auswirkungen des Durchgangsverkehrs auf die Luft- und Lärmbelastung. Dabei konnten Messungen, die vor und während der

Sperrung der Axenstrasse vorgenommen wurden, präsentiert werden. Im Oktober 2021 wurde eine Informationsveranstaltung für Gemeinden und kantonale Planungsbüros zum Thema Umgang mit Bauschadstoffen abgehalten. Im Rahmen der Umsetzung der kantonalen Abfallplanung wurden 2021 drei öffentliche Veranstaltungen zur Vermeidung von Abfall angeboten. Zudem wurde ein kantonale Baustoff-Recycling-Tagung mit verschiedenen Referenten aus der Bauwirtschaft online abgehalten. Im Zusammenhang mit der Strategie zur Wasserversorgung im Kanton Uri wurden die Gemeinden und Wasserversorgungen im Mai 2021 zu einer Vernehmlassungs-Veranstaltung eingeladen. Am 28. September 2021 konnte der Urner Umweltpreis verliehen werden. Aufgrund der erfreulich grossen Teilnehmerzahl (30 Bewerbungen) wurde der Preis auf zwei Preisträger aufgeteilt.

Weiter fanden im 2020 und 2021 Gespräche mit dem Baumeisterverband Uri und der Bauwirtschaftskonferenz Uri, dem Bauernverband Uri und dem Urner Umweltrat statt. Die Gespräche dienen dem Austausch von Informationen und ermöglichen es, konkrete Themen und Anliegen in einer vertieften Form zu diskutieren.

Bereitschaftsdienst Umweltschadenergebnisse

Das Amt für Umweltschutz wird bei Schadenergebnissen, bei denen Umweltgüter beeinträchtigt werden oder gefährdet sind, zur Beurteilung und Behebung der Auswirkungen von den Blaublichtorganisationen aufgegeben. Dazu betreibt das Amt für Umweltschutz einen Bereitschaftsdienst, der den Einsatz während und ausserhalb der Arbeitszeiten sicherstellt. 2020 musste das Amt für Umweltschutz bei 20 und 2021 bei 26 Schadenfällen vor Ort ausrücken. Am häufigsten war das Schutzgut Oberflächengewässer (total 19 Ereignisse) betroffen, gefolgt vom Boden (17 Ereignisse), vom Grundwasser (elf Ereignisse) sowie der Luft (sechs Ereignisse). Weitere Umweltbereiche wie Trinkwasser und Fische waren nur in Einzelfällen betroffen. Als Ursache dominieren Schadenergebnisse mit Ölleckagen.

351 Fischerei

3511 Fischaufzucht

Die Fischereiverwaltung hat im Jahr 2020 208 und Jahr 2021 273 Seeforellen-Laichtiere gefangen. Über die detaillierten Zahlen der Fischaufzucht 2020 und 2021 gibt die Tabelle Nr. 35 Auskunft.

3512 Fischereibewirtschaftung

Über die detaillierten Zahlen des Fischbesatzes 2020 und 2021 gibt die Tabelle Nr. 35 Auskunft. Über die Fangträge 2020 und 2021 gibt die Tabelle Nr. 36 Auskunft.

Über die Fangträge 2020 und 2021 der Berufsfischer des Vierwaldstättersees gibt die Tabelle Nr. 37 Auskunft.

Die Standeskanzlei und die weiteren Verkaufsstellen gaben 2020 2'519 und 2021 2'793 Fischepatente (Tages-, Ferien- und Jahrespatente) heraus.

3513 Fischereiverwaltung

Das Amt für Umweltschutz gab zu verschiedenen Wasserbauprojekten sowie Bauten in und an Gewässern Fachbeurteilungen ab oder erteilte die gewässerschutz- beziehungsweise die fischereirechtlichen Bewilligungen. Zudem bewilligte das Amt verschiedene Staubecken- und Wasserfassungsentleerungen und -spülungen. Die Fischereiverwaltung hat die Bauvorhaben im Gewässer, die Kiesentnahmen und die Staubecken- und Wasserfassungsentleerungen aus fischereilicher Sicht begleitet und die notwendigen Massnahmen zum Schutz der Fischfauna vor Ort angeordnet.

Mit den Hochwasserereignissen im Herbst 2020 und im Sommer 2021 wurden die notwendigen wasserbaulichen Unterhaltsarbeiten durch die Mitarbeiter der Fischereiverwaltung begleitet. In der Berichtsperiode wurden im Rahmen des Unterhalts auf den Fischzuchtanlagen insbesondere die Sicherheit (Absturzsicherungen, Anpassung Elektroinstallationen, Sicherheitsmaterialien und die Betriebssicherheit) verbessert. Am Seelisbergersee wurde zur Förderung der Egli-Population die Schonzeit vorsorglich um zwei Wochen verlängert und erfolgreich Bäumchen als Laich- und Unterstandsmöglichkeiten im See versenkt. In diesem nachhaltigen Sinn soll auch die neue Fischereibewirtschaftungsstrategie an den Fließgewässern und Bergseen ausgerichtet werden.

3514 Fischereiaufsicht

Am Ende der Berichtsperiode waren neben dem vollamtlichen Fischereiinspektor und dem vollamtlichen Fischereiinspektor-Stellvertreter (unfallbedingter Ausfall im 2021) 20 nebenamtliche und sechs freiwillige Fischereiaufseher im Einsatz.

Neben dem Einsatz in der Bewirtschaftung und in der Aufsicht haben die Mitarbeitenden der Fischereiverwaltung auch die Kartierung der Laichgruben in den Seitengewässern des Urner Talbodens und weitere Monitoring-Aufgaben an die Hand genommen.

352 Abteilung Gewässerschutz

3521 Siedlungsentwässerung

Abwasseranlagen

Der Regierungsrat hat keine neuen Kantonsbeiträge an Bauprojekte zugesichert. An die sich in Ausführung befindenden Projekte leistete der Bund keine Subventionsbeiträge. Der Kanton leistete im 2020 Beiträge von rund 13'000 Franken und im Jahr 2021 Beiträge von rund 1,4 Mio. Franken. Die kantonalen Beitragszahlungen richten sich dabei nach der Vereinbarung zwischen dem Kanton Uri und der Abwasser Uri AG vom 18. August 2008. Die Gesamtausgaben von Bund und Kanton seit 1970 sind aus den Tabellen Nr. 38 bis 40 ersichtlich. In der Berichtsperiode hat sich die Abwasser Uri AG mit rund drei Planungs- und Bauvorhaben für die Entwässerung (mit Kantonsbeiträgen) befasst. Ende 2021 sind auch sämtliche Abwasserprojekte mit Kantonsbeiträgen abgeschlossen. Ab 2022 werden keine Beiträge an Abwasseranlagen mehr ausgerichtet.

Abwasserreinigungsanlagen (ARA)

In den Betriebsjahren 2020 und 2021 hat die Abwasser Uri AG die neuen Abwasserleitungen zwischen Andermatt und Amsteg in Betrieb genommen. Dadurch kann das gesamte Abwasser des Urner Oberlands zur ARA Altdorf geleitet werden. Die ARA Andermatt, Göschenen und Wassen konnten aufgehoben werden. Ende 2021 standen im Kanton Uri sieben öffentliche ARA in Betrieb. Die Ausbaugrösse liegt zwischen 100 und 64'000 Einwohnergleichwerten. An die ARA sind zirka 35'000 natürliche Einwohner (Bewohnerinnen und Bewohner) und zirka 23'000 Einwohnergleichwerte aus Industrie und Gewerbe angeschlossen. In den öffentlichen Anlagen wurden im Jahr 2020 rund 4,80 Mio. m³ und im Jahr 2021 ebenfalls rund 5,30 Mio. m³ Abwasser gereinigt. Zur Überprüfung der Reinigungsleistung der ARA und der Qualität des gereinigten Abwassers wurden vom Laboratorium der Urkantone und von den Klärmeistern verteilt über das Jahr 2020 5'680 und verteilt über das Jahr 2021 4'790 Misch- und Einzelproben von Abwasser und Klärschlamm untersucht.

Beurteilung Bauprojekte

Die Abteilung Gewässerschutz hat sämtliche gewässerschutzrelevanten Bauprojekte in gewässerschutzrechtlicher Hinsicht geprüft und dabei insgesamt 493 Beurteilungen (inklusive fachtechnische Beurteilungen, Standardabhandlungen und Gewässerschutzbewilligungen) im Jahr 2020 beziehungsweise 485 im Jahr 2021 erstellt. Hinzukam die Beurteilung von zehn Projekten, die der Umweltverträglichkeit unterstellt waren.

3522 Grund- und Trinkwasserschutz

Grundwasservorkommen

Das kantonale Grundwasserbeobachtungsnetz umfasst zirka 350 Piezometer. In einer repräsentativen Auslese dieser Beobachtungsrohre wurden periodisch der Grundwasserstand und die Grundwassertemperatur gemessen.

Grundwassernutzung

Das bestehende Wärmenutzungskonzept bildet ein transparentes Planungsinstrument und dient einer einheitlichen Bewilligungspraxis.

Für Grundwasserwärmepumpen wurden im Jahr 2020 vier Bohrbewilligungen und elf Betriebsbewilligungen erteilt. Im Jahr 2021 wurden acht Bohrbewilligungen und neun Betriebsbewilligungen erteilt. Für Erdsonden wurden im Jahr 2020 25 Bohrbewilligungen und 19 Betriebsbewilligungen erteilt. Im Jahr 2021 wurden 15 Bohrbewilligungen und 29 Betriebsbewilligungen erteilt.

Einbauten ins Grundwasser

In der Berichtsperiode hat das Amt für Umweltschutz acht Ausnahmegewilligungen für Einbauten ins Grundwasser erteilt.

Grundwasserschutzzonen

In der Berichtsperiode wurde die Grundwasserschutzzone im Vorderen Erstfeldertal durch den Regierungsrat genehmigt. Sieben Schutzzone wurden bis Ende Berichtsperiode zur fachlichen Vorprüfung eingereicht. Aktuell sind insgesamt 61 Schutzzone rechtskräftig ausgeschrieben.

Trinkwasserversorgungen

Das Amt für Umweltschutz hat in der Berichtsperiode acht Wasserversorgungsprojekte beurteilt.

3523 Quantitativer Gewässerschutz

Gewässeruntersuchungen, Gewässeraufsicht

Der Zustand der Oberflächengewässer wird im Rahmen der Dauerüberwachung der Fließgewässer (DÜFUR), des gemeinsamen Projekts der Kantone Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Luzern, sowie der nationalen Beobachtung der Oberflächengewässer (NAWA) regelmässig und systematisch erfasst und ausgewertet.

Der Kontakt und Austausch mit den verantwortlichen Baufachleuten, die regelmässigen Baustellenkontrollen sowie die temporär installierten Messeinrichtungen zur Kontrolle der Bautätigkeiten helfen, die Anzahl und Ausmasse von Gewässerverschmutzungen zu erkennen und zu minimieren.

In der Reuss sind bei Andermatt (Urnerloch), Intschi, Silenen (Selderboden) und Seedorf fest installierte Gewässer-Überwachungsstationen eingerichtet, die die Wassertemperatur, die Leitfähigkeit und den pH-Wert laufend messen und aufzeichnen. Weitere Messstationen sind am Walenbrunnen und an der Stillen Reuss.

Gewässerrevitalisierungen

Neben kleineren Aufwertungsmaßnahmen konnten in der Berichtsperiode insbesondere ein im Rohr geführter zirka 200 Meter langer Gewässerabschnitt des Giessens in Attinghausen wieder freigelegt und ein gut strukturiertes und naturnahes Gewässer geschaffen werden. Diese Revitalisierung ist Bestandteil der kantonalen Revitalisierungsplanung und wurde als Ausgleichs- und Ersatzmassnahme für die Wasserkraftnutzung am Palanggenbach ausgeführt. Mit der laufenden Umsetzung des Hochwasserschutzprojekts am Palanggenbach wird zukünftig die Vernetzung des Giessens mit der Reuss gewährleistet sein. Als Ausgleichs- und Ersatzmassnahme für die Wasserkraftnutzung am Alpbach hat das Amt für Umweltschutz in Absprache mit den Beteiligten zudem das Bauprojekt zur Aufweitung der Reuss bei Hinter Leitschach erarbeitet.

Neben verschiedenen Erfolgskontrollen wurde auch die Revitalisierungsplanung der Seeufer auf kantonaler Stufe abgeschlossen. Nach der gesetzlich vorgegebenen Vorprüfung durch den Bund wurden insbesondere die Seegemeinden und weitere Interessentinnen und Interessen über die kantonale Planung informiert.

Gewässerräume

Die Gewässerräume sind in den Nutzungsplanungen aller Gemeinden im Kanton Uri innerhalb und ausserhalb der Bauzonen rechtskräftig ausgeschieden. Nach einer kantonsweiten Überprüfung werden in den laufenden (Teil-)Revisionen der Nutzungsplanungen wenige, meist untergeordnete Anpassungen vorgenommen, die bis anhin zu keinen zusätzlichen Interessenkonflikten geführt haben. Die Gewässerräume sichern den Raum, der für den Hochwasserschutz und die naturnahe Gewässerentwicklung erforderlich ist.

Wasserbauprojekte und Schwemmholz

In der Berichtsperiode hat die Abteilung Gewässerschutz verschiedene Wasserbauprojekte in Hinblick auf gewässerschutzrelevante und fischereiliche Auswirkungen beurteilt und in der Planung und Umsetzung begleitet. Im Vordergrund stand die Umsetzung der Hochwasserschutzprojekte am Alpbach (Erstfeld) und am Palanggenbach (Attinghausen und Seedorf).

Die Hochwasserereignisse im Herbst 2020 und Sommer 2021 führten zu einem grossen Eintrag von Treibgut in den Urnersee. Unter der Leitung des Amts für Umweltschutz wurde das Schwemmholz durch die verschiedenen Beteiligten aus dem See entnommen, teilweise aufbereitet (Trennung der Holzfraktionen) und anschliessend verwertet oder fachgerecht entsorgt.

Wasserkraftnutzung

Auf Grundlage der kantonalen Schutz- und Nutzungskonzepte Erneuerbare Energien (SNEE) wurden die Planung und der Bau der neuen Wasserkraftwerke gewässer- und fischereirechtlich beurteilt und begleitet. In der Berichtsperiode stand die Behandlung der Einsprache gegen die Wasserkraftnutzung an der Meienreuss im Vordergrund. Daneben wurde der Bau der Kraftwerke am Schächen, am Alpbach und am Palanggenbach fachlich begleitet.

3524 Altlasten

Kataster der belasteten Standorte (KbS)

Der KbS mit den definitiven Einträgen ist öffentlich zugänglich (www.geo.ur.ch). Der Kataster wird laufend aktualisiert. Zudem führt das Amt für Umweltschutz im KbS auch die wenigen belasteten Standorte in der Vollzugszuständigkeit des ASTRA und wird dafür entschädigt.

Untersuchungen von belasteten Standorten

In der Berichtsperiode wurde aufgrund von Bauvorhaben, Aufforderungen aus der letzten Berichtsperiode oder bei anstehenden Handänderungen Altlastenmassnahmen (Untersuchungen, Überwachungen und Sanierungen von belasteten Standorten) durchgeführt. Mit den fortschreitenden und zunehmenden Altlastenmassnahmen nehmen die Aufgaben und der Aufwand für das Amt für Umweltschutz zu. Insgesamt wurden in der Berichtsperiode neun historische und drei technische Untersuchungen sowie vier Sanierungsuntersuchungen durch das Amt für Umweltschutz begleitet und beurteilt. Zudem wurden sieben Kostenteiler und elf Bewilligungen für Handänderungen erstellt sowie die Gesuche für Abgeltungen des Bundes aus dem VASA-Fond gestellt (insbesondere bei Siedlungsdeponien und Schiessanlagen sowie im Fall von Ausfallkosten).

In der Berichtsperiode wurden für das Betriebsareal der Schweizerischen Sprengstoff AG Cheddite die Sanierungsberichte, das Grundwassermonitoring und weitergehende Untersuchungen und Abklärungen beurteilt. Damit konnten die Vorgaben für den altlastenrechtlichen Handlungsbedarf festgelegt und die Planungssicherheit für die touristische Entwicklung verbessert werden. Mit der Klärung der Zuständigkeiten und Übernahme der noch zu erwartenden Altlastenmassnahmen konnte die Handänderung des Betriebsareals bewilligt werden. Bei der ehemaligen Abfalldeponie Schwändi (Siedlungs- und Industrieabfälle) in Attinghausen werden nach Abschluss der Voruntersuchung mit einem Grundwassermonitoring noch offene Fragen geklärt und das Grundwasser überwacht.

Altlastensanierung

Im Jahr 2020 wurden die Sanierung der Schiessanlage in Seedorf abgeschlossen und die Kostenverteilung vorgenommen. Zudem wurden in der Berichtsperiode vier weitere Sanierungen/Dekontaminationen beurteilt.

3525 Gewässerschutz in der Landwirtschaft

Gewässerschutzkontrollen

In der Berichtsperiode wurde im Rahmen der ordentlichen Kontrollen auf 504 Landwirtschaftsbetrieben (Ganzjahres- und Sömmerungsbetriebe) erstmals auch die Einhaltung der Gewässerschutzvorgaben nach den Vorgaben des Bundes kontrolliert. Die am häufigsten bemängelten Kontrollpunkte waren die Lagerung von wassergefährdenden Flüssigkeiten (zum Beispiel Öl, Benzin), die Mistlagerung, die Betankungsplätze sowie Umschlag-, Wasch- und Gülleentnahmeplätze. Die Mängel wurden grossmehrheitlich in den vorgegebenen Fristen behoben. Die Umsetzung wurde in Zusammenarbeit mit dem Amt für Landwirtschaft und den Zentralschweizer Kantonen koordiniert.

Landwirtschaftliche Bauvorhaben

In der Berichtsperiode wurden 45 landwirtschaftliche Bauvorhaben wie Stallneubauten und Stallumbauten, Bewirtschaftungswege sowie Käseprojekte gewässerschutztechnisch beurteilt.

3526 Neobiota

Die verschiedenen Fachstellen (Strassen- und Gewässerunterhalt, Natur- und Landschaftschutz, Forst und Umweltschutz) stimmen sich in der Koordinationsgruppe invasive Neobiota (KOGIN) untereinander ab und bekämpfen die invasiven gebietsfremden Pflanzen (Neophyten) und Tiere (Neozoen) im Kanton Uri. Eine Erfolgskontrolle entlang der Reuss und der revitalisierten Seitengewässer weist nach, dass die Bekämpfung Wirkung zeigt. Als Bekämpfungsmethode wird vermehrt Wasserdampf eingesetzt. Das Amt für Umweltschutz hat 2021 für Zentralschweizer Fachleute aus dem Forst, dem Strassenunterhalt und der Landwirtschaft einen Weiterbildungskurs zu den Neophyten angeboten.

Das Amt für Umweltschutz informierte und sensibilisierte zudem mit mehreren Medienmitteilungen die Öffentlichkeit. Neben den Neophyten und den asiatischen Busch- und Tigermücken standen 2021 die invasiven gebietsfremden Tiere und Pflanzen in den Gewässern (wie Quaggamuschel, Schwarzmeergrundel und Wasserpest) im Mittelpunkt einer Informationskampagne der Zentralschweizer Kantone. Mit der Kontrolle der Gerätschaften und Boote sowie deren Reinigung und vollständige Trocknung sollen die Verschleppung und Weiterverbreitung dieser «blinden Passagiere» in neue Gewässer verhindert werden.

3527 Klimawandel

Der Klimawandel macht sich auch im Kanton Uri bemerkbar. Die Sommer sind heisser, die Gletscher schmelzen und die Extremereignisse nehmen zu. Das Amt für Umweltschutz koordiniert im Rahmen der Klimastrategie des Kantons Uri die Umsetzung der Anpassungsmassnahmen mit den betroffenen kantonalen Fachstellen. Die getroffenen Massnahmen wurden im ersten Zwischenbericht von 2021 festgehalten. Jeweils im Dezember wurden Gemeinden

und weitere Akteurinnen und Akteure zu einem Workshop eingeladen: im Jahr 2020 zum Thema «Umgang mit Naturgefahren» und im Jahr 2021 «Der Wasserkreislauf und seine Auswirkungen auf Gewässerschutz, Landwirtschaft und Energiewirtschaft».

Gestützt auf das Regierungsprogramm 2020 bis 2024+ hat der Regierungsrat am 30. März 2021 die Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion beauftragt, ein Klimaschutz-Konzept zu erstellen. Dieses soll aufzeigen, mit welchen Massnahmen der Kanton Uri seine Treibhausgasemissionen bis 2050 auf «Netto Null» senken kann. Mit den Arbeiten wurde im Sommer 2021 begonnen. In dieser Zeit konnten die Treibhausgasemissionen auf dem Kantonsgebiet ausgewiesen und Reduktions-Massnahmen mit den zuständigen Fachstellen evaluiert werden. Das Klimaschutz-Konzept soll voraussichtlich 2023 dem Landrat vorgelegt werden.

353 Abteilung Immissionsschutz

3531 Luftreinhaltung

Luftqualität

Der langfristige Trend hin zu einer immer besseren Luftqualität hielt auch in der Berichtsperiode an. Herausforderungen verbleiben vor allem bei der Ozon- und Ammoniakbelastung sowie bei Verkehrs-Hotspots. Die Berichtsperiode wurde durch den Lockdown und den damit verbundenen massiven Rückgang beim Verkehr im Frühjahr 2020 geprägt. Die Luftbelastung ging in dieser Zeit deutlich zurück.

Aufgrund der gesundheitlichen Relevanz müssen weiterhin Anstrengungen unternommen werden, um insbesondere die Feinstaub- und Russbelastung zu senken. Im Rahmen der gemeinsamen Massnahmenplanung haben die Zentralschweizer Umweltfachstellen eine Pflicht zur Qualitätssicherung für grosse Holzfeuerungen ausgearbeitet und der ZBPUK am 4. November 2021 zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Emissionen

Im Auftrag des Kantons führt die Geschäftsstelle Feuerungskontrolle die Kontrolle der Öl- und Gasfeuerungen sowie der kleinen Holzfeuerungen mit einer Leistung von weniger als 70 Kilowatt durch. Insgesamt wurden 2020 und 2021 rund 4'800 Anlagen kontrolliert. Auf die seit 1. Januar 2020 eingeführte CO₂-Messung bei zentralen Holzfeuerungen entfielen 343 Messungen.

Das Verbrennen von Waldabraum ist im Kanton Uri grundsätzlich verboten. Jedoch können begründete Ausnahmen bewilligt werden. Die Anzahl Ausnahmebewilligungen lag 2020 mit 20 Ausnahmen sehr tief. Im Jahr 2021 wurden 43 Ausnahmen gewährt.

Im Bereich Industrie und Gewerbe wurde im Jahr 2020 neben der Durchführung der ordentlichen Abluftmessungen zusätzlich bei knapp 180 Betrieben eine Emissionserklärung eingeholt. Die Emissionserklärung dient als Basis für die Festlegung der Kontrollpflicht. Weiter wurden jährlich bei vier Betrieben die VOC-Bilanzen kontrolliert, damit sie die Rückerstattung der VOC-Abgabe beim Bund beantragen konnten.

Im Jahr 2021 wurde der Emissionskataster für Luftschadstoffe «EmUR» aktualisiert. Er weist aus, aus welchen Quellen relevante Mengen an Luftschadstoffen ausgestossen werden. Damit

stellt er eine wichtige Grundlage, für die gesetzlich vorgeschriebene Massnahmenplanung Luftreinhaltung und für die Beurteilung von Grossprojekten dar. Erstmals wurden im Emissionskataster auch die Treibhausgase umfassend ausgewiesen. Die Aktualisierung erfolgt alle fünf Jahre.

Immissionserhebung

Der Kanton Uri ist am gemeinsamen Luftmessnetz «in-LUFT» der Zentralschweizer Kantone beteiligt. Das gemeinsame Luftmessnetz ist über einen Basis-Leistungsauftrag bis 2027 geregelt. Auf dem Gebiet des Kantons Uri wird die Luftqualität mit zwei Messstationen (verschiedenste Schadstoffmessungen) sowie verschiedenen Passivsammlern (nur Stickoxidmessungen) erhoben. Die Luftmesswerte sind über www.inluft.ch öffentlich zugänglich. Im Jahr 2020 wurde zudem die Luftqualität mit einer Flechtenuntersuchung (Bioindikation) untersucht. Die Untersuchungen bestätigen die Verbesserungen bei der Luftqualität in den letzten zehn Jahren.

Zusätzlich wurden projektspezifisch Luftmessungen zu den Auswirkungen der geplanten West-Ost-Verbindung (WOV) und dem Bau des Tourismusresorts Andermatt durchgeführt.

inNET Monitoring AG

Das Luftmessnetz «in-Luft» wird durch die gemischtwirtschaftliche Aktiengesellschaft inNET Monitoring AG betrieben. Die Firma inNET befindet sich im Besitz der sechs Zentralschweizer Kantone und wurde zum Zweck gemeinsamer Umweltüberwachung gegründet. Mittlerweile unterstützt sie die Kantone neben den Luftmessungen auch bei der Erhebung weiterer Umweltbereiche wie Gewässer, Radon und Lärmschutz. Ein Mitarbeiter des Amtes für Umweltschutz vertritt die Interessen des Kantons Uri im Verwaltungsrat der inNET Monitoring AG.

iMONITRAF!

Im Projekt iMONITRAF! haben sich die am stärksten von Transitverkehr betroffenen Transitregionen des Alpenraums zusammengeschlossen und setzen sich für einen umweltfreundlicheren Verkehr durch die Alpen und für die Verkehrsverlagerung ein. Das Amt für Umweltschutz führt das Projekt vonseiten der Zentralschweizer Kantone. In der Berichtsperiode fanden zwei virtuelle Treffen statt, an denen der Urner Sicherheitsdirektor im Namen der Zentralschweizer Kantone teilnahm.

Monitoring flankierende Massnahmen - Umwelt (MfM-U)

Im Projekt MfM-U werden die Luft- und Lärmauswirkungen des Transitverkehrs auf der Nord-Süd-Achse erhoben. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für den Verlagerungsbericht des Bunds. Uri ist zusammen mit dem Tessin, dem Kanton Graubünden und weiteren Kantonen am Projekt beteiligt. Der Kanton Uri betreibt an der Autobahn A2 in Erstfeld eine Luftmessstation. Die Projektleitung und die Finanzierung erfolgen durch den Bund.

3532 Lärmschutz

Strassenlärm

Der Strassenlärm ist die relevanteste Lärmquelle im Kanton Uri. Das Amt für Umweltschutz kontrolliert standardmässig alle Bauvorhaben im Einflussbereich des Strassenlärms und fordert bei Bedarf Projektanpassungen ein. Der Strassenlärmkataster stellt dabei die wichtigste

Beurteilungsgrundlage dar. Er konnte auf Ende 2021 weitgehend abgeschlossen werden und steht nun für den Vollzug zur Verfügung.

Monitoring Verkehrslärm

Vor der Inbetriebnahme des Gotthard-Basistunnels wurde 2016 in Altdorf und Silenen ein Eisenbahnlärmmonitoring installiert und bis Ende 2021 (nach der Inbetriebnahme des Ceneritunnels) betrieben. Es zeigt die Veränderung des Eisenbahnlärms aufgrund des Basistunnels, der Modernisierung des Rollmaterials und weiterer Umwelteinflüsse.

Auch im Bereich der geplanten West-Ost-Verbindung (WOV) wurden neben der Luftüberwachung auch ein einfaches Lärmmonitoring eingerichtet und damit die Ausgangslage vor der Realisierung der WOV festgehalten.

Lärm von Industrie und Gewerbe

Lärmbelästigungen im Zusammenhang mit Baustellen, Gewerbebetrieben und Aussenanlagen wie Lüftungen und Kühlaggregaten führen immer wieder zu Klagen aus der Bevölkerung. Bei potenziell relevanten, neuen Lärmquellen muss das Amt für Umweltschutz jeweils die Erstellung eines Lärmgutachtens und gegebenenfalls Projektoptimierungen verlangen.

3533 Nichtionisierende elektromagnetische Strahlung (NIS)

Das Amt für Umweltschutz hat, gestützt auf die Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung, 65 Mobilfunkanlagen beurteilt und fünf Abnahmemessungen kontrolliert. Zudem wurde die Einhaltung der verfügbaren Bewilligungen wie in den Vorjahren mit einer jährlichen Stichprobenkontrolle bei jeweils neun ausgewählten Anlagen vor Ort überprüft. Dabei wurden verschiedene untergeordnete Abweichungen gegenüber den Bewilligungsdaten festgestellt und deren Korrektur bei den Mobilfunkbetreibern eingefordert. Gravierende Mängel wurden keine festgestellt.

3534 Schall- und Laser

Es wurden lediglich acht Meldeformulare für Veranstaltungen mit einem Lärmpegel über 93 dB(A) geprüft. Das ist deutlich weniger als in früheren Berichtsperioden. Diese geringe Zahl an Meldungen ist auf die COVID-19-Pandemie zurückzuführen, die die Durchführung vieler Veranstaltungen verunmöglicht hat.

3535 Lichtverschmutzung

Im Rahmen von grösseren Bauvorhaben und Sondernutzungsplanungen wurde die Einhaltung der Vorgaben zur Minderung von Lichtverschmutzung geprüft. Bei Bedarf wurden ein Beleuchtungskonzept und die Einhaltung der SIA-Norm 491 eingefordert. Das Lichtmonitoring in Andermatt wurde auch in der Berichtsperiode weiterbetrieben. Damit kann die Entwicklung der Lichtemissionen im Zusammenhang mit der touristischen Entwicklung erfasst werden.

3536 Störfallvorsorge, Schadenverhütung

Chemierisiken und Störfall

Ende 2020 konnte die Risikoermittlung für den Industriepark Schächenwald nach mehrjährigen Abklärungen abgeschlossen werden. Zudem wurden in der Berichtsperiode der Eidgenössische Risikokataster wie auch der kantonale Risikokataster aktualisiert. In diesem Zusammenhang wurden die Daten aller relevanten Urner Betriebe, die der Störfallverordnung unterstellt sind, überprüft und künftige Kontrollintervalle festgelegt. Ende 2021 verfügen alle relevanten Betriebe (fünf Betriebe) und Anlagen (drei Anlagen) sowie die Gotthard-Eisenbahnlinie im Kanton Uri über eine aktuelle Risikoermittlung nach Störfallverordnung.

Eine Mitarbeiterin des Amts für Umweltschutz wurde vom BAFU für die Mitarbeit in der Begleitgruppe für eine neue Vollzugshilfe des Bunds zum Umgang mit sprengstoffverarbeitenden Betrieben angefragt. Sie konnte ihre Erfahrungen entsprechend einbringen.

Radon

Im Rahmen der jährlichen freiwilligen Radonmesskampagne konnten 167 Gebäude ausgemessen werden. Wenn dabei Wohnräume mit erhöhten Belastungen festgestellt wurden, hat das Amt für Umweltschutz die Eigentümerinnen und Eigentümer auf ihre Sanierungspflicht hingewiesen und bei Bedarf beratend unterstützt.

3537 Bodenschutz

Die Rekultivierungen im Perimeter der ehemaligen AlpTransit-Baustelle in Erstfeld konnten abgeschlossen werden. Die Böden weisen Fruchtfolgeflächen-Qualität auf. Sie wurden als solche Flächen in die nächste Revision des Richtplans eingebracht.

Die langjährige Bodenmessstation bei Erstfeld zeigt wichtige Informationen zum aktuellen Zustand des Bodens. Die Daten werden über einen gemeinsamen mit weiteren Kantonen betriebenen Internetauftritt veröffentlicht. Sie stehen der Bau- und Landwirtschaft sowie weiteren Interessentinnen und Interessenten zur Verfügung.

In den Zentralschweizer Kantonen wird seit 2009 eine gemeinsame kantonale Bodenüberwachung durchgeführt. Die zweite Phase (2018 bis 2021) dieser kantonalen Bodenüberwachung (KABO) Zentralschweiz konnte in der Berichtsperiode abgeschlossen werden. Dabei wurden zwei themenspezifische Untersuchungen zur Bodenverwertung gemäss Abfallrecht sowie zum Umgang mit schadstoffbelasteten Böden ausgeführt. Beide Projekte wurden durch externe Auftragnehmer umgesetzt, innerhalb der KABO abschliessend zusammengefasst und der weitere Handlungsbedarf daraus abgeleitet. Mit der Standortbestimmung 2021 wird die vierjährige KABO-Phase zusammengefasst. Ebenfalls wurde festgelegt, mit welchen Anpassungen und KABO-Themen die nächste KABO-Phase in Angriff genommen wird.

3538 Abfallwesen

Mineralische Abfälle

Die Bauabfallmenge 2020 liegt im Bereich des Mittelwerts über die letzten zehn Jahre. Insgesamt wurden im Jahr 2020 rund 80'700 t mineralische Bauabfälle auf Deponien geliefert. Rund

33'200 t wurden der Verwertung und Zwischenlagerung zugeführt, 51'000 t wurden in Deponien eingebaut. Der Verwertungsanteil lag 2020 bei 46 Prozent und damit deutlich niedriger als im Vorjahr, jedoch knapp über dem Durchschnitt der letzten Jahre. Zur Förderung des Baustoffrecyclings hat das Amt für Umweltschutz im Frühjahr 2021 eine Recycling-Baustoff-Tagung durchgeführt und in der Folge die Ausarbeitung eines Konzepts zur weiteren Steigerung des Recycling-Anteils gestartet.

Im Jahr 2020 wurden im Kanton Uri insgesamt je fünf Deponien des Typs A und des Typs B sowie eine Deponie des Typs D (Schlackendeponie) betrieben. Das aufsummierte Restvolumen der Deponien Typ A und B beträgt Ende 2020 über 2'000'000 m³, wovon jedoch ein grosser Teil erst nach erfolgtem Materialabbau zur Verfügung stehen wird. Die Überprüfung der Deponieplanung im Jahr 2019 hat aufgezeigt, dass sowohl beim Deponietyp A wie auch B bei den verfügbaren Deponiekapazitäten kurz- und mittelfristig keine Engpässe zu erwarten sind.

In der Berichtsperiode hat das Amt für Umweltschutz die abfallrechtliche Betriebsbewilligung der Deponien Birchi, Standel und Steinbruch Eielen um jeweils fünf Jahre verlängert. Bei der Deponie Gütli wurde die Betriebsbewilligung noch um drei Jahre verlängert, dies bis zur vollständigen Verfüllung der Deponie. Die Deponien werden durch das Amt für Umweltschutz regelmässig mit Begehungen sowie durch die Konsultation der Deponie-Jahresberichte kontrolliert. In der Berichtsperiode fanden jährlich Begehungen bei den folgenden Deponien statt: Butzen, Eielen, Gütli, Hergersboden, Niederwiler, Standel, Steinbruch Eielen und Zumdorf. Weiter musste für alle Deponien erstmals eine Gefährdungsabschätzung gemäss Bundesrecht durchgeführt und beurteilt werden. Die Kontrolle von Aufbereitungsanlagen wird im Auftrag des Amts für Umweltschutz durch den Branchenverband ARV durchgeführt. Im 2020 und 2021 wurden insgesamt je neun Anlagen kontrolliert.

Siedlungsabfälle

Die Urner Siedlungsabfälle werden durch die ZAKU gesammelt und in die Verbrennung transportiert. Die Verbrennung findet in der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) Renergia in Perlen statt. Separatsammlungen werden durch die ZAKU für Altöl, Altglas, Weissblech, Aluminium, Papier, Karton und Batterien sowie Sonderabfälle («Giftsammlung») durchgeführt. Zusätzlich wurde jeweils im Herbst ein Giftsammeltag durchgeführt.

Die im Jahr 2020 gesammelten Mengen an Siedlungsabfällen (Kehricht, Wertstoffe und biogene Abfälle) sind gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen und somit auf den tiefsten Wert seit über fünf Jahren gefallen. Pro Kopf wurden rund 470 kg Siedlungsabfälle gesammelt und verwertet oder entsorgt.

Das Amt für Umweltschutz hat im Jahr 2021 drei Informationsveranstaltungen zum Thema Abfallvermeidung durchgeführt. Die Bevölkerung wurde mit einem Flyer sowie einer thematischen Internetseite über das Thema informiert.

Sonderabfälle und andere kontrollpflichtige Abfälle

Im Kanton Uri waren Ende 2021 18 Firmen berechtigt, Sonderabfälle und «andere kontrollpflichtige Abfälle» gemäss der Verordnung über den Verkehr mit Abfällen (VeVA) entgegenzunehmen. In der Betriebsphase wurden insgesamt fünf solche Bewilligungen erneuert.

3539 Wassergefährdende Flüssigkeiten, Tankanlagen

Tankanlagen ab 450 Liter Nutzinhalt benötigen eine Tankvignette und müssen alle zehn Jahre von einer Tankrevisionsfirma kontrolliert werden. Der kantonale Tankkataster weist Ende 2021 3'743 in Betrieb stehende Tankanlagen mit einer Gesamtlagermenge von rund 30 Mio. Litern aus. In der Berichtsperiode hat die Zahl der in Betrieb stehenden Tanks um rund 80 Anlagen abgenommen, was dem Trend der letzten Jahre entspricht.

4 ERGEBNIS

Der Regierungsrat hat im Regierungsprogramm 2020 bis 2024 seine Ziele und Massnahmen festgelegt. Die daraus abgeleiteten Jahresziele 2020 und 2021 für die Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion ergaben das folgende Ergebnis:

Der Regierungsrat hat die Leistungsvereinbarungen und Programme für die Gesundheitsförderung und Prävention im Kanton Uri 2021 bis 2024 beschlossen.

Das kantonale Prämienverbilligungssystem wurde angepasst, damit die Bundesreform der Ergänzungsleistungen ab 2021 umgesetzt werden konnte.

Die Konzepte für die neuen ambulanten Angebote in den Bereichen Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Beeinträchtigung sind vom Regierungsrat teilweise beschlossen und werden umgesetzt.

Die Gesetzesvorlage für eine günstigere familienexterne Kinderbetreuung (Motion Adriano Prandi, Altdorf) erfordert aufgrund einer weiteren im Jahr 2021 erheblich erklärten Motion (Motion Céline Huber, Altdorf) eine koordinierte Gesetzesvorlage.

Die im Unterhaltungsprogramm 2020 bis 2023 für 2020 festgelegten Betriebs- und Schutzmassnahmen an den kantonalen Fischzuchtanlagen wurden umgesetzt.

Der für das Umweltmonitoring WOV erforderliche Ausgangszustand zu den Luftschadstoff- und Lärmemissionen ist mit den erforderlichen Messungen erfasst und bekannt.

Die beiden Vorprojekte Aufwertung Reuss bei Hinterleitschach und Integrale Verbesserung Gewässersystems Wiler, beide Gemeinde Erstfeld, sind vom Regierungsrat beschlossen.

Das Gemeinschaftsprojekt von Kanton und Gemeinden zur «Weiterentwicklung der Langzeitpflege im Kanton Uri» ist erfolgreich gestartet.

Der Landrat hat das Leistungsprogramm 2022 bis 2025 für das Kantonsspital Uri genehmigt.

Die Aufgaben und die Zusammenarbeit im Asylwesen sind für die nächsten Jahre geklärt und die entsprechende Programmvereinbarung für die Jahre 2022 bis 2025 ist abgeschlossen.

Die Grundlagen und die Zielsetzung für den Klimaschutz sind erarbeitet.

Der Bundesrat hat in seiner langfristigen Klimastrategie beschlossen, dass die Schweiz ihre Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2050 auf «Netto-Null» senken soll. Damit hat Klimaschutz in der Berichtsperiode gesamtschweizerisch an Bedeutung gewonnen. Die Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion wurde im Frühjahr 2021 vom Regierungsrat mit der Erstellung eines Klimaschutz-Konzepts beauftragt, das den Weg des Kantons zu «Netto-Null»-Emissionen aufzeigen soll. In der Zwischenzeit hat das Amt für Umweltschutz die Treibhausgasemissionen des Kantons Uri ausgewiesen und die dazu notwendigen Reduktionsmassnahmen mit den betroffenen Fachstellen evaluiert.

Im Jahr 2021 wurde nach 16 Jahren wieder ein Umweltpreis verliehen. Aufgrund grossen Interesses (30 Bewerbungen) hat die unabhängige Jury entschieden, den Preis dotiert mit insgesamt 3'000 Franken auf zwei Bewerberinnen und Bewerber zu verteilen. Die beiden Preise konnten im September 2021 in einem feierlichen Rahmen im Kulturkloster Altdorf vom Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektor Christian Arnold überreicht werden.

Der Regierungsrat verabschiedete am 14. Dezember 2021 die Strategie Wasserversorgung Kanton Uri. Diese wurde in der Berichtsperiode in Zusammenarbeit mit einer Begleitgruppe aus Gemeinde- und Wasserversorgungsvertreterinnen und Wasserversorgungsvertretern sowie dem Laboratorium der Urkantone vom Amt für Umweltschutz erarbeitet. Die Strategie legt die Grundsätze für eine nachhaltige und zukunftsgerichtete Wasserversorgung im Kanton Uri und zeigt die dazu notwendigen Umsetzungsschritte auf. Unter anderem sollen die Zuständigkeiten auf kantonaler und kommunaler Ebene geregelt, die Strukturen verbessert und den heutigen Anforderungen angepasst werden. Auch sollen Mindestanforderungen definiert und ein regelmässiger Austausch für die Gemeinden und Wasserversorgungen sichergestellt werden.

In der Berichtsperiode wurden altlastenrechtliche Untersuchungen bei zahlreichen belasteten Standorten abgeschlossen und die entsprechenden Massnahmen definitiv verfügt. Im Fokus standen die Schiessanlagen. Bei diesen konnten per Ende 2020 alle altlastenrechtlichen Abklärungen abgeschlossen werden. Zudem erfolgte bei der ehemaligen kantonalen Gewerbe- und Hauskehrichts-Deponie Schwändi in Attinghausen die historische und technische Untersuchung. Aufgrund der Ergebnisse verfügte das Amt für Umweltschutz weitere Messungen zur Überwachung dieser Deponie. Auf dem Areal der ehemaligen Sprengstoff-Fabrik Cheddite bei Iseten wurden umfangreiche Sanierungsarbeiten durchgeführt, die jedoch in der Berichtsperiode nicht abgeschlossen werden konnten. Weiter konnten für das historische Pistolenschieszen auf dem Rülti die erforderlichen Sanierungen und die Ausrüstung mit neuen, emissionsarmen Kugelfangsystemen angeordnet werden.

Das Amt für Umweltschutz hat in der Berichtsperiode auf verschiedenen Grossbaustellen des Bundes die umweltrechtliche Vollzugsaufsicht übernommen. So beim Bau der Skiinfrastrukturanlagen in Andermatt, bei den beiden Erhaltungsprojekten Gotthard Passstrasse und A2 Amsteg-Göschenen, dem Bau der 2. Röhre des Gotthardstrassentunnels, bei der NEAT-Baustelle und der Leitungsumlegung Eyschachen in Altdorf.

Das Amt für Umweltschutz hat in der Berichtsperiode mit der Erarbeitung einer neuen Fischereibewirtschaftungsstrategie gestartet. Die Strategie basiert auf dem Nachhaltigkeitsprinzip. Dabei stehen für den Erhalt und die Förderung der natürlichen Fischbestände die Lebensraumverbesserung und die Schonbestimmungen im Vordergrund.

Das Amt für Umweltschutz arbeitete in zahlreichen Arbeitsgruppen, Gremien und verwaltungsinternen Kommissionen mit und setzte sich dort für die Einhaltung und Umsetzung der umwelt- und gewässerschutzrechtlichen Vorgaben ein. Zu erwähnen sind etwa die Skiinfrastrukturanlagen Andermatt/Ursern, das Tourismusressort Andermatt, die technische Kommission Hochwasserschutz, die Begleitung zahlreicher Hochwasserschutzprojekte, die Wasserkraftnutzung, 2. Röhre Gotthardstrassentunnel, Landschaftskonzeption, Begleitgruppe Raumentwicklung, Aktualisierung kantonaler Richtplan oder regionale Gesamtverkehrskonzepte.

Mit dem Bereitschaftsdienst unterstützt das Amt für Umweltschutz die Arbeit der Einsatzkräfte der Polizei, Feuerwehren und Chemiewehr und trägt zum Schutz der Bevölkerung und der Umwelt bei Umweltschadenfällen bei.

H JUSTIZDIREKTION

1 ALLGEMEINES

Zum breitgefächerten Aufgabenspektrum der Justizdirektion gehören die Strafverfolgung, der Justizvollzug, die Gesetzgebung und Verwaltungsrechtspflege, die Führung der verschiedenen Rechtsregister, die Raumentwicklung, der Natur- und Heimatschutz, die Wanderweg- und Bikesfachstelle sowie die Geoinformation.

Für die Justizdirektion bildeten in der Berichtsperiode insbesondere die folgenden Geschäfte Schwerpunkte:

- Erarbeitung des neuen kantonalen Datenschutzgesetzes;
- Einführung des eidgenössischen Grundbuchs auf den 1. Juni 2020 für das ganze Kantonsgebiet;
- funktionale Erweiterungen des Urner ÖREB-Katasters als amtliches Publikationsorgan;
- Änderung des kantonalen Gesetzes über Fuss- und Wanderwege;
- Leitung des kooperativen Planungsprozesses für das Tourismusressort Andermatt und die neuen Skiinfrastrukturanlagen Urserntal;
- Ideenkonkurrenz regionales Entwicklungskonzept Tourismusedwicklungsraum Urserntal;
- Erarbeitung und Einreichung des Agglomerationsprogramms Unteres Reusstal der 4. Generation;
- Neuorganisation Abteilung Natur und Landschaft;
- Schaffung der Abteilung Denkmalpflege und Archäologie;
- Neuorganisation Vollzug Wanderweggesetzgebung;
- Überarbeitung des kantonalen Wanderwegplans.

2 KOMMISSIONEN

21 GIS-Koordinationskommission

Die Geoinformationssystem-Koordinationskommission (GIS-Koordinationskommission) stellt die Koordination der GIS-Anwendungen innerhalb der Kantonsverwaltung sicher. Die Kommission bereitet zudem den jährlichen Umsetzungs- und Terminplan für das GIS Uri zuhanden des Regierungsrates vor. Auf die neue Legislaturperiode ab Juni 2020 wurde die GIS-Koordinationskommission neu bestellt.

Folgende Anzahl an Geobasisdaten wurden in der Legislaturperiode in die Umsetzungsplanung GIS Uri aufgenommen:

	2020	2021
Erarbeitung von Datenmodellen gemäss Artikel 14 kGeoIV	1	0
Aufnahme von Geodatenbeständen ins GIS Uri	6	8
Angebot von Geodiensten im GIS Uri (Darstellung)	6	8
Angebot von Geodiensten im GIS Uri (Download)	4	5

22 Kommission für das Reussdelta

Die Kommission für das Reussdelta vollzieht die vom Regierungsrat genehmigten Schutz- und Förderungsmassnahmen im Naturschutzgebiet des Reussdeltas. Zudem berät sie den Regierungsrat in Vollzugsfragen. Die Kommission für das Reussdelta trat in der Berichtsperiode zu acht Sitzungen zusammen.

Zur Gewährleistung der Naturschutz- und Erholungsfunktion führte die Kommission für das Reussdelta in der Berichtsperiode insbesondere die folgenden Pflege- und Unterhaltsarbeiten durch:

- Pflege der naturnahen Biotope wie Riedwiesen, Gräben, renaturierte Bachläufe, Wald-ränder und Gehölze;
- Neupflanzung von Bäumen und Sträuchern;
- Unterhaltsarbeiten an den bestehenden Amphibientümpeln und Neuschaffung von Still-gewässern;
- Bekämpfung unerwünschter Neophyten (Japanknöterich, Drüsiges Springkraut, Bambus und Goldrute);
- Pflege und Unterhalt der Inseln und der Uferbereiche (Entfernen von Schwemmholz und Abfall, Mähen der Vegetation);
- Unterhalt der Wege, Brücken und Infrastrukturanlagen;
- Erstellung von naturnahen Weidezäunen;
- Sanierung der Abfalleimer;
- Beseitigung von Hochwasserschäden;
- Anfertigung von neuen Sitzbänken und zusätzlichen Fahrradständern;
- Unterhalt Naturlehrpfad;
- Erarbeitung der neuen Schutzgebietstafeln.

Die Pflege- und Unterhaltsarbeiten erfolgten auch durch zahlreiche Arbeitseinsätze von Urner Schulklassen sowie Hegetage der Jungjäger.

In der Berichtsperiode erarbeitete die Kommission verschiedene Projekte:

- Neubau WC-Gebäude beim Naturpfad;
- Erweiterung der Liegewiese in der Schanz;
- Realisierung der neuen Homepage;
- Überarbeitung der Reussdeltabroschüre (Druck 2022).

Bei der Artenförderung setzte die Kommission für das Reussdelta Massnahmen zum Schutz und zur Förderung der Wildbienen, der Ringelnatter, des Fadenmolchs, der Zauneidechse und des Wieselms um.

Im Bereich der Forschung führte die Kommission für das Reussdelta die Langzeitkontrolle weiter. Die Erhebungen betrafen die Brutvögel, die Amphibien, die Reptilien und die Laufkäfer. Die Kommission liess zudem die Bestandentwicklung der Mittelmeermöwe in der Berichtsperiode weiter überwachen. Die Populationsgrösse ist derzeit stabil. Im Zusammenhang mit dem Seeschüttungsprojekt I gab die Kommission die letzten Arbeiten zur Erfolgskontrolle in Auftrag (Fische, Unterwasservegetation, Makroinvertebraten). Der Gesamtbericht zur Erfolgskontrolle Seeschüttung I wird im Jahr 2022 abgeschlossen.

Die seit der Eröffnung des «Wegs der Schweiz» bestehende Aufsicht bewährt sich weiterhin gut und wurde auch in den Jahren 2020/2021 wahrgenommen. Die meisten Verstösse verzeichnete die Aufsicht bei der Leinenpflicht für Hunde, bei den Fahrverboten für motorisierte Fahrzeuge und beim unerlaubten Betreten und Befahren der Naturschutzzone. Zudem nahm das Aufsichtspersonal wiederum die obligatorische Weiterbildung wahr.

Das Reussdelta diene aufgrund seiner Ruhe und landschaftlichen Schönheit weiterhin als Aus-tragungsort für verschiedenste Anlässe. So fanden in der Berichtsperiode unter anderem der Klangspaziergang im Rahmen der Alpentöne, die Urner Abendläufe, der Triathlon Uri und Beachvolleyballturniere statt.

23 Natur- und Heimatschutzkommission

Ange-sichts der schwierigen Umstände aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Kommissi-onsarbeit stark eingeschränkt. An zwölf Sitzungen erarbeitete die Kommission insgesamt 29 Stellungnahmen zu Nutzungs- und Gestaltungsplanungen, Baugesuchen und Beschwerdefäl-len. Sie äusserte sich insbesondere zu Fragen im Perimeter der Bundesinventare (Bundesin-ventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung [ISOS], Bundesin-ventar der Landschaften und Naturdenkmäler [BLN], Bundesinventar der historischen Ver-kehrswege der Schweiz [IVS]) und erörterte grundsätzliche Fragestellungen zum Land-schafts-, Ortsbild- und Denkmalschutz.

24 Paritätische Kommission im öffentlichen Beschaffungswesen

Die Submissionsverordnung des Kantons Uri (SubV; RB 3.3112) regelt die Vergabe öffentlicher Aufträge. Sie bezweckt insbesondere den wirksamen Wettbewerb unter den Anbietenden zu fördern und den wirtschaftlichen Einsatz öffentlicher Mittel zu gewährleisten.

Die Paritätische Kommission im öffentlichen Beschaffungswesen amtet im Rahmen des Rechtsschutzverfahrens als Schlichtungsstelle zwischen Auftraggebern und Anbietern. Anläss-lich der Schlichtungsverhandlungen wird versucht, zwischen den Parteien eine Einigung her-beizuführen und diese davon abzuhalten, offensichtlich unbegründete Verwaltungsgerichts-beschwerden zu erheben oder begründete Begehren zu bestreiten. Im Weiteren hat sie dar-über zu wachen, dass Vergabestellen und Anbietende die Vergabebestimmungen vor und nach dem Zuschlag einhalten. Im Rahmen der Beratungstätigkeit kann die Paritätische Kom-mission Vergabestellen und Anbietende im Submissionsverfahren unterstützen. Diese können

vor und während des Ausschreibungsverfahrens die Beratung in submissionsrechtlicher Hinsicht in Anspruch nehmen. Ziel ist es dabei, die Vergabeverfahren im Rahmen der geltenden Rechtsordnung ohne Verzögerungen durchführen zu können. In der Berichtsperiode wurde diese Beratungstätigkeit vermehrt in Anspruch genommen.

Schlichtungsverfahren, Anzeigen und Beratungstätigkeit:

Jahr	Übertrag Vorjahr	Verfahren/Beratung	Erledigungen	Pendenzen
2020	2	16	18	0
2021	0	14	14	0

In die Berichtsperiode fällt die Totalrevision der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB). Ziel der Revision ist es, das Beschaffungsrecht von Bund und Kantonen weitgehend zu harmonisieren.

25 Nomenklaturkommission

Die Nomenklaturkommission überprüft als Fachstelle des Kantons die geografischen Namen der amtlichen Vermessung auf ihre sprachliche Richtigkeit und Übereinstimmung mit den Vollzugsregelungen des Bundes. Sie teilt der für das Festlegen der Namen zuständigen Justizdirektion ihren Befund und ihre Empfehlung mit.

In der Berichtsperiode traf sich die Nomenklaturkommission zu einer Sitzung. Sie nahm zu Händen der Justizdirektion zu zwei Gesuchen Stellung.

3 TÄTIGKEITSBERICHT

31 Direktionssekretariat

Das Direktionssekretariat der Justizdirektion ist die Stabsstelle der Direktion. Als Bindeglied zwischen der Direktion, den zugeordneten Ämtern sowie den administrativ angegliederten Organisationseinheiten (Konkursamt, Geoinformation Uri, Kantons- und Nachführungsgeometer sowie Datenschutzbeauftragter) nimmt es sämtliche Funktionen wahr, die in den Aufgabenbereich einer Stabsstelle fallen. Das Direktionssekretariat plant, koordiniert und überwacht die Geschäftsabwicklung, stellt die Koordination innerhalb der Direktion und zu den anderen Direktionen der Kantonsverwaltung sicher, prüft und erstellt Anträge, Berichte sowie Vernehmlassungen zu Händen der politischen Instanzen.

Neu gehören zum Pflichtenheft des Direktionssekretariats auch die Fachaufsicht über die Staatsanwaltschaft und die Jugendanwaltschaft. Die Aufsichtsausübung richtet sich nach dem vom Regierungsrat genehmigten Aufsichtskonzept.

Auf den 1. Dezember 2021 trat Generalsekretär Dr. Emanuel Strub nach 27 Dienstjahren in Pension. Auf diesen Zeitpunkt übernahm seine Nachfolgerin Patricia Gherardi-Furger das Amt der Generalsekretärin.

311 Fachaufsicht Staatsanwaltschaft und Jugendanwaltschaft

In der Berichtsperiode führte das Direktionssekretariat drei Aufsichtssitzungen bei der Staatsanwaltschaft sowie eine Aufsichtssitzung bei der Jugendanwaltschaft durch. Diese gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

32 Rechts- und Beschwerdedienst

321 Rechtsdienst

3211 Allgemeines

Der Rechtsdienst betreut und koordiniert die kantonale Gesetzgebung. Er berät die Kantonsverwaltung und, soweit es die Hauptaufgaben erlauben, die Gemeinden bei Rechtsfragen.

In der Berichtsperiode sind beim Rechtsdienst insgesamt 282 Geschäfte eingegangen. Davon fielen 138 auf das Jahr 2020. 144 Geschäfte sind im Jahr 2021 dazugekommen. Zusammen mit den aus der vorangehenden Periode übertragenen 12 Geschäften erledigte der Rechtsdienst in den Jahren 2020 und 2021 insgesamt 286 Geschäfte. Ende 2021 waren noch 8 Geschäfte hängig und mussten auf die neue Berichtsperiode übertragen werden.

	2020	2021
Aus dem Vorjahr übernommen	12	14
Neu hinzugekommen	138	144
Erledigt	136	150
Ende Jahr noch pendent	14	8

3212 Gesetzgebung und Rechtsberatung

Von den insgesamt 282 neuen Geschäften betrafen 24 den Bereich der kantonalen Gesetzgebung. Die übrigen 258 Geschäfte fielen in den Bereich der Rechtsberatung.

193 Geschäfte stammten aus der Kantonsverwaltung. 74 von verschiedenen Gemeinden und 15 von Dritten.

322 Beschwerdedienst

3221 Allgemeines

Der Beschwerdedienst bearbeitet Verwaltungsbeschwerden zuhanden des Regierungsrats. Im Beschwerdeverfahren obliegt ihm die Verfahrensleitung. Zur Ermittlung des Sachverhalts kann der Beschwerdedienst Beweishandlungen vornehmen. Er kann die Beteiligten zu einer mündlichen Verhandlung vorladen und strebt in geeigneten Fällen eine gütliche Einigung an. Im Weiteren ist der Beschwerdedienst zuständig, Entschädigungs- und Genugtuungsgesuche nach der Gesetzgebung über die Hilfe an Opfer von Straftaten zu behandeln.

3222 Beschwerdeverfahren

In der Berichtsperiode gingen beim Beschwerdedienst 125 neue Verwaltungsbeschwerden ein. Im gleichen Zeitraum erledigte der Beschwerdedienst 106 Verwaltungsbeschwerden.

	2020/2021
Bestand alt (hängige Verfahren am 31. Dezember 2019)	37
Während der Berichtsperiode neu hinzugekommen	125
Total zu bearbeiten	162
Während der Berichtsperiode erledigt	106
Bestand neu (hängige Verfahren am 31. Dezember 2021)	56

In der Berichtsperiode wurden 16 Beschwerdeentscheide des Regierungsrats mit Verwaltungsbeschwerde an das Obergericht weitergezogen. Fünf Verfahren waren noch aus der Vorperiode hängig. Das Obergericht wies fünf Beschwerden ab, trat auf zwei nicht ein und schrieb fünf Beschwerden ab. Eine Beschwerde hiess das Obergericht gut und eine weitere hiess es teilweise gut. Am 31. Dezember 2021 waren vor Obergericht sieben Verfahren hängig.

In der Berichtsperiode wurden drei Entscheide des Regierungsrats mit Beschwerde ans Bundesgericht weitergezogen. Zwei Verfahren waren noch aus der Vorperiode hängig. Das Bundesgericht wies eine Beschwerde ab und trat auf zwei weitere nicht ein. Zwei Beschwerden waren am 31. Dezember 2021 vor Bundesgericht noch hängig.

3223 Opferhilfe

Gemäss dem Opferhilfegesetz haben Opfer von Straftaten, die eine Beeinträchtigung in ihrer körperlichen, sexuellen oder psychischen Integrität erlitten haben, unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf staatliche Entschädigung oder Genugtuung.

In der Berichtsperiode gingen neun Entschädigungs- und Genugtuungsgesuche nach der Opferhilfegesetzgebung ein. Zwei vorsorglich eingereichte Gesuche waren noch aus der Vorperiode hängig. Der Beschwerdedienst erledigte acht Gesuche. Am 31. Dezember 2021 waren beim Beschwerdedienst drei vorsorglich eingereichte Gesuche hängig.

33 Amt für Justiz

331 Allgemeines

Auf den 1. Januar 2021 traten neue Vorschriften über das Handelsregister in Kraft. Zahlreiche Bestimmungen wurden von der Handelsregisterverordnung ins Gesetz überführt, sodass sich die revidierte Handelsregisterverordnung auf Ausführungsbestimmungen beschränkt. Zudem wurden verschiedene Empfehlungen umgesetzt, die die eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) in ihrem Bericht zur Datenzuverlässigkeit des Handelsregisters vom 16. April 2018 abgegeben hatte.

332 Abteilung Justiz und Handelsregister

3321 Handelsregister

Das Handelsregister ist eine staatliche Einrichtung zur amtlichen Feststellung und Veröffentlichung von für Dritte erheblichen Tatsachen. Sein Zweck besteht im Wesentlichen darin, im Interesse der Geschäftstreibenden und des Publikums im Allgemeinen die kaufmännischen Betriebe und die auf sie bezüglichen rechtserheblichen Tatsachen kundzumachen. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Haftungs- und Vertretungsverhältnisse.

Am 1. November 2019 trat der neue Artikel 622 OR in Kraft, der die Ausgabe von Inhaberaktien, mit Ausnahme jener Gesellschaften, deren Beteiligungspapiere an der Börse kotiert sind, untersagt. Diese Gesellschaften mussten den entsprechenden Ausnahmefall im Handelsregister eintragen lassen. Die übrigen Aktiengesellschaften mit Inhaberaktien hatten die Möglichkeit, bis zum 30. April 2021 durch eine entsprechende Statutenänderung die Inhaberaktien freiwillig in Namenaktien umzuwandeln. Auf den 1. Mai 2021 wurden Inhaberaktien von Gesellschaften, die keine Eintragung eines Ausnahmefalls in das Handelsregister verlangt hatten, automatisch in Namenaktien umgewandelt. Das Handelsregisteramt Uri hatte 47 solcher Umwandlungen von Amtes wegen ins Handelsregister einzutragen. Auf den 1. Januar 2021 trat die revidierte Handelsregisterverordnung in Kraft. Diese auferlegte den kantonalen Handelsregisterämtern diverse neue Pflichten (periodische Anschrift der im Handelsregister eingetragenen Rechtseinheiten, die seit zehn Jahren keine Änderung angemeldet haben, jährlicher Tätigkeitsbericht an das Eidgenössische Handelsregister EHRA etc.) und führte unter anderem Neuregelungen bei den Zwangsverfahren infolge Organisationsmängel ein.

Insgesamt wurden in der Berichtsperiode 1'775 (Berichtsperiode 2018/2019 1'520) Eintragungen ins Tagesregister vorgenommen. In derselben Zeit reduzierte sich die Gesamtzahl der im Handelsregister eingetragenen Rechtseinheiten um fünf Einheiten. Diese Reduktion ist auf die neue Pflicht, Rechtseinheiten, die seit zehn Jahren keine Änderung gemeldet hatten, aufzufordern, ihren Eintrag zu überprüfen, zurückzuführen. Dies führte zur Löschung etlicher Rechtseinheiten, insbesondere von nicht mehr aktiven Einzelunternehmen. Die detaillierten Zahlen sind in Tabelle Nr. 41 ersichtlich.

3322 Notariat

In der Berichtsperiode wurden vier Anträge um Erteilung der Berufsausübungsbewilligung gestellt und genehmigt.

3323 Einbürgerungen

Im Jahr 2020 erteilte der Regierungsrat 40 Personen das Landrecht des Kantons Uri und im 2021 30 Personen. Aufgrund einer entsprechenden eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung erhielten 2020 35 Personen und 2021 41 Personen erleichtert das Bürgerrecht. Im Jahr 2020 wurden ausserdem sieben Personen mit Wohnsitz im Kanton Uri, jedoch mit einem ausserkantonalen Bürgerrecht, erleichtert eingebürgert, im Jahr 2021 waren es deren drei.

3324 Adoptionen

Die Abteilung Justiz und Handelsregister berät adoptionswillige Eltern und bearbeitet die Adoptionsgesuche. Sämtliche Gesuche werden von der Fachstelle für Adoption (PACH) fachlich geprüft. In der Berichtsperiode wurden keine Adoptionen ausgesprochen.

3325 Stiftungsaufsicht (ohne BVG)

Die Abteilung Justiz und Handelsregister kontrollierte in der Berichtsperiode alljährlich die Rechnungen von rund 40 Stiftungen. Im Weiteren wurden drei neue Stiftungsaufsichten übernommen und zwei Stiftungen wurden aufgelöst. Am 31. Dezember 2021 stehen 42 klassische Stiftungen unter der Aufsicht des Regierungsrats.

3326 Namensänderungen

Die Justizdirektion kann Personen mit Wohnsitz im Kanton Uri und Auslandschweizern, die in einer Urner Gemeinde heimatberechtigt sind, eine Änderung des Vor- und/oder Familiennamens bewilligen, wenn achtenswerte Gründe vorliegen (Art. 30 Abs. 1 ZGB). In der Berichtsperiode wurden zwölf Gesuche um Änderung des Familiennamens und 16 Gesuche um Änderung des Vornamens gestellt und behandelt.

333 Abteilung Zivilstand

3331 Allgemeines

Der Betrieb und die Arbeiten des Zivilstandsamts Uri wurden in beiden Jahren stark durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Das Eidgenössische Amt für das Zivilstandswesen (EAZW) hatte am 27. März 2020 die Weisung Nr. 10.20.03.27 «Grundbetrieb der Zivilstandsbehörden im Zusammenhang mit COVID-19» erlassen, die diverse Massnahmen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs der Zivilstandsbehörden enthielt. Der Betrieb des Zivilstandsamts Uri konnte während beider Jahren durchgehend aufrechterhalten und die Beurkundungen konnten fortlaufend fristgerecht durchgeführt werden.

3332 Zivilstandsamt Uri

Beurkundungen

Sämtliche Zivilstandsereignisse wie Geburten, Kindesanerkennungen, Eheschliessungen, Eintragung von Partnerschaften, Todesfälle und Namensklärungen, die sich im Kanton Uri ereignen, werden vom Zivilstandsamt Uri beurkundet (siehe Tabelle Nr. 42).

Alle im Kanton Uri stattfindenden Zivilstandsereignisse beinhalten die Aktenprüfung sämtlicher vorgelegter ausländischer Urkunden und die Aufnahme der betroffenen Personen im informatisierten Standesregister (Infostar) durch das Zivilstandsamt Uri.

In der Berichtsperiode beurkundete das Zivilstandsamt Uri 629 Geburten. Sieben dieser Kinder wurden zu Hause geboren.

Im Rahmen der Beurkundung der 639 Todesfälle stellte das Zivilstandsamt auch die Kremations- und Bestattungsbewilligungen aus. Bei 15 Todesfällen hat das Zivilstandsamt Uri die Dokumente für eine Überführung der Leiche ins Ausland ausgestellt.

Eintragung des Hinterlegungsorts von Vorsorgeaufträgen

Es besteht die Möglichkeit, die Tatsache, dass ein Vorsorgeauftrag errichtet wurde, freiwillig beim Zivilstandsamt ins Schweizerische Zivilstandsregister (Personenstandsregister) eintragen zu lassen. So kann für den Fall der Urteilsunfähigkeit einer Person sichergestellt werden, dass die Erwachsenenschutzbehörde in Erfahrung bringen kann, ob ein Vorsorgeauftrag besteht und wo dieser aufbewahrt wird. In den Jahren 2020 und 2021 wurden beim Zivilstandsamt Uri 451 Eintragungen des Hinterlegungsorts von Vorsorgeaufträgen registriert.

3333 Sonderzivilstandsamt Uri

Das Sonderzivilstandsamt ist zuständig für die Eintragung aller Gerichts- und Verwaltungsentscheide (Scheidungen, Namensänderungen, Einbürgerungen, Adoptionen) im informatisierten Standesregister (Infostar). Ausserdem beurkundet das Sonderzivilstandsamt alle im Ausland stattgefundenen Ereignisse von Urner Bürgerinnen und Bürgern wie Geburt, Tod, Eheschliessung, Anerkennung und Scheidungen im Infostar. Gesamthaft hat das Sonderzivilstandsamt in den Jahren 2020 und 2021 637 Beurkundungen vorgenommen.

334 Zivilstandsaufsicht

Im August 2021 führte die Zivilstandsaufsicht des Kantons Luzern eine Inspektion des Zivilstandsamts Uri durch und prüfte die Zivilstandsgeschäfte der Jahre 2018 und 2019. Sie stellte fest, dass die zivilstandsamtlichen Eintragungen und Beurkundungen gemäss Richtlinie und Weisungen des Bundes korrekt erfolgten.

34 Amt für Justizvollzug

341 Allgemeines

Dem Amt für Justizvollzug obliegt der Straf- und Massnahmenvollzug bei Erwachsenen. Weiter führt es die Bewährungshilfe und die freiwillige soziale Betreuung durch. Zudem vollzieht es im Auftrag des Amts für Bevölkerungsschutz und Militär den Arrest ausserhalb des Militärdienstes. Im Weiteren ist es die kantonale Koordinationsstelle nach der Verordnung über das Strafregister (VOSTRA-Verordnung; SR 331).

Der Kanton Uri verfügt über keine eigene Vollzugsanstalt. Gestützt auf die Vereinbarung vom 10. November 1986 über die Mitbenutzung des Untersuchungs- und Strafgefängnisses des Kantons Nidwalden durch den Kanton Uri (RB 3.9334) betreibt er zusammen mit dem Nachbarkanton das Untersuchungs- und Strafgefängnis (USG) in Stans. Kurze Freiheitsstrafen werden im USG in Stans vollzogen. Die zu längeren Freiheitsstrafen Verurteilten verbüssen ihre Strafen in Anstalten des Strafvollzugskonkordats der Nordwest- und Innerschweiz.

Der Kanton Uri ist Mitglied des Strafvollzugskonkordats der Nordwest- und Innerschweiz. Das Amt für Justizvollzug wendet das im gesamten deutschschweizerischen Strafvollzug eingesetzte Fallführungssystem ROS (risikoorientierter Sanktionenvollzug) an und vollzieht Strafen

und Massnahmen unter Berücksichtigung des Sicherheitsbedürfnisses der Öffentlichkeit, des Opferschutzes sowie der Resozialisierung der Verurteilten. Mittels der spezifischen risikoorientierten Vollzugskonzeption sollen schwere Rückfalltaten von Gewalt- und Sexualstraftäterinnen und -tätern vermieden und die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger besser gewährleistet werden können.

342 Straf- und Massnahmenvollzug

Das schweizerische Sanktionensystem umfasst Strafen und Massnahmen. Zu den Strafen zählen Freiheitsstrafen, Geldstrafen und Bussen.

Unter gewissen Voraussetzungen können Freiheitsstrafen, Geldstrafen und Bussen in Form der Halbgefängenschaft, der gemeinnützigen Arbeit oder der Elektronischen Überwachung vollzogen werden.

Weiter sieht das Strafgesetzbuch stationäre, ambulante und andere Massnahmen vor.

	2020/2021
Unbedingte Freiheitsstrafen und Ersatzfreiheitsstrafen	22
Vorzeitiger Straf- und Massnahmenvollzug	4
Halbgefängenschaft	0
Gemeinnützige Arbeit	21
Elektronische Überwachung	0
Arrest ausserhalb des Militärdienstes	k.A.*
Ambulante und stationäre Massnahmen	5
Tätigkeits-, Kontakt- und Rayonverbote	6
Weisungen	3
Ersatzmassnahmen nach StPO	k.A.*
Umwandlung von Geldstrafen und Bussen in Haft	2'256
Ausschreibungen im automatisierten Fahndungssystem des Bundes (RIPOL)	1'929

Hinweis

* Aus Datenschutzgründen werden Daten kleiner als «3» nicht veröffentlicht.

343 Bewährungshilfe

Die Bewährungshilfe betreut verurteilte Personen, für die eine richterliche Behörde Bewährungshilfe angeordnet hat. Für die Dauer des Strafverfahrens und des Strafvollzugs können beschuldigte bzw. straffällig gewordene Personen freiwillig die soziale Betreuung durch die Bewährungshilfe in Anspruch nehmen. Im Hinblick auf die Entlassung aus dem Straf- und Massnahmenvollzug lernen die verurteilten Personen im Rahmen einer durchgehenden Betreuung durch eine professionelle, klienten- und deliktorientierte Sozialberatung Verantwortung für ihr Verhalten zu übernehmen. Dadurch soll die Rückfallgefahr vermindert und die soziale Integration gefördert werden. Die Kontrolle der Einhaltung von Tätigkeits-, Kontakt- und Rayonverboten (TKR), Weisungen und Auflagen sowie die Berichterstattung an Behörden und Fachstellen gehören ebenfalls zum Aufgabenbereich der Bewährungshilfe.

Bewährungshilfe
Soziale Betreuung

2020/2021

6

k.A.*

Hinweis

* Aus Datenschutzgründen werden Daten kleiner als «3» nicht veröffentlicht.

35 Amt für das Grundbuch

351 Allgemeines

Dem Amt für das Grundbuch obliegt die Führung des Grundbuchs nach den eidgenössischen und kantonalen gesetzlichen Bestimmungen. Das Grundbuch ist nach Gemeinden angelegt und wird in elektronischer Form geführt (EDV-Grundbuch). Das Amt für das Grundbuch verwaltet insgesamt ca. 32'200 Grundstücke. Zu den wichtigsten Kunden gehören-Urkundspersonen, Banken, kantonale sowie eidgenössische Direktionen und Ämter, Grundeigentümerinnen und Grundstückeigentümer, Geometer, Korporation Uri, Korporation Ursern, Betriebsämter, Konkursamt sowie Gerichte.

352 Geschäftslast

Die Geschäftslast des Amtes für das Grundbuch hat sich in der Berichtsperiode gegenüber der Berichtsperiode 2018/2019 erhöht. Neben dem ordentlichen Tagesgeschäft erledigte das Amt für das Grundbuch zahlreiche mündliche und schriftliche Anfragen. Auch bot es weitere Dienstleistungen ausserhalb des eigentlichen Leistungsauftrags an (z.B. Durchführung von Pfandentlassungsverfahren, Vorprüfungen etc.).

353 Grundbucheintragungen

Im Jahr 2020 wurden 2'518 und 2021 2'578 Tagebuchgeschäfte angemeldet, also total für die Berichtsperiode 5'096. Das sind 329 Anmeldungen mehr als in der vorangegangenen Berichtsperiode. Von den in der Berichtsperiode angemeldeten Geschäften waren per Ende Januar 2022 insgesamt 5'090 Geschäfte (rund 99,88 Prozent) erledigt.

Folgende Eintragungen wurden in der Berichtsperiode vorgenommen (ohne Löschungen bzw. Änderungen von Dienstbarkeiten, Vor- und Anmerkungen sowie Grundpfandrechten):

	2018/2019	2020/2021
Anzahl Handänderungen	1'613	1'867
Neue Pfandrechte	1'521	1'584
Neue Dienstbarkeiten/Grundlasten	1'632	1'413
Neue Vormerkungen	843	554
Neue Anmerkungen	535	632
Neue Grundstücke:		
Liegenschaften	143	144
Stockwerkeigentum	236	467
Miteigentumsanteile	337	437
Selbstständige und dauernde Rechte	34	38
Anzahl Geometermutationen	187	175

354 Grundbuchgebühren

Die Einnahmen an Grundbuchgebühren ergaben im Jahr 2020 Fr. 1'862'468,80 und im Jahr 2021 Fr. 2'208'502,95. Die Einnahmen sind in den letzten zwei Jahren gegenüber der Vorberichtsperiode um rund 617'650 Franken gestiegen.

355 Schiffregister

In der Berichtsperiode wurden keine Geschäfte angemeldet.

356 Aufsicht über das Grundbuch

Im April 2021 führte das Eidgenössische Amt für Grundbuch- und Bodenrecht (EGBA) eine Inspektion beim Amt für das Grundbuch durch. Die Gesamtbeurteilung ist positiv ausgefallen.

36 Geoinformation

361 Amtliche Vermessung

Die amtliche Vermessung (AV) ist eine Verbundaufgabe zwischen Bund und Kantonen. Aufgrund des Bundesgesetzes über Geoinformation (GeolG; SR 510.62) ist im Vollzug der Bund für den strategischen Bereich zuständig (Oberleitung und Oberaufsicht), während der Kanton für die operativen Aufgaben verantwortlich ist. Bund und Kantone finanzieren die amtliche Vermessung gemeinsam über Programmvereinbarungen. Im Kanton Uri ist der Vollzug der AV gemäss der kantonalen Geoinformationsverordnung (kGeolV; RB 9.3431) der Lisag AG, einer öffentlichen Unternehmung, an der der Kanton und die Gemeinden die Aktienmehrheit haben, übertragen.

In der Programmperiode 2020 bis 2023 stehen im Kanton Uri diverse erhaltende und qualitätsverbessernde Operate der AV an. So laufen seit dem Jahr 2016 Arbeiten zur Behebung sogenannter vermessungstechnischer Spannungen. In Andermatt, Erstfeld, Schattdorf und Seedorf konnten die entsprechenden Arbeiten bereits abgeschlossen werden. In der Berichtsperiode sind von Seedorf der Ortsteil Bauen sowie Attinghausen dazugekommen.

Im Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) müssen alle Gebäude ohne Wohnnutzung erfasst werden. Die bereits im GWR und in der AV erfassten Gebäude müssen miteinander abgeglichen werden. Diese Arbeiten wurden in den beiden Jahren vorangetrieben, sodass die Arbeiten voraussichtlich auf Ende 2022 abgeschlossen werden können.

Die Bestandteile der AV sind gemäss Vorgaben des Bundes aktuell zu halten. Dies geschieht über die laufende sowie periodische Nachführungen. Im Herbst 2019 wurde eine periodische Nachführung (PNF) gestartet. Der erste Perimeter umfasst die Gemeinden Altdorf, Attinghausen, Erstfeld, Flüelen, Gurtellen, Schattdorf, Seedorf und Silenen und steht kurz vor dem Abschluss. Im Oktober 2020 wurden die Arbeiten im zweiten Perimeter mit den Gemeinden Andermatt, Göschenen, Hospental, Realp und Wassen begonnen. Die PNF der Lagefixpunkte 2. Ordnung wurde zurückgestellt, bis Anforderungen im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Datenmodells DM.flex präzisiert sind.

362 GIS Uri

Gestützt auf die kantonale Geoinformationsverordnung betreibt die Lisag AG die Geodateninfrastruktur des Kantons (Geoinformationssystem GIS Uri) und bietet die vom Bundesrecht vorgeschriebenen Geodienste an. Die zuständigen kantonalen Fachstellen haben die Geobasisdaten nach Bundesrecht ab Vorliegen des minimalen Geodatenmodells des Bundes jeweils innert einer Frist von fünf Jahren zu erfassen und im GIS Uri zugänglich zu machen. Bezüglich Umsetzung der Geobasisdaten nach Bundesrecht ist zusätzlich auch die Frist gemäss Angebotsplanung der Aggregations-Plattform geodienste.ch zu beachten, sofern die entsprechenden Geobasisdaten von der Kantonalen Konferenz der Geoinformations- und Katasterfachstellen (KGK) priorisiert werden.

In der Berichtsperiode wurden verschiedene Geobasisdaten nach Bundesrecht und kantonalem Recht sowie weitere Geobasisdatensätze auf dem Geoportal GEO.UR zur Verfügung gestellt. Das Geoportal GEO.UR erscheint zudem seit April 2020 in einem neuen Layout mit zahlreichen neuen Funktionalitäten (z.B. 3D-Ansicht).

363 ÖREB-Kataster

Der ÖREB-Kataster hat die öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen zum Gegenstand, die gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Zivilgesetzbuches nicht im Grundbuch angemerkelt sind. Der ÖREB-Kataster soll das Verwaltungsverfahren vereinfachen und gegenüber den am Grundeigentum Interessierten die Transparenz und Rechtssicherheit erhöhen. Nach der flächendeckenden Einführung des ÖREB-Katasters im Jahr 2019 stand das Jahr 2020 ganz im Rahmen der Vorbereitung der Weiterentwicklung des ÖREB-Katasters, dies auf Grundlage der revidierten Bundesgesetzgebung. Mit der Erarbeitung des Konzepts und dessen Abnahme durch den Bund im Jahr 2020 wurde die Basis gelegt für die anschliessende Weiterentwicklung des ÖREB-Katasters im Jahr 2021.

Am 2. November 2021 hat der Bund mit dem Urner ÖREB-Kataster erstmals einen weiterentwickelten Kataster eines Kantons abgenommen. Damit festigt der Kanton Uri seine Pionierrolle in diesem Bereich. Neu sind geplante und laufende Änderungen Bestandteil der ÖREB-Kataster-Auswertungen, sofern diese bereits Gegenstand einer öffentlichen Auflage waren. Weiter wurden unter anderem die beiden Themen Waldreservate und Gewässerräume neu im ÖREB-Kataster integriert.

Der Urner ÖREB-Kataster ist schon seit dem 1. Februar 2019 offiziell ein Kataster, der die Zusatzfunktion amtliches Publikationsorgan kennt. In dieser Zusatzfunktion wurde im Kanton Uri im Jahr 2020 schweizweit erstmals eine digitale öffentliche Auflage einer Grundwasserschutzzone durchgeführt. Im Jahr 2021 konnte im amtlichen Publikationsorgan zudem erstmals ein Quartiergestaltungsplanverfahren öffentlich aufgelegt werden. Mit dem Inkrafttreten des neuen Publikationsgesetzes (PUG; RB 3.1310) auf den 1. Januar 2022 wurde die publikationsrechtliche Stellung des Urner ÖREB-Kataster weiter gefestigt und ausgebaut.

37 Amt für Raumentwicklung

371 Allgemeines

Zu den Aufgaben des Amtes für Raumentwicklung gehören neben der Raumplanung die Aufsicht über das kantonale Fuss- und Wanderwegnetz und das Bikewegnetz, der Natur- und Landschaftsschutz sowie die Denkmalpflege und Archäologie.

372 Mitarbeit in Kommissionen

Die Mitarbeitenden des Amtes für Raumentwicklung arbeiteten in der Berichtsperiode in verschiedenen interkantonalen Arbeitsgruppen und Kommissionen mit (Kantonsplanerkonferenz [KPK], Espacesuisse Zentralschweiz, Arbeitsgruppe für Raumordnung und Tourismus der Regierungskonferenz der Gebirgskantone [RKGK], Konferenz der kantonalen Beauftragten für Natur- und Landschaftsschutz [KBNL], Konferenz der Schweizer Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger [KSD], Konferenz der Kantonsarchäologinnen und Kantonsarchäologen [KSKA], Netzwerk der kantonalen Nachhaltigkeitsfachstellen [NKNF], Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission [ENHK], Begleitgruppe Monitoring Gotthard-Achse [MGA], Verein Raum+).

Auf kantonomer Ebene wirkten die Mitarbeitenden in folgenden Kommissionen und Arbeitsgruppen mit: Kommission Naturgefahren, Begleitgruppe Raumentwicklung, technische Kommission Hochwasserschutz, kantonales Projektteam Tourismusresort, kantonales Projektteam Skiinfrastrukturanlagen Urserental, GIS-Koordinationskommission, kantonale Natur- und Heimatschutzkommission und Kommission für das Reussdelta, Begleitgruppe 2. Röhre Gotthard-Strassentunnel.

373 Vollzug kantonales Fuss- und Wanderweggesetz

Gestützt auf das kantonale Fuss- und Wanderweggesetz (KFWG; RB 50.1161) erstellt die Wanderweg- und Bikefachstelle einen Plan über die bestehenden und vorgesehenen Haupt- und Nebenwanderwegnetze, der in der Regel alle zehn Jahre anzupassen ist. In der Berichtsperiode wurde der kantonale Wanderwegplan vom 15. Dezember 2009 überarbeitet, der öffentlichen Mitwirkung unterzogen und am 19. Mai 2020 durch den Regierungsrat genehmigt. Der überarbeitete Wanderwegplan umfasst neu ein Wegnetz von 1'465 km Länge, womit sich die Weglänge gegenüber dem alten Wanderwegplan um insgesamt neun Kilometer reduziert. 388 km betreffen Hauptwanderwege inkl. «Weg der Schweiz» (Zunahme um einen Kilometer), 301 km Nebenwanderwege von regionaler Bedeutung (Zunahme um 29 km) und 776 km Nebenwanderwege von lokaler Bedeutung (Reduktion um 39 km).

Für die Anlage, den Unterhalt und die Kennzeichnung der 388 km Hauptwanderwege ist der Kanton zuständig. In der Berichtsperiode setzte die Wanderweg- und Bikefachstelle die folgenden Projekte für die Erneuerung und die Erhaltung der Wegsubstanz um:

- Breitzug-Mittlere Planzern in der Gemeinde Altdorf (Sanierung Wegtrasse und Entwässerung);
- Oberalppass-Fellilücke in der Gemeinde Andermatt (Sanierung Wegtrasse und Erneuerung Bodenmarkierungen);

- Nossenboden-Grat in der Gemeinde Attinghausen (Sanierung Wegtrasse und Absturzsicherungen);
- Untere Bärchi-Cholrütli in den Gemeinden Seedorf (Ortsteil Bauen) und Isenthal (Sanierung Wegtrasse und Absturzsicherungen);
- Sigmanig-Stiglisbrücke in der Gemeinde Bürglen (Wegverlegung);
- Niederhofen-Ripshausen in der Gemeinde Erstfeld (Sanierung Wegtrasse und Entwässerung);
- Schöni-Naxtal in der Gemeinde Göschenen (Sanierung Wegtrasse, Treppenaufgang Unterführung Schöni);
- Ersatzmassnahmen Wjierallmend in der Gemeinde Seedorf (Ersatzwanderweg für Holzsteg);
- Rossmettlen-Moos in der Gemeinde Hospental (Sanierung Wegtrasse, Einbau Aluminiumbrücke);
- Schützen-Stalden in der Gemeinde Silenen (Sanierung Wegtrasse und Trockenmauern);
- Acherli-Seebach-Legni in der Gemeinde Silenen (Sanierung Wegtrasse und Entwässerung);
- Brücke Watingen in der Gemeinde Wassen (Ersatz Holzbelag mit Geländer);
- Erstellung der neuen Ryssbogenbrücke in der Gemeinde Ersfeld.

Rund 40 Prozent des Urner Wanderwegnetzes gehören zur Kategorie der historischen Verkehrswege (IVS-Objekte) von nationaler, regionaler oder lokaler Bedeutung. In der Berichtsperiode setzte der Kanton mit Unterstützung von Subventionsbeiträgen des Bundes und diverser Stiftungen die folgenden IVS-Objekte in stand:

- Sanierungsprojekt der historischen Trockenmauern entlang von Wanderwegen auf dem Gemeindegebiet von Bürglen (Umsetzung 1. und 2. Etappe);
- Hospental-Chämleten in der Gemeinde Hospental (Sanierung Stützmauer Gütli);
- Sanierung alter Sustenweg in der Gemeinde Wassen (Umsetzung 5. Etappe Aderbogen-Meien Dörfli);
- Bristen-Golzern in der Gemeinde Silenen (Sanierung historischer Weg);
- Fadeggcher-Teufelsbrücke in der Gemeinde Andermatt (Sanierung Stützbauwerke historischer Gotthardweg, Umsetzung 1. Etappe).

In der Berichtsperiode leiteten der Kanton und die Gemeinden für den betrieblichen- und baulichen Unterhalt der Haupt- und Nebenwanderwege total 29'200 Arbeitsstunden. An den betrieblichen und baulichen Unterhalt der Nebenwanderwege, die im Zuständigkeitsbereich der Gemeinden liegen, leistete der Kanton in der Berichtsperiode Beiträge im Umfang von ca. 432'000 Franken.

Die Zusammenarbeit mit dem Verein Urner Wanderwege wurde aufgrund des erheblich größeren Arbeitsvolumens und der geänderten Verantwortlichkeiten gegenüber Gemeinden, Kantonen und Bund ab dem 1. Januar 2021 mit einer neuen Vereinbarung und Organisation auf eine neue Basis gestellt. Die Mitarbeitenden im technischen Bereich werden seit dem 1. Januar 2021 bei der Wanderweg- und Bikefachstelle beim Amt für Raumentwicklung angestellt. Dies ermöglicht im Bereich Unterhalt und Signalisation der Hauptwanderwege eine zukunftsführende und zeitgemässe Organisations- und Führungsstruktur und eine effizientere Ressourcennutzung.

Bikewege

Mountainbiken ist heute ein bedeutender Bestandteil des Sport- und Erholungsverhaltens der Bevölkerung und fördert die Gesundheit. Mountainbike-Angebote haben sich zu einem wichtigen touristischen Basisangebot mit hoher Wertschöpfung entwickelt.

Im Kanton Uri gibt es heute rund 600 km Bikewege. Was bisher jedoch fehlte, war eine gesetzliche Regelung der Zuständigkeit und der Verantwortung für die Planung, die Anlage und den Unterhalt der Bikewege. Mit dem Inkrafttreten des revidierten kantonalen Fuss- und Wanderweggesetzes auf den 1. Januar 2021 gilt die bewährte Regelung des kantonalen Fuss- und Wanderweggesetzes neu auch für die Bikewege. Mit dem vom Regierungsrat zu genehmigenden kantonalen Bikewegplan wird das Bikewegnetz in Haupt- und Nebenbikewege eingeteilt.

375 Abteilung Raumplanung

3751 Kantonaler Richtplan

Der Richtplan des Kantons Uri stimmt die raumwirksamen Tätigkeiten und Planungen der Gemeinden und des Kantons aufeinander ab. Er zeigt als Planungsziel die anzustrebende räumliche Entwicklung des Kantonsgebiets auf. Der Richtplan wird verbindlich für die Behörden des Kantons, sobald der Landrat ihn genehmigt hat, für den Bund und die Nachbarkantone mit der Genehmigung des Bundesrats (Art. 9 f. des Planungs- und Baugesetzes [PBG; RB 40.111]).

3752 Richtplananpassung

Die kantonale Begleitgruppe überprüfte den Anpassungsbedarf des kantonalen Richtplans. In der Berichtsperiode erfolgte keine Richtplananpassung.

3753 Agglomerationsprogramm Unteres Reusstal

Das Agglomerationsprogramm Unteres Reusstal 3. Generation befindet sich seit 2019 in Umsetzung. Der Kantonsbahnhof wurde am 12. Dezember 2021 in Betrieb genommen. Der Bund unterstützte die Massnahme über das Agglomerationsprogramm mit 3,322 Mio. Franken. Die Gemeinden haben zudem an verschiedenen Standorten 168 neue Veloabstellplätze gebaut, die mit einem Bundesbeitrag von 75'600 Franken unterstützt wurden.

Der Regierungsrat hat mit Beschluss vom 3. September 2019 entschieden, ein Agglomerationsprogramm der 4. Generation (AP URT 4G) zu erarbeiten. Das Amt für Raumentwicklung erarbeitete in Zusammenarbeit mit den kantonalen Ämtern (Amt für Tiefbau, Amt für Wirtschaft und öffentlichen Verkehr, Amt für Umweltschutz, Amt für Forst und Jagd, Amt für Landwirtschaft) sowie den Gemeinden Altdorf, Attinghausen, Bürglen, Erstfeld, Flüelen, Schattdorf, Seedorf und Silenen AP URT 4G. Es beinhaltet insgesamt 36 Massnahmen mit Investitionskosten von rund 68,5 Mio. Franken. Am 19. August 2021 wurde das Agglomerationsprogramm dem Bund zur Prüfung eingereicht.

3754 Cercle indicateurs

Der Kanton Uri beteiligte sich mit der Erhebung 2021 das sechste Mal am Cercle Indicateurs. Dieser vereinigt Bundesstellen, zurzeit 19 Kantone und verschiedene Städte mit dem Zweck,

gemeinsame Kernindikatoren der nachhaltigen Entwicklung periodisch zu erheben und zu vergleichen. Der Kanton Uri schneidet dabei im gesamtschweizerischen Vergleich gut ab.

3755 Raum+

Raum+ ist eine flächendeckende Grundlage für ein eigentliches Monitoring der Siedlungsflächen im Kanton Uri und fördert ein gezieltes, differenziertes Siedlungsflächenmanagement im Sinne einer nach innen gerichteten Raumentwicklung. Im Jahr 2020 wurden die Daten gemeinsam mit den Gemeinden aktualisiert. Die Daten bilden die Grundlage für die Plattform «Bauland Uri» (www.ur.ch/bauland), die gemeinsam mit der Volkswirtschaftsdirektion entwickelt wurde. Mit «Bauland Uri» werden Informationen über unbebaute Bauzonen einer interessierten Öffentlichkeit einfach zugänglich gemacht. Die Plattform verfolgt das Ziel, Bauzonenreserven zu mobilisieren, und dient als Dienstleistung der Wirtschaftsförderung. Im Jahr 2021 wurde die Raum+-Daten auf eine neue Plattform der ETH Zürich überführt. Damit können die Abfrage und Nachführung der Daten vereinfacht und vereinheitlicht werden. Zusätzlich beinhaltet die neue Plattform weitere Informationen zu den Arbeitsplatzgebieten.

3756 Projektkoordination Tourismusresort Andermatt

Im Zusammenhang mit dem touristischen Grossprojekt in Andermatt setzte der Regierungsrat seit Beginn auf kantonaler Ebene eine besondere Projektorganisation ein. Das Projektteam hat den Auftrag, sämtliche Verfahren auf kantonaler Ebene vorzubereiten und durchzuführen sowie im Rahmen des kooperativen Planungsprozesses die Bauherrschaft und die Standortgemeinde bis zum Abschluss des Projekts fachlich zu unterstützen. Das architektonische Begleitemium wurde neu strukturiert und mit einer Architekturprofessorin, einem Bauingenieur und einem Vertreter des Gemeinderats Andermatt ergänzt.

Projektstand Ende 2021

- Auf dem sog. «Podium» sind weitere sechs Appartementshäuser und damit inzwischen 15 Appartementshäuser realisiert. Drei weitere befinden sich im Bau, wodurch das bestehende Podium vollständig überbaut ist. Die Planung des Podiumsausbaus Richtung Nationalstrasse wurde abgeschlossen und 2020 mit der Realisierung begonnen. Die Baugesuche für die ersten fünf Appartementshäuser auf der neuen Podiumsetappe wurden eingereicht. Die Planung weiterer sechs Appartementshäuser steht kurz vor dem Abschluss.
- Die Planung des Hotels 4C westlich des Hotels Radisson Blu wurde gestartet mit dem Ziel einer Baueingabe anfangs 2022.
- Mit der Entwicklung der Villenzone (Gebiet Quartiergestaltungsplan [QGP] Nr. 5a) sowie der Planung der ersten fünf Villen wurde begonnen. Die Planung erforderte eine intensive Begleitung durch das kantonale Projektteam und das architektonische Begleitemium.
- Aufgrund der dynamischen Entwicklung und teilweise geänderten Rahmenbedingungen im Bereich der beiden QGP Nr. 2 (Bahnhof) und Nr. 3 (Sportzentrum) wurde mit der Gemeinde Andermatt und den betroffenen Grundeigentümerinnen und -eigentümern das weitere Vorgehen zur Arealentwicklung im Gebiet Andermatt Mitte abgestimmt.

3757 Projektkoordination Skiinfrastrukturanlagen Urserntal/Oberalp

Die vom Regierungsrat eingesetzte besondere Projektorganisation begleitet auch das Projekt für den Ausbau der Skiinfrastrukturanlagen Urserntal/Oberalp. In der Andermatt-Sedrun Sport AG als Anlagenbetreiberin des Skigebiets erfolgten verschiedene personelle Wechsel. Dies erforderte seitens der kantonalen Projektkoordination zusätzliche Koordinations- und Kommunikationsaufwendungen.

Die Umweltbauabnahme des Projekts wurde infolge der Anzahl Auflagen und der Grösse des Projektgebiets in drei Teile unterteilt. Die Umsetzung der Umweltauflagen- und -massnahmenlisten wurde im Sommer 2021 besprochen (UBA I) und anlässlich von zwei Begehungen im Gelände im Herbst 2021 begutachtet (UBA II). Dabei wurden über 1'300 Auflagen und Massnahmen besprochen und beurteilt. Noch offen ist der dritte Teil mit der Besprechung der Pendenzen aus den Begehungen und die Differenzbereinigung der noch hängigen Detailprojekte.

Die Parkplätze, die für den Betrieb des Skigebiets zur Verfügung stehen, wurden durch den weiteren Ausbau des Podiums im Tourismusresort stark reduziert. Eine temporäre saisonale Zwischenlösung konnte in enger Absprache zwischen der Gemeinde Andermatt, der Andermatt Swiss Alps, dem Bundesamt für Verkehr (BAV) und dem kantonalen Projektteam mit dem Parkplatz Böz in der QGP Zone 5b gefunden und umgesetzt werden.

Eine Entlastung der Parkplatzsituation für Tagesgäste in Andermatt kann die Parkierung in Göschenen mit Anschluss an eine neue Seilbahn Göschenen-Gütsch bieten. Im Rahmen der Destinationsperspektive Göschenen-Andermatt wurden die Konzeption einer multimodalen Verkehrsdrehscheibe beim Bahnhof Göschenen sowie die Planung der Seilbahn Göschenen - Gütsch gestartet. Das Projektteam unterstützte und koordinierte hierbei die verschiedenen beteiligten Akteure.

Das Projektteam koordinierte zudem im seilbahnrechtlichen Plangenehmigungsverfahren in der Berichtsperiode mehrere Stellungnahmen des Kantons zuhanden des BAV.

3758 Kantonale Fachstelle für Nutzungs- und Sondernutzungspläne

Der Regierungsrat hat insgesamt zehn Nutzungsplanrevisionen genehmigt. Es handelte sich dabei um Gesamtrevisionen der Nutzungsplanungen der Gemeinden Realp und Wassen sowie Teilrevisionen der Nutzungspläne der Gemeinden Altdorf, Andermatt, Erstfeld, Gurtellen, Schattdorf, Seedorf, Seedorf (Ortsteil Bauen) und Silenen. Den Revisionen gingen jeweils Vorprüfungen durch die kantonalen Fachstellen voraus.

Während der Berichtsperiode wurden durch die Gemeinden insgesamt drei Siedlungsleitbilder erarbeitet. Es handelt sich dabei um die Siedlungsleitbilder bzw. Rückzonungskonzepte der Gemeinden Silenen, Seelisberg sowie Seedorf (Ortsteil Bauen).

In der Berichtsperiode genehmigte der Regierungsrat vier Sondernutzungsplanungen (Quartierpläne und Quartiergestaltungspläne), wovon zwei Änderungen bestehender Sondernutzungspläne betrafen. Den Genehmigungen gingen jeweils Vorprüfungen voraus.

In der Berichtsperiode richtete der Kanton den Gemeinden an die Gesamtkosten der abgeschlossenen Planungsarbeiten gestützt auf den kantonalen Richtplan bei Nutzungsplanungen und Siedlungsleitbildern insgesamt rund 260'000 Franken an Kantonsbeiträgen aus.

3759 Kantonale Koordinationsstelle für Baueingaben und Fachstelle für Bauten ausserhalb der Bauzone (BaB)

Auf der elektronischen Plattform für Verfahrenskoordination URec wurden in der Berichtsperiode insgesamt 2'643 Dossiers erfasst. 1'330 Dossiers wurden an die kantonale Koordinationsstelle für Baueingaben zur Koordination und Prüfung weitergeleitet. Das entspricht gegenüber der Vorperiode einem Zuwachs von ca. 3,5 Prozent (siehe Tabelle Nr. 43). Die vorgeschriebene zweimonatige Erledigungsfrist bei Baugesuchen konnte, von wenigen Ausnahmen abgesehen, eingehalten werden. Deutlich zugenommen hat die Anzahl gemeldeter bzw. erfasseter Solaranlagen. In der Berichtsperiode wurden 90 Solaranlagen erfasst (Vorperiode 21).

Im Kanton Uri wird rund die Hälfte aller Bauvorhaben ausserhalb der Bauzone realisiert. Die Fachstelle für Bauten ausserhalb der Bauzone (BaB) bearbeitete in der Berichtsperiode 579 Dossiers. Daraus folgend stellte die Justizdirektion in der Berichtsperiode insgesamt 483 Entscheide aus. Für die Gemeinden und Projektträgerschaften wurde im Jahr 2020 ein neues Merkblatt zu den Voraussetzungen und Bewilligungsverfahren für Stellplätze und Campingplätze erarbeitet und publiziert.

Das umfangreiche BaB-Archiv wurden im Rahmen eines separaten Projekts digitalisiert und die Dossiers ins URec überführt. Somit ist es nun für die kantonalen Fachstellen und die Gemeinden möglich, BaB-Dossiers über einen Zeitraum von über 40 Jahren via URec abzurufen. Das vereinfacht die künftige Behandlung von BaB-Dossiers.

3760 Elektronische Plattform für Verfahrenskoordination (URec)

Die elektronische Plattform für Verfahrenskoordination wurde 2020 von Camac in URec umbenannt. Das war notwendig, weil der ursprünglich für die Plattform genutzte CAMAC-Code, vor allem aus technischen Gründen, schrittweise ersetzt wird. Das Portal konnte mit benutzergeführten Formularen und weiteren Funktionen, zum Beispiel die Einführung eines Dashboards oder die Schnittstelle zum ÖREB-Kataster, komplett erneuert werden. Das Portal wird in enger Zusammenarbeit mit den Kantonen Schwyz und Bern weiterentwickelt. Aktuell können neben Baugesuchen und Vorabklärungen auch Meldungen von geringfügigen Vorhaben, Meldungen für Gebäudetechnik, die Benützung von Kantonsgebiet oder Reklamegesuche und Meldungen von Solaranlagen direkt online durch die Gesuchstellenden eingereicht werden.

Weiter konnte in der Berichtsperiode die Schnittstelle zum eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) in Betrieb genommen werden. Die Schnittstelle wurde in Zusammenarbeit mit den Kantonen Bern und Schwyz realisiert. Die Erhebung und Nachführung von GWR-Daten durch die Gemeinden erfolgt nun direkt via URec. Mit einer Datenimportfunktion wird die Nachführung des GWR für die Gemeinden wesentlich erleichtert.

URec wird, nebst der Abwicklung der Baubewilligungsverfahren aktuell von über 100 internen und externen Amts- und Fachstellen für die Koordination von mehr als 40 weiteren Verfahren

genutzt. Am 31. Dezember 2021 sind 229 Benutzergruppen und insgesamt knapp 600 Userinnen und User registriert. URec trägt wesentlich dazu bei, dass die Bearbeitung der Dossiers durch die verschiedenen Amtsstellen fristgerecht abgewickelt werden kann.

3761 Aufsicht über das Gemeindebauwesen

Die Abteilung Raumplanung nimmt für den Regierungsrat unmittelbar die Aufsicht über die Gemeindebaubehörden wahr. In dieser Funktion machte sie die Gemeindebaubehörden auf einzelne baupolizeiliche Verstösse aufmerksam. Die Urner Baubehördentagung musste aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. In der Berichtsperiode erteilte die Raumplanungsfachstelle den Gemeindebaubehörden und Bauherrschaften zahlreiche Auskünfte.

3762 Aufsicht über den Vollzug der Gesetzgebung über Zweitwohnungen

Die Aufsicht über den Vollzug des Zweitwohnungsgesetzes durch die kantonale Raumplanungsfachstelle erfolgte weitgehend im Rahmen der laufenden Baubewilligungsverfahren und im Rahmen einzelner Stichproben. Die Raumplanungsfachstelle unterstützte die kommunalen Baubehörden bei der Umsetzung des Zweitwohnungsverbots mit Auskünften.

3763 Feststellung der Mehrwertabgabepflicht

In der laufenden Berichtsperiode wurden in den drei Gemeinden Andermatt, Schattdorf und Wassen Nutzungsplananpassungen rechtskräftig, die mehrwertabgabepflichtige Ein- und Umzonungen betrafen. Dabei wurden Flächen im Umfang von 8'500 m² aufgrund planerischer Massnahmen mehrwertabgabepflichtig. Diese setzen sich aus drei Einzonungen im Umfang von ca. 5'900 m² zusammen. In weiteren 21 Fällen konnte festgestellt werden, dass keine Mehrwertabgabepflicht bestand.

377 Abteilung Natur und Landschaft

3771 Allgemeines

Für die Bereiche Natur und Landschaft schlossen die Kantone für die Periode 2020 bis 2024 mit dem Bund neue Programmvereinbarungen ab. Aufgrund der Tatsache, dass die Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten in der Schweiz und auch im Kanton Uri weiterhin abnimmt, hat der Kanton das kantonale Budget für den Schutz und die Förderung schutzwürdiger Lebensräume sowie den Erhalt und die Förderung der Biodiversität für die neue Programmvereinbarung 2020 bis 2024 gegenüber der Programmvereinbarung 2016 bis 2019 markant erhöht.

Die Kantone haben im Rahmen der Programmvereinbarung 2020 bis 2024 ein kantonales Gesamtkonzept zur Arten- und Lebensraumförderung sowie Vernetzungsplanung zu erarbeiten. Dieses Naturschutzkonzept bildet die konzeptionelle Grundlage für die künftige Naturschutzpolitik des Kantons und bildet zugleich die kantonale Planung der ökologischen Infrastruktur.

Im Konzept werden

- die Ausgangslage, Defizite, Potenziale, Ziele für den Arten- und Lebensraumschutz und ihre Herausforderungen beschrieben und dargestellt;

- die sich daraus ableitenden erforderlichen Massnahmen zur Erhaltung und Förderung der Arten und Lebensräume aufgelistet und ihre Umsetzung festgehalten;
- die Konzeption der ökologischen Infrastruktur räumlich und hinsichtlich der Ziele dargestellt; die Konzeption der Erfolgskontrolle dargestellt;
- die Zuständigkeiten geklärt, der Koordinationsbedarf festgehalten und die Prioritäten gesetzt.

Die Abteilung Natur und Landschaft erarbeitete 2020 die Grundlagen für das kantonale Naturschutzkonzept und diskutierte 2021 zusammen mit einer kantonalen Arbeitsgruppe das Analysemuster für die Beurteilung der Teilräume und die Struktur des Konzepts. Ein erster Konzeptentwurf soll Ende 2022 vorliegen. Schliesslich erteilte die Abteilung Natur und Landschaft in der Berichtsperiode wiederum verschiedene Ausnahmebewilligungen (Zutritts- und Sammelbewilligungen im Rahmen von Forschungsarbeiten) für das Reussdelta.

3772 Inventare/Schutzgebiete

Die Kantone haben im Bereich Natur- und Landschaftsschutz unter anderem die Aufgabe, den Schutz und Unterhalt der Objekte von nationaler, regionaler und lokaler Bedeutung sicherzustellen und dem Bund regelmässig Bericht über den Zustand der Objekte zu erstatten. In den Jahren 2020 und 2021 überarbeitete die Abteilung Natur und Landschaft im Rahmen der Gesamtüberarbeitung des kantonalen Schutzinventars die Inventare in den Gemeinden Bauen, Bürglen, Gurtellen, Isenthal, Seedorf, Seelisberg, Silenen und Wassen. Für die ausstehenden Schutzmassnahmen bei den national und regional bedeutenden Schutzgebieten kartierte die Abteilung Natur und Landschaft mittels umfangreicher Feldarbeiten weitere Schutzobjekte (Festlegung des parzellenscharfen Perimeters, Zustandskontrolle, Erhebung seltener Pflanzenarten). Zudem führte sie die Arbeiten für Schutzmassnahmen bei diversen Natur- und Landschaftsschutzgebieten weiter:

- BLN-Objekt Scheidnössli in Erstfeld;
- Landschaftsschutzgebiet Unteralpental in Andermatt;
- Landschaftsschutzgebiet Winterhorn in Hospental;
- Landschaftsschutzgebiet Chilcherberge in der Gemeinde Silenen;
- Naturschutzgebiet Wasserplatten in Silenen;
- National bedeutende Gletschervorfelder in den Gemeinden Silenen, Wassen, Göschenen und Realp;
- Auengebiet Waldnacht in Attinghausen und Erstfeld;
- Naturschutzgebiet Selez in Bürglen;
- Naturschutzgebiet Eggberge in Altdorf;
- Renaturierter Walenbrunnen in Erstfeld;
- Rahmenreglement zu regional und national bedeutenden Flachmooren und Trockenwiesen und -weiden (Anhörung der 2. Objektserie mit insgesamt 74 Trockenwiesen und Weiden-Objekten und 10 Moorbiotopen).

3773 Lebensräume

Die Abteilung Natur und Landschaft verrichtete in den Jahren 2020 und 2021 während total 59 Arbeitswochen mit verschiedenen Arbeitskräften (Zivildienstleistende, Schulklassen, Firmengruppen, Jungprofigruppe von Pro Natura, Bildungswerkstatt Bergwald, Maschinenring

usw.) in diversen Biotopen von nationaler und regionaler Bedeutung Unterhalts- und Aufwertungsmaßnahmen.

Für die Pflege der geschützten Moore und trockenen Magerwiesen schloss die Abteilung Natur und Landschaft in Zusammenarbeit mit dem Amt für Landwirtschaft mit Landwirten weitere Bewirtschaftungsverträge ab. Insgesamt richtete der Kanton aufgrund dieser Bewirtschaftungsverträge in der Berichtsperiode folgende Beiträge aus:

Total Beiträge	Fr.
Unterhaltsbeiträge in schutzwürdigen Flachmooren und Trockenwiesen innerhalb der landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN)	464'878
Wildheubeiträge	375'511
Pflege von Magerweiden	28'551
Pflege von Flach- und Hochmooren ausserhalb der LN	101'303

Im Zusammenhang mit der Förderung der Biodiversität im Siedlungsgebiet begleitete die Abteilung Natur und Landschaft verschiedene Planungen von Wohnhausüberbauungen in den Gemeinden Altdorf, Bürglen, Schattdorf und Silenen. Dabei unterstützte sie die Umsetzung von naturnahen Umgebungen mit finanziellen Beiträgen. Die Abteilung führte zudem 2021 einen Wettbewerb zur Natur im Siedlungsraum durch und veröffentlichte einen Flyer, der die Bevölkerung zu naturnahen Lebensräumen und zur Artenvielfalt im Siedlungsgebiet informiert.

Trockenwiesen und -weiden (TWW)

In verschiedenen national und regional bedeutenden Schutzgebieten führte die Abteilung Natur und Landschaft in Zusammenarbeit mit Gruppeneinsätzen Unterhalts- und Aufwertungsmaßnahmen durch:

- TWW Bitzi in der Gemeinde Silenen (Gehölzpflege und Erneuerung der Schutzgebietstafeln);
- Naturschutzgebiet Schwäntlen in der Gemeinde Seedorf (Ortsteil Bauen) (Pflanzung von Hochstammobstbäumen, Neophytenbekämpfung, Fördermassnahmen Zauneidechse, Mäharbeiten Hangmoor, Bekämpfung Brombeeren, Unterhaltsarbeiten Amphibientümpel);
- TWW Chleibergli in der Gemeinde Silenen (Waldrandpflege, Schlagräumung, Verbesserung Besonnung der Wiese);
- TWW Felmis in Silenen (Auslichten und Schlagräumung);
- TWW Waldegg auf Surenen in der Gemeinde Attinghausen (Windwurfschäden räumen, Ausholzen Waldweide);
- TWW Rophaien in der Gemeinde Flüelen (Schlagräumung);
- TWW Chilcherbergen in der Gemeinde Silenen (Waldrandpflege, Schlagräumung, Bachholzerei);
- TWW Wasserplatten in der Gemeinde Silenen (Waldrandpflege und Schlagräumung);
- TWW Wanggrat in den Gemeinden Isenthal und Seedorf (Entbuschungsarbeiten);
- TWW Bärchi in der Gemeinde Isenthal (Waldrandpflege und Schlagräumung);
- TWW Gitschenberg in der Gemeinde Seedorf (Entbuschungsarbeiten);
- TWW Buchholz in der Gemeinde Silenen (Holzereiarbeiten).

Das Urner Wildheuförderprogramm, das im schweizerischen Naturschutz als ein Vorzeigeprojekt gilt, wurde weitergeführt. Der Schwerpunkt lag wie üblich bei den Pflegearbeiten der Wildheufelder (Schnittnutzung durch Landwirte, Entbuschungsarbeiten durch Gruppeneinsätze). Weitere Arbeiten betrafen die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit (Unterhalt Wildheufelder am Rophaien; Mithilfe bei der Wildheudokumentation des Fernsehsenders Arte), Erfolgskontrolle (Monitoring Wildheugebiete Erstfeldertal und Rophaien in Flüelen) und Ausbildung (Durchführung von Wildheu- und Tristenkursen).

Moore

Folgende Unterhalts- und Aufwertungsarbeiten betrafen regional oder national bedeutende Moorbiotope:

- Bi den Seelenen in der Gemeinde Isenthal (Unterhalts- und Zäunungsarbeiten beim Flachmoor und bei den Amphibienlaichgewässern);
- Hochmoor Wängi in der Gemeinde Bürglen (Hochmoorregeneration und Einbau von zahlreichen Spundwänden);
- Moorlandschaft Seewli/Schlittchuechen in der Gemeinde Wassen (Windwurfschäden räumen);
- Flachmoor Eggberge in der Gemeinde Altdorf (Schlagräumung);
- Flachmoor Böz in der Gemeinde Andermatt (Mähen der Lupinenbestände, ausholzen Bözgraben, Entwässerungsmaßnahmen, Grabenunterhalt, Gehölzunterhalt, Montage der neuen Schutzgebietstafeln).

Trockenmauern

Der Kanton Uri weist sehr viele Gebiete auf, die sich durch eine hohe Dichte an wertvollen Natursteinmauern auszeichnen, so etwa die Siedlungsgebiete von Altdorf und Bürglen, die Landschaft zwischen Buechholz und Ledi in der Gemeinde Silenen, das Ried in der Gemeinde Silenen oder die Abfrutt im Göschenalp. In der Berichtsperiode setzte die Abteilung Natur und Landschaft beim Sanierungskonzept für die Natursteinmauern und Lesesteinhaufen im Siedlungsgebiet von Bürglen die erste und zweite Etappe um. Das Sanierungsprojekt des Trockenmauersystems in Erstfeld im Gebiet Hinterwiler wurde im Frühjahr 2021 abgeschlossen. Die Abteilung Natur und Landschaft unterstützte erneut eine Vielzahl an Sanierungsprojekten bei verschiedenen schutzwürdigen Mauern, beispielsweise an wegbegleitenden Mauern in Altdorf, beim Mauerwerk im Gebiet Abfrutt in der Göschenalp, bei den wegbegleitenden Trockenmauern auf Golzern oder bei Trockenmauern im Gebiet Langmatt in Flüelen. Für das Trockenmauersystem im Gebiet Schützen in der Gemeinde Silenen wurde das Sanierungsprojekt erarbeitet.

Bachläufe

Bei den renaturierten Bachläufen Dorfbach in Altdorf, Giessen in Altdorf und Flüelen, Walenbrunnen in Erstfeld und Schattdorf, Klostergraben in Seedorf, Schützenbrunnen in Silenen und Männigenreussli in Gurtellen führte die Abteilung in Zusammenarbeit mit dem Maschinenring Uri und ansässigen Landwirten die regelmässigen Unterhaltsarbeiten weiter. Die Arbeiten umfassten die jährlichen Mäh- und Gehölzpflegearbeiten, das Anlegen von Ast- und Steinhaufern zur Förderung diverser Tierarten, die Abfallbeseitigung und die Neophytenbekämpfung.

Naturschutzzentrum Wasserplatten

Im Gebiet Chilcherberge in der Gemeinde Silenen erwarb der Kanton Uri 2020 die Liegenschaft Wasserplatten (Pz. Nr. 927), die ein regional bedeutendes Naturschutzgebiet darstellt. Sie umfasst einen grossflächigen Trockenrasen von nationaler Bedeutung (TWW Objekt Nr. 10'462), weitere landwirtschaftlich genutzte Wiesen- und Weideflächen, Waldflächen, ein Wohnhaus und zwei Ökonomiegebäude. Mit dem Erwerb der Liegenschaft wird der zukünftige Vollzug bei den notwendigen Unterhalts- und Pflegearbeiten erheblich erleichtert. Der Erwerb bietet zudem die Möglichkeit, ein kantonales Naturschutzzentrum für die Durchführung von Gruppendeinständen, Weiterbildungskursen und Forschungsarbeiten zu errichten. Die diesbezüglichen Sanierungsarbeiten beim schutzwürdigen, kulturhistorisch bedeutenden Wohnhaus wurden 2021 gestartet (Sanierung Transportseilbahn, Wasserversorgung, Zugangswege, Einbau sanitäre Anlagen, Umgebungsarbeiten). Die Eröffnung des Naturschutzzentrums ist für den Herbst 2022 geplant. Der Aufbau und der künftige Betrieb des Naturschutzzentrums sowie der Unterhalt der schutzwürdigen Umgebung werden durch den Bund, den Fonds Landschaft Schweiz, den Lotteriefonds des Kantons Zürich und die Dätwyler Stiftung mit namhaften Beiträgen unterstützt.

3774 Arten

Amphibien und Reptilien

Die Abteilung Natur und Landschaft führte in den Jahren 2020 und 2021 folgende Massnahmen zur Förderung der Amphibien und Reptilien durch:

- Bestandserhebungen in den Amphibienlaichgebieten Seelisberger Seeli in der Gemeinde Seelisberg, Reussdelta und Schlossried in den Gemeinden Flüelen und Seedorf, Bauerstrasse zwischen Bauen und Seedorf, Fulensee in Erstfeld, Fleischsee in Bürglen und Golzernsee in Bristen;
- Erarbeitung eines Artenförderungsprojekts für die Gelbbauchunke;
- Sanierungs- und Aufwertungsarbeiten bei den Amphibienlaichgebieten beim Seelisberger Seeli (Förderung Gelbbauchunke), auf dem Rütli (Förderung Gelbbauchunke), im Gebiet Wilerschachen in Erstfeld, im Gebiet Hofstetten in Erstfeld, im Gebiet Chneuwis auf Gitschenen im Isenthal, im Bodenwald in Attinghausen, im Gebiet Weidbach in Seedorf, in der Göscheneralp und im Gebiet Brunnen in Andermatt;
- Umsetzung Ersatz Amphibientümpel im Gebiet Bodenwald im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutzprojekt Palanggenbach in der Gemeinde Attinghausen;
- Neubau Amphibientümpel auf dem Areal der Firma AGIR in der Gemeinde Gurtellen;
- Kontrolle der Amphibienzugstellen im Auengebiet Widen (Gemeinden Hospental/Realp), entlang der Bauerstrasse zwischen Seedorf und Bauen und entlang der Passstrasse Richtung Oberalp im Bereich des Flachmoores Stäfli (Gemeinde Andermatt);
- Umsetzung der umfassenden Aufwertungsmassnahmen entlang der Bauerstrasse zwischen Seedorf und Bauen in Zusammenarbeit mit dem EWA Altdorf;
- Umsetzung von Massnahmen zur Förderung der Zauneidechse im Rahmen des Zentralschweizer Projekts der Albert Köchlin Stiftung in verschiedenen Gebieten im Kanton Uri;
- Erhebung der Kreuzotter-Bestände in der Göscheneralp, im Tal Rohr (Gemeinde Wasen) und im Gebiet Gisleralp in der Gemeinde Spiringen;
- Öffentlichkeitsarbeit (Presseartikel über Kreuzotter).

Fledermäuse

In der Schweiz sind sämtliche Fledermausarten geschützt. Im Kanton Uri wurden zwischen 1990 und 2020 total 19 verschiedene Fledermausarten nachgewiesen. Die Abteilung Natur und Landschaft führte in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Fledermausexperten sowie freiwilligen Mitarbeitenden in der Berichtsperiode folgende Arbeiten durch:

- Untersuchung der Flugkorridore bei der Jagdmattkapelle;
- Öffentlichkeitsarbeit (Durchführung von Exkursionen und diversen Vorträgen an Schulen und bei Organisationen);
- Objektschutzmassnahmen (Unterhalt bestehender Fledermausquartiere, Beratung zahlreicher Hausbesitzer, Kontrolle von bestehenden und neuen Quartieren, Überprüfung ausgewählter Dachstockquartiere, Inventarisierung verschiedener Fledermausquartiere).

Diverse Arten

In der Berichtsperiode führte die Abteilung eine Vielzahl an Massnahmen zugunsten des Artenschutzes und der Artenförderung durch:

- Neophytenbekämpfung in zahlreichen Natur- und Landschaftsschutzgebieten (Drüsiges Springkraut, Cotoneaster, Japanischer Staudenknöterich, Amerikanische Goldrute, einjähriges Berufskraut, Sommerflieder, Vielblütige Lupine);
- Untersuchungen zum Vorkommen der Feldspitzmaus in der Gemeinde Silenen und im Schächental;
- Erarbeitung eines Artenförderungskonzepts für den Gelbringfalter und Umsetzung erster Massnahmen;
- Umsetzung Förderprojekt Braunkehlchen im Urserental;
- Realisierung Igelstation in Schattdorf;
- Faunistische Erfolgskontrolle bei den renaturierten Bachläufen in der Urner Reussebene;
- Durchführung des Pilotprojektes «Nutzung von brachliegenden TWW mit Wanderziegen» in Zusammenarbeit mit dem Kanton Graubünden;
- Umsetzung Projekt «Regionale Beratungsstelle für Gefässpflanzen in der Zentralschweiz»;
- Artenschutzmassnahmen beim Alpenmannstreu im Gebiet Surenen in der Gemeinde Attinghausen;
- Umsetzung Pilotprojekt «Förderung Bergahorn» im Schächental inkl. Bestandesaufnahmen von baumbewohnenden Flechtenarten;
- Bestandesaufnahme Frauenschuhpopulationen im Gebiet Chiemiboden in der Gemeinde Isenthal;
- Erarbeitung Artenförderungskonzept für den Berg-Drachenkopf;
- Ausarbeitung Aktionsplan für ausgewählte Flechtenarten;
- Bestandesaufnahmen zum Rudolphis Trompetenmoos;
- Weiterführung des Projekts «Regionale Gehölzvermehrung».

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurden die Vorbereitungsarbeiten im Zusammenhang mit der Durchführung eines Tages der Biodiversität geleistet.

3775 Landschaft

Die Abteilung Natur und Landschaft beurteilte in der Berichtsperiode über 300 Bauvorhaben im Hinblick auf die Aspekte des Natur- und Landschaftsschutzes. Dabei führte sie eine Vielzahl an Begehungen durch und brachte Änderungsvorschläge oder Auflagen zu den Projekten ein. Im Weiteren gab sie Mitberichte zu einer Vielzahl an kantonalen Forst-, Wasserbau-, Strassenbau-, Seilbahn-, Energie- und Kanalisationsprojekten wie auch zu diversen Bundesprojekten und zu Nutzungsplanungsgeschäften ab.

Weiter wurden die folgenden Landschaftsschutzprojekte bearbeitet:

- Umsetzung Mehrjahresprogramm Urnerboden (Errichtung Scharhag, Betreuung der Arbeitseinsätze der Swiss Re, Entbuschungsarbeiten, Sanierungen von Trockenmauern und Lesesteinhaufen, Holzschläge und Schlagräumungen in Waldweiden, Hochmoorregeneration Argseeli, Erarbeitung eines Revitalisierungskonzepts bei der Fätsch im Gebiet Argseeli);
- Umsetzung Landschaftsentwicklungsprojekt Meiental (Sanierungen von Trockenmauern, Entbuschungsarbeiten im Alpgebiet, Entbuschungsarbeiten entlang von Viehtriebwegen, Neuschaffung Amphibientümpel Äbnet, Unterhaltsarbeiten bei Wanderwege, Kartierungsarbeiten bei ausgewählten Quelllebensräumen, Bestandesaufnahmen der seltenen Wildrosenarten);
- Umsetzung Landschaftsentwicklungskonzept Göscheneralp (Entbuschung Flachmoor Riental, Massnahmen zur Förderung des Braunkehlchens und von seltenen Wildrosenarten, Bestandesaufnahme möglicher Gewässer für Revitalisierungsmassnahmen, Bestandesaufnahmen Orchideen, Kartierung der kulturhistorisch bedeutenden Kleingärten, Ausarbeitung Sanierungsprojekt Weg Jäntelboden-Bonen);
- Start Umsetzung 2. Etappe Landschaftsentwicklungskonzept Gurtellen;
- Unterhaltsarbeiten und Realisierung der Schutzgebietstafeln beim BLN-Gebiet Scheidnössli.

3776 Beiträge an Dritte

Der Kanton unterstützt Leistungen von Gemeinden, Organisationen und Privaten mit finanziellen Beiträgen. In den vergangenen beiden Jahren leistete der Kanton für diverse Naturschutzprojekte folgende Beiträge:

Jahr	Anzahl Projekte	Total Beiträge in Franken
2020	7	19'855
2021	10	48'112

Der Kanton unterstützte dabei insbesondere Sanierungen und Neubauten von Trockenmauern, naturnahe Umgebungsgestaltungen, Kontrollen in schutzwürdigen Biotopen, Herbararbeiten, Erfolgskontrollen in Vernetzungsprojekten und Neupflanzungen von Bäumen.

378 Denkmalpflege und Archäologie

3781 Denkmalpflege und Ortsbildschutz

Die Abteilung Denkmalpflege und Archäologie nahm in den Jahren 2020 und 2021 schriftlich Stellung zu 235 Bauvorhaben in schützenswerten Ortsbildern, bei Schutzobjekten sowie im Umgebungsbereich geschützter Bauten. Diesen Stellungnahmen gingen oftmals Besprechungen mit kommunalen Behörden, Eigentümerinnen und Eigentümern und Planerinnen und Planern voraus. Hinzu kamen zahlreiche mündliche Auskünfte und Beratungen von Eigentümerinnen und Eigentümern sowie Gemeinde- und Kantonsbehörden.

Weitere 29 Geschäfte wurden durch die kantonale Natur- und Heimatschutzkommission beurteilt.

In den Berichtsjahren konnten mehrere Restaurierungsvorhaben abgeschlossen werden, darunter (Auswahl):

- Altdorf, Winterberg (Restaurierung);
- Altdorf, Haus für Musik (Fensterrestaurierung);
- Altdorf, Haus Gamma (Fensterersatz);
- Andermatt, Rathaus Ursern (Innenumbau);
- Attinghausen, Teppenriedli (Restaurierung);
- Bürglen, Telldenkmal (Restaurierung);
- Bauen, Haus Gurgeli (Restaurierung);
- Flüelen, ehem. Gasthaus Ochsen (Restaurierung);
- Erstfeld, Lampisterie (Versetzung);
- Göschenen, Unterdorf 44 (Restaurierung);
- Göschenen, Pfarrkirche Maria Himmelfahrt (Orgelrestaurierung);
- Hospental, Kapelle und Pfrundhaus St. Karl (Aussenrestaurierung);
- Spiringen, Rothaus (Restaurierung);
- Spiringen, Haus Derelen (Restaurierung);
- Spiringen-Urnerboden, ehem. Hotel Tell (Restaurierung);
- Wassen-Wattingen, Kapelle St. Josef (Innenrestaurierung).

Gestützt auf Artikel 30 des kantonalen Natur- und Heimatschutzgesetzes (RB 10.5101) richtet der Kanton Uri Beiträge an jene Aufwendungen bei Restaurierungen aus, die im Zusammenhang mit dem Erhalt historischer Substanz stehen. In den Jahren 2020 und 2021 waren dies Kantonsbeiträge von insgesamt 1'143'438 Franken. Zusätzlich konnten Bundesbeiträge in der Höhe von 733'112 Franken auslösen werden. In den Jahren 2020 und 2021 wurde bei elf Objekten mit einem hohen Stellenwert im Orts- oder Landschaftsbild die Erneuerung des Schindeldachs und der Schindelfassade mit insgesamt 35'060 Franken unterstützt.

Die grundlegende Überarbeitung des kantonalen Schutzverzeichnisses von 1978 wurde 2018 neu lanciert und in den Jahren 2020/2021 weitergeführt. Der Teil Kultur (Denkmalschutz und Archäologie) liegt für die Gemeinden Seedorf (Ortsteil Bauen), Erstfeld, Göschenen, Hospental, Realp, Silenen und Spiringen vor.

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Denkmalpflege und Archäologie bearbeitete die Fachstelle Denkmalpflege der SBB im Rahmen des Inventars der schützenswerten Bauten und Anlagen der SBB (IISBA) die Gotthard-Bergstrecke auf Urner Seite (Abschluss 2021). Im Rahmen der Umsetzung des Bundesinventars der historischen Verkehrswege der Schweiz (IVS) liess die Fachstelle Denkmalpflege in Zusammenarbeit mit dem Amt für Tiefbau und dem Amt für Betrieb Nationalstrassen ein Gestaltungskonzept für die Erhaltung der historischen Passstrassen erarbeiten (Abschluss 2021).

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit gab die Abteilung Denkmalpflege und Archäologie die Broschüre «Denkmalpflege und Archäologie im Kanton Uri. Grundlagen - Aufgaben - Verfahren» heraus. Sie wendet sich an Behörden, Planende und Bauherrschaften, die sich über die Grundlagen und Anliegen der Denkmalpflege und der Archäologie orientieren möchten.

Die europäischen Tage des Denkmals, die jedes Jahr im September stattfinden, erfreuten sich eines grossen Publikumsinteresses. Die gesamtschweizerisch fokussierten Themen «Weiterbauen» 2020 und «Gewusst wie» 2021 warben für die Anliegen der Denkmalpflege. Die Zusammenarbeit mit den Denkmalpflegestellen der Innerschweizer Kantone wurde erneut verstärkt, der gemeinsame Auftritt mit einer Eröffnungsveranstaltung (2020 in Andermatt) und einer Broschüre weitergeführt.

3782 Archäologie

Der Kanton Uri arbeitet im Bereich der Archäologie seit mehreren Jahren erfolgreich mit einem externen Begutachter (Dr. Christian Auf der Maur, ProSpect GmbH, Aarau) zusammen. Anhand des Inventars der Fundstellen und Funderwartungsgebiete im Kanton Uri wurden Baugesuche in archäologisch empfindlichen Bereichen geprüft und Prospektionen angeordnet. Abklärungen betrafen u.a. folgende Objekte:

- Altdorf, Plätzli (Sondierung);
- Hospental, Turm (Grabung, Bauforschung);
- Schattdorf, Hofstatt (Sondierung);
- Schattdorf, Hofstrasse 9 (Grabung);
- Schattdorf, Bifang/Feld/Kirchrain (Prospektion Georadar);
- Schattdorf, Friedhof Pfarrkirche (Sondierung, Grabung);
- Silenen, Stremlücke (Grabung).

Über die mesolithischen Funde in Uri und ihre Bedeutung verfasste die Fachstelle Archäologie 2020 die Broschüre «Strahlen. Bergkristall in der Steinzeit. Archäologische Zeugnisse aus dem Gebiet zwischen Gotthard, Ursern und Oberalpass».

38 Staatsanwaltschaft und Jugendanwaltschaft

381 Staatsanwaltschaft

Die Staatsanwaltschaft vertritt als Strafverfolgungsbehörde den Strafanspruch des Staats. Sie ist gleichzeitig Untersuchungs- und Anklagebehörde.

In der Berichtsperiode sind bei der Staatsanwaltschaft 18'270 Verfahren eingegangen. Insgesamt 18'119 Verfahren wurden in der Berichtsperiode erledigt. Ende 2021 übertrug die Staatsanwaltschaft 912 hängige Verfahren auf die neue Berichtsperiode.

Die Statistik (eingegangene Fälle, Rechtsgebiete, Erledigungsarten und pendente Verfahren) ist in der Tabelle Nr. 44 dargestellt.

Die Staatsanwaltschaft hat in der Berichtsperiode ein Medienkonzept erarbeitet, damit die Medienarbeit in Strafverfahren möglichst einheitlich und effizient geleistet werden kann. Das Medienkonzept ist seit 1. Mai 2020 in Kraft. Zudem wurden die Weisungen an die Polizei auf den 1. Juli 2021 aktualisiert.

382 Jugendanwaltschaft

Die Jugendanwaltschaft untersucht und beurteilt gestützt auf das Jugendstrafgesetz (JStG; SR 311.1) und die Jugendstrafprozessordnung (JStPO; SR 312.1) Straftaten Jugendlicher zwischen dem 10. und 18. Altersjahr. Im Jugendstrafrecht geht es in erster Linie um Schutz und Erziehung der Jugendlichen. Das wichtigste Ziel ist das Verhindern weiterer Straftaten. Die Jugendlichen sollen in ihrer Entwicklung im verantwortungsvollen Umgang mit sich selber, den Mitmenschen und der Umwelt gefördert werden. Deshalb tritt die eigentliche Bestrafung in den Hintergrund und es werden zusätzlich erzieherische und therapeutische Massnahmen angeordnet. Gleichzeitig ist die Jugendanwaltschaft für den Vollzug der jugendstrafrechtlichen Schutzmassnahmen und Strafen zuständig.

In der Berichtsperiode 2020/2021 sind bei der Jugendanwaltschaft 207 Verfahren (254 Delikte) eingegangen. Insgesamt 205 Verfahren wurden erledigt. Ende 2021 übertrug die Jugendanwaltschaft 18 hängige Verfahren auf die neue Berichtsperiode.

Die Statistik (eingegangene Fälle, Rechtsgebiete, Erledigungsarten, Persönlichkeitsabklärungen und pendente Verfahren sowie Angaben zum Vollzug der Strafen und Massnahmen) ist in der Tabelle Nr. 45 dargestellt.

4 ERGEBNIS

41 Wichtigste Vorhaben der Justizdirektion im Regierungsprogramm 2020 bis 2024

Für die Legislaturperiode 2020 bis 2024 hat der Regierungsrat seine Ziele und Massnahmen im Regierungsprogramm festgelegt. Folgende Massnahmen betreffen die Justizdirektion:

- Wir unterstützen den Erhalt und die Aufwertung von geschichtsträchtigen Wegen, wertvollen Ortsbildern und identitätsstiftenden Bauten (gelebte Baukultur). Teilweise erfüllt. Sanierung von historischen Verkehrswegen, qualitätsvolle Neubauten in schutzwürdigen Ortsbildern.
- Wir fördern im Siedlungsraum das verdichtete Bauen, setzen eine hohe Priorität in gepflegte Dorfbilder und schützen aktiv die bestehenden Kultur- und Landschaftszonen. Damit verhindern wir einen «Siedlungsbrei» und werten unsere einmalige Landschaft auf.

Teilweise erfüllt. Unterstützung einer naturnahen Umgebungsgestaltung im Siedlungsraum; Unterhalt und Förderung von wertvollen Lebensräumen in verschiedenen Landschaftsschutzgebieten, bspw. im BLN-Gebiet «Vierwaldstättersee», auf dem Urnerboden, im Reussdelta, Maderanertal und Meiental.

- Das Eidgenössische Grundbuch ist im Kanton Uri eingeführt.
Erfüllt.
- Das Agglomerationsprogramm Unteres Reusstal 4. Generation liegt im Entwurf vor.
Erfüllt.
- Der revidierte Urner Fuss- und Wanderwegplan ist vom Regierungsrat genehmigt.
Erfüllt.
- Das Konzept zur Erhaltung der historischen Substanz der Passstrassen für den Kanton Uri ist erarbeitet.
Erfüllt.
- Die kantonale Landschaftskonzeption ist vom Regierungsrat genehmigt.
Nicht erfüllt. Das Projekt wurde zurückgestellt, da es vor der Genehmigung durch den Regierungsrat mit dem kantonalen Naturschutz-Gesamtkonzept und der ökologischen Infrastruktur abzustimmen ist.
- Der Entwurf des neuen kantonalen Bikewege-Plans ist mit den Gemeinden bereinigt.
Erfüllt.
- Das Agglomerationsprogramm Unteres Reusstal 4. Generation ist dem Bund zur Prüfung eingereicht.
Erfüllt.

42 Gesetzgebungsvorhaben

	Stand der Erledigung
Die Vorlage zur Anpassung des kantonalen Datenschutzgesetzes an das neue Bundesrecht ist bereit für die Vernehmlassung.	teilweise erfüllt
Die Vorlage zur Änderung der kantonalen Geoinformationsverordnung ist bereit für die Vernehmlassung.	nicht erfüllt
Änderung der Verordnung über den Straf- und Massnahmenvollzug	nicht erfüllt

I SICHERHEITSDIREKTION

1 ALLGEMEINES

- Das Amt für Kantonspolizei konnte die notwendigen Vorarbeiten im Zusammenhang mit dem Projekt «Werterhalt POLICOM 2030» wie geplant abschliessen. Die erforderlichen Mittel, um die analogen Funk-Sendeanlagen durch digitale Komponenten zu ersetzen, hat der Landrat im August 2020 genehmigt.
- Aufgrund der Corona Pandemie und den daraus verordneten Massnahmen des Bundesrats hat das Amt für Strassen- und Schiffsverkehr (ASSV) ein umfangreiches Massnahmenpaket umgesetzt. Sämtliche erlaubten Dienstleistungen wurden während den Monaten des Lockdowns in einem reduzierten Umfang angeboten. Das ASSV hat ab dem 11. Mai 2020 wieder Theorieprüfungen angeboten und konnte die ausgefallenen bis 30. Juni 2020 aufarbeiten. Ab Juli 2020 konnten sämtliche Dienstleistungen unter Berücksichtigung der geltenden Massnahmen angeboten werden.
- Mit den starken Niederschlägen im Sommer 2021 und dem aussergewöhnlichen Anstieg des Pegels des Vierwaldstättersees aufgrund der Unwetter und deren Folgen für die Sicherheit musste der Kanton Uri Massnahmen auf dem Urner Gebiet des Vierwaldstättersees ergreifen. Um die Uferzonen durch den durch Schiffe verursachten Wellenschlag nicht zusätzlich zu destabilisieren und aufgrund der Gefahr durch treibendes Schwemmgut hat die Sicherheitsdirektion mit einer Allgemeinverfügung die Schifffahrt mit allen Booten inklusive Stand-Up-Paddling und dergleichen auf dem gesamten Urnerseegebiet verboten. Einsätze von Militär, Polizei, Rettungskräften, Berufsfischern oder dringliche Fahrten waren vom Verbot ausgenommen. Diese Allgemeinverfügung hatte vom Samstag, 17. Juli 2021, 00.00 Uhr bis am Montag, 19. Juli 2021, 24.00 Uhr Gültigkeit.
- Obwohl infolge der COVID-19-Pandemie sehr herausfordernde Rahmenbedingungen vorherrschten, war die Einsatzbereitschaft aller Blaulichtorganisationen jederzeit gewährleistet. Speziell das Jahr 2020 war sehr anspruchsvoll, da diverse Übungen und Ausbildungen Corona-bedingt nicht durchgeführt werden konnten.
- Die Witterungseinflüsse prägten die Aktualität im Amt für Forst und Jagd entscheidend mit. Winterstürme und die darauffolgende Trockenperiode im Frühjahr 2021 führten zu hohen Schadholzmengen im Urner Wald. Der darauffolgende schneereiche Winter 2020/2021 führte zu teils angespannten Lawinensituationen.

2 KOMMISSIONEN

21 Jagdkommission

Die kantonale Jagdkommission behandelte 2020/2021 in zwei Sitzungen folgende Geschäfte:

- Ergebnisse der Jagd 2020/2021 und 2021/2022;
- Behandlung der jährlichen Jagdbetriebsvorschriften und Jagdzeiten 2020/2021 und 2021/2022;
- Diskussion und Beschluss Einführung neues Meldeformular für die Passwildjagd;
- Diskussion Abschaffung Abschussprämien Fuchs und Dachs;
- Diskussion und Beschluss Streichung Rehschontag am Donnerstag;
- Diskussion über die Präsenz von Grossraubtieren (Luchs, Wolf) in Uri;
- Diskussion über diverse jagdliche Themen.

22 Kommission Naturgefahren

Die Kommission Naturgefahren tagte in der vergangenen Berichtsperiode insgesamt sieben Mal und befasste sich dabei in erster Linie mit dem Thema «Naturgefahren in der Raumplanung». Sie nahm dabei Stellung zu «naturgefahrenrelevanten» Baugesuchen in roten oder blauen Gefahrenzonen. Ferner hat die Kommission Naturgefahren die bestehende «Richtlinie zur Ausarbeitung und Umsetzung von Gefahrenkarten und Gefahrenzonenplänen» überarbeitet und wo nötig angepasst. Der Regierungsrat hat diese überarbeitete Version am 20. Oktober 2020 genehmigt.

23 Kantonale Schiesskommission

Die Kantonale Schiesskommission Uri hat die Schiessübungen im Interesse der Landesverteidigung im Kanton Uri überwacht und die korrekte Durchführung der Obligatorisch- und Feldschiessen sowie der Jungschützenkurse festgestellt.

Wegen der Pandemie wurde auf das obligatorische 300-m-Bundesprogramm im Jahr 2020 verzichtet. Die Details sind in den Tabellen Nr. 46 (2020) und Nr. 47 (2021) dargestellt. Die 300 m Schiessanlage Bauen wurde aufgehoben und rückgebaut.

24 Kantonaler Führungsstab (KFS)

Die Führungs- und Einsatzorgane des Kantons und der Gemeinden verfügen über aktuelle Führungs- und Einsatzunterlagen.

Bei den jährlichen Rapporten werden auf Stufe KFS wie Gemeindeführungsstäbe (GFS) die Prozesse überprüft. Inzwischen haben sich die Prozesse bewährt und das Führungshandbuch ist ein fester Bestandteil von KFS und GFS.

Die ausserordentliche Lage zur Bekämpfung der Bedrohung durch die Pandemie dauerte im Kanton Uri vom 16. März 2020 bis am 12. Juni 2020. Der Beginn und das Ende des Notstands respektive der ausserordentlichen Lage hat der Regierungsrat mit entsprechenden Beschlüssen erklärt.

Der KFS traf im Rahmen seiner Kompetenzen eigene Entscheide und bereitete zuhanden des Regierungsrats Entscheide vor, die in dessen Befugnis standen.

Insgesamt traf sich der KFS zu 39 Stabsrapporten und zahlreichen weiteren Besprechungen. Vertreterinnen und Vertreter des KFS erstatteten dem Regierungsrat regelmässig Bericht über die Entwicklung der Lage, um den Informationsfluss zu sichern.

Die Details zu diesem Einsatz sind aus dem Schlussbericht, den der Landrat am 18. August 2020 zur Kenntnis genommen hat, zu entnehmen.

3 TÄTIGKEITSBERICHT

31 Direktionssekretariat

Die Aufgaben des Direktionssekretariats sind im Organisationsreglement aufgeführt.

Mitarbeitende der Sicherheitsdirektion (inkl. Lernende) (Stand 31. Dezember):	2020	2021
Direktionssekretariat	2	2
Amt für Kantonspolizei (inkl. Personal SVZ)	163	168
Amt für Strassen- und Schiffsverkehr	17	17
Amt für Bevölkerungsschutz und Militär (inkl. Chemiewehr ab 2015)	17	17
Amt für Forst und Jagd	17	17
Laufende Rechnung:	2020	2021
	in Fr.	in Fr.
Die gesamte Direktion verzeichnete		
Einnahmen	32'246'494	31'240'734
Ausgaben	46'118'179	45'298'906
Mehrausgaben	13'871'685	14'058'173

Spielautomatenwesen	2020	2021
	Anzahl	Anzahl
Im Kanton Uri wurden Geldspielautomaten betrieben (Stand 31. Dezember):	7	8

Am 1. Januar 2019 ist das neue Bundesgesetz über Geldspiele in Kraft getreten. Seit diesem Zeitpunkt ist die interkantonale Geldspielaufsicht zuständig für die Bewilligung und Aufsicht der Geschicklichkeitsspielautomaten.

Lotteriewesen

Es sind folgende Lotterien durchgeführt worden:

	2020	2021
Tombolas	1	1
Lottomatches	7	2
Kleinlotterien zu gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken	8	1

32 Kantonspolizei

Die Kantonspolizei Uri veröffentlicht jährlich einen Jahresbericht. Die Berichte für die Jahre 2020 und 2021 können beim Polizeikommando bezogen oder auf www.ur.ch eingesehen werden.

Am 31. Dezember 2020 arbeiteten für die Kantonspolizei 163 Personen (inkl. Polizeianwärter, ohne Temporärangestellte und Lernende), davon 91 Polizistinnen und Polizisten. Am 31. Dezember 2021 waren es insgesamt 168 Personen, davon 87 Polizistinnen und Polizisten. Details zur personellen Dotierung finden sich in Tabelle Nr. 48.

2020 mussten 289 Verkehrsunfälle mit drei Todesopfern, 136 Verletzten und insgesamt einem Sachschaden von geschätzt 7,678 Mio. Franken polizeilich registriert werden. Im Jahr 2021 waren es 264 Verkehrsunfälle mit 141 Verletzten, 1 davon wurde tödlich verletzt und einem Sachschaden von rund 3,706 Mio. Franken. Weitere Informationen über Verkehrsunfälle sowie durchgeführte Geschwindigkeitskontrollen sind in Tabelle Nr. 49 ersichtlich.

694'081 Schwerverkehrsfahrzeuge wurden 2020 auf der Gotthardachse in beiden Richtungen gezählt, davon wurden 15'045 kontrolliert. 2021 fuhren 758'357 Schwerverkehrsfahrzeuge diese Strecke und 16'264 mussten sich einer Kontrolle unterziehen. Weitere Details zu den Schwerverkehrskontrollen sind in Tabelle Nr. 50 ersichtlich.

Die Kantonspolizei Uri hat im Jahr 2020 insgesamt 718 Straftaten nach Strafgesetzbuch erfasst. 2021 waren es 821. Nicht nur die Straftaten gegen das Strafgesetzbuch nahmen zu (14 %), sondern auch jene gegen das Betäubungsmittelgesetz mit 74 %. Die Zahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik sind in den Tabellen Nr. 51 bis 55 ersichtlich.

Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wurden im Jahr 2020 erstmals Anzeigen und Ordnungsbussen ausgestellt. Die kantonalen Kennzahlen hierzu finden sich in der Tabelle Nr. 56.

321 Grossprojekte

Starker Einsatz zum Schutz der Gesundheit der Urner Bevölkerung

Bereits während der ausserordentlichen Lage im Frühling 2020 war die Kantonspolizei Teil des Kantonalen Führungsstabs, der für die Bewältigung der Auswirkungen von COVID-19 eingesetzt wurde. Der Kantonale Führungsstab überwachte die Lageentwicklung in Uri, prüfte die notwendigen Massnahmen und erarbeitete Entscheidungsgrundlagen für den Regierungsrat. Als sich die Corona-Situation im Frühsommer normalisierte und die ausserordentliche Lage

aufgehoben wurde, beendete der Regierungsrat auf den 12. Juni 2020 den Einsatz des Kantonalen Führungsstabs. Zur Bewältigung der verbleibenden Arbeiten setzte er den Sonderstab COVID-19 EXIT ein, der unter der Führung eines Polizeioffiziers stand. Das Team bestand aus Vertretern von kantonalen Ämtern sowie Fachpersonal des Kantonsspitals und der Armee. Zahlreiche weitere Teilbereiche wie Polizei, Kommunikation und Führungsunterstützung waren mit Führungskräften der Kantonspolizei besetzt. Aufgrund der Entwicklung der Pandemie mutierte der Sonderstab COVID-19 EXIT zum Sonderstab COVID-19. Auf den 1. Dezember 2020 stellte der Regierungsrat den Sonderstab neu auf, stattete diesen mit neuen personellen Ressourcen aus und stärkte so dessen Durchhaltefähigkeit. Mit diesem Entscheid konnten sich die zahlreichen Mitarbeitenden der Kantonspolizei wieder auf ihre originären Aufgaben konzentrieren.

Neue Leistungsvereinbarung für das Schwerverkehrszentrum

Die Rechtsbeziehungen zwischen dem Kanton Uri und dem Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) sind in einer Leistungsvereinbarung geregelt. In dieser Leistungsvereinbarung überträgt der Bund dem Kanton Uri die Aufgabe, das Schwerverkehrszentrum gegen Vergütung zu betreiben und die Schwerverkehrskontrollen im Aussendienst sowie die Betriebskontrollen zu intensivieren. Beide Vertragspartner können bei Bedarf die Vereinbarung anpassen. Davon haben die Vertragspartner im 2020 Gebrauch gemacht. Zu den wesentlichsten Änderungen zählten die zukunftsorientierte Stärkung der technischen Kontrolle mittels interner Stellenumschichtung sowie die Aufgabenübertragung bei den mobilen Schwerverkehrskontrollen und den Betriebskontrollen von der Bereitschafts- und Verkehrspolizei an das Schwerverkehrszentrum. Der Landrat genehmigte die neue Leistungsvereinbarung am 26. August 2020 einstimmig.

Mitarbeitendenbefragung 2020

Im Herbst 2020 wurden die Mitarbeitenden der Kantonspolizei befragt. Eine externe Firma führte die Befragung und die Auswertung durch. Dadurch konnten Anonymität und Datensicherheit gewährleistet werden. Zudem wurde der Vergleich mit anderen Polizeikorps ermöglicht. Mit 87 Prozent fiel die Rücklaufquote sehr hoch aus und zeigte das Interesse der Mitarbeitenden, sich einzubringen und dem Arbeitgeber Feedback zu geben. Die Ergebnisse aller Schlüsselwerte wie Arbeitszufriedenheit, Identifikation mit dem Unternehmen und Engagement bei der Arbeit lagen im Durchschnitt von anderen befragten Polizeikorps. Das Gesamtergebnis der Befragung der Mitarbeitenden war genügend bis gut, in Teilbereichen sogar sehr gut. Selbstverständlich zeigten die Ergebnisse auch Handlungsbedarf auf. So waren bei den Resultaten deutliche Unterschiede zwischen den vier Abteilungen auszumachen. Weiter waren verschiedene Detailthemen ersichtlich, in denen Verbesserungen angestrebt werden müssen. Zu diesem Zweck erarbeitete das Polizeikommando 24 Massnahmen, mit denen die identifizierten Handlungsfelder bearbeitet und Schritt für Schritt verbessert werden.

Sanfte Strukturanpassungen

In allen Abteilungen der Kantonspolizei kam es zu einer Organisationsüberprüfung hinsichtlich deren Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit. Basierend darauf kam es zu sanften Strukturanpassungen. Der Dienstbereich «Geschwindigkeitsüberwachung und Ordnungsbussen» wurde von der Abteilung Kommandodienste neu der Abteilung Bereitschafts- und Verkehrspolizei unterstellt. Im Gegenzug wurde der Dienstbereich Einsatzzentrale von der Abteilung Bereitschafts- und Verkehrspolizei neu der Abteilung Kommandodienste zugewiesen. Beide

Anpassungen erfolgten auf den 1. Januar 2021. Zudem kam es bei der Abteilung Kommando-dienste im Bereich Logistik zu einer Optimierung. Bei der Abteilung Kriminalpolizei wurde aufgrund des breiten Spektrums der abzudeckenden Fälle, der immer schnelleren Änderungen und Neuerungen sowie der zwei aufwendigen Aufgabengebieten Cybercrime und Wirtschaftskriminalität auf ein Fachverantwortungs-Modell umgestellt. Die Abteilung Bereitschafts- und Verkehrspolizei arbeitet seit dem 1. Januar 2021 zudem in einem Gruppensystem. Neu gibt es fünf Gruppen mit jeweils sieben Mitarbeitenden, die durch einen Gruppenchef geführt werden. Zwei Gruppen sind im Werkhof Göschenen und drei Gruppen im Werkhof Flüelen stationiert. Neu wurde zudem ein Bereich Supportdienste mit den Ressorts Waffen/Sprengstoff, Verkehrsinstruktion und Geschwindigkeitsüberwachung und Ordnungsbusen installiert. In der Abteilung Schwerverkehrszentrum wurde die Organisationsstruktur neu auf die zwei Bereiche Betrieb und Administration angepasst, die jeweils von einem Dienstchef geführt werden.

Vereinbarung über die Polizeizusammenarbeit im Bereich der Interventionseinheit Luchs

Die Vereinbarung zwischen den Kantonen Uri und Schwyz intensiviert den partnerschaftlichen Polizeidienst und regelt im Bereich der Interventionseinheit Luchs insbesondere die Organisationsstruktur und die Einsatzbewältigung. Schwyz und Uri haben sich zudem über die Zuständigkeiten bei der Aus- und Weiterbildung, der Material- und Infrastrukturbewirtschaftung sowie der Handhabung der finanziellen Belange geeinigt. Die Sicherheitsdirektoren der Kantone Uri und Schwyz unterzeichneten im Namen ihrer Regierungen und im Beisein der beiden Polizeikommandanten die Vereinbarung über die Polizeizusammenarbeit im Bereich der Interventionseinheit Luchs. Die Vereinbarung trat auf den 1. Januar 2022 in Kraft.

Werterhalt POLYCOM

Mit dem Projekt «Werterhalt POLYCOM 2030» ist vorgesehen, die analogen Funk-Sendeanlagen durch digitale Komponenten zu ersetzen. Die dafür erforderlichen Vorarbeiten konnten wie geplant abgeschlossen werden. Der Urner Landrat hat am 26. August 2020 das Geschäft und somit die erforderlichen Mittel genehmigt. Die Einsatzkräfte der Kantonspolizei sind seit der Einführung von POLYCOM im Jahr 2007 mit den damals aktuellen Funkgeräten des Typs P2G Smart der Firma Siemens ausgerüstet. Diese Geräte befinden sich im Status End-of-Life, weshalb diese im Jahr 2020 durch Geräte der neusten Generation ersetzt werden sollten. Die Umrüstung beinhaltete auch das jeweilige erforderliche Standard- respektive Sonderzubehör. Aufgrund technischer Probleme bei den Funkgeräten TPH900 wurde die Bestellung erst Ende September 2020 freigegeben. Die Umrüstung der Kantonspolizei mit den neuen Funkgeräten musste daher ins erste Halbjahr 2021 verschoben werden.

322 Spezielle Ereignisse 2020

Kanton Uri: Osterverkehr 2020 - Massnahmen am Gotthard infolge des Coronavirus

«Wenn Sie den Kanton Tessin lieben, bleiben Sie jetzt zu Hause!», lautete die Botschaft der Oster-Sensibilisierungskampagne. Sie übernahm damit den dringenden Aufruf des Bundesrats, der insbesondere auch für die Ostertage an die Bevölkerung mit «Bleiben Sie auch bei gutem Wetter zu Hause!» appellierte. Vor diesem Hintergrund haben die Polizeikorps Uri und Tessin am Dienstag, 7. April 2020, im Rahmen einer Medienorientierung über die Informations- und Kontrollmassnahmen am Gotthard informiert. Die beiden Polizeikorps haben beim Kontrollplatz in Göschenen den Verkehr in Richtung Tessin angehalten, triagiert und auf dem Kontrollplatz informiert und kontrolliert.

Erstfeld: Vollbrand einer Industriehalle

Am frühen Mittwochmorgen, 15. April 2020, ging bei der Kantonspolizei Uri die Meldung zu einem Brand in Erstfeld, Brämenhofstatt, ein. Die umgehend ausgerückten Rettungskräfte stellten vor Ort eine in Vollbrand stehende Industriehalle fest. Mehrere Personen aus umliegenden Wohnhäusern wurden evakuiert. Personen kamen nicht zu Schaden. Es entstand Sachschaden in beträchtlicher Höhe.

Sisikon: Murgang führt zu Sperrung der Axenstrasse

Am Dienstag, 5. Mai 2020, gegen 22.10 Uhr ereignete sich im Gebiet «Gumpisch» ein Murgang. Teile des Murgangs beschädigten Einrichtungen an der Axenstrasse. Die im Herbst 2019 installierte Alarmanlage sprach ohne Zeitverzug an und löste eine vollständige Sperrung der Nationalstrasse aus. Der Verkehr wurde in beide Fahrrichtungen via Seelisbergtunnel und Luzern umgeleitet.

Kanton Uri: Interkantonale polizeiliche Grosskontrollen auf der Nord-/Südachse

Seit Jahren führen die Polizeikorps der Zentralschweiz, Graubünden und Tessin mit Unterstützung der Grenzwaache, Transport- und Militärpolizei und fedpol koordinierte kriminal-, sicherheits- und verkehrspolizeiliche Grosskontrollen durch. Diese fanden am 13. und 21. August in Schwyz (Axenstrasse), Nidwalden (A2), Tessin (A2) und Graubünden (A13) auf der Nord-/Südachse sowohl auf dem Strassen- als auch auf dem Eisenbahnnetz statt. Im Rahmen dieser Kontrollen kam es zu diversen Anzeigen wegen Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittel-, Ausländer- und Integrations-, Straf- und Strassenverkehrsgesetz. Zwei Personen mussten infolge Fahrunfähigkeit der Führerausweis abgenommen werden, zwölf wurden festgenommen. Acht Personen mussten sich wegen illegalem Aufenthalt in der Schweiz verantworten. Im Weiteren wurden Widerhandlungen gegen das Waffengesetz festgestellt.

Kanton Uri: Urner Polizeikommandant übernimmt Präsidium

Auf den 1. September 2020 übernahm der Urner Polizeikommandant für die folgenden zwei Jahre den Vorsitz der Zentralschweizer Polizeikommandantenkonferenz. Er ist damit Nachfolger des Luzerner Polizeikommandanten Adi Achermann, der den Vorsitz seit 2018 innehatte. Ebenfalls gewechselt hat das Präsidium der Konferenz der Zentralschweizer Polizeidirektorinnen und -direktoren. Neu ist der Urner Sicherheitsdirektor Präsident.

Andermatt: Autofahrer nach mehreren Überholmanövern im Gotthard-Strassentunnel angehalten

Am Mittwochabend, 2. September 2020, kurz nach 21.30 Uhr wurde der Kantonspolizei Uri ein Überholmanöver im Gotthard-Strassentunnel gemeldet. Der Lenker eines Personenwagens mit italienischen Kontrollschildern fuhr im Gotthard-Strassentunnel in Fahrtrichtung Nord. Während der Durchfahrt überfuhr er viermal die doppelte Sicherheitslinie und überholte jeweils ein Auto. Die Mitarbeitenden der Kantonspolizei Uri konnten den Lenker ausgangs des Seelisbergtunnels anhalten und kontrollieren.

Wassen: Verkehrsunfall am Sustenpass mit Todesfolge

Am Donnerstag, 3. September 2020, gegen 18.00 Uhr fuhr ein Personenwagen mit belgischen Kontrollschildern vom Sustenpass Richtung Wassen. Unterhalb Meien im Bereich Arnihöhe kam das Fahrzeug aus ungeklärten Gründen von der Strasse ab und stürzte ca. 35 m den Hang hinunter. Dabei wurde eine Person aus dem Cabriolet geschleudert. Sie verstarb noch auf der

Unfallstelle. Die beiden weiteren Fahrzeuginsassen verletzten sich erheblich und wurden durch den Rettungsdienst Uri medizinisch erstversorgt.

Attinghausen: Mutmassliche Wilderer angehalten

Am frühen Dienstagmorgen, 15. September 2020, führte die Kantonspolizei Uri eine allgemeine Verkehrskontrolle durch. Dabei wurde ein Personenwagen mit Urner Kontrollschildern in Attinghausen angehalten und kontrolliert. Im Fahrzeug befanden sich zwei Männer, die diverse Jagdutensilien und mehrere verbotene Bestandteile, die zum Gebrauch mit diesen Waffen kompatibel sind, mit sich führten. Aufgrund des Verdachts der Widerhandlung gegen das Waffengesetz und gegen das Jagdgesetz wurden die beiden Urner vorübergehend festgenommen. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Uri führte die Kantonspolizei Uri anschliessend mithilfe von Wildhütern mehrere Hausdurchsuchungen durch. Dabei konnten mehrere Feuerwaffen und Waffenzubehör, Munition und Sprengstoff, ein mutmasslich illegal geschossener Wildtierschädel und dessen Wildfleisch fest- und sichergestellt werden.

Kanton Uri: Reusshochwasser

Am Freitag, 2. Oktober 2020, setzte am Nachmittag im südlichen Teil des Kantons Uri starker Regen ein. Um Mitternacht wurde in Seedorf der Hochwasseralarm der Reuss ausgelöst, worauf die Kantonspolizei Uri verschiedene Partnerorganisationen zur Bewältigung der Hochwasserlage aufbot. Aufgrund des steigenden Wasserpegels in der Reuss mussten diverse Massnahmen bezüglich Verkehrsführung und Hochwasser getroffen werden. Ab Mitternacht waren mehrere Feuerwehren des Kantons Uri damit beschäftigt, Bauten vor Hochwasser zu schützen, Sturm- und Wasserschäden zu beheben und Sperren des Hochwasserschutzkonzeptes in Betrieb zu nehmen. Im Kanton Uri mussten diverse Strassen gesperrt werden. Vorsorglich wurden auch Last- und Personenwagen, die auf diversen Parkplätzen über Nacht abgestellt waren, evakuiert, damit diese nicht durch ein allfälliges Hochwasser blockiert oder gar beschädigt wurden. So wurden im Schwerverkehrszentrum in Erstfeld die 120 anwesenden Lastwagenchauffeure geweckt und in Absprache mit der Kantonspolizei Tessin zur Weiterfahrt, grösstenteils ins Tessin, aufgefordert. Der Transitverkehr, insbesondere der Schwerverkehr, wurde in beide Richtungen über die A13, San Bernardino, umgeleitet.

323 Spezielle Ereignisse 2021

Kanton Uri: Starker Schneefall führt zu Verkehrsbehinderungen

Am Dienstagabend, 12. Januar 2021, kam es im ganzen Kantonsgebiet zu starken Schneefällen. Infolgedessen musste der Schwerverkehr auf der Autobahn A2 in Erstfeld ab 17.45 Uhr bis in die frühen Morgenstunden angehalten werden und es befanden sich über Nacht rund 290 Schwerverfahrzeuge auf dem Platz des Schwerverkehrszentrums in Erstfeld. Weiter musste der Gotthard-Strassentunnel infolge einer Störmeldung kurzzeitig gesperrt werden, was dazu führte, dass der Verkehr auf der schneebedeckten A2 vor dem Tunnel angehalten werden musste. Nach der Aufhebung der Sperrung konnten diverse Fahrzeuglenkende nur mit Unterstützung von Polizei und Abschleppunternehmen ihre Fahrt fortsetzen. In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag, 13. auf 14. Januar 2021, kam es im ganzen Kantonsgebiet erneut zu starken Schneefällen. Bei der Kantonspolizei Uri gingen deshalb Meldungen wegen Lawinenniedergängen und Verkehrsunfällen ein. In der Gemeinde Seedorf ging bei der sogenannten Fischlauwi eine Schneelawine bis zur Kantonsstrasse nieder. Die Kantonsstrasse zwischen Seedorf und Bauen, Höhe Bolzbach, war bis auf Weiteres gesperrt. Um 04.38 Uhr ging die Meldung ein, dass es im Bristenlauital zu einem Lawinenniedergang gekommen war, wobei auch

hier keine Personen oder Gebäude zu Schaden kamen. Bereits am frühen Mittwochabend mussten die Strecken im Oberland, Urserntal und auf dem Urnerboden infolge erheblicher Lawinengefahr vorsorglich gesperrt werden. In Isenthal und Gurtellen wurden aus dem gleichen Grund diverse Gemeindestrassen gesperrt. Am Donnerstagnachmittag, 14. Januar 2021, zeigte sich die Wetterlage unverändert. Das Autobahnteilstück zwischen Amsteg und Göschenen blieb schneebedeckt. Deshalb musste der Schwerverkehr auf der Autobahn A2 in Fahrtrichtung Süd im Schwerverkehrszentrum angehalten werden. Bei der Polizei gingen vermehrt Meldungen zu übergelaufenen Bächen sowie überschwemmten Strassen ein. Zudem wurden kleinere Murgänge festgestellt. Diverse Feuerwehren standen im ganzen Kantonsgebiet im Einsatz. Im Verlauf des Tages gingen auch Meldungen zu zwei weiteren Lawinen, eine im Teiftal sowie eine im Langlauital, Gemeinde Silenen, ein. Zusätzlich wurde die Strecke zwischen Göschenen und Andermatt infolge Lawinengefahr gesperrt. Im Verlauf der folgenden Tage beruhigte sich die Situation wieder stark, weshalb die getroffenen Massnahmen zurückgefahren werden konnten.

Gurtellen: Hanf-Indooranlagen ausgehoben

Aufgrund von Hinweisen und polizeilichen Ermittlungen ergab sich der Verdacht, dass in einem Gebäude in Gurtellen Hanf angebaut wird. Am Dienstag, 19. Januar 2021, führte die Kantonspolizei Uri zusammen mit der Staatsanwaltschaft Uri in den Räumlichkeiten der verdächtigen Person eine Hausdurchsuchung durch. Dabei konnten mehrere Hanf-Indooranlagen sowie diverse Hanfpflanzen fest- bzw. sichergestellt werden.

Sisikon: Mehrere Sperrungen der Axenstrasse

Am Mittwoch, 17. Februar 2021, stellten die Überwachungsinstrumente Geländebewegungen im Bereich «Gumpisch» fest, die in der Folge zu Aufschlägen von Steinen in den Schutznetzen oberhalb der Axenstrasse führten. Infolgedessen mussten die Axenstrasse umgehend gesperrt und die Fahrzeuge auf der Axenstrasse gewendet werden. Nach Instandsetzungsmassnahmen bei einem Schutznetz und der Überprüfung eines Sensors konnte die Axenstrasse um 11.30 Uhr wieder für den Verkehr freigegeben werden. Im Verlauf des Jahres 2021 kam es fünfmal zu einer Sperrung der Axenstrasse infolge Steinschlages im Bereich Gumpisch und beim Bugital.

Kanton Uri: Wintersportler missachten Wildruhezonen und erhalten Ordnungsbussen

Am Wochenende vom 13. und 14. März 2021 wurden im Urserntal rund 25 Skifahrerinnen und Skifahrer beobachtet, die die Piste verliessen und die Wildruhezonen befuhren. Dabei hatten sie die Absperrung im Gebiet Gurschen-Andermatt missachtet, die auf die Wildschutzzone hinweist. Die Wintersportlerinnen und -sportler erhielten deshalb durch die Wildhut eine Ordnungsbusse. Die Ausstellung der Ordnungsbussen führte bei einigen Personen zu Unverständnis, weshalb die Polizei zugezogen werden musste.

Kanton Uri: Mehrere Zehntausend Franken von Rentner erbeutet

Mitte April 2021 sprach eine unbekannt weibliche Person einen 82-jähriger Urner Rentner an und bat aufgrund einer angeblichen finanziellen Notlage um Geld bzw. einen Job. Die Frau schaffte es durch teils falsche Angaben, über mehrere Wochen das Vertrauen des Rentners zu gewinnen. In der Folge händigte der Mann der jungen Frau Bargeld über 20'000 Franken aus. Die polizeilichen Ermittlungen führten zu einer beschuldigten Person im Kanton Zürich. Bei der anschliessenden Hausdurchsuchung stellte die Polizei rund 130'000 Franken Bargeld,

Schmuck im Wert von mehreren Tausend Franken sowie zahlreiche Luxusgüter fest und sicher. Die mutmassliche Täterin, eine 30-jährige Serbin, wurde verhaftet.

Altdorf: Tatverdächtige Person nach Raubüberfall auf Buschauffeur und Entwendung von Fahrzeugen festgenommen

Am Donnerstag, 1. Juli 2021, nahm die Kantonspolizei Uri eine männliche Person fest, die verdächtigt wurde, Anfang Juni in Altdorf einen Raubüberfall auf einen Buschauffeur begangen zu haben. Aufgrund von Hinweisen aus der Bevölkerung und Ermittlungen der Kantonspolizei konnte die Person aus dem Kanton Uri mit dem Raubüberfall sowie zwei Fahrzeugdiebstählen in Verbindung gebracht werden.

Kanton Uri: Starke Regenfälle im Kanton Uri

Ab dem frühen Dienstagmorgen, 13. Juli 2021, kam es im Kanton Uri zu starken Regenfällen. Die Reuss verzeichnete in Seedorf eine Abflussmenge von über 450 m³ pro Sekunde, Tendenz zunehmend. Infolgedessen wurden erste geplante Hochwasserschutzmassnahmen eingeleitet und umgesetzt. Die A2 wurde vorsorglich zwischen Flüelen und Amsteg für jeglichen Verkehr gesperrt. Wegen Schneefalls wurden auch der Furka-, Susten-, und Gotthardpass gesperrt. Im Verlauf des Tages sprang die Hochwasserentlastungsanlage bei Seedorf an. Wassermassen aus der Reuss wurden dort kontrolliert abgeleitet.

Hospental: Kleinflugzeug abgestürzt - eine Person verstorben

Am Sonntag, 18. Juli 2021, meldete das Aviation RCC Zürich der Kantonspolizei Uri einen möglichen Absturz eines in Deutschland immatrikulierten Kleinflugzeugs im Gotthardgebiet. Die Kantonspolizei Uri bot umgehend die Einsatzkräfte auf und leitete eine kantonsübergreifende Such-, Rettungs- und Bergungsaktion ein. Aufgrund des dichten Nebels im möglichen Absturzgebiet war in den Stunden nach Eingang der Ereignismeldung nur eine terrestrische Suche möglich. Am Folgetag konnte die Absturzstelle aus der Luft durch die Rega geortet werden. Die Absturzstelle befand sich in unwegsamem Berggelände im Gebiet Gloggentürmli in rund 2'700 m ü. M. Als die Rettungskräfte vor Ort eintrafen, mussten sie feststellen, dass der 60-jährige deutsche Pilot, der alleine unterwegs war, seinen Verletzungen erlegen war.

Göschenen: PW-Lenker fährt durch den gesperrten Gotthard-Strassentunnel

Am Donnerstag, 7. Oktober 2021, stellte die Kantonspolizei Uri fest, wie ein Personenwagen mit deutschen Kontrollschildern in den gesperrten Gotthard-Strassentunnel einfuhr. Der 25-jährige Lenker fuhr beinahe komplett durch den geschlossenen Tunnel, bevor er sein Fahrzeug wenige hundert Meter vor der Tunnelausfahrt in Airola über die doppelte Sicherheitslinie wendete und seine Fahrt Richtung Norden fortsetzte. Der Mann ignorierte während seiner Fahrt rund 64 rote Lichtsignale. Verletzt wurde niemand. Der ausländische Fahrzeuglenker wurde bei der Staatsanwaltschaft Uri zur Anzeige gebracht.

Flüelen: Einweihung des neuen Polizei- und Seerettungsboots der Kantonspolizei Uri

Am Mittwoch, 22. Dezember 2021, wurde - coronabedingt im kleinen Rahmen - in Flüelen das neue Polizei- und Seerettungsboot eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Die Landratspräsidentin taufte das neue Boot auf den Namen «Nepomuk» und wünschte Boot und Besatzung allzeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

33 Amt für Strassen- und Schiffsverkehr

331 Rechtserlasse

Revision der Führerausweissvorschriften (OPERA 3)

Mit der Revision der Führerausweissvorschriften waren die Kürzung der Weiterausbildung während der Probezeit von zwei auf einen Tag und die Einführung der Möglichkeit, den Lernfahrausweis für Personenwagen (Kat. B) bereits mit 17 Jahren zu erwerben, die Kernthemen. Die Reduzierung der Weiterausbildung (WAB Kurs) auf einen Tag wurde ab dem 1. Januar 2020 umgesetzt. Seit dem 1. Januar 2021 besteht die Möglichkeit, Lernfahrten mit Personenwagen bereits ab dem 17. Altersjahr zu absolvieren. Die damit verbundenen umfangreichen Softwareanpassungen in der CARI-Applikation sowie die verschiedenen Schnittstellen zu den Umssystemen konnten fristgerecht auf den 1. Januar 2021 umgesetzt werden.

Neue CO₂-Steuern für Lieferwagen

Mit der Annahme der totalrevidierten Energiegesetzgebung im Rahmen der Energiestrategie 2050 wurden ab 1. Januar 2020 die CO₂-Verminderungsvorschriften für leichte Nutzfahrzeuge (LFN) auch in der Schweiz eingeführt. Dabei wurden die Vorschriften stark an die entsprechende Verordnung (EU) 2019/631 der EU angelehnt. Die neuen CO₂-Steuern für Lieferwagen und die daraus resultierenden zusätzlichen Kontrollaufgaben werden durch das Amt für Strassen- und Schiffsverkehr seit dem 1. Januar 2020 termingerecht umgesetzt.

332 Schwerpunkte

Reorganisation Amt für Strassen- und Schiffsverkehr

Aufgrund verschiedener interner wie auch externer Veränderungen und Pensionierungen von langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Amt für Strassen- und Schiffsverkehr wurden die einzelnen Prozesse und Strukturen vertieft analysiert. Das Bundesamt für Strassen ASTRA hat verschiedene Änderungen der Zulassungsprozesse an die aktuellen Bedürfnisse des Markts angepasst. Zudem stieg der Fahrzeugbestand in den vergangenen Jahren im Kanton Uri jährlich um rund 1 bis 1,5 Prozent auf aktuell 31'771 Fahrzeuge an.

Diesen Veränderungen wurden durch eine Reorganisation der Abteilung Verkehrszulassung sowie der Abteilung Massnahmen und Bewilligungen auf den 1. Oktober 2020 Rechnung getragen.

Umbau Schalterhalle

Nach über 29 Jahren wurde der Schalterbereich im Amt für Strassen- und Schiffsverkehr erneuert und ergonomisch optimiert. Mit gezielten Massnahmen konnten die Akustik verbessert und die Diskretion für die Kunden erhöht werden. Mit der Neugestaltung wurde zusätzlich Arbeitsraum im Back-Office Bereich geschaffen, der den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verkehrszulassung optimale Arbeitsbedingungen bietet.

Rezertifizierung ISO 9001:2015

Damit die Qualität der Fahrzeugprüfungen unabhängig von Personen, Ort und Zeit gemäss Verordnung über die technischen Anforderungen an Strassenfahrzeuge (VTS) Artikel 33 Absatz 8 überall in der Schweiz einheitlich gewährleistet wird, sind die Strassenverkehrsämter verpflichtet, die Qualitätssicherung mittels einer Zertifizierung sicherzustellen.

Die Firma SWISO hat am 9. November 2020 die Prozesse des Amtes für Strassen- und Schiffsverkehr in den einzelnen Abteilungen während eines Tages im Detail geprüft. Der Auditor hat dem Amt ein ausgezeichnetes Gesamtergebnis des Audits attestiert. Das Amt für Strassen- und Schiffsverkehr hat demnach die Rezertifizierung nach den neuen Normen ISO 9001:2015 vorbehaltlos bestanden. Die erfolgreiche Re-Zertifizierung ISO 9001:2015 hat eine Gültigkeit bis am 17. Dezember 2023.

333 Bestände und Umsatzzahlen

	2020	2021
Bestand Motorfahrzeuge (Stichtag 30.09.)	31'410	31'771
Erträge Strassenverkehrs- und Schiffssteuern in Fr.	10'908'603	11'102'073
Erträge Gebühren in Fr.	2'241'050	2'305'236
Theorieprüfungen (inkl. Mofa)	895	987
Praktische Führerprüfungen	886	919
Fahrzeugprüfungen	8'640	9'037
Erteilte Ausnahmegewilligungen	1'253	¹⁾ 880
Verfügte Administrativmassnahmen	603	644
Bestand bewilligungspflichtiger Schiffe	529	544
Theoretische Schiffsführerprüfungen	37	37
Praktische Schiffsführerprüfungen	25	35
Schiffsprüfungen	162	184

¹⁾ohne Fahrstreckenabklärung

Der prozentuale Anteil der bestandenen Führerprüfungen hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt (alle Fahrzeugkategorien):

	2017	2018	2019	2020	2021
Praktische Führerprüfungen	72,3	76,6	75,8	76,9	77,6
Theoretische Führerprüfungen	68,1	70,8	74,6	79,1	79,4

Die Entwicklung der durchgeführten Fahrzeugprüfungen sieht in den letzten Jahren wie folgt aus:

	2017	2018	2019	2020	2021
Anzahl Fahrzeugprüfungen	8'739	9'454	9'419	8'640	9'037

334 Kantonale Zentralstelle für wirtschaftliche Landesversorgung (KZWL)

Die wirtschaftliche Landesversorgung und ihre Organisation wurden während der Coronapandemie für die allgemeine Bevölkerung prominent sichtbar - in einem seit dem Zweiten Weltkrieg wohl nicht mehr gekannten Ausmass. Es zeigte sich, dass die komplexe Struktur der wirtschaftlichen Landesversorgung trotz verstärkter Anstrengungen in den letzten Jahren all-

gemein immer noch zu wenig bekannt ist. Die Öffentlichkeit, aber auch die Politik, die Verwaltungen auf Stufe Bund, Kantone und Gemeinden, die Kaderorganisationen wie auch die Wirtschaft und die Pflichtlagerorganisationen müssen die Aufgaben der wirtschaftlichen Landesversorgung wie auch die Grenzen der Versorgung besser kennen.

Während der Pandemie wurden Massnahmen und Informationen der wirtschaftlichen Landesversorgung, wie zum Beispiel «Befristete Abweichung vom Sonntags- und Nachtfahrverbot», durch den kantonalen Delegierten der wirtschaftlichen Landesversorgung (KDWL) an die verantwortlichen Ämter oder den Krisenstab sichergestellt.

34 Amt für Bevölkerungsschutz und Militär

341 Allgemeines

Das Amt für Bevölkerungsschutz und Militär (ABM) beschäftigte sich in der Berichtsperiode insbesondere mit der Revision des Bundesgesetzes über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (BZG). Dies erforderte die Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen der kantonalen und eidgenössischen Gremien. Der Bezug zum Kanton Uri stand dabei stets im Vordergrund.

Die Zivilschutzorganisation Uri (ZSO Uri) leistete verschiedene Einsätze zugunsten der Gemeinden und der Korporationen Uri und Ursern sowie anderer Institutionen. Das Kreiskommando erledigte die vom Gesetzgeber übertragenen Arbeiten und unterstützte die Angehörigen der Armee in allen militärischen Belangen. Die Ausbildung der Gemeindeführungsstäbe dominierte die Tätigkeit in der Abteilung Notorganisation. Die Integration der Chemiewehr Uri im Jahr 2015 hat sich bewährt und die Zusammenarbeit mit der Blaulichtorganisation wurde weiter intensiviert.

342 Abteilung Zivilschutz

Der Zivilschutz hat ein breites Aufgabenfeld und sorgt für Schutz, Betreuung und Unterstützung. Er ist schwergewichtig als Einsatzmittel der zweiten Staffel im Verbundsystem des Bevölkerungsschutzsystems positioniert. Angehörige des Zivilschutzes kümmern sich um die Betreuung schutzsuchender Personen, aber auch um den Schutz von Kulturgütern. Sie unterstützen die Führungsorgane und die Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes. Ausserdem leisten sie gemeinnützige Einsätze sowie Instandstellungsarbeiten nach Schadeneignissen.

Die Ausbildung der Schutzdienstpflichtigen erfolgte im Rahmen der Ausbildungsvereinbarung mit den Kantonen Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug. In den Grund-, Kader-, Spezialisten- und Weiterbildungskursen in den Ausbildungszentren in Schwyz, Cham, Sempach und Erstfeld leisteten in den Jahren 2020 und 2021 insgesamt 62 Schutzdienstpflichtige total 690 Dienstage.

Um jederzeit für den Ernstfall vorbereitet zu sein, sind regelmässige Trainings nötig. Deshalb führt der Zivilschutz jährlich Wiederholungskurse von zwei Tagen bis zu einer Woche durch. Bei den Wiederholungskursen der vergangenen zwei Jahre verrichtete die ZSO Uri wertvolle Arbeiten, beispielsweise bei Wanderwegsanierungen, beim Beseitigen von Schäden verursacht durch Schnee, Lawinen oder Murniedergängen.

Im Jahr 2020 mussten diverse Anlässe wegen der Corona-Pandemie annulliert werden. Im ganzen Zusammenhang kam es aber auch zum bis dato längsten Einsatz der ZSO Uri seit der Neuorganisation im Jahr 2005. Die Führungsunterstützung der ZSO Uri deckte beim Einsatz des Kantonalen Führungsstabs Uri (KFS Uri) den Bereich Lage/Nachrichten ab. Der Einsatz dauerte vom 16. März 2020 bis 17. Juni 2020. In diesem Zeitraum leisteten 29 Angehörige des Zivilschutzes (AdZS) 242 Manntage zugunsten des KFS Uri.

Ebenfalls unterstützte die ZSO Uri sportliche Anlässe. Nachdem die Tour de Suisse im Jahr 2020 der Corona-Pandemie zum Opfer fiel, konnte sie im Jahr 2021 ohne Zuschauer durchgeführt werden. Die ZSO Uri unterstützte das lokale OK mit total 21 Manntagen.

3421 Organisation/Ausbildung

Die Organisationsstruktur der ZSO Uri umfasst folgende Fachbereiche: die Führungsunterstützung, die Betreuung, den Kulturgüterschutz, die Unterstützung und die Logistik. Die Führungsunterstützung ist in fünf Gruppen aufgeteilt. Diese unterstützen die Gemeindeführungsstäbe und den KFS Uri. Der Fachbereich Betreuung besteht aus einem Betreuungszug und der Fachbereich Unterstützung aus sechs Pionierzügen. Dem Kulturgüterschutz sind die Kulturgüterspezialisten zugeteilt und dem Fachbereich Logistik die Anlagewarte.

Durch die Ausrichtung des Zivilschutzes auf Katastrophen und Notlagen ist auch das Material primär auf diese Einsatzszenarien ausgelegt. Die Zuständigkeit für Ersatz- und Neubeschaffungen liegt bei den Kantonen. Das Material der sechs Pionierzüge verteilt sich auf drei Standorte und ist modulartig eingelagert. Dieses System hat sich bei den Ernstfallereignissen und in den Wiederholungskursen bewährt.

Einsatzort	Teilnehmende		Diensttage	
	2020	2021	2020	2021
Bundeskurse Schwarzenburg	0	1	0	5
Grundausbildung	11	44	132	519
Kader- / Spezialisten-Kurse AGI	2	5	10	29
Wiederholungskurse ZSAZ / Gemeinden	297	411	1'243	1'711
Total	310	461	1'385	2'259

343 Chemiewehr Uri

Die Chemiewehr Uri (CW Uri) ist eine kantonale Organisation, die grundsätzlich bei sämtlichen ABC-Ereignissen auf dem ganzen Kantonsgebiet zum Einsatz kommt. Der ABC-Schutz zielt darauf, dass alle fachtechnischen, organisatorischen, materiellen und im Bereich der Ausbildung erforderlichen Vorbereitungen getroffen werden, damit ABC-Ereignisse verhindert werden bzw. die Auswirkungen von ABC-Ereignissen auf Mensch, Tier und Umwelt so gering wie möglich sind. Zudem können Ortsfeuerwehren die CW Uri als weiteres Einsatzelement in allen Bereichen anfordern.

3431 Organisation / Ausbildung

Für die interne Ausbildung werden der Mannschaft ca. zwölf und dem Kader zusätzlich weitere zwölf Abendübungen zur Verfügung gestellt. Alle Spezialisten (Atemschutz, Motorfahrer, Einsatzleitung und Bootsmannschaft) werden in zusätzlichen Ausbildungseinheiten geschult. Der Jahreskurs der CW Uri mit einer ganztägigen Einsatzübung gilt seit Jahren als Höhepunkt der Ausbildung. Momentan sind das Einsatzmaterial und die Fahrzeuge sowie die Anhänger auf vier Standorte verteilt. Dies erfordert insbesondere beim Unterhalt und der Logistik einigen Mehraufwand.

344 Abteilung Brandschutz und Schutzbauten

Die Abteilung Brandschutz und Schutzbauten ist wie bisher mit zwei Vollzeitstellen besetzt. Der Abteilungsleiter vertritt seit dem 1. September 2011 die GUSTAVOL-Kantone (jene ohne kantonale Gebäudeversicherung) in der Fachkommission Technischer Brandschutz (FTB) der Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen.

Brandschutz

Die Abteilung Brandschutz und Schutzbauten hat 78 fachtechnische Beurteilungen oder Abnahmen im Auftrag der Gemeinden im Jahr 2020 erstellt und durchgeführt. Für diesen Aufwand wurden rund 26'650 Franken in Rechnung gestellt. Im Jahr 2021 waren es 46 Aufträge, die mit rund 12'950 Franken in Rechnung gestellt wurden.

Der Urner Gemeindeverband hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, um ein Konzept zur Optimierung des vorsorglichen Brandschutzes durch klare Prozesse und Zuständigkeiten zu erarbeiten. Die Abteilung Brandschutz und Schutzbauten war in der Arbeitsgruppe beratend vertreten. Entstanden ist eine Arbeitshilfe zum Brandschutzvollzug, in der die Zuständigkeiten und fachliche Qualifikation der kommunalen und kantonalen Brandschutzbehörde, gestützt auf das Gesetz über den Feuerschutz (FSG, RB 30.311), aufgezeigt werden.

Die Zentralschweizer Brandschutzfachstellen (LU, OW, NW, SZ, ZG, AG, UR) treffen sich mindestens viermal jährlich zu einem Erfahrungsaustausch mit dem Ziel eines einheitlichen Vollzugs der Brandschutzvorschriften und der Pflege des gemeinsamen Internetauftritts (www.brandschutznachweis.ch)

Schutzbauten

Aktuell zeichnen sich im Bereich der öffentlichen und privaten Schutzräume zum Schutz der Bevölkerung keine massgebenden Veränderungen ab. Hingegen dürften sich die Vorgaben zu den Schutzanlagen verändern, was deren Bestand auch im Kanton Uri mittelfristig weiter reduzieren wird.

Schutzräume

Die Bevölkerungsentwicklung und die Schutzbautätigkeiten haben sich im Kanton Uri in der Berichtsperiode nur unwesentlich verändert. Aufgrund der Schutzplatzbilanzen liegt der Schutzplatzdeckungsgrad in den Gemeinden nach wie vor zwischen 103 und 216 Prozent.

Im Rahmen grösserer Wohnüberbauungen wurden im Jahr 2020 drei Schutzräume mit insgesamt 237 Schutzplätzen projektiert. Im Jahr 2021 waren es 50 Schutzplätze in einem Schutzraumprojekt. In allen anderen Fällen gelten die Bauherrschaften die Schutzraumbaupflicht in Form eines Ersatzbetrages ab. Der Ersatzbetragsfonds des Kantons hat am Ende der Berichtsperiode einen Stand von rund 1,40 Mio. Franken. Die Summe der bei den Gemeinden noch vorhandenen Ersatzbeiträge beträgt rund 1,55 Mio. Franken.

Die Zahl von Schutzräumen, die im Rahmen von Gebäudeabbrüchen oder Gebäudeumbauten aufgehoben werden, steigen tendenziell an. In den beiden Berichtsjahren mussten unter Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen 14 vollwertige Schutzräume mit insgesamt 340 Schutzplätzen aufgehoben werden, da deren Aufrechterhaltung das Bauvorhaben unverhältnismässig erschwert oder gar verunmöglicht hätte. Besonders ins Gewicht gefallen ist der Abbruch eines Gebäudes mit Sammelschutzraum, der 243 Schutzplätze aufwies.

Im Kanton Uri besteht kein Schutzplatzdefizit und alle Gemeinden verfügen über die notwendigen Schutzplätze.

Im Rahmen des Umbauprojekts Kantonsbibliothek und Staatsarchiv Uri konnte im aufgehobenen Schutzraum an der Bahnhofstrasse 11a, Altdorf, ein Kulturgüterschutzraum realisiert werden. An den Gesamtkosten von ca. 540'000 Franken beteiligte sich das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) pauschal mit 298'000 Franken.

Schutzanlagen

Von den 13 Zivilschutzanlagen im Kanton Uri stehen zwei Anlagen im Eigentum des Kantons. Die restlichen Anlagen stehen im Eigentum der Gemeinden. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) leistete in den beiden Berichtsjahren je 47'000 Franken an Unterhaltsbeiträgen. Im Rahmen von Wiederholungskursen der Zivilschutzorganisation Uri führten ausgebildete Anlagewarte die vom Bundesamt vorgeschriebenen Unterhaltsarbeiten an den Zivilschutzanlagen in den Gemeinden durch.

Die Abteilung Brandschutz und Schutzbauten führte in der Berichtsperiode in vier Anlagen die vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz vorgeschriebene periodische Anlagekontrolle durch. Dabei wurden keine nennenswerten Mängel festgestellt. Die meisten Pendenzen konnten im Rahmen der Kontrolle behoben werden.

Private Schutzräume	2020	2021
Vorabklärung Baugesuche	8	4
Baugesuche	117	139
Verfügungen Ersatzbeiträge	69	66
Ersatzbeiträge	382'085	353'460
Verfügungen Schutzraumprojekt	3	1
Verfügte Schutzplätze	237	50
Befreiungen Schutzraumbaupflicht	25	38
Verfügungen zum Erhalt von bestehenden Schutzräumen	18	20
Verfügungen Aufhebung vollwertiger Schutzräume	2	14
Aufgehobene Schutzplätze	28	368

345 Abteilung Feuerwehrinspektorat

Ein Grossbrand, zwei Elementarereignisse und schwere Verkehrsunfälle prägten das Feuerwehrjahr 2020. Insgesamt galt es, 67 Brandfälle zu bewältigen.

10.02.2020	Gurtellen	Waldbrand nach Sturm mit Stromausfall auf dem Kantonsgebiet
15.04.2020	Erstfeld	Grossbrand Industriehalle Brämenhofstatt
22.05.2020	Altdorf	Fahrzeugbrand A2 Höhe Attinghausen
25.05.2020	Bürglen	Fahrzeugabsturz Gebiet Bitterlen
27.08.2020	Andermatt	Auslaufender Dieseltank 3'500 l in Mil-Anlage
02.10.2020	Kanton Uri	Hochwasser Reuss nach starkem Regen, ganzes Kantonsgebiet
12.10.2020	Andermatt	LKW-Absturz auf Bahntrasse der MGB Gebiet Oberalp
12.10.2020	Flüelen	LKW-Unfall bei starkem Föhnsturm A2
04.11.2020	Flüelen	Fahrzeug-Absturz im Gebiet Bodmi mit Todesfolge

Im Jahr 2021 gab es Anfang Jahr einige Grossbrände zu bewältigen. Insgesamt bewältigten die Feuerwehren im Kanton Uri 79 Brandfälle.

15.01.2021	Erstfeld	Grossbrand Stall Wilerstrasse 53
14.01.2021	Seedorf	Starke Schneefälle und Lawinengefahr Fischlauwi
18.01.2021	Göschenen	Frontalkollision im Gotthard-Strassentunnel
28.01.2021	Seedorf	A2 Unfall Autotransporter mit Elektrofahrzeugen
28.01.2021	Altdorf	Grossbrand Mehrfamilienhaus Löwengässli 1
14.02.2021	Erstfeld	Grossbrand Mehrfamilienhaus Lindenstrasse
26.02.2021	Erstfeld	Grossbrand Geräteschuppen und Unterstand
25.03.2021	Altdorf	Kaminbrand im Mehrfamilienhaus
17.04.2021	Attinghausen	Brand bei Entsorgungsfirma
24.04.2021	Gurtellen	Böschungsbrand Fellihängebrücke
09.05.2021	Sisikon	Fahrzeugbrand Axenstrasse im Tunnel Gumpisch
22.06.2021	Seelisberg	Grossbrand Stall
09.07.2021	Kanton Uri	Festnetznummernausfall auf dem ganzen Kantonsgebiet
12.07.2021	Wassen	A2 Vollbrand Sattelmotorfahrzeug auf Reussbrücke Wassen
13.07.2021	Kanton Uri	Unwetter und Hochwasser auf dem ganzen Kantonsgebiet
18.07.2021	Hospental	Kleinflugzeugabsturz am Gloggentürmli mit Todesfolge
27.09.2021	Spiringen	Verkehrsunfall Klausenstrasse
30.09.2021	Flüelen	A2 Verzweigung Flüelen schwerer Verkehrsunfall
16.10.2021	Flüelen	LKW- Absturz im Gelände
25.10.2021	Sisikon	Frontalkollision PW und Wohnmobil auf der Axenstrasse
05.11.2021	Seelisberg	Zimmerbrand in Mehrfamilienhaus

Die Tabelle Nr. 57 zeigt einen Überblick über die Art der Feuerwehreinsätze.

Die Tabelle Nr. 58 zeigt einen Überblick über die geleisteten Einsätze und Einsatzstunden sowie über die eingesetzten Angehörigen der Feuerwehren (AdFW).

Personalbestände der Feuerwehr

Die Bestände der Gemeinde- und Betriebsfeuerwehren im Kanton Uri veränderten sich während der Berichtsperiode wie folgt:

Personalbestand	2020	2021
Angehörige der Feuerwehren (AdFW) total	1'517	1'491
Davon Frauen	79	79
Abnahme / Zunahme AdFW	+19	-26
Abnahme / Zunahme in Prozent	+1,25 %	-1,71 %

Ausbildung

Der Feuerwehrverband Uri (FVU) und die Abteilung Feuerwehrenspektorat organisierten und führten die Aus- und Weiterbildungskurse im Kanton Uri durch (siehe Tabelle Nr. 59).

Kantonaler Feuerlöschfonds (FLF)

Im Jahr 2020 hat der Kanton den Gemeinden total 379'832 Franken ausbezahlt. Für die Ausbildung durch den FVU wurden 109'846 Franken aufgewendet. Die Versicherungen haben Beiträge von 885'195 Franken bezahlt. Der Beitrag der Extrasubvention des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SVV) betrug 350'000 Franken.

Im Jahr 2021 hat der Kanton den Gemeinden total 428'301 Franken ausbezahlt. Für die Ausbildung durch den FVU wurden 198'118 Franken aufgewendet. Die Versicherungen haben Beiträge von 904'531 Franken bezahlt. Der Beitrag der Extrasubvention des SVV betrug wiederum 350'000 Franken.

Die Sicherheitsdirektion Uri hat im Jahr 2020 neun Löschwasserprojekte mit 41'181 Franken, im Jahr 2021 insgesamt elf Löschwasserprojekte mit 38'442 Franken aus dem FLF unterstützt.

Einführung Weisung Notalarmierung

Mit der Einführung der Weisung Notalarmierung bei sämtlichen Orts-, Betriebs- und Berufsfeuerwehren im Kanton Uri wurde der Prozess bei einem kompletten Strom-, Fest- und Mobilfunknetzausfall definiert und festgeschrieben. Mit dieser Weisung wird zukünftig sichergestellt, dass bei solchen Ereignissen die redundante Alarmierung und Einsatzbereitschaft sämtlicher Feuerwehren zugunsten der Bevölkerung sichergestellt sind.

346 Abteilung Kreiskommando und Wehrpflichtersatz

3461 Kreiskommandant

Das Kreiskommando erarbeitete Stellungnahmen zu verschiedenen Gesetzesrevisionen und Rechtserlassen der Militärgesetzgebung.

Die Luftwaffe konnte in Absprache mit den zivilen Helikopterunternehmen wiederum Einsätze mit Armeehelikoptern zugunsten des Kantons Uri leisten. Im Wesentlichen erfolgten Transporte für den Zivilschutz Uri. Im Jahr 2020/2021 hat die Armee jeweils elf Aufträge ausgeführt. Für die Pilotinnen und Piloten der Armee waren die praxisbezogenen Trainingsflüge eine willkommene Hilfe.

3462 Rekrutierung

Der Stellungspflichtige hat an einem obligatorischen Orientierungstag im Zivilschutz-Ausbildungszentrum in Erstfeld teilzunehmen. Während jeweils fünf Tagen informieren das Kreiskommando und vier Moderatoren über die Armee, den Zivilschutz, den Zivildienst und über die bevorstehende Rekrutierung.

Orientierungstage	2020	2021
Pflichtige Jahrgang 2002/2003	151	172
Freiwillige Frauen Jahrgang 2002/2003	8	6

Das Kreiskommando hat die Urner Stellungspflichtigen zur zweitägigen Rekrutierung ins Rekrutierungszentrum Aarau (AG) aufgeboden.

Rekrutierung	2020	2021
Endgültig Beurteilte	160	183
Diensttauglich Armee	124	155
Dienstuntauglich Zivilschutz	19	16
Dienstuntauglich Armee und Zivilschutz	17	12
Zurückgestellt auf Folgejahr	2	1

Militärdiensttauglichkeit	2020	2021
Kanton Uri	77,5 %	84,7 %
Schweiz	73,0 %	72,5 %

Armeesportabzeichen	2020	2021
Teilnehmer am Sporttest	153	155
Sportabzeichen erlangt	46	38

3463 Militärische Kontrolldaten

Im Jahr 2020 sind total 2'425 und 2021 total 2'465 Meldepflichtige registriert, davon waren im Jahr 2020 drei Neubürger und ein Neubürger im Jahr 2021.

Das Kreiskommando hat die eingegangenen Dienstverschiebungsgesuche nach den gesetzlichen Bestimmungen wie folgt behandelt und beurteilt:

Dienstverschiebungsgesuche	2020	2021
Bewilligt	211	255
Abgelehnt	16	17
Total	227	238

Das Kreiskommando hat im Auftrag des Bundes folgende Angehörige der Armee aus der Militärdienstpflicht entlassen:

Entlassung aus der Militärdienstpflicht	2020	2021
Dienstleistungspflicht erfüllt	62	57

3464 Militärstrafwesen

Die Anzahl der Schiesspflichtigen nahm leicht ab. Die Versäumnisse im Rahmen der obligatorischen Schiesspflicht stagnierten auf relativ tiefem Niveau.

Disziplinarstrafen	2020	2021
Schiesspflichtige	759	780
Schiesspflicht versäumt	Covid-19	72
Davon Disziplinarbussen	0	72
Total Bussenertrag	0	13'400
Meldevergehen / Dienstversäumnis	5	4
Von Truppenkommandant zum Vollzug	10	9
Total Bussenertrag	2'530	3'240

3465 Wehrpflichtersatz

Schweizer, die weder Militär- noch Zivildienst leisten, haben als Ersatz eine Abgabe zu entrichten. Diese wird vom Bund erhoben, von den Kantonen veranlagt und eingezogen.

Inkasso	2020	2021
	Fr.	Fr.
Total Ersatzabgaben (Rohertag)	858'711	880'239
Abzüglich Rückerstattungen	52'406	64'517
Reinertrag (100 %)	806'305	815'722
Rohertag des Bundes (80 %)	645'044	652'578
Bezugsprovision des Kantons (20 %)	161'261	163'144
Verlustscheine	13'790	17'823

Statistik	2020	2021
Anzahl Ersatzpflichtige im Veranlagungsjahr	883	819
Anzahl Ersatzbefreite	77	76
Anzahl Dienstverschiebungen mit Ersatzabgabe	106	89
Total im Register	961	895
Einsprachen gegen Verfügungen	1	0
Abweisung	0	0
Nichteintreten	1	0
Erlassgesuche	0	3
Abweisung	0	2
Nichteintreten	0	1
Zahlungserleichterung	51	43
Ersatzbefreiung	22	16
Betreibungen	52	34
Rechtsöffnung	1	0
Rückerstattungen	99	124
Bewilligt	99	124
Abgelehnt	0	0

347 Abteilung Notorganisation

Ausbildung Gemeindeführungsstäbe (GFS)

Aufbauend auf die Ausbildung der vergangenen Jahre erfolgte im Jahr 2020 der Aufbau einer Verbundsübung. In den Übungen werden jeweils drei bis vier Gemeinden gleichzeitig beübt. Teile des kantonalen Führungsstabs stehen als Ansprechstellen im Einsatz. Leider mussten die Übungen, die im Jahr 2021 geplant waren, aufgrund der COVID-19-Pandemie, ins Jahr 2022 verschoben werden.

Notorganisation

Die Abteilung Notorganisation aktualisierte verschiedene Führungs- und Einsatzunterlagen für den kantonalen Führungsstab und die Gemeindeführungsstäbe. Dazu zählen auch die Unterlagen für die Alarmierung der Einsatzkräfte. Die Unterstützung der Ausbildung der Führungsorgane bildete ein weiteres Schwergewicht der Tätigkeit.

Aufbau Notfalltreffpunkte

Notfalltreffpunkte dienen der Bevölkerung als erste Anlaufstelle bei Katastrophen, Notlagen und schweren Mangellagen. Sie bieten in beschränktem Umfang Schutz, etwa vor äusseren Witterungsverhältnissen. Die Urner Gemeinden begrüssen die Einführung von Notfalltreffpunkten. Die Umsetzung ist im Frühling 2022 geplant.

35 Amt für Forst und Jagd

351 Forst

3511 Allgemeines

Die Witterung und das Klima hatten auch in den vergangenen zwei Jahren grossen Einfluss auf den Wald. Verschiedene Winterstürme haben Anfang 2020 im Urner Wald zu relativ grossen Schäden geführt. Der sehr trockene Frühling führte zusätzlich zu hohen Schadholzmengen wegen Käferbefalls. Die 20'000 Kubikmeter Schadholz für das Jahr 2020 entsprechen 70 Prozent einer durchschnittlichen kantonalen Jahresnutzung.

Wegen der anhaltenden Trockenheit musste vom 20. April bis zum 4. Mai 2020 ein Feuerverbot im Wald und in Waldesnähe verfügt werden.

Das niederschlagsreiche Jahr 2021, besonders der nasse Sommer, war für die Vitalität der Waldbestände sehr wertvoll und führte zu einer gewissen Entspannung der Lage.

Mit der Berichtsperiode startete auch gleichzeitig die vierte NFA-Periode 2020 bis 2024. Bund und Kanton haben Leistungsvereinbarungen unterzeichnet. Darauf abgestimmt wurden mit den Korporationsbürgergemeinden die Zielsetzungen für die kommenden fünf Jahre festgelegt.

Die Programmvereinbarung mit dem Bund wurde Ende 2021 aufgrund der überdurchschnittlichen Schadholzmengen den aktuellen Verhältnissen angepasst.

Im Weiteren standen folgende Arbeiten im Vordergrund:

- Die Planungsgrundlagen für die Schutzwaldpflege wurden in mehreren Gemeinden aktualisiert.
- Die Festlegung der statischen Waldlinien schreitet plangemäss voran. In Kombination mit den laufenden Nutzungsplanrevisionen konnten wiederum in einigen Gemeinden die Waldfeststellungsverfahren abgeschlossen werden. Mittlerweile sind in der Hälfte aller Gemeinden die statischen Waldlinien entlang der landwirtschaftlichen Nutzflächen festgelegt.
- Die Sicherheitsdirektion hat auf Ende 2021 den Betrieb Kantonswald aufgelöst. Die Arbeiten in den Kantonswaldungen werden ab 2022 durch die jeweiligen örtlichen Forstbetriebe der Korporationsbürgergemeinden ausgeführt. Die Bewirtschaftung des Kantonswalds wird in die Programmvereinbarungen integriert, die der Kanton alle vier Jahre mit den Korporationsbürgergemeinden abschliesst. Für die Mitarbeiter des Betriebs Kantonswald konnten befriedigende Nachfolgelösungen gefunden werden.
- In Zusammenarbeit mit der Korporation Ursern hat das Amt für Forst und Jagd potenzielle Aufforstungsflächen im Urserental evaluiert und eine Projektstudie erarbeitet. Insgesamt sollen in den nächsten Jahren im Urserental zusätzlich 58 Hektaren Hochwald begründet

werden. Damit sollen zusätzliche wertvolle Lebensräume geschaffen werden, die Landschaft aufgewertet und ein Beitrag an die CO₂-Entfernung aus der Atmosphäre geleistet werden.

Waldfläche

Gemäss den aktualisierten Zahlen der amtlichen Vermessung beträgt die gesamte Waldfläche 21'163 Hektaren. Davon sind 17'326 Hektaren Hochwald und 3'837 Hektaren Gebüschwald.

Rodungen und Ersatzaufforstungen

Bewilligte Rodungen 2020/2021	1,2026 ha
Ersatzaufforstungen / Ersatzmassnahmen 2020/2021	9,8390 ha

Die Detailangaben sind in der Tabelle Nr. 60 aufgeführt.

Pflanzungen

Pflanzenbezüge aus ausserkantonalen Baumschulen		
	2020	2021
Öffentlicher Wald	4'870	6'665
Privater Wald	0	450
Total	4'870	7'115

Tätigkeiten des Forstpersonals

Gemäss Arbeitsstunden-Rapporten leisteten die Förster, Forstwarte, Forstwartlernenden und Waldarbeiter 2020 109'132 und 2021 106'397 produktive Arbeitsstunden.

Detaillierte Angaben sind in der Tabelle Nr. 61 enthalten.

3512 Holznutzungen und Holzmarkt

Gesamte Holznutzungsmenge öffentlicher Wald und Privatwald

Holzart	2020	2021
200 Nadelstammholz	8'998,50 m ³	9'458,36 m ³
201 Nadelindustrieholz	50,39 m ³	42,55 m ³
202 Nadelenergie-Stückholz und Langholz	3'158,32 m ³	2'711,13 m ³
203 Nadelenergieholz Hackschnitzel	9'255,19 m ³	5'699,97 m ³
204 Übrige Nadelholzsortimente	3,00 m ³	0,00 m ³
205 Laubstammholz	73,61 m ³	87,95 m ³
206 Laubindustrieholz	0,00 m ³	0,00 m ³
207 Laubenergie-Stückholz und Langholz	3'389,15 m ³	3'902,29 m ³
208 Laubenergie Hackschnitzel	1'567,20 m ³	1'734,60 m ³
209 Übrige Laubholzsortimente	20,00 m ³	0,00 m ³
Total Holznutzungen	26'515,36 m³	

Holzmarktbericht

Rundholz

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Wald- und Holzwirtschaft hielten sich insgesamt in Grenzen, da trotz der Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie weitergebaut wurde und der moderne Holzbau kaum betroffen war. Aufgrund der hohen Schadholzmenge im Jahr 2020 und des damit verbundenen Überangebots an Rundholz mussten die Waldbesitzer trotz anhaltend guter Baukonjunktur weiterhin einen sehr tiefen Holzpreis akzeptieren.

Im Jahr 2021 hatte die extreme Nachfrage nach Nadelschnittholz in den USA und China auch Auswirkungen auf das Preisgefüge von Holzprodukten in Mitteleuropa und somit auch der Schweiz. Die Preise für Holzprodukte stiegen im Vergleich zum Jahr 2020 durchschnittlich um 10 bis 35 Prozent. Dieser Preisanstieg bei den verarbeiteten Holzprodukten hatte wiederum einen Einfluss auf den Rundholzpreis. Die Rundholzpreise sind, je nach Sortiment, in der zweiten Jahreshälfte bis um 12 Prozent gestiegen, für schlechtere Sortimente noch deutlicher bis 20 Prozent. Trotz Preisanstieg liegt der Rundholzpreis lediglich auf dem Preisniveau von 2014.

Aufgrund der technischen Entwicklungen im Holzbaubereich ist die Nachfrage nach Holz im Schweizer Bausektor markant gestiegen. Diese Nachfrage wird zu einem Grossteil mit ausländischem Holz befriedigt, wodurch die Schweizer Wald- und Holzwirtschaft noch zu wenig vom «Holzbauboom» profitiert. Für die Forst- und Holzwirtschaft ist es wichtig, dass bei öffentlichen, wie auch privaten Bauprojekten vermehrt Schweizer Holz verwendet wird, sodass auch der Schweizer Wald profitieren kann.

Der Grossteil des geschlagenen Rundholzes aus den Urner Wäldern wird an Sägereien in den Kantonen Schwyz und Tessin verkauft. Zudem decken die drei Kleinsägereien im Kanton Uri ihren Holzbedarf mehrheitlich aus der hiesigen Forstwirtschaft ab.

Energieholz

Der Verbrauch an Energieholz in jeglicher Form ist ungebrochen hoch. Aufgrund der vorhandenen Nachfrage halten sich die erzielten Energieholzpreise im Vergleich mit den Rundholzpreisen konstant auf einem relativ hohen Niveau.

Industrieholz

Industrieholz wird im Kanton Uri kaum mehr aufgerüstet. Praktisch das ganze nicht sagfähige Rundholz kommt als Energieholz in Form von Spalten oder als Schnitzel in den Verkauf. Lange und teure Transportkosten, sowie der im Vergleich zum Energieholz schlechte Preis des Industrieholzes sind die Gründe dafür.

3513 Forstwirtschaftliche Betriebsabrechnung (ForstBAR)

Die forstlichen Betriebsabrechnungen - ForstBAR - haben zum Ziel, über ein einheitliches Rechnungssystem möglichst viele aussagekräftige und vergleichbare betriebswirtschaftliche Informationen zu erhalten. Die Bereitstellung von repräsentativen Zahlen über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der schweizerischen Forstwirtschaft ist für eine wirtschaftlich orientierte Forstpolitik von wesentlicher Bedeutung. Die ForstBAR dient auch als Grundlage für Projektabrechnungen, z. B. Schutzwaldpflege, Holzerei entlang der Bachläufe, Strukturverbesserungen, Waldrandpflege, Waldschäden und Jungwaldpflege.

Im Berichtsjahr 2020 betrug der Gesamtgewinn über alle Betriebe 236'429 Franken. Bei der Waldbewirtschaftung, der Sachgüterproduktion und den Dienstleistungen wurde ein Gewinn von 814'437 Franken erwirtschaftet. Dem gegenüber stehen Investitionen von netto 578'008 Franken. Dabei handelt es sich vorwiegend um Investitionen bei Neubauten und Sanierungen von forstlichen Infrastrukturen sowie um Ersatzbeschaffungen von Maschinen, Fahrzeugen und Geräten.

Im Berichtsjahr 2021 ergab es einen Gewinn von 25'395 Franken. Davon entfallen minus 460'905 Franken auf Investitionen und minus 35'674 Franken auf die Sachgüterproduktion. Bei der Waldbewirtschaftung wurde ein Plus von 111'098 Franken erwirtschaftet und bei den Dienstleistungen ein Plus von 410'876 Franken.

Siehe dazu Tabellen Nr. 62 (2020) und Nr. 63 (2021).

3514 Waldschäden

Käferschäden

In den Vorjahren zeigte der Borkenkäfer so wie im Schweizer Wald auch im Urner Wald eine hohe Präsenz. Es kam zu grossen Schäden an den Fichten. Aufgrund der hohen Präsenz musste je nach Witterungsbedingungen weiter mit relativ grossen Schäden gerechnet werden.

Das Jahr 2020 startete mit günstigen Entwicklungsbedingungen für die Borkenkäfer. Nach einem milden Winter folgte ein überdurchschnittlich warmer und trockener Frühling. Die Fichten waren zudem in den letzten Jahren wiederholt Trockenstress ausgesetzt, was sie gegenüber den Angriffen durch Borkenkäfer nachhaltig beeinträchtigte. Im Februar 2020 wurden bei Stürmen des Orkantiefs Sabine grosse Mengen Bäume geworfen oder gebrochen. Der trockene April sorgte dafür, dass bei vielen Fichten bereits zu Beginn der Vegetationsperiode ein hohes Wasserdefizit herrschte. Dies alles führte dazu, dass sich die Borkenkäfer wiederum stark vermehrten. Der trocken-warme Sommer erlaubte den Bäumen keine Regeneration. In den Urner Forstbetrieben versuchte man durch rasches und konsequentes Eingreifen die Schäden einzudämmen und konnte so noch Schlimmeres verhindern. Die Borkenkäferschäden nahmen verglichen mit dem Vorjahr sogar leicht ab, betrug aber immer noch beinahe 7'000 Kubikmeter.

Nach dem käferfreundlichen 2020 musste damit gerechnet werden, dass die Borkenkäfer im Jahr 2021 grosse Schäden verursachen werden. Trotz der grossen Anstrengungen für die Beseitigung der Sturmschäden war verstreut immer noch Brutmaterial für die Borkenkäfer vorhanden. Dieses nahm durch Wind- und Schneebruch im Winter 2020/2021 noch zu. Auf den milden Winter mit recht hohen Niederschlägen im Dezember und Januar folgte ein kalter Frühling. Insbesondere April und Mai waren recht kalt. Zudem gab es im Mai recht grosse Niederschläge. Der Sommer war nass und hatte wenige Hitzetage. Damit waren die Voraussetzungen gut, dass trotz der hohen Käferpräsenz die Käferpopulation und damit die Schäden stagnierten oder sogar zurückgingen und die Fichten sich vom Trockenstress etwas erholen konnten. Die durch Borkenkäfer verursachten Schäden nahmen leicht ab und betrug 2021 rund 5'500 Kubikmeter.

2020 waren Silenen, Gurnellen und Wassen die Zentren der Käferschäden. Hier war die Käferpräsenz schon seit einigen Jahren hoch und zudem mussten dort auch im Februar 2020 die

grössten Sturmschäden verzeichnet werden. In den drei Gemeinden fielen 2020 etwa 70 Prozent der Schäden an. Auch im Jahr 2021 waren in diesen drei Gemeinden am meisten Borkenkäferschäden zu verzeichnen.

Zwangsnutzungen aus Naturgefahren

Im Vergleich zum Vorjahr nahmen 2020 die Zwangsnutzungen nochmals stark zu. Es war dies seit Anfang der 1990er-Jahre mit dem Sturm Vivian das Jahr mit den meisten Zwangsnutzungen. Ursache waren zur Hauptsache die Stürme des Orkantiefs Sabine vom 10. und 11. Februar. Durch die Stürme wurden im Jahr 2020 rund 12'000 Kubikmeter Holz geworfen oder gebrochen. Am stärksten betroffen waren die Gemeinden Gurtellen, Wassen und Silenen. In den gleichen Gemeinden gab es auch die grössten Käferschäden. Mit rund 7'000 Kubikmeter machten die Käferschäden in Uri etwa einen Drittel der Gesamtschäden aus.

Im Winter 2020/2021 kam es durch Winterstürme und Föhn zu kleineren Schäden. Auch im Sommer 2021 führten Stürme zu mengenmässig kleineren Schäden. Mit 2'000 Kubikmeter waren die Sturmschäden im Vergleich zu den Vorjahren klein, bildeten aber immer noch einen Anteil von rund einem Viertel an den gesamten Schäden. Am meisten Sturmschäden gab es in den Gemeinden Spiringen, Unterschächen und Silenen. Die Käferschäden gingen etwas zurück, betrug aber noch immer rund 5'500 Kubikmeter und waren damit die Hauptursache der Zwangsnutzungen. Schadenzentren waren wiederum die Gemeinden Silenen, Gurtellen und Wassen. Im Frühjahr führte in mehreren Gemeinden Nassschnee zu nennenswerten Schäden durch Schneebruch. Die etwa 1'400 Kubikmeter bedeuten rund einen Sechstel der gesamten Schäden. Am meisten dieser Schäden mussten in der Gemeinde Isenthal verzeichnet werden. Mengenmässig weniger bedeutende oder keine Schäden gab es 2020 und 2021 durch Trockenheit, Steinschlag, Eschentriebsterben, Lawinen und Waldbrand.

Inklusive der Schäden durch Borkenkäferbefall hatten die durch Naturereignisse verursachten Waldschäden in den vergangenen zwei Jahren ein Ausmass von 30'700 Kubikmeter. Davon wurden 15'500 Kubikmeter aus dem Wald transportiert.

Abrechnungsjahr	Käferfallen	Zwangsnutzungen Rüsten und Entrinden	Rüsten und Transport	Total
	Stk.	m ³	m ³	m ³
2020	16	11'136	9'753	20'889
2021	4	4'103	5'717	9'820

Die als Zwangsnutzungen abgerechnete Holzmenge liegt stark über dem Durchschnitt. An die Gesamtkosten von 5'293'325,50 Franken wurden Beiträge von 3'967'756 Franken ausbezahlt. Zur Behebung der Waldschäden bewilligte der Landrat im November 2020 einen Nachtragskredit von 480'000 Franken.

3515 Forstprojekte

Über die Beiträge an Forstprojekte und Schutzbauten gibt die Tabelle Nr. 64 Auskunft.

Die Korporation Uri beteiligt sich an den Beiträgen des Kantons zugunsten der Waldpflege. An die Schutzwaldpflege, die Jungwaldpflege und an die Waldschäden leistete die Korporation Uri in der Berichtsperiode einen Beitrag von total 684'000 Franken.

Schutzwaldpflege

In den Jahren 2020 und 2021 betrug die gesamte Kostensumme der Schutzwaldpflege 5'502'554 Franken. Daran leisteten Bund, Kanton und Korporation einen Beitrag von 4'358'578 Franken. Im Rahmen der Schutzwaldpflege wurde wiederum in die Holzerei entlang von Bachläufen investiert, um die Gefahr von Schwemmh Holzschäden zu minimieren. Die Kosten für diese Massnahmen beliefen sich zusätzlich auf 373'500 Franken, mit Beiträgen von 150'400 Franken aus Forstkrediten und 148'400 Franken aus Hochwasserschutzkrediten.

Strukturverbesserungen

Unter dem Titel Strukturverbesserungen sind forstliche Erschliessungen (Waldstrassen und forstliche Werkhöfe) zusammengefasst. Die Investitionskosten betragen in der Berichtsperiode 615'598 Franken. Daran wurden Beiträge von 427'918 Franken geleistet. Es handelte sich ausschliesslich um Sanierungen bestehender Waldstrassen.

Folgende Projekte wurden realisiert oder befinden sich im Bau:

- Sanierung Schwandlibrücke, Sisikon (abgeschlossen);
- Sanierung Waldstrasse Hochhaus-Nussbäumli, Altdorf (abgeschlossen);
- Holzplatz Schattdorf (abgeschlossen);
- Instandstellung Waldstrasse Obflue-Biel, Spiringen/Bürglen (abgeschlossen);
- Instandstellung Waldstrasse Vorder Schattig, Erstfeld (abgeschlossen);
- Belagssanierung Waldstrasse Frentschenberg, Bristen (abgeschlossen);
- Sanierung Maschinenweg Realper Wald (abgeschlossen);
- Instandstellung Maschinenweg Wilerloui, Erstfeld;
- Sanierung Waldstrasse Etlzital, Bristen;
- Instandstellung Waldstrasse Intschi-Bodmen, Gurtellen.

Jungwaldpflege ausserhalb Schutzwald

Gestützt auf die Programmvereinbarungen mit den öffentlichen Waldbesitzern wurden in den Jahren 2020 und 2021 insgesamt 65 Hektaren Jungwald ausserhalb des Schutzwalds gepflegt. Die gesamte Kostensumme dieser Massnahmen betrug 143'438 Franken. Daran leisteten Bund, Kanton und Korporation Uri einen Beitrag von 114'750 Franken.

Biodiversität im Wald

In den Jahren 2020 und 2021 beliefen sich die Beiträge an sämtliche Biodiversitätsmassnahmen im Wald auf 366'627 Franken und die Bekämpfung von Neophyten im Wald wurde mit 74'507 Franken unterstützt.

Als Bestandteil dieser Massnahmen wurden in den Jahren 2020 und 2021 insgesamt 22,6 Hektaren Waldrand gepflegt, was einer Länge von 11'300 Laufmetern entspricht. Die gesamte

Kostensumme dieser Waldrandpflege betrug 278'475 Franken. Daran leisteten Bund und Kanton einen Beitrag von 222'780 Franken. In den Jahren 2020 und 2021 wurden gesamthaft neun Hektaren Waldweide-Eingriffe ausgeführt und durch Bund und Kanton mit einem Beitrag von 90'000 Franken unterstützt. Im Rahmen des Projekts Alpenbockförderung in Isenthal wurden 2,5 Hektaren Wald behandelt und Beiträge von Bund und Kanton von 20'000 Franken ausbezahlt. Im Jahr 2020 erfolgte in Flüelen ein Pflegeeingriff zur Aufwertung des Waldreservats Rophaien und im 2021 wurden in Flüelen und Seelisberg weitere Pflegeeingriffe zur Aufwertung von Waldlebensräumen ausgeführt.

352 Jagd

3521 Allgemeines

Wildbestände

Die Bestände von Hirsch- und Steinwild waren grundsätzlich stabil. Beim Gams- und teilweise beim Rehwild sind örtlich die Bestände eher gering, was auf verschiedene Faktoren zurückzuführen ist (insbesondere Krankheiten, Konkurrenz, Störungen, Präsenz Grossraubtiere).

Über die gelösten Patente und die Jagdergebnisse orientiert die Tabelle Nr. 65.

3522 Tätigkeitsbericht

Die Wildhut und Jagdaufsicht wurde im bisherigen Rahmen durchgeführt (siehe Tabelle Nr. 66).

Jagdlehrgang und Eignungsprüfung

Die Jägerprüfungskommission hat in den Berichtsjahren anlässlich von zwei Sitzungen über das Programm des Jagdlehrgangs und der Jägerprüfung beraten. Zudem wurde das Reglement über den Jagdlehrgang und die Jägerprüfung revidiert. Wegen der Corona-Pandemie wurde 2021 kein Jagdlehrgang gestartet.

	2020	2021
Anmeldung zum Jagdlehrgang	30	0
Anmeldung zur Jägerprüfung	21	34
Die Prüfung bestanden (alle 3 Teile)	17	31

Jagdvergehen

	2020	2021
Ordnungsbussen	53	39
Anzeige	3	2
Durch den Richter erledigt	2	0

Wildschäden

In je einer Sitzung 2020 und 2021 behandelte die Wildschadenkommission:

	2020	2021
Gesuche	99	86
Totale Schadensumme	Fr. 74'795,00	Fr. 43'723,00
davon Grossraubtierschäden	Fr. 35'625,00	Fr. 4'600,00

Verschiedenes / Kurse / Tagungen

Aufgrund der Corona-Pandemie fanden in den Jahren 2020 und 2021 keine eidgenössischen Wildhüterkurse statt.

353 Naturgefahren

3531 Gefahrenkarten, Frühwarndienste

Gefahrenkarten

In der Berichtsperiode 2020/2021 konnte infolge umgesetzter Hochwasserschutzprojekte die Hochwassergefährdung in den Gemeinden Erstfeld, Silenen und Schattdorf deutlich reduziert werden, und die betroffenen Gefahrenkarten wurden entsprechend angepasst. Zudem verfügte der Weiler Zumdorf in Hospental bisher über keine detaillierte Gefahrenkarte. Dies wurde in der Berichtsperiode nachgeholt. Ferner erfolgten infolge von weiteren Schutzprojekten diverse kleinere Anpassungen der Gefahrenbereiche in verschiedenen Gemeinden.

Messstellen Frühwarndienst

Aktuell werden 39 potenzielle Felssturz- und bekannte Rutschgebiete messtechnisch überwacht. Davon werden 20 Standorte mit einfachen Spaltenmessungen durch die Abteilung Naturgefahren selber vermessen. In den übrigen Gebieten werden die Bewegungen durch verschiedene Messmethoden wie z. B. Geodäsie, GPS oder Radarverfahren durch private Firmen im Auftrag der Abteilung Naturgefahren kontrolliert. Diese Überwachungen dienen einer frühzeitigen Erkennung möglicher Abstürze bzw. Ereignisse, um gegebenenfalls geeignete Schutzmassnahmen ergreifen zu können.

Weiterhin werden ebenfalls die Betriebs- und Unterhaltskosten für das Lawineninformationssystem IMIS mit forstlichen Bundesbeiträgen unterstützt. Mit diesen über den ganzen Kanton verteilten fünf Messstationen werden wichtige Grundlagen für die Lawinenprognosen gewonnen. Sie dienen den Verantwortlichen dazu, geeignete organisatorische Massnahmen wie z. B. Strassensperrungen oder Evakuationen, rechtzeitig umzusetzen. Ebenfalls wird der Betrieb der beiden Lawinen-Alarmanlagen im Isenthal mit finanziellen Beiträgen unterstützt.

Ereigniskataster

Relevante Naturgefahrenereignisse wurden wie bis anhin erfasst, dokumentiert und abgelegt. Neben den zahlreichen Lawineneignissen (siehe Kap. 3533) wurden in der Berichtsperiode insgesamt 75 Sturzereignisse verzeichnet, wovon elf als Felssturz, der Rest als Block- und Steinschläge zu klassieren sind. Ferner wurden 19 kleinere Hochwasser und Murgänge, neun

Rutsch- und die zwei grösseren Hochwasserereignisse vom Oktober 2020 und Juli 2021 festgehalten. Erstmals wurde auch ein Dolineneinsturz in unmittelbarer Nähe eines Siedlungsgebiets verzeichnet.

3532 Schutzbauten und Aufforstungen

In der Berichtsperiode 2020/2021 wurden bei insgesamt 20 Projekten zum Schutz vor Naturgefahren Beiträge ausbezahlt. Der Kantonsbeitrag belief sich für diese beiden Jahre auf rund 650'000 Franken. Sämtliche Projekte wurden eng durch die Abteilung Naturgefahren begleitet. Bei 14 Projekten wurden die Planung sowie die Bauleitung durch die Abteilung selbst wahrgenommen. Die relevanten Schutzbauten-Projekte können wie folgt zusammengefasst werden:

- Instandsetzung Lawinerverbauungen: Insbesondere die grossen Schneemengen vom Winter 2020/2021 haben auch die Lawinerverbauungen stark belastet und es waren dadurch insbesondere in der Lawinerverbauung Geissberg, Gurtellen, und Rotnossen, Spirigen, Instandsetzungsmassnahmen erforderlich.
- Die Starkniederschlagsereignisse der vergangenen zwei Jahre haben auch zu einigen Rutschungen geführt. Diese wurden mit geeigneten Entwässerungs- und Stützmassnahmen unter der Leitung der Abteilung Naturgefahren saniert.
- Zum Schutz des Siedlungsgebiets Gurtellen Wiler vor Sturz- und Murgangereignissen konnte in enger Zusammenarbeit mit dem ASTRA ein neuer Schutzdamm erstellt werden. Der Schutzdamm hat im Oktober 2020 sowie im Juli 2021 bereits zwei Murgänge aufgehalten und sich somit bestens bewährt.
- Für die Matterhorn Gotthard Bahn (MGB) konnte in den letzten beiden Sommern die Erweiterung der Lawinerverbauung auf dem Oberalppass mehrheitlich umgesetzt werden. Insgesamt wurden in diesen zwei Jahren 1'914 Laufmeter Stahlstützwerke sowie 300 Laufmeter Schneenetze errichtet.

3533 Lawinenkataster

Eine Zusammenfassung der Lawinenniedergänge der vergangenen zwei Winter sind in der Tabelle Nr. 67 aufgeführt. Die Lawinenchronik Uri wurde bis zum Frühling 2021 nachgeführt.

Winter 2019/2020

Der gesamte Winter war geprägt durch Phasen mit stürmischen Winden und vielen Föhnlagen, die in kurzer Zeit teils ergiebige Neuschneemengen brachten. Dazwischen herrschte meist sonniges und für die Jahreszeit eher mildes Wetter. Im Norden war es ungewöhnlich sonnig. Im landesweiten Mittel betrug die Wintertemperatur 0,7 Grad. Trotzdem waren, vor allem in höheren Lagen, meist gute Wintersportverhältnisse anzutreffen. Auch die Lawinensituation war meist günstig, und es gab in Uri keine grösseren Lawinenunfälle mit Wintersportlerinnen und -sportlern oder Schadenlawinen. Einzig bei einem Lawinenereignis im Dezember am Oberalppass verschüttete eine Gleitschneelawine die neu erstellte Piste vom Schneehüenerstock auf ca. 70 Meter. Die sechs dabei erfassten Personen waren zum Glück nur teilverschüttet und konnten rasch geborgen werden. Zwei Personen haben sich dabei leicht verletzt.

Winter 2020/2021

Bereits im Dezember lag in den Bergen einiges an Neuschnee und mit erneuten Niederschlägen Mitte und Ende Januar wurden wieder (nach den Wintern 2017/2018 und 2018/2019) die Lawinenwarnstufen gross und sehr gross prognostiziert. Es lag viel Neuschnee auch bis ins Flachland und es mussten etliche Verkehrswege gesperrt werden. Vor allem das Meiental und Realp waren einige Tage von der Aussenwelt abgeschnitten. Im Januar verschüttete die Fischlauri die Kantonsstrasse und floss dabei sogar in den See. Die Strasse nach Bauen wurde anschliessend für mehrere Tage gesperrt. Nach wiederholten Niedergängen staute sich der Lawinenschnee auf der Autobahngalerie und drohte seitlich auszubrechen, weshalb auch die Autobahn A2 aus Sicherheitsgründen gesperrt werden musste. Nach einer Lawinensprengung, ausgeführt mit dem Helikopter, wurde der Lawinenschnee entfernt und die Autobahn sowie die Kantonsstrasse konnten wieder für den Verkehr freigegeben werden. Im Februar war es um einiges milder, wodurch bei einigen Wetterstationen neue Temperaturrekorde gemessen werden konnten. Mitte März und April gab es erneute Wintereinbrüche bis ins Flachland und die Lawinensituation war wieder angespannt. Warme Winde aus Süden brachten im März zum dritten Mal Saharastaub in die Alpen. Der Saharastaub und der eher schlechte Schneedeckenaufbau plus der viele Neuschnee, gepaart mit heftigen Winden, führten zu einer mehr oder weniger anhaltend hohen Lawinengefahr über den ganzen Winter. Es waren sehr viele, auch grosse Lawinen zu verzeichnen. Bei zwei Lawinenniedergängen in Uri verloren drei Personen ihr Leben. Bei beiden Ereignissen waren Schneesportlerinnen und -sportler abseits gesicherter Pisten oder auf Skitouren involviert. Nennenswerte Schäden an Infrastrukturen oder Gebäuden waren keine zu verzeichnen.

3534 Gletscherbeobachtungen

Im Auftrag der Glaziologie der ETH wurden auch in den vergangenen zwei Jahren jeweils im Herbst die Längenänderungen ausgewählter Gletscher gemessen. Die Veränderungen in Metern sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt. Die Resultate können auch im Internet unter www.glamos.ch eingesehen werden.

Gemeinden	Gletscher	2020	2021
Unterschächen	Griessfirn	- 19,3	- 8,3
Silenen	Brunnifirn	- 3,8	- 9,6
Göschenen	Wallenburfirn	- 42,5	- 9,6
Göschenen	Chelengletscher	- 48,0	+ 7,2
Göschenen	Dammagletscher	nicht gemessen	- 6,1
Hospental	St. Annafirn	- 61,0	- 30,5
Realp	Tiefengletscher	- 24,0	- 2,5

Im 2020 hat sich der Gletscherrückgang unbeirrt fortgesetzt. Bei der Messung im Herbst 2021 konnte mehrheitlich eine Verlangsamung der Gletscherschmelze gegenüber der Vorjahre beobachtet werden, an einer Stelle ist der Gletscher sogar gewachsen. Diese Verzögerung ist auf den vergangenen Winter mit überdurchschnittlichen Schneemengen und den wettermässig schlechten Sommer zurückzuführen.

3535 Beratungen, Stellungnahmen

Im Rahmen von Baubewilligungs- und Raumplanungsverfahren wurden in der Berichtsperiode über 200 Stellungnahmen bezüglich Naturgefahren zuhanden von kantonalen Amtsstellen, Gemeindebaubehörden, Planungsbüros und Bauherren abgegeben. Ferner hat die Abteilung Naturgefahren verschiedene Gemeindebehörden, die Korporationen, kantonale Ämter sowie das ASTRA bei verschiedenen Fragestellungen im Zusammenhang mit Naturgefahren beraten. Zudem war die Abteilung Naturgefahren in der Ereignisbewältigung der Lawinen- und Hochwasserereignisse stark involviert.

4 ERGEBNIS

41 Wichtigste Vorhaben

Für die Legislaturperiode 2020 bis 2024 hat der Regierungsrat seine Ziele und Massnahmen im Regierungsprogramm festgelegt. Mit Blick auf die Ziele der Sicherheitsdirektion wird über die Realisierung der wichtigsten Vorhaben berichtet:

- In allen Abteilungen der Kantonspolizei kam es zu einer Organisationsüberprüfung hinsichtlich ihrer Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit. Basierend darauf ist es zu sanften Strukturanpassungen gekommen.
- Das Amt für Strassen- und Schiffsverkehr hat die Rezertifizierung ISO 9001:2015 erfolgreich abgeschlossen. Die Rezertifizierung hat eine Gültigkeit von drei Jahren.
- Der Regierungsrat hat die revidierten Richtlinien zur Ausarbeitung von Gefahrenkarten und Gefahrenzonenplänen am 20. Oktober 2020 genehmigt.
- Der Regierungsrat hat im Regierungsprogramm 2020 bis 2024+ die Erhöhung der Holznutzung aus einheimischen Wäldern und die vermehrte Verwendung von einheimischem Holz als wichtiges Ziel formuliert. Damit will der Kanton gleichzeitig einen Beitrag zur CO₂-Entfernung aus der Atmosphäre leisten und die Nutzung und Verwendung des einheimischen Holzes optimieren. Das Projekt zur Erarbeitung einer Umsetzungsstrategie wurde Ende 2021 unter der Leitung des Amtes für Forst und Jagd gestartet. Bei der Erarbeitung werden die am Holzkreislauf beteiligten Interessengruppen laufend miteinbezogen.

42 Gesetzgebungsvorhaben

- Aufgrund des Beschlusses des Landrats vom 5. September 2012 trat der Kanton Uri dem Konkordat über private Sicherheitsleistungen (KÜPS) bei. In der Folge trat der Kanton Uri am 17. März 2016 dem Verein KÜPS und dem Verein Verwaltungs- und Trainingsplattform (VTP) bei, dem die Konkordats-Kantone die Entwicklung sowie den Betrieb einer Verwaltungs- sowie Trainingsplattform für die Bewilligung der privaten Sicherheitsdienstleistungen übertragen haben. Es zeigte sich in der Folge, dass die ursprünglich verfolgten Ziele mit dem KÜPS nicht mehr erreicht werden können. Infolgedessen kam es zur Kündigung des KÜPS und zum Austritt aus den Vereinen KÜPS und VTP auf den 31. Dezember 2020.
- Die kantonale Jagdverordnung von 1988 wurde im Jahr 2010 letztmals revidiert. In der Zwischenzeit erfuhr die eidgenössische Jagdgesetzgebung mehrere Änderungen. Auf kantonaler Ebene wurde die Grossraubtierinitiative angenommen. Eine Anpassung der Jagdverordnung an die übergeordnete Gesetzgebung ist deshalb notwendig. Veränderte Rahmenbedingungen und die Erfahrungen im Vollzug sind weitere Gründe für eine Revision.

Der Start erfolgte 2021. Die Arbeit wird von einer Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus Jagd, Landwirtschaft, Wald, Naturschutz sowie Amt und Direktion begleitet. Eine Vernehmlassungsvorlage soll dem Regierungsrat 2022 vorgelegt werden.

I VOLKSWIRTSCHAFTSDIREKTION

1 ALLGEMEINES

Für die Volkswirtschaftsdirektion bildeten in der Berichtsperiode vor allem folgende Aufgaben die Schwerpunkte:

- Wirtschaftliche und migrationsrechtliche Bewältigung der Covid-19-Krise - Kurzarbeitsentschädigungen, Arbeitsvermittlung, Härtefallhilfen und Ein-/Ausreisebeschränkungen;
- Umsetzung NRP-Umsetzungsprogramme «Uri» und «San Gottardo» 2020 bis 2023;
- Entwicklung Werkmatt Uri - Verkaufsaktivitäten, Vermarktung und Zwischennutzung;
- Eröffnung Kantonsbahnhof;
- Bewältigung der Auswirkungen des Baus des Kantonsbahnhofs auf den öffentlichen Verkehr in Uri;
- Planung und Einführung Buskonzept 2021 ff.;
- Entwicklung Destinationsperspektive Göschenen-Andermatt 2030 / Verkehrsdrehscheibe Göschenen;
- Operative Umsetzung Mitfinanzierung Skiinfrastruktur Andermatt;
- Entwicklung von Perspektiven für den Bahnstandort Erstfeld;
- Angebotssicherung Gotthard Tunnelerlebnis - Regelung 2022 ff.;
- Begleitung Langzeitstudie BESTandermatt;
- Mitfinanzierung Logistikum Schweiz;
- Mitfinanzierung Sanierung Schiffstation Tellsplatte;
- Planung Kantonsauftritt am Sechseläuten 2020/2022;
- Konzeption Organisationsunabhängige Arbeitsmarktintegration;
- Umsetzung der neuen Verordnung über die Koordination der Kontrollen auf Landwirtschaftsbetrieben (VKKL);
- Vorbereitung Vertragsverlängerung und Submission des Agrarinformationssystems «Agricola»;
- Digitale Erfassung der landwirtschaftlichen Strukturdaten;
- Umsetzung Herdenschutz;
- Engerlingsbekämpfung;
- Erschliessung Acherberg;
- Erschliessung Alpen.

Im Weiteren erarbeitete die Volkswirtschaftsdirektion in der Berichtsperiode zuhanden des Regierungsrats verschiedene Vernehmlassungen an Bundesbehörden oder an die Konferenz der Kantonsregierungen (chronologische Reihenfolge):

- Änderung der Tierseuchenverordnung;
- Änderung der Verordnung 1 zum Arbeitsgesetz (ArGV 1);
- Änderung des Ausländer- und Integrationsgesetzes zur Umsetzung des «Aktionsplans Integrierte Grenzverwaltung» sowie zur finanziellen Unterstützung von Kantonen mit Ausreisezentren an der Grenze;
- Übernahme und Umsetzung der Verordnung (EU) 2019/1896 des Europäischen Parlaments und des Rats über die Europäische Grenz- und Küstenwache und zur Aufhebung der Verordnungen (EU) 1052/2013 und (EU) 2016/1624 und zu einer Änderung des Asylgesetzes;
- Landwirtschaftliches Verordnungspaket 2020;
- Indirekter Gegenvorschlag zur Korrektur-Initiative;
- Änderung des Entsendegesetzes;
- Verordnung über die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei Bauarbeiten (BauAV);
- Teilrevision des Postorganisationsgesetzes (POG);
- Vorentwurf des Bundesgesetzes über Kredite mit Solidarbürgschaft infolge des Coronavirus (Covid-19-Solidarbürgschaftsgesetz);
- Änderung des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzschiädigung (AVIG) - Zusatzfinanzierung der Arbeitslosenversicherung;
- Änderung der Arbeitslosenversicherungsverordnung und ALV-Informationssystemeverordnung;
- Botschaft zum dringlichen Bundesgesetz über die Unterstützung des öffentlichen Verkehrs in der Covid-19-Krise;
- Bundesgesetz über den Miet- und Pachtzins während Betriebsschliessungen und Einschränkungen zur Bekämpfung des Coronavirus (Covid-19) (Covid-19-Geschäftsmietegesetz);
- Änderung der Verordnung 2 zum Arbeitsgesetz (ArGV): Sonderbestimmungen für Bau- und Unterhaltbetriebe auf Nationalstrassen;
- Parlamentarische Initiative. Stopp dem ruinösen Preisdumping beim Zucker! Sicherung der inländischen Zuckerwirtschaft;
- Entwurf für ein neues Gesetz über den Allgemeinen Teil der Abgabenerhebung und die Kontrolle des grenzüberschreitenden Waren- und Personenverkehrs durch das Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG-Vollzugsaufgabengesetz, BAZG-VG) sowie Totalrevision des Zollgesetzes (ZG) zum neuen Zollabgabengesetz (ZoG);
- Gegenentwurf des Bundesrats zur Volksinitiative «Keine Massentierhaltung in der Schweiz (Massentierhaltungsinitiative)»;
- Verordnung des Bundesamts für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) über den Tierschutz beim Schlachten;
- Verpflichtungskredit für die Abgeltung von Leistungen des regionalen Personenverkehrs für die Jahre 2022 bis 2025;
- Änderung der Verordnung über Massnahmen im Bereich der Arbeitslosenversicherung im Zusammenhang mit dem Coronavirus (Covid-19) (Covid-19-Verordnung Arbeitslosenversicherung);
- Aufhebung der Verordnung über die Bundeskriegstransportversicherung;
- Verordnung über Härtefallmassnahmen für Unternehmen im Zusammenhang mit der Covid-19-Epidemie (Covid-19-Härtefallverordnung);

- Änderung des Bundesgesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) - Verwendung von Preisbindungsklauseln gegenüber Beherbergungsbetrieben - Umsetzung der Motion Bischof vom 30. September 2016;
- IKSS-Reglement;
- Verordnung über die Einfuhr von nachhaltig produziertem Palmöl aus Indonesien zum Präferenz-Zollansatz;
- Landwirtschaftliches Verordnungspaket 2021;
- Bundesgesetz über Pilotprojekte zu Mobility-Pricing;
- Ausführungsbestimmungen zur Nutzung des Einreise- und Ausreisystems (Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands);
- Bundesgesetz über die Tonnagesteuer auf Seeschiffen;
- Änderung der Verordnung 1 zum Arbeitsgesetz (ArGV 1) und der Verordnung 2 zum Arbeitsgesetz (ArGV 2);
- Befristetes Abkommen zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Vereinigten Königreich von Grossbritannien und Nordirland über die Mobilität von Dienstleistungserbringern;
- Verhandlungsmandat für die Aushandlung eines Freihandelsabkommens zwischen den Staaten der europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) und Kosovo;
- Verlängerung der Covid-19-Verordnung Asyl;
- Verordnungspaket Parlamentarische Initiative «Das Risiko beim Einsatz von Pestiziden reduzieren»;
- Einführung einer Regulierungsbremse;
- Bundesgesetz über die Entlastung der Unternehmen von Regulierungskosten;
- Änderung der Verordnung 2 zum Arbeitsgesetz (ArGV 2): Jahresarbeitszeitmodell für Dienstleistungsbetriebe in den Bereichen Beratung, Wirtschaftsprüfung und Treuhand;
- Stationsnahmen;
- Änderung des Bundesgesetzes über die Ausländerinnen und Ausländer und über die Integration (AIG): Covid-19-Test bei der Ausschaffung;
- Verhandlungen mit der Republik Moldova betreffend die gegenseitige Anerkennung von geographischen Angaben;
- Zweites Massnahmenpaket zur Unterstützung des öffentlichen Verkehrs in der Covid-19-Krise;
- Übernahme und Umsetzung der Verordnungen (EU) 2021/1133 und (EU) 2021/1134 zur Reform des Visa-Informationssystems (Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands) sowie zur Änderung des Ausländer- und Integrationsgesetzes (AIG);
- Genehmigung und Umsetzung der Notenaustausche zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnungen (EU) 2021/1150 und (EU) 2021/1152 hinsichtlich der Festlegung der Bedingungen für den Zugang zu anderen EU-Informationssystemen für ETIAS-Zwecke (Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands).

Der Direktionsvorsteher hat sich neben den ihm als Regierungsrat zugewiesenen Aufgaben in den nachfolgend aufgeführten Gremien und Kontakten für die Anliegen und Belange der Urner Volkswirtschaft engagiert:

- Präsident der Konferenz Kantonalen Volkswirtschaftsdirektoren;
- Mitglied der Zentralschweizer Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz;
- Mitglied der Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs;
- Mitglied der Zentralschweizer Konferenz der Direktoren des öffentlichen Verkehrs;

- Mitglied der Landwirtschaftsdirektorenkonferenz;
- Mitglied der Regierungskonferenz der Gebirgskantone;
- Mitglied der Aufsichtskommission für den Ausgleichsfonds der Arbeitslosenversicherung;
- Mitglied der Kommission für Wirtschaftspolitik;
- Mitglied der Begleitgruppe Berggebiete;
- Stiftungsratsmitglied Switzerland Innovation;
- Stiftungsratsmitglied Greater Zurich Area.

2 KOMMISSIONEN/KONFERENZEN

21 Tripartite Arbeitsmarktkommission (TAK)

Die Kantone Uri, Obwalden und Nidwalden haben die Umsetzung der flankierenden Massnahmen (FlaM), die Arbeitsmarktbeobachtung nach OR 360a sowie den Vollzug des Bundesgesetzes zur Bekämpfung der Schwarzarbeit (BGSA) im Bereich der Kontrollen gemeinsam geregelt. Die tripartite Arbeitsmarktkommission (TAK) führt in Altdorf eine gemeinsame Vollzugsstelle für die gesamte Arbeitsmarktregion, welche die Vollzugsaufgaben für die Vereinbarungskantone wie auch für den Kanton Schwyz wahrnimmt. Sie überwacht die Einhaltung der orts- und branchenüblichen Arbeitsbedingungen. Seit Juni 2021 ist die TAK bzw. die Vollzugsstelle auch für die Kontrollen der Stellenmeldepflicht verantwortlich. Die Vollzugsstelle ist administrativ der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Uri angegliedert.

Auf den 1. Januar 2020 übernahm Erich Amstutz, Arbeitgebervertreter des Kantons Nidwalden, von Peter Spichtig, Arbeitnehmervertreter des Kantons Obwalden, das Präsidium. Die TAK hielt in der Berichtsperiode acht Sitzungen ab. Die Amtsleitenden und der Leiter der Vollzugsstelle trafen sich zudem zu vier Koordinationssitzungen. Schwerpunkte der Sitzungen bildeten der gegenseitige Austausch, Informationen zu einzelnen Kontrollen und die Festlegung der Kontrollstrategie. Zudem standen die Jahresberichte, das Budget und die Jahresrechnung zuhanden der Regierungen der Vereinbarungskantone im Zentrum.

Die Anzahl Kontrollen und Vorgaben (FlaM und BGSA) sind in den Leistungsvereinbarungen mit dem Bund geregelt. Bei der Stellenmeldepflicht sind gemäss RR-Beschlüsse vom Juni 2021 30-40 Kontrollen pro Jahr und Kanton vorgesehen.

Die Vollzugsstelle führte im FlaM- und BGSA-Bereich in den drei Vereinbarungskantonen im Jahr 2020 und 2021 je 415 Kontrollen durch. Für den Kanton Schwyz tätigte die Vollzugsstelle im Jahr 2020 insgesamt 574 und im Jahr 2021 573 Kontrollen. Im Kanton Uri wurden zudem 24 Kontrollen wegen Einhaltung der Stellenmeldepflicht durchgeführt. Detaillierte Zahlen können den auf www.ur.ch aufgeschalteten Jahresberichten 2020 und 2021 der TAK entnommen werden.

22 Tripartite Kommission Arbeitslosenversicherung (TK AVIG)

Die TK AVIG traf sich in der Berichtsperiode zu zwei Sitzungen. Dabei nahm sie von der Situation auf dem Arbeitsmarkt, der Arbeitslosigkeit und den Aktivitäten des regionalen Arbeitsvermittlungszentrum Kenntnis. Die Kommission stimmte der Jahresplanung und der Umsetzung der Arbeitsmarktmassnahmen des Amtes für Arbeit und Migration (AfAM) zu.

23 Landwirtschaftskommission

Die Landwirtschaftskommission beschäftigt sich zur Hauptsache mit der Gewährung von Investitionshilfen in Form von Beiträgen und Darlehen sowie von Betriebshilfedarlehen (Artikel 22b der kantonalen Landwirtschaftsverordnung und Artikel 8 der Verordnung über die Verbesserung der Wohnverhältnisse in Berggebieten). Im Weiteren berät sie den Regierungsrat in Landwirtschaftsfragen.

Die Landwirtschaftskommission hat in der Berichtsperiode 2020 und 2021 fünfmal getagt. Es wurde über folgende Geschäfte entschieden (falls der gleiche Betrieb Beiträge und Darlehen erhielt, werden in der Statistik zwei Geschäfte aufgeführt):

Darlehen

Investitionskredite (Bund)	11
Starthilfe (Bund)	9
Baukredite (Bund)	0
Investitionskredite (Kanton)	5

Beiträge

Strukturverbesserungen (Bund und Kanton)	14
Baubeiträge (Kanton)	7
Wohnbausanierungen (Kanton)	4

Ablehnungen

Geschäfte ohne Investitionshilfen und Grundsatzentscheide	7
Geschäfte auf dem Korrespondenzweg genehmigt	3

Total 63

Mit Grundsatzentscheid vom 26. Mai 2014 hat die Landwirtschaftskommission die Kompetenz von Zusicherungsentscheiden bei kleineren Projekten an die Volkswirtschaftsdirektion delegiert. In der Berichtsperiode 2020 und 2021 wurden von der Volkswirtschaftsdirektion 16 Gesuche genehmigt. Einzelheiten dazu finden sich unter den Ziffern 344 und 345.

24 Kantonale Verkehrskommission

Die kantonale Verkehrskommission dient dem Regierungsrat als beratendes Gremium zu Fragen im öffentlichen Verkehr. Die gewählten Regionenvvertreterinnen und -vertreter bringen dabei die Anliegen der Urner Gemeinden ein. Im Zusammenhang mit den Fahrplanverfahren 2020 und 2021 hat die Kommission die eingereichten Begehren aus der Bevölkerung sowie von den Gemeinden im Detail geprüft, beraten und dem Regierungsrat zur Entscheidung unterbreitet.

3 TÄTIGKEITSBERICHT

31 Direktionssekretariat

311 Allgemeine Stabsarbeiten

Mitarbeit in Arbeitsgruppen der kantonalen Verwaltung:

- Generalsekretärenkonferenz;
- Projektaufsicht Entwicklungsschwerpunkt Urner Talboden/Gebiet Bahnhof Altdorf;
- Projektsteuerung Agglomerationsprogramm Unteres Reusstal 4. Generation;
- Projektkoordination Destinationsperspektive Göschenen-Andermatt 2030 (Vorsitz);
- Projektteam Auftritt des Kantons am Sechseläuten 2020/2022;
- Projektteam Tourismusresort Andermatt/Skiinfrastruktur Andermatt-Sedrun;
- Projektgruppe kantonale Digitalisierungsstrategie;
- Sounding Board Teilrevision Personalverordnung/Personalreglement;
- Kantonaler Sonderstab Covid-19;
- Task Force Wirtschaft Covid-19 (Sekretariat).

Mitarbeit in Arbeitsgruppen ausserhalb der kantonalen Verwaltung:

- Steuerungsausschuss Programm San Gottardo (Vorsitz);
- Projektteam Gotthard-Tunnelerlebnis/Tunnelfenster Amsteg (Vorsitz);
- Projektgruppe/Kernteam Perspektiven Erstfeld (Vorsitz);
- Projektsteuerung BEST Andermatt (Begleitende Studie zum Tourismusresort Andermatt);
- Fachkommission Gotthard-Komitee;
- Behördendelegation SBB;
- Begleitgruppe 2. Röhre/Gotthard-Strassentunnel.

312 Personal- und Organisationswesen

Der Personalbestand der Volkswirtschaftsdirektion belief sich am 31. Dezember 2020 auf 40 Personen mit insgesamt 32,9 Vollzeitäquivalenten und am 31. Dezember 2021 auf 41 Personen mit insgesamt 33,9 Vollzeitäquivalenten:

	2020	2021
Direktionssekretariat	290 %	290 %
Amt für Wirtschaft und öffentlichen Verkehr	510 %	510 %
Abteilung Wirtschaft und Tourismus	410 %	410 %
Abteilung Öffentlicher Verkehr	100 %	100 %
Amt für Arbeit und Migration	1'650 %	1'750 %
Abteilung Migration	700 %	700 %
Abteilung Arbeitslosenkasse	270 %	270 %
Abteilung RAV/LAM	680 %	780 %

Amt für Landwirtschaft	895 %	895 %
Abteilung Agrarmassnahmen	410 %	410 %
Abteilung Meliorationen	280 %	280 %
Abteilung Beratungsdienste	205 %	205 %
Zusätzlich werden vier Lernende ausgebildet	400 %	400 %

32 Amt für Wirtschaft und öffentlichen Verkehr

321 Bereich Wirtschaft und Tourismus

Der Bereich Wirtschaft und Tourismus fasst verschiedene Tätigkeiten und Dienstleistungen zusammen, die zur Stärkung und Entwicklung des Wirtschaftsraums Uri beitragen. Die Wirtschaftsförderung im engeren Sinn umfasst die Bereiche Bestandsentwicklung, Unternehmensansiedlung und Standortkommunikation. Im weiteren Sinn gehören zur Wirtschaftsförderung auch die Bereiche Regionalentwicklung und Tourismus. Die Aufgaben und Tätigkeiten der Abteilung richten sich im Wesentlichen nach dem kantonalen Wirtschaftsförderungsgesetz (WFG), dem Bundesgesetz über die Regionalpolitik (BRP) und dem kantonalen Gesetz über die Förderung des Tourismus (Tourismusgesetz). Einen Schwerpunkt bildete in der zweiten Hälfte des Jahres 2021 die Aktualisierung der Wirtschaftsförderungsstrategie, welche Ende 2021 kurz vor dem Abschluss stand und im 2022 dem Regierungsrat vorgelegt werden soll.

3211 Wirtschaftsförderung

Kontaktstelle Wirtschaft

Die Kontaktstelle Wirtschaft hat in der Berichtsperiode insgesamt 708 qualifizierte Kontakte bearbeitet. Als qualifizierte Kontakte gelten persönliche Gespräche und Beratungen, schriftliche Angebote zum Wirtschaftsraum Uri, die Begleitung von Ansiedlungsprojekten und die Suche von Gewerbe- und Industrieliegenschaften für bestehende und neue Unternehmen. Insbesondere in der COVID-19 Pandemie wurde die Kontaktstelle Wirtschaft mit Anfragen stark frequentiert. Statistisch nicht erfasst sind dabei die vielen telefonischen Kurzanfragen sowie Anfragen, die sich darauf beschränken, bei der Kontaktstelle Wirtschaft allgemeine Unterlagen anzufordern.

Kontakte	2020	2021	Total
Qualifizierte Kontakte Standortpromotion	53	40	93
Qualifizierte Kontakte Bestandsentwicklung	250	350	600
Betriebsbesuche	9	6	15
Total	312	396	708

Bestandsentwicklung

Bei der Betreuung der im Kanton Uri ansässigen Unternehmen setzt die Wirtschaftsförderung auf Betriebsbesuche, Gespräche, Netzwerkangebote, Coaches, Vermittlung von aktuellen Wirtschaftsinformationen, Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen usw. Dies galt auch für die Berichtsperiode, obwohl die (Kontakt-)Möglichkeiten durch die COVID-19-Pandemie erheblich eingeschränkt wurden. Unabhängig davon, ob es sich um ein Jungunternehmen

oder einen bestehenden Betrieb handelt; alle können gemäss ihren Bedürfnissen auf die Unterstützung und das Netzwerk der Wirtschaftsförderung zugreifen.

Aktivitäten	Anzahl	Teilnehmende
Direktkontakte zu Urner Firmen (Bestandsentwicklung)	600	
Betriebsbesuche	15	
Patronat Urner Tischmesse	verschoben (Covid 19)	100 (geplant)
Patronat Economy Rocks	verschoben (Covid 19)	>250 (geplant)

Standortmarketing Kanton Uri

Für die erfolgreiche Entwicklung des Wirtschaftsstandorts ist eine aktive Standortkommunikation zentral. Dabei setzt Uri für mehr Schlagkraft auf die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen. Seit 2016 ist der Kanton Uri Mitglied der Greater Zurich Area (GZA). Die Zusammenarbeit mit GZA ist nach Phasen der Konsolidierung mittlerweile gefestigt und ein weiterer Ansiedlungserfolg konnte im Dezember 2021 realisiert werden. Die Mitgliedschaft ermöglicht dem Kanton den Zugang zum grossen, weltweiten Netzwerk der GZA und den entsprechenden Dienstleistungen. Zudem kann sich der Kanton durch die GZA als Teil der namhaften Wirtschaftsregion Zürich positionieren und wird so international besser sichtbar. Neben der GZA führte Uri die bewährte Zusammenarbeit mit Switzerland Global Enterprise (S-GE) weiter, welche den Wirtschaftsstandort Schweiz als Gesamtes international vermarktet. Viele Ansiedlungskontakte werden dem Kanton Uri über diese beiden Kanäle zugetragen, weshalb die Kontakte sehr aktiv gepflegt werden.

Durch die anhaltende touristische Entwicklung in Andermatt werden auch immer mehr Entscheidungsträgerinnen und -träger direkt auf den Kanton Uri aufmerksam und halten sich zu Ferienzwecken oder für geschäftliche Anlässe im Kanton Uri auf. Das Standortmarketing hat in der Berichtsperiode einen Schwerpunkt auf den Aufbau und die Pflege dieser Kontakte gelegt. So hat die Wirtschaftsförderung auch in dieser Berichtsperiode mit verschiedenen Veranstalterinnen und Veranstaltern von Anlässen in Andermatt zusammengearbeitet (z. B. Andermatt Dialog, Innovation Festival des World Tourism Forum Lucerne, TourismusForum Alpenregion, Regiosuisse-Wissenschaftsforum), diese teilweise auch finanziell unterstützt und damit den Wirtschaftsstandort Uri bewerben und direkte Kontakte zu wichtigen Unternehmensvertreterinnen und Unternehmensvertretern knüpfen können.

Das Kommunikationsprofil des Standortmarketings basiert weiterhin auf der entsprechenden Strategie von 2017 mit folgenden drei Hauptbotschaften:

- Beste Flächen direkt an der europäischen Nord-Süd-Achse;
- Optimales Kostenumfeld;
- Schnelle und verlässliche Umsetzung von Geschäftsideen.

Hierbei ist anzumerken, dass diese Kernbotschaften im Rahmen der Überarbeitung der Wirtschaftsförderungsstrategie im Wording leicht angepasst werden. Inhaltlich werden sich die Aussagen jedoch zu einem grossen Teil decken.

Für die Vermittlung dieser Botschaften diene ein breiter Mix an Kommunikationskanälen. Insbesondere erfuh der Bereich Social Media einen weiteren starken Ausbau. Die persönliche Teilnahme an Anlässen und Events stellt nach wie vor eine der effektivsten Massnahmen im Standortmarketing dar, was in dieser Berichtsperiode aus bekannten Gründen zu wenig zum Tragen gekommen ist. Stattdessen wurden die Online-Aktivitäten ausgebaut und der Kontakt zu potenziellen Interessentinnen und Interessenten vermehrt via Online-Calls aufgebaut. Die traditionellen und bewährten Kommunikationskanäle und Medien wurden in Form von Medienmitteilungen und dem Newsletter «Wirtschaft aktuell» weiter bedient und gepflegt.

Der Bereich Standortmarketing ist eng mit den verschiedenen Entwicklungsprojekten und -instrumenten verknüpft. So wurde beispielsweise ein spezieller Fokus auf die Vermarktung der «Werkmatt Uri» gelegt. Zudem wurde im Rahmen der Eröffnung des Kantonsbahnhofs und der Weiterentwicklung des Entwicklungsschwerpunkts Urner Talboden (ESP UT) eine regelmässige Zusammenarbeit mit den Partnerinnen und Partnern CAS, Bricks und Urner Kantonalbank etabliert. Eines der Resultate aus dieser Zusammenarbeit ist eine Website, die einen Überblick zu den Entwicklungen rund um den Kantonsbahnhof zusammenfasst: www.nächster-halt-uri.ch. Die Website erfuh bis anhin viel positive Resonanz. Ausserdem erfuhren verschiedene Projekte, die für das Standortmarketing von grosser Bedeutung sind, im Rahmen der NRP eine Unterstützung (siehe Kapitel «Regionalentwicklung»).

Botschafternetz

Mit dem Botschafternetz Uri nutzt der Kanton Uri das Potenzial von mit Uri verbundenen Persönlichkeiten zur Weiterentwicklung des Standort Uri. Das strategische Gremium, der Botschafterrat, wird vom Volkswirtschaftsdirektor präsiert. Der Botschafterrat tagte in der Berichtsperiode zwei Mal und beschäftigte sich unter anderem mit den Inhalten und der Form des jährlich durchgeführten Botschafteranlasses, der allerdings im Jahr 2020 aus bekannten Gründen nicht stattfinden konnte.

Am 29. Oktober 2021 traf sich das Botschafternetz zu einem Austausch mit Regierungsmitgliedern. Dabei konnten sich die Botschafterinnen und Botschafter über die Grundlagen, Schwerpunkte und Zielsetzungen des Regierungsprogramms 2020-2024+ informieren lassen sowie ihre eigenen Ideen und Anregungen zu ausgewählten Themenbereichen in Diskussionsgruppen einbringen. Der Anlass erfuh viel positive Resonanz.

Ende 2021 umfasste das Botschafternetz 73 Uri-Botschafterinnen und Uri-Botschafter, die sich mit ihrem Wissen, Kontakten und Erfahrungen für den Kanton Uri engagieren. Das Botschafternetz soll sich in Bezug auf Mitglieder auch in Zukunft kontinuierlich weiterentwickeln, weshalb eine neue Ernennungsrunde in absehbarer Zeit stattfinden wird.

Vollzug des Wirtschaftsförderungsgesetzes

Das kantonale Wirtschaftsförderungsgesetz (WFG) beinhaltet folgende Ziele: Erhalt, Entwicklung und Steigerung der Wirtschaftskraft und der Wettbewerbsfähigkeit, Erreichen einer strukturell und regional ausgewogenen Wirtschaftsentwicklung, Sicherung von bestehenden und Schaffung von neuen Arbeitsplätzen. Als Grundsätze werden die Förderung von guten Rahmenbedingungen, die Innovation und die Öffnung nach aussen sowie die Zusammenarbeit mit Bund und anderen Kantonen festgehalten. Basierend auf diesen Vorgaben hat die Wirtschaftsförderung den Auftrag, sich für die Bestandsentwicklung bestehender Unternehmen, die Standortentwicklung und für die aktive Ansiedlung von neuen Unternehmen einzusetzen.

Nebst dem direkten Vollzug des WFG und den allgemeinen Tätigkeiten gemäss Organisationsreglement werden zusätzlich folgende Aufgaben wahrgenommen:

Mitarbeit in Arbeitsgruppen der kantonalen Verwaltung:

- Entwicklungsschwerpunkt Urner Talboden: Bahnhof Altdorf und «Werkmatt Uri»;
- Fachgruppe Agglomerationsprogramm Unteres Reusstal;
- Begleitgruppe Raumentwicklung;
- Begleitgremium Raumplanerische Herausforderungen für Andermatt und Umgebung;
- Modellvorhaben Chancen und Risiken der Digitalisierung für die dezentrale Besiedlung am Beispiel des Kantons Uri;
- Projektteam Tourismusresort Andermatt/Skiinfrastrukturanlagen Urserental;
- Begleitgruppe 2. Gotthard-Strassentunnel;
- Hearing-Gruppe Kinderbetreuung 2022;
- Kommunikationskonferenz des Kantons Uri (CCC).

Mitarbeit in Gremien und Arbeitsgruppen ausserhalb der kantonalen Verwaltung:

- Greater Zurich Area;
- Switzerland Global Enterprise;
- Konferenz Zentralschweizer Wirtschaftsförderer;
- Zentralschweiz innovativ / InnovationsTransfer Zentralschweiz;
- Innovationspark Zentralschweiz;
- Monitoring Gotthard-Achse;
- Hochschule Luzern; Erarbeitung von Grundlagen für die Erarbeitung einer Digitalisierungsstrategie für den Kanton Uri;
- Destinationsperspektive Göschenen-Andermatt 2030;
- Schweizerische Fachstellenkonferenz Neue Regionalpolitik (NRP);
- Zentralschweizer Fachstellenkonferenz Neue Regionalpolitik (NRP).

Wirtschaftsförderungsfonds / Covid-19-Härtefallunterstützung

In der Berichtsperiode wurde der Wirtschaftsförderungsfonds ordentlich mit 700'000 Franken geäufnet. (2020/2021 je 350'000 Franken) (Leistungen siehe Tabelle Nr. 68).

Als ausserordentliche Massnahme wurden auch die Covid-19-Härtefallhilfen an Urner Unternehmen aus dem Wirtschaftsförderungsfonds geleistet. Dazu nahm der Regierungsrat die im November 2020 vom Urner Stimmvolk beschlossene Notrechtsklausel in Anspruch, indem er den «Erlass über Härtefallmassnahmen für Unternehmen im Zusammenhang mit der COVID-19-Epidemie» (COVID-19-Härtefallerlass) verabschiedete. Damit schuf er die Rechtsgrundlage, um Unternehmen, die aufgrund der Natur ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit von den Folgen von COVID-19 besonders hart betroffen waren, finanziell aus dem Wirtschaftsförderungsfonds unterstützen zu können. Im Februar 2021 stimmte der Landrat dem Härtefallerlass und der Befristung bis 30. Juni 2021 zu.

Insgesamt hat der Landrat separate Fondseinlagen von 5,2 Mio. Franken für Härtefallhilfen bis Ende 2021 zur Verfügung gestellt. Davon wurden bis zum Berichtszeitpunkt insgesamt 3'032'954.35 Franken an 193 Unternehmen ausbezahlt. Der Bund beteiligte sich an der Härtefallunterstützung mit insgesamt 9'353'364 Franken, was zu einer Gesamtunterstützung in

der Höhe von 12'386'318 Franken führte. Der Bundesanteil an den ausbezahlten Härtefallbeiträgen betrug 75.5 Prozent.

Die Vorbereitung und Umsetzung der Covid-19-Härtefallhilfe wurden in enger Zusammenarbeit mit der Finanzdirektion vollzogen. Für die Beurteilung der Gesuche wurde vom Regierungsrat die Task Force Wirtschaft eingesetzt. Ihr kam die Rolle zu, Gesuche im Einzelfall zu besprechen, gegeneinander abzuwägen, Berechnungskriterien festzulegen und Beitragsempfehlungen zuhanden des Regierungsrats auszusprechen. In besonderen Fällen wurde eine externe Treuhand- und Revisionsgesellschaft zur Beurteilung von Gesuchen beigezogen.

Als Zwischenfazit kann festgestellt werden, dass die Härtefallhilfen ein wichtiges und effektives Instrument zur Abfederung der wirtschaftlichen Schäden infolge Covid-19 waren und nach wie vor sind. Zusammen mit anderen Unterstützungsmassnahmen (Covid-19-Kredite, Kurzarbeitsentschädigungen, Covid-19-Erwerbsausfallentschädigungen etc.) konnten so Betriebschliessungen und Entlassungen in der Urner Wirtschaft grösstenteils vermieden werden. Die Unterstützungsleistungen wurden rasch, unkompliziert und in angemessener Höhe mit Blick auf die Kantonsfinanzen zur Verfügung gestellt.

Leistungen im Rahmen des Bürgschaftsgesetzes

Die BG OST-SÜD Bürgschaftsgenossenschaft für KMU in St. Gallen fördert entwicklungsfähige Klein- und Mittelunternehmen (KMU) durch die Gewährung von Bürgschaften mit dem Ziel, diesen die Aufnahme von Bankdarlehen zu erleichtern. Zu ihrem geografischen Tätigkeitsgebiet gehört auch der Kanton Uri. Die Wirtschaftsförderung Uri arbeitet in der einzelbetrieblichen Förderung von Unternehmen eng mit der BG OST-SÜD zusammen. In der Berichtsperiode gingen bei der BG OST-SÜD drei Gesuche aus dem Kanton Uri ein. Am 31. Dezember 2021 weist die BG OST-SÜD für den Kanton Uri gesamthaft acht Bürgschaften (fünf weniger als in der Vorperiode) mit einem Betrag von 1,14 Mio. Franken aus. Der Kanton Uri ist dabei keine Haftungsverpflichtungen eingegangen.

Erfolgsausweis

Mit Instrumenten der Wirtschaftsförderung konnten in der Berichtsperiode 31 Unternehmen mit einem Potenzial von rund 210 Arbeitsplätzen unterstützt werden; dies bezieht sich sowohl auf Aktivitäten der Bestandsentwicklung als auch auf Neuansiedlungsprojekte. Um die Nachhaltigkeit der geförderten Firmen aufzuzeigen, erhebt die Wirtschaftsförderung alle zwei Jahre die Zahl der Beschäftigten. Der Beobachtungsraum erstreckt sich auf die Berichtsperiode und die vergangenen fünf Jahre. Dies lässt Aussagen zu den in der Vergangenheit neu geschaffenen Arbeitsplätzen zu. Insgesamt resultiert seit 2015 eine effektive Zunahme von rund 170 Arbeitsplätzen in den durch die Wirtschaftsförderung unterstützten Betrieben (siehe Tabelle Nr. 69).

Vollzug der Gesetzgebung über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland

Insgesamt hat die Volkswirtschaftsdirektion 29 Bewilligungen erteilt (10 mehr als in der Vorperiode). In der Berichtsperiode sind von den zur Verfügung stehenden 40 Bewilligungskontingenten für Ferienhäuser/-wohnungen deren sechs beansprucht worden (Ausschöpfungsgrad 15 Prozent, Vorberichtsperiode 10 Prozent). Eine Bewilligung muss dem Kontingent belastet werden, das der Bund dem Kanton pro Jahr für Ferienwohnungen und Wohneinheiten in Apartmenthotels zuteilt (Art. 11 BewG, Art. 9 BewV und Anhang 1 zur BewV). Ausnahme: Wenn der Veräusserer seinerzeit bereits ein Kontingent für die Bewilligung im Rahmen des

Erwerbs einer Ferienwohnung erhalten hat, muss kein neues Kontingent angerechnet werden (Handänderungen unter Personen im Ausland). Allgemeine Anfragen und Auskünfte haben um 58 Prozent zugenommen.

Übersicht	2020	2021	Total
Ferienwohnung	8	2	10
Hauptwohnung	4	2	6
Zweitwohnsitz	0	0	0
Immobilien-gesellschaften	9	4	13
Total erteilte Bewilligungen	21	7	28
Total ausgelöste Kontingente	4	2	6
Allgemeine Anfragen und Auskünfte	32	29	61

3212 Regionalentwicklung

Vollzug des Bundesgesetzes über die Regionalpolitik; Neue Regionalpolitik des Bundes (NRP)

Umsetzungsprogramm Uri

Grundlage für die Umsetzung der NRP im Kanton Uri in der Berichtsperiode bilden das Umsetzungsprogramm Uri 2020 bis 2023 sowie die Programmvereinbarungen mit dem Bund über die Förderung des kantonalen Umsetzungsprogramms Regionalpolitik 2020 bis 2023.

Als Grundlage der regionalpolitischen Zielsetzungen dienen für die aktuelle Umsetzungsperiode acht Stossrichtungen, die sich an den Vorgaben der Neuen Regionalpolitik orientierten und die spezifischen Entwicklungspotenziale des Kantons Uri berücksichtigen:

- Innovationen in KMU fördern;
- Flächen für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen entwickeln;
- Überbetriebliche Kooperationen stärken;
- Fachkräfte aktivieren und qualifizieren;
- Innovative touristische Angebote und Produkte entwickeln;
- Touristische Akteure qualifizieren und Qualität steigern;
- Beherbergungswirtschaft stärken;
- Seilbahnen stärken.

Zusätzlich zur regulären NRP wird in der Umsetzungsperiode 2020 bis 2023 das NRP-Pilotprogramm für die Berggebiete durchgeführt. Dieses Pilotprogramm ist speziell auf die Herausforderungen der peripheren Berggebiete zugeschnitten. So sind beispielsweise gewisse Kriterien der regulären NRP im Pilotprogramm flexibler ausgelegt. Erkenntnisse aus dem NRP-Pilotprogramm für die Berggebiete fliessen in die Erarbeitung des Mehrjahresprogramms NRP 2024 bis 2030 auf Bundesebene ein. Der Kanton Uri nimmt am NRP-Pilotprogramm für die Berggebiete teil. Hierfür setzen der Bund und der Kanton Uri zusätzliche Mittel ein.

Insgesamt stehen dem Kanton Uri für die Umsetzungsperiode 2020 bis 2023 folgende Beiträge zur Verfügung:

	Projekte à fonds perdu (in Fr.)		Projekte Darlehen (in Fr.)	
	Bund àfp	Kanton àfp	Bund Darlehen	Kanton àfp
Ordentliches NRP Umsetzungsprogramm	3'200'000*	3'272'000	9'700'000	1'980'000
NRP-Pilotprogramm für die Berggebiete	1'000'000	500'000		
Total	4'200'000	3'772'000	9'700'000	1'980'000

*Die Bundesmittel für das Regionale Innovationssystem werden vom Leadkanton Luzern beantragt.

In den Jahren 2020/2021 wurden für insgesamt 33 kantonale und neun überkantonale Projekte A-fonds-perdu-Beiträge bewilligt. Für fünf Projekte wurden Bundesdarlehen gesprochen.

Bewilligte Projekte im Berichtszeitraum 2020/2021:

Art des Projekts	Anzahl Projekte	Kanton Uri	Bund	Bund
		Bewilligte Beiträge àfp (in Fr.)	Bewilligte Beiträge àfp (in Fr.)	Bewilligte Darlehen (in Fr.)
Kantonale Projekte	33	1'057'491	1'120'791	
Überkantonale Projekte	9	233'696	163'000	
Darlehensprojekte	5	591'900	-	2'252'500
Total	45	1'883'087	1'283'791	2'252'500

Eine Übersicht über die bewilligten Projekte ist laufend ersichtlich auf www.regiosuisse.ch/projekt Datenbank

Leistungen im Rahmen von Artikel 12 «Steuererleichterung»

Im Rahmen der NRP ist es möglich, Projekte von Unternehmen mit Steuererleichterungen auf der direkten Bundessteuer zu fördern. Voraussetzung dafür ist, dass der Kanton ebenfalls eine Steuererleichterung gewährt. In der Berichtsperiode konnten keine Projekte von der Gewährung einer Steuererleichterung auf der direkten Bundessteuer profitieren.

Programm San Gottardo

Das Programm San Gottardo (PSG) ist ein Gemeinschaftsprojekt des Bundes sowie der Kantone Uri, Tessin, Wallis und Graubünden. Es dient als Instrument zur Regionalentwicklung des Gotthardraums. Mit einer gemeinsamen Strategie unterstreichen die vier Kantone ihren Willen, das Gebiet um den Gotthard miteinander zu einem zusammenhängenden Lebens- und Wirtschaftsraum zu entwickeln. Der übergreifende Charakter macht dieses Umsetzungsprogramm zu einem Modellfall im Rahmen der Neuen Regionalpolitik des Bundes.

Im Sinne einer integralen Entwicklung fördert PSG nicht nur Infrastrukturen («Hardware»), sondern investiert auch Ressourcen in die Entwicklung der «Software» (Kooperationsfähigkeit, gemeinsame Vorgehensstrategie, Produktentwicklung, Vermarktung, Aufgabenteilung usw.).

Das Programm San Gottardo hat für die zweite Umsetzungsperiode des Mehrjahresprogramms 2016 bis 2023 ein Umsetzungsprogramm erarbeitet. Die folgenden Handlungsfelder werden während der Umsetzungsperiode 2020 bis 2023 bearbeitet:

Thematische Handlungsfelder:

- Bike /St. Gotthard;
- Nordic /St. Gotthard;
- Bahnwelten / Mobilität;
- Erlebnisräume Natur- und Kulturlandschaften;
- Wertschöpfungskette Wasser;
- Wertschöpfungskette Kultur.

Flankierende Handlungsfelder:

- Kommunikation nach innen und Vermarktung nach aussen;
- Regionalmanagement.

Reaktiv bearbeitete Förderthemen:

- Touristische Infrastrukturen;
- Digitalisierung;
- Kooperationen und Fusionen;
- Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft.

In den Jahren 2020/2021 wurden für insgesamt 5 Projekte A-fonds-perdu-Beiträge bewilligt. Für drei Projekte wurden Bundesdarlehen gesprochen.

Bewilligte Projekte im Berichtszeitraum 2020/2021:

Art des Projekts	Anzahl Projekte	Kanton Uri	Bund	Bund
		Bewilligte Beiträge àfp (in Fr.)	Bewilligte Beiträge àfp (in Fr.)	Bewilligte Darlehen (in Fr.)
À-fonds-perdu-Projekte	5	493'553	1'875'217	
Darlehensprojekte	3	137'373		3'659'900
Total	8	630'926	1'875'217	3'659'900

Eine Übersicht sowie weitere Informationen zu den laufenden und abgeschlossenen Projekten sowie weitere Informationen können der Programm-Homepage www.gottardo.ch entnommen werden.

3213 Entwicklungsschwerpunkt Urner Talboden

Der Entwicklungsschwerpunkt im Urner Talboden nimmt weiter Gestalt an. Die Projektauf-sicht erfolgt durch ein Gremium unter Federführung der Volkswirtschaftsdirektion und unter Einbezug der Baudirektion, der Gemeinde Altdorf sowie der Urner Kantonalbank.

Bereich Bahnhof Altdorf

Dem Gesamtprojekt Kantonsbahnhof liegt ein gemeinsames Plangenehmigungsverfahren nach Eisenbahnrecht zugrunde, wie dies die Grundsatzvereinbarung mit der SBB vorsieht. Die Projektumsetzung erfolgt jedoch durch zwei Bauherrschaften, indem die SBB die bahnsseitigen Anlagen und der Kanton Uri die strassenseitigen Infrastrukturen wie Bushöfe und Strassenanpassungen ausführen. Zusätzlich finanzierte die Gemeinde Altdorf die Verlängerung der Personenunterführung in Richtung West. Weiter waren die Arbeiten auch mit dem zeitgleichen Bau des neuen Dienstleistungsgebäudes der Urner Kantonalbank abzustimmen.

Die Bauarbeiten liefen in der Berichtsperiode auf Hochtouren. Erschwert wurden sie teilweise durch die Herausforderungen durch die Corona-Pandemie. Schliesslich konnten die bahn- und strassenseitigen Bauarbeiten jedoch zeitgerecht ausgeführt werden, sodass der Kantonsbahnhof am 12. Dezember 2021 in Betrieb genommen wurde. Das Eröffnungsfest musste infolge der Corona-Pandemie abgesagt werden. Ein kleiner Medienanlass und verschiedenste begleitende Kommunikationsaktivitäten sorgten trotzdem dafür, dass die Eröffnung der neuen zentralen Drehscheibe des öffentlichen Verkehrs in Uri sowie die neuen IC-Halte sowohl im als auch ausserhalb des Kantons positiv wahrgenommen wurden.

Die Investitionen am und rund um den Kantonsbahnhof sind in der Berichtsperiode gut sichtbar geworden. West- und ostseitig wurden Wohn- und Gewerbeüberbauungen fertiggestellt oder sind im Bau. Das UKB-Dienstleistungsgebäude steht kurz vor dem Abschluss und soll im Frühling 2022 eröffnet werden. Die Wirtschaftsförderung koordiniert eine gemeinsame Vermarktung des Gebiets (siehe Kapitel 3211 Wirtschaftsförderung).

Werkmatt Uri

Bisher hat der Kanton Uri drei Parzellen auf der Werkmatt verkauft. Verschiedene Flächen und Gebäude in der Werkmatt Uri konnten Zwischennutzungen zur Verfügung gestellt werden. Mehrheitlich werden die Objekte zu Lagerzwecken sowie als Park- und Abstellflächen benutzt. Die drei Flachlagerhallen waren in der Berichtsperiode insgesamt gut vermietet. Die Volkswirtschaftsdirektion koordiniert die nötigen Arbeiten und wird in der Bewirtschaftung von der Baudirektion unterstützt.

In Zusammenarbeit mit der Urner Kantonalbank und unter Federführung eines externen Experten wurde im Hinblick auf die Inbetriebnahme des Kantonsbahnhofs Uri ein eng abgestimmtes und gemeinsam finanziertes Vermarktungskonzept erstellt. Das Konzept dient dazu, die Positionierungs-, Entwicklungs- und Verkaufsbemühungen im ganzen Entwicklungsschwerpunkt Urner Talboden (ESP UT) zu optimieren, aufeinander abzustimmen und zu bündeln und insbesondere die Vermarktung der Parzellen in der Werkmatt Uri zu intensivieren. Das Konzept attestiert dem Areal langfristig beträchtliches Potenzial, auch wenn die schweizeite Konkurrenz gross ist. Die Umsetzung der Massnahmen wurde in der Berichtsperiode aktiv vorangetrieben, wenn auch die Corona-Pandemie spürbare Einschränkungen in der Vermarktung nötig machte.

Die Volkswirtschaftsdirektion stand in der Berichtsperiode mit verschiedensten Interessenten in vertieftem Kontakt. In der Berichtsperiode konnte jedoch keine weitere Parzelle verkauft werden. Einzelne Interessenten mussten ihre Projekte aufgrund der Corona-Pandemie zurückstellen. Andere Projekte stehen noch in Abklärungen bezüglich der Bauvorschriften oder sind auf der Suche nach Ankermietern. Verschiedene Kontakte werden weiterhin aktiv bearbeitet und sollen in absehbarer Zeit zu weiteren Parzellenverkäufen führen. Es ist zu erwarten, dass die Eröffnung des Kantonsbahnhofs, die künftigen Arbeiten am Autobahn-Halbanschluss sowie eine verstärkte Vermarktungstätigkeit zu einer besseren Sichtbarkeit des Areals und damit einem verstärkten Interesse bei Unternehmen und Investorinnen/Investoren führen werden.

3214 Tourismus

Die Volkswirtschaftsdirektion Uri ist für den Vollzug des Tourismusgesetzes verantwortlich. Die Leistung und die Wirksamkeit der gesetzlich anerkannten regionalen Tourismusorganisationen Uri Tourismus AG (UTAG) und Andermatt-Ursental Tourismus GmbH (AUT) werden jährlich überprüft.

Auf den 1. Januar 2019 hat die Volkswirtschaftsdirektion Uri die beiden Tourismusorganisationen wiederum für sechs Jahre (bis 2024) als regionale Tourismusorganisationen anerkannt. Basierend darauf ergibt sich für die Organisationen die Verpflichtung, Aufgaben gemäss dem kantonalen Tourismusgesetz und dem kantonalen Tourismusreglement zu erfüllen. Sie sind berechtigt, die jährlichen Beiträge des Kantons und der Gemeinden einzuziehen, sowie aufgefordert, Leistungsvereinbarungen mit der Tourismuswirtschaft abzuschliessen und weitere Geschäftsbeziehungen zur Sicherstellung der Eigenmittel einzugehen.

Der Austausch und die Zusammenarbeit unter den zwei Urner Tourismusorganisationen funktionieren gut und werden auf strategischer wie auch operativer Ebene gepflegt. Auch mit anderen touristischen Partnern findet eine gute Zusammenarbeit statt und es konnten in den vergangenen zwei Jahren darauf aufbauend verschiedene touristische Projekte initiiert und umgesetzt werden. Die Zusammenarbeit mit der Luzern Tourismus AG, die durch die Leistungsvereinbarung zwischen der Luzern Tourismus AG und den Zentralschweizer Kantonen und Tourismusorganisationen verstärkt wurde, hatte auch in den Jahren 2020 und 2021 einen wichtigen Stellenwert.

Die Jahre 2020 und 2021 stellten die Tourismusbranche vor grosse Herausforderungen. Die Covid-19 Pandemie hat den weltweiten Tourismus stark beeinflusst. Schweizer Destinationen, die auf ausländische Gäste setzen, erlitten grosse Einbrüche in den Logiernächtezahlen. Auch im Kanton Uri war die Pandemie in der Tourismusbranche spürbar und schlug sich vor allem im Urner Unterland in den Logiernächtezahlen nieder. So verminderten sich die Logiernächte von 2019 auf 2020 um rund 35 Prozent. Das Urner Oberland und im speziellen Andermatt konnte vom vermehrten Besuch von Schweizer Gästen profitieren und trotz Pandemie gute Logiernächtezahlen ausweisen. Im Vergleich zum Jahr 2019 sanken die Logiernächte 2020 um lediglich rund 5 Prozent. Im 2021 zeigte sich bereits wieder ein Aufwärtstrend. Von Januar bis September legten die Logiernächte im Vergleich zum Vorjahr wieder um 18 % zu.

322 Abteilung öffentlicher Verkehr

Das Kantonale Verkehrsgesetz und die entsprechende Verordnung bilden die rechtlichen Grundlagen für die Förderung des öffentlichen Verkehrs.

Die Berichtsperiode war einerseits geprägt durch die Vorbereitungen und die Inbetriebnahme des neuen Kantonsbahnhofs mit den zusätzlichen IC-Halten sowie der entsprechenden Neuausrichtung des Busnetzes per 12. Dezember 2021. Andererseits waren die beiden Fahrplanjahre geprägt durch die Corona-Pandemie. Dadurch verzeichneten die Transportunternehmungen Einnahmeausfälle, die durch den Bund, den Kanton und die Gemeinden mit zusätzlichen Beiträgen als wichtige Unterstützungsmassnahme aufgefangen wurden. Im Kanton Uri wurde grundsätzlich das öV-Angebot soweit wie möglich aufrechterhalten. Die Abteilung öffentlicher Verkehr koordinierte über den gesamten Zeitraum alle öffentlichen Verkehrsleistungen in Abstimmung mit den zuständigen Gremien.

Im Rahmen der öffentlichen Auflageverfahren wurden alle Gemeindebehörden sowie die Urner Bevölkerung direkt in die Fahrplanvernehmlassungen einbezogen. Über die Gemeinden konnten sich die Bürgerinnen und Bürger zum Fahrplan äussern und Fahrplanbegehren einbringen. Pro Berichtsjahr wurden zwischen 50 und 60 Einzelbegehren eingereicht, geprüft und bearbeitet.

Durch die Eröffnung des Kantonsbahnhofs und die Neukonzeption des öffentlichen Verkehrs sind auch die Gemeindebeteiligungen an den Verkehrslinien zu überprüfen. Im Rahmen einer Vernehmlassung wurden allen Gemeinden verschiedene Varianten zur Prüfung und zum Mitbericht unterbreitet. Basierend auf den Stellungnahmen der Gemeinden wird der Regierungsrat im Jahr 2022 die Bezeichnung der direkt interessierten Gemeinden neu festlegen.

3221 Konzessionierte Transportunternehmungen (KTU)

Schweizerische Bundesbahnen (SBB) und Schweizerische Südostbahn (SOB)

Im Zentrum der öffentlichen Verkehrsleistungen stehen die Angebote im schienengebundenen Personenverkehr. Mittels Anbindung an das regionale Busnetz wird der Kanton Uri mit weiterführenden Transportketten bis in die Fläche versorgt. Die SBB trat im Normalbetrieb wie auch in Corona-Zeiten als kompetenter Systemführer auf und koordiniert zusammen mit PostAuto Schweiz sämtliche notwendigen öV-Massnahmen schweizweit wie auch im Kanton Uri. Mit Fahrplanabschluss 2020 konnten die Bauarbeiten am Zugersee und in Arth-Goldau erfolgreich abgeschlossen werden. Ein weiterer Meilenstein wurde mit Eröffnung des Ceneri-Basistunnels gelegt. Alle Züge von und nach Zug/Zürich bedingten mit der Sperrung der Zugerseelinie Ost Umwegfahrten über Rotkreuz. Die Züge erhielten dadurch verlängerte Fahrzeiten. Dazu musste das gesamte Busnetz auf die veränderten Zugleistungen angepasst werden. Die Stadtbahn Zug verkehrte nur noch bis Flüelen und wurde mit weiterführenden Bahnersatzkursen nach und von Erstfeld geführt. Zur Sicherstellung der Transportketten im Urner Oberland wurden zusätzliche Bahnersatzkurse zwischen Erstfeld und Göschenen angeboten. Sämtliche Ersatzmassnahmen für die Pendlerinnen und Pendler haben sich bewährt.

Für das neue Betriebskonzept am Gotthard zwischen Basel/Zürich-Locarno zeichnet seit Dezember 2020 die Südostbahn (SOB) verantwortlich. Mit direkten Verbindungen aus/nach Basel und Zürich durch den «Treno Gottardo» wurde die Erschliessung des Urner Oberlands deutlich aufgewertet.

Infolge der Corona-Massnahmen konnte der Bahnhof Altdorf nicht wie geplant im Dezember 2020 eröffnet werden. Die Verzögerung der Bauarbeiten an den Bahnanlagen zog sich bis 12. Juni 2021 hin. Am 13. Juni 2021 wurde der Bahnhof Altdorf für fahrplanmässige Halte der Stadtbahn Zug sowie mit einer neuen Verkehrsanbindung durch die IR-Züge wieder in Betrieb genommen. Am 12. Dezember 2021 wurde dann der Kantonsbahnhof vollständig eröffnet, wodurch erstmals regelmässige IC-Züge im Kanton Uri halten. Insgesamt gibt es 18 zusätzliche IC-Halte am Bahnhof Altdorf.

Matterhorn Gotthard Bahn (MGB)

Die Erschliessung des Gotthardraums erfolgt mit weiter ausgebauten Verkehrsleistungen der Matterhorn Gotthard Bahn. Mit dem neuen SOB-Konzept erhielt der Umsteigeknoten Göschenen neue direkte Verbindungen von/nach Zürich und Basel sowie Bellinzona-Locarno. Mit schlanken Anschlüssen über die Bahnknoten Göschenen und Andermatt wurde die Nord-Südachse mit der West-Ostachse bzw. mit dem zentralen Alpenraum direkt verknüpft. Auf Fahrplanwechsel im Dezember 2021 konnten zusätzliche Verbindungen von Andermatt nach Realp sowie in den Randstunden in der Schöllenen und über den Oberalppass angeboten werden.

Als einer der grössten Arbeitgeber in der Region investierte die Matterhorn Gotthard Bahn laufend in den Unterhalt und Ausbau der Bahninfrastrukturen und ins Rollmaterial (neues Flottenkonzept). Dazu gehört auch die Erneuerung ihrer Publikumsanlagen, die bis Ende 2023 gemäss Behindertengleichstellungsgesetz vollumfänglich barrierefrei umgestaltet werden müssen. Im Vordergrund standen dabei der Umbau der Bahnhöfe Andermatt, Hospental, Realp sowie die umfangreiche Sanierung des Furkatunnels. Entlang der Bahntrasse zwischen Andermatt und Oberalppass wurden zudem diverse Projekte zum Schutz vor Lawinen ausgeführt.

Auto AG Uri (AAGU) und Postauto Zentralschweiz (P ZS)

Die Feinverteilung in der Fläche und in die Urner Seitentäler wird durch die beiden konzessionierten Transportunternehmungen Auto AG Uri und Postauto Zentralschweiz sichergestellt. Oberste Priorität nehmen dabei durchgehende Transportketten mit schlanken Übergängen von und zu den Bahnleistungen ein. Dabei werden die Buslinien auf Bahn-, Schnellbus-, weiterführende Buslinien sowie anschliessende Seilbahnen ausgerichtet.

Zur Wiedereröffnung des Bahnhofes Altdorf im Juni 2021 konnte der neue Busbahnhof Ost mit vier Haltekanten in Betrieb genommen werden. Im Dezember 2021 erfolgte die Eröffnung des gesamten Bushofs Ost und West. Dabei wurde das neue Busnetz mit abgestimmten Verbindungen in alle Richtungen umgesetzt. In Verbindung zu den Hauptlinien im Urner Talboden bedient Postauto Zentralschweiz die Urner Seitentäler Isenthal, Schächental und das Madranental. Im Weiteren bestehen Schnellbusverbindungen zwischen den beiden Kantonshauptorten Stans und Altdorf (Winkelriedbus) sowie in der Wintersaison vom Urner Talboden nach Andermatt.

Das Tellbusangebot wurde kontinuierlich ausgebaut. Mit dem Fahrplan 2020 wurden neue attraktive Verbindungen am Abend aufgenommen. Im Vordergrund stehen dabei auch die Stärkung des Freizeitverkehrs bzw. Unterstützung des Urner Tourismus.

Die Fahrzeugflotten der Auto AG Uri und Postauto Zentralschweiz wurden kontinuierlich mit der Inbetriebnahme von neuen Fahrzeugen erneuert. Die Fahrzeuge entsprechen den höchsten Euronormen und damit vorgegebenen Umweltvorschriften. Dazu werden den Kundinnen und Kunden diverse Fahrgastinformationssysteme (öV-Live) und Ticketverkaufssysteme (Fairtiq) sowie Wifi-Angebote in den Postautokursen unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Nebst den Bahnbaustellen war auch das kantonale Strassennetz von Bauarbeiten geprägt. In Koordination mit der Baudirektion wurden sämtliche Bauarbeiten an Kantons- oder Gemeindestrassen mit den öffentlichen Verkehrsleistungen abgestimmt. In beiden Berichtsperioden wurden zahlreiche Bushaltestellen auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtet. Dies beinhaltete neue Haltestellenunterstände, Sitzgelegenheiten, Windschutz wie auch behindertengerechte Massnahmen z.B. in Flüelen Altersheim, Erstfeld Unterdorf, Erstfeld Reformierte Kirche, Seedorf Dorf, Chastelen sowie Bahnhof Altdorf Ost- und Westseite.

Im zentralen Alpenraum wird mit saisonalen Postautoverbindungen über die Pässe Gotthard, Susten, Furka, Grimsel, Klausen und Göschenalp ein wichtiges und gut benutztes touristisches Angebot bereitgestellt. Die Verkehrsangebote über die Zentralalpenpässe wurden in enger Abstimmung mit den Nachbarkantonen erarbeitet.

Konzessionierte Transportunternehmen (KTU)

Die Luftseilbahn Schattdorf-Haldi, die Treib Seelisberg Bahn und die Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee ergänzen das öffentliche Verkehrsnetz. Im Rahmen ihrer Erschliessungsfunktionen nehmen sie wichtige gemeinwirtschaftliche Leistungen wahr. Anfang 2020 ersetzte die Treib Seelisberg Bahn ihr Zugseil und erneuerte die Schienen sowie die Schienenauflieger in der Tal- und Bergstation. Mit diesen vom Bundesamt für Verkehr auferlegten Revisionsaufgaben konnte erfolgreich die Betriebsbewilligung (gültig bis 2040) wieder gesichert werden. Die dazu notwendigen Bahnersatzmassnahmen wurden mit den Corona-Einschränkungen mittels eingeschränktem Bahnbetrieb ergänzt.

Die Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee litt im Besonderen unter den Corona-Schutzmassnahmen. Mit der ausserordentlichen Lage durch den Entscheid des Bundesrates wurden im Frühling 2020 die touristischen Verbindungen nahezu eingestellt. Die Schiffsverbindungen zwischen Treib und Brunnen wurden mittels eines Ersatzkonzepts durch die Treib Seelisberg Bahn sichergestellt. Dazu verkehrte im Frühjahr 2020 ein PostAuto zwischen Seelisberg und Flüelen und ermöglichte den Pendlerinnen und Pendlern eine nachgefragte Transportkette in den Urner und Schwyzer Talboden.

Die Schiffsstation Tellsplatte konnte im Dezember 2020 nach umfangreichen Sanierungsarbeiten wieder in Betrieb genommen werden. Nach rund zwei Jahren Unterbruch wurde die erneuerte Schiffsstation mit offiziellen Kursen der SGV wieder angefahren.

33 Amt für Arbeit und Migration (AfAM)

331 Allgemeines

3311 Front Office und Support (FOS)

Die Abteilung FOS ist zuständig für alle zentralen Dienste des AfAM wie Telefondienst, Beratung am Schalter, Anmeldung der Stellensuchenden sowie allgemeine Sachbearbeitungs- und Sekretariatsarbeiten. Die Abteilung ist darüber hinaus auch zuständig für die Bearbeitung von Gesuchen um eine Gastgewerbebewilligung wie auch um Ausnahmbewilligungen für Abend- und Sonntagsverkäufe.

Im Jahr 2020 nahmen insgesamt 10'076 Personen die Dienstleistungen des Amts für Arbeit und Migration (AfAM) am Schalter in Anspruch. 2021 waren es 8'876 Personen. Von den insgesamt 18'952 Schalterbesuchen waren 56 Prozent Stellensuchende der Regionalen Arbeitsvermittlung (RAV), 29 Prozent Personen im Ausländerbereich der Abteilung Migration und 10 Prozent Versicherte der Arbeitslosenkasse. 5 Prozent waren übrige Kunden des AfAM, des Amts für Landwirtschaft sowie weitere Besucher des Verwaltungsgebäudes an der Klausenstrasse 4.

3312 Gastwirtschaftswesen

Die Abteilung bearbeitete insgesamt 152 Gesuche um Erteilung eines Gastgewerbepatents bzw. einer Bewilligung für den Verkauf von gebrannten Wassern in Ladenlokalen. Zudem bearbeitete sie 156 Begehren um Anlassbewilligungen. In der Berichtsperiode wurde ein Gesuch um Erteilung eines Gastgewerbepatentes abgelehnt. Tabelle Nr. 70 gibt einen Überblick über die Anzahl gastgewerblicher Patente im Kanton Uri.

	2020	2021
Erteilte Gastgewerbepatente	66	69
Erteilte Bewilligungen für den Verkauf von gebrannten Wassern	10	7

3313 Gewerbebewilligungen

Im Jahr 2020 erteilte die Abteilung 17 und im Jahr 2021 neun Ausnahmbewilligungen für einzelne Abend- oder Sonntagsverkäufe gemäss Gesetz über den Ladenschluss und die Sonntagsruhe. Zudem erteilte die Abteilung in der Berichtsperiode eine generelle Ausnahmbewilligung (Take away) für den Abend- und Sonntagsverkauf.

Die Abteilung erteilte in der Berichtsperiode keine Reisenden- und Schaustellerbewilligung nach dem Bundesgesetz über das Gewerbe der Reisenden.

3314 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Die Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage entwickelte sich in der Berichtsperiode unter dem Einfluss der Pandemie. Die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen in der Schweiz betrug 2020 145'720 Personen, im Jahr 2021 waren durchschnittlich noch 137'614 Personen arbeitslos. Die

Arbeitslosenquote sank im gleichen Zeitraum von 3,1 (2020) auf 3,0 (2021) Prozent. Die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen im Kanton Uri erreichte 2020 mit durchschnittlich 285 Personen und einer Arbeitslosenquote von durchschnittlich 1,4 Prozent einen verhältnismässig hohen Wert. Im Jahre 2021 sank die Arbeitslosenquote auf 1,1 Prozent und es waren 2021 durchschnittlich noch 224 Personen arbeitslos. Die Tabellen Nr. 71 und 72 geben einen Überblick über die Entwicklung der Arbeitslosen- und Stellensuchendenzahlen bzw. der Arbeitslosenquote im Kanton Uri.

Kurzarbeits-/Schlechtwetterentschädigung

Angesichts der behördlichen Massnahmen im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie waren sehr viele Betriebe gezwungen, Kurzarbeit einzuführen. Schnell zeigte sich, dass Kurzarbeit ein Schlüsselement in der Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19 Pandemie ist. Der ab März 2020 plötzliche enorme Anstieg der Voranmeldungen konnte nur durch Sondereinsätze des Stammpersonals sowie einer temporären Personalaufstockung bewältigt werden.

Die Schlechtwetterentschädigung leistet einen angemessenen Lohnersatz für wetterbedingte Arbeitsausfälle in bestimmten Erwerbszweigen.

In der Berichtsperiode meldeten insgesamt 1301 Betriebe Kurzarbeit an. Im selben Zeitraum machten ausserdem total 13 Betriebe Arbeitsausfälle wegen schlechter Witterung geltend. Die Anzahl der bearbeiteten Gesuche zeigt sich wie folgt:

	2020	2021
Voranmeldungen Kurzarbeitsentschädigung	827	474
Meldungen über Schlechtwetterentschädigungen	0	13

Private Arbeitsvermittlung/-verleih (bewilligte Betriebe)

Das AfAM ist Bewilligungs- und Aufsichtsbehörde für die private Arbeitsvermittlung und den Arbeitsverleih. Im Kanton Uri besitzen aktuell zwölf Betriebe eine Bewilligung. Die nachfolgende Tabelle zeigt einen Überblick über die Tätigkeit der Betriebe:

	Vermittlungen Total Personen	Verleih Total Personen	Total Stunden
2020	20	1'054	639'754
2021	19	988	696'827

Das AfAM pflegt eine enge Zusammenarbeit mit den privaten Vermittlungs- und Verleihbetrieben. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, Stellensuchenden, welche beim RAV angemeldet sind, auch über diese Kanäle zu einer Anstellung zu verhelfen.

3315 Auskunft Arbeitsrecht

Die Auskunftsstelle für arbeitsrechtliche Fragen wurde in der Berichtsperiode wiederum rege von den Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden genutzt. Im Bereich Arbeitsvertragsrecht

standen Fragen bezüglich Kündigungs- und Sperrfristen, Anspruchs und Dauer von Ferien, Lohnzahlung bei Verhinderung der Arbeitsleistung und allgemeiner Pflichten im Vordergrund.

3316 Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ)

Das AfAM leitet und koordiniert die interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ). Für die Förderung der IIZ zwischen den Institutionen wie RAV, Invalidenversicherung (IV; Sozialversicherungsstelle Uri), Amt für Soziales und den Gemeinden (Gemeindesozialdienste) steht dem AfAM eine Koordinationsgruppe IIZ zur Seite. Sie setzt sich aus den Vorstehern des Amts für Arbeit und Migration, des Amts für Soziales und des Amts für Beratungsdienste sowie einer Vertreterin der Sozialhilfe der Gemeinden und dem Leiter der IV-Stelle Uri zusammen. Die Koordinationsgruppe wirkt darauf hin, dass die IIZ auf der operativen Ebene gut funktioniert und bei Bedarf optimiert wird. Das RAV koordiniert die gemeinsamen Gespräche mit den betroffenen Personen und den jeweils involvierten Institutionen wie IV, Sprungbrett, Berufsinformationszentrum, den regionalen Sozialdiensten, dem SRK und im Einzelfall auch mit Arbeitgebenden. Die beteiligten Institutionen regeln die Zuständigkeiten sowie die Fallführung und legen gemeinsam die Eingliederungsstrategie fest.

Anerkannte Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen werden im RAV von spezialisierten Job Coaches betreut. Die Hauptaufgabe besteht in der Qualifizierung und nachhaltigen Arbeitsintegration. Der Prozess wird immer in Absprache mit dem Case Management der Abteilung Integration gesteuert. Im Jahr 2020 wurden 88 Personen und im Jahr 2021 100 Personen von den Job Coaches begleitet, von den 188 Personen haben 49 Personen eine Festanstellung und 56 Personen eine befristete Anstellung gefunden, 16 Personen ein Praktikum absolviert und 13 Personen eine Lehre begonnen. 54 Personen hatten am Ende der Berichtsperiode noch keine Lösung.

Die IIZ-Koordinationsgruppe hat sich in der Berichtsperiode mit den Möglichkeiten der verstärkten Zusammenarbeit und Koordination im Bereich Arbeitsmarktintegration befasst. Dies mit dem Ziel, auf Basis einer schlanken Organisationsstruktur ohne Doppelspurigkeiten einen maximalen, nachhaltigen Vermittlungs- und Eingliederungserfolg zu erreichen. Das Projekt wurde vom Forschungs- und Beratungsbüro Ecoplan, Bern/Altdorf, begleitet. Gestützt auf den gewählten Lösungsansatz wird nun ein detaillierter Umsetzungsvorschlag erarbeitet.

3317 Einsprachen/Beschwerden

In der Berichtsperiode erliessen die Abteilung RAV 594, die Abteilung Arbeitslosenkasse 387 und die Abteilung Migration 51 erstinstanzliche Verfügungen. Gegen diese Verfügungen gingen insgesamt 39 Einsprachen beim AfAM ein. Drei Personen erhoben in der Berichtsperiode Beschwerde gegen die Entscheide des Amts beim Obergericht. Ein ans Bundesgericht weitergezogener Fall wurde 2020 abgelehnt. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Einsprachen sowie Beschwerden, aufgeteilt auf die Kalenderjahre und den Stand der Erledigung:

Einsprachen	2020	2021
gegen Verfügungen der Abteilung Migration	3	9
gegen Verfügungen der Abteilung RAV	3	2
gegen Verfügungen der Abteilung Arbeitslosenkasse	8	12
gegen Verfügungen der Abteilung Industrie und Gewerbe	0	2
Abweisung durch das Amt	6	10
Gutheissung durch das Amt	0	3
teilweise Gutheissung durch das Amt	0	1
Nichteintreten durch das Amt	1	1
Rückzug durch die betroffene Person	1	0
Verfügung durch die Abteilung in Wiedererwägung gezogen	3	4
Fall noch pendent	3	6

Beschwerden an Obergericht	2020	2021
pendent aus Vorjahr	1	1
Eingang neue Beschwerde	1	2
Ablehnung durch Obergericht	1	0
Gutheissung durch Obergericht	0	1
teilweise Gutheissung durch Obergericht	0	0
Nichteintreten durch Obergericht	0	0
Fall noch pendent	1	2

Beschwerden an Bundesgericht	2020	2021
Total	1	0
Ablehnung durch Bundesgericht	1	0
Gutheissung durch Bundesgericht	0	0
teilweise Gutheissung durch Bundesgericht	0	0
Nichteintreten durch Bundesgericht	0	0
Fall noch pendent	0	0

332 Abteilung Industrie und Gewerbe

3321 Arbeitnehmerschutz

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in Industrie- und Gewerbebetrieben sind Kernaufgaben der Abteilung Industrie und Gewerbe. Die Bestimmungen des Arbeits- und Unfallversicherungsgesetzes werden den Betrieben bereits in der Planungsphase von Um- und Neubauten bekannt gemacht. In der Berichtsperiode nahm die Abteilung 31 Planbegutachtungen für Gewerbebetriebe vor, führte zwei Plangenehmigungsverfahren durch und stellte eine Betriebsbewilligung für industrielle Betriebe aus. Es wurden insgesamt 10 ASA-Systemkontrollen, 16 Bauabnahmen und 38 übrige Betriebsbesuche durchgeführt. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aktivitäten im Detail:

Übersicht einzelne Aktivitäten	2020	2021
Planbegutachtungen	17	14
Plangenehmigungen	2	1
Betriebsbewilligungen	0	1
Arbeitszeitkontrollen	0	0
ASA-Systemkontrollen	5	5
Bauabnahmen Plangenehmigungen/Planbegutachtungen	9	7
übrige Betriebsbesuche	16	22

3322 Arbeits- und Ruhezeiten

In der Berichtsperiode gingen insgesamt 182 Gesuche um Arbeitszeitbewilligungen ein. Die nachfolgende Tabelle zeigt die bearbeiteten Gesuche im Detail:

Bearbeitete Gesuche	2020	2021
Nachtarbeit	38	51
Nacht- und Sonntagsarbeit	11	9
Sonntagsarbeit/Feiertage	30	41
ununterbrochener Betrieb	0	2

3323 Sanktionen Entsendegesetz (EntsG)

Gemäss Artikel 9 des Entsendegesetzes kann die zuständige kantonale Behörde bei Verstössen gegen die minimalen Arbeits- und Lohnbedingungen und das Meldeverfahren von Entsandten oder bei Verletzung der Dokumentationspflicht von selbstständigen Dienstleistungserbringenden aus der EU eine Verwaltungsanktion verfügen bzw. eine Dienstleistungssperre verhängen.

In der Berichtsperiode sprach die Abteilung, gestützt auf Anzeigen der tripartiten Arbeitsmarktkommission (TAK) oder von paritätischen Berufskommissionen (PK), insgesamt 19 Sanktionen gegen Firmen oder selbstständigen Dienstleistungserbringenden aus der EU aus.

Sanktionen	2020	2021
Verwarnungen	1	3
Verwaltungsbussen	3	2
Dienstleistungssperren	9	1

333 Abteilung Migration

Am 13. März 2020 hat der Bundesrat Massnahmen gegen das Coronavirus zum Schutz der Gesundheit verschärft, um damit die betroffenen Branchen zu unterstützen. Im Migrationsbereich wurden die Schengen-Grenzkontrollen wiedereingeführt. Zudem wurden restriktive Einreisebeschränkungen verfügt (Touristenaufenthalt, Familiennachzug, Erwerbstätigkeit etc.) und auch Weisungen für in der Schweiz «gestrandete» und an der Weiterreise verhinderte Personen erlassen.

Um die Kapazitäten der Schweiz zur Bewältigung der COVID-19-Epidemie aufrechtzuerhalten und um insbesondere die Bedingungen für eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Pflege und Heilmitteln zu gewährleisten, hat der Bundesrat seit März 2020 mehrere Massnahmen getroffen. Eine davon ist der Erlass der Verordnung 3 über Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus (COVID-19-Verordnung 3), die Einschränkungen bei der Einreise, dem Grenzübertritt sowie bei der Zulassung von Ausländerinnen und Ausländern in die Schweiz vorsieht (Art. 3 und 4 COVID-19 Verordnung 3). So ist die Einreise von Personen aus Risikoländern oder -regionen eingeschränkt (Art. 3 Abs. 1 Bst. a und Abs. 2 sowie Art. 4 COVID-19-Verordnung 3).

Seit 2014 setzen Bund und Kantone die Integrationsförderung im Rahmen kantonaler Integrationsprogramme (KIP) um. Der Bundesrat hat am 7. Oktober 2020 beschlossen, dem Parlament einen neuen Verpflichtungskredit für die Jahre 2022 und 2023 zu beantragen.

Der Bundesrat hat am 24. Februar 2021 Christine Schraner Burgener zur neuen Staatssekretärin für Migration ernannt (ab 1. Januar 2022).

Am 19. Mai 2021 genehmigte der Bundesrat das Resettlement-Programm für die Jahre 2022 und 2023 (Aufnahme bis zu 1600 Flüchtlinge aus dem Erstaufnahmeland, die sich in einer prekären Lage befinden).

Nach der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan hat die Schweiz lokale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und solche der DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit) sowie Mitglieder ihrer Kernfamilien in einer humanitären Aktion in der Schweiz aufgenommen (18. August 2021).

Der Bundesrat verabschiedete am 3. Dezember 2021 die Teilrevision der Verordnung über den freien Personenverkehr (VEP), welche die Einführung der vollen Freizügigkeit für Kroatien ermöglicht (ab 1. Januar 2022).

3331 Personenfreizügigkeit Schweiz-EU/EFTA (FZA); Regelung Aufenthalt von EU/EFTA-Angehörigen

Die laufende und weitere Erweiterung des Tourismusresorts in Andermatt führte zu einer hohen Nachfrage an ausländischen Arbeitskräften. Die überwiegende Mehrheit der Arbeitskräfte stammte aus Staaten der EU/EFTA. Dabei galt es zu unterscheiden zwischen Meldepflichtigen bis 90 Tage Erwerbstätigkeit im Kalenderjahr und Arbeitnehmenden, welche im Rahmen einer kontingentierten Bewilligung als Dienstleistungserbringende zugelassen wurden.

In der Berichtsperiode stellte die Abteilung insgesamt für 1'545 Personen Meldebestätigungen aus.

Meldepflichtige/Dienstleistungserbringer	2020	2021
Total Meldepflichtige	711	834
davon:		
Arbeitnehmer/-innen bei einem Schweizer Arbeitgeber	319	339
Selbstständige Dienstleistungserbringer/-innen	55	84
Entsandte Arbeitnehmer/-innen	337	411

In der Berichtsperiode erteilte die Abteilung Migration 688 (2020) bzw. 669 (2021) Kurz- bzw. Aufenthaltsbewilligungen an Personen aus dem EU/EFTA-Raum, welche bei Arbeitgebenden im Kanton Uri angestellt wurden.

3332 Erwerbstätige Ausländerinnen und Ausländer aus dem Nicht-EU/EFTA-Raum

Arbeitskräfte aus Staaten, die nicht der EU oder EFTA angehören, sowie Dienstleistungserbringer unterliegen der Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit (VZAE). Sie können nur im Rahmen der vom Bund den Kantonen zugeteilten Kontingente auf den Arbeitsmarkt zugelassen werden, wenn sie besondere Qualifikationen ausweisen. Dem Kanton Uri standen pro Jahr vier Jahresaufenthaltsbewilligungen und sieben Kurzaufenthaltsbewilligungen zu. Die Abteilung Migration erteilte in der Berichtsperiode insgesamt 11 (2020) bzw. 19 (2021) Kurz- sowie Aufenthaltsbewilligungen (Kontingente) an Erwerbstätige aus Drittstaaten bzw. dem EU/EFTA-Staaten im Rahmen der Dienstleistungserbringung.

3333 Aufenthalt und Niederlassung von Ausländerinnen und Ausländern (EU/EFTA und Drittstaaten)

Ende Dezember 2021 belief sich in der Schweiz die ständige ausländische Wohnbevölkerung aus den 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union und den Staaten der Europäischen Freihandelsassoziation (EU-28/EFTA) sowie den Drittstaaten auf 2'190'293 Personen. Der Wanderungssaldo für das Jahr 2021 lag unter dem Strich bei 61'536 Personen. Die Gesamtzuwanderung nahm um 3,4 Prozent und die Auswanderung um 5,9 Prozent zu. Wie bereits im Jahr zuvor war auch 2021 die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit der wichtigste Einwanderungsgrund. An zweiter Stelle folgte der Familiennachzug.

Im Kanton Uri lag der Bestand der ausländischen Wohnbevölkerung am 31. Dezember 2021 bei 4'673 Personen.

Ständige ausländische Wohnbevölkerung Kanton Uri auf Ende Jahr; Wanderungsbilanz	2020	2021
Bestand total	4'499	4'673
Kurzaufenthalter (L); >= 12 Monate	197	146
Aufenthalter (B)	2'219	2'410
Niedergelassene (C)	2'083	2'117
Total Einwanderung	505	496
Total Auswanderung	259	276
Wanderungssaldo	246	220

In der Berichtsperiode bearbeitete die Abteilung Migration folgende Anzahl Gesuche bzw. stellte Bewilligungen/Ausweise aus:

Bewilligung Einreise/Aufenthalt	2020	2021
Besuchsaufenthalt/visumpflichtige Personen	12	9
Erwerbstätigkeit mit Kontingent	11	19
Erwerbstätigkeit ohne Kontingent	677	650
Familiennachzug	111	120
Aus- und Weiterbildung	26	44
Aufenthaltsbewilligung ohne Erwerbstätigkeit	55	36
Regelung anerkannte Flüchtlinge	40	28
Härtefallregelung nach Asylprozess	2	6
Verlängerung Kurz- und Jahresaufenthaltsbewilligung L und B	732	699
Erteilung Niederlassungsbewilligung C	101	87
Erneuerung Niederlassungsbewilligung C	329	176

3334 Asylwesen/Asylgesetz

Im Jahr 2021 stellten 14'928 Personen ein Asylgesuch in der Schweiz. Dies entspricht einer Zunahme von 3'887 Gesuchen (+ 35,2 Prozent) gegenüber der Vorjahresperiode (2020: 11'041 Asylgesuche). Dem Kanton Uri werden 0,4 Prozent aller Asylsuchenden zugewiesen. In der Berichtsperiode wies der Bund dem Kanton Uri 105 Personen zu. Zudem wies das Staatssekretariat für Migration (SEM) dem Kanton Uri im Jahr 2021 eine Familie aus Afghanistan im Rahmen des Resettlement-Programms zu. Dabei handelt es sich um besonders verletzte Personen, die vom UNO-Hochkommissariat für Flüchtlinge (UNHCR) als Flüchtlinge anerkannt worden sind. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aktivitäten der Abteilung im Asylbereich im Detail:

Aktivitäten	2020	2021
Zuweisung Asylbewerber (Regelung Aufenthalt Kanton Uri)	61	44
Ausreise kontrolliert (Organisation der Ausreise)	1	1
Ausreise unkontrolliert/untergetaucht (ausländerrechtliche Massnahmen)	3	4

3335 Vollzug/Ausländerrechtliche Massnahmen

Die Migrationsströme waren in der Berichtsperiode auch im Kanton Uri weiterhin stark spürbar (seit 2015). Die Kantonspolizei griff verschiedentlich illegal Einreisende - hauptsächlich im Zug auf der SBB-Gotthardroute (Transitroute Süden-Norden) - auf. Im Jahr 2021 wurden 128 und im Jahr 2020 88 illegal Einreisende aufgegriffen.

In der Berichtsperiode wies die Abteilung 242 Personen (ohne Bewilligung) weg. Zudem wurden in 54 Fällen die Bewilligung (L, B, C) entzogen oder deren Erteilung verweigert. In 220 Fällen verfügte das Staatssekretariat für Migration (SEM) auf Antrag der Abteilung ein Einreiseverbot oder eine Fernhaltungsmassnahme an fehlbare Ausländerinnen und Ausländer, die mit dem Kanton Uri in Verbindung standen. Die Abteilung erstattete in der Berichtsperiode zudem in 77 Fällen eine Anzeige bei der Kantonspolizei. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aktivitäten der Abteilung im Detail:

Eingeleitete Massnahmen	2020	2021
Wegweisung aus der Schweiz/EU-Rückführungsrichtlinie	107	135
Entzug/Verweigerung Aufenthaltsbewilligung	23	31
Zwangsmassnahmen (Ein-/Ausgrenzung, Kurz-/Administrativhaft)	27	24
Haftüberprüfung/-verlängerung	6	8
Ausschaffung/Rückführung	16	12
Einreiseverbot auf Antrag der Abteilung	109	111
Auftrag an Kapo/Verzeigung, Abklärung usw.	36	41

334 Abteilung Regionale Arbeitsvermittlung (RAV)

3341 Tätigkeiten des RAV

In der Berichtsperiode meldeten sich insgesamt 1'621 Personen beim RAV als Stellensuchende an und 1'588 Personen ab. Das sind durchschnittlich 68 Anmeldungen und 66 Abmeldungen pro Monat. Das RAV führte in der Berichtsperiode 7'498 Beratungs- und Kontrollgespräche durch mit dem Ziel, Stellensuchende und Arbeitslose möglichst rasch dauerhaft in den ersten Arbeitsmarkt zu führen. Die Einführung der Stellenmeldepflicht und die damit erhöhte Markttransparenz führen vermehrt zu Direktkontakten zwischen Stellensuchenden und Arbeitgebenden. In der Berichtsperiode konnten durch die RAV-Kontakte direkt 96 Personen in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden.

Tätigkeiten des RAV im Einzelnen	2020	2021
Anmeldungen von Stellensuchenden	983	638
Abmeldungen von Stellensuchenden	794	794
Personen durch RAV in den 1. Arbeitsmarkt vermittelt	45	51
Beratungs- und Kontrollgespräche	3'855	3'643
Zuweisungen in kollektive Kurse	95	67
Zuweisungen in eine vorübergehende Beschäftigung (inkl. Berufspraktika und SEMO)	117	116

3342 Logistik Arbeitsmarktmassnahmen (LAM)

In der Berichtsperiode schloss die Amtsstelle wie in den Vorjahren mit dem Verein «Sprungbrett» eine Leistungsvereinbarung für jeweils 30 Jahresplätze ab. Das «Sprungbrett» hat zum Ziel, Langzeitarbeitslosen oder Personen mit erschwelter Vermittlungsfähigkeit eine vorübergehende Beschäftigung zu bieten, ihre Arbeitsmarktfähigkeit zu fördern und sie möglichst rasch und dauerhaft in den ersten Arbeitsmarkt zu führen. Die Amtsstelle stand in regelmässigem Kontakt mit dem Vorstand wie auch dem Geschäftsführer des «Sprungbretts». Dabei wurden allgemeine Informationen ausgetauscht und Rückmeldungen der Teilnehmenden wie auch allfällige Möglichkeiten bezüglich Weiterentwicklung des Angebots besprochen. Weiter bestand bis im Jahr 2020 eine Leistungsvereinbarung mit dem Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri für die Durchführung von Deutschkursen.

Die LAM organisierte insgesamt 23 Standortbestimmungs- und Bewerbungskurse. Die Dauer der Standortbestimmungs- und Bewerbungskurse war auf je fünf Tage beschränkt. Zudem organisierte die LAM im Rahmen des Impuls-Programms des SECO 5 Kurse sowie 13 Coachings

für Personen ab 50 Jahren. Die Kursinhalte und den Ablauf regelte die LAM mit den jeweiligen Anbietenden mittels einer Leistungsvereinbarung.

3343 Realisierte Arbeitsmarktmassnahmen (AMM)

Nachfolgend ist die Anzahl bewilligter Gesuche und Aktivitäten nach Kategorie der arbeitsmarktlichen Massnahmen (AMM) aufgeführt:

Bildungsmassnahmen

Individuelle Kursgesuche	2020	2021
Sprachen	2	0
EDV	0	2
Verschiedene	13	10

Anzahl teilnehmende Personen in kollektiven Kursen

	2020	2021
Standortbestimmungs- und Bewerbungskurse	62	53
Bewerbungscoach 50+	4	4
Deutschkurse (ECAP Luzern)	12	10
Deutschkurse (BWZ)	12	0
Verschiedene Kurse und Massnahmen (Pflegebereich, Management usw.)	5	0

Vorübergehende Beschäftigung

Sprungbrett

Im Jahr 2020 wies das RAV 101 und im Jahr 2021 89 Personen dem «Sprungbrett» zu. Insgesamt traten in der Berichtsperiode 190 Personen aus dem Programm aus. Davon fanden 79 Personen oder 42 Prozent eine feste Arbeitsstelle oder eine Beschäftigung im Rahmen eines Zwischenverdiensts im ersten Arbeitsmarkt.

Besondere Massnahmen

Besondere Massnahmen sind Instrumente der Arbeitslosenversicherung, um Arbeitslose gezielt in den ersten Arbeitsmarkt zu führen. Bei den Einarbeitungszuschüssen übernimmt die Arbeitslosenversicherung in bestimmten Fällen während sechs bzw. zwölf Monaten durchschnittlich 40 bzw. 50 Prozent der Lohnkosten. Bei der Förderung der selbstständigen Erwerbstätigkeit sind Versicherte in der Aufbauphase von der Suche einer Arbeit befreit und können sich voll der Aufnahme ihrer selbstständigen Erwerbstätigkeit widmen. Pendlerkosten- und Wochenaufenthalterbeiträge fördern die Mobilität von Arbeitslosen. In der Berichtsperiode bearbeitete das RAV total 22 Gesuche.

Bearbeitete Gesuche für besondere Massnahmen	2020	2021
Einarbeitungszuschüsse (EAZ)	0	4
Förderung der selbstständigen Erwerbstätigkeit (SE)	2	1
Pendlerkosten-/Wochenaufenthalterbeiträge (PeWo)	1	1
Ausbildungszuschüsse (AZ)	6	7

3344 Sanktionen

In der Berichtsperiode stellte das RAV total 664 Personen in der Anspruchsberechtigung auf Arbeitslosenentschädigung ein (mehrfache Einstellungen der gleichen Person möglich). Im Weiteren sprach die Amtsstelle 41 Personen die Vermittlungsfähigkeit ab.

Beanstandete Vergehen/Ablehnung von Ansprüchen	2020	2021
Ungenügende oder keine Arbeitsbemühungen	197	221
Nichtbefolgung von Weisungen (Beratungsgespräche)	72	114
Abbruch eines bewilligten Kurses und Beschäftigungsprogramms	4	2
Offene Stelle auf Zuweisung hin nicht angetreten	3	10
Ablehnung der Vermittlungsfähigkeit	17	24

335 Abteilung Arbeitslosenkasse

3351 Arbeitslosenentschädigung (ALE)/aktive Arbeitsmarktmassnahmen (AMM)

Bei Arbeitslosigkeit können sich Arbeitskräfte aus dem EU/EFTA-Raum im Rahmen der Personenfreizügigkeit Versicherungszeiten, welche sie aufgrund eines Arbeitsvertrags in der Schweiz erarbeitet haben, zu Hause anrechnen lassen. Die Bescheinigung der Versicherungszeiten erfolgt auf dem für alle EU/EFTA Staaten gültigen Formular PDU 1. In der Berichtsperiode stellte die Arbeitslosenkasse insgesamt 267 Bescheinigungen an Personen aus der EU/EFTA aus.

Arbeitslose können bei ihrer Anmeldung die Arbeitslosenkasse frei wählen. Die öffentliche Arbeitslosenkasse wie auch private Gewerkschaftskassen stehen dabei zur Auswahl. In der Berichtsperiode haben 93 Prozent aller Arbeitslosen im Kanton Uri die öffentliche Arbeitslosenkasse gewählt. In der Berichtsperiode zahlte die öffentliche Arbeitslosenkasse insgesamt rund 55,3 Mio. Franken an Leistungen aus. Davon waren rund 16,1 Mio. Franken reine Arbeitslosenentschädigung. Die Arbeitslosenkasse bearbeitete insgesamt 1'494 Bezügerdossiers mit total 6'879 Monatsabrechnungen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die einzelnen Leistungsbe-
reiche:

Angaben im Detail	2020	2021
Total Leistungsbezüger/-innen	801	693
Neuanmeldungen	887	619
Monatsabrechnungen	3'627	3'252
Ausbezahlte Taggelder	58'875	54'486
Auszahlungen (in Fr.)		
Arbeitslosenentschädigung	8'180'906	7'927'250
Kursauslagen	123'455	88'990
Einarbeitungszuschüsse	0	36'692
Ausbildungszuschüsse	152'394	224'294
Wochenaufenthaltsbeiträge	2'755	0
AMM total (ohne Taggelder)	278'604	363'272
ALE/AMM total	8'459'510	8'290'522
Durchschnittliches Taggeld inkl. Zuschlag	151	158
Durchschnittliches Taggeld ohne Zuschlag	150	158
Projektkosten (ProKo)	786'127	907'336

3352 Insolvenzenschädigung

In den Jahren 2020/2021 stellten 103 Bezüger von fünf Betrieben ein Begehren um Insolvenzenschädigung. Die Kasse richtete total 672'359 Franken an Entschädigungen aus.

Angaben im Detail	2020	2021
Total Betriebe	2	3
Total Bezüger/-innen	46	57
Bezüger Schlussabrechnungen	3	46
Insolvenzenschädigung (in Fr.)	238'527	433'832

3353 Kurzarbeitsentschädigung (KAE)/Schlechtwetterentschädigung (SWE)

Aufgrund der behördlichen Massnahmen während der Pandemie (COVID-19) mussten viele Betriebe zeitweise geschlossen werden oder konnten ihre Tätigkeiten nur bedingt anbieten. Aus diesem Grund entstanden grosse Arbeitsausfälle, die über das vereinfachte Kurzarbeits-Abrechnungsverfahren (summarisches Abrechnungsverfahren COVID-19) entgeltet werden konnten. Im Jahr 2020 wurden an 483 Betrieben ca. 20 Millionen Franken ausbezahlt. Im Jahr 2021 waren es dann noch 260 Betriebe, denen ca. 16 Millionen Franken ausbezahlt wurden. In der Berichtsperiode bearbeitete die öffentliche Arbeitslosenkasse Uri 2'959 Kurzarbeitsabrechnungen.

Angaben im Detail	2020	2021
Total Betriebe oder Abteilungen von Betrieben	505	271
Total Betriebe KAE	483	260
Total Betrieb SWE	0	4
Monatsabrechnungen KAE	1'688	1'271
Monatsabrechnungen SWE	0	4
Entschädigungen KAE (in Fr.)	20'181'594	15'964'654
Entschädigungen SWE (in Fr.)	0	28'166
KAE/SWE total (in Fr.)	20'181'594	15'992'820
Ausfallstunden KAE	839'534	660'244
Ausfallstunden SWE	0	1'090
Betroffene AN KAE	14'051	10'719
Betroffene AN SWE	0	14

3354 Sanktionen

In der Berichtsperiode erliess die Abteilung Arbeitslosenkasse 362 Verfügungen. Davon musste sie bei 50 Versicherten aufgrund unvollständiger Akten den Anspruch auf Arbeitslosenentschädigung ablehnen.

Beanstandete Vergehen/Ablehnung von Ansprüchen	2020	2021
Kündigungsgrund (selbstverschuldete Arbeitslosigkeit)	53	66
Auflösung eines Zwischenverdienstes		
(durch Arbeitnehmer/-in oder Arbeitgeber/-n)	9	3
Ablehnung aufgrund Aktenunvollständigkeit	18	32
Anspruch zurückgesetzt	3	1
Beitragszeit nicht erreicht	35	28
Rückforderungen	18	19
Ungekündigte Arbeitsverhältnisse	5	11
Verdienstausschlag	1	7
Unwahre Angaben	25	28

34 Amt für Landwirtschaft

341 Allgemeines

Die Massnahmen zur Förderung der Landwirtschaft stützen sich weitgehend auf die Bundesgesetzgebung ab. Der Kanton ist für den Vollzug zahlreicher Massnahmen zuständig. Die eigenständigen kantonalen Massnahmen ergänzen die Bundesmassnahmen und sind auf die übergeordneten Ziele der Agrarpolitik des Bundes ausgerichtet. Die Grundlage für die kantonale Landwirtschaftspolitik bildet die kantonale Landwirtschaftsverordnung. Die Schwerpunkte der kantonalen Förderung der Landwirtschaft sind:

- Sicherung der landwirtschaftlichen Berufsausbildung (Zuständigkeit: Bildungs- und Kulturdirektion);

- Bereitstellung einer angemessenen Beratung und Weiterbildung für Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter;
- Kofinanzierung der Direktzahlungsprogramme des Bundes (z. B. Landschaftsqualität und Vernetzung);
- Förderung von Strukturverbesserungen mit Investitionshilfen;
- Unterstützung der Selbsthilfe zur Qualitätssicherung und -verbesserung sowie von Absatzförderung und Innovationen.

Die Berichterstattung über den Vollzug der Tierseuchen- und Tierschutzgesetzgebung ist Bestandteil des Jahresberichts des Laboratoriums der Urkantone.

342 Abteilung Agrarmassnahmen

3421 Direktzahlungen

Die Direktzahlungen sind ein zentrales Element der Agrarpolitik des Bundes. Sie ermöglichen die Trennung von Preis- und Einkommenspolitik und vor allem die Abgeltung der von der Gesellschaft geforderten gemeinwirtschaftlichen Leistungen. Sämtliche Direktzahlungen mit Ausnahme der Naturschutzbeiträge und der Landschaftsqualitäts- und Vernetzungsbeiträge werden durch Bundesmittel finanziert. 2014 wurden die Agrarpolitik mit dem Agrarpaket 2014-2017 (AP 14-17) grundlegend angepasst und ein neues Direktzahlungssystem eingeführt. Dieses zeichnet sich durch die konsequente Ausrichtung der Direktzahlungen auf die Verfassungsziele und die Aufhebung der pauschalen Tier- und Flächenbeiträge aus.

Kulturlandschaftsbeiträge

Mit den Kulturlandschaftsbeiträgen wird die Offenhaltung der Kulturlandschaft abgegolten. Folgende Beitragsarten sind in den Kulturlandschaftsbeiträgen enthalten: Offenhaltungsbeitrag, Hangbeitrag, Steillagenbeitrag, der Hangbeitrag für Rebflächen sowie der Alpungsbeitrag. An Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter im Kanton Uri sind im Jahr 2020 insgesamt 9,251 Mio. Franken und im Jahr 2021 total 9,331 Mio. Franken ausbezahlt worden (siehe Tabelle Nr. 73).

Versorgungssicherheitsbeiträge

Mit den Versorgungssicherheitsbeiträgen wird die Leistung zur Erhaltung der Produktionskapazität und somit zur sicheren Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln abgegolten. Folgende Beitragsarten sind in den Versorgungssicherheitsbeiträgen enthalten: Basisbeitrag Versorgungssicherheit, Produktionsschwernisbeitrag sowie der Beitrag für offene Ackerflächen und Dauerkulturen. Im Jahr 2020 ist an 505 Betriebe die Beitragssumme von 7,307 Mio. Franken und im Jahr 2021 an 502 Betriebe die Summe von 7,290 Mio. Franken ausgerichtet worden (siehe Tabelle Nr. 74).

Biodiversitätsbeiträge (Heimbetriebe)

Mit den Biodiversitätsbeiträgen wird die Leistung zur Erhaltung und Förderung der Lebensraumvielfalt abgegolten. Die wichtigsten Beitragsarten sind die Beiträge für Biodiversitätsförderflächen (BFF), die Vernetzungsbeiträge sowie die Naturschutzbeiträge. Bei den BFF unterscheidet man zwischen BFF I (Ökoflächen ohne Qualität) und BFF II (Ökoflächen mit Qualität). Im Kanton Uri laufen momentan 14 Vernetzungsprojekte. Bei den Vernetzungsbeiträgen beteiligt sich der Kanton mit 10 Prozent, während bei den Naturschutzbeiträgen der grössere

Anteil durch den Kanton getragen wird. Im Jahr 2020 konnten Biodiversitätsbeiträge (BFF I, BFF II, Vernetzungs- und Naturschutzbeiträge) von gesamthaft 3,783 Mio. Franken und im Jahr 2021 von 3,846 Mio. Franken ausgerichtet werden (siehe Tabelle Nr. 75).

Naturschutzbeiträge

Zusätzlich zu den BFF-Beiträgen des Bundes richtet der Kanton sogenannte Naturschutzbeiträge nach der Verordnung über Beiträge für den landwirtschaftlichen Naturschutz (BLNV; RB 10.5105) aus. Die kantonalen Beiträge werden ergänzt mit Bundesbeiträgen nach Natur- und Heimatschutzgesetzgebung. Auf Ende 2021 bestehen mit 262 Betrieben für 595,53 ha total 746 Bewirtschaftungsverträge (siehe Tabelle Nr. 75).

Landschaftsqualitätsbeiträge (Heimbetriebe)

Mit den Landschaftsqualitätsbeiträgen (LQB) wird die Leistung zur Erhaltung, Förderung und Weiterentwicklung vielfältiger Landschaften abgegolten. Unter der Trägerschaft des Bauernverbands Uri wurde im Jahr 2014 mit dem Projekt «Landschaftsqualität Uri» gestartet. Dieses Projekt entstand in Zusammenarbeit aller Zentralschweizer Kantone. Grundsätzlich wird in der ganzen Zentralschweiz mit den gleichen Massnahmen gearbeitet. Dabei wird unterschieden zwischen LQB-Heimbetrieb und LQB-Sömmerungsbetrieb. Bei beiden LQB-Beiträgen beteiligt sich der Kanton mit 10 Prozent. Im Jahr 2020 wurde an 431 Heimbetriebe die Summe von 1,397 Mio. Franken und im Jahr 2021 an 428 Heimbetriebe der Betrag von 1,395 Mio. Franken ausbezahlt (siehe Tabelle Nr. 76).

Landschaftsqualitätsbeiträge im Sömmerungsgebiet

Das Zentralschweizer LQB-Projekt umfasst auch Massnahmen im Sömmerungsgebiet. Im Jahr 2020 machten 151 Sömmerungsbetriebe davon Gebrauch und lösten damit eine Summe von 280'763 Franken aus. Im Jahre 2021 waren es 152 Betriebe mit einer Beitragssumme von 277'589 Franken. Diese Beiträge wurden zu 90 Prozent vom Bund bezahlt (siehe Tabelle Nr. 76).

Produktionssystembeiträge

Mit den Produktionssystembeiträgen werden die Leistungen zur Förderung besonders naturnaher, umwelt- und tierfreundlicher Produktionsformen abgegolten. Unter diesem Titel werden die Beiträge für die biologische Landwirtschaft, der Beitrag für die graslandbasierte Milch und Fleischproduktion (GMF) sowie die Tierwohlbeiträge (RAUS/BTS) abgerechnet. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 2,81 Mio. Franken ausbezahlt, währenddem sich der Beitrag für das Jahr 2021 auf 2,80 Mio. Franken belief (siehe Tabelle Nr. 77).

Kantonaler Bio-Umstellungsbeitrag

Gestützt auf Artikel 6 des kantonalen Landwirtschaftsreglements hat der Kanton im Jahr 2003 erstmals kantonale Umstellungsbeiträge an Betriebe ausgerichtet, die auf Biolandbau umstellten. Diese Beiträge werden nur für die zwei Umstellungsjahre gewährt. Im Jahr 2020 wurde drei Betrieben der Umstellungsbeitrag von insgesamt 6'567 Franken ausbezahlt, während im Jahr 2021 zwei Betriebe mit total 6'060 Franken unterstützt wurden (siehe Tabelle Nr. 77).

Ressourceneffizienzbeiträge (Bundesprogramm)

Seit dem Jahr 2016 ist das Ressourceneffizienzprogramm Sache des Bundes. Im Kanton Uri wird der Einsatz des Schleppschlauchs über diese Beitragsform abgerechnet. In den Jahren 2020 wurden gut 2'100 ha und im 2021 gut 2'300 ha mit dem Schleppschlauch begüllet. Damit

konnten im Jahr 2020 73 Betriebe Beiträge in der Höhe von 64'768 Franken und im Jahr 2021 77 Betriebe 70'940 Franken auslösen. Für das Bundesprogramm zur stickstoffreduzierten Phasenfütterung von Schweinen wurden im 2020 für fünf Betriebe 9'669 Franken und im 2021 für drei Betriebe 2'100 Franken ausgelöst. (Tabelle Nr. 78).

Biodiversitätsbeiträge im Sömmerungsgebiet

Seit der Einführung der AP 14-17 besteht die Möglichkeit, auch im Sömmerungsgebiet Qualitätsbeiträge auszulösen. Sämtliche angemeldeten Flächen wurden kartiert und basierend auf Daten des Geo-Information-Systems (GIS) erfasst. Im Jahr 2020 wurden von 237 Betrieben 1,452 Mio. Franken ausgelöst, während im Jahr 2021 total 1,428 Mio. Franken an 240 Betriebe ausbezahlt wurden (siehe Tabelle Nr. 79).

Sömmerungsbeiträge

Mit den Sömmerungsbeiträgen sollen die Bewirtschaftung und die Pflege der ausgedehnten Sömmerungsweiden in den Alpen gewährleistet werden. Grundsätzlich ist er Bestandteil der Kulturlandschaftsbeiträge. Aufgrund der grossen Bedeutung der Alpwirtschaft im Kanton Uri weist das Amt diesen aber separat aus. Im Jahr 2020 wurden an 280 Betriebe 3,556 Mio. Franken ausbezahlt und im Jahr 2021 an 282 Betriebe 3,539 Mio. Franken (siehe Tabelle Nr. 80).

Übergangsbeiträge

Mit dem Übergangsbeitrag wird eine sozialverträgliche Entwicklung der Landwirtschaft auf der Basis des neuen Direktzahlungssystems der AP 14-17 sichergestellt. Der Übergangsbeitrag ist ein zeitlich befristeter Beitrag und wird Betrieben ausgerichtet, die seit 2. Mai 2013 ununterbrochen bewirtschaftet werden. Das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) legt jeweils im November den Auszahlungsfaktor anhand der noch verfügbaren Finanzmittel fest (siehe Tabelle Nr. 81).

Kontrollen

Die Kantone sind für den Vollzug der Direktzahlungen und somit auch für die Kontrollen zuständig (Art. 104 DZV). Sie können akkreditierte Organisationen, die für eine sachgemässe und unabhängige Kontrolle Gewähr bieten, zum Vollzug beiziehen. Der Kanton hat die Qualinova AG, Gunzwil, und die bio.inspecta AG, Frick, für die Kontrollaufgaben beigezogen. Beide Kontrollorganisationen arbeiten eng mit dem Amt für Landwirtschaft zusammen. Aufgrund der Revision der Verordnung über die Koordination der Kontrollen auf Landwirtschaftsbetrieben (VKKL; SR 910.15) erfolgte auf den 1. Januar 2020 eine umfassende Anpassung im Kontrollwesen. Eine wesentliche Änderung besteht darin, dass die Kontrolle des ökologischen Leistungsnachweises auf Kontrollbereiche, die im Sommer oder im Winter kontrolliert werden müssen, aufgeteilt worden ist. Zusätzlich wurden neu die Risikokontrollen eingeführt. Diese beinhalten Kontrollen aufgrund von Mängeln im Vorjahr und Kontrollen von spezifischen Bereichen, die das BLW periodisch definiert. Im Bereich übrige Kontrollen hat das Amt für Landwirtschaft risikobasierte Stichprobenkontrollen in den Bereichen Flächennutzung, Vernetzung und Landschaftsqualität durchgeführt. Folgende Kontrollen sind durchgeführt und Sanktionen verhängt worden:

Kontrollart	Jahr	Anzahl Kontrollen	Beanstandungen	Sanktionen	Betrag Franken
Grundkontrolle Sommer	2020	70	36	30	14'615
	2021	68	9	9	15'123
Grundkontrolle Winter	2020	69	0	0	0
	2021	67	0	0	0
Grundkontrolle Primärproduktion (inkl. Tierschutz)	2020	140	8	7	2'100
	2021	137	14	12	2'540
Grundkontrolle Tierwohl	2020	55	1	0	0
	2021	56	1	1	168
Grundkontrolle Sömmerung	2020	34	16	0	0
	2021	35	2	0	0
Risikokontrollen	2020	67	15	12	7'733
	2021	91	9	7	4'748
Biodiversitätskontrollen	2020	114	14	13	8'095
	2021	118	22	22	12'890
Übrige Kontrollen	2020	31	31	30	105'112
	2021	14	18	16	51'233

3422 Eidgenössische Landwirtschafts- und Betriebszählung

Die Erhebungen für die laufenden Landwirtschafts- und Betriebszählungen hat das Bundesamt für Statistik (BFS) durchgeführt. Sie zeigen den Strukturwandel in der Landwirtschaft. Der Rückgang der Haupterwerbs- und Nebenerwerbsbetriebe hält weiterhin an. Hingegen erhöht sich die durchschnittliche Betriebsgrösse in Hektaren (siehe Tabelle Nr. 82).

3423 Pflanzenschutz und Obstbau

Maikäferengerlinge haben im Jahr 2019 im Kanton Uri enorme Schäden im Wiesland verursacht. Für die Bekämpfungskampagne 2019 wurde damals von Urner Landwirten eine Fläche von 210 ha angemeldet. Aufgrund von Beschaffungsproblemen beim Saatgut konnten aber insgesamt nur 124 ha behandelt werden. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse zeigten, dass mit einem etwas anders vorbereiteten Saatgut auch im zweiten Hauptschadenjahr (2020) die Bekämpfung von Maikäferengerlingen möglich ist und Erfolg verspricht. So konnten von 47 Landwirten rund 100 Hektaren landwirtschaftliche Nutzfläche für eine Behandlung mit Pilzsaatgut vorgesehen werden. Diese Einsaaten erfolgten im ersten Halbjahr 2020. Gleichzeitig wurde auf grösseren Flächen erstmals die Bekämpfung des Gartenlaubkäferengerlings (Juni-käfer), ebenfalls auf Basis einer biologischen Schädlingsbekämpfung, erprobt. Auf drei Flächen wurde zudem eine Ausbringung der Pilzsporen in flüssiger Form getestet. Die Kampagne wird

wiederum wissenschaftlich begleitet. Erste Kontrollgrabungen im Herbst 2020 und im Frühjahr 2021 zeigten eine gute Ausbreitung der Pilzsporen im Boden.

Die Zentralstelle für Pflanzenschutz beobachtet im Auftrag des Bundes im Weiteren das Auftreten oder die Ausbreitung weiterer Schadorganismen wie der Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*), der Marmorierten Baumwanze (*Halyomorpha halys*), des Japankäfers (*Popillia japonica*), des Maiswurzelbohrers (*Diabrotica virgifera*) und invasiver Pflanzen (Neophyten) auf Landwirtschaftsflächen.

3424 Boden- und Pachtrecht

Pachtrechtliche Bewilligungen

Rechtsgrundlage sind das Bundesgesetz über die landwirtschaftliche Pacht (LPG), die Eidgenössische Pachtzinsverordnung und die kantonale Verordnung zum Bundesgesetz über die landwirtschaftliche Pacht (LPV). In der Berichtsperiode hat die Volkswirtschaftsdirektion als Bewilligungsbehörde insgesamt 24 pachtrechtliche Entscheide getroffen (siehe Tabelle Nr. 83).

Pachtkommission

Die Aufgaben der Pachtkommission sind in Artikel 10 LPV festgelegt. Danach ist sie Einsprachebehörde (Artikel 10, Buchstabe a) und Schlichtungsstelle vor dem gerichtlichen Pachtrechtsverfahren (Artikel 10, Buchstabe b); ferner amtiert sie als aussergerichtliche Schlichtungsbehörde (Artikel 10, Buchstabe c). In der Berichtsperiode hat die Pachtkommission zwei Schlichtungsfälle behandelt (siehe Tabelle Nr. 83).

Bäuerliches Bodenrecht

Das Bundesgesetz über das bäuerliche Bodenrecht (BGBB) regelt den Rechtsverkehr mit dem landwirtschaftlichen Boden. Es enthält Bestimmungen über dessen Erwerb, Teilung und Massnahmen zur Verhütung der Überschuldung. Die Volkswirtschaftsdirektion ist die zuständige Bewilligungsbehörde. In der Berichtsperiode hat die Volkswirtschaftsdirektion 99 bodenrechtliche Entscheide getroffen (siehe Tabelle Nr. 83). Das Amt für Landwirtschaft hat zahlreiche, zum Teil komplexe Anfragen in Form von telefonischen und schriftlichen Beratungen beantwortet. Verschiedene Gesuche um Bewilligungen wurden gar nicht eingereicht oder sind zurückgezogen worden, nachdem eine Ablehnung in Aussicht gestellt wurde.

3425 Projekte

Herdenschutz

Die Kleinviehhaltung sowie deren Sömmerung haben einen grossen Stellenwert im Kanton Uri. Der Herdenschutz stellt eine grosse und zunehmende Herausforderung für die Schafhalterinnen und Schafhalter, Schafalpbewirtschafterinnen und -bewirtschafter und Alpeigentümerinnen und -eigentümer dar. Auf Nachfrage unterstützt das Amt für Landwirtschaft die Tierhalter bei der Umsetzung von Herdenschutzmassnahmen. Im Sommer 2020 wurden im Kanton Uri 76 Schafe und 9 Ziegen und im Sommer 2021 insgesamt 8 Schafe durch Grossraubtiere gerissen. Diese Risse erfolgten ohne Ausnahme aus ungeschützten Herden. Im November 2018 startete das Projekt «Strukturanpassungen Schafalpen im Urner Oberland». Dieses Projekt unter der Leitung der Korporation Uri und unter Mitarbeit des Amtes für Landwirtschaft hat zum

Ziel, auf den Kleinviehhalpen im Urner Oberland Strukturen zu schaffen, welche den Schutz der Herden vor Grossraubtieren ermöglichen.

Weitere Projekte

Gemäss Gesetzesauftrag wurden verschiedene Projekte angeregt, begleitet und beratend unterstützt. Beispiele dazu sind die Vermarktungsplattform «alpinavera» oder die Initiierung des Beratungsprojekts «Gesunde Tiere, attraktive Hirtenstellen und weniger Medikamente auf grossen Rinderalpen».

3426 Kommunikation und Wissensaustausch

In diversen Besprechungen mit den Leitern der Landwirtschaftsämter der Zentralschweiz, mit dem Bundesamt für Landwirtschaft, mit den beiden Korporationen, dem Bauernverband, dem Amt für Raumentwicklung und dem Amt für Umweltschutz wurden die breitgefächerten Fragen rund um die Landwirtschaft erörtert, analysiert und gangbare Lösungen gesucht.

343 Abteilung Betriebsberatung in der Landwirtschaft

3431 Beratung der landwirtschaftlichen Betriebe

Der Landwirtschaftliche Beratungsdienst Uri (LBD) war in der Berichtsperiode mit rund 180 Betriebsleitern und -leiterinnen in direktem, individuellem Kontakt. Wandel stellt bekanntlich die einzige Konstante dar. In der Einzelberatung waren es oft Fragen zur Strategie oder zur Betriebswirtschaft. Der nach wie vor geordnete Strukturwandel löst häufig Fragen zum Pachtrecht aus. Betriebswachstum ist bekanntlich teuer und verlangt meist nach einer Beurteilung der Tragbarkeit. Als sehr wichtiges Element für die Projektfinanzierung im Berggebiet ist die enge Zusammenarbeit mit zahlreichen Hilfsinstitutionen und Stiftungen zu nennen. So können jährlich erhebliche Unterstützungsbeiträge zugunsten der Urner Berglandwirtschaft und somit indirekt für die gesamte Volkswirtschaft ausgelöst werden.

Das Amt für Landwirtschaft begleitet, beurteilt und kontrolliert in Zusammenarbeit mit der Abteilung Natur- und Heimatschutz das Landschaftsqualitätsprojekt, die Vernetzungsprojekte und die Biodiversitätsförderflächen nach Direktzahlungsverordnung. Neuaufnahmen von Biodiversitätsförderflächen werden meist nach einem Bewirtschaftungswechsel beantragt. Die periodische Erfolgskontrolle der laufenden Projekte wurde teils mit der Unterstützung von Praktikanten getätigt.

Der Landwirtschaftliche Beratungsdienst Uri organisiert zudem die Weiterbildung der Bäuerinnen und Bauern im Kanton Uri. Beim Kursangebot wird primär mit den Nachbarkantonen Nidwalden und Obwalden, der Bauernschule Uri und den bäuerlichen Verbänden zusammengearbeitet; sekundär auch mit weiteren Kantonen der Zentralschweiz. Im 2021 wurde mit Obwalden und Nidwalden zusammen die einfache Webplattform www.landwirtschaft-weiterbildung.ch kreiert. Die traditionellen Gruppenabende für Bäuerinnen und Bauern bilden eine wichtige Informationsplattform. Rund 70 Prozent der Bauernfamilien nutzten diesen direkten Austausch in ihrem Dorf Anfang 2020. Dagegen mussten Anfang 2021 kurzfristig sämtliche geplanten Gruppenabende coronabedingt abgesagt werden. Als Teilersatz präsentierte die landwirtschaftliche Betriebsberatung aktuelle Themen via YouTube Kanal als vertonte Power-

Point Präsentation im Web. Die Resonanz war insgesamt gut; jedoch kann dieser Kommunikationsweg die wertvolle Interaktion eines physischen Treffens nicht ersetzen. In der Not oder als Ergänzung jedoch ein durchaus möglicher neuer Weg in der Kommunikation.

3432 Beratung im Bereich der bäuerlichen Hauswirtschaft

Auch 2020 und 2021 waren die Anfragen in der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Beratung sehr breit und teilweise komplex. Oft wurden Fragen zur Verbesserung des Familieneinkommens gestellt. Als Folge der erneuten Zunahme von Arbeitsdruck und knappen Finanzen verschärfen sich Generationen- und Partnerschaftsprobleme. Gesundheitliche Probleme tauchten ebenfalls auf. Eine wichtige Aufgabe zum Wohl von Urner Bauernfamilien waren zahlreiche Abklärungen für Hilfswerke. Eine weitere Aufgabe ist es, Gemeinschafts- und Einzelprojekte zu unterstützen. Dabei steht immer die Hilfe zur Selbsthilfe im Vordergrund. An den Beratungsabenden für Bäuerinnen ging es 2020 um das Thema «Schwierige Gespräche führen: Wie packe ich es an?» Aufgrund von Corona fielen die Gruppenabende 2021 aus. Fachlich begleitete die Beraterin verschiedene Bäuerinnenprojekte. Der Schwerpunkt lag in der Berichtsperiode beim Projekt «Ürner Hüsgmachts», wo nach zehn Jahren ein Revival mit neuer Homepage und E-Shop fällig wurde. Die Beraterin erarbeitete mit den Involvierten eine Crowdfunding-Kampagne.

344 Landwirtschaftliche Kreditkasse

Der Bund stellt dem Kanton Uri finanzielle Mittel für Investitionskredite gemäss Landwirtschaftsgesetz (LwG) zur Verfügung. Die Landwirtschaftliche Kreditkasse (LKU) verwaltet die gewährten zinslosen Darlehen. Verluste aus der Gewährung von Investitionskrediten sind nach Artikel 111 LwG von den Kantonen zu tragen. Die Risikobeurteilung wird zunehmend wichtiger. Die Rückzahlung der Darlehen erfolgte meist fristgerecht. Verluste mussten keine verbucht werden.

Nähere Einzelheiten über die Rechnungsergebnisse der LKU mit den Betriebshilfedarlehen und den Investitionskrediten sind in der Tabelle Nr. 84 aufgeführt. Die bewilligten Investitionskredite und Betriebshilfedarlehen im Berichtsjahr sind in Tabelle Nr. 85 zusammengestellt. Über die vom Bund und Kanton zur Verfügung gestellten Mittel, die vorgenommenen Auszahlungen und Rückzahlungen (Amortisationen) gibt die Tabelle Nr. 86 Auskunft. Zu beachten gilt, dass die Buchhaltung «Wohnbausanierung» 2020 aufgehoben und in Investitionskredite Kanton überführt wurde.

345 Abteilung Meliorationen

3451 Meliorationen

Massnahmen im Bereich Meliorationen umfassen Strukturverbesserungen zur Förderung und Unterstützung der Urner Land- und Alpwirtschaft. Sie bezwecken die Schaffung guter Betriebs- und Infrastrukturen, die eine effiziente Bewirtschaftung des Kulturlands und eine rationelle Produktionsweise ermöglichen. Die Lebens- und Wirtschaftsverhältnisse können damit nachhaltig verbessert werden. Die Massnahmen dienen auch der Pflege der Kulturlandschaft, der Erhaltung der Biodiversität und der dezentralen Besiedelung. Die Investitionshilfen wer-

den an einzelbetriebliche und an gemeinschaftliche Projekte gewährt. Nach erfolgter Plangenehmigung durch den Regierungsrat konnten zwei bedeutende Erschliessungsprojekte gestartet werden: einerseits der Bau des 300 m langen Tunnels von der Ruosalp nach Alplen, Unterschächen, und andererseits der Güterweg Acherberg-Chessel, Bürglen. Beide neu unterstützten Projekte tragen wesentlich zur längerfristigen Sicherung der Alp- und Landwirtschaft im Schächental bei. Das Investitionsvolumen der in den Jahren 2020 und 2021 bewilligten Projekte betrug 10,8 Mio. Franken. Die in der Berichtsperiode genehmigten und unterstützten Bauten sind: fünf Heimställe, fünf Wegebauten, zwei Wasserversorgungen, zwei Seilbahnen und zehn periodische Wiederinstandstellungen (PWI) von Seilbahnen; total 24 Projekte. Die Zahlungen umfassten 26 Teil- und 27 Schlussabrechnungen. Tabelle Nr. 87 enthält die in der Berichtsperiode abgeschlossenen Projekte.

3452 Baubeiträge an landwirtschaftliche Bauten

Baubeiträge sind Investitionshilfen, die der Kanton auch ohne Bundeshilfe leistet. Voraussetzung ist, dass das Projekt dem Strukturleitbild entspricht und wirtschaftlich konzipiert ist. Diese Unterstützung ermöglicht auch kleineren und mittleren Betrieben, die notwendigen baulichen Anpassungen an den Tier- und Gewässerschutz zu realisieren. Die kantonalen Baubeiträge wurden insbesondere an Heimställe und Algebäude gewährt. Die Baubeiträge sind Hilfe zur Selbsthilfe für die einkommensschwache Berglandwirtschaft. In der Berichtsperiode betrug das Investitionsvolumen 1,8 Mio. Franken. Dreizehn Projekte konnten neu unterstützt werden: drei Stallbauten, drei Alphütten, eine Jauchegrube, eine Remise, ein Wegebau, eine Brücke und drei Wasserversorgungen. In der Berichtsperiode konnten zwölf Projekte abgerechnet werden, und an sieben Bauten erfolgte eine Teilzahlung. Tabelle Nr. 88 enthält eine Übersicht der abgeschlossenen Projekte.

3453 Wohnbausanierungen

Die kantonale Verordnung über die Verbesserung der Wohnverhältnisse in Berggebieten (RB 20.3321) und das dazugehörige Reglement (RB 20.3325) bilden die Rechtsgrundlagen für eine Finanzhilfe an die Sanierung von Wohnbauten. Die Massnahme beschränkt sich auf das Berggebiet und auf Personen, die in bescheidenen finanziellen Verhältnissen leben. Die Wohnbausanierungen verbessern die Lebensqualität der Bergbevölkerung entscheidend. Die Abwanderung der Bevölkerung wird dadurch gemindert, und die dezentrale Besiedelung kann gestützt werden. In der Berichtsperiode konnten sechs Projekte in den Gemeinden Bürglen, Seelisberg, Unterschächen und Wassen neu genehmigt und unterstützt werden, die Bauinvestitionen von 2,4 Mio. Franken auslösten. An fünf Wohnbausanierungen erfolgten Teilzahlungen. Zehn Wohnbauten konnten in Altdorf, Bürglen, Seelisberg, Sisikon und in Unterschächen abgerechnet werden.

3454 Wohnbau- und Eigentumsförderung (WEG); sozialer Wohnungsbau (ul)

Das Wohnbau- und Eigentumsförderungsgesetz (WEG) wurde Ende 2003 vom Bund aufgehoben. Das WEG ist nur noch für die vor 2003 rechtskräftig beschlossenen Geschäfte massgebend. Die Bundeshilfe für solche noch bestehenden Verpflichtungen umfasst Zusatzverbilligungen, die bis zu einem bestimmten Einkommen und Vermögen gewährt werden. Die Einkommen und Vermögen werden jährlich überprüft. Die bewilligten Geschäfte sind auf maxi-

mal 25 Jahre befristet. Die WEG-Geschäfte laufen somit längstens bis 2027. In der Berichtsperiode zahlte der Bund 4'440 Franken an Zusatzverbilligungen. Die kantonalen Ergänzungsleistungen betragen 2'220 Franken. Die Anzahl der Geschäfte ergibt folgendes Bild:

	Bund	Kanton
Selbstbewohntes Eigentum (2020/2021)	0/0	0/0
Mietwohnungen (2020/2021)	1/1	1/1
Total	1/1	1/1

3455 Seilbahnen

In Uri gibt es zurzeit 53 Personenseilbahnen (41 öffentliche Anlagen, zwölf Werkseilbahnen), acht feste Skiliftanlagen, acht mobile Kleinskilifte und vier Skiförderbänder mit kantonomer Konzession sowie sieben Seilbahnen, sechs Sesselbahnen und eine Standseilbahn mit eidgenössischer Konzession.

Die kantonale Konzession wurde für folgende elf Anlagen verlängert:

- Luftseilbahn Bristen - Waldiberg, Silenen;
- Luftseilbahn Vorder Bärchi - Ober Bärchi, Isenthal;
- Luftseilbahn St. Jakob - Gitschenen, Isenthal;
- Luftseilbahn Chäppeliweg - Spilau, Sisikon;
- Luftseilbahn Chlital - Gietisfluh, Isenthal;
- Luftseilbahn Silenen - Chilcherberge, Silenen;
- Luftseilbahn Urnerboden - Fisetengrat, Spiringen;
- Luftseilbahn Intschi - Arni, Gurtellen;
- Skilift Gamsstock - Lutersee, Andermatt;
- Skilift Kulmegg - Brüsti, Attinghausen;
- Kleinskilift Bachli, Andermatt.

3456 Flughinderniskontrolle

Nach der Verordnung über die Infrastruktur der Luftfahrt (SR 748.131) sind Luftfahrthindernisse mit einer Bodendistanz von 25 bis unter 100 Metern registrierungspflichtig, hingegen nicht bewilligungspflichtig. Das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) stellt zur Erfassung der Flughindernisse ein Online-Registrierungssystem zur Verfügung. Eigentümerinnen und Eigentümer von Flughindernissen haben die Hindernisse online zu erfassen und zu registrieren. Die kantonale Kontaktstelle nimmt weiterhin eine wichtige Unterstützungsfunktion für das BAZL wahr. Es sind insgesamt 498 Hindernisse aus dem Kanton Uri beim BAZL registriert.

Anlagen wie Heuseile oder Transportseile mit einem Bodenabstand unter 25 Metern werden zusätzlich durch die Abteilung Meliorationen erfasst. Die Koordinaten dieser Flughindernisse werden den lokalen Helikopterunternehmen und der Rega direkt zur Verfügung gestellt. Diese Meldungen sind für die Helikopterunternehmen sehr wichtig und erhöhen die Flugsicherheit. Es sind insgesamt 211 Flughindernisse unter 25 Metern Bodendistanz registriert. In den Berichtsjahren wurden 84 Hindernisse neu erfasst, 19 abgebrochen und bei fünf Anlagen mussten die Koordinaten korrigiert werden.

3457 Elementarschäden

In der Berichtsperiode konnten diverse Elementarschäden abgerechnet werden. Die totale anrechenbare Schadenssumme betrug 546'980 Franken. Von den 103 eingereichten Gesuchen mussten vier abgelehnt werden. Zwei Gesuche wurden zurückgezogen. Die Anzahl Schadenfälle mit der Schadenssumme pro Gemeinde ist aus der Tabelle Nr. 89 ersichtlich.

4 ERGEBNIS

41 Wichtigste Vorhaben

- Wirtschaftliche Bewältigung Covid-19-Krise: Die Berichtsperiode war geprägt von der Organisation und Umsetzung der Corona-Unterstützungsmassnahmen für die Wirtschaft. Mit der Kurzarbeitsentschädigung und der Covid-19-Härtefallhilfe standen wirkungsvolle Instrumente zur Vermeidung von Entlassungen und Betriebsschliessungen zur Verfügung. Die Arbeitslosigkeit konnte im Kanton Uri während der ganzen Periode auf tiefem Niveau gehalten werden und auch die Konkursrate verzeichnete keinen Anstieg. Direktionsintern mussten die personellen Ressourcen neu organisiert und teilweise auch erhöht werden.
- Kantonsbahnhof Altdorf: Am 12. Dezember 2021 wurde nach zwei Jahren Bauzeit der Kantonsbahnhof in Altdorf mit den Bushöfen Ost und West und den SBB-Publikumsanlagen in Betrieb genommen. Seither ist der Kantonshauptort an die Gotthard-Basislinie angeschlossen. Alle zwei Stunden halten neben den Interregio- und S-Bahn-Zügen neu die Intercity-Züge in Altdorf und bieten schnelle und direkte Verbindungen ins Tessin und in die grossen Wirtschaftszentren im Norden an. Die Auto AG Uri hat während der Bauphase Bahnersatzkurse für die SBB gefahren. Die geplanten Eröffnungsfeierlichkeiten am 11. Dezember 2021 mit der Bevölkerung und geladenen Gästen konnten aufgrund der Covid-19-Pandemie nur im kleinsten Kreis durchgeführt werden.
- ÖV-Erschliessung: Mit der Inbetriebnahme des Kantonsbahnhofs wurden die kantonalen ÖV-Leistungen auf den Fahrplanwechsel 2021/2022 hin optimiert. Das Buskonzept wurde auf die neue Verkehrsdrehscheibe ausgerichtet und mit dem nationalen Zugfahrplan abgestimmt und verknüpft. Mit zahlreichen neuen Busverbindungen in alle Kantonsteile und darüber hinaus konnte das ÖV-Netz im Kanton Uri noch enger geknüpft werden.
- Werkmatt Uri: Verschiedene Flächen und Gebäude konnten einer Zwischennutzung zugeführt werden. Mit verschiedenen Kaufinteressentinnen und -interessenten wurden Gespräche geführt. Leider führten diese bis zum Ende der Berichtsperiode nicht zu konkreten Verkäufen von Parzellen. Ein neu erstelltes Vermarktungskonzept soll dazu dienen, die Positionierungs-, Entwicklungs- und Verkaufsbemühungen in der Werkmatt, aber auch im ganzen Entwicklungsschwerpunkt Urner Talboden (ESP UT) zu optimieren und zu forcieren.
- Destinationsperspektive Göschenen-Andermatt 2030 / Verkehrsdrehscheibe Göschenen: Die 2019 lancierte Destinationsperspektive wurde weiterentwickelt. Die Partner haben sich an zwei Gipfeltreffen zur Planung des Tourismus-Hubs Göschenen (2020) und zur Entwicklung der Verkehrsdrehscheibe Göschenen (2021) bekannt und damit das Ziel gesetzt, in Göschenen gemeinsam und abgestimmt eine multimodale Verkehrsdrehscheibe als Leuchtturmprojekt für den öffentlichen und Freizeitverkehr im alpinen Raum zu realisieren.
- Bahnstandort Uri: Im Rahmen des Projekts «Perspektiven Erstfeld» wurden Massnahmen zur Stärkung und zum Erhalt des Bahnstandorts Erstfeld und Uri erarbeitet und priorisiert.

Die Umsetzung der Massnahmen wird im Rahmen eines Fortschrittscontrollings überwacht. Für den Betrieb des touristischen Angebots «Gotthard Tunnel-Erlebnis» wurde eine neue Leistungsvereinbarung für den operativen Betrieb mit der Uri Tourismus AG abgeschlossen.

- Arbeitsmarktintegration: Mit dem Bericht «Organisationsunabhängige Arbeitsmarktintegration im Kanton Uri» wurde eine Grundlage zur verstärkten Zusammenarbeit und Koordination im Bereich Arbeitsmarktintegration erarbeitet. Gestützt auf den Bericht wurde das Amt für Arbeit und Migration mit der Ausarbeitung eines detaillierten Umsetzungsvorschlags beauftragt.
- Landwirtschaftliches Kontrollwesen: Die Anpassungen im Kontrollwesen sind gestützt auf die Revision der Verordnung über die Koordination der Kontrollen auf Landwirtschaftsbetrieben (VKKL) vorgenommen worden. Neue Kontrollpakete wurden eingeführt. Das Amt für Landwirtschaft hat zudem risikobasierte Stichprobenkontrollen in den Bereichen Flächennutzung, Vernetzung und Landschaftsqualität durchgeführt.

Die für die Volkswirtschaftsdirektion in der Rechenschaftsperiode gesteckten Ziele basieren auf dem Regierungsprogramm 2020 - 2024+. Die Erfolgskontrolle präsentiert sich wie folgt:

Jahresziele 2020

- | | |
|---|----------------|
| 1. Die Schiffstation Tellsplatte ist saniert und für den fahrplanmässigen Schiffsverkehr wieder freigegeben. | Erreicht |
| 2. Eine weitere Parzelle in der Werkmatt Uri ist verkauft. | Nicht erreicht |
| 3. Die Wirtschaftsförderung hat mindestens fünf Unternehmensgründungen im Kanton Uri erfolgreich begleitet. | Erreicht |
| 4. Das Job Coaching Arbeitsmarktintegration ist erfolgreich angelaufen und nimmt zentrale koordinierende Aufgaben in der Arbeitsmarktintegration ein. | Erreicht |
| 5. Das vom Bund zugesicherte Beratungsprojekt zur Tiergesundheit auf grossen Rinderalpen startet im ersten Halbjahr 2020. | Erreicht |
| 6. Das Bauprojekt für die Erschliessung Alplen wird unterstützt, damit Ende 2020 ein bewilligtes Bauprojekt vorliegt und der Beginn im Frühling 2021 erfolgen kann. | Erreicht |

Jahresziele 2021

- | | |
|---|---|
| 1. Die Wirtschaftsförderungsstrategie für den Kanton Uri ist überarbeitet und aktualisiert. | Erreicht |
| 2. Eine weitere Parzelle in der Werkmatt Uri ist verkauft. | Nicht erreicht |
| 3. Der Kantonsbahnhof in Altdorf wird im Dezember 2021 mit breiter Öffentlichkeitswirkung eröffnet. | Erreicht |
| 4. Die neue Software für die Darlehensverwaltung der landwirtschaftlichen Kreditkasse Uri (LKU) ist eingeführt. | Erreicht |
| 5. Die Coaching- und Bewerbungsprogramme für über 50-jährige Stellensuchende sind erfolgreich angelaufen. | Teilweise erreicht. Die Durchführung der Programme erfolgt eingeschränkt. |

Zweiter Teil: Tabellen

**Parlamentarische Vorstösse,
die 2020 und 2021 eingereicht worden sind
Stand 31. Dezember 2021**

Eingereicht	Lauf-Nr.	Erstunterzeichner/in und Inhalt	Behandlung im Landrat
A	INITIATIVE		
-			
B	MOTION		
15.12.2021	2021/5	Georg Simmen, Realp Für eine Revision des Gesetzes über die Förderung des öffentlichen Verkehrs (Verkehrsgesetz; RB 50.5111)	Beantwortung ausstehend
22.09.2021	2021/4	Chiara Gisler, Altdorf Zu Nachhaltige, lokale Wirtschaftsförderung durch die Nutzung der Solarenergie	Beantwortung ausstehend
30.06.2021	2021/3	Eveline Lüönd, Schattdorf Zu Urner Covid-19 Solidaritätsabgabe	Nicht erheblich erklärt 15.12.2021
24.03.2021	2021/2	Céline Huber, Altdorf Zur Stärkung der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung im Kanton Uri	Erheblich erklärt 30.06.2021

03.02.2021	2021/1	Ludwig Loretz, Andermatt Zu «Freiwilligkeit der Kirchensteuer für juristische Personen»	Nicht erheblich erklärt 30.06.2021
16.12.2020	2020/7	Céline Huber, Altdorf Zum Abschluss eines Gesamtarbeitsvertrages durch das Kantonsspital Uri	Erheblich erklärt 22.09.2021
11.11.2020	2020/6	Eveline Lüönd, Schattdorf Zur Schaffung einer kantonalen Photovoltaik-KW-Gesellschaft	Beantwortung ausstehend
26.08.2020	2020/5	Christian Schuler, Erstfeld Zur Änderung der Personalverordnung (PV), Ausschreibung von Kaderstellen in der kantonalen Verwaltung	Erheblich erklärt 03.02.2021
03.06.2020	2020/4	Georg Simmen, Realp Für eine umfangreiche Revision der Urner Kantonsverfassung	Erheblich erklärt 03.02.2021
20.05.2020	2020/3	Anton Infanger, Bauen Zum Weg der Schweiz	Beantwortung ausstehend
29.01.2020	2020/2	Jolanda Joos, Bürglen Zu «Gratis-ÖV für Jung und Alt»	Nicht erheblich erklärt 26.08.2020
29.01.2020	2020/1	Andreas Bilger, Seedorf Zur Schaffung der gesetzlichen Grundlagen für die Zusammenlegung der Entsorgungsunternehmen des Kantons Uri (Zentrale Organisation für Abfallbewirtschaftung (ZAKU) und Abwasser Uri)	Erheblich erklärt 30.09.2020
C POSTULAT			
17.11.2021	2021/1	Céline Huber, Altdorf Zur Mitfinanzierung des Projektes «Kunsteisbahn Holzboden»	Beantwortung ausstehend
11.11.2020	2020/4	Chiara Gisler, Altdorf Zu Massnahmenplan «Kanton Uri wird Netto-Null bis 2030»	Nicht überwiesen 24.03.2021
26.08.2020	2020/3	Nora Sommer, Altdorf Zur Gleichstellung	Nicht überwiesen 03.02.2021
20.05.2020	2020/2	Franz-Xaver Simmen, Altdorf Zu «Führungsprobleme bei der Urner Polizei.»	Nicht überwiesen 24.03.2021
29.01.2020	2020/1	Frieda Steffen, Andermatt Zu Gesamtschau der Gesundheitsversorgung im Kanton Uri	Überwiesen 22.09.2021
D PARLAMENTARISCHE EMPFEHLUNG			
22.09.2021	2021/4	Claudia Gisler, Bürglen Zu Kostenlose Corona-Test bis zum vollendeten 25. Altersjahr	Nicht überwiesen 17.11.2021
24.03.2021	2021/3	Eveline Lüönd, Schattdorf Zu Bedarfsgerechte Unterstützung	Nicht überwiesen 30.06.2021
24.03.2021	2021/2	Alois Brand, Spiringen Zur Anpassung der nationalen Jagdgesetzgebung	Überwiesen 30.06.2021

03.02.2021	2021/1	Michael Arnold, Altdorf Zu Alternativen des Autoverlads Oberalp	Überwiesen 30.06.2021
16.12.2020	2020/7	Alois Arnold (1981), Bürglen Zur Planung WOV: Hochwasserschutz und Walderhaltung	Nicht überwiesen 15.12.2021
30.09.2020	2020/6	SP/Grüne-Fraktion (Adriano Prandi, Altdorf) Zu Humanitäre Hilfe für Flüchtlingen in Moria	Nicht überwiesen 11.11.2020
30.09.2020	2020/5	Ruedi Cathry, Schattdorf Zu Planung WOV, Missstände Verkehrsführung Schattdorf	Überwiesen 16.12.2020
26.08.2020	2020/4	Ruedi Cathry, Schattdorf Zum Förderprogramm Energie Uri 2020	Teilweise überwiesen 11.11.2020
03.06.2020	2020/3	Céline Huber, Altdorf Zur Stärkung der politischen Bildung in der Volksschule	Formell und materiell erledigt 26.05.2021
18.05.2020	2020/2	Hans Gisler, Schattdorf Zur Einhaltung von Art. 83 des Planungs- und Baugesetzes des Kantons Uri (RB 40.1111), «Zurückschneiden von Bäumen, Sträuchern und Hecken»	Nicht überwiesen 26.08.2020
18.05.2020	2020/1	Hansheiri Ziegler, Silenen Zur Sanierung Bristenstrasse	Nicht überwiesen 26.08.2020

E INTERPELLATION

15.12.2021	2021/14	Viktor Nager, Schattdorf Zu den geplanten Veränderungen der Anstellungsbedingungen an der HSLU	Beantwortung ausstehend
15.12.2021	2021/13	Pascal Arnold, Flüelen Zu Schnellbus Angebot – Weiterer «Abbau» für Flüelen	Beantwortung ausstehend
17.11.2021	2021/12	Karin Gaiser Aschwanden, Erstfeld Zu Nachhaltigkeitskonzept	Beantwortung ausstehend
17.11.2021	2021/11	Eveline Lüönd, Schattdorf Zu Hindernisfreier Zugang zum Urner ÖV in zwei Jahren	Beantwortung ausstehend
22.09.2021	2021/10	Andreas Bilger, Seedorf Betreffend Neuregelung der Verteilung der Sport-Toto-Gelder	Beantwortung ausstehend
30.06.2021	2021/9	Jolanda Joos, Bürglen Zu Qualität der Sonderpädagogik	Beantwortung ausstehend
30.06.2021	2021/8	Christian Schuler, Erstfeld Zu Strategie globale Mindeststeuer für Unternehmen	Beantwortung ausstehend
26.05.2021	2021/7	Alois Zurfluh, Attinghausen Zum Vorgehen der Jagdverwaltung bezüglich Hirschjagd	Nicht befriedigt 22.09.2021
24.03.2021	2021/6	Pascal Arnold, Flüelen Zum Schuldenerlass Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV) AG	Teilweise befriedigt 17.11.2021

03.02.2021	2021/5	Karin Gaiser Aschwanden, Erstfeld Zum Infocenter 2. Röhre	Teilweise befriedigt 30.06.2021
03.02.2021	2021/4	SP/Grüne-Fraktion (Jolanda Joos, Bürglen) Zum Vorentscheid bezüglich Lucendro-Konzession	Nicht befriedigt 24.03.2021
03.02.2021	2021/3	Ruedi Wyrtsch, Flüelen Zu Risiko Strommangellage	Teilweise befriedigt 26.05.2021
03.02.2021	2021/2	Walter Baumann, Göschenen Zu Parkplätze vor dem Portal des Gotthard-Strassentunnels, Göschenen; Sinnvolle und effektive Nutzung der Parkfläche und Förderung des öffentlichen Verkehrs	Befriedigt 30.06.2021
03.02.2021	2021/1	Viktor Nager, Schattdorf Zu Rückerstattung Sozialhilfeleistungen – Situation im Kanton Uri	Befriedigt 25.08.2021
16.12.2020	2020/15	Urs Kieliger, Erstfeld Zur Streichung von 49 Cargo National-Lokführerstellen in Arth Goldau	Nicht befriedigt 30.06.2021
11.11.2020	2020/14	Ruedi Wyrtsch, Flüelen Zu Interkantonale Polizeieinsatzzentralen	Befriedigt 24.03.2021
11.11.2020	2020/13	Claudia Gisler, Bürglen Zu Obsan Bericht 06/2020 – Gesundheit und häufigste Todesursachen im Kanton Uri	Teilweise befriedigt 24.03.2021
11.11.2020	2020/12	Michael Arnold, Altdorf Zur Cyberfitness der Kantonspolizei Uri	Befriedigt 24.03.2021
11.11.2020	2020/11	Viktor Nager, Schattdorf Zu «RUAG Environment verabschiedet sich aus dem Kanton Uri»	Befriedigt 03.02.2021
30.09.2020	2020/10	Karin Gaiser Aschwanden, Erstfeld Zur Anpassung Kreisel Kollegi Altdorf	Teilweise befriedigt 16.12.2020
30.09.2020	2020/9	Chiara Gisler, Altdorf Zu finanzielle und personelle Ressourcen für den Artenschutz im Kanton Uri	Beantwortung ausstehend
30.09.2020	2020/8	Adriano Prandi, Altdorf Zu «Werden bei freihändigen Arbeitsvergaben durch den Kanton alle lokalen Mitbewerber berücksichtigt?»	Teilweise befriedigt 03.02.2021
30.09.2020	2020/7	Matthias Steinegger, Flüelen Zum Stau am Kreisel Flüelen	Teilweise befriedigt 24.03.2021
30.09.2020	2020/6	Jolanda Joos, Bürglen Zu Massnahmen zum Wohl des Kindes	Befriedigt 24.03.2021
26.08.2020	2020/5	Adriano Prandi, Altdorf Zur Umsetzung Zweitwohnungsgesetz – aktueller Stand	Befriedigt 16.12.2020
26.08.2020	2020/4	Raphael Walker, Altdorf Zu Investitionen des Kantons Uri in die Erhaltung und Förderung der Biodiversität	Beantwortung ausstehend
26.08.2020	2020/3	Pascal Arnold, Flüelen Zur Ausschaffung krimineller Ausländer – Umsetzung Härtefallklausel	Befriedigt 16.12.2020

18.05.2020	2020/2	Frieda Steffen, Andermatt Zum Neubau Helihangar mit Landeplatz Andermatt	Nicht befriedigt 30.09.2020
18.05.2020	2020/1 Dringlich	CVP-Fraktion (Céline Huber, Altdorf) Zu Unterstützung von schul- und familienergänzenden Kinder- betreuungsinstitutionen während der Corona-Krise	Teilweise befriedigt 20.05.2020
F	KLEINE ANFRAGE		Antwort (Regierungsratsbeschluss)
08.11.2021	2021/7	Eveline Lüönd, Schattdorf Zu den geplanten Marinas am Urnersee	Beantwortet 21.12.2021
08.09.2021	2021/6	Claudia Gisler, Bürglen Zu «Ist die Notfallversorgung noch für alle Urnerinnen und Urner gewährleistet?»	Beantwortet 19.10.2021
23.08.2021	2021/5	Ruedi Cathry, Schattdorf Zu Testpflicht für ungeimpfte Personen im Gesundheitsbereiche	Beantwortet 21.09.2021
28.06.2021	2021/4	Eveline Lüönd, Schattdorf Zur Rehkitzrettung	Beantwortet 19.08.2021
22.04.2021	2021/3	Urs Kieliger, Erstfeld Zu «Tourismusresort bleibt bis 2040 von Lex Koller befreit»	Beantwortet 18.05.2021
20.01.2020	2021/2	Jolanda Joos, Bürglen Zu Häusliche Gewalt	Beantwortet 09.03.2021
11.02.2021	2021/1	Claudia Gisler, Bürglen Zu «Der Schutz der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund»	Beantwortet 25.02.2021
16.12.2020	2020/7	Viktor Nager, Schattdorf Zu Übersetzungskosten im ambulanten Gesundheitswesen	Beantwortet 26.01.2021
19.11.2020	2020/6	Eveline Lüönd, Schattdorf Zur Galerie Gumpisch	Beantwortet 12.01.2021
04.11.2020	2020/5	Matthias Streinegger, Flüelen Zu COVID-19	Beantwortet 22.12.2020
21.10.2020	2020/4	Pascal Arnold, Flüelen Zu «COVID-Testcenter; Ist man für allfällige rasant ansteigende Testungen vorbereitet?»	Beantwortet 15.12.2020
28.05.2020	2020/3	Adriano Prandi, Altdorf Zu «Keine Nachteile wegen Corona-Sozialhilfe»	Beantwortet 23.06.2020
02.04.2020	2020/2	SVP-Fraktion (Christian Schuler, Erstfeld) Zur Einführung zusätzlicher 1 bis 2 Schulwochen bis zu den Sommer- ferien 2020	Beantwortet 09.04.2020
10.01.2020	2020/1	Franz-Xaver Simmen, Altdorf Zum Zustand der Urner Polizei	Beantwortet 04.02.2020

**Parlamentarische Vorstösse
die materiell oder formell noch nicht erledigt sind;
Stand 31. Dezember 2021**

Eingereicht	Lauf-Nr.	Erstunterzeichner/in und Inhalt	Behandlung im Landrat
A	INITIATIVE		
B	MOTION		
15.12.2021	2021/5	Georg Simmen, Realp Für eine Revision des Gesetzes über die Förderung des öffentlichen Verkehrs (Verkehrsgesetz; RB 50.5111)	Beantwortung ausstehend
22.09.2021	2021/4	Chiara Gisler, Altdorf Zu Nachhaltige, lokale Wirtschaftsförderung durch die Nutzung der Solarenergie	Beantwortung ausstehend
24.03.2021	2021/2	Céline Huber, Altdorf Zur Stärkung der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung im Kanton Uri	Erheblich erklärt 30.06.2021
16.12.2020	2020/7	Céline Huber, Altdorf Zum Abschluss eines Gesamtarbeitsvertrages durch das Kantonsspital Uri	Überwiesen 22.09.2021
11.11.2020	2020/6	Eveline Lüönd, Schattdorf Zur Schaffung einer kantonalen Photovoltaik-KW-Gesellschaft	Beantwortung ausstehend
26.08.2020	2020/5	Christian Schuler, Erstfeld Zur Änderung der Personalverordnung (PV), Ausschreibung von Kaderstellen in der kantonalen Verwaltung	Erheblich erklärt 03.02.2021
03.06.2020	2020/4	Georg Simmen, Realp Für eine umfangreiche Revision der Urner Kantonsverfassung	Erheblich erklärt 03.02.2021
20.05.2020	2020/3	Anton Infanger, Bauen Zum Weg der Schweiz	Beantwortung ausstehend
29.01.2020	2020/1	Andreas Bilger, Seedorf Zur Schaffung der gesetzlichen Grundlagen für die Zusammenlegung der Entsorgungsunternehmen des Kantons Uri (Zentrale Organisation für Abfallbewirtschaftung (ZAKU) und Abwasser Uri)	Erheblich erklärt 30.09.2020
14.11.2018	2018/5	Simon Stadler, Altdorf Zu Anerkennung und Wertschätzung der Pflege und Betreuung von Angehörigen zu Hause	Erheblich erklärt 10.04.2019
14.11.2018	2018/4	Flavio Gisler, Schattdorf Für eine Gesamtrevision des Sozialhilfegesetzes	Erheblich erklärt 19.06.2019
15.11.2017	2017/7	Michael Arnold, Altdorf Zu Kunst- und Kulturförderung sowie massvolle Beiträge für «Kunst am Bau»	Teilweise erheblich erklärt 18.04.2018

24.05.2017	2017/2	Adriano Prandi, Altdorf Zu «Günstigere familienexterne Betreuung von Kindern auch in Uri!»	Erheblich erklärt 13.02.2019
27.05.2015	2015/3	Céline Huber, Altdorf zu Schaffung einer Rechtsgrundlage für eine nachhaltige Finanzierung von regionalen Sport- und Freizeitanlagen	Erheblich erklärt 27.01.2016
C	POSTULAT		
17.11.2021	2021/1	Céline Huber, Altdorf Zur Mitfinanzierung des Projektes «Kunsteisbahn Holzboden»	Beantwortung ausstehend
29.01.2020	2020/1	Frieda Steffen, Andermatt Zu Gesamtschau der Gesundheitsversorgung im Kanton Uri	Überwiesen 22.09.2021
22.05.2019	2019/1	Pius Käslin, Flüelen Betreffend Zuständigkeit zur Finanzierung der Restkosten von Pflegeeinrichtungen bei vorgängigem Aufenthalt der pflegbedürftigen Person in Alterswohnungen ohne durchgängige Inanspruchnahme von Pflegedienstleistungen	Überwiesen 30.09.2020
23.05.2018	2018/3	Franz Christen, Schattdorf Zu «Gesamtenergiestrategie Uri» - Wasserkraftnutzung	Überwiesen 19.06.2019
23.05.2018	2018/2	Daniel Furrer, Erstfeld Zu Projekt Sportzentrum Ursern	Überwiesen 05.09.2018
24.09.2014	2014/3	Marlies Rieder, Altdorf Zu Aktuelle Situation der Pflegebetten im Kanton Uri – Wie sieht die Zukunft in der Alterspflege im Kanton Uri aus?	Überwiesen 28.01.2015
D	PARLAMENTARISCHE EMPFEHLUNG		
24.03.2021	2021/2	Alois Brand, Spiringen Zur Anpassung der nationalen Jagdgesetzgebung	Überwiesen 30.06.2021
03.02.2021	2021/1	Michael Arnold, Altdorf Zu Alternativen des Autoverlads Oberalp	Überwiesen 30.06.2021
30.09.2020	2020/5	Ruedy Cathry, Schattdorf Zu Planung WOV, Missstände Verkehrsführung Schattdorf	Überwiesen 16.12.2020
26.08.2020	2020/4	Ruedi Cathry, Schattdorf Zum Förderprogramm Energie Uri 2020	Teilweise überwiesen 11.11.2020
04.09.2019	2019/4	Raphael Walker, Altdorf Zu Potentialstudie für die mitteltiefe Geometrie	Beantwortung ausstehend
22.05.2019	2019/3	Alois Arnold (1965), Bürglen Zur Hirschjagd – Regeln und Vorschriften sollen geändert werden	Überwiesen 29.01.2020
18.04.2018	2018/2	Petra Simmen, Altdorf Für eine transparente Information und klare Trennung von Trennungsfelder des Regierungsrats	Teilweise überwiesen 05.09.2018

31.01.2018	2018/1	Verena Walker, Wassen Zu Anpassung der Grundlagen zur Ausscheidung der Gewässeräume	Überwiesen 05.09.2018
15.11.2017	2017/6	Christian Arnold, Seedorf Zu Mehr Schutz von Kulturland	Überwiesen 29.01.2020
14.12.2016	2016/13	Hans Gisler, Schattdorf Zu Sparmassnahmen	Überwiesen 19.04.2017
31.08.2016	2016/6	Daniel Furrer, Erstfeld Zu Überprüfung der Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden	Überwiesen 15.03.2017
04.04.2012	2012/2	Alf Arnold Rosenkranz, Altdorf Zum Erlass von Schutzreglementen	Überwiesen 05.09.2012
E	INTERPELLATION		
15.12.2021	2021/14	Viktor Nager, Schattdorf Zu den geplanten Veränderungen der Anstellungsbedingungen an der HSLU	Beantwortung ausstehend
15.12.2021	2021/13	Pascal Arnold, Flüelen Zu Schnellbus Angebot – Weiterer «Abbau» für Flüelen	Beantwortung ausstehend
17.11.2021	2021/12	Karin Gaiser Aschwanden, Erstfeld Zu Nachhaltigkeitskonzept	Beantwortung ausstehend
17.11.2021	2021/11	Eveline Lüönd, Schattdorf Zu Hindernisfreier Zugang zum Urner ÖV in zwei Jahren	Beantwortung ausstehend
22.09.2021	2021/10	Andreas Bilger, Seedorf Betreffend Neuregelung der Verteilung der Sport-Toto-Gelder	Beantwortung ausstehend
30.06.2021	2021/9	Jolanda Joos, Bürglen Zu Qualität der Sonderpädagogik	Beantwortung ausstehend
30.06.2021	2021/8	Christian Schuler, Erstfeld Zu Strategie globale Mindeststeuer für Unternehmen	Beantwortung ausstehend
30.09.2020	2020/9	Chiara Gisler, Altdorf Zu finanzielle und personelle Ressourcen für den Artenschutz im Kanton Uri	Beantwortung ausstehend
26.08.2020	2020/4	Raphael Walker, Altdorf Zu Investitionen des Kantons Uri in die Erhaltung und Förderung der Biodiversität	Beantwortung ausstehend
22.05.2019	2019/4	Adriano Prandi, Altdorf Zur Energie- und Klimapolitik im Verkehrsbereich	Beantwortung ausstehend
F	KLEINE ANFRAGE		Antwort (Regierungsratsbeschluss)

Nr. 3

Vernehmlassungen an den Bund

2020

Revision der Verordnung über die Vermögensverwaltung im Rahmen einer Beistandschaft oder Vormundschaft (VBVV)

Verordnung über die Auskunft zu Massnahmen des Erwachsenenschutzes

Änderung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (Vergütung des Pflegematerials)

Änderung der Verordnung über die Verrechnungssteuer

Änderung des Bundespersonalgesetzes unter dem Titel «Angemessene Bezüge und Stopp der Lohnexzesse bei den Bundes- und bundesnahen Unternehmen»

Änderungen der Verordnungen im Rahmen der beruflichen Vorsorge (FZV, BVV 2, BVV 3)

114.470 Parlamentarische Initiative SR Werner Luginbühl: Schweizer Stiftungsstandort, Stärkung

Änderung des Ausländer- und Integrationsgesetzes zur Umsetzung des «Aktionsplans integrierte Grenzverwaltung» sowie zur finanziellen Unterstützung von Kantonen mit Ausreisezentren an der Grenze

Übernahme und Umsetzung der Verordnung (EU) 2019/1896 des Europäischen Parlaments und des Rats über die Europäische Grenz- und Küstenwache und zur Aufhebung der Verordnungen (EU) Nr. 1052/2013 und (EU) 2016/1624 und zu einer Änderung des Asylgesetzes

Reform der beruflichen Vorsorge (BVG-Reform)

Bundesgesetz über die Durchführung von internationalen Abkommen im Steuerbereich (StADG)

Parlamentarische Initiative (09.503) zu Stempelsteuer schrittweise abschaffen und Arbeitsplätze schaffen

19.475 s Parlamentarische Initiative WAK-SR. Das Risiko beim Einsatz von Pestiziden reduzieren

Bundesgesetz über die Besteuerung von Leibrenten und ähnlichen Vorsorgeformen (Umsetzung der Motion 12.3814 FDP-Liberale Fraktion)

Bundesgesetz über die Verrechnungssteuer

Indirekter Gegenvorschlag zur Korrektur-Initiative

Revision des Energiegesetzes (Fördermassnahmen ab 2023)

Bundesgesetz über die gesetzlichen Grundlagen für Verordnungen des Bundesrats zur Bewältigung der Covid-19-Epidemie (Covid-19-Gesetz)

Verordnungspaket Umwelt Frühling 2021

Änderung der Verordnung über die Krankenversicherung (KVV) aufgrund der Teilrevision vom 21. Juni 2019 des Bundesgesetzes vom 18. März 1994 über die Krankenversicherung (KVG) «Stärkung von Qualität und Wirtschaftlichkeit»

Änderung der Verordnung über die Krankenversicherung betreffend Weiterentwicklung der Planungskriterien sowie Ergänzung der Grundsätze zur Tarifiermittlung

Teilrevision der Verordnung über die Reduktion der CO₂-Emissionen (CO₂-Verordnung)

Änderung des Bundesgesetzes über die militärischen Informationssysteme

Änderung des Luftfahrtgesetzes

Änderung des Bundesgesetzes über die Familienzulagen (Einführung eines vollen Lastenausgleichs und Auflösung des Fonds Familienzulagen Landwirtschaft)

17.304 Standesinitiative des Kantons Tessin: Sichere Strassen jetzt!

Änderung der Jagdverordnung (JSV)

Bundesgesetz über die Regulierung der Versicherungsvermittlertätigkeit

Abkommen zwischen der Schweiz und Deutschland über die gegenseitige Feststellung der Gleichwertigkeit von beruflichen Abschlüssen (Modernisierung der Vereinbarung von 1937)

Teilrevision des Postorganisationsgesetzes (POG)

Teilrevision des Mehrwertsteuergesetzes und der Mehrwertsteuerverordnung

16.312 Standesinitiative des Kantons Thurgau: Ergänzung von Artikel 64a des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung betreffend Vollstreckung der Prämienzahlungspflicht der Versicherten

Änderung der Verordnung über die Krankenversicherung und der Krankenpflege-Leistungsverordnung (Zulassung der Podologinnen und Podologen als Leistungserbringer im Rahmen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung [OKP]; Spitalkostenbeitrag)

Änderung des Strafgesetzbuchs und des Jugendstrafgesetzes (Massnahmenpaket Sanktionenvollzug)

Direkter Gegenentwurf des Bundesrats zur Volksinitiative «Für ein gesundes Klima (Gletscher-Initiative)»

19.429 Parlamentarische Initiative NR Jean-Luc Addor. Befreiung der Schweizergarde von der Wehrpflichtersatzabgabe

Änderung des Bundesgesetzes vom 18. März 1994 über die Krankenversicherung (Massnahmen zur Kostendämpfung - Paket 2) als indirekter Gegenvorschlag zur eidgenössischen Volksinitiative «Für tiefere Prämien - Kostenbremse im Gesundheitswesen (Kostenbremse-Initiative)»

Direkter Gegenentwurf des Bundesrats zur Volksinitiative «Keine Massentierhaltung in der Schweiz (Massentierhaltungsinitiative)»

Revision des Militärgesetzes und der Armeeorganisation

Teilrevision des Strassenverkehrsgesetzes, des Ordnungsbussengesetzes und von acht Verordnungen

Änderung der Krankenversicherungsaufsichtsverordnung (KVAV). Freiwilliger Abbau von Reserven und Ausgleich von zu hohen Prämieinnahmen

17.448 n Parlamentarische Initiative NR Olivier Feller. Sport- und Kulturvereine. Anheben der Umsatzgrenze für die Befreiung von der Mehrwertsteuerpflicht

2021

Verpflichtungskredit für die Abgeltung von Leistungen im regionalen Personenverkehr (RPV) für die Jahre 2022 bis 2025

Änderung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (Prämienverbilligung) als indirekter Gegenvorschlag zur eidgenössischen Volksinitiative «Maximal 10 Prozent des Einkommens für die Krankenkassenprämien (Prämientlastungs-Initiative)»

Änderung des Gentechnikgesetzes (Verlängerung des Moratoriums zum Inverkehrbringen von gentechnisch veränderten Organismen)

Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030

Umsetzung der Änderung vom 19. Juni 2020 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung betreffend Zulassung von Leistungserbringern

Verordnung über Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose

Änderung des Bundesgesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) - Verwendung von Preisbindungsklauseln gegenüber Beherbergungsbetrieben - Umsetzung der Motion Bischof (16.3902) vom 30. September 2016 Bundesgesetz über die Plattform für die elektronische Kommunikation in der Justiz (BEKJ)

Übernahme und Umsetzung der Verordnung (EU) 2020/493 über das System über gefälschte und echte Dokumente online (FADO) und Änderung des Bundesgesetzes über die polizeilichen Informationssysteme des Bundes (Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands)

Ausführungsbestimmungen zur Änderung des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung (Weiterentwicklung der IV)

Verpflichtungskredit «Finanzierung einer sicheren Stromversorgung von Sendeanlagen des Bundes»

Verordnungsanpassungen zur Umsetzung der SIS-Verordnungen (EU) Nr. 2018/1860, 2018/1861 und 2018/1862 (Weiterentwicklungen des Schengen-Besitzstands) sowie zur Änderung des Bundesgesetzes über das Informationssystem für den Ausländer- und den Asylbereich (BGIAA)

Übertragung einzelner Aufgaben/Zuständigkeiten der Militärjustiz an die zivilen Justizbehörden (Änderung des Militärstrafgesetzes)

Änderung der Jagdverordnung (JSV)

Bundesgesetz über Pilotprojekte zu Mobility-Pricing

Vorentwurf für ein Bundesgesetz über eine Revision des Sexualstrafrechts

Verordnungspaket Umwelt Frühling 2022

Verordnung über die Pflichtlagerhaltung von Ethanol

Verordnung über das Meldeverfahren im Konzern bei der Verrechnungssteuer

Änderung der Chemikalienverordnung (ChemV)

Änderung der Tierarzneimittelverordnung und der Verordnung über das Informationssystem Antibiotika in der Veterinärmedizin

Totalrevision der Verordnung über die Verminderung von Treibhausgasemissionen (CO₂-Verordnung)

Änderung der Verkehrszulassungs- und der Strassenverkehrskontrollverordnung

Sicherheitspolitischer Bericht

Vorläuferstoffverordnung

Verordnungspaket Parlamentarische Initiative 19.475 «Das Risiko beim Einsatz von Pestiziden reduzieren»

Vorgezogene Revision Tierarzneimittelrecht

Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes (NHG) als indirekter Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft (Biodiversitätsinitiative)»

Änderung des Bundesgesetzes über die Ausländerinnen und Ausländer und über die Integration (AIG): Covid-19-Test bei der Ausschaffung

Änderung der Verordnung über die politischen Rechte und der Verordnung der BK über die elektronische Stimmabgabe (Umsetzung Neuausrichtung des Versuchsbetriebs)

Teilrevision des Transplantationsgesetzes

Totalrevision der Verordnung über die Informationssysteme für den öffentlichen Veterinärdienst (ISVet-V, neu: Verordnung über Informationssysteme des BLV für die Lebensmittelkette)

Bundesgesetz über die Entlastung der Unternehmen von Regulierungskosten (Unternehmensentlastungsgesetz)

Einführung einer Regulierungsbremse (Änderung von Art. 159 Abs. 3 der Bundesverfassung und Änderung des Parlamentsgesetzes)

Teilrevision des Bundesgesetzes über Geoinformation

Saatgutpflichtlagerverordnung

Zweites Massnahmenpaket zur Unterstützung des öffentlichen Verkehrs in der Covid-19-Krise

Teilrevision Raumplanungsgesetz (2. Etappe mit Gegenvorschlag zur Landschaftsinitiative)

Bundesgesetz über die Erhöhung der steuerlichen Abzüge für die Prämien der obligatorischen Krankenpflegeversicherung und der Unfallversicherung

Teilkraftsetzung des Bundesgesetzes über polizeiliche Massnahmen zur Bekämpfung von Terrorismus, Verordnung über polizeiliche Massnahmen zur Bekämpfung von Terrorismus

Neues Finanzierungssystem Asyl: Ausrichtung von Sprachnachweisen in ausländer- und bürgerrechtlichen Verfahren auf die schweizerischen Verhältnisse

Totalrevision der Verordnung zum Bundesgesetz über den Datenschutz (VDSG)

Genehmigung des Notenaustauschs zwischen der Schweiz und der EU betreffend Übernahme der Verordnung (EU) 2021/1148 zur Schaffung eines Instruments für finanzielle Hilfe im Bereich Grenzverwaltung und Visumpolitik im Rahmen des Fonds für integrierte Grenzverwaltung (Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands)

Änderung des Finanzhaushaltsgesetzes (Abbau der coronabedingten Verschuldung)

Revision des Schweizerischen Zivilgesetzbuchs (Massnahmen gegen Minderjährigenheiraten)

Änderung des Schwerverkehrsabgabegesetzes und der Schwerverkehrsabgabeverordnung

Übertragung von öffentlichen Aufgaben des Fachbereichs Energie der wirtschaftlichen Landesversorgung

Teilrevision der Radio- und Fernsehverordnung

Änderung der Liquiditätsverordnung (Besondere Bestimmungen für systemrelevante Banken – «Too-big-to-fail»)

Änderung Umweltschutzgesetz

Konzept «Schweizweite Bodenkartierung»

Nr. 4

Abstimmungen und Wahlen

Eidgenössische Abstimmungen		Ja	Nein	Stimmbeteiligung in %
09.02.20	Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen»	2'626	5'907	32.3
	Änderung des Strafgesetzbuches und des Militärstrafgesetzes (Diskriminierung und Aufruf zu Hass aufgrund der sexuellen Orientierung)	4'180	4'367	32.3
27.09.20	Volksinitiative «Für eine massvolle Zuwanderung (Begrenzungsinitiative)»	7'817	7'955	59.6
	Änderung des Bundesgesetzes über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (Jagdgesetz, JSG)	11'075	4'846	60.1
	Änderung des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer (DBG) (Steuerliche Berücksichtigung der Kinderdrittbetreuungskosten)	4'665	10'730	58.5
	Änderung des Bundesgesetzes über den Erwerbsersatz für Dienstleistende und bei Mutterschaft (Erwerbsersatzgesetz; EOG)	6'728	8'908	59.3
	Bundesbeschluss über die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge	9'741	5'971	59.4
29.11.20	Volksinitiative «Für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt»	4'934	6'963	44.7
	Volksinitiative «Für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten»	3'386	8'383	44.4
07.03.21	Volksinitiative «Ja zum Verhüllungsverbot»	6'818	4'774	43.7
	Bundesgesetz über elektronische Identifizierungsdienste (E-ID-Gesetz)	4'147	7'303	43.4
	Wirtschaftspartnerschaftsabkommen mit Indonesien	6'246	5'003	43.0

Eidgenössische Abstimmungen		Ja	Nein	Stimmbeteiligung in %
13.06.21	Volksinitiative für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung	4'630	12'251	63.5
	Volksinitiative «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide»	4'674	12'220	63.6
	Covid-19-Gesetz	7'588	9'223	63.5
	CO ₂ -Gesetz	5'891	10'938	63.5
	Bundesgesetz über polizeiliche Massnahmen zur Bekämpfung von Terrorismus (PMT)	8'893	7'670	62.9
26.09.21	Volksinitiative «Löhne entlasten, Kapital gerecht besteuern»	3'953	8'592	47.9
	Änderung des Zivilgesetzbuches (Ehe für alle)	7'532	5'399	48.9
28.11.21	Volksinitiative «Für eine starke Pflege (Pflegeinitiative)»	10'543	7'715	69.2
	Volksinitiative «Bestimmung der Bundesrichterrinnen und Bundesrichter im Losverfahren (Justiz-Initiative)»	4'762	12'597	67.1
	Änderung des Bundesgesetzes über die gesetzlichen Grundlagen für Verordnungen des Bundesrates zur Bewältigung der Covid-19-Epidemie (Covid-19-Gesetz) (Härtefälle, Arbeitslosenversicherung, familienergänzende Kinderbetreuung, Kulturschaffende, Veranstaltungen)	10'515	8'161	70.4

Eidgenössische Wahlen

Es gelangten keine eidgenössische Wahlen zur Durchführung.

Kantonale Abstimmungen		Ja	Nein	Stimmbeteiligung in %
27.09.20	Änderung des Gesetzes über die direkten Steuern im Kanton Uri (StG 2020 - Quellensteuer)	10'654	2'873	54.4
	Änderung des kantonalen Fuss- und Wanderweggesetzes (KFWG - Bikewege)	9'956	4'571	56.4
	Aufgabenteilung und Teilrevision des Finanz- und Lastenausgleichs zwischen dem Kanton und den Gemeinden im Kanton Uri	9'313	4'087	54.3
	Änderung des Gesetzes über die Familienzulagen (Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Angemessene Familienzulagen»)	9'674	4'555	55.9
	Änderung des Gesetzes über den Ausstand	10'398	2'561	53.6
	Kredit für die Umsetzung der ersten Tranche des Radwegkonzepts	10'026	4'513	56.5
29.11.20	Änderung der Verfassung des Kantons Uri (Schaffung Notrechtsklausel)	7'144	4'135	43.6
13.06.21	Kredit für die Anschubfinanzierung der neuen Wäscherei Stiftung Behindertenbetriebe Uri	12'930	3'087	61.6
26.09.21	Änderung der Verfassung des Kantons Uri (Stimmrechtsalter 16)	4'040	8'753	48.9
	Änderung des Gesetzes über die geheimen Wahlen, Abstimmungen und die Volksrechte (WAVG)	4'033	8'518	48.4
	Gesetz über die Förderung der Kultur im Kanton Uri (Kulturförderungsgesetz; KFG)	7'668	4'524	47.5
	Gesetz über die amtliche Publikation (Publikationsgesetz; PuG)	8'297	3'248	46.4
28.11.21	Baukredit für den Ersatzneubau des Werkhofs Betrieb Kantonsstrassen	11'810	5'352	66.5

Kantonale Wahlen	
Gewählt wurden am:	
08.03.20	Landammann: Urban Camenzind, Bürglen
	Landesstatthalter: Urs Janett, Altdorf
	Regierungsrat
	Christian Arnold, Seedorf; Urban Camenzind, Bürglen; Daniel Furrer, Erstfeld; Urs Janett, Altdorf; Beat Jörg, Gurtnellen; Dimitri Moretti, Erstfeld; Roger Nager, Andermatt

KANTONSSTRASSEN
Betriebskosten 2020

Nr. 5

Betrieblicher Unterhalt Kantonsstrassen

STRECKEN	Winter-dienst	Passöffnung	Reinigung	Grünpflege	Techn. Dienst	Unfalldienst	Baul. Reparatur	Ausserord. Dienste	Brutto Kosten	Erlös	Netto Kosten
Gotthardstrasse Flüelen-Göschenen	61'7402	-	291'817	221'293	286'674	4'284	660'302	60'939	2'142'711	12'457	2'130'254
Klausenstrasse	719'892	141'587	135'777	211'903	58'169	614	614'315	73'380	1'955'637	71'844	1'883'793
Sustenstrasse	219'050	290'423	59'284	112'117	35'491	8'915	220'624	39'213	985'117	29'688	955'429
Oberalpstrasse	272'079	115'216	98'930	12'292	29'238	8'385	171'090	6'492	713'722	122'079	591'643
Furkastrasse	319'492	130'534	127'700	77'545	27'532	3'748	531'371	34'405	1'252'327	18'421	1'233'906
Nebenstrassen	546'804	-	290'513	254'164	152'491	4'346	458'635	10'730	1'717'683	9'031	1'708'652
Total	2'694'719	677'760	1'004'021	889'314	589'595	30'292	2'656'337	225'159	8'767'197	263'520	8'503'677

KANTONSSTRASSEN
Betriebskosten 2021

Nr. 6

Betrieblicher Unterhalt Kantonsstrassen

STRECKEN	Winter-dienst	Pass-öffnung	Reinigung	Grünpflege	Techn. Dienst	Unfalldienst	Baul. Reparatur	Ausserord. Dienste	Brutto Kosten	Erlös	Netto Kosten
Gotthardstrasse Flüelen-Göschenen	1'255'629	-	245'557	187'779	193'361	4'704	734'326	7'096	2'628'452	7'302	2'621'150
Klausenstrasse	970'584	263'786	129'274	172'354	61'544	2'540	622'286	23'968	2'246'336	49'031	2'197'305
Sustenstrasse	312'333	296'908	56'159	92'027	47'116	1'136	130'295	12'607	948'581	11'266	937'315
Oberalpstrasse	372'003	126'643	100'711	6'826	36'201	321	56'450	316	699'471	49'323	650'148
Furkastrasse	402'676	139'360	106'699	16'249	28'522	2'485	521'670	51'927	1'269'588	17'537	1'252'051
Nebenstrassen	916'622	-	283'224	200'908	148'873	3'141	304'202	49'196	1'906'166	18'915	1'887'251
Total	4'229'847	826'697	921'624	676'143	515'617	14'327	2'369'229	145'110	9'698'594	153'374	9'545'220

Nr. 7

Stipendien

Kategorien	Anzahl Bezüger/innen		Auszahlungen Total		Durchschnitt pro Bezüger/in
	2020	2021	2020	2021	2021
			Fr.	Fr.	Fr.
Obligatorische Schule	0	0	0	0	0
Gymnasiale Maturitätsschulen	11	13	51'000	71'700	5'515
Andere Schulen für Allgemeinbildung	15	15	151'100	184'900	12'327
Vollzeit-Berufsschulen	0	0	0	0	0
Berufslehren und praktische Berufsausbildungen	65	42	541'800	339'300	8'079
Nach der Berufslehre erworbene Berufsmaturitäten	1	6	3'200	42'900	7'150
Höhere (nicht universitäre) Berufsbildung	3	3	14'300	31'000	10'333
Fachhochschulen	42	40	258'000	272'700	6'818
Universitäten und Eidg. Techn. Hochschulen	35	38	321'000	272'200	7'163
Weiterbildung	0	0	0	0	0
Total	172	157	1'340'400	1'214'700	7'737

Nr. 8

Studiendarlehen (gesprochene)

Kategorien	Anzahl bewilligte Gesuche		2020	2021
	2020	2021	Fr.	Fr.
Schulen für Allgemeinbildung	0	1	0	27'000
Berufslehren und Anlehen	0	2	0	20'300
Höhere (nicht universitäre) Berufsbildung	2	1	15'400	4'800
Fachhochschulen	21	24	70'900	81'500
Universitäten und Eidg. Techn. Hochschulen	12	13	54'300	57'600
Weiterbildung	0	0		
Total	35	41	140'600	191'200

Nr. 9a

Schulstatistische Zahlen 2021/2022

**Kindergarten und Primarschule (PS)
Zahl der Schülerinnen und Schüler nach Klasse**

Schulort	Kinder- garten	1. PS	2. PS	3. PS	4. PS	5. PS	6. PS	Total Primar- schule
Altdorf	193	76	88	92	88	101	87	532
Attinghausen	43	20	22	20	21	21	23	127
Bürglen	75	38	39	40	29	37	48	231
Erstfeld	88	44	30	45	38	36	42	235
Flüelen	27	13	17	17	16	18	19	100
Isenthal *	13	3	4	6	7	1	4	25
Schattdorf	118	56	57	57	55	65	64	354
Seelisberg *	9	3	10	0	10	3	7	33
Silenen *	25	15	17	14	14	13	14	87
Sisikon *	9	5	3	2	6	4	2	22
Spiringen	5	4	8	6	7	7	6	38
Unterschächen	30	12	7	12	5	9	5	50
Primarschule Seedorf	47	30	25	33	23	32	36	179
Kreisschule Ursern	15	10	12	10	13	12	8	65
KS Urner Oberland	15	4	6	13	10	8	11	52
Total	712	333	345	367	342	367	376	2'130

* Isenthal, Sisikon, Silenen und Seedorf führen eine Basisstufe (Kindergarten, 1. und 2. Primarschuljahr)

**Oberstufe (OST)
Zahl der Schülerinnen und Schüler nach Klasse**

Schulort	Modell	1. OST	2. OST	3. OST	Total OST
Altdorf	integriert	63	57	59	179
Bürglen*	kooperativ	37	31	29	97
Erstfeld	integriert	34	24	37	95
Flüelen	integriert	25	16	19	60
Schattdorf **	int./koop.	42	45	49	136
Silenen	integriert	17	19	19	55
Kreisschule Ursern	integriert	7	7	9	23
Kreisschule Urner Oberland	integriert	3	14	10	27
Kreisschule Seedorf	integriert	33	42	47	122
Kreisschule Schächental	integriert	11	13	13	37
Total		272	268	291	831

* inkl. Kreiswerkschule

** Schattdorf stellt ab Schuljahr 2021/2022 auf das integrative Modell um

Kantonale Mittelschule Uri
Zahl der Schülerinnen und Schüler nach Gemeinden

Gemeinde	Anzahl Schülerinnen und Schüler		
	UG (1./2.)	OG (3.-6.)	Total
Altdorf	52	87	139
Andermatt	1	2	3
Attinghausen	10	17	27
Bauen	0	0	0
Bürglen	9	22	31
Erstfeld	9	16	25
Flüelen	12	14	26
Göschenen	1	0	1
Gurtellen	0	1	1
Hospental	0	0	0
Isenthal	2	1	3
Realp	0	0	0
Schattdorf	19	34	53
Seedorf	19	12	31
Seelisberg	1	0	1
Silenen	2	8	10
Sisikon	0	2	2
Spiringen	2	1	3
Unterschächen	0	2	2
Wassen	2	2	4
Ausserkantonal	0	0	0
Total Schüler	141	221	362
davon Schülerinnen	75	125	200

Zahl der Schülerinnen und Schüler nach Klasse

Untergymnasium	1. Klasse	2. Klasse	Total
	75	66	141

Obergymnasium	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Total
	62	60	42	57	221

Auszug aus der Schulstatistik der Sonderschule

Die Schulstatistik der Sonderschule präsentiert sich folgendermassen:	2020	2021
Bestand der Kinder am Jahresanfang	34	37
Austritte	-4	-3
Eintritte	7	2
Bestand der Kinder am Jahresende	37	36
Mädchen	9	9
Knaben	28	27
Total Stellenprozente (ohne Stabsstellen)	1429	1440
Total Mitarbeitende (ohne Stabsstellen)	36	35

Lehrverhältnisse im Kanton Uri am 31. Dezember 2020

Verteilung der Lehrverträge auf die einzelnen Berufe:

Berufsbezeichnung	m	w
Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ	4	0
Anlagenführer/in EFZ	2	0
Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA	0	4
Augenoptiker/in EFZ	2	4
Automatiker/in EFZ	1	1
Automatikmonteur/in EFZ	6	1
Automobil-Assistent/in EBA	4	0
Automobil-Fachmann/Automobil-Fachfrau EFZ Personenwagen	10	1
Automobil-Mechatroniker/in EFZ Personenwagen	22	2
Automobil-Mechatroniker/in EFZ Nutzfahrzeuge	1	0
Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EBA	0	2
Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EFZ Bäckerei-Konditorei	1	6
Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EFZ Konditorei-Confiserie	0	2
Baummaschinenmechaniker/in EFZ	8	0
Bekleidungsgestalter/in EFZ Damenbekleidung	0	5
Bekleidungsneider/in EBA	0	1
Carrosserielackierer/in EFZ	3	5
Carrosseriespengler/in EFZ	3	0
Carrossier/in Lackiererei EFZ	1	0
Carrossier/in Spenglerei EFZ	2	0
Chemie- und Pharmapraktiker/in EBA	2	0
Chemie- und Pharmatechnologe/in EFZ	2	0
Coiffeure/-euse EBA	1	0
Coiffeure/-euse EFZ	0	11
Dachdecker/in EFZ	6	0
Dentalassistent/in EFZ	0	12
Detailhandelsassistent/in EBA	4	6
Detailhandelsfachmann/-fachfrau EFZ	7	49
Diätkoch/-köchin EFZ	1	0
Drogist/in EFZ	0	4
Drucktechnologe/in EFZ Bogendruck	1	1
Elektroinstallateur/in EFZ	62	1
Elektroniker/in EFZ	5	0
Elektroplaner/in EFZ	2	0
Fachmann/Fachfrau Betreuung EFZ Behindertenbetreuung	1	5
Fachmann/Fachfrau Betreuung EFZ Kinderbetreuung	1	8
Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ Hausdienst	7	1
Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ Werkdienst	5	0
Fachmann/Fachfrau Bewegungs- und Gesundheitsförderung EFZ	1	0
Fachmann/Fachfrau Gesundheit EFZ	4	80
Fachmann/Fachfrau Hauswirtschaft EFZ	0	5
Fachmann/Fachfrau Information und Dokumentation EFZ	1	2
Fahrradmechaniker/in EFZ	3	0

Fleischfachassistent/in EBA	1	0
Fleischfachmann/-fachfrau EFZ Gewinnung	5	0
Florist/in EFZ	0	1
Forstwart/in EFZ	9	0
Gärtner/in EBA Garten- und Landschaftsbau	1	0
Gärtner/in EBA Pflanzenproduktion	1	0
Gärtner/in EFZ Garten- und Landschaftsbau	16	5
Gärtner/in EFZ Zierpflanzen	0	6
Gebäudetechnikplaner/in Heizung EFZ	1	1
Gebäudetechnikplaner/in Lüftung EFZ	0	1
Gebäudetechnikplaner/in Sanitär EFZ	2	0
Geomatiker/in EFZ	3	0
Gestalter/in Werbetechnik EFZ	2	3
Gipsler/in-Trockenbauer/in EFZ	2	0
Gleisbauer/in EFZ	1	0
Grafiker/in EFZ	1	1
Haustechnikpraktiker/in EBA Heizung	2	0
Haustechnikpraktiker/in EBA Sanitär	2	0
Hauswirtschaftspraktiker/in EBA	0	3
Heizungstechniker/in EFZ	6	1
Hotelfachmann/-fachfrau EFZ	1	2
ICT-Fachmann/-fachfrau EFZ	2	0
Industrielackierer/in EFZ	1	1
Informatiker/in EFZ Applikationsentwicklung	2	1
Informatiker/in EFZ Betriebsinformatik	1	0
Informatiker/in EFZ Systemtechnik	7	1
Kaufmann/Kauffrau EFZ Basis-Grundbildung	4	8
Kaufmann/Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung	35	67
Koch/Köchin EFZ	12	6
Konstrukteur/in EFZ	2	0
Küchenangestellte/r EBA	4	1
Kunststofftechnologe/in EFZ Spritzgiessen/Pressen	2	0
Kunststoffverarbeiter/in EBA Spritzgiessen/Pressen	1	0
Laborant/in EFZ Chemie	2	1
Landmaschinenmechaniker/in EFZ	10	0
Landwirt/in EFZ	53	4
Landwirt/in EFZ Biolandbau	1	0
Logistiker/in EBA	2	0
Logistiker/in EFZ Lager	11	3
Logistiker/in EFZ Distribution	4	2
Maler/in EFZ	2	8
Malerpraktiker/in EBA	2	0
Maurer/in EFZ	43	0
Mediamatiker/in EFZ	5	3
Medizinische/r Praxisassistent/in EFZ	0	13
Metallbauer/in EFZ Metallbau	35	1
Metallbaukonstrukteur/in EFZ	4	2

Metallbaupraktiker/in EBA	2	0
Milchpraktiker/in EBA	1	0
Milchtechnologe/in EFZ	1	0
Montage-Elektriker/in EFZ	20	1
Motorradmechaniker/in EFZ	1	1
Multimediaelektroniker/in EFZ	7	0
Netzelektriker/in EFZ Energie	6	0
Oberflächenpraktiker/in EBA Galvanisieren	1	0
Pharma-Assistent/in EFZ	0	2
Plattenleger/in EFZ	2	0
Plattenlegerpraktiker/in EBA	1	0
Polygraf/in EFZ (Printmedien)	0	3
Polymechniker/in EFZ Niveau E	31	2
Polymechniker/in EFZ Niveau G	19	0
Recyclist/in EFZ	5	1
Reifenpraktiker/in EBA	2	0
Restaurantangestellte/r EBA	0	1
Restaurantfachmann/-fachfrau EFZ	0	3
Sanitärinstallateur/in EFZ	8	1
Schreiner/in EFZ Bau/Fenster	19	4
Schreiner/in EFZ Möbel/Innenausbau	6	4
Seilbahner/in EBA	2	0
Seilbahn-Mechatroniker/in EFZ	4	0
Spengler/in EFZ	7	0
Steinsetzer/in EBA	1	0
Strassenbauer/in EFZ	6	0
Strassenbaupraktiker/in EBA	1	0
Strassentransportfachmann/-fachfrau EFZ	3	1
Systemgastronomiefachmann/-fachfrau EFZ	1	1
Telematiker/in EFZ	2	0
Textilpraktiker/in EBA Herstellen textiler Produkte	0	2
Tiermedizinische/r Praxisassistent/in EFZ	0	3
Unterhaltspraktiker/in EBA	1	0
Veranstaltungsfachmann/-fachfrau EFZ	2	0
Zeichner/in EFZ Architektur	10	8
Zeichner/in EFZ Ingenieurbau	10	5
Zimmermann EFZ/Zimmerin EFZ	24	0
Total	695	408
Total m und w	1'103	
Total Lernende (Lehrbetrieb Uri) mit Schulort am bzw uri	608	
Total Lernende (Lehrbetrieb Uri) mit ausserkantonalem Schulort	491	
Total Lernende (Lehrbetrieb Uri) ohne Berufsfachschulunterricht	4	
Total	1'103	
Berufsmaturität Vollzeit am bzw uri:		
Gesundheit/Soziales	2	15
Technik/Architektur/Life Sciences	18	2
Total	37	

Lehrverhältnisse im Kanton Uri am 31. Dezember 2021

Verteilung der Lehrverträge auf die einzelnen Berufe:

Berufsbezeichnung	m	w
Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ	4	0
Anlagenführer/in EFZ	1	0
Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA	2	2
Augenoptiker/in EFZ	1	4
Automatiker/in EFZ	3	1
Automatikmonteur/in EFZ	5	1
Automobil-Assistent/in EBA	2	0
Automobil-Fachmann/-Fachfrau EFZ Personenwagen	17	0
Automobil-Mechatroniker/in EFZ Nutzfahrzeuge	1	0
Automobil-Mechatroniker/in EFZ Personenwagen	25	3
Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EBA	0	2
Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EFZ Bäckerei-Konditorei	0	5
Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EFZ Konditorei-Confiserie	0	3
Baumaschinenmechaniker/in EFZ	8	0
Baupraktiker/in EBA	2	0
Bekleidungsgestalter/in EFZ Damenbekleidung	0	9
Carrosserielackierer/in EFZ	3	5
Carrosseriespengler/in EFZ	4	0
Chemie- und Pharmapraktiker/in EBA	1	0
Chemie- und Pharmatechnologe/in EFZ	2	1
Coiffeure/-euse EBA	1	0
Coiffeure/-euse EFZ	1	13
Dachdecker/in EFZ	4	0
Dentalassistent/in EFZ	0	12
Detailhandelsassistent/in EBA	2	4
Detailhandelsfachmann/-fachfrau EFZ	12	44
Diätkoch/-köchin EFZ	0	1
Drogist/in EFZ	0	3
Drucktechnologe/in EFZ Bogendruck	1	1
Elektroinstallateur/in EFZ	76	0
Elektroniker/in EFZ	4	1
Elektroplaner/in EFZ	2	0
Fachmann/Fachfrau Betreuung EFZ Behindertenbetreuung	1	4
Fachmann/Fachfrau Betreuung EFZ Menschen mit Beeinträchtigung	0	1
Fachmann/Fachfrau Betreuung EFZ Generalistische Ausbildung	1	0
Fachmann/Fachfrau Betreuung EFZ Kinderbetreuung	1	4
Fachmann/Fachfrau Betreuung EFZ Kinder	0	3
Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ Hausdienst	7	0
Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ Werkdienst	5	0
Fachmann/Fachfrau Bewegungs- und Gesundheitsförderung EFZ	1	0
Fachmann/Fachfrau Gesundheit EFZ	2	90
Fachmann/Fachfrau Hauswirtschaft EFZ	0	4
Fachmann/Fachfrau Information und Dokumentation EFZ	1	2

Fachmann/Fachfrau Leder und Textil EFZ	0	2
Fahrradmechaniker/in EFZ	3	1
Fleischfachassistent/in EBA	1	0
Fleischfachmann/-fachfrau EFZ Gewinnung	4	0
Florist/in EFZ	0	2
Forstwart/in EFZ	10	1
Gärtner/in EBA Pflanzenproduktion	1	0
Gärtner/in EFZ Garten- und Landschaftsbau	8	7
Gärtner/in EFZ Zierpflanzen	0	6
Gebäudeinformatiker/in EFZ	1	0
Gebäudetechnikplaner/in Heizung EFZ	2	0
Gebäudetechnikplaner/in Lüftung EFZ	0	1
Gebäudetechnikplaner/in Sanitär EFZ	1	0
Geomatiker/in EFZ	3	0
Gestalter/in Werbetechnik EFZ	2	4
Gipserpraktiker/in EBA	2	0
Gipser/in-Trockenbauer/in EFZ	1	0
Grafiker/in EFZ	1	1
Haustechnikpraktiker/in EBA Sanitär	2	0
Hauswirtschaftspraktiker/in EBA	0	3
Heizungsinstallateur/in EFZ	9	1
Hotelfachmann/-fachfrau EFZ	1	3
Hotel-Kommunikationsfachmann/-fachfrau EFZ	1	0
ICT-Fachmann/-fachfrau EFZ	4	1
Industrielackierer/in EFZ	0	1
Informatiker/in EFZ Applikationsentwicklung	3	1
Informatiker/in EFZ Betriebsinformatik	1	0
Informatiker/in EFZ Plattformentwicklung	2	0
Informatiker/in EFZ Systemtechnik	5	0
Kaufmann/Kauffrau EFZ Basis-Grundbildung	2	10
Kaufmann/Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung	28	70
Koch/Köchin EFZ	13	6
Konstrukteur/in EFZ	2	1
Küchenangestellte/r EBA	4	2
Kunststofftechnologe/in EFZ Spritzgiessen/Pressen	1	0
Kunststoffverarbeiter/in EBA Spritzgiessen/Pressen	2	0
Laborant/in EFZ Chemie	2	1
Landmaschinenmechaniker/in EFZ	10	0
Landwirt/in EFZ	60	3
Landwirt/in EFZ Biolandbau	0	1
Logistiker/in EBA	2	2
Logistiker/in EFZ Lager	11	3
Logistiker/in EFZ Distribution	3	2
Maler/in EFZ	2	10
Maurer/in EFZ	33	0
Mediamatiker/in EFZ	6	2
Medientechnologe/in EFZ Print	0	1
Medizinische/r Praxisassistent/in EFZ	0	15

Metallbauer/in EFZ Metallbau	37	1
Metallbaukonstrukteur/in EFZ	4	1
Metallbaupraktiker/in EBA	2	0
Milchtechnologe/in EFZ	1	1
Montage-Elektriker/in EFZ	17	1
Motorradmechaniker/in EFZ	1	1
Multimediaelektroniker/in EFZ	4	0
Netzelektriker/in EFZ Energie	6	0
Pharma-Assistent/in EFZ	0	2
Plattenleger/in EFZ	3	0
Polygraf/in EFZ Printmedien	0	3
Polymechaniker/in EFZ Niveau E	31	2
Polymechaniker/in EFZ Niveau G	14	0
Recyclist/in EFZ	4	2
Reifenpraktiker/in EBA	1	0
Restaurantfachmann/-fachfrau EFZ	0	4
Sanitärinstallateur/in EFZ	7	0
Schreiner/in EFZ Bau/Fenster	15	3
Schreiner/in EFZ Möbel/Innenausbau	6	5
Seilbahner/in EBA	2	0
Seilbahn-Mechatroniker/in EFZ	3	1
Spengler/in EFZ	8	1
Steinsetzer/in EBA	1	0
Strassenbauer/in EFZ	3	0
Strassenbaupraktiker/in EBA	1	0
Strassentransportfachmann/-fachfrau EFZ	3	1
Telematiker/in EFZ	1	0
Textilpraktiker/in EBA Herstellen textiler Produkte	1	1
Tiermedizinische/r Praxisassistent/in EFZ	0	5
Unterhaltspraktiker/in EBA	2	1
Veranstaltungsfachmann/-fachfrau EFZ	1	0
Zahntechniker/in EFZ	0	1
Zeichner/in EFZ Architektur	9	8
Zeichner/in EFZ Ingenieurbau	11	3
Zimmermann EFZ/Zimmerin EFZ	25	0
Total	676	435
Total m und w	1'111	
Total Lernende (Lehrbetrieb Uri) mit Schulort am bzw uri	626	
Total Lernende (Lehrbetrieb Uri) mit ausserkantonalem Schulort	482	
Total Lernende (Lehrbetrieb Uri) ohne Berufsfachschulunterricht	3	
Total	1'111	
Berufsmaturität Vollzeit am bzw uri:		
Gesundheit/Soziales	1	14
Technik/Architektur/Life Sciences	8	0
Total	23	

Nr. 12a

Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri
 Fachrichtung und Anzahl der Lernenden
 Schuljahr 2020/2021

Abteilung/Berufe	Lernende									
	Total weibl.		1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr	
Handwerk/Technik/Gesundheit	410	112	108	41	132	38	116	29	54	4
Automobil-Fachmann/-frau EFZ	10	1	5	0	1	0	4	1		
Automobil-Mechatroniker/in EFZ	25	2	4	1	7	0	10	1	4	0
Bekleidungsgestalter/in EFZ	9	9	6	6	2	2	1	1		
Coiffeur/Coiffeuse EFZ	11	11	3	3	4	4	4	4		
Elektroinstallateur/in EFZ	64	1	15	0	15	0	20	0	14	1
Fachmann/-frau Gesundheit EFZ	78	76	28	27	28	28	22	21		
Konstrukteur/in EFZ	2	0	2	0						
Maurer/in EFZ	40	0	10	0	17	0	13	0		
Metallbauer/in EFZ	53	1	6	0	23	1	15	0	9	0
Metallbaupraktiker/in EBA	10	0	4	0	6	0				
Montage-Elektriker/in EFZ	22	1	8	0	8	1	6	0		
Polymechaniker/in E EFZ	38	2	11	2	8	0	10	0	9	0
Polymechaniker/in G EFZ	15	0	0	0	6	0	4	0	5	0
Schreiner/in EFZ	33	8	6	2	7	2	7	1	13	3
Wirtschaft/Verkauf	183	133	59	47	68	48	56	38		
Kaufmann/-frau B EFZ	12	8	6	5	2	1	4	2		
Kaufmann/-frau E EFZ	72	47	21	16	27	18	24	13		
Kaufmann/-frau E EFZ (inkl. BM1)	31	21	14	10	9	6	8	5		
Detailhandelsassistent/in EBA	10	6	2	1	8	5				
Detailhandelsfachmann/-frau EFZ	58	51	16	15	22	18	20	18		
Landwirtschaft	67	3	21	0	24	1	22	2		
Landwirt/in EFZ	67	3	21	0	24	1	22	2		
Berufsmatura BM2	37	17								
Gesundheit und Soziales	17	15								
Technik, Architektur und Life Scienc.	20	2								
Brückenangebote	31	16								
Integratives Brückenangebot	14	5								
Kombiniertes Brückenangebot	7	3								
Schulisches Brückenangebot	10	8								
Total	728	281	188	88	224	87	194	69	54	4

Nr. 12b

Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri
 Fachrichtung und Anzahl der Lernenden
 Schuljahr 2021/2022

Abteilung/Berufe	Lernende									
	Total weibl.		1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr	
Handwerk/Technik/Gesundheit	432	129	141	51	105	38	125	38	61	2
Automobil-Fachmann/-frau EFZ	17	0	10	0	4	0	3	0		
Automobil-Mechatroniker/in EFZ	28	3	7	1	5	1	6	0	10	1
Bekleidungsgestalter/in EFZ	13	13	7	7	4	4	2	2		
Coiffeur/Coiffeuse EFZ	14	13	6	6	4	3	4	4		
Elektroinstallateur/in EFZ	75	0	26	0	12	0	17	0	20	0
Fachmann/-frau Gesundheit EFZ	87	86	32	32	27	26	28	28		
Konstrukteur/in EFZ	3	1	1	1	2	0				
Maurer/in EFZ	33	0	7	0	9	0	17	0		
Metallbauer/in EFZ	56	2	14	1	5	0	22	1	15	0
Metallbaupraktiker/in EBA	8	0	3	0	5	0				
Montage-Elektriker/in EFZ	19	1	2	0	9	0	8	1		
Polymechaniker/in E EFZ	36	2	12	0	7	2	8	0	9	0
Polymechaniker/in G EFZ	13	0	4	0	6	0	3	0		
Schreiner/in EFZ	30	8	10	3	6	2	7	2	7	1
Wirtschaft/Verkauf	171	129	54	40	62	49	58	40		
Kaufmann/-frau B EFZ	12	10	1	1	7	7	4	2		
Kaufmann/-frau E EFZ	67	47	23	18	20	14	24	15		
Kaufmann/-frau E EFZ (inkl. BM1)	32	23	9	7	14	10	9	6		
Detailhandelsassistent/in EBA	6	4	3	2	3	2				
Detailhandelsfachmann/-frau EFZ	57	45	18	12	18	16	21	17		
Landwirtschaft	70	3	24	2	22	0	24	1		
Landwirt/in EFZ	70	3	24	2	22	0	24	1		
Berufsmatura BM2	25	15								
Gesundheit und Soziales	16	15								
Technik, Architektur und Life Scienc.	9	0								
Brückenangebote	31	14								
Integratives Brückenangebot	13	6								
Kombiniertes Brückenangebot	10	1								
Schulisches Brückenangebot	8	7								
Total	732	290	219	93	189	87	207	79	61	2

Nr. 13

Hochschulen
Verteilung der Studierenden aus Uri
auf die Universitäten und ETH

Studie- rende	BS	BE	FR	GE	LS	LU	NE	HSG	ZH	USI	EPFL	ETHZ	And.	Total
2019/20	21	58	25	1	1	38	1	27	66	0	1	76	8	323
2020/21	23	57	19	2	0	42	0	25	63	1	1	64	9	306

BS	Uni Basel	BE	Uni Bern	FR	Uni Freiburg
GE	Uni Genf	LS	Uni Lausanne	LU	Uni Luzern
NE	Uni Neuenburg	HSG	Uni St. Gallen	ZH	Uni Zürich
USI	Uni Svizzera Italiana	EPFL	ETH Lausanne	ETHZ	ETH Zürich

Fachrichtung	2019/2020		2020/2021	
	Total	weiblich	Total	weiblich
Geistes- und Sozialwissenschaften	89	55	82	50
Wirtschaftswissenschaften	43	14	45	16
Recht	32	13	34	13
Exakte und Naturwissenschaften	66	21	60	19
Medizin und Pharmazie	41	28	39	26
Technische Wissenschaften	42	10	38	9
Interdisziplinäre und andere	10	5	8	4
Total	323	146	306	137

Verteilung der Studierenden aus Uri
auf die Fachhochschulen

Fachhochschule	2019/2020	2020/2021
Berner Fachhochschule	15	14
Haute Ecole Spécialisée de Suisse occidentale	1	1
Fachhochschule Nordwestschweiz	15	13
Fachhochschule Zentralschweiz	142	141
Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana	5	4
Zürcher Fachhochschule	49	45
Kalaidos Fachhochschule	6	9
Andere Fachhochschulen	14	11
Pädagogische Hochschulen (Zentralschweiz und andere)	143	130
Total	390	368

Nr. 14

Entwicklung der Zahl von Urner Studierenden
an Universitäten und ETH

	Total	weiblich	Anteil weiblich in %
1975/76	189	27	14.3
1976/77	194	27	13.9
1977/78	202	37	18.3
1978/79	205	46	22.4
1979/80	215	59	27.4
1980/81	240	62	25.8
1981/82	232	61	26.3
1982/83	248	62	25.0
1983/84	260	70	26.9
1984/85	257	68	26.5
1985/86	255	73	28.6
1986/87	258	68	26.4
1987/88	264	68	25.8
1988/89	264	74	28.0
1989/90	267	71	26.6
1990/91	263	72	27.4
1991/92	269	78	29.0
1992/93	253	74	29.2
1993/94	263	78	29.7
1994/95	275	80	29.1
1995/96	266	76	28.6
1996/97	285	87	30.5
1997/98	310	111	35.5
1998/99	323	118	36.6
1999/00	308	120	38.4
2000/01	311	118	37.8
2001/02	300	119	39.7
2002/03	336	141	42.0
2003/04	348	152	43.7
2004/05	323	141	43.7
2005/06	308	141	45.8
2006/07	335	159	47.5
2007/08	349	171	49.0
2008/09	338	184	54.4
2009/10	337	179	53.1
2010/11	371	191	51.5
2011/12	368	193	52.4
2012/13	366	181	49.4
2013/14	367	174	47.4
2014/15	355	158	44.5
2015/16	363	163	44.9
2016/17	340	143	42.0
2017/18	336	147	43.7
2018/19	325	143	44.0
2019/20	323	146	45.2
2020/21	306	137	44.8 (CH 53.1)

Budgets- und Rechnungsergebnisse Kanton Uri
(in Fr. 1'000)

in Mio. Franken	B 2020 Inklusive Nachtrags- kredite	R 2020	B 2021 Inklusive Nachtrags- kredite	R 2021
Erfolgsrechnung				
Betrieblicher Aufwand	434.3	422.9	452.1	459.1
Betrieblicher Ertrag	408.6	402.7	424.2	444.7
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-25.7	-20.2	-27.9	-14.5
Finanzaufwand	0.8	0.7	1.0	0.6
Finanzertrag	12.6	12.8	12.4	14.7
Ergebnis aus Finanzierung	11.8	12.1	11.5	14.1
Operatives Ergebnis	-13.8	-8.2	-16.4	-0.4
Ausserordentlicher Aufwand	0.0	0.0	0.0	0.0
Ausserordentlicher Ertrag	0.0	0.0	0.0	0.0
Ausserordentliches Ergebnis	0.0	0.0	0.0	0.0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-13.8	-8.2	-16.4	-0.4
Investitionsrechnung				
Investitionsausgaben	97.5	79.6	97.6	85.9
Investitionseinnahmen	31.6	23.3	33.6	32.4
Nettoinvestitionen	65.9	56.3	63.9	53.4
Finanzierung				
Nettoinvestitionen	-65.9	-56.3	-63.9	-53.4
Selbstfinanzierung	-8.0	7.6	-9.2	11.5
Selbstfinanzierungssaldo	-73.9	-48.7	-73.2	-41.9
Selbstfinanzierungsgrad	-12.1%	13.4%	-14.4%	21.6%

Direktion	Unbefristet Vollzeitstellen		Unbefristete Teilzeitstellen		Überjährige befristete Voll- und Teilzeitstellen	
	Anzahl	Stellenprozent	Anzahl	Stellenprozent	Anzahl	Stellenprozent
Landammannamt	7	700.00	12	740.00		
Baudirektion	83	8'300.00	29	1'484.75		
Bildungs- und Kulturdirektion	20	2'000.00	43	2'434.00		
Finanzdirektion	35	3'500.00	32	1'690.00		
Gesundheits-, Sozial- und Umweltdir.	12	1'200.00	36	2'460.00		
Justizdirektion	20	2'000.00	28	1'750.00	3	90.00
Justizverwaltung	10	1'000.00	7	350.00		
Sicherheitsdirektion	142	14'200.00	13	730.00		
Volkswirtschaftsdirektion	19	1'900.00	9	495.00		
	348	34'800.00	209	12'133.75	3	90.00
Besetzte Stellen %			47'023.75			
Stellenpool %			20.00			
Total Stellen %			47'043.75			

Hinweise: Obige Zahlen sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Stellenplan 2021						
Direktion	Unbefristet Vollzeitstellen		Unbefristete Teilzeitstellen		Überjährige befristete Voll- und Teilzeitstellen	
	Anzahl	Stellenprozent	Anzahl	Stellenprozent	Anzahl	Stellenprozent
Landammanamt	7	700.00	12	740.00		
Baudirektion	83	8'300.00	24	1'424.95		
Bildungs- und Kulturdirektion	18	1'800.00	46	2'604.00		
Finanzdirektion	35	3'500.00	34	2'040.00		
Gesundheits-, Sozial- und Umweltdir.	13	1'300.00	35	2'360.00		
Justizdirektion	23	2'300.00	28	1'760.00	2	40.00
Justizverwaltung	11	1'100.00	6	310.00	1	50.00
Sicherheitsdirektion	144	14'400.00	11	700.00		
Volkswirtschaftsdirektion	19	1'900.00	9	495.00		
	353	35'300.00	205	12'433.95	3	90.00
Besetzte Stellen %				47'823.95		
Stellenpool %				50.00		
Total Stellen %				47'873.95		

Spitex Uri

Jahr	Einsatzstunden Krankenpflege	Einsatzstunden Haushaltshilfe	Einsatzstunden Familienhilfe	Pflegetage im Tagesheim	Mahlzeiten	Konsultationen Mütter- und Väterberatung für Säuglinge und Kleinkinder	Kantonsbeitrag
2011	29'401	16'372	3'977	1'695	1'294	1'039	2'559'849
2012	30'791	13'715	5'353	1'811	3'144	1'152	2'801'832
2013	31'919	12'323	2'847	1'344	2'949	1'087	2'396'328
2014	31'082	13'114	2'319	1'304	2'066	1'086	2'392'135
2015	31'291	14'357	1'362	1'521	2'283	926	2'670'880
2016	29'949	13'700	1'591	1'624	1'834	865	3'027'962
2017	31'162	13'418	1'623	1'588	1'850	1'262	2'832'212
2018	32'171	12'934	1'519	1'622	2'727	1'783	2'783'087
2019	33'717	9'988	2'027	1'416	8'395	1'736	2'769'983
2020	36'833	8'921	1'065	951	14'675	1'569	2'902'840
2021	40'173	9'575	²	885	20'228	1'150	2'959'271 ¹

¹ gemäss provisorischem Jahresabschluss am 31. Dezember 2021

² Ab 1. Januar 2021 werden die Einsatzstunden der Familienhilfe unter Haushaltshilfe aufgeführt.

Pflegeheime im Kanton Uri

Nr. 19

Jahr	Anzahl Institutionen	Beschäftigte		Anzahl Plätze	Anzahl Bewohner/innen am 31.12.	Beherbergungstage	Pflegerminuten pro Bewohner/in	Kantonsbeitrag an Gemeinden (30 % der Pflegekosten) ²
		Personen	Vollzeit-Äquivalente					
2011	10	712	469	587	572	210'502	32'214	2'367'877
2012	10	721	466	585	564	208'718	31'538	2'402'954
2013	10	726	481	587	572	207'473	32'195	2'398'367
2014	10	762	495	588	562	208'408	33'008	2'580'207
2015	10	767	505	575	553	202'840	32'104	2'595'279
2016	10	764	508	572	530	197'338	32'478	2'613'229
2017	10	746	509	571	520	193'141	32'479	2'513'099
2018	10	752	508	566	522	192'476	31'747	2'592'391
2019	10	770	516	567	546	196'971	30'801	2'682'668
2020	9	754	508	552	514	194'396	32'909	2'602'155
2021	9	1	1	1	1	1	1	3

Datenquelle: Bundesamt für Statistik - Statistik der sozialmedizinischen Institutionen

¹ Daten bei Drucklegung noch nicht bekannt

² Betrag gemäss Kantonsrechnung

³ Inkrafttreten neues FILAG, keine Kantonsbeiträge mehr an die Gemeinden

Nr. 20

Ertrag und Verteilung des Alkoholzehntels

2020

Bundesertrag zuhanden Kanton Uri	Fr.	107'619
Verteilung		
Gesundheitsförderung Uri, Altdorf (Prävention)	Fr.	70'000
kontakt uri, Altdorf (Suchtberatung)	Fr.	10'000
JUSESO Uri: Projekt «momänt»	Fr.	8'000
Zentralschweizer Projekt «Jugendschutz veranstalten»	Fr.	277
FOSUMIS Zentralschweiz	Fr.	3'830
Fachverband Sucht; Kantonsbeitrag 2020	Fr.	1'000
Sucht Schweiz, Lausanne, Kantonsbeitrag 2020	Fr.	1'000
Hochschule Luzern Soziale Arbeit / Kostenbeitrag an der Studie «Grundlagen für die Steuerung im Bereich Suchthilfe»	Fr.	400

2021

Bundesertrag zuhanden Kanton Uri	Fr.	114'621
Verteilung		
Gesundheitsförderung Uri, Altdorf (Prävention)	Fr.	70'000
kontakt uri, Altdorf (Suchtberatung)	Fr.	10'000
JUSESO Uri: Projekt «momänt»	Fr.	8'000
Zentralschweizer Projekt «Jugendschutz veranstalten»	Fr.	130
FOSUMIS Zentralschweiz	Fr.	1'857
Blaues Kreuz Zürich, Alkohol- und Tabak-Testkäufe	Fr.	500
Fachverband Sucht; Kantonsbeitrag 2021	Fr.	1'000
Sucht Schweiz, Lausanne, Kantonsbeitrag 2021	Fr.	1'000
Akzent Prävention und Suchttherapie; Beitrag Influencer-Kampagne Synthetische Cannabinoide	Fr.	1'000
Gesundheitsförderungspreis 2021	Fr.	5'000

Nr. 21

Prämienverbilligung

	2020 Fr.	2021 Fr.
Bundesbeitrag	12'011'990	12'032'873
Kantonsbeitrag	4'500'000	4'500'000
Total	17'011'990	17'032'873
Ausbezahlter Betrag	15'580'258	17'025'685
Anspruchsberechtigte Personen	11'417	13'293
Anspruchsberechtigte Haushalte	7'160	8'066
Prozent der Gesamtbevölkerung	31,0 %	36,1 %
Richtprämien Erwachsene	3'480	3'504
Richtprämien junge Erwachsene (19- 25 Jahre)	2'364	2'364
Richtprämien Kinder/Jugendliche (bis 18 Jahre)	900	912
Obergrenze mittleres PV-Einkommen	80'000	90'000
Anteil steuerbares Vermögen	15,0 %	15,0 %
Selbstbehalt des PV-Einkommens	9,75 %	8,75 %

Nr. 22

Stationäre Spitalbehandlungen von Urner Patientinnen und Patienten
in ausserkantonalen Spitälern

Spitäler	Anzahl Patientinnen/Patienten	
	2020	2021
Akutsomatik		
Luzerner Kantonsspital, inkl. Kinderspital	806	812
Hirslanden Klinik St. Anna, Luzern	138	128
Stadtspital Triemli, Zürich	0	30
Schulthess Klinik, Zürich	21	39
Universitätsklinik Balgrist, Zürich	19	13
Universitätsspital Zürich	58	59
Inselspital - Universitätsspital Bern	21	13
Universitätsspital Basel	29	11
Universitäts-Kinderspital Zürich	15	7
Übrige Kliniken	366	463
Total	1'473	1'575
Rehabilitation		
Klinik Adelheid, Unterägeri	228	198
Rehaklinik Hasliberg	9	15
Luzerner Kantonsspital, Standort Luzern	21	19
Luzerner Höhenklinik Montana	21	20
Reha Seewis	6	33
Schweizer Paraplegiker Zentrum Nottwil	10	13
Universitäts-Kinderspital Zürich	0	4
Übrige Kliniken	82	103
Total	377	405
Psychiatrie		
Triaplust Klinik Zugersee, Oberwil	158	153
Clenia Littenheid	26	15
Übrige Kliniken	59	28
Total	243	196
Total Austritte ausserkantonale Spitalbehandlungen	2'093	2'176
Total Kosten ausserkantonale Spitalbehandlungen	Fr. 18'732'044	Fr. 17'746'754

Nr. 23

Ambulante Psychiatrie und Psychotherapie Uri
(ehemals Sozial Psychiatrischer Dienst Uri, SPD)

Jahr	Anzahl Konsultationen	Anzahl Patientinnen/ Patienten	Kantonsbeitrag in Fr.
2011	5'397	531	722'881
2012	5'152	527	576'148
2013	4'005	507	501'849
2014	4'116	552	462'399
2015	4'767	580	326'950
2016	5'022	629	296'810
2017	6'609	740	324'493
2018	7'334	775	436'602
2019	7'465	794	436'602
2020	8'728	852	436'602
2021	2	2	437'348

Nr. 24

Kinder- und Jugendpsychiatrie Uri
(ehemals Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, KJPD)

Jahr	Anzahl Konsultationen	Anzahl Patientinnen/ Patienten	Kantonsbeitrag in Fr.
2011	1'751	167	206'618 ¹
2012	1'834	186	238'420 ¹
2013	2'012	176	280'250 ¹
2014	2'513	185	385'746 ¹
2015	2'880	183	442'080 ¹
2016	2'757	167	495'000
2017	3'803	213	505'000
2018	2'866	243	442'792
2019	3'027	302	442'792
2020	3'186	321	442'792
2021	3	3	471'086

¹ exkl. Infrastrukturkosten für KJPD-Filiale in Uri

² Daten noch nicht vorhanden

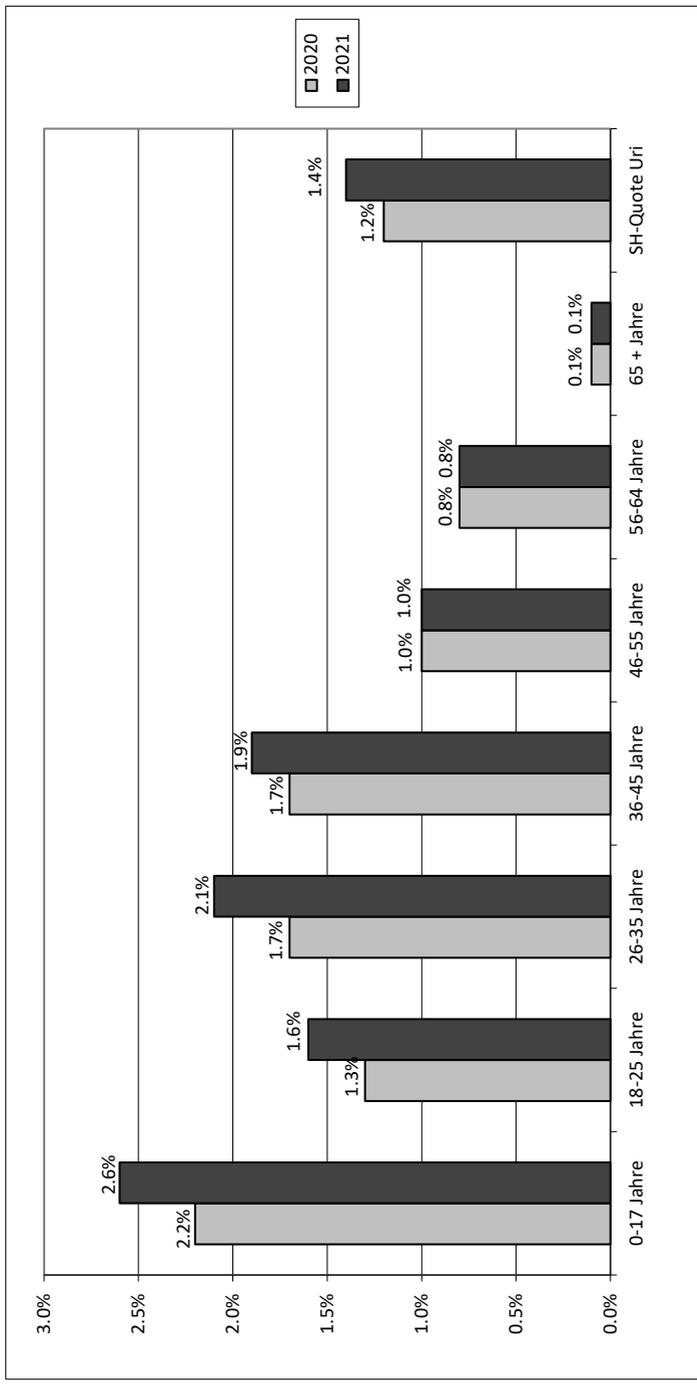
Nr. 25

Statistik über die wirtschaftliche Sozialhilfe zulasten der Urner Gemeinden im Jahr 2020

Gemeinde	Unterstützte			Wirtschaftliche Sozialhilfe				Alimentenbevorschussung						
	Anzahl Familien	Personen in Familien	Einzel-personen	Total Personen	Freiwillige Massnahmen		KESB Massnahmen	Rück-erstattungen	Total	Anzahl Ffille	Anzahl Kinder	Total		
					Anzahl	Ausgaben							Anzahl	Ausgaben
Altdorf	29	87	59	146	1'334'468	11	182'551	8	80'088	760'999	836'708	15	18	101'898
Andermatt	1	2	6	8	13'992	2	10'570	1	17'461	13'856	28'167	1	1	400
Attinghausen	0	0	5	5	97'773	1	3'541	0	0	13'122	88'192	1	2	20'400
Bauen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bürglen	0	0	14	14	226'944	1	35'216	0	0	71'828	190'332	4	5	30'827
Erstfeld	11	39	32	71	397'792	4	266'187	3	114'620	294'137	484'462	12	19	40'255
Flüelen	6	20	10	30	193'939	1	16'633	1	34'000	63'072	181'500	2	2	3'158
Göschenen	0	0	4	4	34'156	0	0	0	0	23'966	10'190	0	0	0
Gurtellen	2	8	4	12	21'787	1	64'920	2	122'264	55'049	153'922	0	0	0
Hospental	0	0	1	1	9'479	0	0	0	0	3'631	5'848	0	0	0
Isenthal	1	2	0	2	4'684	0	0	0	0	110	4'574	0	0	0
Realp	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schattdorf	10	30	37	67	482'693	3	67'939	1	76'053	346'208	280'477	3	3	8'239
Seedorf	2	5	4	9	64'637	0	0	4	23'365	37'488	50'514	1	1	1'327
Seelisberg	3	6	1	7	15'943	0	0	1	127'369	8'364	134'948	2	3	-5'354
Silenen	0	0	4	4	45'645	0	0	0	0	9'478	36'167	1	1	-1'748
Sisikon	1	6	5	11	43'741	0	0	0	0	70'458	-26'717	0	0	0
Spiringen	0	0	2	2	20'222	0	0	0	0	42'229	-22'007	0	0	0
Unterschächen	0	0	1	1	6'000	0	0	0	0	18'000	-12'000	0	0	0
Wassen	0	0	1	1	4'337	0	0	0	0	5'128	-791	0	0	-4'400
TOTAL	66	205	190	395	3'018'232	24	647'557	21	595'220	1'836'523	2'424'486	42	55	195'002

Sozialhilfequote nach Alter - Kanton Uri

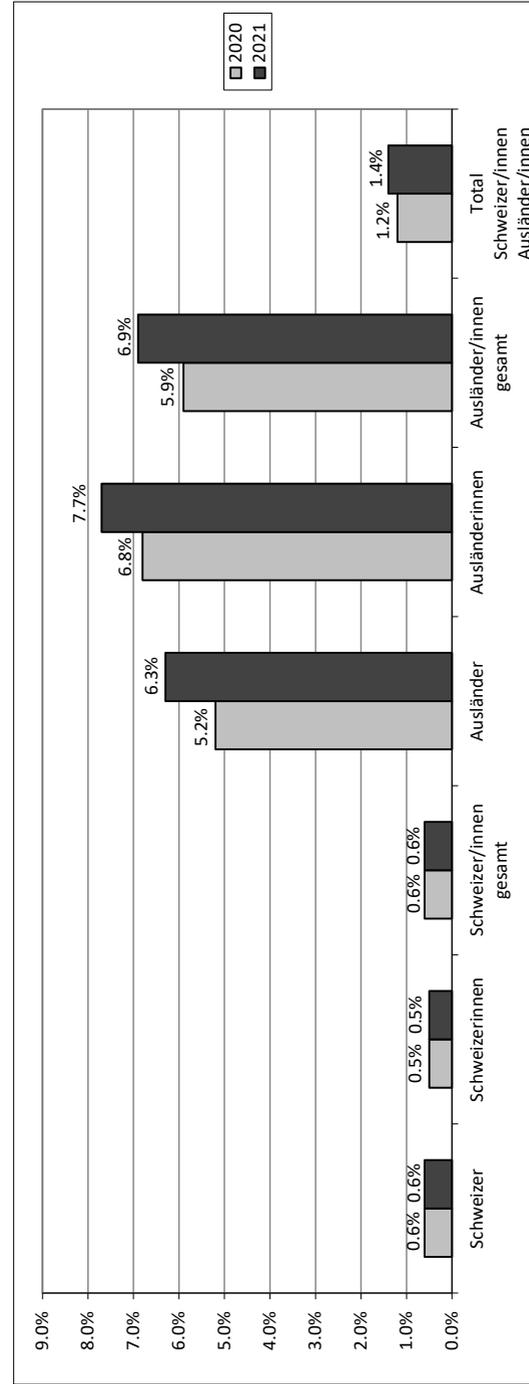
Nr. 26



Quelle: Schweizerische Sozialhilfestatistik, BFS

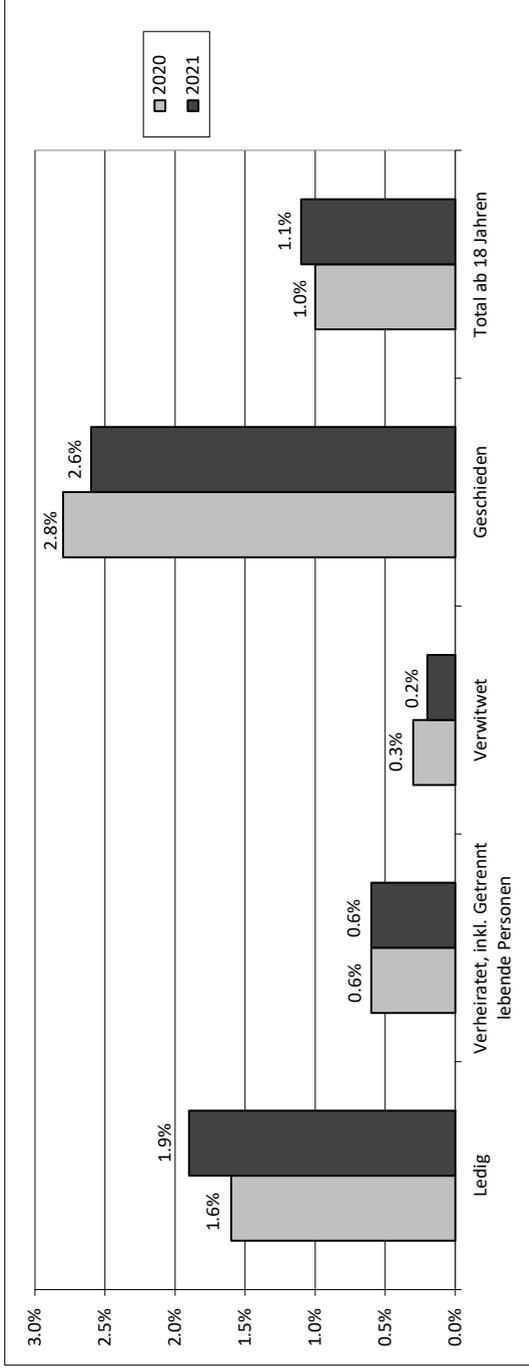
Sozialhilfequote nach Nationalität und Geschlecht - Kanton Uri

Nr. 27



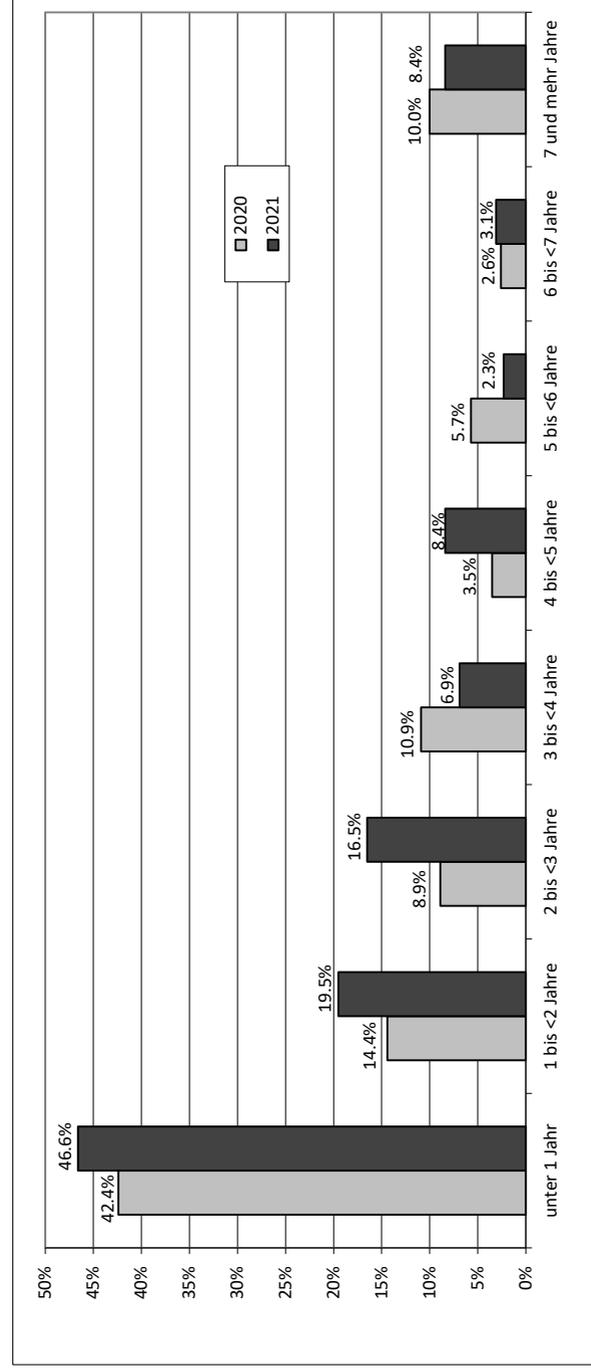
Quelle: Schweizerische Sozialhilfestatistik, BFS

Sozialhilfequote nach Zivilstand - Kanton Uri



Quelle: Schweizerische Sozialhilfestatistik, BFS

Unterstützungseinheiten nach Bezugsdauer der Sozialhilfe - Kanton Uri



Quelle: Schweizerische Sozialhilfestatistik, BFS

Sozialplan Uri 2020 bis 2023

Private Sozialdienste nach Artikel 15 Sozialhilfegesetz

Leistungsbereiche	Dienstleistungen	Leistungserbringer
Jugend	Beratung von Jugendlichen und deren Bezugspersonen	Verein Gesundheitsförderung Uri
Abhängigkeit/Sucht	Beratung von Personen mit Suchtproblematik und deren Bezugspersonen	Verein Gesundheitsförderung Uri
	Früherkennung und Frühintervention	
Alter	Beratung von Personen im AHV-Alter und deren Bezugspersonen	Pro Senectute Uri
	Zentrale Anlauf- und Informationsstelle zu Altersfragen und Angeboten im Altersbereich	
Behinderung	Beratung von Personen mit einer Behinderung und deren Bezugspersonen	Pro Infirmis Uri/Schwyz/Zug
Familien- und schulergänzende Kinderbetreuung	Kindertagesstätte	Verschiedene Anbieter
	Tagesfamilien	
Notfallplatzierungen	Notfallplätze für Kinder und Jugendliche	Chinderhuus KönigsChind
Kinder mit Beeinträchtigungen	Betreuungsplätze für Kinder mit Beeinträchtigungen	stiftung papilio
	Beratung der Kindertagesstätten im Umgang mit Kindern mit Beeinträchtigungen	
Familien	Sozialpädagogische Familienbegleitung	stiftung papilio
	Begleitete Besuchstage	
	Pflegefamilien	
	Fachstelle für Familienfragen und frühe Förderung	
Schulden	Durchführung von Schuldensanierungen und Schuldenberatungen	Gemeinde Altdorf
	Information der Öffentlichkeit über Schuldenfragen und Prävention	
Selbsthilfe	Beratung von bestehenden Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeinteressierten	Gesundheitsförderung Uri
	Starthilfe für Selbsthilfegruppen	
	Förderung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	

Opferhilfeberatung nach Opferhilfegesetz

	2020	2021
Total bearbeitete Fälle	127	100
Kurzberatung (bis 1 Std.)	52	35
Langzeitberatung	75	65
Davon Beratungen aus dem Vorjahr	33	26
Straftaten (Mehrfachnennungen)		
Sexueller Missbrauch bei Kindern	16	3
Raub	1	2
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung	8	8
Häusliche Gewalt	62	25
Drohung, Nötigung, Stalking	41	21
Verkehrsunfälle	15	4
Allgemeine Körperverletzung	34	17
Tötung	0	0
Tötungsversuch	0	0
Andere	12	2
Keine Opferberechtigung	3	12
Spezielle Beratungsfälle		
Beratung der Opfer von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen	1	1

Nr. 32

Schwangerschaftsberatung
nach Bundesgesetz über die Schwangerschaftsberatungsstellen

	2020	2021
Total Klientinnen/Klienten		
davon männlich	3	5
davon weiblich	18	22
davon Paare	3	4
Alter der Klientel		
18 Jahre und jünger	0	1
19-24 Jahre	8	5
25-30 Jahre	9	6
31-40 Jahre	6	13
41 Jahre und älter	1	2
Schwangerschaftsberatung		
Kurzberatung	19	17
Beratungsgespräch	2	2
Anfragen per Telefon oder E-Mail	0	0
Prävention in Schulklassen / Std.	6	28
Pränatale Diagnostik		
Beratungsgespräch	0	1

Nr. 33

Ehe- und Familienberatung
nach Art. 171 ZGB

	2020	2021
Total Klientinnen/Klienten	104	143
Übernahme vom Vorjahr	27	41
Wiederaufnahme	8	15
Neuanmeldungen	74	78
Alter der Klientel		
Unter 18 Jahre	2	4
18-25 Jahre	10	20
26-40 Jahre	40	55
41-60 Jahre	43	44
61 Jahre und älter	8	19
Konsultationen	620	773,75
Einzelberatung/-therapie	551,75	668,25
Paarberatung/-therapie	57	82
Familienberatung/-therapie	3,5	14,5
Telefonberatung	7,5	9

Fangertrag der Angelfischerei im Kanton Uri

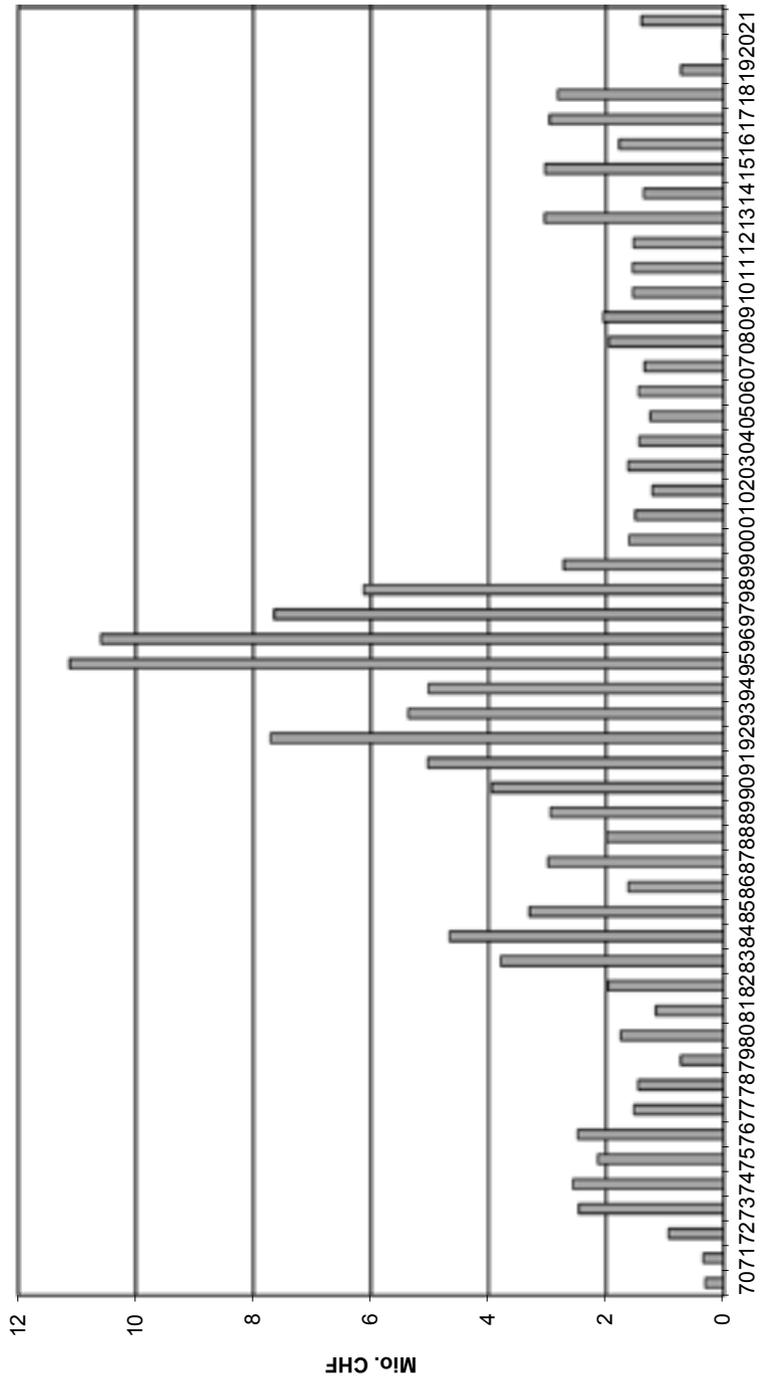
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Urnersee	4'425	4'850	6'933	5'096	8'321	6'887	7'262	9'061	6'337	5'596	5'903	4'912	4'183	4'569
Seelisbergersee	370	349	252	698	307	277	312	772	667	385	326	168	177	94
Göscheneralp- stausee	7'722	6'383	7'267	8'392	7'488	8'461	10'039	11'197	11'155	11'738	10'201	6'307	7'972	5'980
Bergseen	5'276	4'653	3'944	3'322	4'939	4'995	4'690	5'742	5'280	4'741	4'642	3'461	3'995	3583
Fliessgewässer	19'373	18'188	16'010	15'377	13'363	10'227	11'701	13'114	14'179	12'450	10'415	10'211	9'073	10'123
Total	37'166	34'423	34'962	33'474	32'310	30'847	34'004	39'886	37'618	34'910	31'487	25'059	25'400	24'349

Fangertrag der Berufsfischerei im Vierwaldstättersee (in kg)

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Albeli	59'112	48'928	57'490	55'961	57'150	54'641	54'776	36'725	33'971	32'362	39'812	42'985	35'696	34'108
Balchen	32'662	36'923	33'032	32'516	32'670	32'205	41'258	30'256	31'578	36'295	29'983	27'474	36'158	43'703
Egli	7'458	9'602	12'031	6'891	6'749	6'665	8'038	8'620	7'777	5'919	10'508	12'568	8'588	8'030
Hecht	5'040	6'370	5'648	4'844	4'156	5'377	4'382	4'577	4'826	4'634	4'072	4'908	4'323	3'260
Seesaibling	3'310	3'492	2'526	4'084	5'342	6'241	4'411	2'997	2'402	2'101	2'284	1'677	1'247	1'362
Seeforellen	2'157	1'265	1'198	928	1'037	1'203	1'347	1'036	819	750	730	932	588	1'019

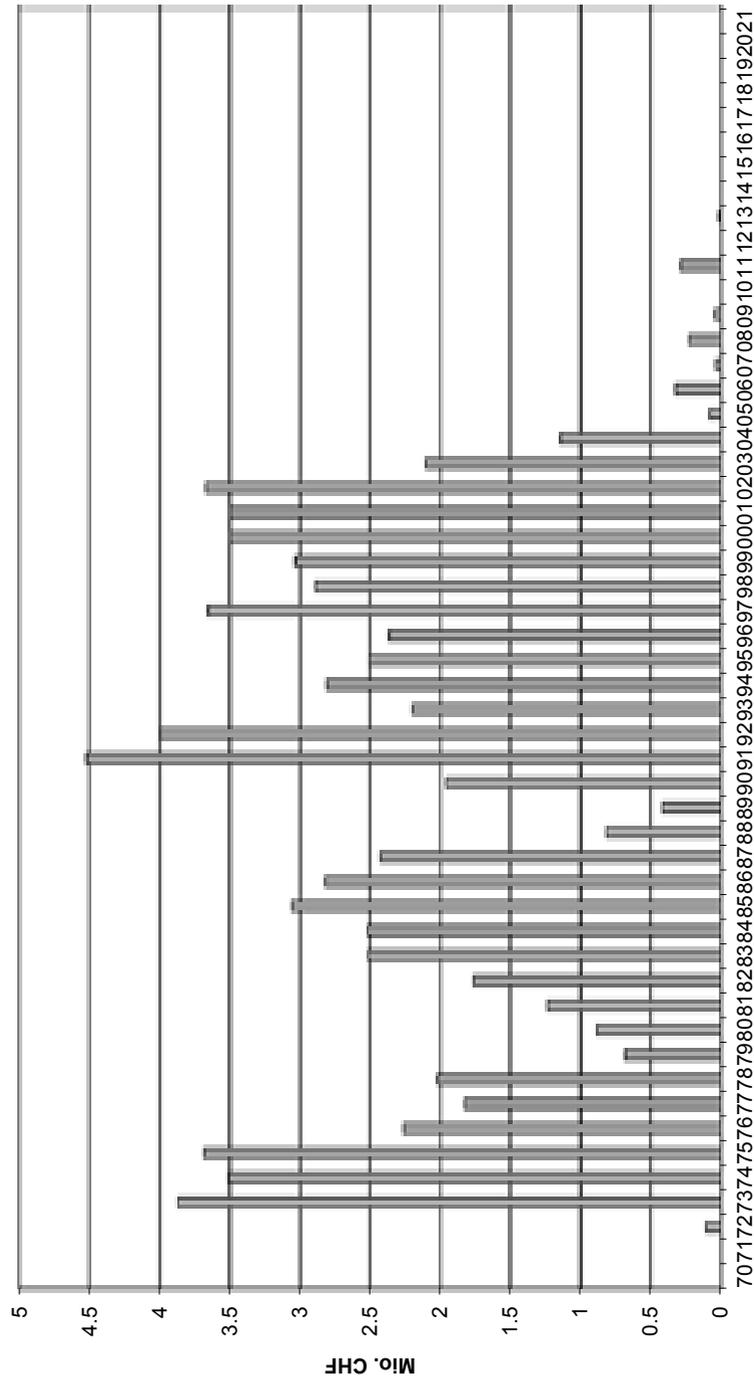
Kantonsbeiträge für den baulichen Gewässerschutz im Kanton Uri

Nr. 38



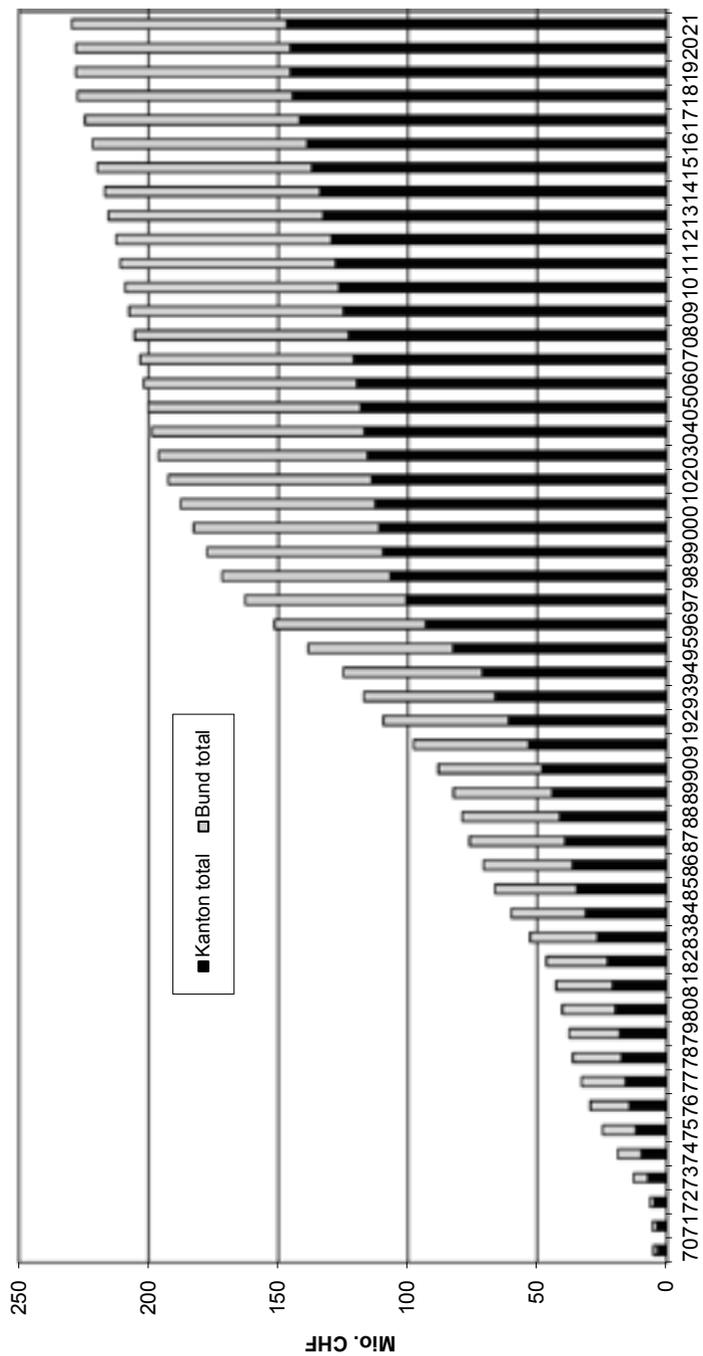
Bundesbeiträge für den baulichen Gewässerschutz im Kanton Uri

Nr. 39



Bundes- und Kantonsbeiträge¹⁾ für den baulichen Gewässerschutz im Kanton Uri (Summenkurve)

Nr. 40



1) Ab 1997 sichert der Bund und ab 2009 sichert der Kanton keine Beiträge mehr zu.

Nr. 41

Handelsregister; Firmenstatistik

Mutationen 2020

Firmenart	Bestand 01.01.2020	Neueintragungen	Löschungen
Einzelfirmen	480	22	28
Kollektivgesellschaften	60	4	3
Kommanditgesellschaften	10	0	0
Aktiengesellschaften	671	26	36
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	608	48	17
Genossenschaften	88	0	1
Vereine	29	0	0
Stiftungen	62	5	2
Gewerbe des öffentlichen Rechts	6	0	0
Zweigniederlassungen CH	87	5	8
Ausländische Zweigniederlassungen	8	0	3
Total	2'109	110	98

Mutationen 2021

Firmenart	Bestand 01.01.2021	Neueintragungen	Löschungen	Bestand 31.12.2021
Einzelfirmen	474	39	74	439
Kollektivgesellschaften	61	5	6	60
Kommanditgesellschaften	10	0	1	9
Aktiengesellschaften	661	33	32	662
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	639	51	39	651
Genossenschaften	87	2	1	88
Vereine	29	3	3	29
Stiftungen	65	3	1	67
Gewerbe des öffentlichen Rechts	6	0	0	6
Zweigniederlassungen CH	84	5	2	87
Ausländische Zweigniederlassungen	5	1	0	6
Total	2'121	142	159	2'104

Zivilstandsstatistik des Kantons Uri

	2020			2021		
	M	W	Total	M	W	Total
Geburten	146	139	285	167	177	334
Todesfälle	158	150	308	175	156	331
Trauungen	--	--	161	--	--	162
Anerkennungen	--	--	59	--	--	82
Eingetragene Partnerschaften	--	--	k.A.*	--	--	k.A.*
Eintr. Hinterlegungsort	--	--	--	--	--	--
Vorsorgeauftrag	--	--	222	--	--	229

Nr. 42

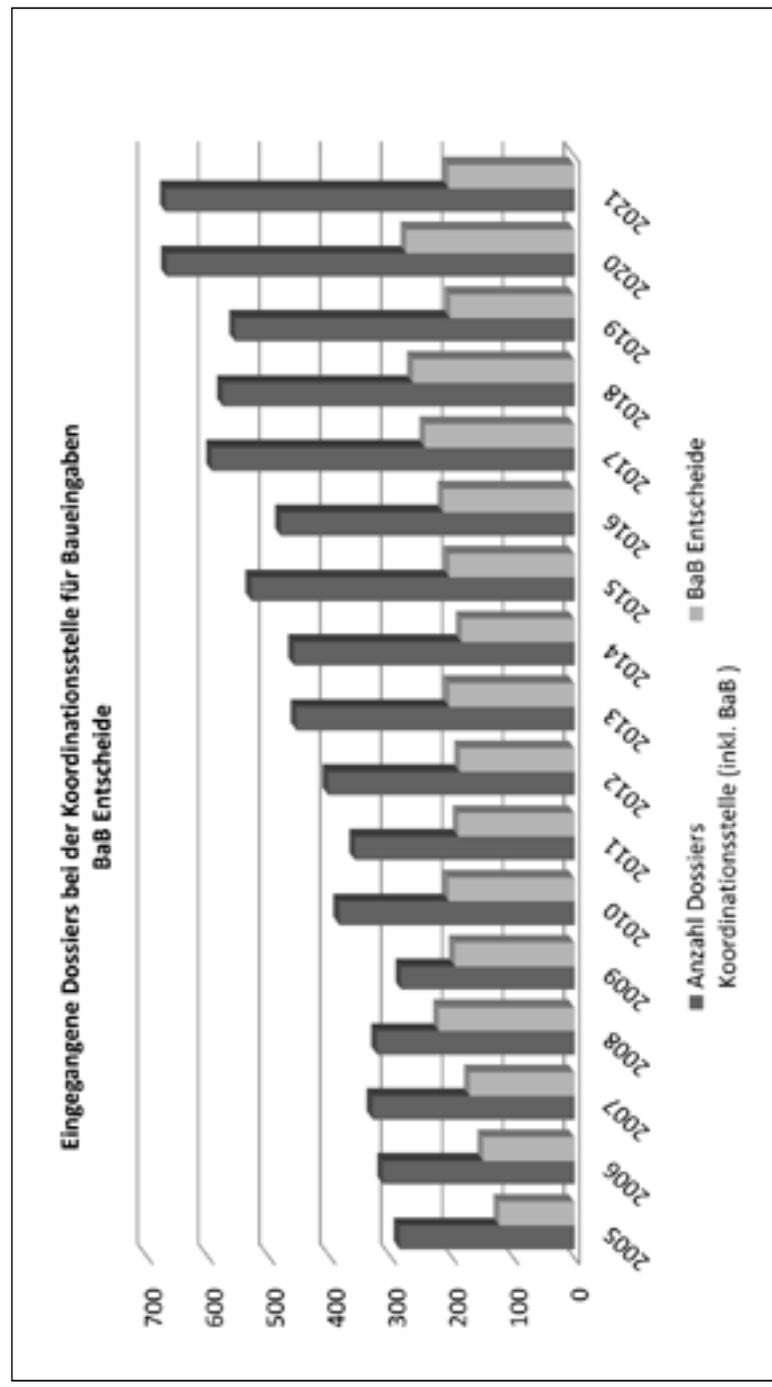
Hinweis

Geburten, Todesfälle, Trauungen, Anerkennungen und Eingetragene Partnerschaften, die sich ausserhalb des Kantons Uri ereignet haben, sind in dieser Statistik nicht enthalten.

* Aus Datenschutzgründen werden Daten kleiner als «3» nicht veröffentlicht.

Nr. 43

Koordinationsstelle für Baueingaben



Nr. 44

Staatsanwaltschaft

Falleingang	2020	2021
Neueingänge	1'778	1'840
Neueingänge Übertretungsstrafbehörde	7'454	7'198
Total	9'232	9'038
Rechtsgebiete		
Strassenverkehrsgesetz	1'146	1'156
Strafgesetzbuch	389	413
Andere Bundesgesetze	209	225
Aussergewöhnliche Todesfälle	34	46
Übertretungsstrafbehörde	7'454	7'198
Total	9'232	9'038
Erledigungsart		
Strafbefehl	1'006	1'336
Strafbefehl Übertretungsstrafbehörde	7'275	6'909
Anklage	25	48
Anklage Übertretungsstrafbehörde	20	24
Einstellung	271	335
Einstellung Übertretungsstrafbehörde	120	257
Nichtanhandnahme	57	49
Sistierung	25	25
Gerichtsstandsverfahren	52	69
Rechtshilfe	20	18
Übrige Erledigung (Abtretungen, Ausschreibungen etc.)	86	92
Total	8'957	9'162
Pendente Verfahren		
	31.12.2020	31.12.2021
	1'036	912

Nr. 45

Jugendanwaltschaft

Falleingang	2020	2021
Neueingänge	128	79
Rechtsgebiete		
Strassenverkehrsgesetz	65	38
Strafgesetzbuch	31	31
Betäubungsmittelgesetz	3	5
Andere Bundesgesetze	29	5
Total	128	79
Erledigungsart		
Strafbefehl	93	54
Anklage/Überweisung Jugendgericht	0	2
Einstellung	11	13
Nichtanhandnahme	5	5
Sistierung	0	0
Übrige (Abtretungen, Vereinigte etc.)	16	6
Total	125	80
Persönlichkeitsabklärungen		
	7	5
Pendente Verfahren		
	31.12.2020	31.12.2021
	20	18
Vollzug		
Strafen		
	2020	2021
Verweis	22	24
Persönliche Leistung (in sozialen Einrichtungen, Teilnahme an Kursen)	60	27
Busse (ab 15. Altersjahr bis max. Fr. 2'000,00)	14	9
Freiheitsentzug (ab. 15. Altersjahr: 1 Tag – 1 Jahr; ab 16. Altersjahr: bis max. 4 Jahre)	k.A.*	k.A.*
Bewährungsbegleitung	22	11
Schutzmassnahmen		
	2020	2021
Aufsicht	k.A.*	k.A.*
Persönliche Betreuung	9	4
Unterbringung (bei Privatpersonen oder in Erziehungs- oder Behandlungseinrichtungen)	5	4
Untersuchungshaft	k.A.*	k.A.*
Tätigkeitsverbot, Kontakt- und Rayonverbot	k.A.*	k.A.*

* aus Datenschutzgründen werden Daten kleiner als «3» nicht veröffentlicht.

Übersicht über das ausserdienstliche Schiesswesen im Kanton Uri im Jahr 2020

Vereine	Bundesprogramm										Feldschieszen				Jungschützen									
	Teilnehmer		in % zum Vorjahr		Wiederholungen		Wiederholungen 1. 2.		Verbleibende		Beitragsberechtigte		in % zum Vorjahr		in % der OP Schützen		Beitragsberechtigte		in %		Teilnehmer			
	2020	2019	zum Vorjahr	%	1.	2.	2020	2019	zum Vorjahr	in % der OP Schützen	2020	2019	zum Vorjahr	in %	2020	2019	zum Vorjahr	in %	2020	2019	2020	2019	Total	Wertschieszen
Alt Dorf	20	77	26	0	0	0	5	62	8	5	40	13	15	46	33	75	60	9	40	23	0	0	0	0
Amsteg-Erstfeld	16	88	18	0	0	0	5	64	8	3	44	7	25	83	30	156	94	21	77	27	0	0	0	0
Andermatt Gotthard	16	50	32	0	0	0	3	36	8	2	35	6	26	25	104	163	50	19	20	95	-	-	-	-
Attinghausen	20	119	17	0	0	0	7	98	7	2	92	2	21	29	72	105	24	15	24	63	0	0	0	0
Bauen	17	42	20	0	0	0	2	25	8	2	24	8	17	19	89	100	45	17	19	89	-	-	-	-
Flüelen	12	46	26	0	0	0	0	34	0	0	33	0	12	39	31	100	85	7	30	23	-	-	-	-
Gurtellen	16	41	39	0	0	0	2	23	9	2	21	10	20	25	80	125	61	20	25	80	-	-	-	-
Hospental	9	17	53	0	0	0	1	10	10	0	9	0	6	6	100	67	35	5	5	100	-	-	-	-
Isenthal	6	51	12	0	0	0	0	30	0	0	20	0	16	65	25	267	127	15	64	23	0	0	0	0
Schatt Dorf	12	11	109	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13	20	65	108	182	10	16	63	0	0	0	0
Seedorf	27	160	17	0	0	0	10	140	7	1	128	1	65	81	80	241	51	60	78	77	5	3	1	9
Seelisberg	26	50	52	0	0	0	3	27	11	2	16	13	28	42	67	108	84	28	38	74	0	0	0	0
Silenen	14	73	19	0	0	0	4	62	6	3	56	5	13	12	108	93	16	12	10	120	-	-	-	-
Sisikon	21	30	70	0	0	0	11	22	50	1	12	8	21	51	41	100	170	17	51	33	5	4	0	9
Springen	54	145	37	0	0	0	22	99	22	0	72	0	52	117	44	96	81	50	117	43	14	3	4	21
Unterschächen	38	88	43	0	0	0	15	47	32	2	27	7	34	74	46	89	84	34	74	46	0	0	0	0
Urnerboden	8	13	62	0	0	0	0	3	0	0	3	0	10	10	100	125	77	5	7	71	-	-	-	-
2020	332	30	0	0	0	0	90	782	12	25	4	394	53	119	344	695	49	24	10	5	39	10	116	102
2019	1'101	6	0	0	0	0	782	632				744			68								77	39
2004	2'215	19	0	0	0	0	1'733					1'835			83								46	45

Pistolen-Schiesszen

Bundesbeiträge ab 01.01.2016

Vereine	Beteiligung				Feldschieszen	
	Bundesprogramm		50 m		Beitragsberecht.	
	2020	2019	%	25 m	50 m	
Alt Dorf - Erstfeld	81	98	83	-	21	149
2020	81	0	21	149	0	0
2019	98	0	28	170	0	0
2004	228	0	65	405	0	0

Jungschützenkurse		OP und FS	
Grundbeitrag Vereine 300m	40.00	Grundbeitrag Vereine 300m	50.00
TN Kurs 1 15-jährig	56.00	Grundbeitrag Vereine 25/50m	50.00
TN Kurs 2 16-jährig	60.00	Beitragsberechtigte OP 300m	20.50
TN Kurs 3	60.00	Beitragsberechtigte FS 300m	10.00
TN Kurs 4	60.00	Beitragsberechtigte OP 25/50m	20.50
TN Kurs 5 und 6	64.00	Beitragsberechtigte OP 25/50m	10.00

Übersicht über das ausserdienstliche Schiesswesen im Kanton Uri im Jahr 2021

Vereine	Bundesprogramm										Feldschieszen				Jungschützen									
	Teilnehmer		in % zum Vorjahr		Wiederholungen		Wiederholungen 1. 2.		Verbleibende		Beitragsberechtigte		in % zum Vorjahr		in % der OP Schützen		Beitragsberechtigte		in %		Teilnehmer			
	2021	2020	zum Vorjahr	%	1.	2.	2021	2020	zum Vorjahr	in % der OP Schützen	2021	2020	zum Vorjahr	in %	2021	2020	zum Vorjahr	in %	2021	2020	2021	2020	Total	Wertschieszen
Alt Dorf	70	20	350	0	0	0	61	5	1'220	47	5	940	26	15	173	37	75	23	9	256	5	4	1	10
Amsteg-Erstfeld	107	16	669	2	0	0	30	5	1'800	69	3	2'300	59	25	236	55	156	54	21	257	16	2	1	19
Andermatt Gotthard	51	16	319	0	0	0	34	3	1'133	33	2	1'650	41	26	158	80	163	36	19	189	-	-	-	-
Attinghausen	10	20	50	0	0	0	0	7	0	0	2	0	13	21	62	130	105	8	15	53	0	0	0	0
Flüelen	51	12	425	6	0	0	37	0	3'700	36	0	3'600	40	12	333	78	100	35	7	500	-	-	-	-
Gurtellen	54	16	338	3	0	0	44	2	2'200	44	2	2'200	20	20	100	37	125	20	20	100	-	-	-	-
Hospental	0	9	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	6	0	0	67	0	5	0	-	-	-	-
Isenthal	11	6	183	0	0	0	9	0	900	7	0	700	2	16	13	18	267	2	15	13	4	3	0	7
Schatt Dorf	9	12	75	0	0	0	0	0	0	0	0	14	13	108	156	108	10	10	100	0	0	0	0	
Seedorf	225	27	833	2	0	0	200	10	2'000	189	1	1'890	118	65	182	52	241	116	60	193	3	4	0	7
Seelisberg	38	26	146	1	0	0	12	3	400	9	2	450	40	28	143	105	108	36	28	129	0	0	0	0
Silenen	73	14	521	1	0	0	61	4	1'525	62	3	2'067	10	13	77	14	93	9	12	75	-	-	-	-
Sisikon	29	21	138	2	0	0	25	11	227	15	1	1'500	25	21	119	86	100	25	17	147	1	6	1	8
Springen	132	54	244	2	0	0	100	22	455	74	0	740	76	52	146	58	96	76	50	152	11	8	4	23
Unterschächen	77	38	203	0	0	0	41	15	273	33	2	1'650	64	34	188	83	89	64	34	188	3	4	1	8
Urnerboden	14	8	175	0	0	0	5	0	5	0	500	13	10	130	93	125	12	5	240	-	-	-	-	-
2021	951	286	19	0	0	0	719	799	623	2492	561	142	59	526	344	153	43	31	8	82	74	19	8	74
2020	332	0	0	0	0	0	90	782	25		394			119									24	10
2004	2'215	19	0	0	0	0	1'733				1'835			83									46	45

Pistolen-Schiesszen

Bundesbeiträge ab 01.01.2016

Vereine	Beteiligung				Feldschieszen	
	Bundesprogramm		50 m		Beitragsberecht.	
	2021	2020	%	25 m	50 m	
Alt Dorf - Erstfeld	98	81	121	-	32	144
2021	98	0	32	144	0	0
2020	81	0	21	149	0	0
2004	228	0	65	405	0	0

Jungschützenkurse		OP und FS	
Grundbeitrag Vereine 300m	40.00	Grundbeitrag Vereine 300m	50.00
TN Kurs 1 15-jährig	56.00	Grundbeitrag Vereine 25/50m	50.00
TN Kurs 2 16-jährig	60.00	Beitragsberechtigte OP 300m	20.50
TN Kurs 3	60.00	Beitragsberechtigte FS 300m	10.00
TN Kurs 4	60.00	Beitragsberechtigte OP 25/50m	20.50
TN Kurs 5 und 6	64.00	Beitragsberechtigte OP 25/50m	10.00

Personelle Dotierung der Kantonspolizei

	Polizistinnen/Polizisten		Zivilpersonal ¹	
	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021
Polizeikommandant	1	1	0	0
Stabschef	1	1	0	0
Kommandodienste	8	7	18	25
Bereitschafts- und Verkehrspolizei	50	47	14	7
Kriminalpolizei	18	19	0	0
Schwerverkehrszentrum	13	12	36	40
Polizeianwärterinnen- und anwärter	0	0	4	9
Total	91	87	72	81

¹ ohne Temporärangestellte und Lernende.

Die personelle Dotierung umfasst die effektive Anzahl Mitarbeitende am Stichtag.
Diese beinhaltet auch Mitarbeitende ausserhalb des Stellenplans.

Verkehrsunfälle und Geschwindigkeitskontrollen

	2020	2021
Verkehrsunfälle		
Anzahl Verkehrsunfälle	289	264
Verletzte Personen	139	141
davon tödlich verletzt	3	1
Geschätzter Sachschaden (in Fr.)	7,678 Mio.	3,706 Mio.
Verkehrsunfälle innerorts	93	82
Verkehrsunfälle ausserorts	196	182
Verkehrsunfälle Autobahn	45	62
Verkehrsunfälle Autostrasse	5	8
Geschwindigkeitskontrollen		
Anzahl Kontrollen (Laser)	500	377
Nationalstrasse	233	195
Haupt- und Nebenstrassen	267	182
Total kontrollierte Fahrzeuge	2'422'842	2'421'565
Widerhandlungen	28'543	24'114
Herkunft der Fahrzeugführenden		
UR	3'459	2'903
Übrige CH	13'953	11'499
Ausländer	7'587	7'650
Zahlen gesamthaft Kapo Uri		
Einbruchdiebstähle	28	32
Diebstähle	156	198
Sachbeschädigungen	76	68
Fahrraddiebstähle	22	27

Schwerverkehr

	2020 ¹	2021
Schwerverkehr A2 Fahrtrichtung Süd (Anzahl Fahrzeuge)	327'870	357'046
Schwerverkehr A2 Fahrtrichtung Nord (Anzahl Fahrzeuge)	366'211	401'311
Schwerverkehr A2 Gotthardachse beide Richtungen (Anzahl Fahrzeuge)	694'081	758'357
Schwerverkehrskontrollstunden	6'049	6'436
Kontrollierte Fahrzeuge und Fahrzeugkombinationen	15'045	16'264
Beanstandete Fahrzeuge und Fahrzeugkombinationen	4'986	5'485
Erhobene Kauttionen (in Fr.)	3,3 Mio.	3,5 Mio.
Übernachter im SVZ (Anzahl Fahrzeuge)	27'956	30'103
ARV-Betriebskontrollen (kontrollierte Transportunternehmen Uri)	1	3
Technische Stilllegungen	2'788	2'181
Widerhandlungen		
Arbeits- und Ruhezeit (ARV)	452	662
Betriebsicherheit ²	6'966	7'345
Bewilligungen / Lizenzen	110	91
Fahren ohne Führerausweis	4	7
Fahren in nicht fahrfähigem Zustand (FinZ)	8	9
Gefahrgut ADR / SDR	6	8
Nacht- und Sonntagsfahrverbot	48	88
Total Widerhandlungen	7'594	8'210

¹ Die Zahlen beinhalten auch die Ergebnisse der mobilen Kontrollen. Diese erfolgten bis Juni 2020 gemeinsam durch die Bereitschafts- und Verkehrspolizei und das Schwerverkehrszentrum. Seit Juli 2020 ist dafür nur noch das Schwerverkehrszentrum zuständig.

Straftatenstatistik

	2020	2021	Differenz in % zum Vorjahr
	Straftaten	Straftaten	
Total gegen Leib und Leben	49	54	10
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111 - 116)	0	0	0
Tötungsdelikte versucht (Art. 111 - 116)	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	0	0	0
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	21	22	5
Total gegen das Vermögen	396	469	18
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	156	198	27
davon Einbruchdiebstahl	28	32	14
davon Entreisssdiebstahl	0	1	–
Fahrzeugdiebstahl, inkl. SVG-Entwendungen	32	44	38
Raub (Art. 140)	7	3	-57
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	76	68	-11
Betrug (Art. 146)	51	64	25
Erpressung (Art. 156)	2	2	0
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163 bis 171)	1	0	-100
Total gegen Ehre-, Geheim-, Privatbereich	57	57	0
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 und 174)	9	11	22
Total gegen die Freiheit	109	143	31
Drohung (Art. 180)	29	39	34
Nötigung (Art. 181)	15	5	-67
Menschenhandel (Art. 182)	0	0	0
Freiheitsberaubung (Art. 183)	0	0	0
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	15	11	-27
Total gegen die sexuelle Integrität	27	32	19
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	2	7	250
Vergewaltigung (Art. 190)	1	3	200
Exhibitionismus (Art. 194)	3	0	-100
Pornografie (Art. 197)	16	18	13
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	5	5	0
Brandstiftung (Art. 221)	0	1	–
Total gegen die öffentliche Gewalt	30	11	-63
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	17	4	-76
Total gegen die Rechtspflege	30	31	3
Geldwäscherei (Art. 305bis)	20	27	35
Übrige Straftaten gegen das StGB	15	19	27
Gesamttotal Strafgesetzbuch	718	821	14

Nr. 52

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

	2020	2021	
	Straftaten	Straftaten	Differenz in % zum Vorjahr
Total Besitz / Sicherstellung	18	24	33
Besitz / Sicherstellung Übertretung	13	22	69
Besitz / Sicherstellung leichter Fall	5	2	-60
Besitz / Sicherstellung schwerer Fall	0	0	0
Total Konsum	14	35	150
Total Anbau / Herstellung	3	10	333
Anbau / Herstellung Übertretung	2	4	100
Anbau / Herstellung leichter Fall	1	6	600
Anbau / Herstellung schwerer Fall	0	0	0
Total Handel	6	0	-100
Handel leichter Fall	2	0	-100
Handel schwerer Fall	4	0	-100
Total Schmuggel	1	4	400
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	1	4	400
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	0	0	0
Total Widerhandlungen gegen das BetmG	42	73	74

Nr. 53

Widerhandlungen gegen kantonale Gesetze

	2020	2021
Anzeigeverfahren (ohne Strassenverkehrsgesetz)		
Widerhandlung gegen das Einführungsgesetz StGB	6	2
Nachruhestörung	2	1
Verunreinigung	3	1
Grober Unfug	1	0
Widerhandlung gegen das Polizeigesetz	4	3
Störung der Polizei bei der Ausübung ihres Dienstes	1	0
Verweigerung der Mitwirkungspflicht	0	0
Unrichtige Angaben	0	0
Nichtbefolgen einer pol. Vorladung ohne hinreich. Grund	3	3
Widerhandlung gegen das kantonale Umweltgesetz	3	0
Verbrennen von Wald-, Feld- und Gartenabfällen	3	0
Widerhandlung gegen das Reglement über die Beschränkung der Schifffahrt und des Surfsports	0	0
Kitesurfen ausserhalb der bewilligten Zonen	0	0
Widerhandlung gegen das kantonale Registerharmonisierungsgesetz	0	0
Nichtanmelden am Wohnort	0	0
Widerhandlung gegen das Gastwirtschaftsgesetz	0	0
Wirten ohne Patent	0	0
Gastgewerbliche Bestimmungen	0	0
Widerhandlung gegen das kantonale Sozialhilfegesetz	0	0
Verweigerung der Auskunftspflicht und Mitwirkungspflicht	0	0
Widerhandlung Tierschutzgesetz	0	0
Gefährdende Tierhaltung	0	0
Widerhandlung gegen die Jagdbetriebsvorschriften	1	0
Andere kantonale Widerhandlungen	6	2
Total	20	7

Nr. 54

	2020	2021
Ordnungsbussenverfahren		
Widerhandlung gegen das Einführungsgesetz StGB	21	17
Nachtruhestörung	7	9
Littering	7	3
Verrichten der Notdurft im Siedlungsraum	7	5
Widerhandlung gegen das Polizeigesetz	5	6
Störung der Polizei bei der Dienstausbübung	5	6
Widerhandlung gegen das Umwelt- und Naturschutzgesetz	5	0
Verbrennen von Wald-, Feld- und Gartenabfällen im Freien	4	0
Hunde nicht an der Leine führen in den Schutzzonen	1	0
Widerhandlung gegen die Jagdgesetzgebung	9	1
Verletzung der Wildruhezonen (Zahlen 2020 inkl. Ordnungsbussen durch Wildhüter ausgestellt)	9	1
Widerhandlung gegen die Fischereigesetzgebung	1	3
Diverses	1	3
Widerhandlung gegen die Gesundheitsgesetzgebung	0	0
Verstoss gegen das Rauchverbot	0	0
Total	41	27

Ereignisse mit polizeilichen Interventionen

	2020	2021
Ereignisart und Explosionen (inkl. Fahrzeugbrände)		
Total Brandfälle	4	8
Aussergewöhnliche Todesfälle mit natürlicher Ursache	21	18
Aussergewöhnliche Todesfälle aufgrund von Suizid	5	11
Aussergewöhnliche Todesfälle aufgrund von Unfällen (ohne SVG)	7	5
Total Unfälle (ohne SVG)	17	13
Total abgängige und/oder vermisste Personen	16	8

Nr. 55**Kriminaltechnik**

	2020	2021
Ausrückungen, Dienstleistungen	404	354
Personen erkennungsdienstlich behandelt	53	65
Urkundenlabor (Ausweise kontrolliert mit Bericht)	4	1
DNA		
WSA (abgenommene Wangenschleimabstriche)	44	54
WSA ausgewertet im Auftrag der Staatsanwaltschaft*	14	16
Spurenanalysen	41	36
Hits - Spur - Person	1	4
Hits - Spur - Spur	3	2

*werden seit dem Jahr 2019 im Auftrag der Staatsanwaltschaft ausgewertet.

Epidemiengesetz (EpG) resp. COVID-19-Verordnung

6.1 Widerhandlungen im Anzeigeverfahren

Anzeigeverfahren (ohne SVG)	2020	2021
Entziehung einer angeordneten Quarantäne oder Absonderung	1	0
Nichteinhalten der Verpflichtungen als Organisator	1	0
Nichteinhalten von Schutzkonzept	1	0
Nichteinhalten der Betriebszeiten	1	0
Total	4	0

6.2 Widerhandlungen im Ordnungsbussenverfahren

Ordnungsbussenverfahren	2020	2021
Menschenansammlungen von mehr als 5 Personen	11	0
Nichteinhalten eines Abstands von zwei Metern	37	0
Unbefugtes Nichttragen Gesichtsmaske im öV / Räume	0	2
Total	48	2

Einsatzart der Feuerwehr	2020	2021
Brandbekämpfung	67	79
Elementarereignisse	47	84
Strasseneinsatz	38	32
Technische Hilfeleistung	53	52
Ölwehr	21	23
CWehr inkl. B-Einsätze	3	3
Strahlenwehr	0	0
Einsätze auf Bahnanlagen	179	207
BMA ohne Intervention und Falschalarme	98	97
Diverse Einsätze alarmmässig	64	90
Dienstleistungen	144	38
Rettungen	5	11
Anzahl gerettete Tiere	2	2
Total	721	718

Einsätze (Anzahl / Personen / Stunden)

Feuerwehren Schadenwehren	Einsätze (Anzahl / Personen / Std)					
	Anzahl Einsätze 2020	Anzahl Einsätze 2021	Anzahl Personen 2020	Anzahl Personen 2021	Einsatz Std 2020	Einsatz Std 2021
Altdorf	38	46	386	658	737	2'023
Andermatt	23	27	185	176	788	781
Attinghausen	5	8	81	65	349	453
Bauen	2	0	4	0	3	0
Bristen	4	2	43	9	147	56
Bürglen	11	6	103	55	194	224
Erstfeld	19	14	298	335	1'362	1'421
Flüelen	5	11	86	119	279	1'127
Göschenen	1	2	9	11	8	10
Gurtellen	3	2	62	18	455	490
Hospental	6	5	17	24	19	36
Isenthal	1	5	3	14	6	53
Realp	3	3	22	21	113	196
Schattdorf	17	21	194	184	482	501
Haldi	2	3	17	8	69	42
Seedorf/Bauen	6	24	50	159	215	603
Seelisberg	12	10	151	134	226	473
Silenen-Amsteg	6	4	65	26	274	77
Sisikon	2	3	15	30	26	72
Spiringen	7	7	81	59	226	217
Unterschächen	3	4	33	37	64	76
Urnerboden	0	1	0	11	0	544
Wassen	5	4	45	26	184	51
Dätwyler AG	30	39	85	114	185	236
RUAG	26	32	39	51	53	64
Merck & Cie.	3	2	17	10	38	20
ALCM Andermatt	3	2	11	5	73	25
BW SBB Erstfeld	210	220	903	952	1'198	1'058
MG Bahn	0	1	0	3	0	6
Werkhof A2 Flüelen	7	8	32	36	72	90
SWG Göschenen	95	125	177	288	464	528
Chemiewehr Uri	15	26	57	111	182	473
Total	570	667	3'271	3'749	8'491	12'026

Aus- und Weiterbildung der Feuerwehr (Kursort, Personen Diensttage)

Kursart		Kurs	Per-	Dienst-
Jahr 2020	Ort	Tage	sonen	tage
Sitzung I Kommandanten und Instr.	Erstfeld	0,5	57	28,5
Sitzung II Kommandanten und Instr.	Altdorf	0,5	53	26,5
WBK Kommandanten	Erstfeld	0	0	0
WBK Gruppenführer	Erstfeld	1	28	28
WBK AdF	Erstfeld	1	16	16
WBK Materialwarte	Erstfeld	1	16	16
WBK Grossereignisse	Erstfeld	0	0	0
GK neue AdF	Erstfeld	1	55	55
GK Offiziere	Erstfeld	0	0	0
GK Kommandanten	Erstfeld	5	11	55
GK Atemschutzträger	Erstfeld	0	0	0
GK Absturzsicherung PSaGA	Seewen	2	24	48
Inspektionen Motorspritzen	Flüelen	1	8	8
Inspektionen der Feuerwehren	Kanton	0	0	0
WBK Instruktoren Rapport	Erstfeld	0,5	20	10
FKS Grossereignis Instruktoren	Frauenfeld	0	0	0
FKS Basiskurs Instruktoren	Luzern	0	0	0
FKS Einsatzführung Instruktoren	Bad Zurzach	5	1	5
FKS Atemschutz Instruktoren	Fribourg	0	0	0
FKS praktische Auswahl Instr.	Luzern	0	0	0
WBK Brevet Instruktoren	Seewen	0	0	0
Total		18,5	289	297,5

Feuerwehr Ausbildung und Weiterbildung (Kursort, Personen Dienstage)

Kursart		Kurs Tage	Per-sonen	Dienst-tage
Jahr 2021	Ort			
Sitzung I Kommandanten und Instr.	Erstfeld	0,5	0	0
Sitzung II Kommandanten und Instr.	Erstfeld	0,5	73	36,5
WBK Kommandanten	Erstfeld	1	51	51
WBK Offiziere	Erstfeld	1	33	33
WBK Absturzsicherung PSaGA	Erstfeld	1	12	12
WBK Schadenwehr	Attinghausen	1	24	24
GK neue AdF	Erstfeld	1	37	37
GK Gruppenführer	Erstfeld	4	30	120
GK Atemschutzträger	Erstfeld	3	54	162
GK Offiziere	Erstfeld	5	30	150
GK Absturzsicherung PSaGA	Seewen	2	25	50
GK Fz mit alternativem Treibstoff	Erstfeld	1	22	22
Inspektionen Motorspritzen	Flüelen	1	8	8
Inspektionen der Feuerwehren	Kanton	0,5	30	15
WBK Instruktoren Rapport	Stans	1	20	20
FKS Basiskurs Instruktoren	Seewen	0	0	0
FKS Einsatzführung Instruktoren	Mendrisio	0	0	0
FKS Atemschutz Instruktoren	Fribourg	5	2	10
FKS Meth./Didaktik Instruktoren	Balsthal	0	0	0
FKS Grossereignis	Frauenfeld	5	1	5
FKS WBK Brevet Instruktoren	Büren/Seewen	2	4	8
Total		35,5	456	763,5

Rodungen und Ersatzaufforstungen

	2020		2021		Total	
Bewilligte Rodungen	Rod.	Fläche ha	Rod.	Fläche ha	Rod.	Fläche ha
Verkehr						
- Strassen	2	0,3470	3	0,3912	5	0,7382
- Langsamverkehr	1	0,0100	-	-	1	0,0100
Entsorgung						
- Abwasseranlage	-	-	1	0,1105	1	0,1105
Sport / Tourismus						
- Sportplatz	-	-	1	0,0460	1	0,0460
- Langlaufloipe	1	0,0367	-	-	1	0,0367
Gewässerkorrekturen						
- Hochwasserschutz	-	-	1	0,2159	1	0,2159
Verschiedenes						
- Aufwertung Biotop	1	0,0453	-	-	1	0,0452
Total Rodungen	5	0,4390	6	0,7536	11	1,2026

Ausgeführte Ersatzaufforstungen 2020/2021

Ausgeführte Ersatzmassnahmen	Ers.	Fläche ha
- Strassen	10	4,0514
- Langsamverkehr	3	0,0475
- Schienenverkehr	2	4,7948
- Hochwasserschutz	2	0,5241
- Altlastensanierung	1	0,0340
- Wasserkraftwerke	1	0,1556
- Verschiedenes	3	0,2316
Total Ersatzmassnahmen 2020/2021	22	9,8390

davon Aufforstungen 9,0100
 davon Massnahmen zugunsten Natur- und Landschaftsschutz 0,8290

Diese Tabelle stützt sich auf die Rodungskontrolle des Amts für Forst und Jagd.

Produktive Arbeitsstunden Forstpersonal

Förster, Forstwarte, Forstwarlernaende und Waldarbeiter der Korporationsbürgergemeinden, Korporationen Uri und Ursern und Kantonaler Forstbetrieb

	2020	2021
Kreis I		
Seelisberg	0,00	0,00
Isenthal	10'574,50	11'133,00
Forstbetrieb Attinghausen-Seedorf	7'858,80	8'029,10
Altdorf	7'514,50	5'597,50
Flüelen	4'317,80	5'552,00
Sisikon	3'979,50	4'206,00
Total Kreis I	34'245,10	34'517,60
Kreis II		
Schattdorf	7'255,00	6'538,50
Bürglen	5'533,00	5'146,00
Spiringen	3'354,00	3'523,00
Unterschächen	4'926,00	4'988,00
Total Kreis II	21'068,00	20'195,50
Kreis III		
Erstfeld	10'402,80	11'677,90
Silenen	16'232,05	13'975,25
Forstrevier Uri Süd	19'931,60	19'972,50
Total Kreis III	46'566,45	45'625,65
Kantonaler Forstbetrieb	7'252,50	6'058,00
Total Arbeitsstunden	109'132,05	106'396,75

Betriebswirtschaftliche Übersicht der Forstbetriebe nach Kostenträger mit Unterteilung nach Erlösarten 2020

Zahlen 2020, alle Korporationsbürgergemeinden inkl. Korporation Ursern und Kantonaler Forstbetrieb

	Total Waldbewirtschaftung		Total Sachgüterproduktion		Total Dienstleistungen		Total Gesamtbetrieb ohne Investitionen		Total Investitionen		Gesamttotal	
	2020	Fr.	2020	Fr.	2020	Fr.	2020	Fr.	2020	Fr.	2020	Fr.
Kosten												
Personalkosten	1'931'563		29'310		2'144'402		4'105'275		35'521		4'140'796	
Fahrzeuge, Maschinen, Werkzeuge	573'087		11'203		461'907		1'046'197		489'876		1'536'073	
Unternehmerleistungen	3'049'505		29'755		636'700		3'715'960		396'430		4'112'390	
Material und Handelswaren	19'770		23'728		62'833		106'331		10'568		116'899	
Kalkulatorische Kosten	209'665		24'418		0		234'083		0		234'083	
Übrige Kosten	553'954		39'986		521'287		1'115'227		13'065		1'128'282	
Total Kosten	6'337'544		158'400		3'827'129		10'323'073		945'460		11'268'533	
Erlöse												
Holzerlös	1'094'019		0		1'160		1'095'179		0		1'095'179	
Sachgüter	0		158'660		80'574		239'234		0		239'234	
Dienstleistungen	1'300		8'675		4'25'282		4'268'257		0		4'268'257	
Beiträge	5'225'323		0		30'200		5'255'523		289'809		5'555'332	
Kalkulatorische Erlöse	0		0		47'159		47'159		0		47'159	
Übrige Erlöse	323'611		-4'693		-86'760		232'158		67'643		299'801	
Total Erlöse	6'644'253		162'642		4'330'615		11'137'510		367'452		11'504'962	
Ergebnis												
	306'709		4'242		503'486		814'437		-578'008		236'429	

Betriebswirtschaftliche Übersicht der Forstbetriebe nach Kostenträger mit Unterteilung nach Erlösarten 2021

Zahlen 2021, alle Korporationsbürgergemeinden inkl. Korporation Ursern, Forstrevier Uri Süd und Kantonaler Forstbetrieb

Nr. 63

	Total		Total		Total		Total		Gesamttotal		
	Waldbewirt- schaftung		Sachgüter- produktion		Dienstleistungen		Gesamtbetrieb ohne Investitio- nen		Investitionen		
	2021 Fr.	2021 Fr.	2021 Fr.	2021 Fr.	2021 Fr.	2021 Fr.	2021 Fr.	2021 Fr.	2021 Fr.	2021 Fr.	
Kosten											
Personalkosten	1'830'353	41'864	2'693'200	4'565'417	54'569	4'619'986					
Fahrzeuge, Maschinen, Werkzeuge	529'734	18'160	551'814	1'099'708	185'850	1'285'558					
Unternehmerleistungen	2'588'563	39'580	107'536	2'735'679	441'758	3'177'437					
Material und Handelswaren	21'796	26'070	114'053	161'919	78'904	240'823					
Kalkulatorische Kosten	197'133	26'373	0	223'506	0	223'506					
Übrige Kosten	516'453	63'905	629'951	0	19'744	1'230'053					
Total Kosten	5'684'032	215'952	4'096'554	9'996'538	780'825	10'777'363					
Erlöse											
Holzerlös	1'209'302	0	299	1'209'601	0	1'209'601					
Sachgüter	-1'288	183'961	62'874	245'547	2'305	247'852					
Dienstleistungen	0	2'921	4'476'507	4'479'428	0	4'479'428					
Beiträge	4'253'543	0	30'200	4'283'743	308'389	4'592'132					
Kalkulatorische Erlöse	0	0	44'093	44'093	0	44'093					
Übrige Erlöse	333'573	-6'604	-10'543	220'426	9'226	229'652					
Total Erlöse	5'795'130	180'278	4'507'430	10'482'838	319'920	10'802'758					
Ergebnis	111'098	-35'674	410'876	486'300	-460'905	25'395					

Nr. 64

Beiträge an Forstprojekte	Kostensumme		Total Beiträge		Anteil Kanton		Anteil Bund	
	Fr.		Fr.		Fr.		Fr.	
	2021 Fr.	2021 Fr.	2021 Fr.	2021 Fr.	2021 Fr.	2021 Fr.	2021 Fr.	2021 Fr.
Produkt								
Berichtsjahr 2020								
Schutzwaldpflege	2'389'168,45	1'888'951,00	926'684,15	962'266,85				
Waldschäden	3'611'360,00	2'739'205,50	1'525'733,50	1'213'472,00				
Holzerei Bachläufe	191'000,00	77'400,00	1'000,00	76'400,00				
Strukturverbesserungen (Erschliessungen, Werkhöfe)	350'825,40	244'577,75	104'819,05	139'758,70				
Jungwaldpflege ausserhalb Schutzwald	71'212,50	56'970,00	28'485,00	28'485,00				
Waldrandpflege, Waldweide, Aufw. Lebensräume, Waldreservat	228'100,00	182'480,00	91'240,00	91'240,00				
Neophytenbekämpfung	30'352,70	30'352,70	15'176,35	15'176,35				
Schutzbauten ohne HWS	2'395'596,55	1'269'838,25	296'979,45	972'858,80				
Total 2020	9'267'615,60	6'489'775,20	2'990'117,50	3'499'657,65				
Berichtsjahr 2021								
Schutzwaldpflege	3'113'385,95	2'469'626,65	1'217'313,35	1'252'313,30				
Waldschäden	1'681'965,50	1'228'550,50	695'840,90	532'709,60				
Holzerei Bachläufe	182'500,00	73'000,00	HWS	73'000,00				
Strukturverbesserungen (Erschliessungen, Werkhöfe)	264'772,20	183'340,55	78'574,50	104'766,05				
Jungwaldpflege ausserhalb Schutzwald	72'225,00	57'780,00	28'890,00	28'890,00				
Waldrandpflege, Waldweide, Aufw. Lebensräume, Waldreservat	230'162,35	184'147,35	92'073,70	92'073,65				
Neophytenbekämpfung	44'154,00	44'154,00	22'077,00	22'077,00				
Schutzbauten ohne HWS	2'789'913,00	1'454'362,05	349'892,50	1'104'469,55				
Total 2021	8'379'078,00	5'694'961,10	2'484'661,95	3'210'299,15				

Jagd; Anzahl gelöste Patente und Abschüsse

Gelöste Patente		2020	2021
Allgemeine Jagd:	Einheimische Jäger	442	453
	Auswärtige Jäger	14	15
Hochwildjagd:	Einheimische Jäger	93	81
	Auswärtige Jäger	28	25
Niederwildjagd:	Einheimische Jäger	25	23
	Auswärtige Jäger	1	2
Gelöste Zuschläge			
Passjagd		258	240
Jagd auf Wasserwild		21	28
Zuschläge für Hund		42	40
Steinwild		43	41
Jagdergebnisse (gemäss Abschusskarten)			
		2020	2021
<u>Haarwild</u>			
Hirsch inklusive Nachjagd		454	377
Gämse		382	380
Reh		306	330
Steinwild gemäss Steinwildreduktionsabschluss		37	35
Murmeltiere		278	282
Übriges Haarwild		442	355
<u>Federwild</u>		167	207
<u>Fallwild</u>			
Hirsch		46	48
Steinwild		5	16
Reh		146	164
Gämse		100	172
Anderes		154	234

Arbeitsstunden Wildhüter und Jagdaufseher

Arbeitsgattung	2020	2021	Total
Jagdaufsicht	1'087,50	1'400,00	2'487,50
Vorweisung von Wild	348,50	354,50	703,000
Jagdvergehen/Gefrevteltes Wild	226,50	34,00	260,50
Jagdvorschriften/Jagdplanung	171,00	119,00	290,00
Lotz- und Jagdhütten	14,50	16,50	31,00
Wildnachsuche	157,50	185,50	343,00
Wildbeobachtung/Kontrollgänge	2'028,40	2'307,50	4'335,90
Wildzählung	596,20	677,50	1'273,70
Verletztes Wild	209,00	255,50	464,50
Wildkrankheiten	238,50	198,00	436'50
Fallwild	297,00	523,50	820,50
Wildmarkierung	1,50	4,00	5,50
Wildeinfang/Wildpflege	33,50	53,50	87,00
Wild- und Vogelschutz	227,50	240,00	467,50
Raubwild	27,50	35,50	63,00
Raubzeug/Wildernde Hunde	26,50	66,50	93,00
Hegetätigkeit	40,00	69,00	109,00
Hegeabschüsse	116,50	49,00	165'50
Grossraubtiere/Rissbeurteilung	347,00	191,50	538,50
Fotofallen	187,00	168,50	355,50
Aufwand Rehkitze	122,00	210,50	332,50
Wildschadenkommission	121,70	139,00	160,70
Schadenabwehr/Kontrollzäune	231,00	184,00	415,00
Wildschadenschätzung	128,00	132,50	260,50
Jägerprüfung/Jagdlehrgang	276,50	193,50	470,00
Aus- und Weiterbildung	114,60	173,50	288,10
Ausrüstung und Einrichtung	242,00	247,00	489,00
Büroarbeit	512,20	540,50	1'052,70
Natur- und Pflanzenschutz	27,50	11,00	38,50
Öffentlichkeitsarbeit/Vorträge	46,00	38,00	84,00
Wild und Tourismus/Wildstörungen	44,00	35,00	79,00
Wildruhezonen Kontrolle	218,50	298,00	516,50
Besprechungen/Begehungen/Berichte	215,40	197,50	412,90
Fallwild Strassenbetrieb	68,50	48,00	116,50
Aufwand für Strassenbetrieb	27,50	38,00	65,50
Hochwasserschutz	6,50	0	6,50
Gesamttotal	8'783,50	9'434'70	18'218.20

Nr. 67

Lawinenniedergänge und Lawinenschäden

Winter 2019/2020

Realp

29.01.2020 bis 02.02.2020 Böschenloui (15), mehrere kleinere Lawinen auf die Strasse, teils durch Sprengung ausgelöst.
14.02.2020 Böschenloui (15), nach Sprengung lösten sich viele Lawinen, diese erreichten jedoch die Strasse nicht.

Andermatt

26.12.2019 Hintere Felliloui, Gleitschneelawine geht über die Skipiste und erfasst 6 Personen. Dabei wurden 2 Personen leicht verletzt.

Meiental

28.02.2020 Städeliseite, Lockerschneelawine verschüttet die offene Strasse auf 6 Metern Breite und 2 Metern Höhe.

Isenthal

08.03.2020 Sättelitalloui (4), bis an die Strasse.

Sisikon

20.02.2020 Hundstockloui (14), Lawine ohne Folgen.

Unterschächen

02.01.2020 Griessbödemli, Lawine erfasst Skitourenfahrer, ohne Folgen.

Lawinenniedergänge und Lawinenschäden

Winter 2020/20201

Realp

28.01.2021 Brunnentalloui (10), bis in die Furkareuss.

Hospental

28.01.2021 Rinportloui (1), bis zum Talboden.
16.03.2021 Böschen (15), 2 Lawinen künstlich ausgelöst.

Andermatt

14.01.2021 Staflerbortloui, verschüttet die Geleise MGB auf 100 Metern (bei gesperrter Bahnstrecke). Der Anriss lag im noch unverbauten Gebiet.
14.01.2021 Seeplangge, nicht bis zum Eidgenoss.
14.01.2021 Verbrannt Bort, Lawine reisst unterhalb Grossbodenlift an, nicht auf MGB Geleise. Gesperrte Bahnstrecke.
28.01.2021 Harte Plangge Ost, über die Galerie.

28.01.2021 Hintere Felliloui, bis zu den Geleisen.
28.01.2021 Seeplangge, nicht bis zum Eidgenoss.
28.01.2021 Verbrannt Bort, bis zu den Geleisen.
26.02.2021 Verbrannt Bort, Gleitschneelawine verschüttet die Geleise der MGB.
18.03.2021 Lutersee, bei einer Lawine verletzten sich eine Person leicht und eine Person schwer.
23.03.2021 Steintäler, vier Personen werden von einem Schneebrett erfasst, der Bergführer und eine Frau sterben in der Lawine.

Schöllenen

28.01.2021 Steindlitalloui (8), über die Galerie.
29.03.2021 Jostbachloui (4), mittel bis in die Reuss.
31.03.2021 Jostbachloui (4), gross bis in die Reuss.

Göschenen

28.01.2021 Rientalloui (10), nass in die Reuss.
15.03.2021 Naxtalloui (24), gross in die Reuss.
16.03.2021 Rientalloui (10), nachts bis an die Reuss.
16.03.2021 Standeltalloui (1), bis in die Reuss.
25.03.2021 Planggenzugloui (36), bis 50 m oberhalb der Strasse.

Göscheneralp

28.01.2021 Engizügliloui (34), nass bis in die Wiese.
28.01.2021 Planggenzug (36), bis 100 Meter zur Strasse.
03.02.2021 Mühlebachloui (33), Gleitschneelawine bis ins Land.
11.05.2021 Hutzenloui (12), grosse, nasse Lawine bis in die Reuss.

Wassen

12.01.2021 Grosstalloui (14), bis in den Sammler.
14.01.2021 Dreitälerloui (1), gross bis in die Reuss.
14.01.2021 Guggertalloui (13), bis zum Sammler.
14.01.2021 Moostalloui (18), bis in die Reuss.
14.01.2021 Neisselentalloui (3), bis in die Reuss.
14.01.2021 Urschloui (19), bis in die Reuss.
16.01.2021 Dreitälerloui (1), bis in die Reuss.
28.01.2021 Entschigtalloui (6), nass bis in den Sammler.
28.01.2021 Moostalloui (18), nass in die Reuss.
28.01.2021 Dreitälerloui (1), nass in die Reuss.
28.01.2021 Grosstalloui (14), Cholbrunnenloui (15), bis zur Galerie/Sammler.
28.01.2021 Guggertalloui (13), bis in den Pfaffensprungstausee.
15.03.2021 Dreitälerloui (1), bis in die Reuss.
15.03.2021 Moostalloui (18), bis in die Reuss.
15.03.2021 Urschloui (19) bis in die Reuss.
15.03.2021 Grosstal (15) und Schissloui (16) bis in die Reuss.

Meiental

09.12.2020 Städelital und Städeliseite, Nassschneelawinen verschüttet je einmal die offene Strasse auf 5 Metern, 1.5 Meter hoch.

14.01.2021 Huserhaltenloui (27), verschüttet die geschlossene Strasse 2 x 10 Meter, 4 Meter hoch.

19.01.2021 Husertalloui (28), verschüttet die geschlossene Strasse auf 10 Metern, 4 Meter hoch.

27.-28.01.2021 Bei starken Schnee- und Regenfällen gehen nahezu alle Lawinen (Husen - Färnigen) auf die gesperrte Strasse.

03.02-04.02.2021 Städeliseite, mehrere Lawinen auf die geschlossene Strasse.

24.02.2021 Blackerplanggelaui (29), offene Strasse auf 50 Metern ca. 3 Meter hoch verschüttet.

16.03.2021 Arniloui verschüttet die Strasse auf 40 Metern und 5 Meter hoch.

Gurnellen

14.01.2021 Wilerplanggenloui (3), bis zur Autobahngalerie.

14.01.2021 Teiftalloui (10), gross bis in die Reuss.

28.01.2021 Teiftalloui (10), gross, nass bis in die Reuss.

28.01.2021 Wilerplanggenloui (3), mehrmals, bis über die Galerie, fast bis zu Strasse.

28.01.2021 Balmloui (20), über die Balmstrasse.

28.01.2021 Ripplistalloui (1), auf die Galerie.

28.01.2021 Stocktalloui (19), verschüttet die Holderistrasse. Alle anderen Lawinen vom Geissberg erreichen die Strassen nicht.

17.03.2021 Teiftalloui (10), gross, nass bis in die Reuss.

Bristen

14.01.2021 Breitloui (15), bis auf das Dach der Galerie.

28.01.2021 Luchschälä, verschüttet die offene Strasse nach Frentschenberg auf ca. 20 Metern.

Amsteg

14.01.2021 Bristloui (13), nicht bis zum Riedweg.

14.01.2021 Langloui (11), bis nahe an die Häuser.

28.01.2021 Bristloui (13), in die Reuss.

28.01.2021 Grabenzugloui (12), bis Hinter Halten auf ca. 840 m ü.M.

28.01.2021 Langloui (11), bis in die Reuss.

02.02.2021 Langloui (11), gross bis in die Reuss.

15.03.2021 Bristloui (13), bis in die Reuss.

15.03.2021 Langloui (11), bis zum Riedweg.

15.03.2021 Teiftalloui (10), gross bis in die Reuss.

Silenen

28.01.2021 Opplitaloui (12), nass bis in den Sammler.

28.01.2021 Wilerloui (13), bis zum Waldweg.

17.03.2021 Wilerloui (13), bis 100 m oberhalb vom Waldweg.

Erstfeld

17.12.2020 Eggenmandli, Tourenfahrer löst Schneebrett aus und wird verschüttet. Trotz Kameradenrettung konnte er nur noch tot geborgen werden.

28.01.2021 Plattentaloui (7), nass und gross über die Bockistrasse.

Seedorf

14.01.2021 Schopflibachloui (2), geht bis auf 500 m ü.M.

14.01.2021 Fischloui (3), nass bis über die offene Kantonsstrasse, die Strasse wurde anschliessend gesperrt.

15.01.2021 Fischloui (3), gross, nass bis in den See.

28.01.2021 Fischloui (3), nass bis auf die gesperrte Kantonsstrasse. Auch die A2 wurde gesperrt, da sich auf der Galerie viel Schnee abgelagert hat und befürchtet wurde, dass bei einer weiteren Lawine der Schnee bis auf die Autobahn ausbrechen könnte. Am Morgen des 30. Januar 2021 wurden eine Lawinensprengung durchgeführt, A2 wieder geöffnet und anschliessend auf der Galerie der Schnee weggeräumt.

28.01.2021 Schopflibachloui (2), geht bis auf 500 m ü.M.

Isenthal

14.01.2021 Sättelitaloui (4), klein, löst die Anlage aus.

14.01.2021 Hundwaldtobelloui (10), geht bis zur Kleintalstrasse, die Lawine folgt nördlich dem Bachlauf.

15.01.2021 Grosszugloui, geht bis unterhalb der Warnanlage.

19./21.01.2021 Sättelital (4), über die offene Grosstalstrasse, die Warnanlage hat ausgelöst.

28.01.2021 Grosszugloui, geht mehrmals und staut sich bei der Warnanlage.

28.01.2021 Sättelitaloui (4), nicht bis zur Strasse.

28.01.2021 Mättlizug (24), bis auf die Chlital Strasse.

01.12.2021 Sättelitaloui (4), bis an Strasse.

Seelisberg

18.01.2021 Tälerroui nach Lauenen (8), Lawine bis an die Strasse.

Bürglen

15.12.2020 Aussere Bittleten, Gleitschneelawine geht auf Forstrasse.

14.01.2021 Graben, Gleitschneelawine hinter Haus.

Spiringen

28.01.2021 Spitzenloui, nicht bis in den Schächen.

Unterschächen

15.12.2020 Urigen-Windeggen, div. kleine Gleitschneelawinen auf die Strasse.

14.01.2021 Frittertalloui (9), bis an die Strasse.

15.01.2021 Seelitaloui (14), bis Höhe Lauiberg.

28.01.2021 Stelli Wannelenbachloui (49), geht gross bis in den vorder Schächen, Waldschäden.

28.01.2021 Seelitaloui (14), bis Höhe Lauiberg.

29.01.2021 Seelitaloui (14), bis Höhe Lauiberg.

Urnerboden

Januar 2021 Lawine beim Zingel zerstört Alphütte.

28.01.2021 Steischlegiwäldli (20), Träsplanggenloui (21), gross bis 80 Meter an die Strasse.

Nr. 68

Plattenfadlauri, bis knapp zur Alphütte bei «Oberen Hütten».
Fast alle Lawinen gehen aus der Südseite nieder, erreichen jedoch die Strasse nicht. Karte mit eingezeichneten Lawinen.

Wirtschaftsförderung Angewandte Instrumente in den Jahren 2020 und 2021

Instrumente (Stand 31. Dezember 2021)	Anzahl Begünstigte	Betrag Fr.
à-fonds-perdu-Beiträge ausbezahlt	13	891'340
à-fonds-perdu-Beiträge zugesichert	13	878'060
à-fonds-perdu-Beiträge COVID-19 Härtefälle (1.Phase: Kanton)	21	447'066
à-fonds-perdu-Beiträge COVID-19 Härtefälle (2. Phase: Bund und Kanton – Kantonsanteil Uri)	182	2'788'195
Darlehenszinsen	0	0
Gewährung neuer Darlehen	0	0
Pachtzinsen	0	0
Gewährung neuer Steuererleichterungen (Kanton)	1	Keine Angaben
Bürgschaften WiFö ¹⁾	1	80'000
Bürgschaften Allgemein ²⁾	0	0
Bürgschaftsverluste ³⁾	0	0

¹⁾Eventualverpflichtungen zu Lasten des Wirtschaftsförderungsfonds

²⁾Eventualverpflichtungen zu Lasten der allgemeinen Staatsrechnung

³⁾Verlust zu Lasten des Wirtschaftsförderungsfonds

Nr. 69

Wirtschaftsförderung Nachhaltige Entwicklung der unterstützten Unternehmen seit 2015

Jahr	Anzahl Firmen	Anzahl Arbeitsplätze	Stand Arbeitsplätze - Stichtag	
			31.12.2021	Zuwachs*
2015	10	145	121	-24
2016	12	2	42	40
2017	6	0	14	14
2018	10	13	32	19
2019	13	213	333	120
2020	16	39	42	3
2021	15	185	185	0
Total	82	597	769	172

*Im Vergleich zum Jahr der Unterstützung zusätzlich neu geschaffene Arbeitsplätze

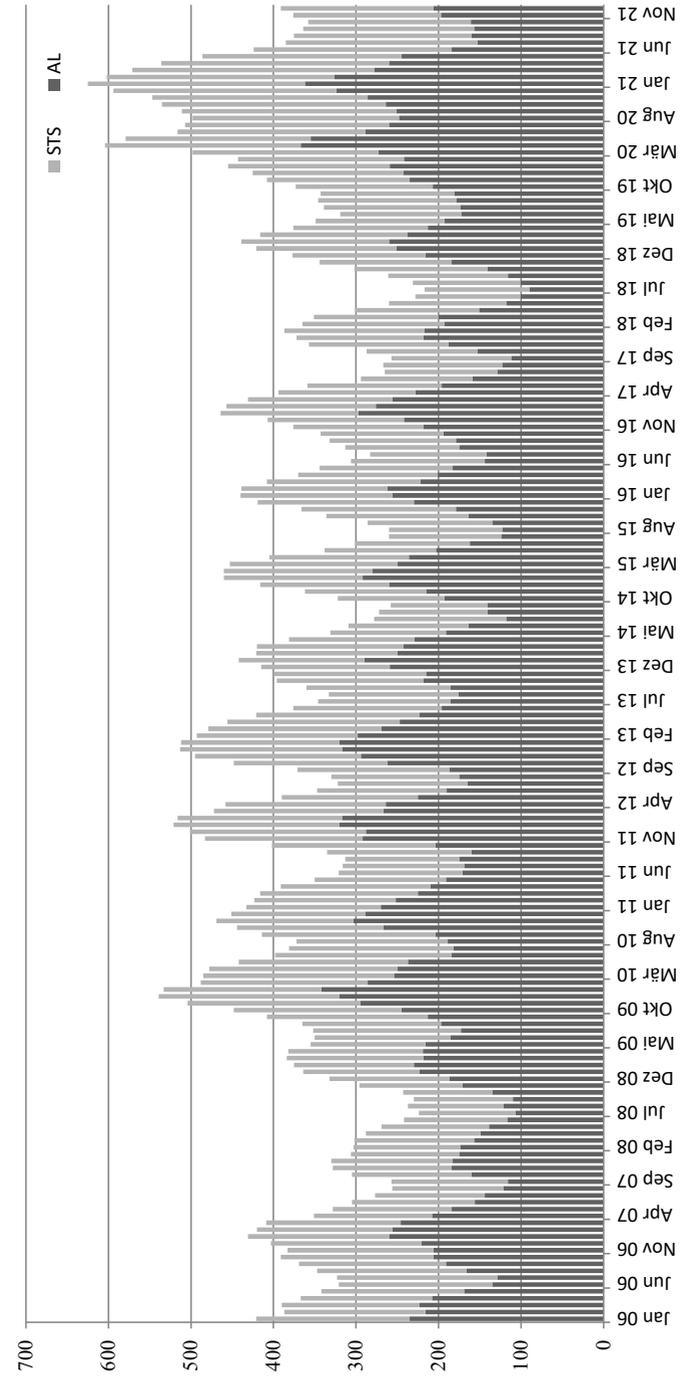
Nr. 70

Überblick über die Anzahl gastgewerblicher Patente im Kanton Uri

Gemeinde	Betriebspatente	Verkaufspatente	Privatzimmer	Total
Altdorf	71	16	0	
Andermatt	58	4	7	
Attinghausen	15	1	0	
Bauen	5	0	0	
Bürglen	20	5	0	
Erstfeld	23	7	0	
Flüelen	23	1	0	
Göschenen	13	1	0	
Gurtellen	19	1	0	
Hospental	9	0	0	
Isenthal	10	1	0	
Realp	16	0	1	
Schattdorf	22	5	1	
Seedorf	14	1	0	
Seelisberg	14	1	0	
Silenen	23	1	0	
Sisikon	11	0	0	
Spiringen	16	1	0	
Unterschächen	16	1	0	
Wassen	14	1	1	
Total	412	48	10	470

Nr. 71

Stellensuchende und Arbeitslose im Kanton Uri
ab Januar 2006

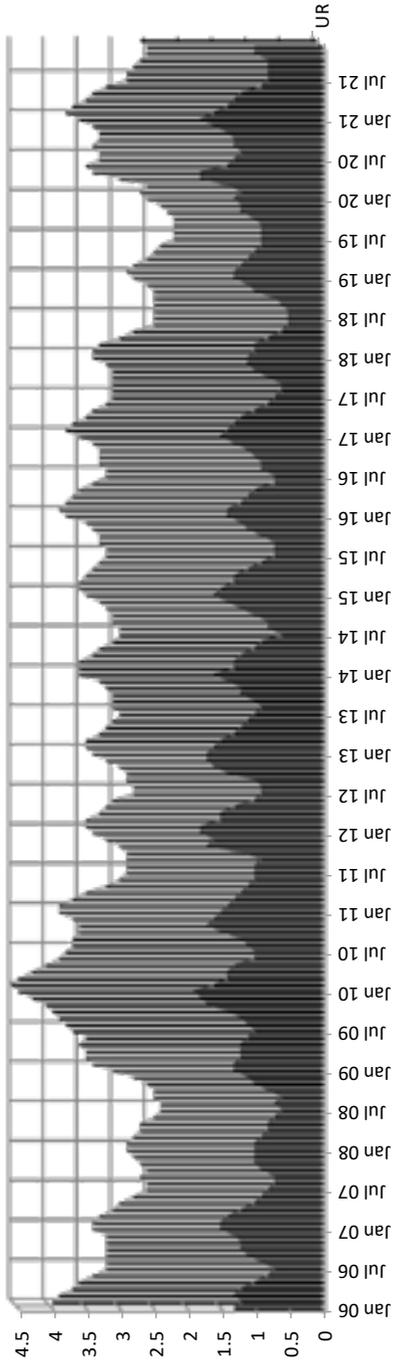


Arbeitslosenquote Uri im Vergleich zum Mittel der Schweiz

ab Januar 2006

Prozent der
erwerbstätigen

■ UR ■ CH



Nr. 72

Nr. 73

Kulturlandschaftsbeiträge

	2020	2021
Offenhaltungsbeitrag		
Total ha	6'517.10	6'515.91
Anzahl Betriebe	505	502
Total Beitrag in Franken	2'235'711	2'236'571
Hangbeitrag		
Total ha mit Beitrag	4'428.76	4'401.71
davon ha 18 bis 35 %	1'342.10	1'345.45
davon ha über 35-50 %	1'168.62	1'169.07
davon über 50 %	1918.04	1'936.16
Anzahl Betriebe	478	482
Total Beitrag in Franken	3'286'335	3'260'947
Steillagenbeitrag		
Total ha	2'841.37	2'798.07
Anzahl Betriebe	367	361
Total Beitrag in Franken	1'543'220	1'516'061
Hangbeitrag Rebflächen		
Total ha	0.60	0.95
Anzahl Betriebe	1	2
Total Beitrag in Franken	1'095	1'695
Alpungsbeitrag		
Total Normalstösse	5'905.07	6'259.40
Anzahl Betriebe	472	463
Total Beitrag in Franken	2'184'873	2'315'976

Nr. 74

Versorgungssicherheitsbeiträge

	2020		2021	
Basisbeitrag				
Total ha	6'548.13		6'535.49	
Anzahl Betriebe	505		502	
Total Beitrag in Franken	5'157'978		5'141'267	
Produktionserschwer- nisbeitrag				
Total ha	6'428.27		6'405.47	
Anzahl Betriebe	503		499	
Total Beitrag in Franken	2'144'441		2'143'068	
	ha	Fr.	ha	Fr.
davon				
Hügelzone	618.79	148'014	615.29	147'604
Bergzone 1	191.01	57'303	192.75	57'825
Bergzone 2	980.90	313'613	972.29	310'812
Bergzone 3	1'836.90	623'589	1'837.06	623'705
Bergzone 4	2'800.67	1'001'920	2'788.08	1'003'120
Beitrag für offene Ackerflächen				
Total ha	13.74		15.83	
Anzahl Betriebe	17		18	
Total Beitrag in Franken	5'496		6'332	

Nr. 75

Biodiversitätsbeiträge

Beitragsjahr	2020		2021	
	BFF I	BFF II	BFF I	BFF II
Total Beitrag gilt für BFF I und II				
Extensiv genutzte Wiesen				
Total ha	903.18	649.25	907.74	668.45
Total Beitrag in Franken		1'165'564		1'191'507
Streuflächen				
Total ha	75.45	66.25	79.22	70.44
Total Beitrag in Franken		191'263		201'281
Wenig intensiv genutzte Wiesen				
Total ha	422.67	122.28	412.12	127.36
Total Beitrag in Franken		313'603		313'836
Extensiv genutzte Weiden				
Total ha	245.99	72.96	264.21	76.69
Total Beitrag in Franken		161'767		172'577
Hecken/Feldgehölze				
Total ha	1.50	1.14	1.80	1.36
Total Beitrag in Franken		6'477		7'750
Rebflächen mit Artenvielfalt				
Total ha	0	0	0	0
Total Beitrag in Franken		00		00
Uferwiese				
Total ha	2.78		3.08	
Total Beitrag in Franken	1'251		1'386	
Hochstamm-bäume				
- Total Obstbäume	7'682	662	7'354	635
- Total Nussbäume	1'370	67	1'349	74
		144'160		138'714

Vernetzungsbeiträge

Total ha	1'654.25	1'671.87
Hochstamm- Nussbäume und standortgerechte Einzelbäume	6'628	6'373
Anzahl Betriebe	428	427
Total Beitrag in Franken	1'573'395	1'580'635
- Anteil Bund (90 %)	1'416'055	1'422'571
- Anteil Kanton (10 %)	157'339	158'063

Naturschutzbeiträge

Total ha	569.76	595.53
Anzahl Betriebe	261	262
Anzahl Verträge	709	746
Total Beitrag in Franken (Bund und Kanton)	227'811	241'981

Landschaftsqualitätsbeiträge (LQB)

	2020	2021
LQB Heimbetrieb		
Anzahl Betriebe	431	428
Total Beitrag in Franken	1'396'833	1'395'200
- Anteil Bund (90 %)	1'257'150	1'255'680
- Anteil Kanton (10 %)	139'683	139'520
LQB Sömmerung		
Anzahl Betriebe	151	152
Total Beitrag in Franken	280'763	277'589
- Anteil Bund (90 %)	252'687	249'831
- Anteil Kanton (10 %)	28'076	27'759

Nr. 77**Produktionssystembeiträge**

GVE=Grossvieheinheiten

	2020	2021
Bio		
Anzahl Betriebe	61	58
Total ha	1035.29	992.43
Total Beitrag in Franken	209'748	201'838
Bio-Umstellung		
Anzahl Betriebe im 1. Jahr	2	0
Anzahl Betriebe im 2. Jahr	1	2
Total ha	21.89	20.20
Total Beitrag in Franken	6'567	6'060
Graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion (GMF)		
Total ha Talgebiet	557.70	558.77
Total ha Berggebiet	5'741.18	5'753.21
Anzahl Betriebe Talgebiet	53	51
Anzahl Betriebe Berggebiet	438	437
Total Beitrag in Franken	1'258'629	1'261'342
Regelmässiger Auslauf im Freien (RAUS)		
Total GVE	6'062.66	6'005.69
Anzahl Betriebe	425	421
Total Beitrag in Franken	1'151'307	1'140'385
Besonders tierfreundliche Stallhaltung (BTS)	2020	2021
Total GVE	2'009.81	1'983.91
Anzahl Betriebe	148	147
Total Beitrag in Franken	190'296	188'207

Nr. 78**Ressourceneffizienzbeiträge**

	2020	2021
Schleppschlauch		
Total begüllte ha	2'158.95	2'364.68
Anzahl Betriebe	73	77
Total Beitrag in Franken	64'768	70'940
Stickstoffreduzierte Phasen- fütterung von Schweinen		
Anzahl Betriebe	5	3
Total Beitrag in Franken	9'669	2'100

Nr. 79**Biodiversitätsbeiträge im Sömmerungsgebiet**

	2020	2021
Total ha	10'073.41	10'054.41
Anzahl Betriebe	237	240
Total Beitrag in Franken	1'452'087	1'428'705

Nr. 80**Sömmerungsbeiträge**

	2020	2021
Normalstösse	8'996.51	8'974.02
davon Schafe	1'602.09	1'599.58
Anzahl Betriebe	280	282
Total Beitrag in Franken	3'556'173	3'539'756

Nr. 81**Übergangsbeiträge**

	2020	2021
Anzahl Betriebe	397	390
%-Faktor Auszahlung	11.09	11.09
Total Beitrag in Franken	421'912	327'964

Nr. 82

Eidgenössische Landwirtschafts- und Betriebszählung

	2017	2018	2019	2020
Anzahl Betriebe				
Haupterwerbsbetriebe	330	327	311	302
Nebenerwerbsbetriebe	239	236	235	238
Total alle Grössenklassen	569	563	546	540
Mittlere Betriebsgrösse in ha ohne Alpung				
aller Betriebe alle Grössenklassen	12	12	12	13
nur der Haupterwerbsbetriebe	15	16	16	16
Beschäftigte in der Landwirtschaft				
Total Personen	1'385	1'394	1'317	1'325
davon Vollzeitbeschäftigte	429	405	382	371
Tierbestand in Grossvieheinheiten				
total	8'339	8'320	8'076	7'762

Teilweise wurden die Zahlen früherer Jahre durch das BFS nachkorrigiert. Die Daten müssen nicht jedes Jahr abgeliefert werden.

Nr. 83

Pacht- und Bodenrecht

	2020/2021
Pachtrechtliche Bewilligungen	
Feststellungsverfügungen	0
Bewilligungen	
- für verkürzte Pachtdauer	9
- von Pachtzinsen für landwirtschaftliches Gewerbe	4
- für parzellenweise Verpachtung von Gewerbe	11
Beratungen in Pachtfragen (ohne Entscheide)	31
Schlichtungsfälle Pachtkommission	
Neue Gesuche 2020 und 2021	2
Total Schlichtungsgesuche	2
Davon: Schlichtungen vor einem gerichtlichen Verfahren	0
aussergerichtliche Schlichtungen	2
Die Schlichtungen führten zu folgenden Ergebnissen:	
Rückzug des Schlichtungsgesuches	1
Einigung in der bzw. nach der Schlichtungsverhandlung	0
Schiedsgerichtsurteil	1
keine Einigung	1
noch nicht erledigt	0
Entscheide Bodenrecht	
Bewilligungen	
- Überschreitung Belastungsgrenze (Art. 76)	3
- Ausnahmen vom Realteilungs- und Zerstückelungsverbot (Art. 60)	59
- Erwerb von landwirtschaftlichen Gewerben und Grundstücken	36
Anmerkungen im Grundbuch (Art. 86)	0
Feststellungsverfügungen (Art. 84)	1
Beratungen in Fragen bäuerliches Bodenrecht (BGBB)	166

Landwirtschaftliche Kreditkasse Uri

VERWALTUNGSRECHNUNG	2020		2021	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Investitionskredite				
Sitzungsgelder	739		478	
Personalkosten	69'214		72'353	
Bankspesen	328		210	
Verwaltungskostenbeitrag Kanton		70'281		73'041
Betriebshilfe				
Sitzungsgelder	27		11	
Personalkosten	2'488		1'673	
Bankspesen	36		37	
Verwaltungskostenbeitrag Kanton		2'551		1'721
Total (IK und Betriebshilfe)	72'832	72'832	74'762	74'762

VERMÖGENSRECHNUNG

	2020		2021	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Investitionskredite				
Bankkontokorrente	2'761'325		2'472'718	
Sparkonto	900'000		600'000	
Fest- und Termingeldanlagen	0		0	
Kassa - Obligation	0		0	
Verrechnungssteuer (Guthaben)	0		0	
Übrige Guthaben und Debitoren	0		0	
Investitionsdarlehen	12'603'950		13'192'720	
Transitorische Aktiven	373		210	
Transitorische Passiven				
Bundesdarlehen		13'990'753		13'990'753
Kantonsdarlehen		2'274'895		2'274'895
Betriebshilfe				
Bankkontokorrent	1'519'997		1'580'058	
Sparkonto	0		0	
Verrechnungssteuer (Guthaben)	0		0	
Übrige Guthaben und Debitoren	0		0	
Betriebshilfedarlehen	288'250		228'188	
Transitorische Aktiven	36		37	
Transitorische Passiven		0		0
Darlehen (Anteil Bund)		1'353'774		1'353'774
Darlehen (Anteil Kanton)		454'509		454'509
Total (IK und Betriebshilfe)	18'073'931	18'073'931	18'073'931	18'073'931

Landwirtschaftliche Kreditkasse Uri (LKU)
Landwirtschaftliche Investitionskredite, Betriebshilfedarlehen
und Darlehen Wohnsanierungen

	2020	2021
	Anzahl/ Betrag in Franken	Anzahl/ Betrag in Franken
Bewilligte Investitionskredite Bund	13 1'630'000	7 930'000
Bewilligte Betriebshilfedarlehen	0 0	0 0
Bewilligte Investitionskredite Kanton	6 288'000	4 622'000
Vorzeitige Darlehensrückzahlungen	2 105'450	3 91'400
Abgelehnte Gesuche / Gesuche zurückgezogen	1	2
Sistierte Gesuche	0	2

Landwirtschaftliche Kreditkasse Uri (LKU)
Auszahlungen, Zinsen, Tilgungsleistungen

	2020	2021
1. Investitionsdarlehen Bund		
Aktiven: Total am 31.12.	11'595'410	11'752'250
Neuauszahlungen	1'012'000	1'784'000
Tilgungsleistungen	1'721'590	1'627'160
Passiven: Total am 31.12.	13'990'754	13'990'754
Überweisung Bundesmittel an LKU	0	0
Rückzahlung Bundesmittel an BLW, Bern	2'500'000	0
Kapitalzinse (Mittelvermehrung)	0	0
2. Investitionsdarlehen Kanton		
Aktiven: Total am 31.12.	1'008'540	1'440'470
Neuauszahlungen	312'000	654'000
Übernahme Darlehen Wohnsanierung Kanton	50'000	
Tilgungsleistungen	219'320	222'070
Passiven: Total am 31.12.	2'274'895	2'274'895
Überweisung Kantonsmittel an LKU	0	0
Kapitalzinse (Mittelvermehrung)	0	0
3. Betriebshilfedarlehen		
Aktiven: Total am 31.12.	288'250	228'188
Neuauszahlungen	0	0
Tilgungsleistungen	63'063	60'063
Passiven Bund: Total am 31.12.	1'353'774	1'353'774
Passiven Kanton: Total am 31.12	454'509	454'509
Überweisung Bundesmittel an LKU	0	0
Überweisung Kantonsmittel an LKU	0	0
Anteil Kapitalzinse Bund (Mittelvermehrung)	0	0
Anteil Kapitalzinse Kanton (Mittelvermehrung)	0	0

Abgeschlossene Meliorationsprojekte 2020/2021

- **Stallbauten:** Unteraxen (Sisikon); Halten (Isenthal); Böschberg, Haldi (Bürglen); Heissrüti (Isenthal)
- **Alpverbesserungen:** Alpstall Honegg (Seedorf); Alpkäserei Galenstock (Realp); Alpbäude «Gampelen», Sittlisalp (Unterschächen); Alpkäserei Kinzig (Spiringen).
- **Wegebau:** Güterweg Acherberg (Bürglen) L= 3'900 m; Güterweg Holden-Breitäbnet-Riedlig (Bürglen) L= 6'010 m; Sanierung Alpweg Matten (Bürglen) L= 3'480 m; Gesamtlänge Wegebau L= 13'390 m.
- **Seilbahnen:** periodische Wiederinstandstellungen von Personenseilbahnen: Projekte Jahr 2019 (sechs Seilbahnen); Projekte Jahr 2020 (zwei Seilbahnen) und Projekte Jahr 2021 (drei Seilbahnen).
- **Diverses:** Strassenwasserableitung Bittleten (Bürglen); Bodenvernässungen «Ried» (Seedorf); Grundlagenbeschaffung Meliorationsgenossenschaft Reussebene Uri, 1. Etappe (Schattdorf).

Insgesamt sind es vier Stallbauten, vier Alpverbesserungen; drei Wegbauprojekte, elf periodische Wiederinstandstellungen von Seilbahnen; eine Wasserableitung; ein Drainageprojekt und eine Grundlagenbeschaffung (total 25 Projekte).

**Baubeiträge an landwirtschaftliche Bauten;
Abgeschlossene Projekte 2020/2021**

Attinghausen	Güllengrube «Kulmberg»; Tränkeanlage «Trogboden», Alp Usser Äbnet, Surenen
Bürglen	Stallanbau «Chessel», Brücke «Holdenbach» und Wasserversorgung/Tränkeanlage «Grossboden-Bärenboden», Galtenäbnet
Flüelen	Sanierung Alphütte «Franzen»
Silenen	Stallanbau «Frentschenberg», Bristen und Stallumbau «Chappelmatte, Bristen
Unterschächen	Alpbewirtschaftungsweg «Unter Balm»; Anbau Alphütte Wannelen und Anbau Alphütte «Bödmer»
Wassen	Neubau Brücke «Altboden/Chlialp», Meiental

Insgesamt sind es drei Stallanbauten, drei Erweiterungen von Alphütten, eine Güllengrube, zwei Brücken, ein Alpbewirtschaftungsweg und zwei Wasserversorgungen/Tränkeanlagen im Alpgbiet (total zwölf Projekte).

Nr. 89

Elementarschäden; abgerechnete Schadenfälle (Anzahl der Schadenfälle und Schadensumme)

Gemeinde	2020	Franken	2021	Franken
Altdorf				
Andermatt			1	2'000
Attinghausen	2	4'200		
Bauen				
Bürglen	4	11'880	5	16'100
Erstfeld	2	34'000	4	20'500
Flüelen				
Göschenen	3	23'900		
Gurtellen	2	2'800	4	9'500
Hospental				
Isenthal	5	19'200		
Realp			6	26'800
Schattdorf				
Seedorf			1	15'600
Seelisberg				
Silenen	6	58'400	8	52'200
Sisikon				
Spiringen	14	64'400	6	13'500
Unterschächen	5	15'000	12	97'400
Wassen	3	28'100	4	31'500
Total	46	261'880	51	285'100
Abgelehnte Gesuche / Rückzug Gesuch	1		5	

Anhang

ANHANG

Direktionseigene Jahresberichte, auf die im Rechenschaftsbericht hingewiesen wird, mit Angaben über Erscheinungsdatum und Herausgeber bzw. Bezugsquellen.

LANDAMMANNAMT

Tätigkeitsbericht der Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann

Alle zwei Jahre

Standeskanzlei Uri

BILDUNGS- UND KULTURDIREKTION

Schulstatistik

Alljährlich im Frühjahr

Bildungs- und Kulturdirektion

Jahresbericht kantonale Mittelschule Uri

Alljährlich im Sommer

Kantonale Mittelschule Uri

Jahresbericht der Stiftung papilio

Alljährlich im Frühjahr

Stiftung papilio (ehem. «Heilpädagogisches Zentrum Uri» und «kind und familie»)

FINANZDIREKTION

Finanzplan

Alljährlich im Herbst

Amt für Finanzen

Budget

Alljährlich im Herbst

Amt für Finanzen

Kantonsrechnung

Alljährlich im Frühjahr

Amt für Finanzen

GESUNDHEITS-, SOZIAL- UND UMWELTDIREKTION

Jahresbericht Kantonsspital Uri

Alljährlich im Frühjahr
Spitalrat Kantonsspital Uri

Jahresbericht Laboratorium der Urkantone

Alljährlich im Sommer
Laboratorium der Urkantone, Brunnen

Jahresbericht der Sozialversicherungsstelle Uri

Alljährlich im Frühjahr
Ausgleichskasse des Kantons Uri

Jahresbericht der Stiftung Behindertenbetriebe Uri

Alljährlich im Sommer
Stiftung Behindertenbetriebe Uri

JUSTIZDIREKTION

Bericht über die Tätigkeit des Datenschutzbeauftragten

Periodisch
Justizdirektion

SICHERHEITSDIREKTION

Jahresbericht der Kantonspolizei Uri

Alljährlich im Frühjahr
Amt für Kantonspolizei

Jahresstatistik Amt für Strassen- und Schiffsverkehr Uri

Alljährlich im Frühjahr
Amt für Strassen- und Schiffsverkehr

Jahresbericht über die Jagd

Alljährlich im Frühjahr
Amt für Forst und Jagd

VOLKSWIRTSCHAFTSDIREKTION

Jahresbericht Neue Regionalpolitik (NRP)

Alljährlich im Frühjahr
Abteilung Wirtschaft und Tourismus

Jahresbericht der Tripartiten Arbeitsmarktkommission (TAK)

Alljährlich im Frühjahr
Abteilung Tripartite Arbeitsmarktkommission